

Entwurfssfassung

Stand 27.10.2020

Schulentwicklungsplan

Stadt Geislingen an der Steige

Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung zur "Zukunft der gymnasialen Schullandschaft" in Geislingen an der Steige und der Umgebung für die Schuljahre 2020/21 bis 2025/26 - mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Oktober 2020



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 22 8 - 35 55 12

0 22 8 - 36 30 04

Telefax: 0 22 8 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Marvin Schlicht

Autor
Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de

Genderhinweis:

Im nachfolgenden Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit größtenteils auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begrifflichkeiten, z. B. "die Schüler", gelten immer auch für "die Schülerinnen" und im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung.



Inhaltsverzeichnis

Legende	4
---------	---

Datenband I: Schulentwicklungsplan

1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Geislingen an der Steige	31
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Geislingen an der Steige und in ihrer Umgebung	60
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg	78
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geislingen an der Steige	81
6.1 Prognose der künftigen demografischen Entwicklung in der Stadt Geislingen an der Steige	85
6.2 Demografische Entwicklung in den Nachbarkommunen	113
7.1 Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe in der Stadt Geislingen an der Steige	122
7.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe der Nachbarschaft	140
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Geislingen an der Steige	145
9.1 Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige	150
9.2 Übergänge im Bundesland Baden-Württemberg	155
10.1 Pendlerbewegungen in der Stadt Geislingen an der Steige	156
10.2 Wohnorte der Schüler an den Gymnasien in der Stadt Geislingen an der Steige	174
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	178
12.1 Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen der Stadt Geislingen an der Steige	184
12.2 Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen der Alternativstandorte	205
13. Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen	212
14. Die Raumsituation in den Schulen der Stadt Geislingen an der Steige	225
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Stadt Geislingen an der Steige	232

Datenband II: Raumbegehungen

Dokumentation der Begehungen der Gymnasien der Stadt Geislingen an der Steige und des Alternativstandortes im Schulzentrum Deggingen	247
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Datenband III: Kosten und Alternativen

Kostenberechnungen und Alternativen	262
-------------------------------------	-----



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGF	Bruttogeschossfläche
Dep.	Dependance
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GemS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GFK	Grundschulförderklasse
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KfS	Kreisfreie Stadt
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
VKL	Vorbereitungsklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge

Legende



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem von Bildungschancen auch in der Stadt Geislingen an der Steige. Hierbei ist auch, aber nicht allein, der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Geislingen an der Steige und zugleich für ihre Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d. h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Vergleiche zu erlauben:

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.



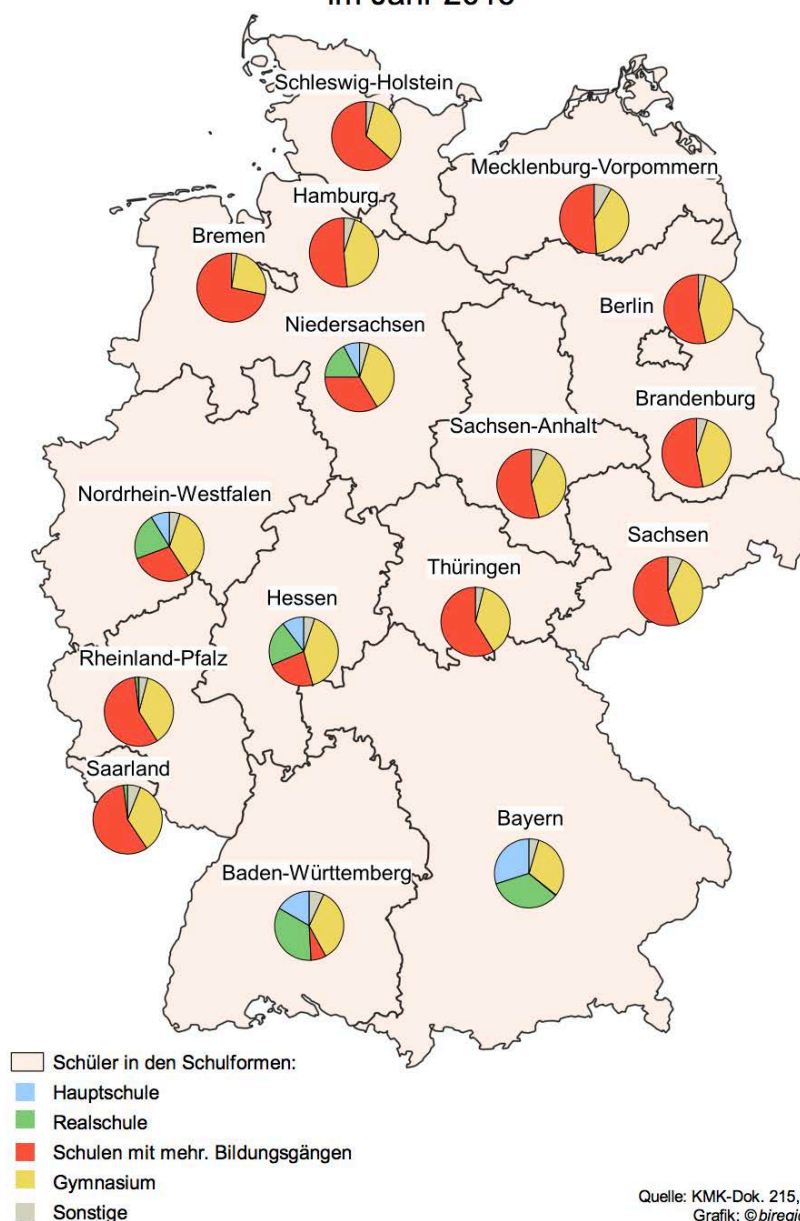
Vorbemerkungen

Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Bundesland neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen: Regelschule, Regionalschule und Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Anteile der Schüler in den verschiedenen Schulformen im Jahr 2016



Vorbemerkungen

Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4-6 (4)	6	6	4	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	EI-tern	Not e/ Test	Elite rn	Not e/ Gut	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	Not e/ Test	Not e/ Test	EI-tern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS IgS GY		ObS IGS GY	ObS GY	StS GY	MSS GY	RgS GY	ObS GY	SeK RS GE KGS GY	RS+ RS IGS KGS GY	GmS GY	MiS GY	SeK GY	GemS GY	ReS GY
Abitur nach ...	GY 8/9 GM S 9	GY9 GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GY9 GE9 GY8 IGS/ KGS 9	GY9 8/9 IGS/ KGS 9	GY GY8 GE9	GY8 GY8 GE9	GY8 GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ S 8 IGS 9	
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule			RS = Realschule						
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule			SeK = Sekundarschule						
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe			StS = Stadtteilschule						
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule			WRS = Werkrealschule						
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule			nRS = Real- mit Hauptschule						

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden zu MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GemS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

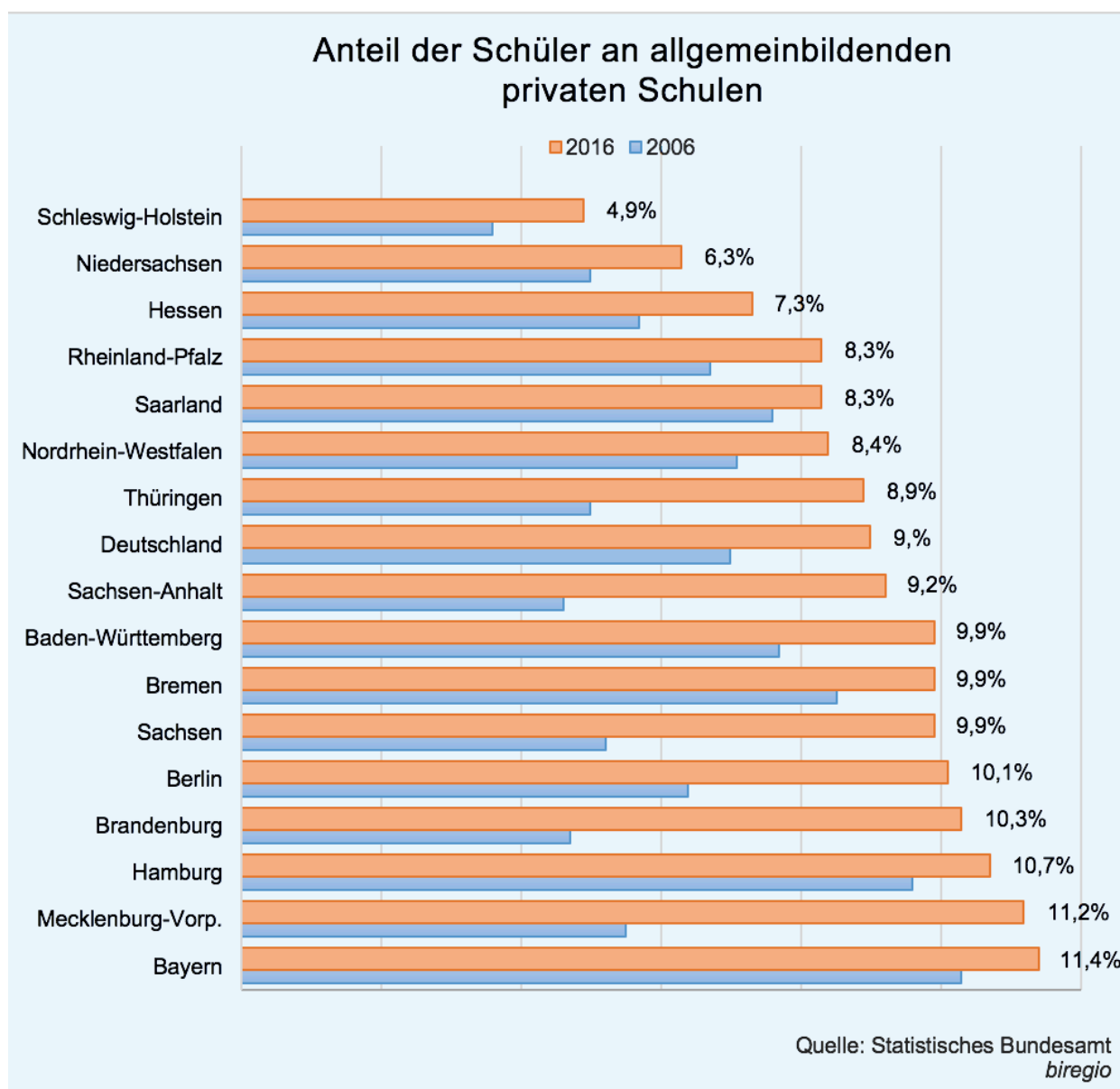


Vorbe-
merkungen

Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9% 2016 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch nahezu verdoppelt hat (und dies in nur 10 Jahren). In dem Land Schleswig-Holstein besuchen 2016 unter 5% die wenigsten Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre wohl eine - überfällige - Herausforderung.

Dass in Bayern (als das Land mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund/Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

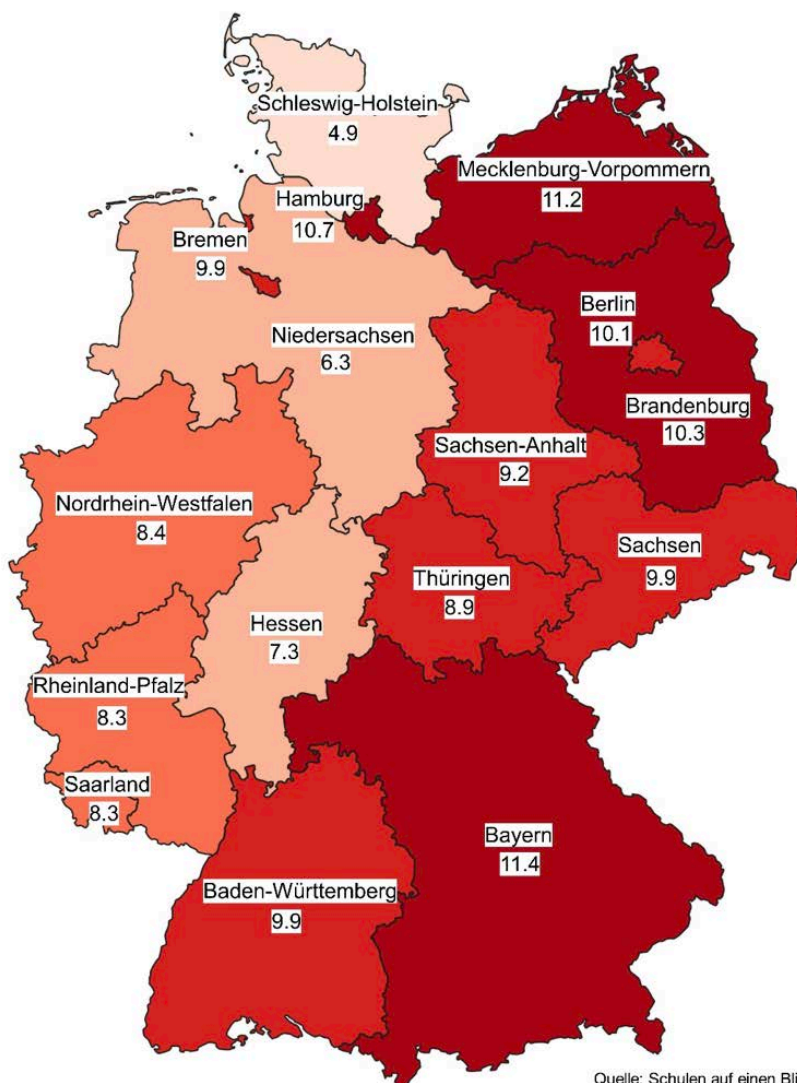


Vorbemerkungen

Mehr als jedes 10. Kind in Bayern besucht eine private Schule - in einem Land mit einem Schulsystem, das bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern deutlich abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% in ganz Deutschland zu überschreiten.

Es scheint zuweilen, als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In den Ländern scheinen sogar private Schulen bei den Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.) zu werden.

Anteil der Schüler an privaten allgemeinbildenden Schulen in Prozent im Jahr 2016



Quelle: Schulen auf einen Blick, destatis, 2018
 Grafik: © biregio, Bonn

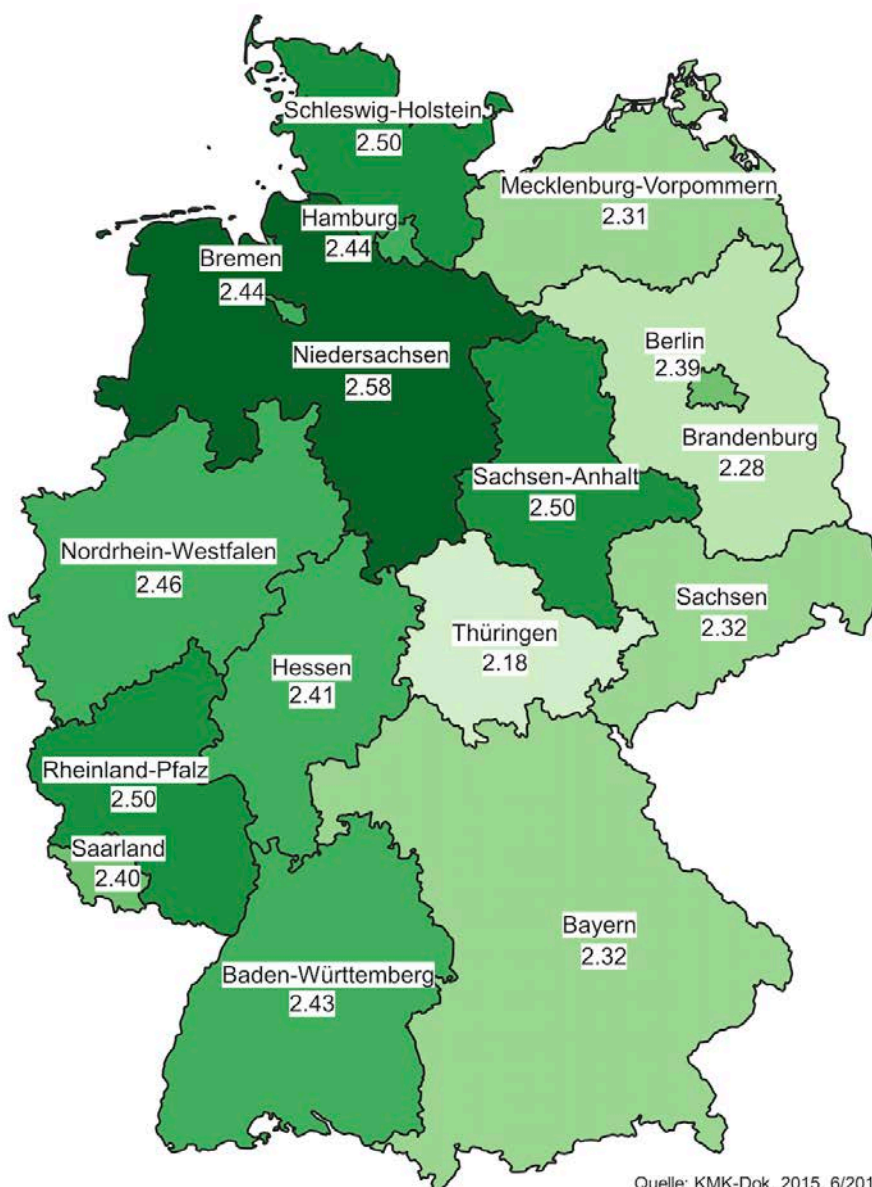


Das Relativum der Abschlüsse

Das Abitur berechtigt zum Studium an Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Viele Studienplätze werden immer noch über den Durchschnitt der Noten des Abiturs vergeben. Die folgende Grafik deutet an, wie überaus unterschiedlich die Chancen auf einen begehrten Studienplatz sind, je nach Wohnort der Bewerberin oder des Bewerbers. 'Abitur' ist - nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Bewertung und den Bewertungsmaßstäben - nicht gleich 'Abitur'.

Vorbemerkungen

Abiturnoten-Durchschnitt im Jahr 2016



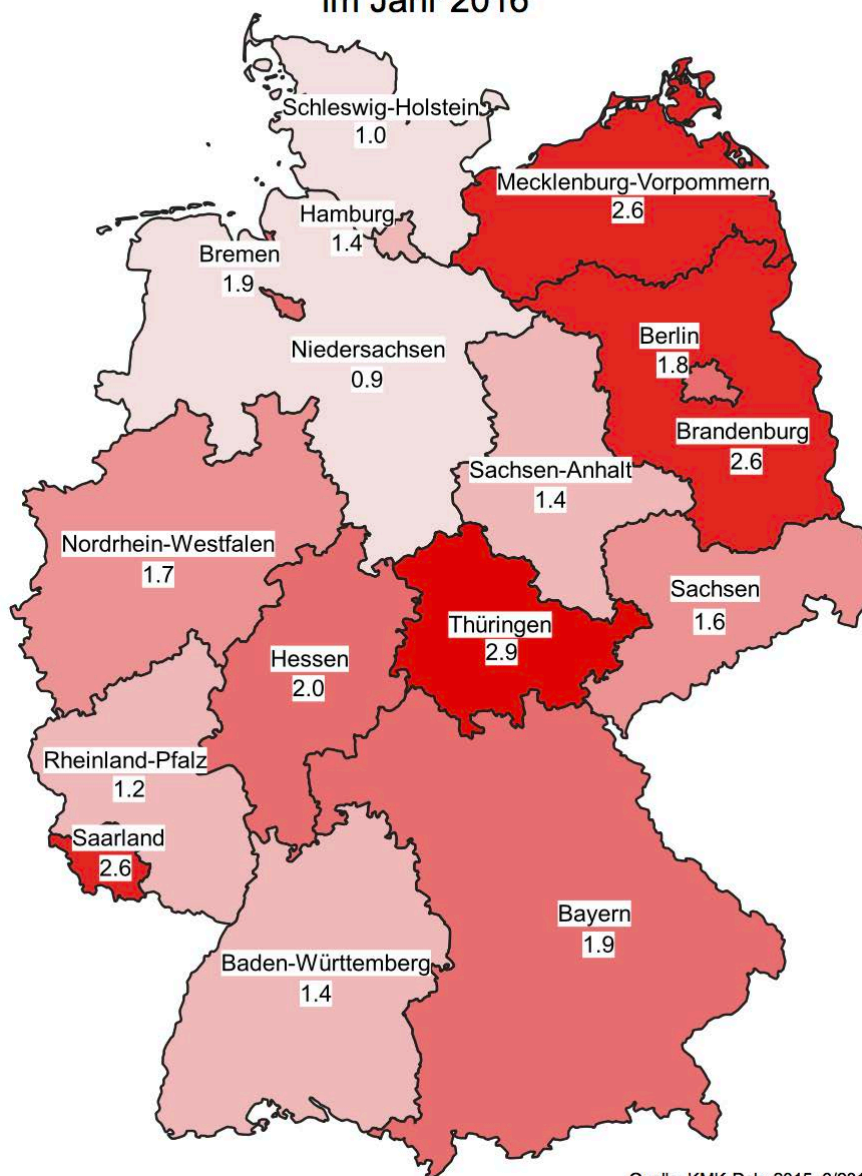
Noch deutlicher werden die Unterschiede, schaut man sich die relevanten Noten für die begehrtesten Studienplätze der Medizin (wie z.B. Tiermedizin, Zahnmedizin ...) an. Es besteht zur Zeit, in Thüringen wohnend, eine dreifach höhere Chance, eine '1,0' als Abiturnote zu erhalten - im Vergleich zu einem in Niedersachsen die Schule besuchenden Abiturienten. Denn in Thüringen er-



Vorbemerkungen

halten 2,9% aller Abiturienten als Abschlussnote eine 1,0, während in Niedersachsen diese Note nur in 0,9% aller Fälle vergeben wird. Die Abiturnotenvergleiche, die hier grafisch aufgearbeitet wurden, sind nur ein Indiz für die sicher auch in anderen Schulformen von Bundesland zu Bundesland sehr verschiedenen Bewertungsmaßstäbe. Dabei arbeitet die Kultusministerkonferenz ständig daran, dass zumindest die Inhalte vergleichbar sind.

Anteil der Abiturnote "1,0" in Prozent im Jahr 2016



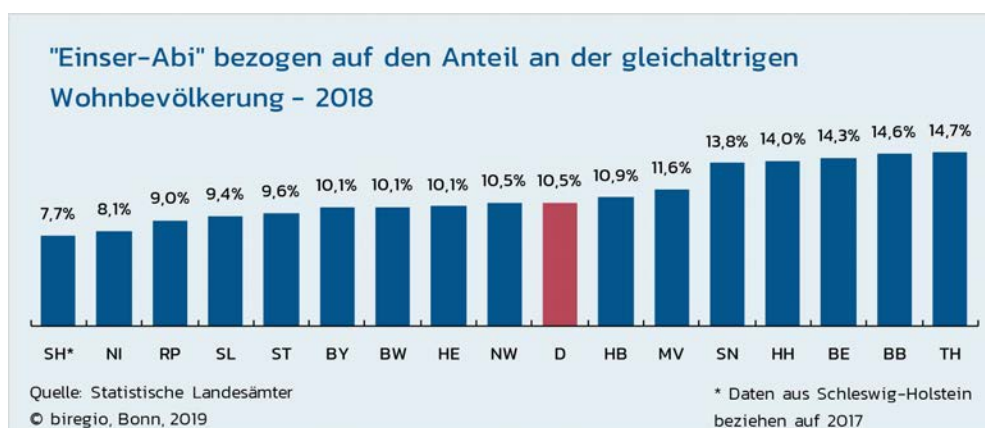
Quelle: KMK-Dok. 2015, 6/2018
 Grafik: © biregio, Bonn

Das Relative der Noten/der Notenvergabe und damit möglicherweise auch der Chancengleichheit wie zum Beispiel bei der Wahl eines Studienplatzes oder eine Anstellung zeigt sich bei einem bundesweiten Vergleich der der Einfachheit halber so genannten Einser-Abiture mit dem sehr hohen Anteil von rund 38% in Thüringen und dagegen rund 17% in Schleswig-Holstein. Diese Werte vergleichen allein die Abschlüsse der Schüler der Länder in den jeweiligen gesamten gymnasialen Oberstufen.



Relativierend ist eine Grafik angefügt, die die Anteile der Jugendlichen, die nun ein Einser-Abitur erreichen bzw. 2008 eines ausweisen konnten, in der Relation zur Gesamtbevölkerung gleichen Alters stellt. Aus der Grafik ist abzulesen, dass die Schüler in Thüringen nicht allein die besten Abiture ablegen. Und sie stellen zugleich den höchsten Anteil von Schülern eines Altersjahrgangs, der das Abitur mit der Note eins vor dem Komma erreicht.

In Schleswig-Holstein hingegen erreichen nun die wenigsten Jugendlichen ihrer Altersgruppe ein Einser-Abitur und innerhalb der gymnasialen Oberstufen liegen sie mit dem geringsten Prozentsatz am Ende der Skala. Im Land Bayern scheint der *Anteil* der Einser-Abiture sehr hoch zu sein; bezogen auf die *Anzahl* der Schüler, die tatsächlich ein Abitur ablegen, ist die aber im Bundesvergleich unterdurchschnittlich einzustufen. Die Anteile der notenbesten Abiture in Nordrhein-Westfalen befinden sich leicht unter dem bundesweiten Schnitt und der Anteil der Jugendlichen mit einem solchen Abschluss liegt auf der Höhe des Bundesschnittes:



G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule, 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der erweiterten Oberstufe (Jahr-



gang 11 und 12) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zum G8. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen.

Bayern, das seinerzeit wohl als einer der stärksten Befürworter eines G8 gelten konnte, stellt die Gymnasien ab 2018 wieder auf G9 um; sie müssen bei Bedarf G8 anbieten. Die weitere Entwicklung in scheinbar 'festen G8-Ländern' wie Baden-Württemberg (dort arbeitet jedoch ein festes Kontingent von Gymnasien 'versuchsweise' als G9-Schule) ist wohl mit Spannung abzuwarten, auch wenn es derzeit keine Anzeichen für eine Änderung der Lage zu geben scheint.

Veränderung der Geburtenzahlen, der Zahlen in den Kindertagesstätten sowie der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Grundschulen

Der Rückgang der Schülerzahlen in den Grundschulen noch zu Beginn des aktuellen Jahrzehnts ist seit einigen Jahren geringer geworden. Bundesweit stabilisieren sich die Zahlen nicht nur seit etwa vier Jahren, sie steigen mittlerweile wieder deutlich an.

In den neuen Bundesländern gibt es inzwischen nun schon seit vielen Jahren einen kontinuierlichen Anstieg (demografiebedingt nach dem starken Abfall der Geburtenzahlen in diesen Ländern bzw. dem erheblichen Wegzug junger Menschen aus diesen Ländern nach der Maueröffnung; zur Entwicklung der Demografie vgl. generell das Sonderkapitel), der aber seit etwa 2015 auch im Land Baden-Württemberg zu beobachten ist.

Die Geburtenrate in Deutschland ist seit den Jahren 2007/08 auch in den alten Bundesländern wieder angestiegen. So ist es folgerichtig, dass in den Kindertagesstätten und dann zeitversetzt natürlich auch in den Grundschulen eine steigende Schülerzahl zu registrieren ist. In Baden-Württemberg gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburten vom Jahr 2012 bis zum Jahr 2017. Aktuell stagniert die Geburtenzahl auf einem um 15% höheren Niveau, im 10-Jahresvergleich.

Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Dieser Anstieg liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung, die ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen, bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder!

Diese sind mittlerweile in den Grundschulen angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben. Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen sind im Land Baden-Württemberg im letzten Jahrzehnt um rund 10% zurückgegangen, von zirka 22 Schülern auf nun zirka 20 Schülern pro Klasse.

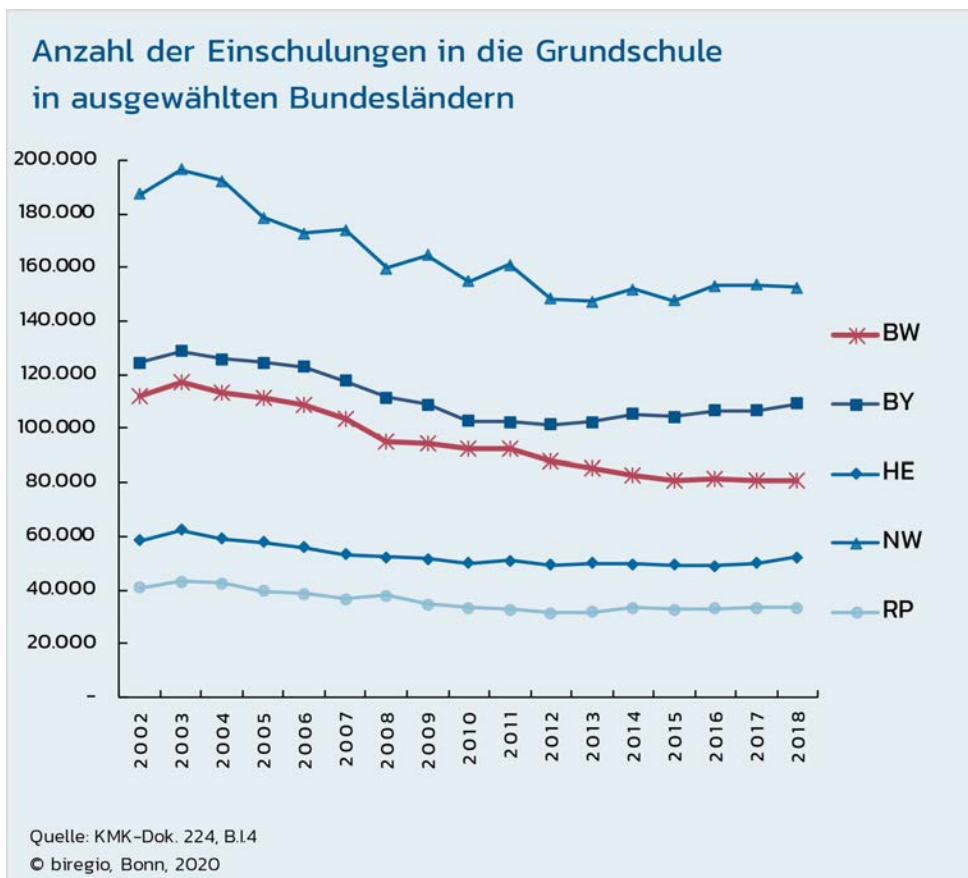
Dieser Trend kehrt sich gerade um, und (so die Befürchtung von *biregio*) es muss vor allem in den Städten, dann aber auch im ländlichen Raum wieder mit



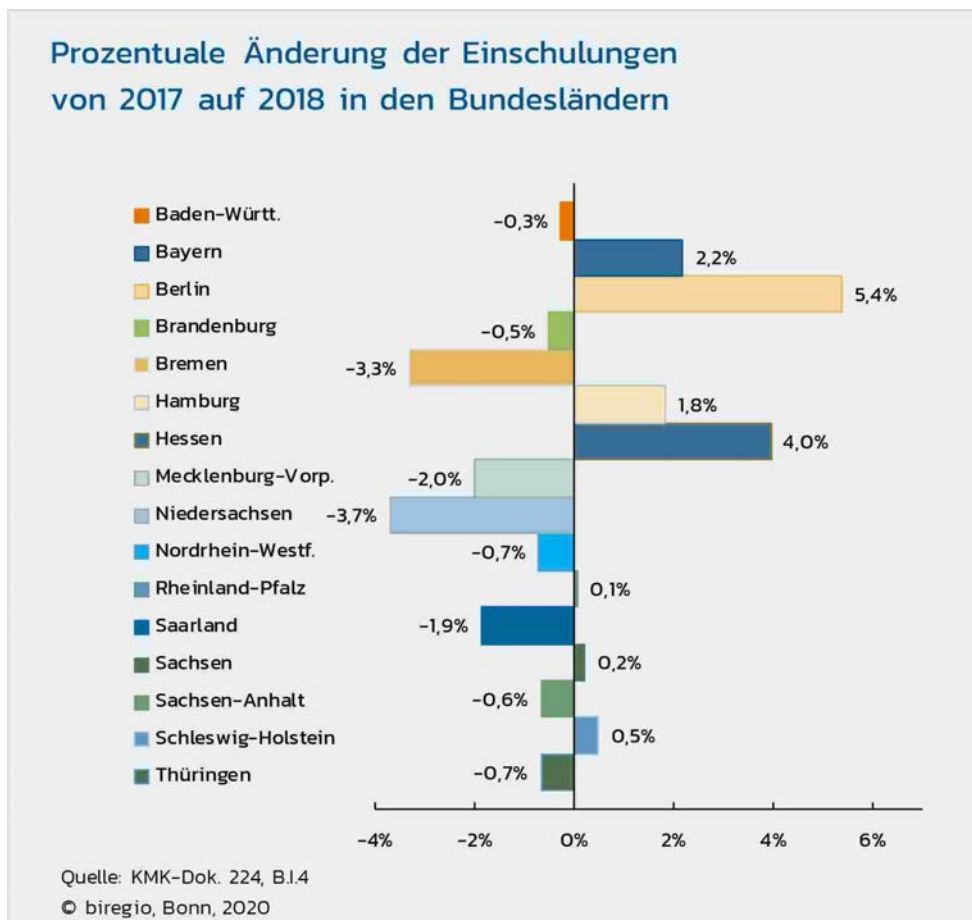
Vorbemerkungen

höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden. Dabei weist heute das Land Baden-Württemberg in der Relation zu den anderen Bundesländern mit 19,5 Schülern pro Klasse eine niedrige Fequenz auf. Und 13 andere Bundesländer liegen hier höher.

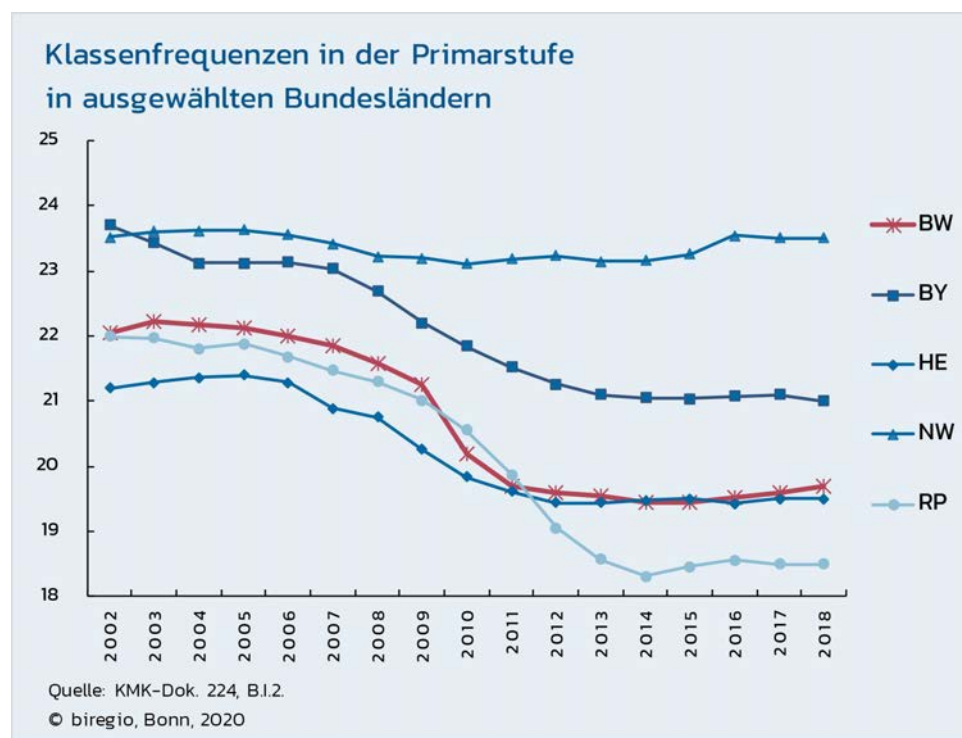
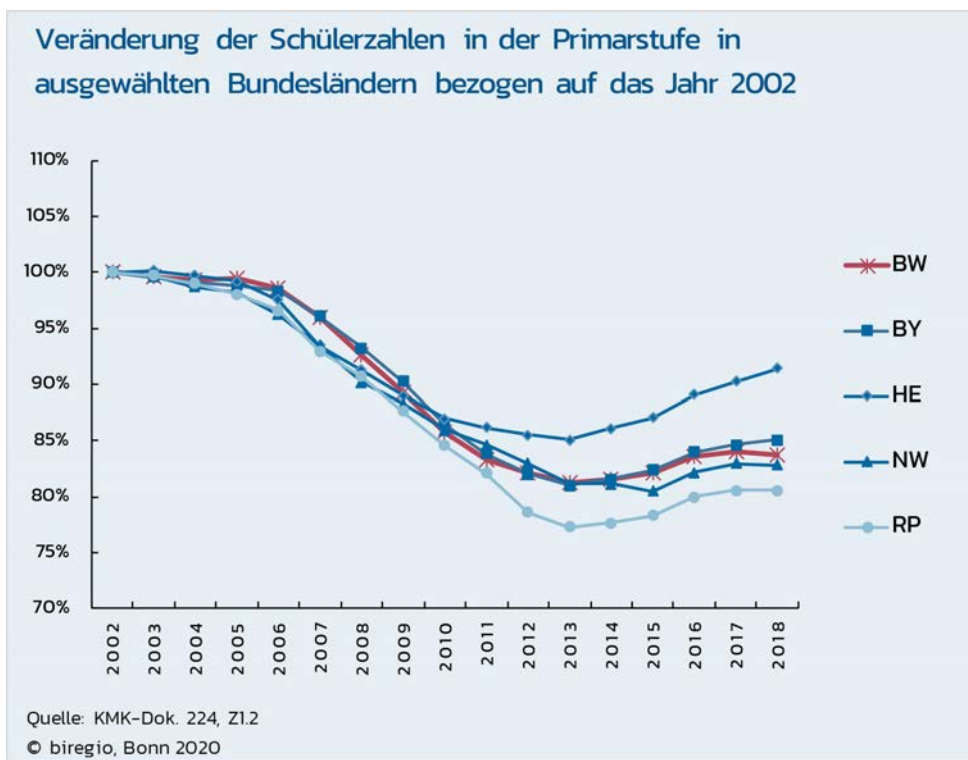
Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat, die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Schülerzahlen in den Grundschulen hoch bleiben, sondern dass sich auch die Zahlen in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.



Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- und weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg gehören heute zu den tiefsten innerhalb der Länder:





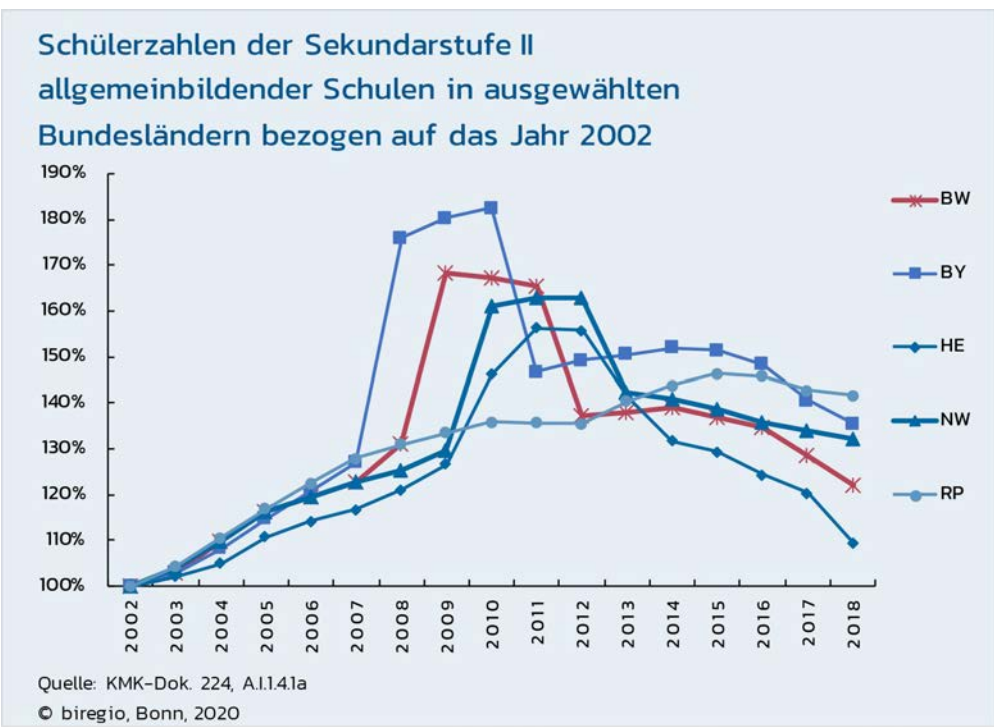
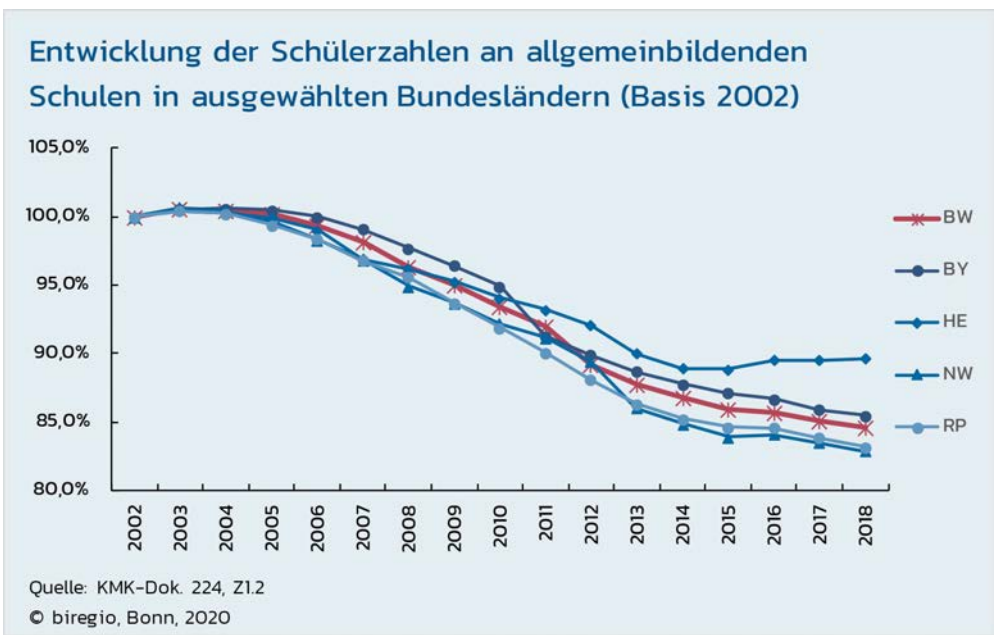
Veränderung der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Weiterführende Schulen

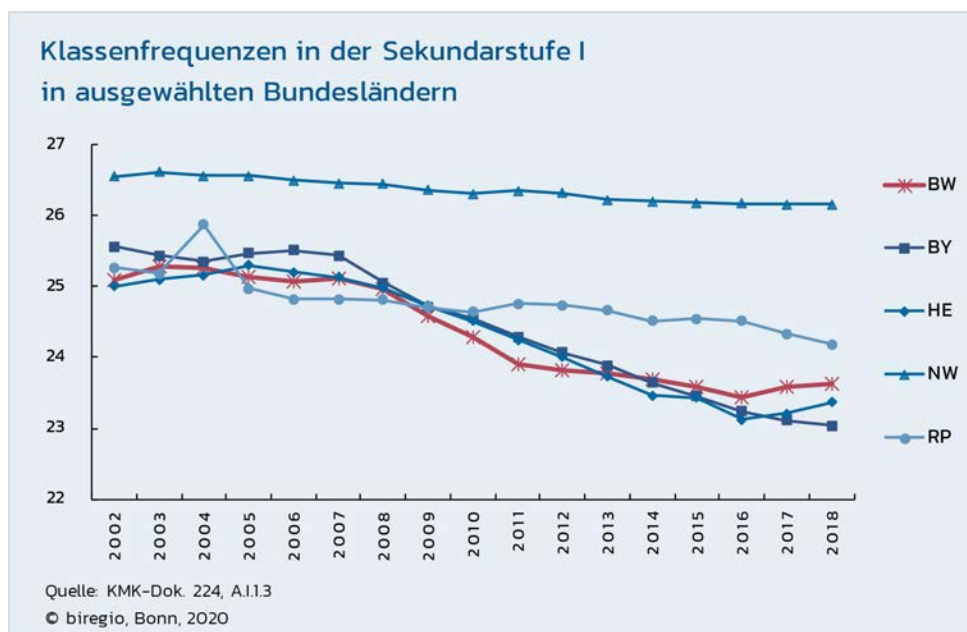
Wie die Tabellen zu den Grund- lassen sich die zu den weiterführenden Schulen lesen. Der Rückgang der Schülerzahlen in den Sekundarschulen lag in Baden-Württemberg auf der Höhe der Rückgänge in ganz Deutschland. Demografie- und politikbedingt (Öffnung der Mauer) unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, während die Entwicklung in den Stadtstaaten weniger abgesunken ist und die Tendenzen dort wieder stark in Richtung 'Anstieg' deuten. Die Stadtstaaten sind Magneten der Entwicklung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) hin zu den großen, interessanten Städten.

Wiederum zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern in der Regel konstant geblieben. Die Klassenfrequenzen sind in Deutschland im Mittel konstant geblieben. Wieder gibt es zwischen den alten Ländern und den neuen erhebliche Unterschiede. Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis:



Vorbemerkungen





Anteile der Schüler in den achten Jahrgängen der weiterführenden Schulen

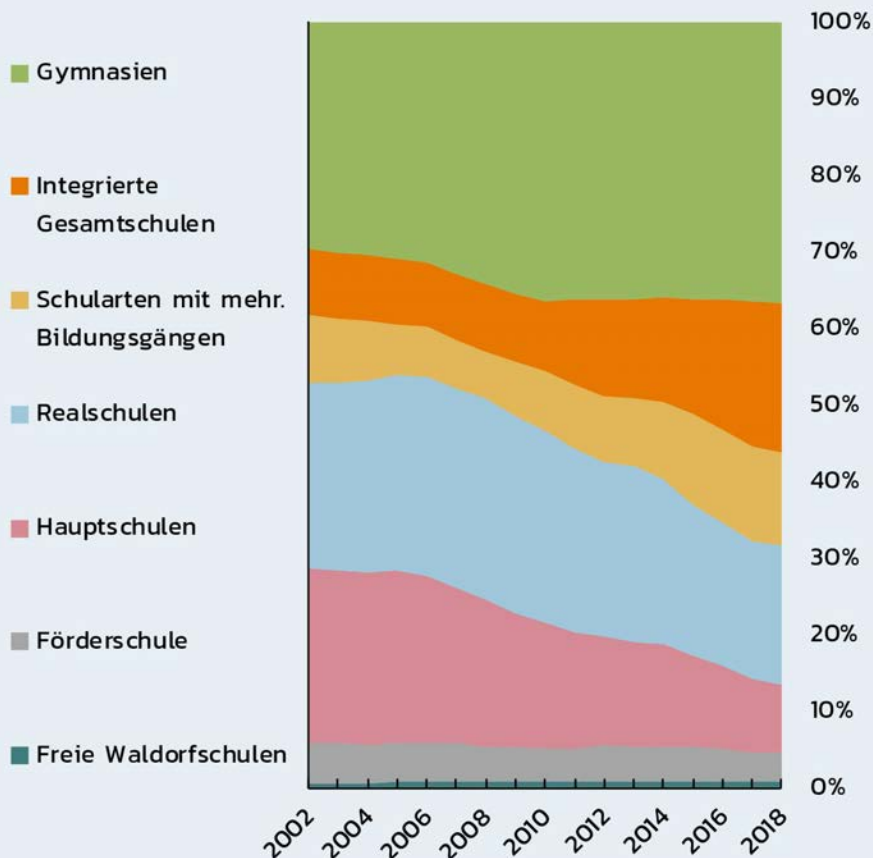
Die Anteile der Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses der Schüler an den Schulformen (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern bzw. Schülern gesehene Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Überganganteilen zur Schulform Gymnasium ist hier keine Spekulation angezeigt).

In Deutschland insgesamt - weitaus stärker als z. B. in einem Land wie Baden-Württemberg, in dem die Schulform der Gemeinschaftsschule und damit eine schulformübergreifende Schulform erst sehr spät entstanden ist, eine Schulform, die sich derzeit noch im Aufbau befindet und nur mit recht wenigen Schulen bereits die Jahrgangsstufe acht erreicht hat - vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'unterhalb des Gymnasiums': Alle Schulformen bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen:



Vorbemerkungen

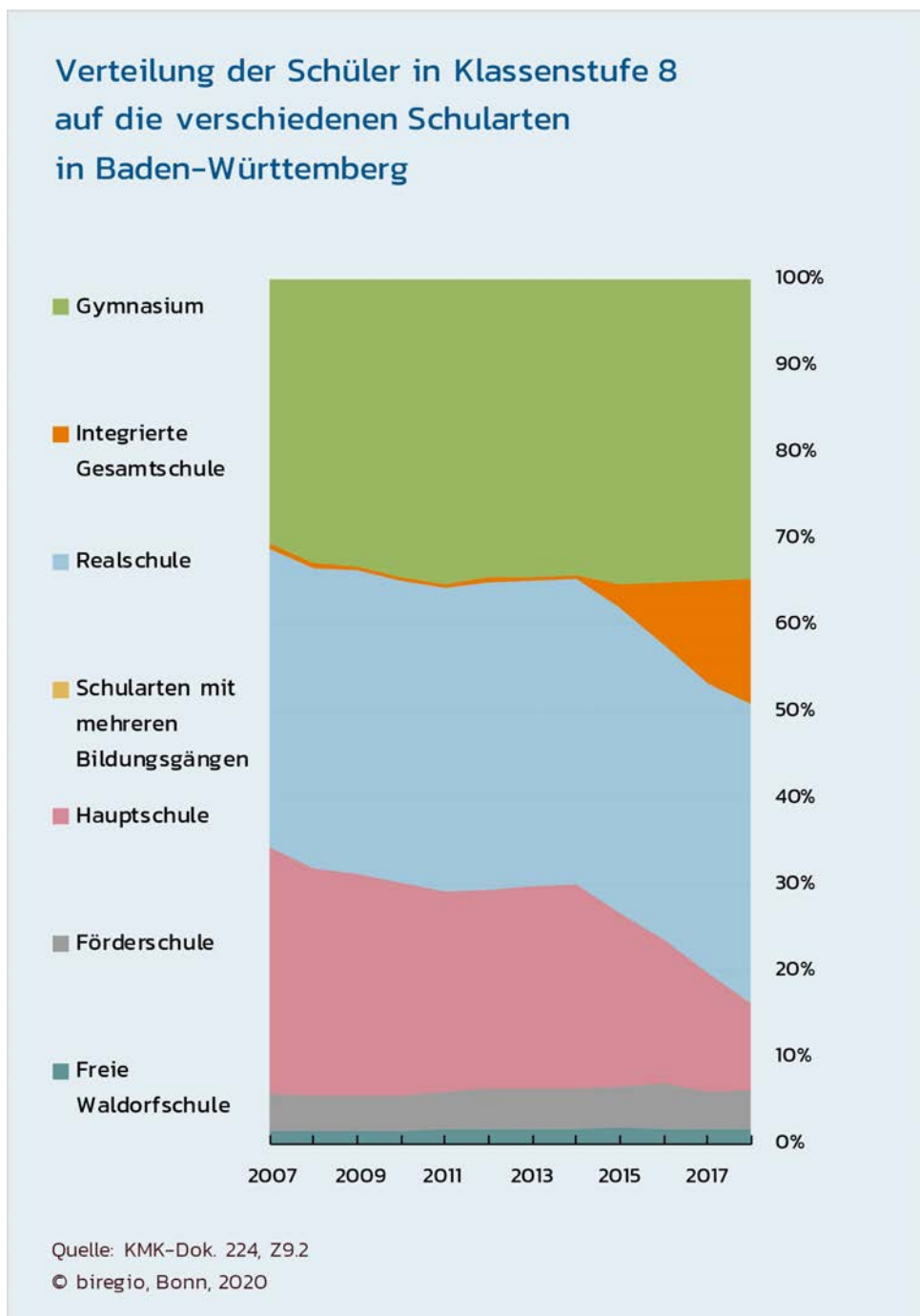
Verteilung der Schüler in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 224, Z9.1
 © biregio, Bonn, 2020



Vorbemerkungen



Anzahl der Hauptschulen (Werkrealschulen) in Deutschland

Auf eine Entwicklung sei noch hingewiesen. Die deutsche Schullandschaft verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Schulform, die klar den Anspruch in ihrem Namen trägt, die 'Hauptsache' zu sein, schwindet aus dem Bild, obschon potenzielle Übergänge aus den Grundschulen in gleichem Maße wie zuvor möglich wären. Das Elternwahlverhalten hat zu einer dramatischen Reduktion der Zahl der Hauptschulen in Deutschland geführt. Die Anzahl der Schulen hat sich in gut zehn Jahren mehr als halbiert.

Die Kinder, die ehemals den Übergang von der Grundschule zu einer Hauptschule vollzogen, befinden sich mittlerweile sowohl in den 'neuen' Schulfor-



men (mit mehreren Bildungsgängen) als auch in den klassischen Schulformen, wie z.B. der 'Realschule'. In diesen Schulformen, wie auch im verbleibenden Rest der Hauptschulen, muss mittlerweile eine sehr anspruchsvolle pädagogische Arbeit geleistet werden, damit kein Schüler zurückbleibt. Dass das zunehmend schwieriger wird, zeigt die wieder ansteigende Zahl der Abgänger ohne Abschluss aus dem allgemeinbildenden Schulsystem (im Detail vgl. dazu unten).



Abgänger aus den weiterführenden Schulen ohne Hauptschulabschluss

Es ist sicherlich auch notwendig, den Blick auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und die Effekte der besonderen, vielfältigen, erhebliche Ressourcen bindenden Förderprogramme zu richten, die die Abschluss sicherheiten für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen. Die Zahl der Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne einen Hauptschulabschluss hat sich (so der erste Blick allein auf die Zahlen) seit 2002 halbiert. Es verlassen aber immer noch jedes Jahr rund 50.000 junge Menschen unser allgemeinbildendes Schulsystem ohne jeden Abschluss.

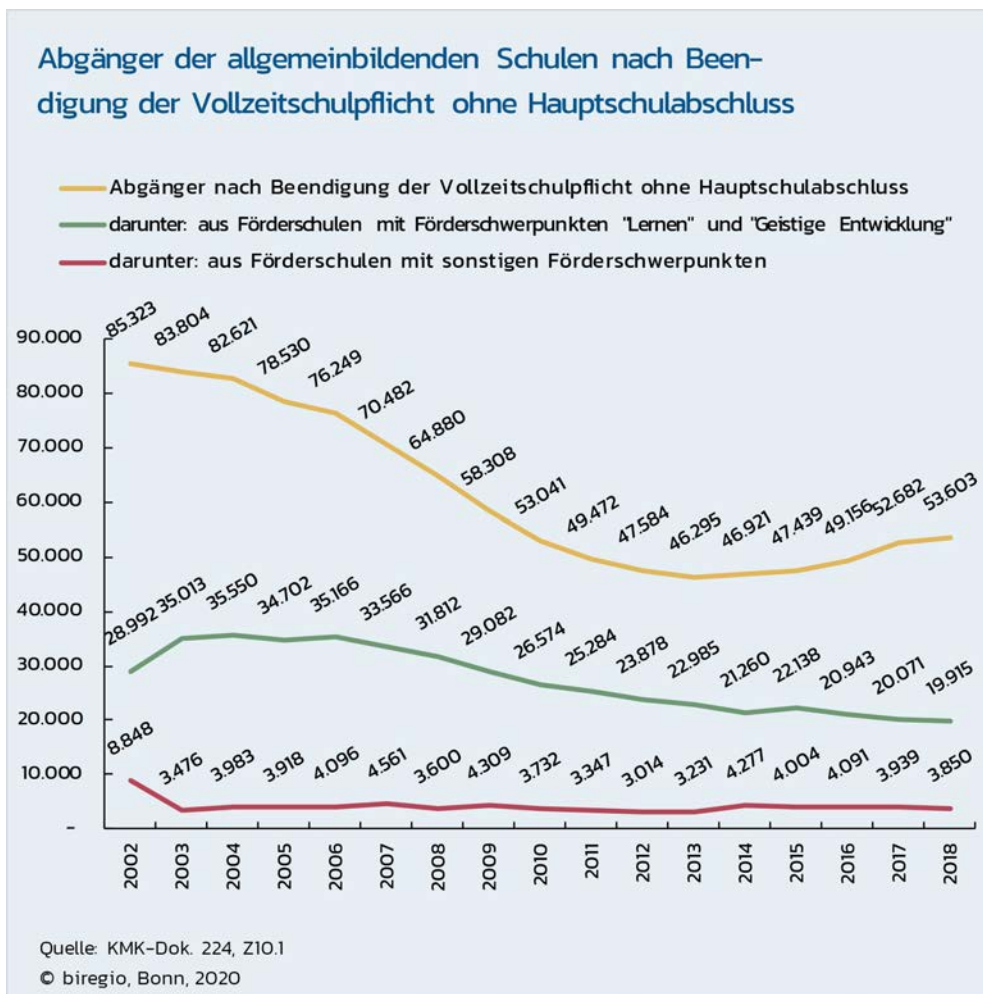
Die Anteile der Schüler, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, ist trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den letzten 10 Jahren (von 2006 bis 2015) zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerbar zu sein - und dies bei Werten von weit über 5 % eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.

Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne sachliche 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2015 ohne den Hauptschulabschluss in Berlin sowie in Sachsen-Anhalt wieder bei weit über 10 %.



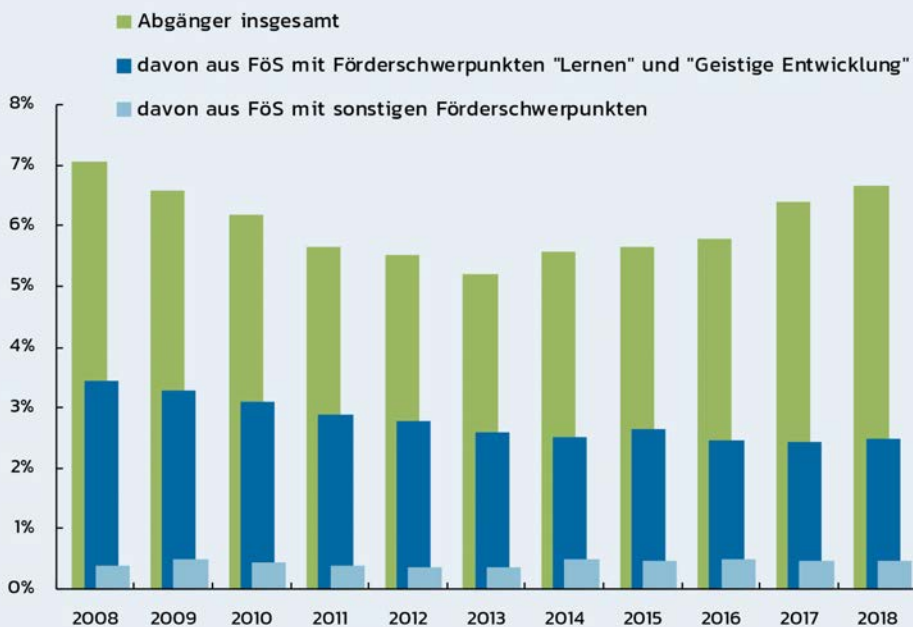
Vorbemerkungen

Die sinkende Tendenz seit Beginn der 2000er Jahre ist vor rund 5 Jahren nicht nur zu einem Stillstand gekommen, sie hat sich gar umgekehrt. Mittlerweile verlassen wieder mehr Kinder ohne Hauptschulabschluss das Schulsystem. Auch wenn eine Quote mit rund 6 % in der Genese der letzten Jahre dann schon niedrig erscheint, so zeigen die absoluten und die prozentualen Werte jedoch, welche soziale Brisanz in diesem Bereich der Bildungspolitik und damit zeitversetzt in der sozialen Wirklichkeit dieser Gesellschaft jedes Jahr neu entsteht:



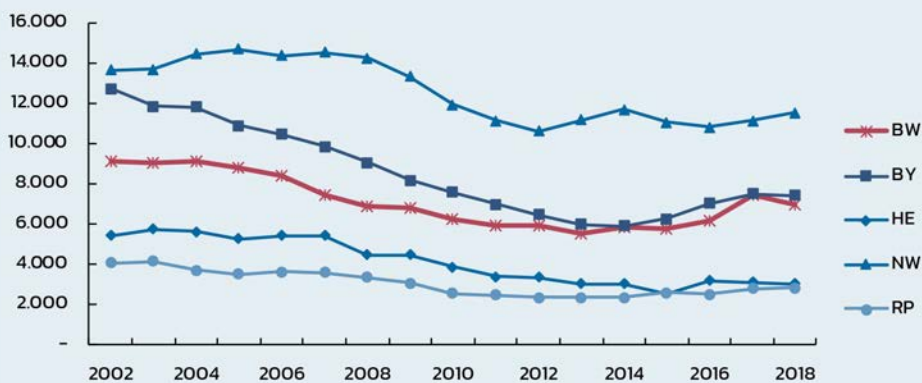
Vorbe-
merkungen

Quote der Abgänger der allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss in Deutschland



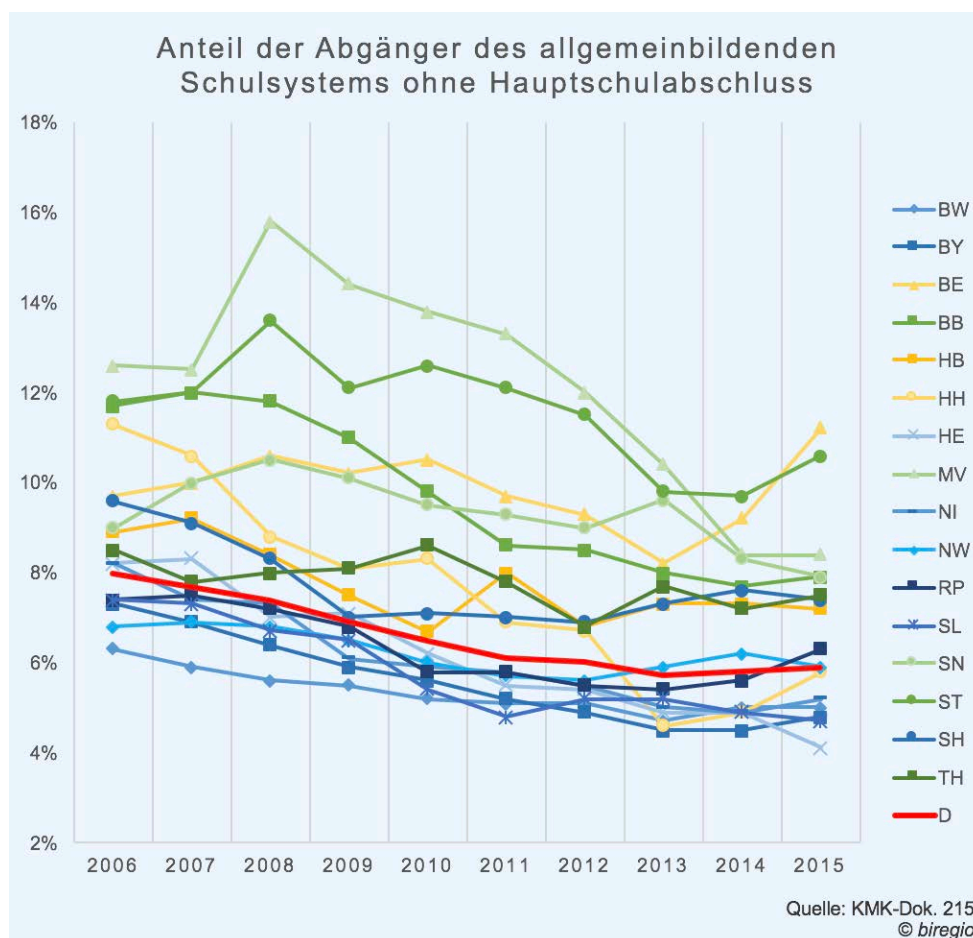
Quelle: KMK-Dok. 224, Z10.1
© biregio, Bonn, 2020

Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 224, C.1112
© biregio, Bonn, 2020



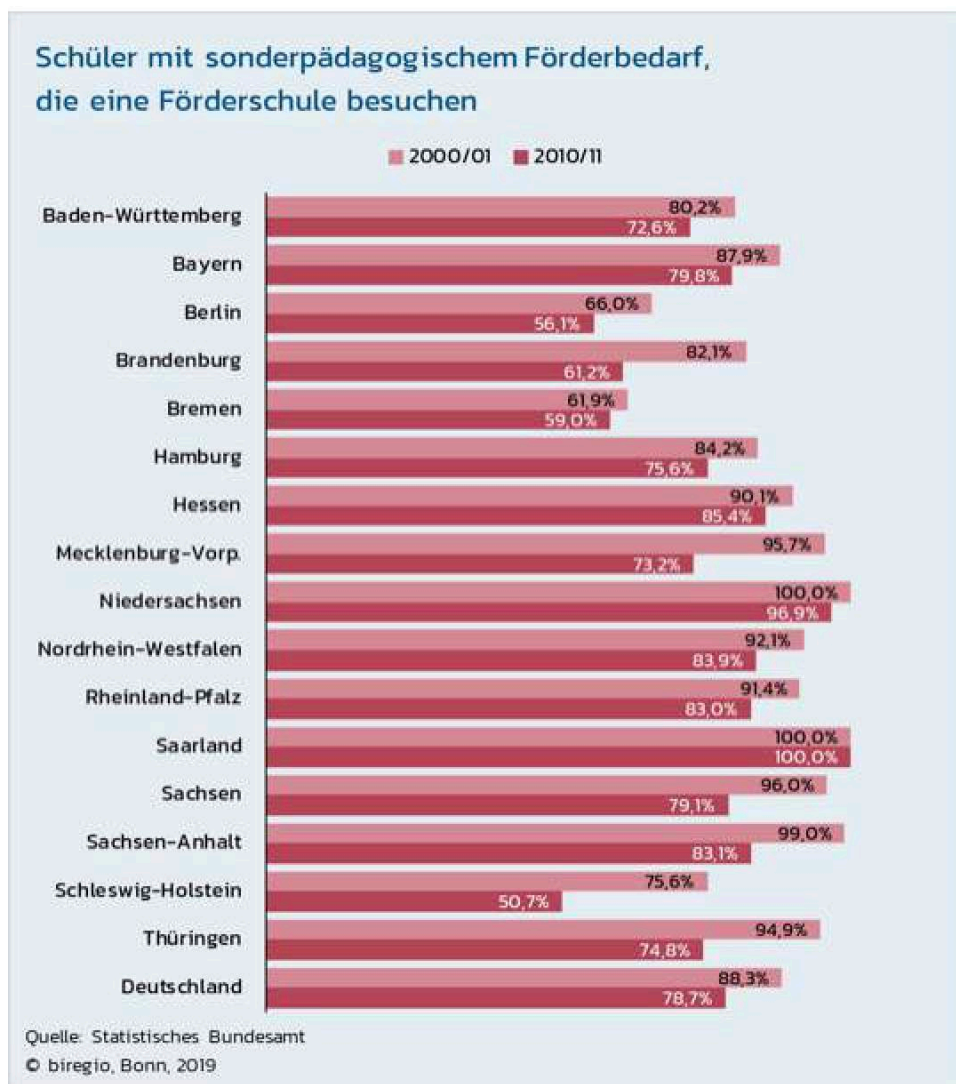


Die Inklusion als ein Kernthema der schulischen Veränderungen

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein 'Gegenwartsthema' geworden) stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:





Weitere rund 20 Jahre später stellt sich die Entwicklung weiterhin zwischen den Ländern extrem anders verlaufend dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich im Jahr 2017 zwischen 30% (Hessen) und 85% (Bremen) aller Schüler.

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich!). Generell gilt: Die Inklusion scheint bevorzugt in den nördlichen Ländern Deutschlands Fuß gefasst zu haben.

Es kann damit nicht von "der Inklusion" gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von *biregio* auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2017) 42% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule:



Vorbemerkungen

Quote der Förderschüler mit anerkanntem Förderbedarf in Regelschulen – Klassen 1 bis 10



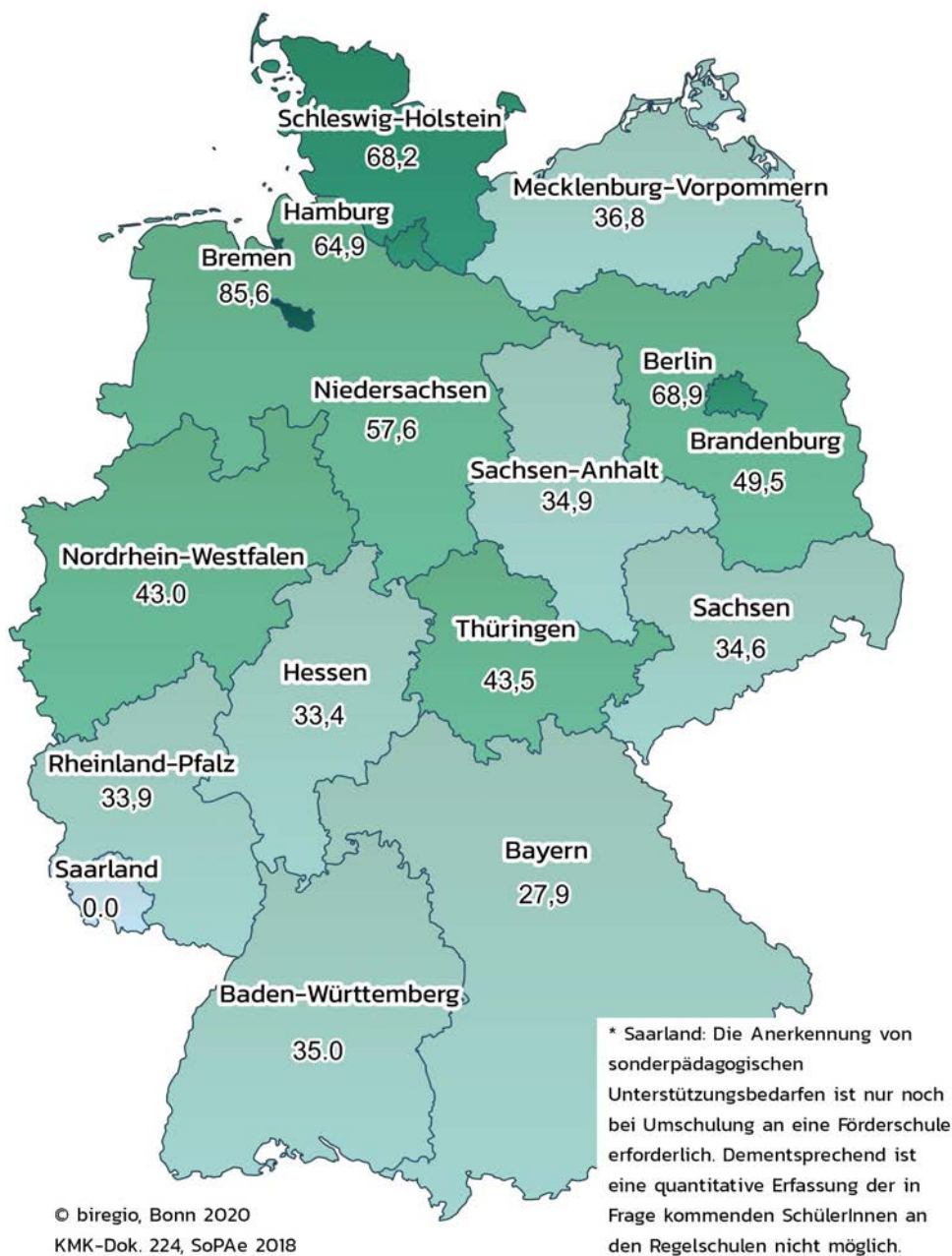
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 217
© biregio, Bonn, 2019



Vorbemerkungen

Quote der Förderschüler in Regelschulen von allen Förderschülern - im Jahr 2018

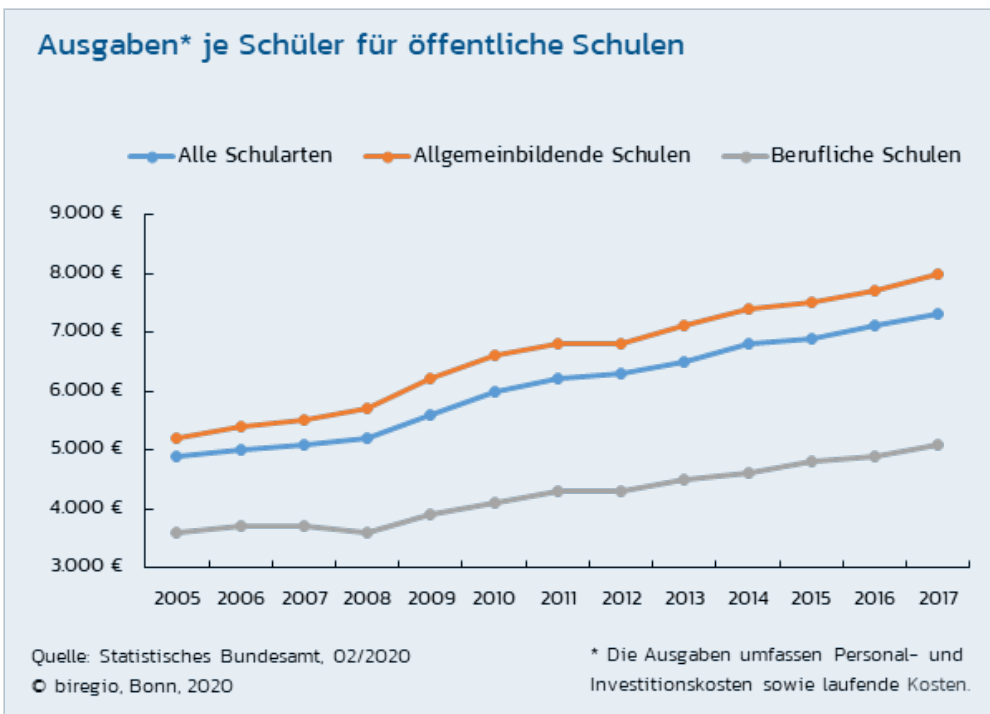
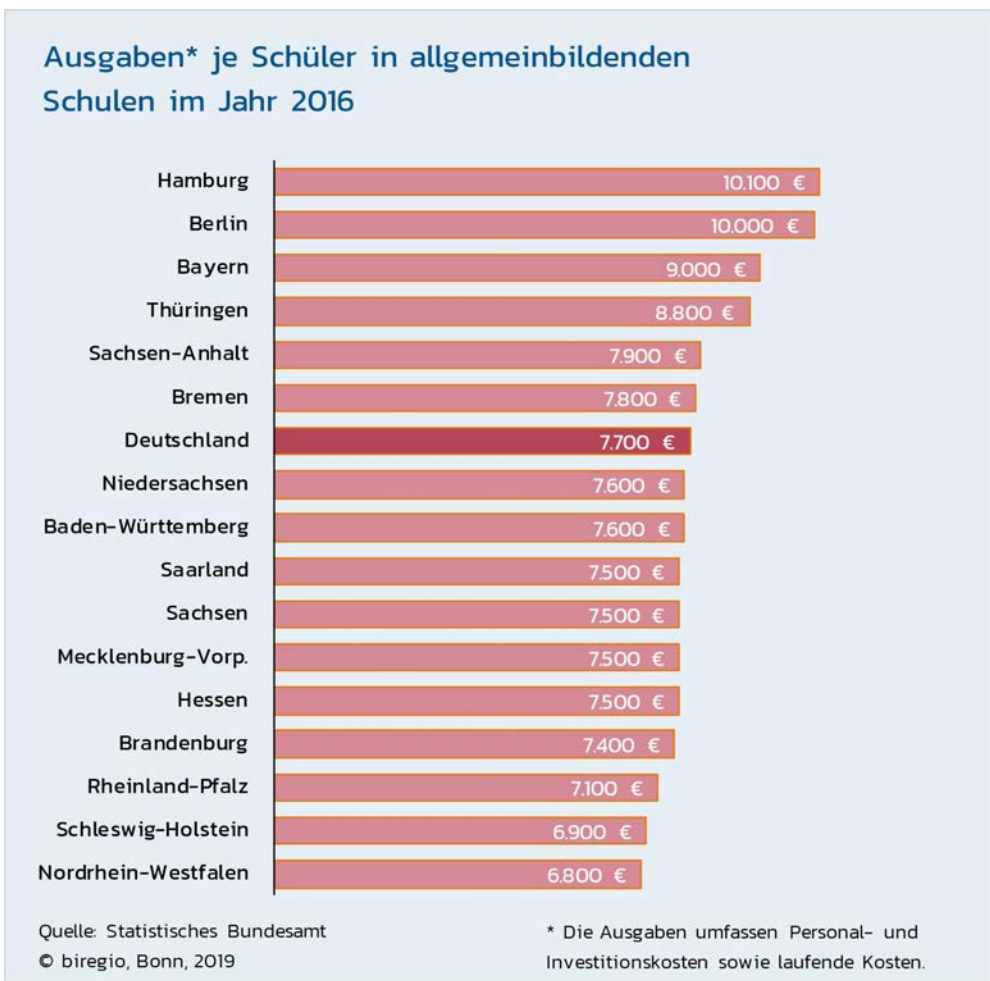


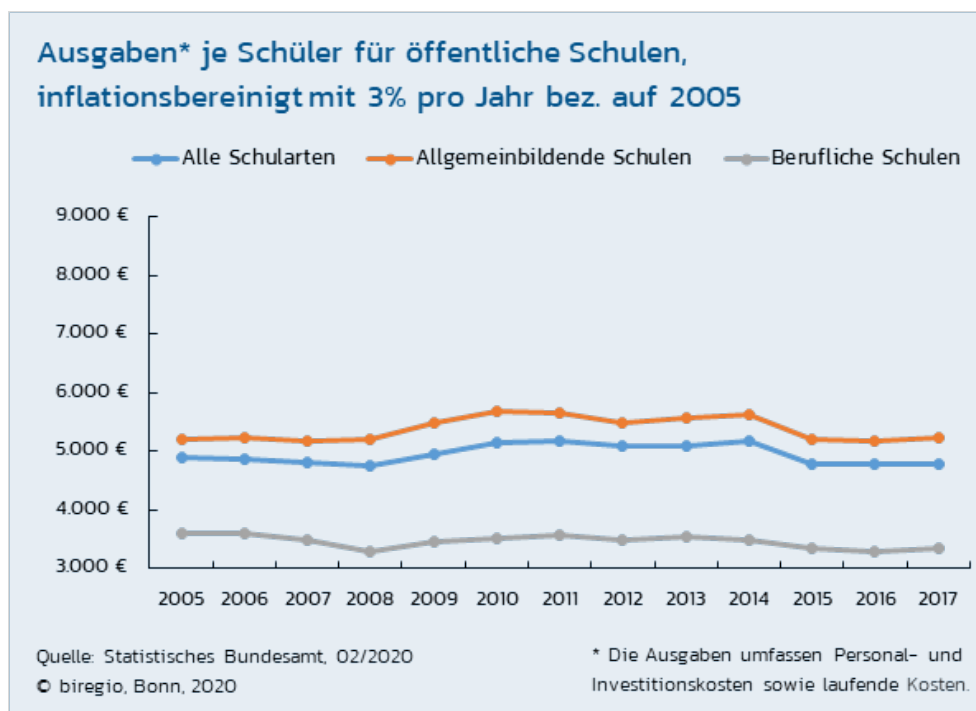
Ausgaben für die Bildung in den Schulen

Oft werden Kommunen dazu gedrängt mehr 'Geld für die Bildung' bereitzustellen. Dies ist vor Ort wohl nicht anders. Hier wird der vergleichende Blick auf die Ausgaben der Länder gelenkt. Die Differenz zwischen fast 10.000 und weit unter 7.000 € erscheint erklärungsbedürftig. Angesichts der Kosten der Schulträger pro Schülerplatz und der aufgezeigten Defizite erschiene eine Erhöhung der Investitionen der Länder angezeigt. Es folgen daher zudem zwei Grafiken zur Entwicklung der Ausgaben je Schüler seit 2005 in absoluten Werten und der inflationsbereinigten Fassung; daraus geht hervor, dass die Ausgaben der Länder auf Bundesebene eigentlich wieder leicht sinken:



Vorbe-
merkungen





Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Geislingen an der Steige hat analog zur Zuständigkeit für die äußere Entwicklung *biregio* mit Blick auf die systemische Aufstellung und numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben und wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind die Perspektiven und für wann auszuloten?

Auslöser für diesen breit aufgestellten Schulentwicklungsplan war zunächst nur die Problemlage bei einer Schule nach einer großen Sanierung. In diesem Gutachten wird jedoch der Blick auf alle Schulen zur gleichen Zeit gerichtet (etliche Schulen und Strukturen müssen sich auf den Prüfstand stellen lassen).

Geleistet sind Begehungen und Raumoptimierungen. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und Alternativen soll es der Politik in der Stadt Geislingen an der Steige möglich sein, klare Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dieses vorliegende Gutachten ist Schulentwicklungsplan und zugleich eine schon als eine kurze Powerpoint vielfältig geprüfte Diskussionsgrundlage. Der Beteiligungsprozess an ihm sollte breit und umfassend gestaltet werden.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*,
 Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Geislingen an der Steige

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2019/20 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Geislingen an der Steige vorgehalten: Grundschule (GrS), Werkrealschule (WRS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gemeinschaftsschule (GMS) sowie das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Geislingen an der Steige

In den Grundschulen der Stadt Geislingen an der Steige werden im Schuljahr 2019/20 1.027 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die Werkrealschule bindet 378 Schüler, die Realschule 987 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.006 und in der Gemeinschaftsschule sind es 260 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 344 Schüler. Im Sonderpädagogischem Bildungs- und Beratungszentrum werden insgesamt 100 Kinder beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich* Stadt Geislingen an der Steige					2019/20	
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ	
Grundschulen Σ	1.027	49	21,0		25,0%	
Werkrealschulen Σ	378	19	19,9	14,4%	9,2%	
Realschulen Σ	987	40	24,7	37,5%	24,1%	
Gymnasien (S I) Σ	1.006	40	25,2	38,2%	24,5%	
Gemeinschaftsschule (S I)	260	12	21,7	9,9%	6,3%	
Sekundarstufe I Σ	2.631	111	23,7	100,0%	64,1%	
Gymnasien (S II) Σ	344			100,0%	8,4%	
Gemeinschaftsschule (S II)	0			0,0%	0,0%	
Sekundarstufe II Σ	344			100,0%	8,4%	
Förderschulen Σ	100	9	11,1		2,4%	
allgemeinbildende Schulen Σ	4.102				100,0%	

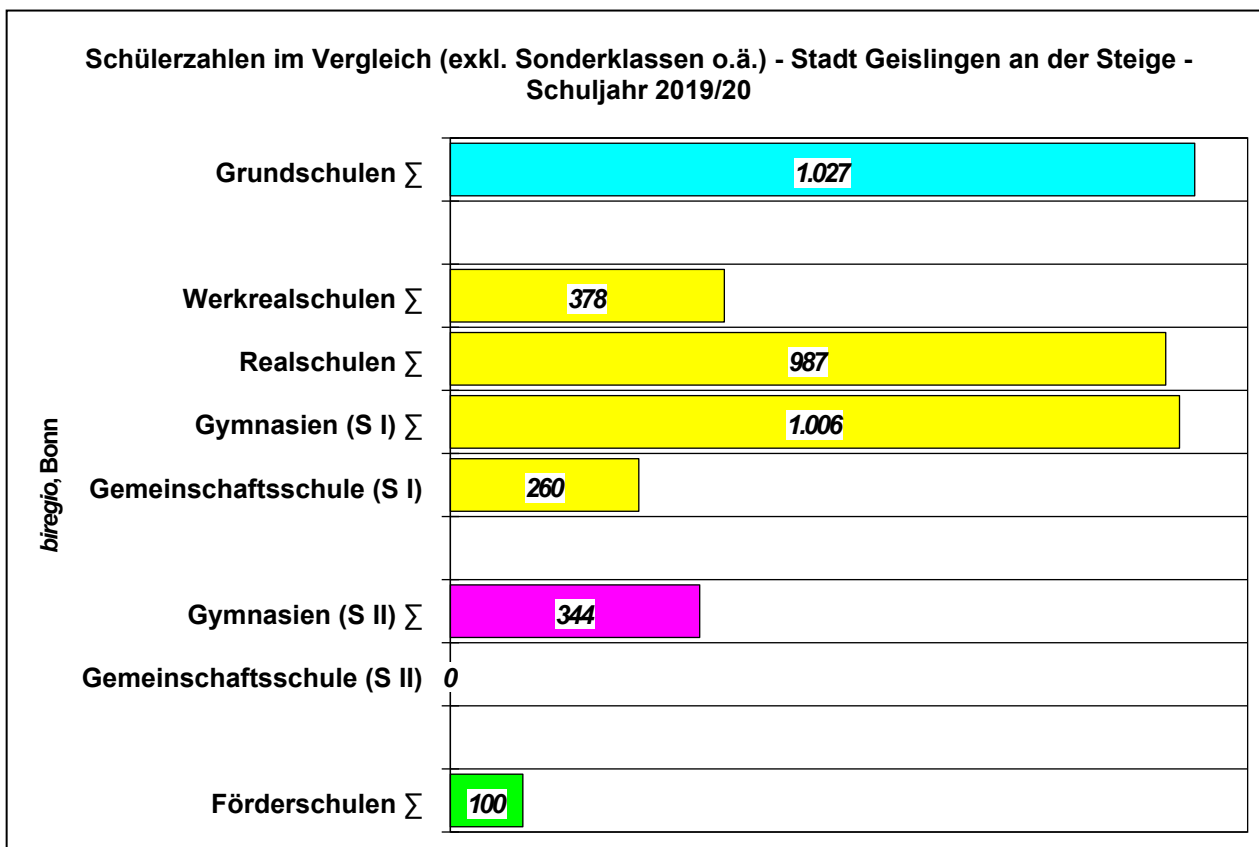
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.
 ** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Zu den Schülern in der Region sind 120 Schüler in 8 Vorbereitungsklasse bzw. Grundschulförderklassen in den verschiedenen, angegebenen Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige wie folgt integriert:

Schülerzahlen im Vergleich: Vorbereitungsklassen, Grundschulförderklassen						2019/20
Stadt Geislingen an der Steige						
Spezifika	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ	
GrS Albert Einstein	207	VKL	32	2	15,5%	
G(WRS) Lindenschule	245	GFK	5	1	2,0%	
G(WRS) Uhlandschule	269	VKL	18	1	6,7%	
(G)WRS Uhlandschule	177	VKL	28	2	15,8%	
GY Michelberg	421	VKL	37	2	8,8%	
Schulen Σ	1.319		120	8	9,1%	

bi-regio, Bonn

Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige. Im Schuljahr 2019/20 konnten insgesamt 49 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 21,0 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten voneinander abweichen (z. B. bei der GrS Albert Einstein, die bei 23 liegt, während die GrS Aufhausen im Mittel 13,75 Schüler pro Klasse führt).

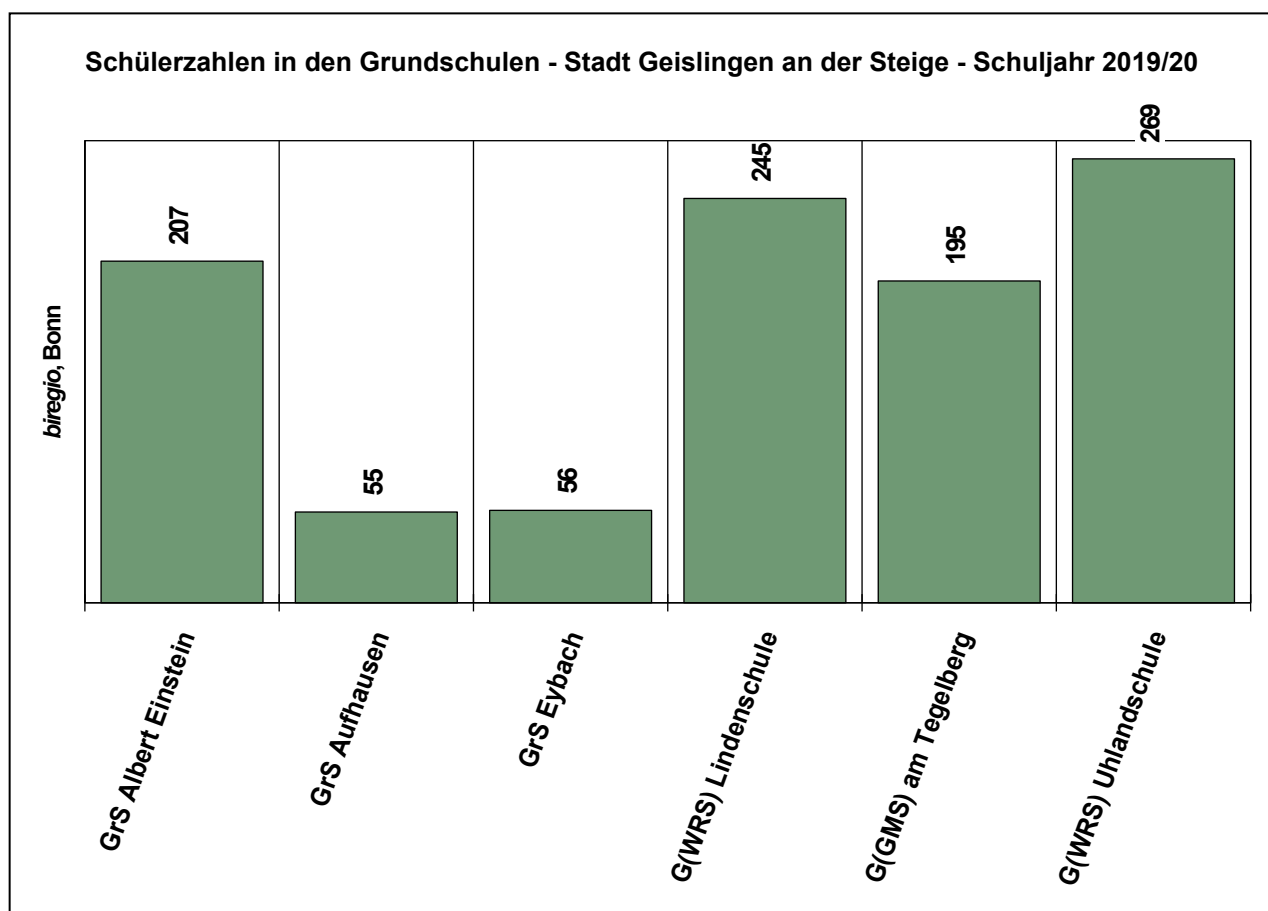


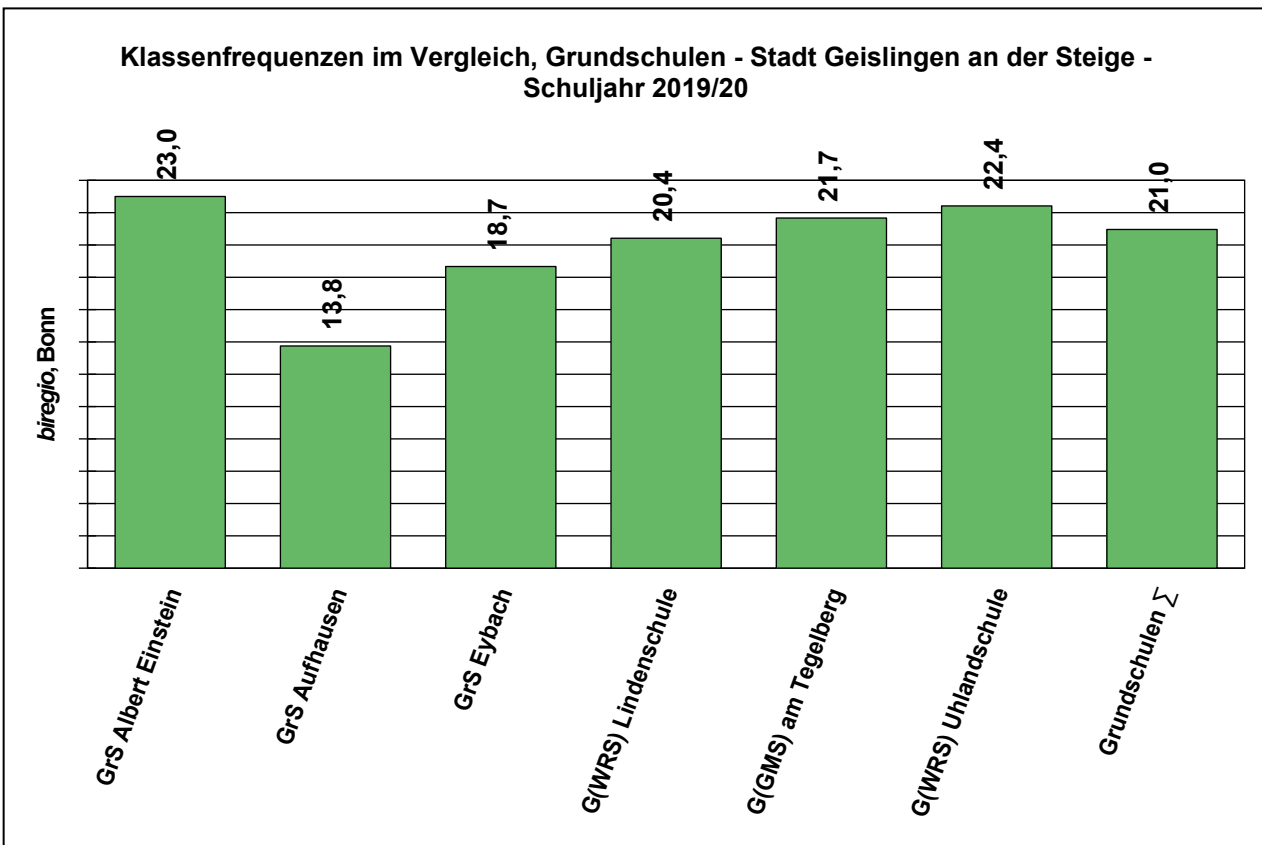
Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen Stadt Geislingen an der Steige					2019/20
Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
GrS Albert Einstein	207	9	23,0	20,2%	
GrS Aufhausen	55	4	13,8	5,4%	
GrS Eybach	56	3	18,7	5,5%	
G(WRS) Lindenschule	245	12	20,4	23,9%	
G(GMS) am Tegelberg	195	9	21,7	19,0%	
G(WRS) Uhlandschule	269	12	22,4	26,2%	
Grundschulen Σ	1.027	49	21,0	100,0%	

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen





Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Geislingen an der Steige in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Osten, in der Uhlandschule, Am Tegelberg und im Westen in der Lindenschule sowie Albert Einstein besuchen mehr Schüler die Grundschulen als in Aufhausen und Eybach. Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für einzelne Grundschulstandorte/Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Geislingen an der Steige				2019/20
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	1.027	49	21,0	100,0%
Albert Einstein Σ	207	9	23,0	20,2%
Aufhausen Σ	55	4	13,8	5,4%
Eybach Σ	56	3	18,7	5,5%
Lindenschule Σ	245	12	20,4	23,9%
Am Tegelberg Σ	195	9	21,7	19,0%
Uhlandschule Σ	269	12	22,4	26,2%
				<i>biregio, Bonn</i>

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.



Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige. Im Schuljahr 2019/20 besuchen 2.631 Schüler die Sekundarstufe I in 111 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 344 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Geislingen an der Steige zusammengesetzt aus den Schulformen Werkrealschule, Realschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule). Insgesamt werden in der Stadt Geislingen an der Steige 2.975 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

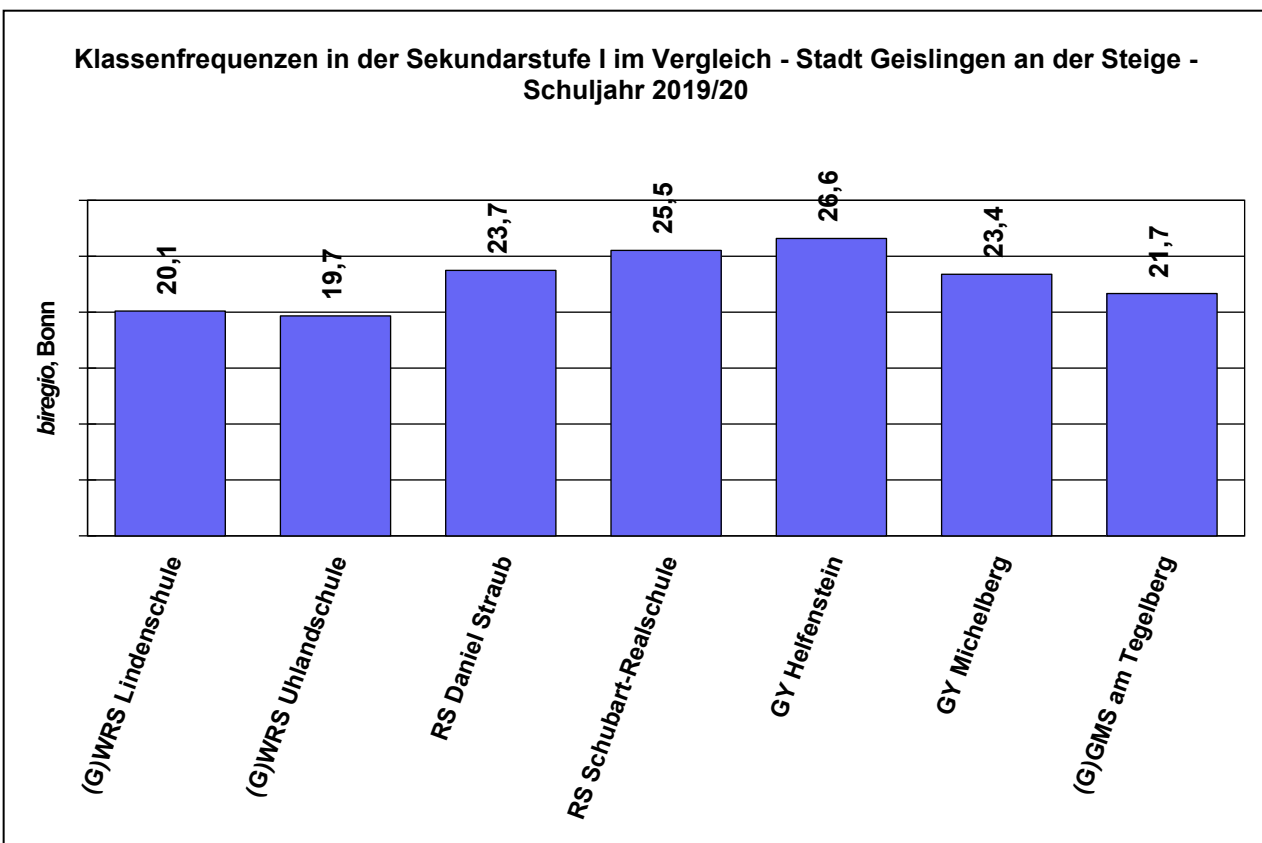
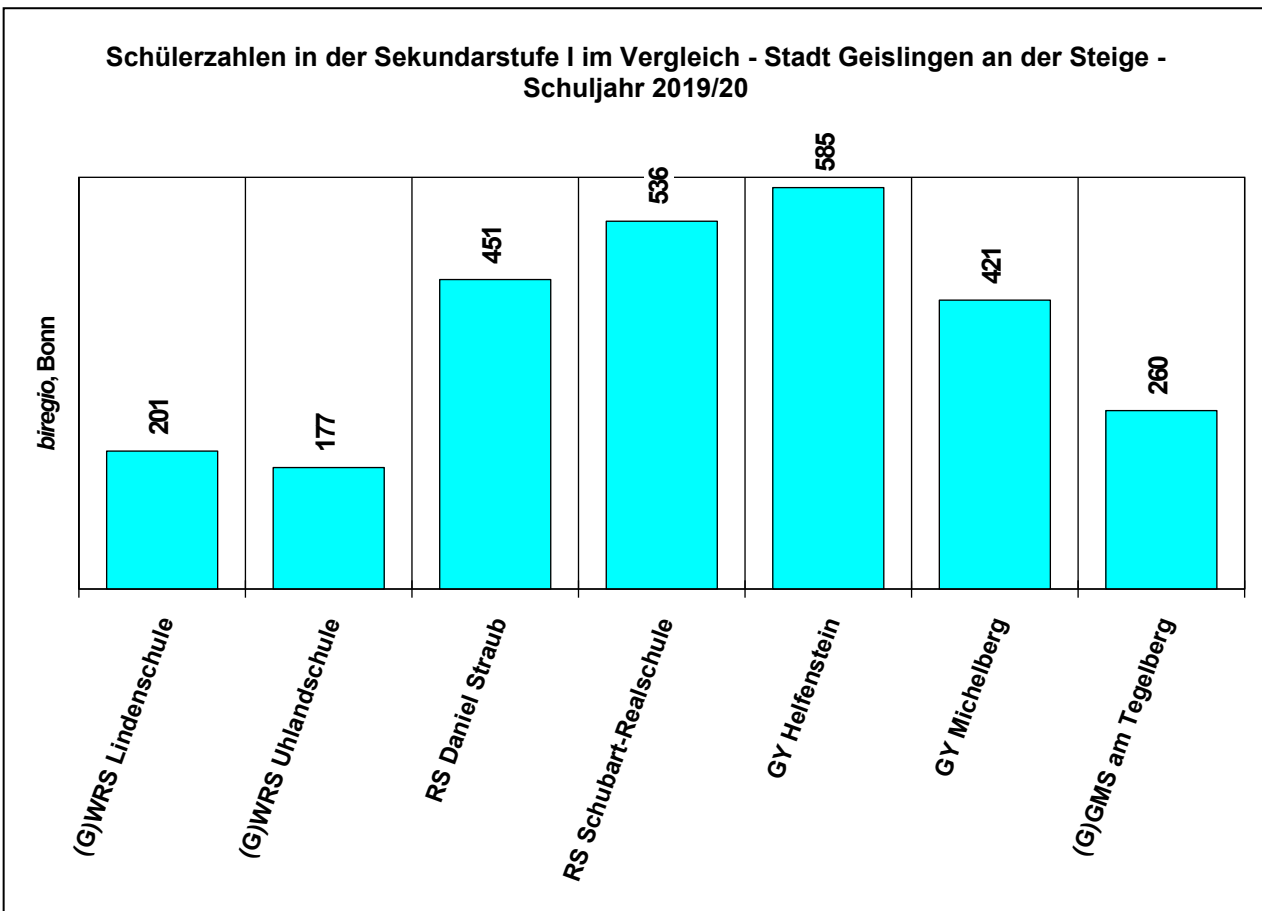
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen									
Stadt Geislingen an der Steige									
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
(G)WRS Lindenschule		201	10	20,1	7,6%			201	6,8%
(G)WRS Uhlandschule		177	9	19,7	6,7%			177	5,9%
RS Daniel Straub		451	19	23,7	17,1%			451	15,2%
RS Schubart-Realschule		536	21	25,5	20,4%			536	18,0%
GY Helfenstein		585	22	26,6	22,2%	170	49,4%	755	25,4%
GY Michelberg		421	18	23,4	16,0%	174	50,6%	595	20,0%
(G)GMS am Tegelberg		260	12	21,7	9,9%			260	8,7%
Werkrealschulen Σ		378	19	19,9	14,4%	0	0,0%	378	12,7%
Realschulen Σ		987	40	24,7	37,5%	0	0,0%	987	33,2%
Gymnasien Σ		1.006	40	25,2	38,2%	344	100,0%	1.350	45,4%
Gemeinschaftsschule		260	12	21,7	9,9%	0	0,0%	260	8,7%
Weiterführende Schulen Σ		2.631	111	23,7	100,0%	344	100,0%	2.975	100,0%
									<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

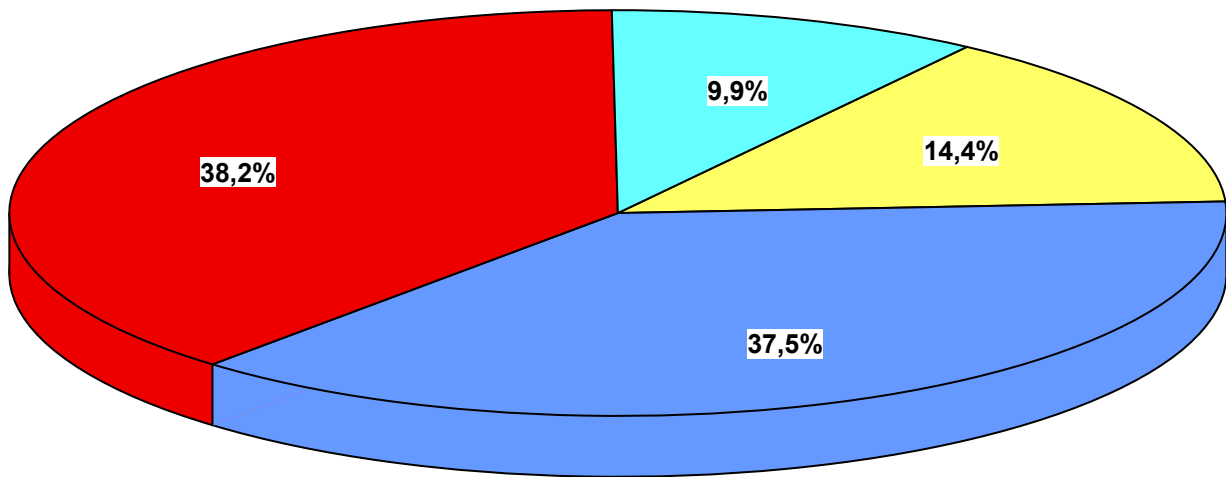


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20

- Werkrealschulen Σ
- Gymnasien Σ
- Realschulen Σ
- Gemeinschaftsschule



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)

Das städtische SBBZ in der Stadt Geislingen an der Steige beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 100 Schüler in 9 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 11,1 Schülern pro Klasse weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Schüler des SBBZ Pestalozzi machen rund 2,4% aller Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Geislingen an der Steige aus.

Neben dem SBBZ Pestalozzi Lernen gibt es noch das SBBZ Bodelschwingh, welches in der Trägerschaft des Landkreises Göppingen ist und 2018/19 insgesamt 49 Schüler in 8 Klassen betreute.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen					2019/20
Stadt Geislingen an der Steige					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
SBBZ Pestalozzi Lernen		100	9	11,1	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>

Im Schuljahr 2019/20 wurde an dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen 59,0% Jungen und nur 41,0% Mädchen unterrichtet. Dies ist ein verhältnismäßig ausgeglichener Wert für Förderschulen. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik*.



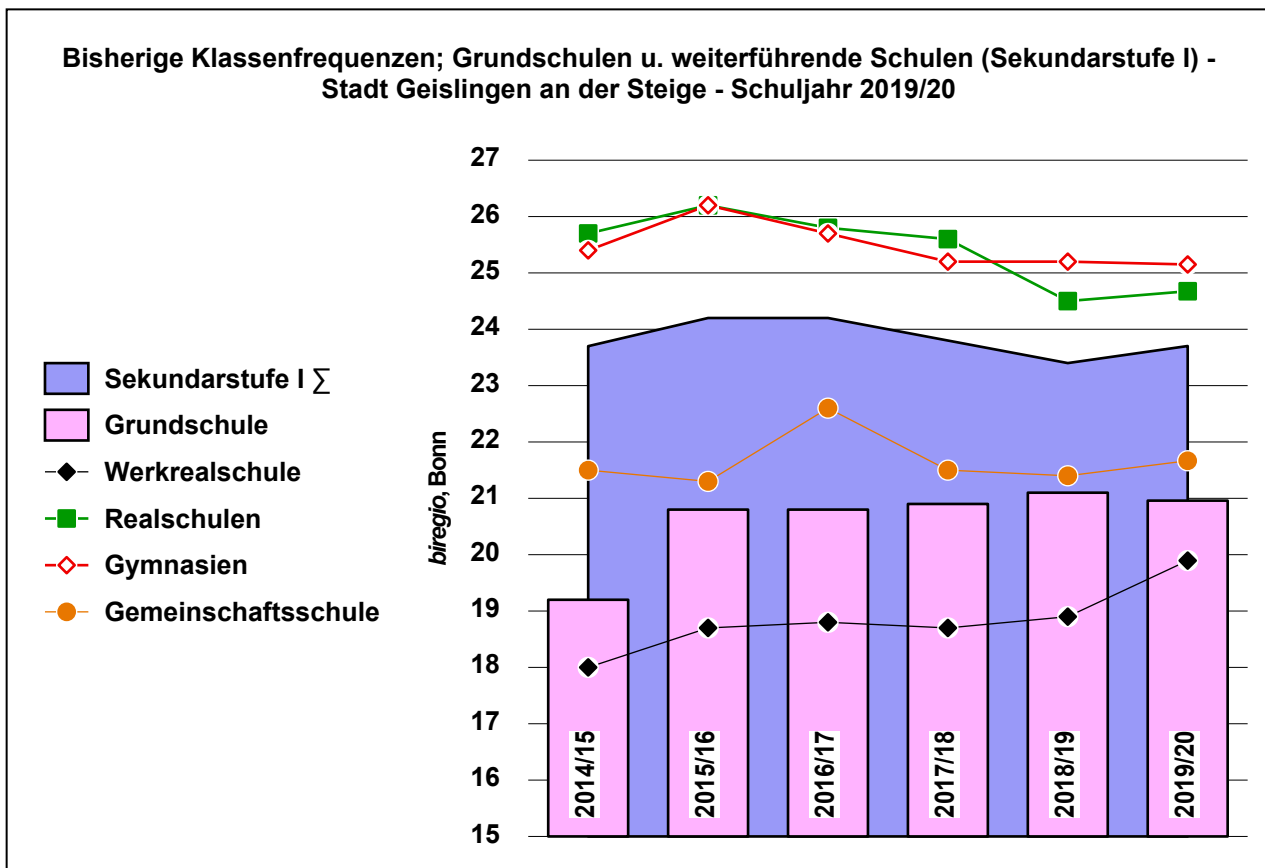
Klassenfrequenzen

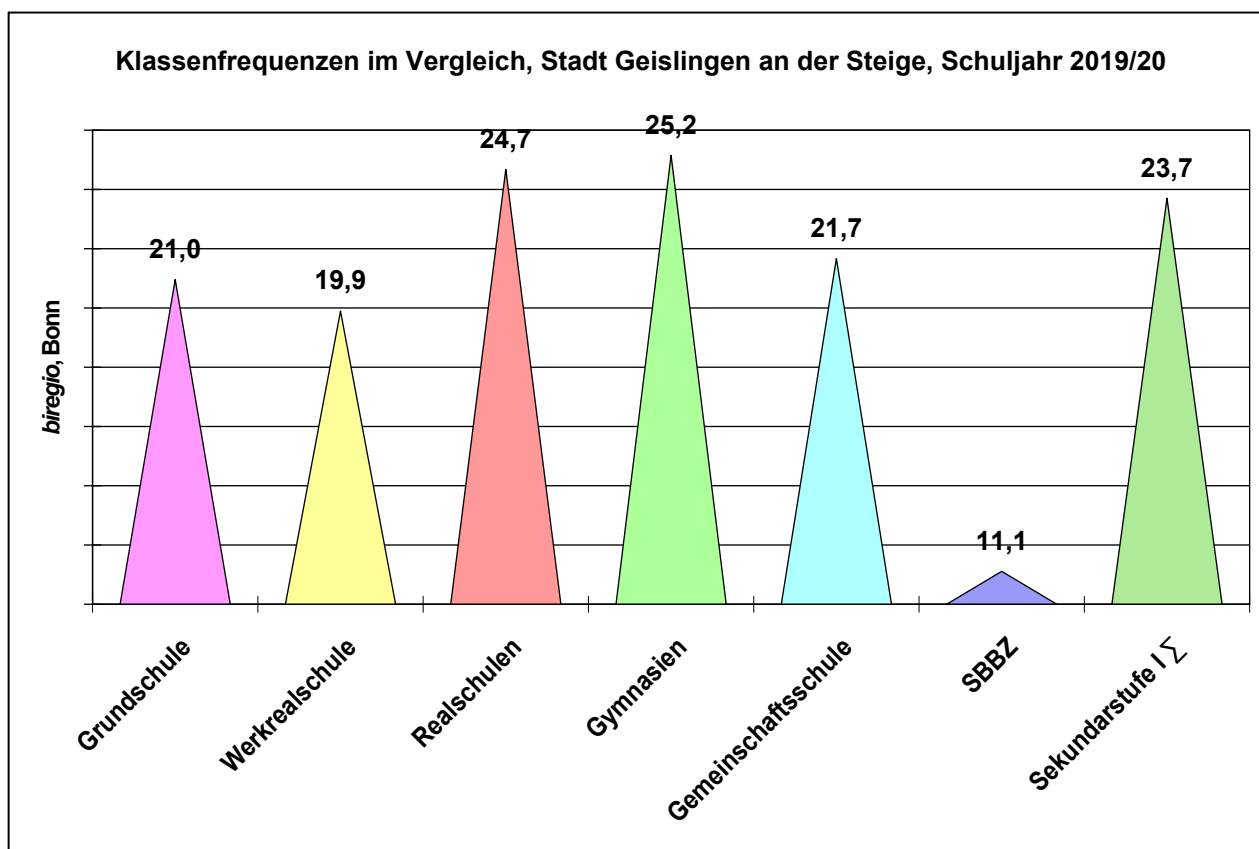
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Geislingen an der Steige haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 21,0 erreicht. Die Werkrealschule arbeitet 2019/20 mit einer Frequenz von 19,9 Schülern im Schnitt. Die Realschule mit einer Frequenz von 24,7 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 25,2 Schüler pro Klasse und die Gemeinschaftsschule weist eine Frequenz von 21,7 auf; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 23,7 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr sowie 23,7 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren Stadt Geislingen an der Steige Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Grundschule	19,2	20,8	20,8	20,9	21,1	21,0	20,8
Werkrealschule	18,0	18,7	18,8	18,7	18,9	19,9	19,2
Realschulen	25,7	26,2	25,8	25,6	24,5	24,7	25,0
Gymnasien	25,4	26,2	25,7	25,2	25,2	25,2	25,3
Gemeinschaftsschule	21,5	21,3	22,6	21,5	21,4	21,7	21,6
Sekundarstufe I Σ	23,7	24,2	24,2	23,8	23,4	23,7	23,7

*trendgewichtet biregio, Bonn





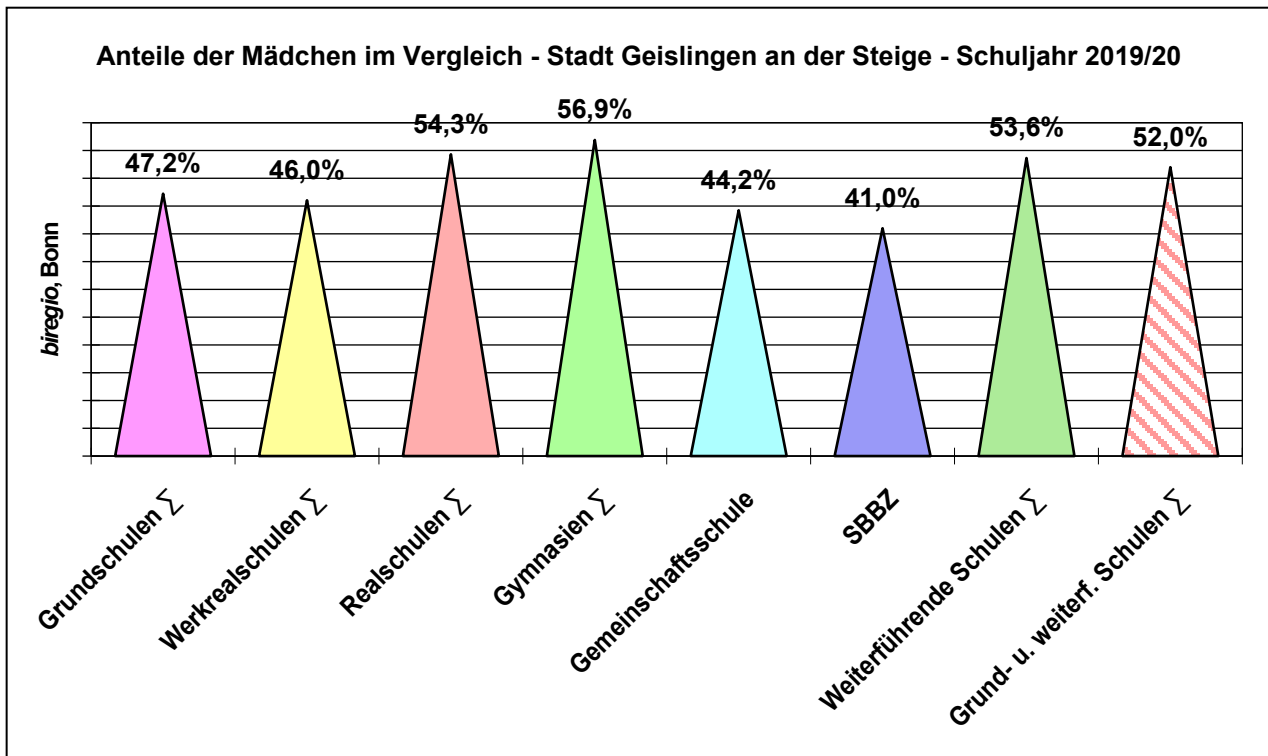
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 47,2%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 53,6% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 52,0%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Förderschule (59,0%) in immer stärkerem Maße zu von männlichen Schülern geprägten Schulen.

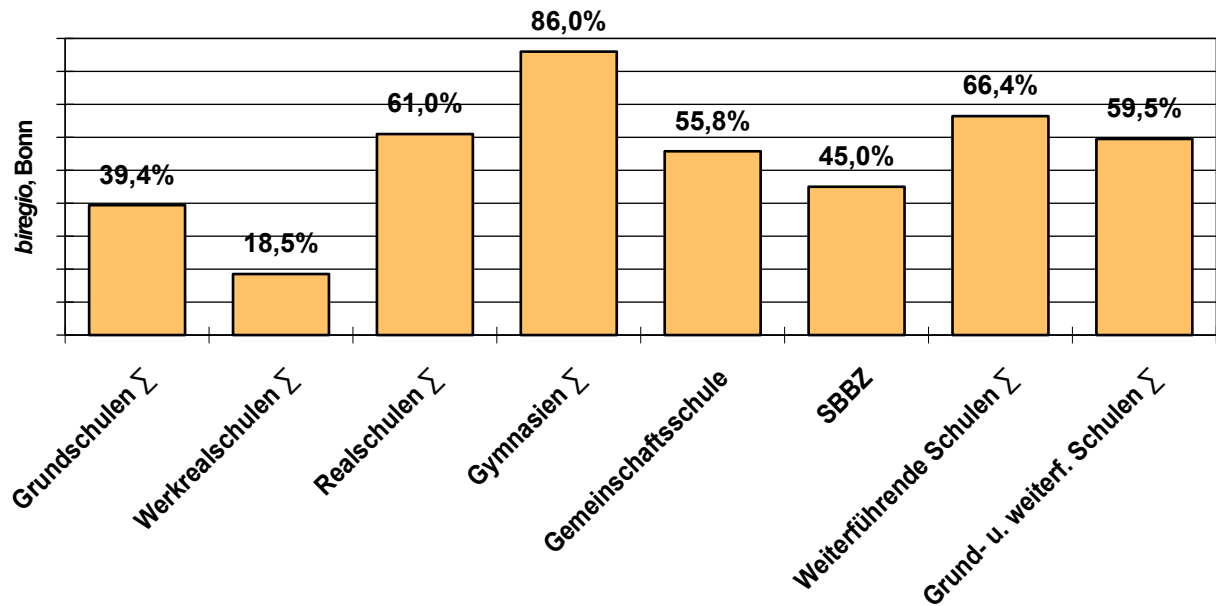




Die Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige unterrichten zu 28,0% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 32,6% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler oder Schüler mit Migrationshintergründen versorgen (s. beispielsweise Werk- und Förderschulen). Die Betrachtung der Werte soll lediglich einen Hinweis auf mögliche besondere Herausforderungen einzelner Schulen aufzeigen. In der Stadt Geislingen an der Steige versorgen die Schulen im Schuljahr 2019/20 insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) einen Anteil von 59,5% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 18,2%; Bei 22,3% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.



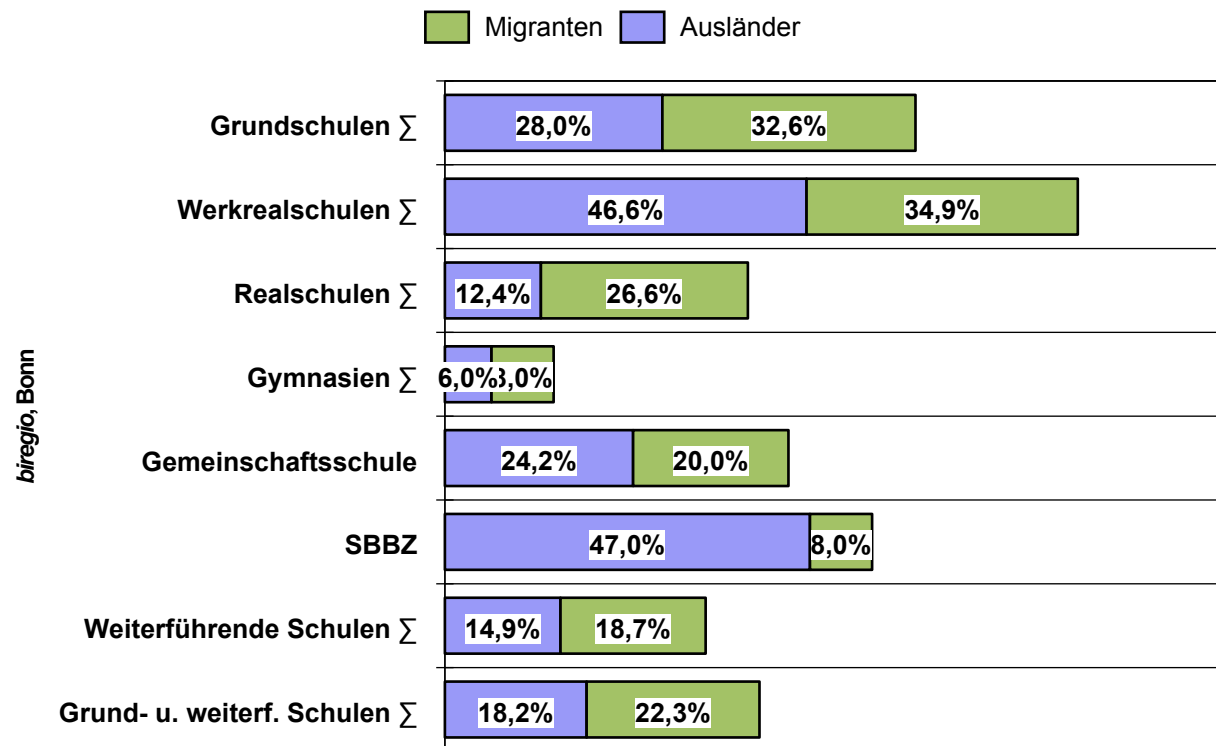
Anteile der Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Ausländer und Migranten im Vergleich - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen										2019/20		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Geislingen an der Steige												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	541	52,8%	484	47,2%	404	39,4%	334	32,6%	287	28,0%	1.025	100%
GrS Albert Einstein	110	53,7%	95	46,3%	73	35,6%	74	36,1%	58	28,3%	205	20,0%
GrS Aufhausen	23	41,8%	32	58,2%	53	96,4%	2	3,6%			55	5,4%
GrS Eybach	29	51,8%	27	48,2%	55	98,2%	1	1,8%			56	5,5%
G(WRS) Lindenschule	133	54,3%	112	45,7%	92	37,6%	91	37,1%	62	25,3%	245	23,9%
G(GMS) am Tegelberg	108	55,4%	87	44,6%	83	42,6%	73	37,4%	39	20,0%	195	19,0%
G(WRS) Uhlandschule	138	51,3%	131	48,7%	48	17,8%	93	34,6%	128	47,6%	269	26,2%
Hier wurden die Gesamtschülerzahlen der GGMS am Tegelberg und der GWRS Lindenschule anteilig berechnet!												
Zur GrS Albert Einstein sind insgesamt zum SJ 2019/20 207 SuS gemeldet. Angegebene Schülerzahlen der Mädchen und Jungen insgesamt 205.												
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund										<i>biregio, Bonn</i>		

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

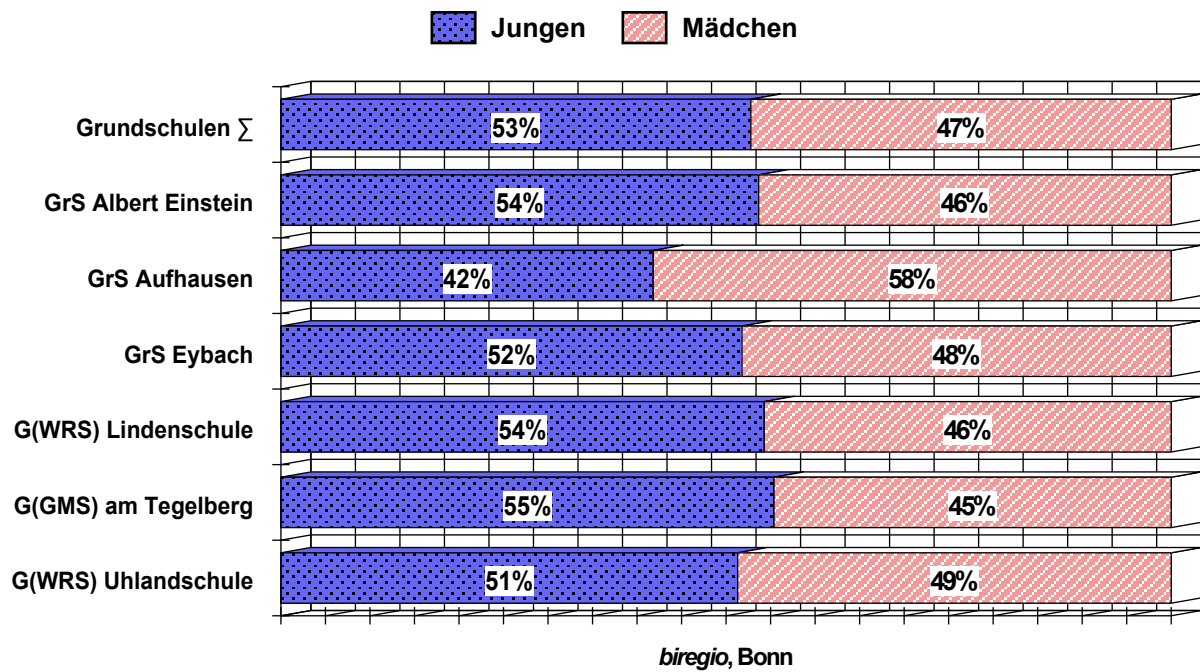
Die G(GMS) am Tegelberg versorgt mit 55,4% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Geislingen an der Steige. Die GrS Aufhausen hingegen versorgt einen größeren Anteil Schülerinnen (58,2%). Auffallend ist auch, dass in der G(WRS) Uhlandschule der höchste Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet wird (34,6% und 47,6%). Ein solcher Wert kann für die Schule, wenn entsprechende Sprachkenntnisse bei den Schülern fehlen, zu einer großen Herausforderung werden. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort und erörtert werden. Unter anderem aus einer städteplanerischen Perspektive sollte diese Entwicklung von dem Schulträger genauestens beobachtet werden.



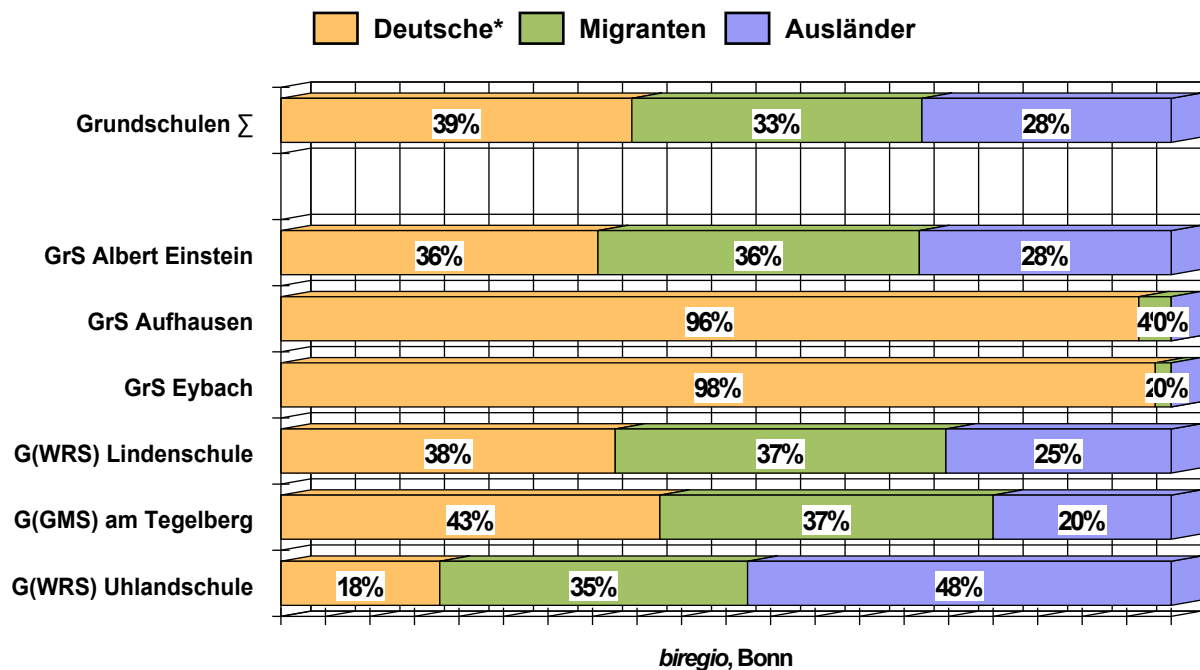
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen										2019/20			
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
Stadt Geislingen an der Steige													
		Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen ∑	1.377	46,4%	1.593	53,6%	1.973	66,4%	555	18,7%	442	14,9%	2.970	100%	
(G)WRS Lindenschule	109	54,2%	92	45,8%	57	28,4%	75	37,3%	69	34,3%	201	6,8%	
(G)WRS Uhlandschule	95	53,7%	82	46,3%	13	7,3%	57	32,2%	107	60,5%	177	6,0%	
<i>RS Daniel Straub</i>	225	48,9%	235	51,1%	278	60,4%	128	27,8%	54	11,7%	460	15,5%	
RS Schubart-Realschule	235	43,8%	301	56,2%	333	62,1%	135	25,2%	68	12,7%	536	18,0%	
<i>GY Helfenstein</i>	309	41,1%	442	58,9%	693	92,3%	45	6,0%	13	1,7%	751	25,3%	
<i>GY Michelberg</i>	259	44,3%	326	55,7%	454	77,6%	63	10,8%	68	11,6%	585	19,7%	
(G)GMS am Tegelberg	145	55,8%	115	44,2%	145	55,8%	52	20,0%	63	24,2%	260	8,8%	
Werkrealschulen ∑	204	54,0%	174	46,0%	70	18,5%	132	34,9%	176	46,6%	378	12,7%	
Realschulen ∑	451	45,7%	536	54,3%	602	61,0%	263	26,6%	122	12,4%	987	33,2%	
Gymnasien ∑	582	43,1%	768	56,9%	1.161	86,0%	108	8,0%	81	6,0%	1.350	45,5%	
Gemeinschaftsschule	145	55,8%	115	44,2%	145	55,8%	52	20,0%	63	24,2%	260	8,8%	
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	1.918	48,0%	2.077	52,0%	2.377	59,5%	889	22,3%	729	18,2%	3.995		
Hier wurden die Gesamtschülerzahlen der (G)GMS am Tegelberg und der (G)WRS Lindenschule anteilig berechnet!													
In der Realschule Daniel Straub sind insgesamt zum SJ 2019/20 451 SuS gemeldet. Angegebene Schülerzahlen der Mädchen und Jungen insgesamt 460.													
Zum GY Helfenstein sind insgesamt zum SJ 2019/20 755 SuS gemeldet. Angegebene Schülerzahlen der Mädchen und Jungen insgesamt 751.													
Das GY Michelberg hat insgesamt zum SJ 2019/20 595 SuS gemeldet. Angegebene Schülerzahlen der Mädchen und Jungen insgesamt 585.													
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												biregio, Bonn	

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

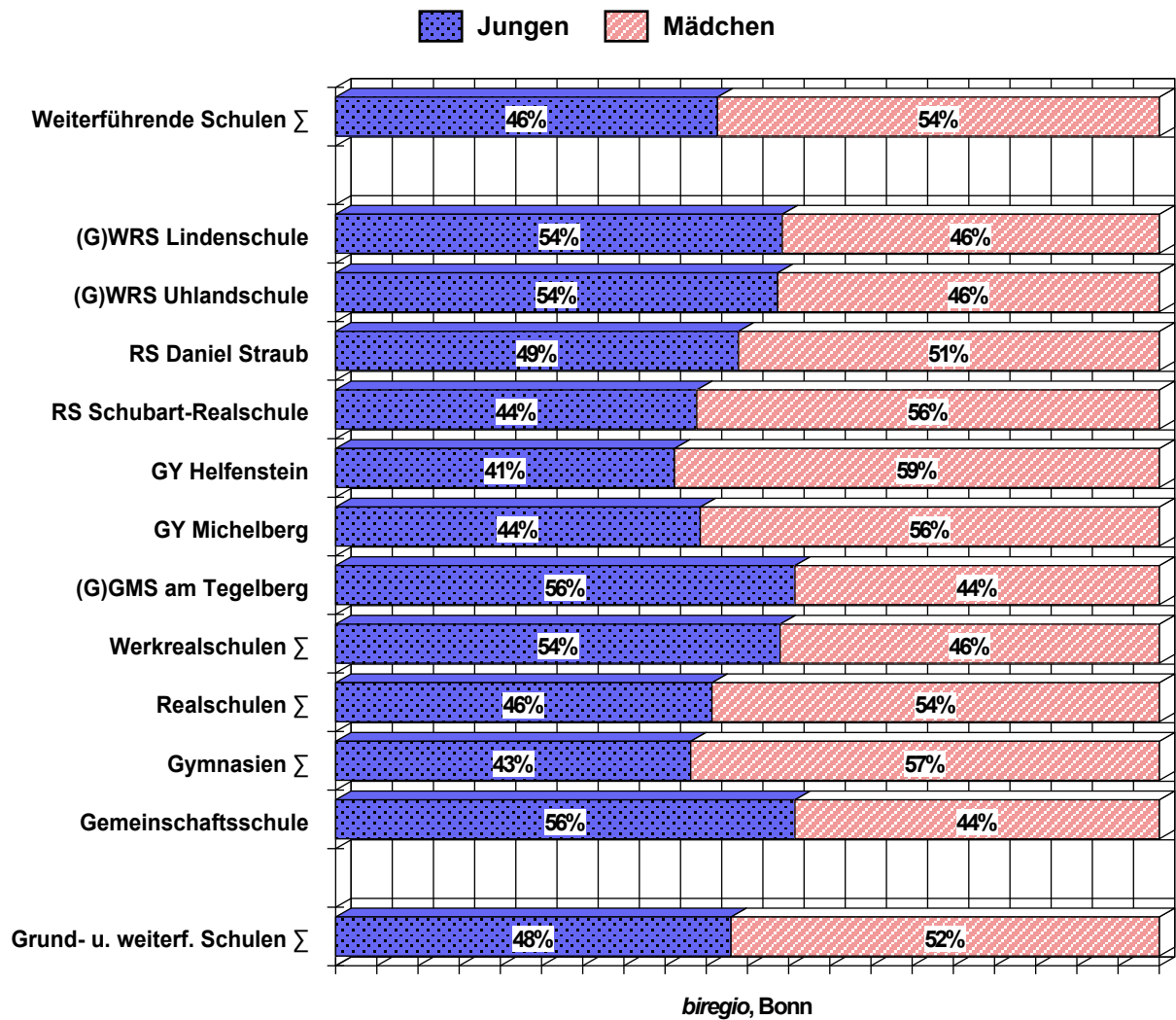
Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die Werkrealschulen (54,0%) und die Gemeinschaftsschule (55,8%) versorgen größeren Teilen männliche Schüler. Die Gymnasien versorgen zu 56,9% Schülerinnen. Die Realschulen haben ebenfalls einen auffallend hohen Anteil an Mädchen (54,3%). Bemerkenswert sind auch die niedrigen Werte von Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern an den beiden Gymnasien (8,0% und 6,0%). Seitens des Schulträgers sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass in der Stadt Geislingen an der Steige die Schulform der Werkrealschule bei den gegebenen Herausforderungen durch hohe Migrationsanteile unterstützt wird. Doch auch die anderen Schulformen leisten ihren Beitrag zu einer gelungenen Integration der Menschen vor Ort. Dies ist vor allem eine soziokulturelle Überlegung, die es im Zweifelsfalle mit der weiteren Stadt- und Bauplanung abzustimmen gilt.



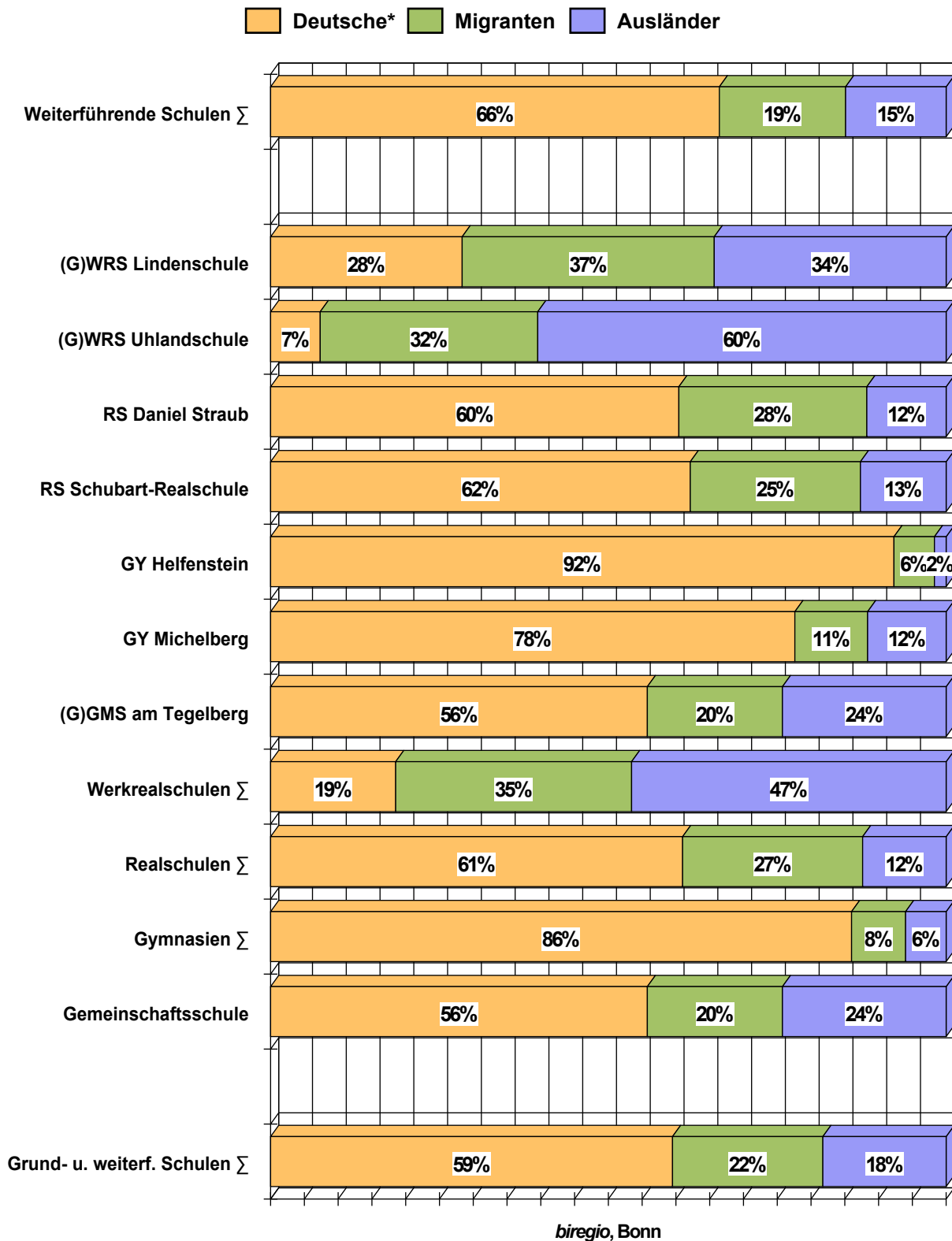
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen
Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20**



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Schulangebot vor Ort

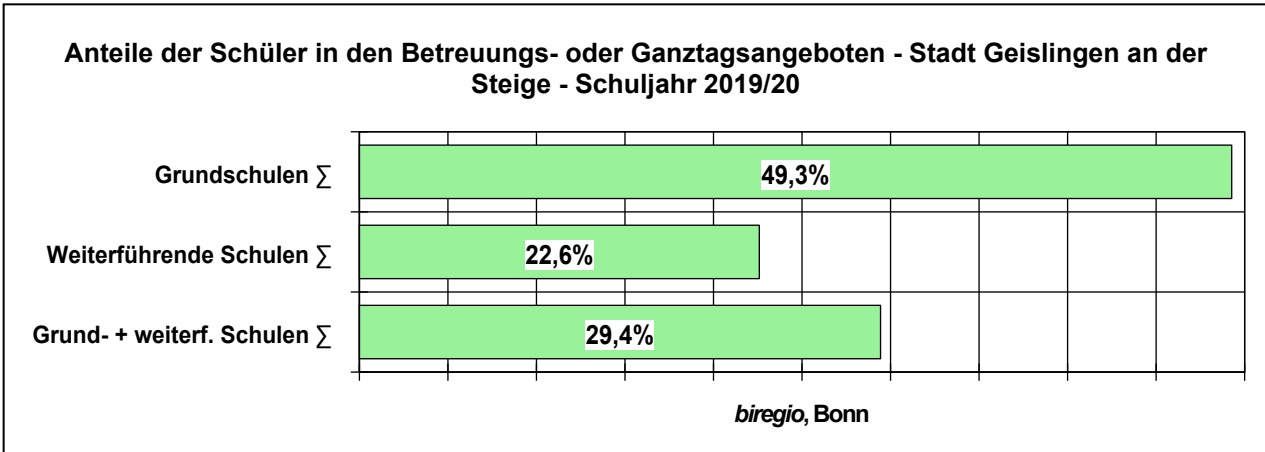
vergleichende Betrachtungen



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2019/20 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 49,3% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 22,6%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 29,4%:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2019/20	
Schülerzahl und Anteile								
Stadt Geislingen an der Steige								
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Ganztag mit diversen Angeboten	HA Betreuung AG's	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ	
GrS Albert Einstein	207			97		97	46,9%	
GrS Aufhausen	55							
GrS Eybach	56							
G(WRS) Lindenschule	245			174		174	71,0%	
G(GMS) am Tegelberg	195		128			128	65,6%	
G(WRS) Uhlandschule	269		107			107	39,8%	
Grundschulen Σ	1.027		235	271		506	49,3%	

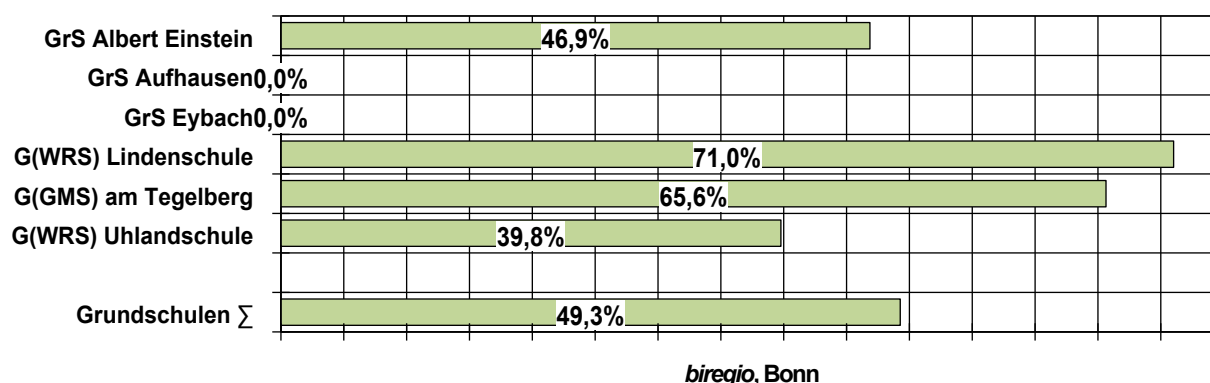
biregio, Bonn

Die **GrS Albert Einstein** ist eine Ganztagschule von Mo - Mi 08.30-15.30 Uhr. Auch Mittagessen wird angeboten. Donnerstag von 12.15-13.45 Uhr gibt es ein kommunales Betreuungsangebot.
 Die **GrS Aufhausen** hat eine Kernzeitbetreuung an allen 5 Schultagen bis 13.30 Uhr.
 Die **GrS Eybach** bietet keine Betreuung an.
 Die **G(WRS) Lindenschule** bietet eine gebührenpflichtige Betreuung ab 6.30 Uhr und nach Unterrichtsbeginn bis 15-17 Uhr, freitags bis 16 Uhr sowie eine Hausaufgabenhilfe.
 Die **G(GMS) am Tegelberg** bietet als offene Ganztagschule eine tägliche Hausaufgabenbetreuung sowie diverse AG's an.
 Die **G(WRS) Uhlandschule** ist eine offene Ganztagschule.



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2019/20
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
Stadt Geislingen an der Steige							
	Schüler insg.	teilgebun- dener, verpfl. Ganztag	offener Ganztag	Ganztag mit diversen An- geboten	HA Be- treuung AG's	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
(G)WRS Lindenschule	201	201				201	100,0%
(G)WRS Uhlandschule	177	31				31	17,5%
RS Daniel Straub	451				83		
RS Schubart-Realschule	536		58		107	58	10,8%
GY Helfenstein	755				239		
GY Michelberg	595		195		465	195	32,8%
(G)GMS am Tegelberg	260		187			187	71,9%
Weiterführende Schulen Σ	2.975	232	440		894	672	22,6%
Werkrealschulen Σ	378	232				232	61,4%
Realschulen Σ	987		58		190	58	5,9%
Gymnasien (S I) Σ	1.350		195		704	195	14,4%
Gemeinschaftsschule (S I)	260				0	187	71,9%
Grund- + weiterf. Schulen Σ	4.002	232	675	271	894	1.178	29,4%
Nicht in Summe enthalten!							<i>biregio, Bonn</i>

Die **(G)WRS Lindenschule** bietet 3 verpflichtende Nachmittage im Rahmen der GTS bis 16 Uhr (Mo/Di/Do), davon donnerstags von Klasse 5-7 freizeitpädagogische Angebote jahrgangsübergreifend. Auch stehen Essensangebote von Mo-Fr zur Verfügung.

Die **(G)WRS Uhlandschule** ist eine teilgebundene Ganztagsschule und die **RS Daniel-Straub** bietet verschiedene AG's an.

Die **Schubart-Realschule** bietet eine offene flexible Ganztagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung von Mo. - Do. in den Klassenstufen 5 und 6 an. Zudem Mittagessen in der Mensa und es gibt diverse AG-Angebote.

Das **GY Helfenstein** bietet verschiedene AG's sowie Hausaufgabenhilfe an, Mittagessen und Nachmittagsbetreuung an 2 Nachmittagen.

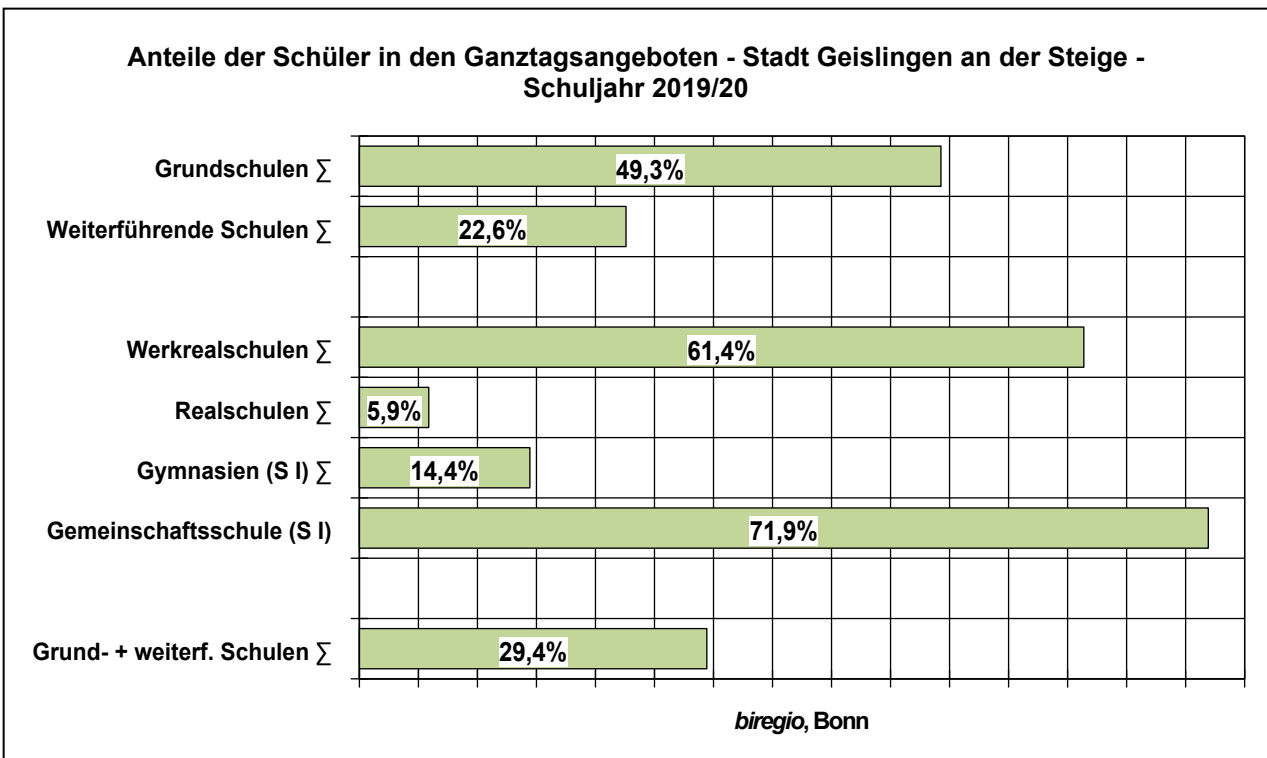
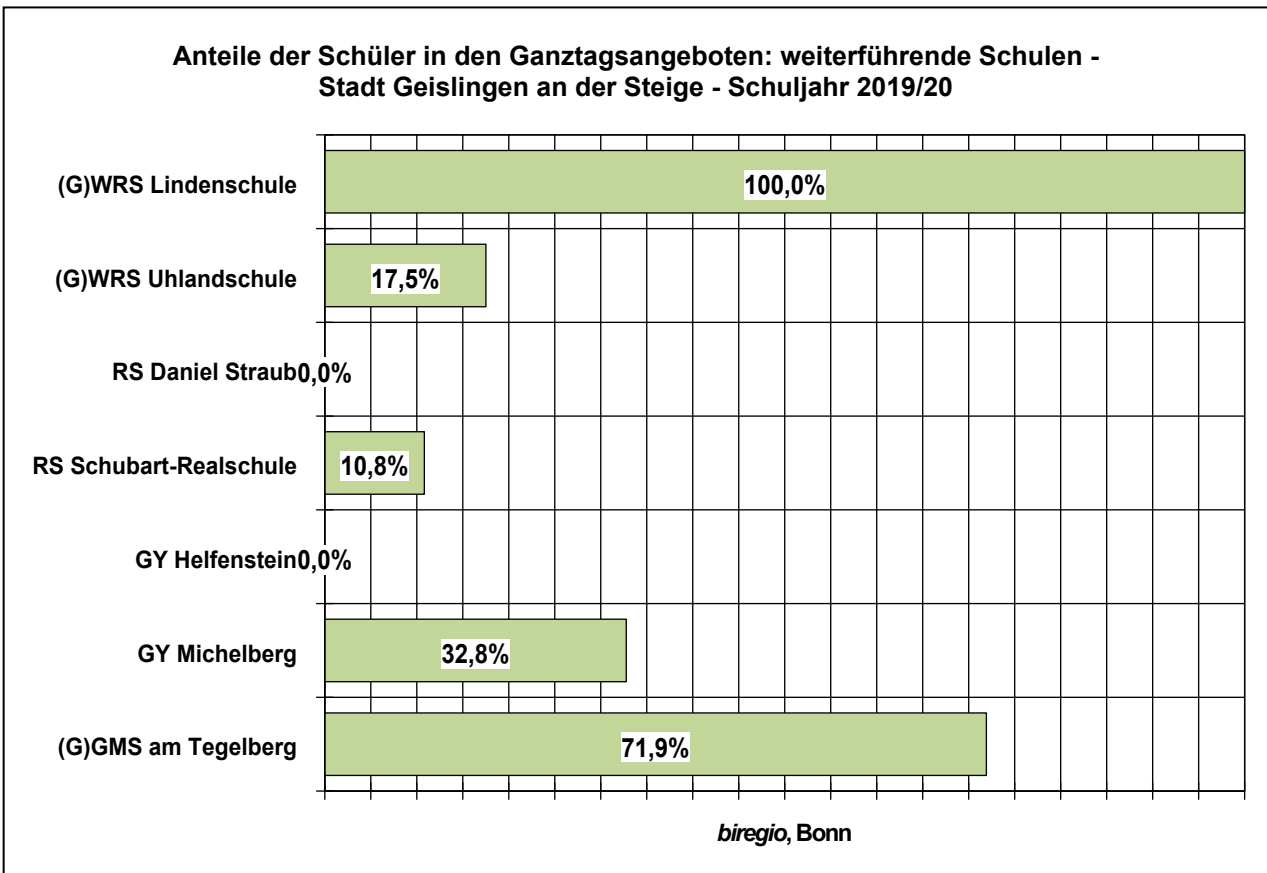
Das **GY Michelberg** ist eine Offene Ganztagsschule (Kl. 5-7) und bietet verschiedene AG's an.

Die **(G)GMS am Tegelberg** bietet verschiedene AG's an.



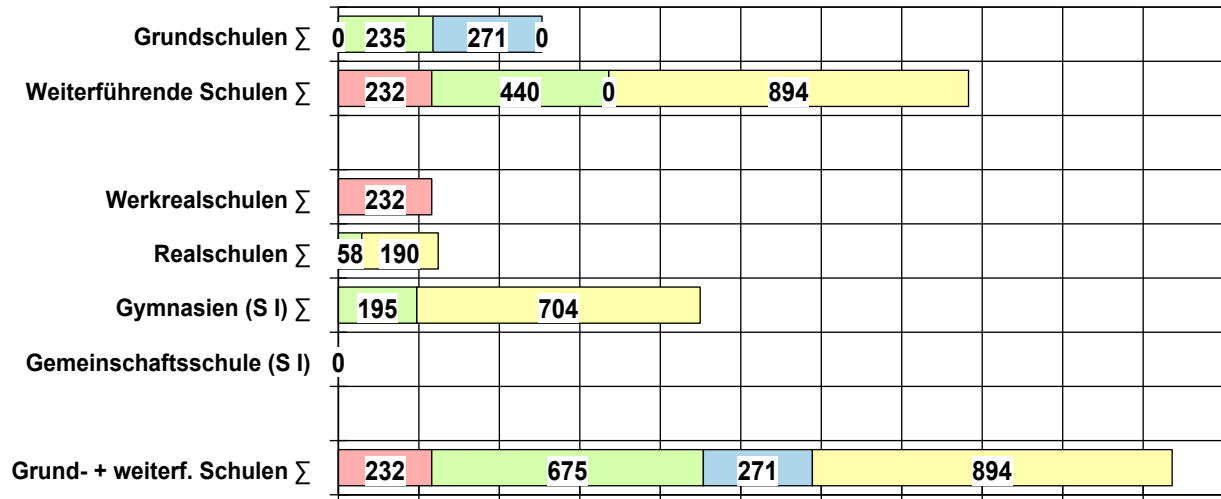
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20

■ teilgeb. verpfl. GT ■ GT mit div. Angeboten
■ off. GT ■ HA Betr. AG's



biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

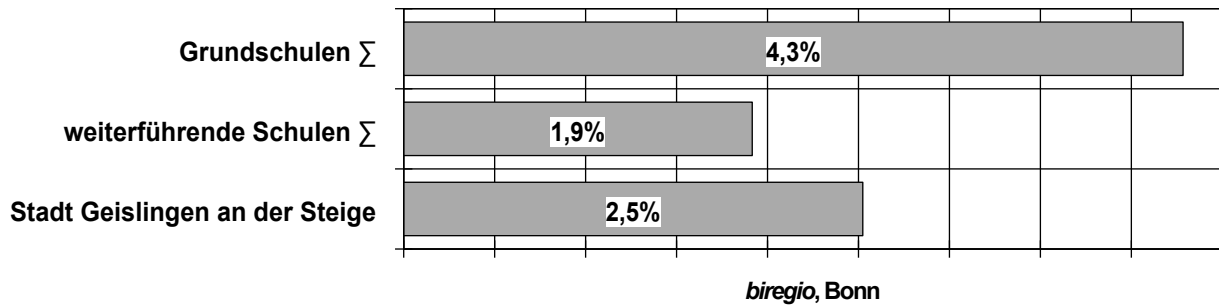
vergleichende Betrachtungen



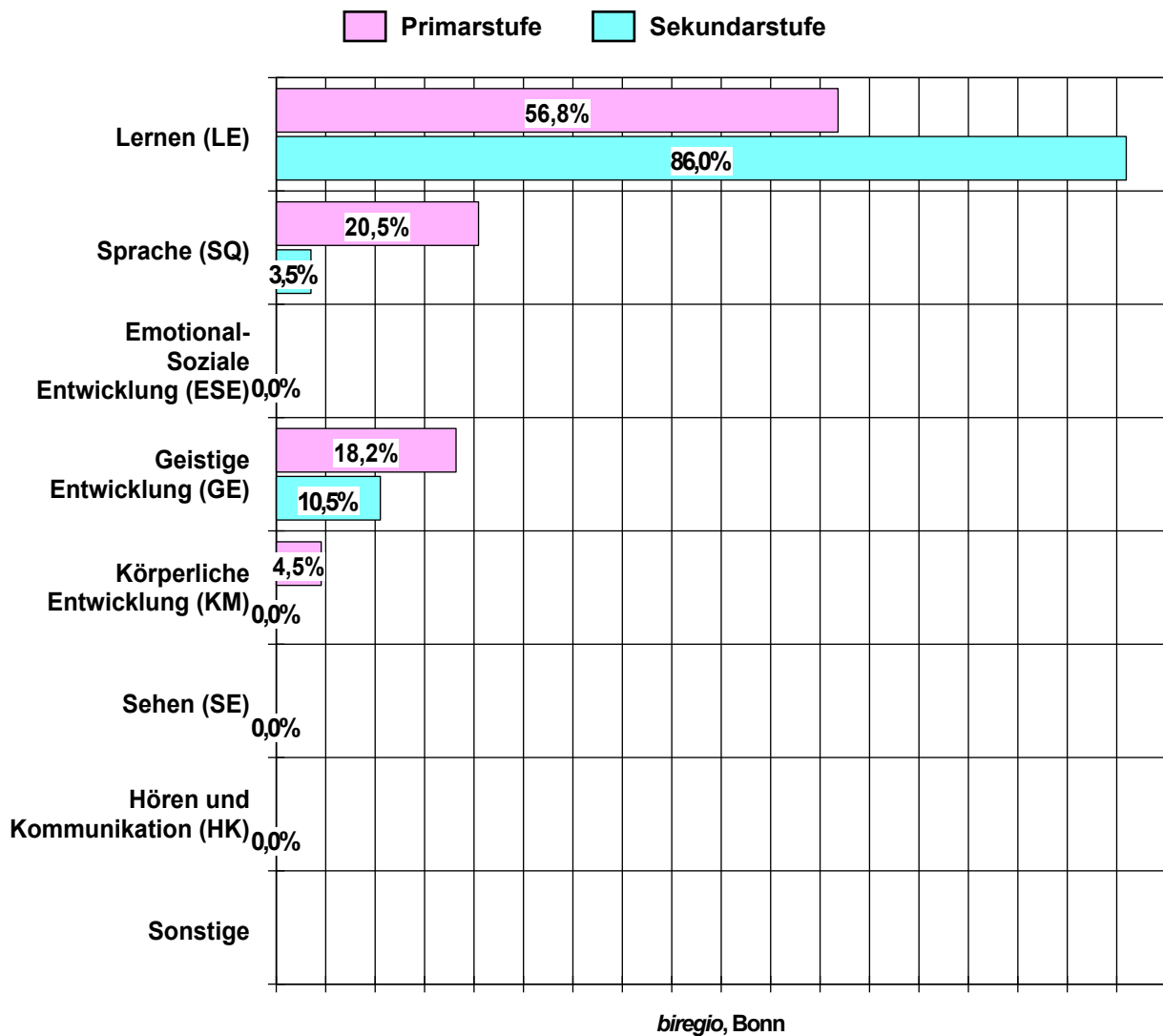
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



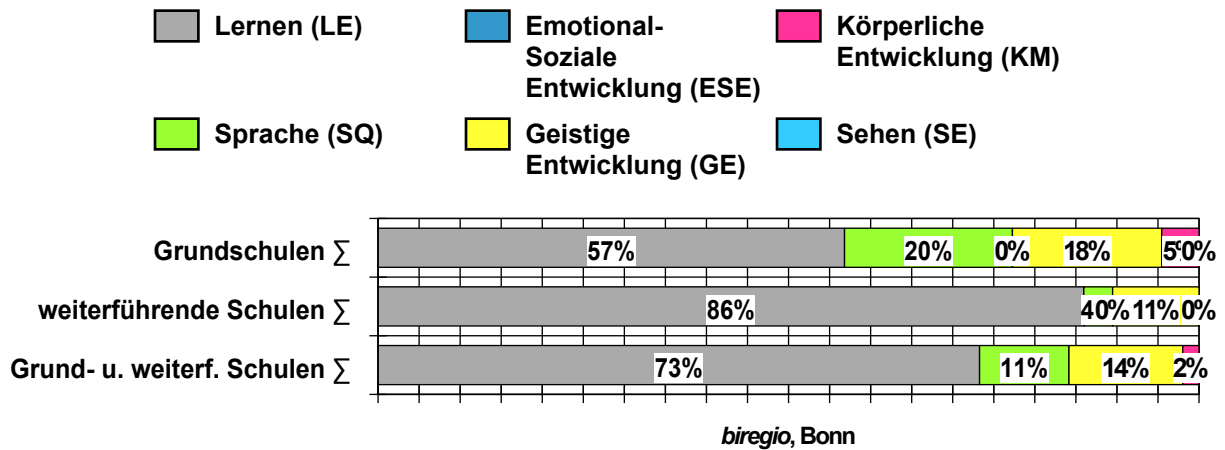
Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



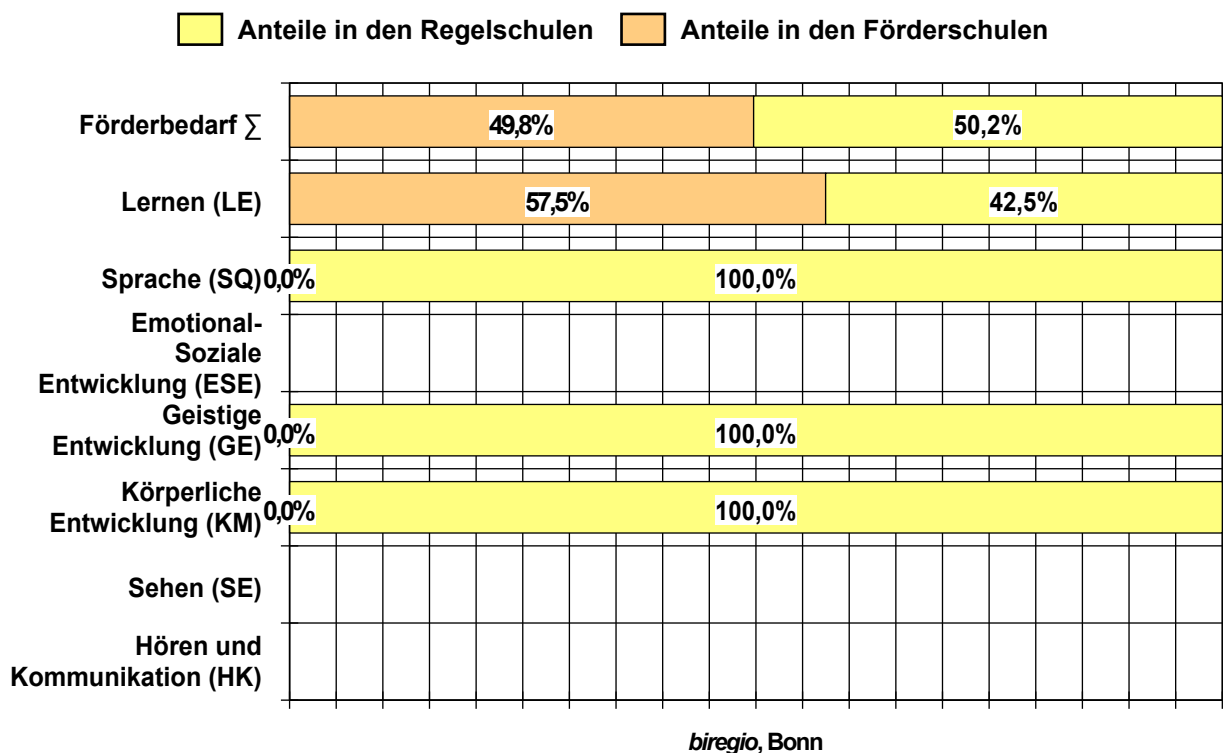
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20

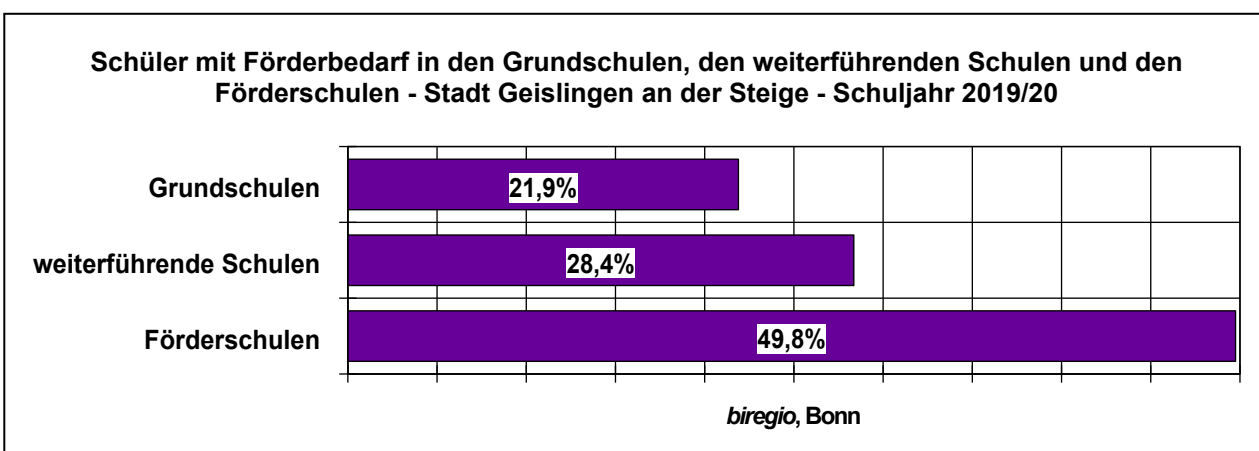
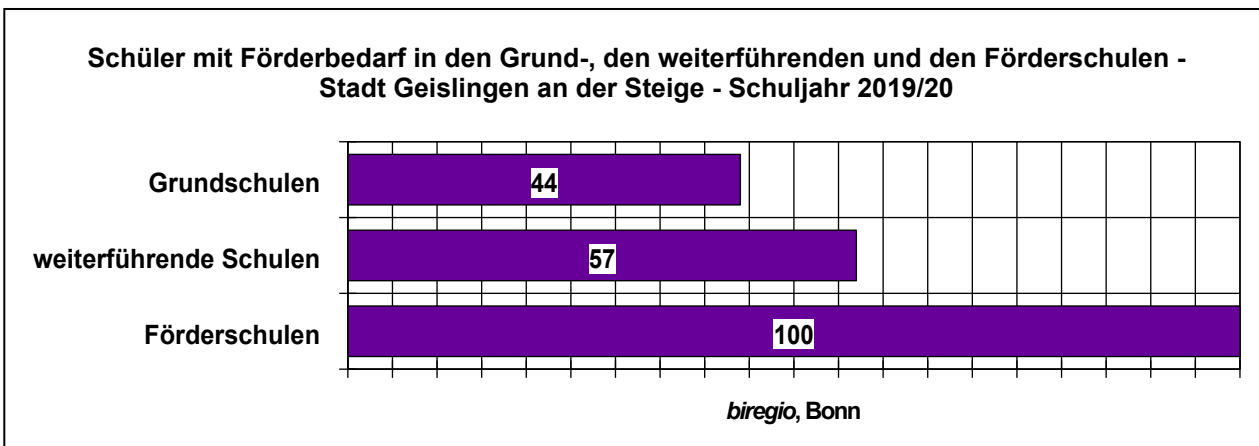


Anteile der Förderschüler in den beiden Systemen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



In der Schulform Werkrealschule haben 7,7% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf und in der Realschule 0,2%.

Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 4,3% in den Grundschulen und 1,9% in den Sekundarstufen speziell in den weiterführenden Schulen relativ niedrige Versorgungsquoten. In den Förderschulen in Trägerschaft der Stadt Geislingen an der Steige werden 100 Schüler mit Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 49,8% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Geislingen an der Steige im Land Baden-Württemberg bei den Kommunen mit einem schmalen inklusiven Angebot. Wenn die Inklusionsquote mittelfristig (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöht würde, müssten sich die Förderschulen in der Stadt Geislingen an der Steige (heute 2,4% der Schüler der allgemeinbildenden Schulen) auf eine weitere Verringerung ihrer Schülerzahl einstellen. Bislang scheint der Trend in Baden-Württemberg jedoch zu sein, dass die SBBZ aufgrund steigender Inklusionszahlen nicht an Schülern verlieren, sondern selbst einen stabilen bis leicht steigenden Verlauf einnehmen. Die weitere Entwicklung ist für die Träger mit Spannung zu beobachten.

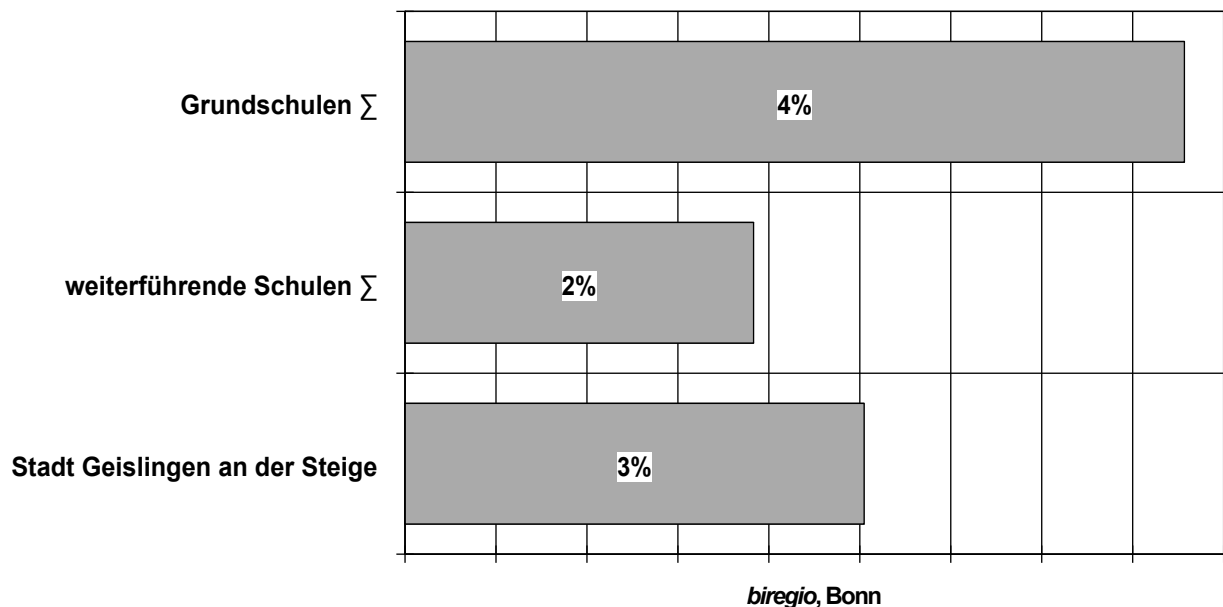


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen Stadt Geislingen an der Steige											2019/20
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Werkrealschulen Σ	378	29	28	1							7,7%
Anteile an Inklusion Σ			96,6%	3,4%							
Realschulen Σ	987	2	2								0,2%
Anteile an Inklusion Σ			100,0%								
Gymnasien Σ	1.350										
Anteile an Inklusion Σ											
Gemeinschaftsschule	260										
Anteile an Inklusion Σ											
weiterführende Schulen Σ	2.975	57	49	2		6					1,9%
Anteile an Inklusion Σ			86,0%	3,5%		10,5%				0,0%	
<i>biregio, Bonn</i>											

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen										2019/20
Stadt Geislingen an der Steige										
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	
GrS Albert Einstein	4	2	1		1					
GrS Aufhausen	0									
GrS Eybach	0									
G(WRS) Lindenschule	6	5	1							
G(GMS) am Tegelberg	10	6	2			2				
G(WRS) Uhlandschule	24	12	5		7					
Grundschulen Σ	44	25	9		8	2				
Anteile an Inklusion Σ		56,8%	20,5%		18,2%	4,5%				

Inklusion: Grundschulen					2019/20
Stadt Geislingen an der Steige					
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklusions- jahrgängen Σ
GrS Albert Einstein	4	205	2,0%	114	3,5%
GrS Aufhausen	0	55	0,0%		
GrS Eybach	0	56	0,0%		
G(WRS) Lindenschule	6	245	2,4%	126	4,8%
G(GMS) am Tegelberg	10	195	5,1%	195	5,1%
G(WRS) Uhlandschule	24	269	8,9%		
Grundschulen Σ	44	1.025	4,3%	435	10,1%
					<i>biregio, Bonn</i>

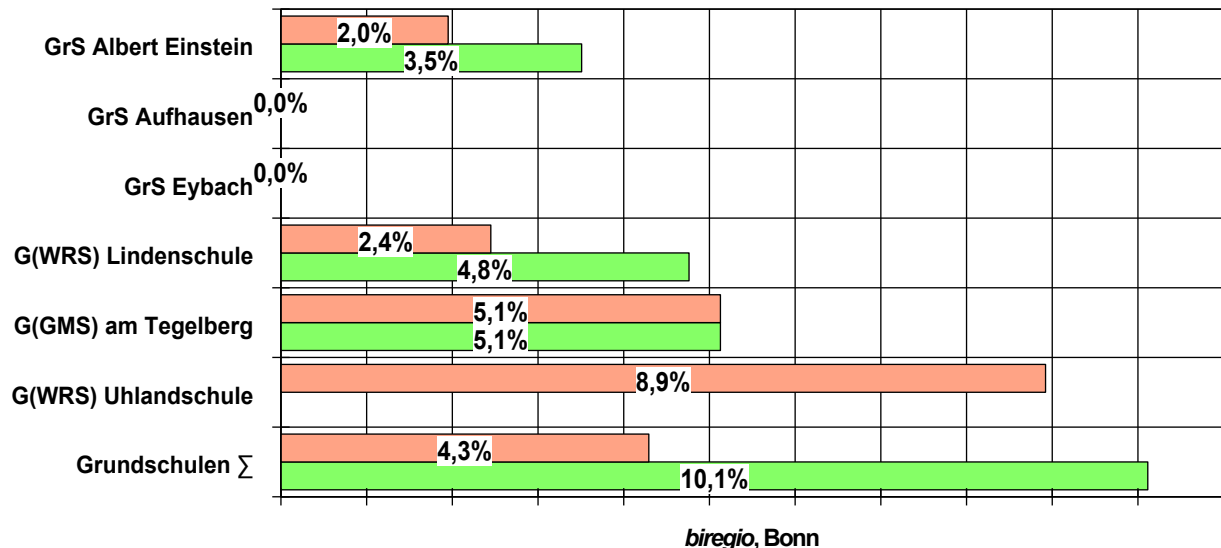


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20

■ Anteile an Schülern insgesamt
■ Anteile an Schülern nur in Inklusions-Jahrgängen



**Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen 2019/20
Stadt Geislingen an der Steige**

	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
(G)WRS Lindenschule	16	16							
(G)WRS Uhlandschule	13	12	1						
RS Daniel Straub	2	2							
RS Schubart-Realschule	0								
GY Helfenstein	0								
GY Michelberg	0								
(G)GMS am Tegelberg	26	19	1		6				
weiterführende Schulen Σ	57	49	2		6				
Anteil an Inklusion Σ		86,0%	3,5%		10,5%				
Werkrealschulen Σ	29	28	1						
Realschulen Σ	2	2							
Gymnasien Σ									
Gemeinschaftsschule									

biregio, Bonn

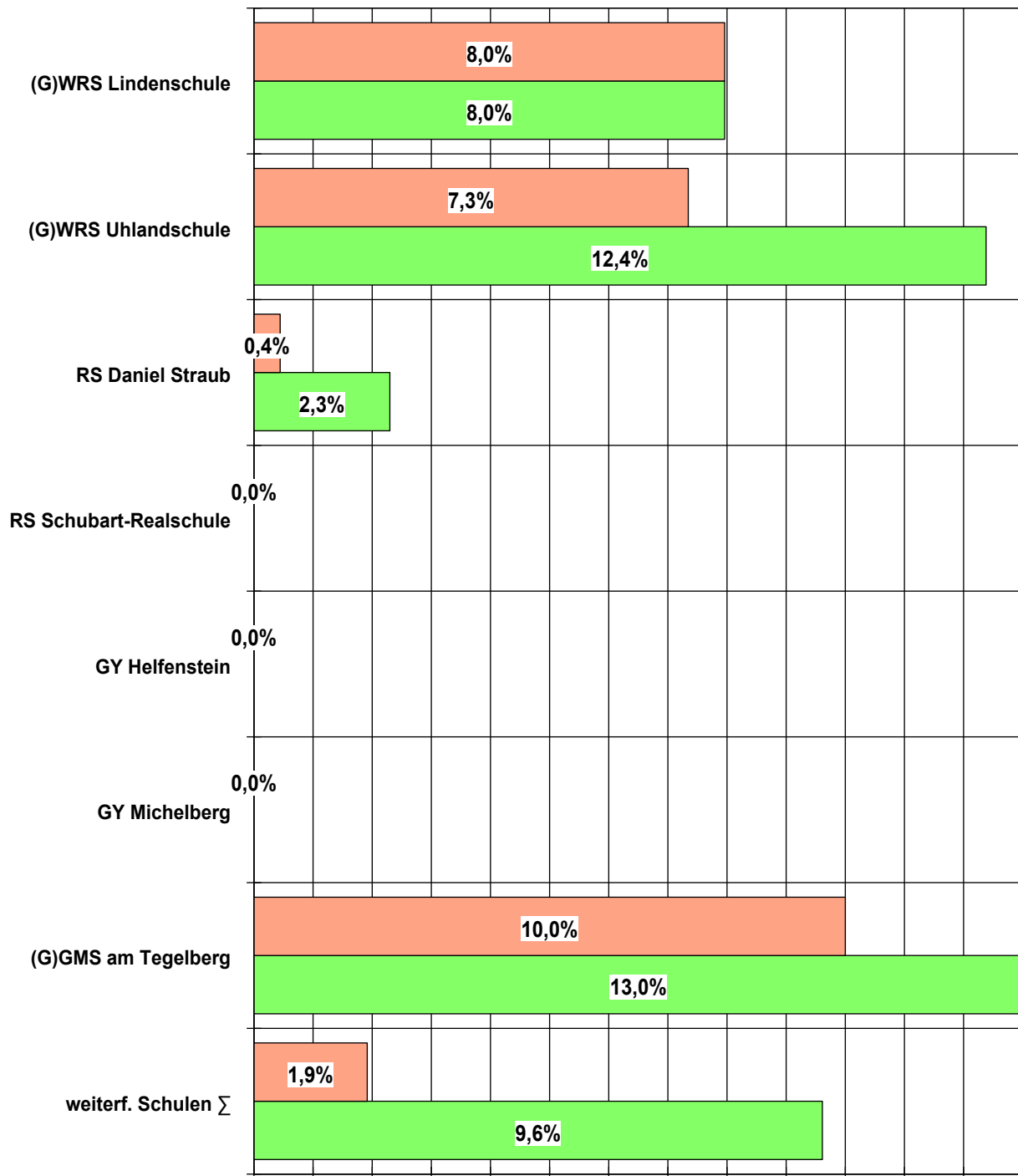


Inklusion: weiterführende Schulen					2019/20
Stadt Geislingen an der Steige					
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklusions- jahrgängen Σ
(G)WRS Lindenschule	16	201	8,0%	201	8,0%
(G)WRS Uhlandschule	13	177	7,3%	105	12,4%
RS Daniel Straub	2	451	0,4%	87	2,3%
RS Schubart-Realschule	0	536	0,0%		
GY Helfenstein	0	755	0,0%		
GY Michelberg	0	595	0,0%		
(G)GMS am Tegelberg	26	260	10,0%	200	13,0%
weiterführende Schulen Σ	57	2.975	1,9%	593	9,6%
Werkrealschulen Σ	29	378	7,7%	306	9,5%
Realschulen Σ	2	987	0,2%	87	2,3%
Gymnasien Σ	0	1.350	0,0%	0	
Gemeinschaftsschule	26	260	10,0%	200	
					<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen - Stadt Geislingen an der Steige - Schuljahr 2019/20

- Anteile an Schülern insgesamt
- Anteile an Schülern nur in Inklusionsjahrgängen



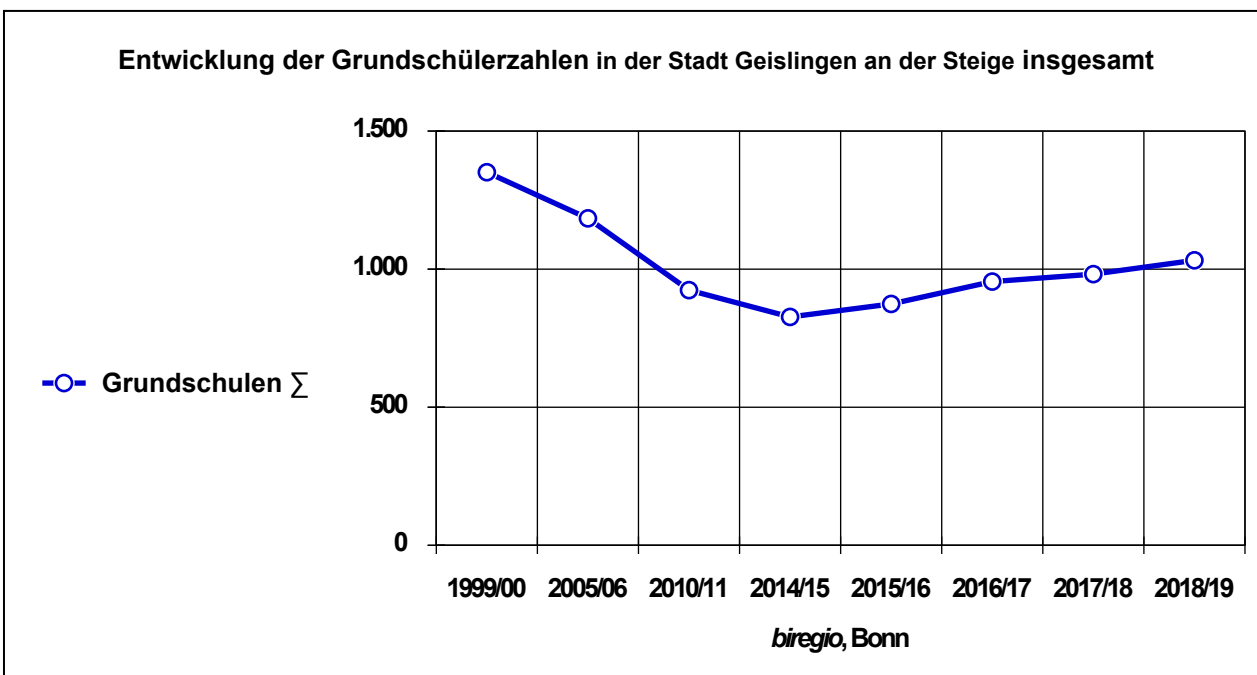
biregio, Bonn



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Geislingen an der Steige und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es die Nachbarkommunen des Landkreises Göppingen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1999/00 bis 2018/19. Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Geislingen an der Steige bis zum Schuljahr 2018/19 (hier seit dem Schuljahr 1999/00) um 319 (-23,6%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige, den Zenit höchster Werte zunächst überschritten zu haben scheinen. Seit 2014/15 kommt es nun jedoch wieder zu einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen.



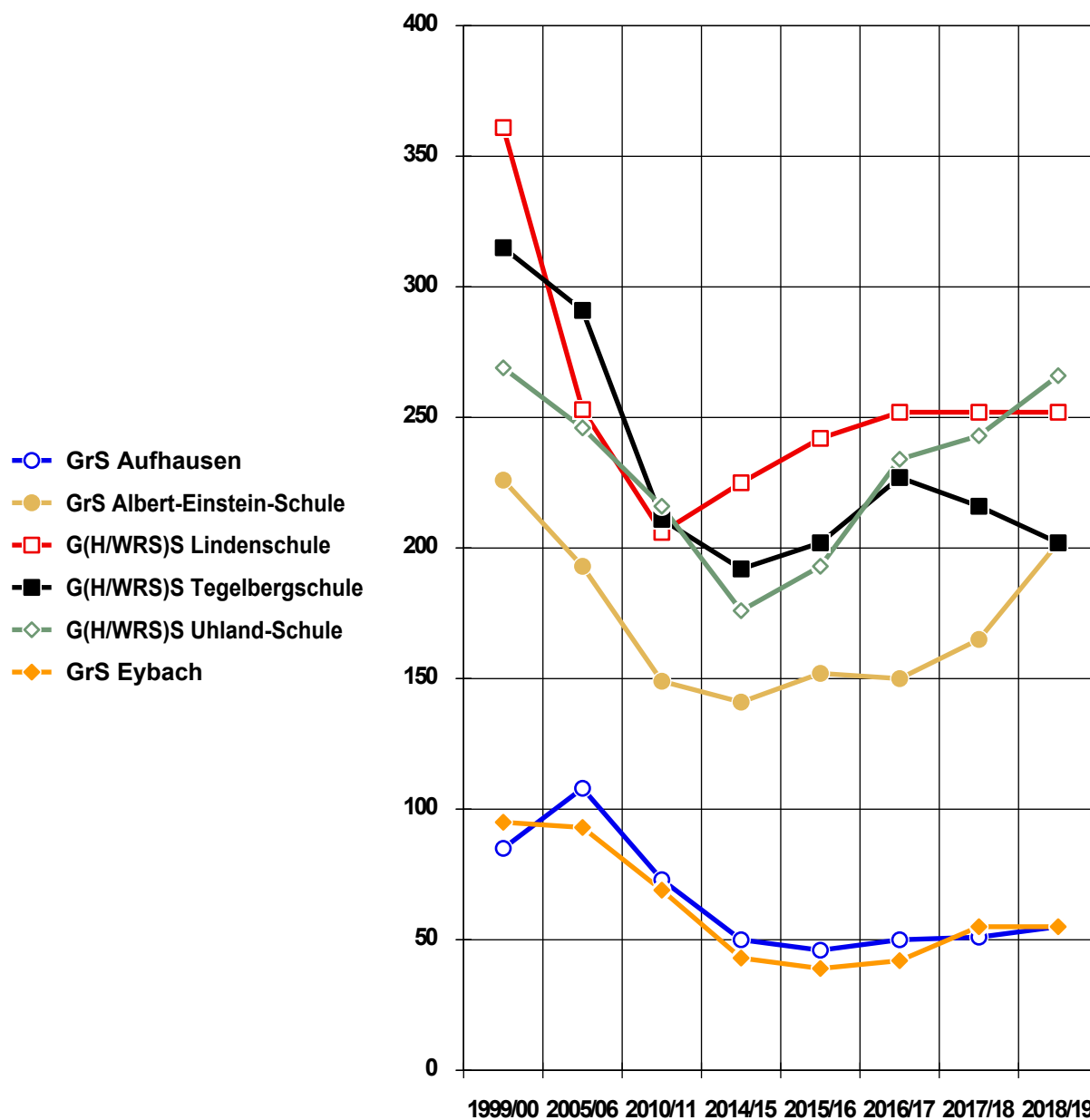
Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Geislingen an der Steige								2000/01 vs. 2018/19	
	1999/00	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in%
Grundschulen Σ	1.351	1.184	924	827	874	955	982	1.032	-319	-23,6%
GrS Aufhausen	85	108	73	50	46	50	51	55	-30	-35,3%
GrS Albert-Einstein-Schule	226	193	149	141	152	150	165	202	-24	-10,6%
G(H/WRS)S Lindenschule	361	253	206	225	242	252	252	252	-109	-30,2%
G(H/WRS)S Tegelbergschule	315	291	211	192	202	227	216	202	-113	-35,9%
G(H/WRS)S Uhland-Schule	269	246	216	176	193	234	243	266	-3	-1,1%
GrS Eybach	95	93	69	43	39	42	55	55	-40	-42,1%

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Geislingen an der Steige



Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige und der Umgebung, dem Landkreis Göppingen insgesamt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen, die Abkürzungen im Folgenden lauten: Werkrealschulen (WRS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gemeinschaftsschulen (GMS) und Freie Waldorfschulen (FWS). Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1999/00 19.980 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2018/19 mit 16.927 Schülern 3.053 weniger (-15%). Die Schulform Hauptschule ist aufgelöst, die Werkrealschule inkl. ihrer Vorläuferschulen unterrichtet 4.302 Schüler weniger (-78%), die Realschule 663 weniger (-10%), das Gymnasium -678 weniger (-9%), die neu gegründete Gemeinschaftsschule unterrichtet 2.519 Schüler und die Freien Waldorfschulen 128 Schüler mehr (27%).

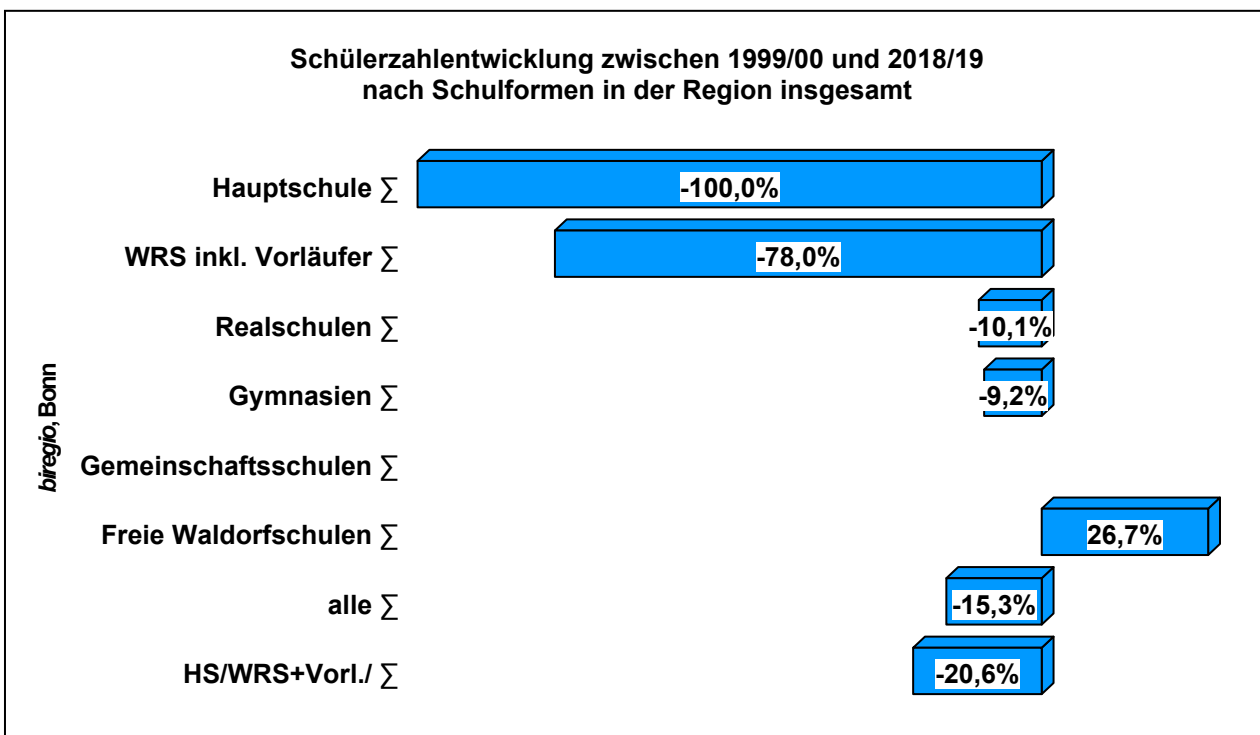


Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2018/19 vs. 1999/00) für die Stadt Geislingen an der Steige und ihre Region (d.h. den Landkreis Göppingen) zeigt: Die Schülerzahlen in den Werkrealschulen und Realschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die meisten Gymnasien haben durch den Umstieg auf G8 eine Jahrgangsstufe verloren, der hier dargestellte Rückgang ist demnach eher als ein Halten der Schülerzahlen zu deuten. Die neu gegründeten Gemeinschaftsschulen allein haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 1999/00 und 2018/19 bedeutend an Schülern hinzugewonnen, indem Sie Schüler aus anderen Schulformen übernommen haben.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

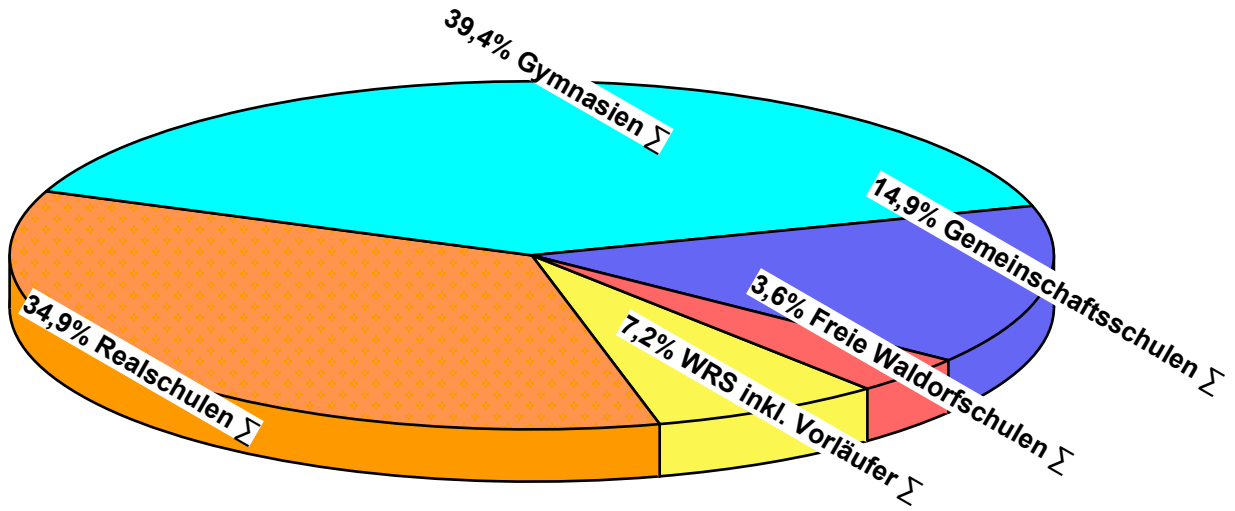
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o Landkreis Göppingen						
	1999/00		2018/19		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschule Σ	57	0%	0	0%	-57	-100%
WRS inkl. Vorläufer Σ	5.516	28%	1.214	7%	-4.302	-78%
Realschulen Σ	6.578	33%	5.915	35%	-663	-10%
Gymnasien Σ	7.349	37%	6.671	39%	-678	-9%
Gemeinschaftsschulen Σ	0	0%	2.519	15%	2.519	
Freie Waldorfschulen Σ	480	2%	608	4%	128	27%
alle Σ	19.980	100%	16.927	100%	-3.053	-15%
HS/WRS+Vorl./ Σ	12.151	61%	9.648	57%	-2.503	-21%

^oohne Sonstige biregio, Bonn

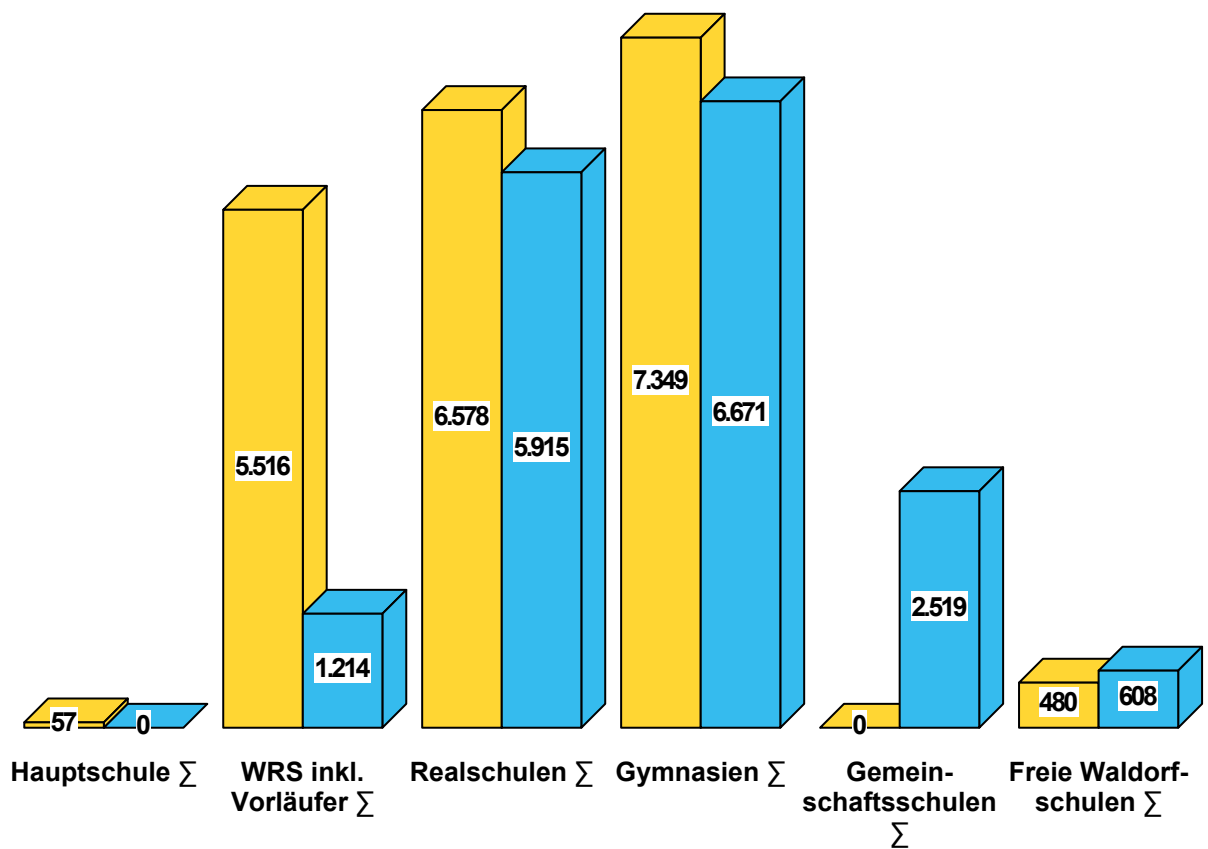


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

**Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2018/19**



Schülerzahlen in der Region Σ 1999/00 (hell) sowie 2018/19 (dunkel)



biregio, Bonn



Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Geislingen an der Steige und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

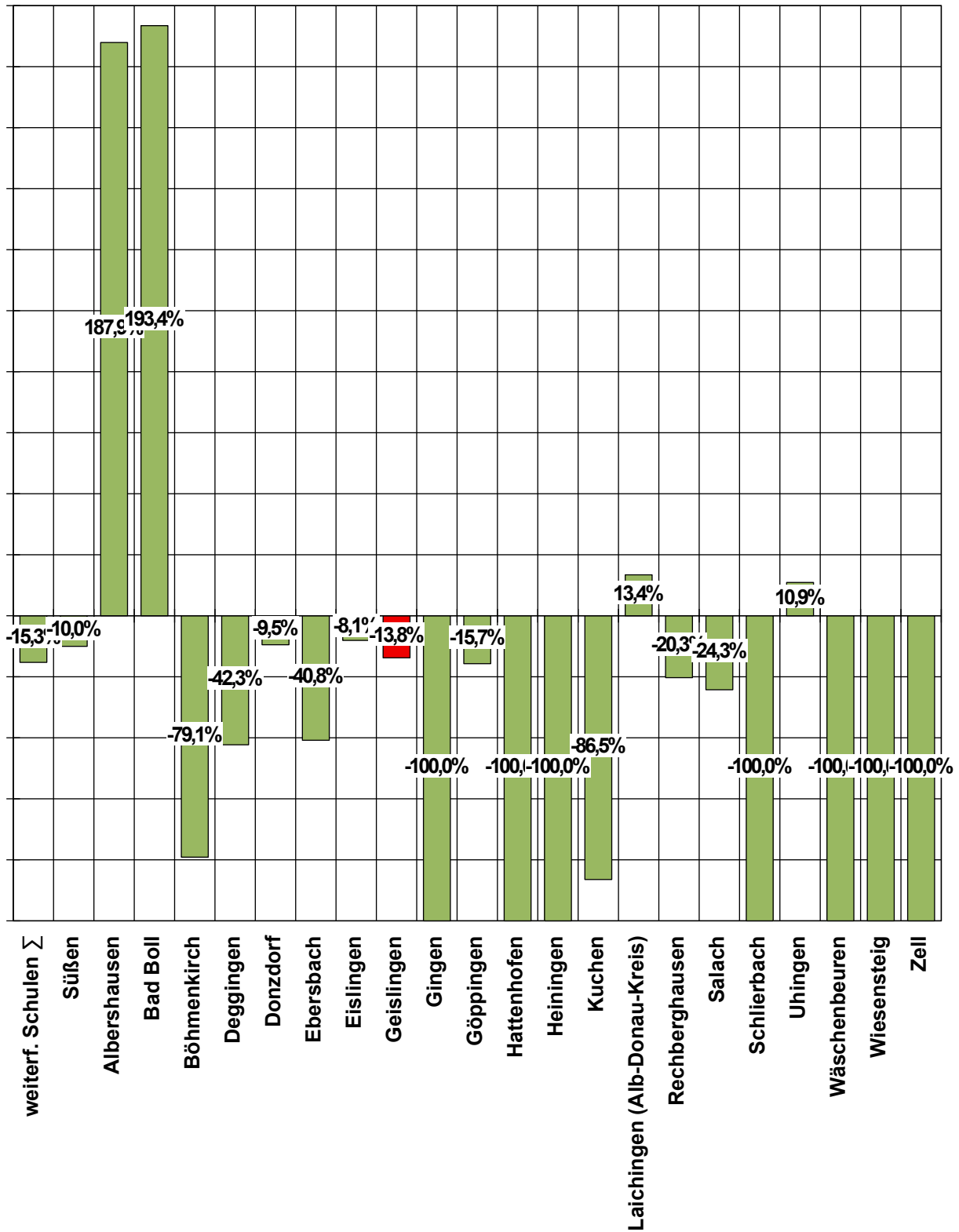
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II									Veränderungen	
	1999/00	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in %
weiterf. Schulen Σ	19.980	21.255	20.281	18.245	17.874	17.516	17.244	16.927	-3.053	-15,3%
Süßen	898	957	843	808	807	779	796	808	-90	-10,0%
Albershausen	91	81	62	93	144	221	237	262	171	187,9%
Bad Boll	122	135	229	336	366	392	392	358	236	193,4%
Böhenkirch	139	116	82	72	64	49	36	29	-110	-79,1%
Deggingen	636	701	584	535	498	455	400	367	-269	-42,3%
Donzdorf	968	1.064	995	895	897	906	927	876	-92	-9,5%
Ebersbach	1.355	1.442	1.286	1.038	892	850	808	802	-553	-40,8%
Eislingen	1.782	1.891	1.865	1.796	1.798	1.756	1.713	1.638	-144	-8,1%
Geislingen	3.547	3.838	3.729	3.277	3.208	3.157	3.104	3.058	-489	-13,8%
Gingen	98	76	51	0	0	0	0	0	-98	-100,0%
Göppingen	6.585	6.881	6.741	5.969	5.859	5.764	5.628	5.551	-1.034	-15,7%
Hattenhofen	57	49	0	0	0	0	0	0	-57	-100,0%
Heiningen	133	128	67	21	21	0	0	0	-133	-100,0%
Kuchen	96	100	85	82	68	55	39	13	-83	-86,5%
Laichingen (Alb-Donau-Kreis)	1.416	1.721	1.790	1.679	1.645	1.628	1.634	1.606	190	13,4%
Rechberghausen	764	780	705	597	568	560	600	609	-155	-20,3%
Salach	235	179	168	169	162	162	161	178	-57	-24,3%
Schlierbach	74	79	85	60	78	0	0	0	-74	-100,0%
Uhingen	696	757	719	720	717	738	750	772	76	10,9%
Wäschenbeuren	61	107	97	98	82	44	19	0	-61	-100,0%
Wiesensteig	138	96	50	0	0	0	0	0	-138	-100,0%
Zell	89	77	48	0	0	0	0	0	-89	-100,0%
									<i>biregio, Bonn</i>	



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

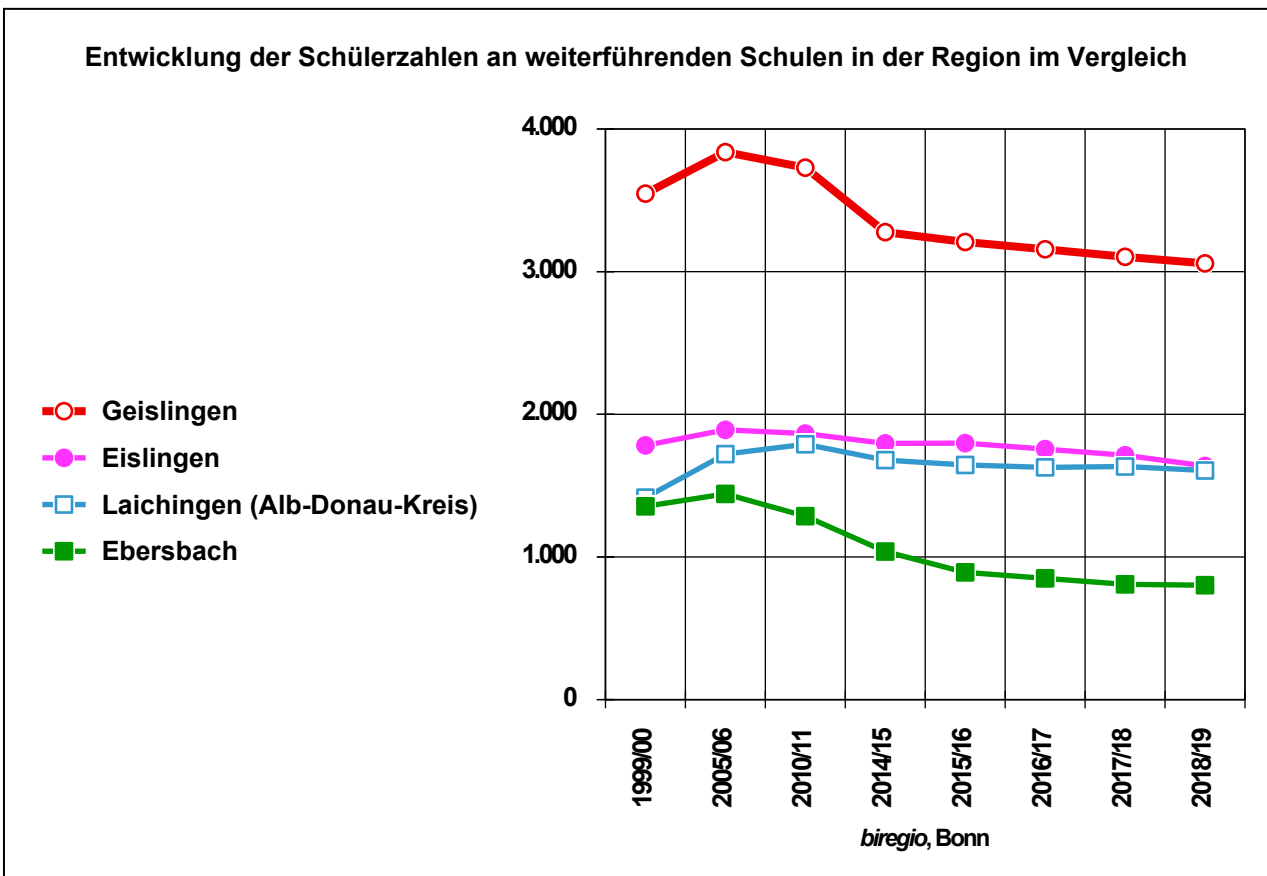
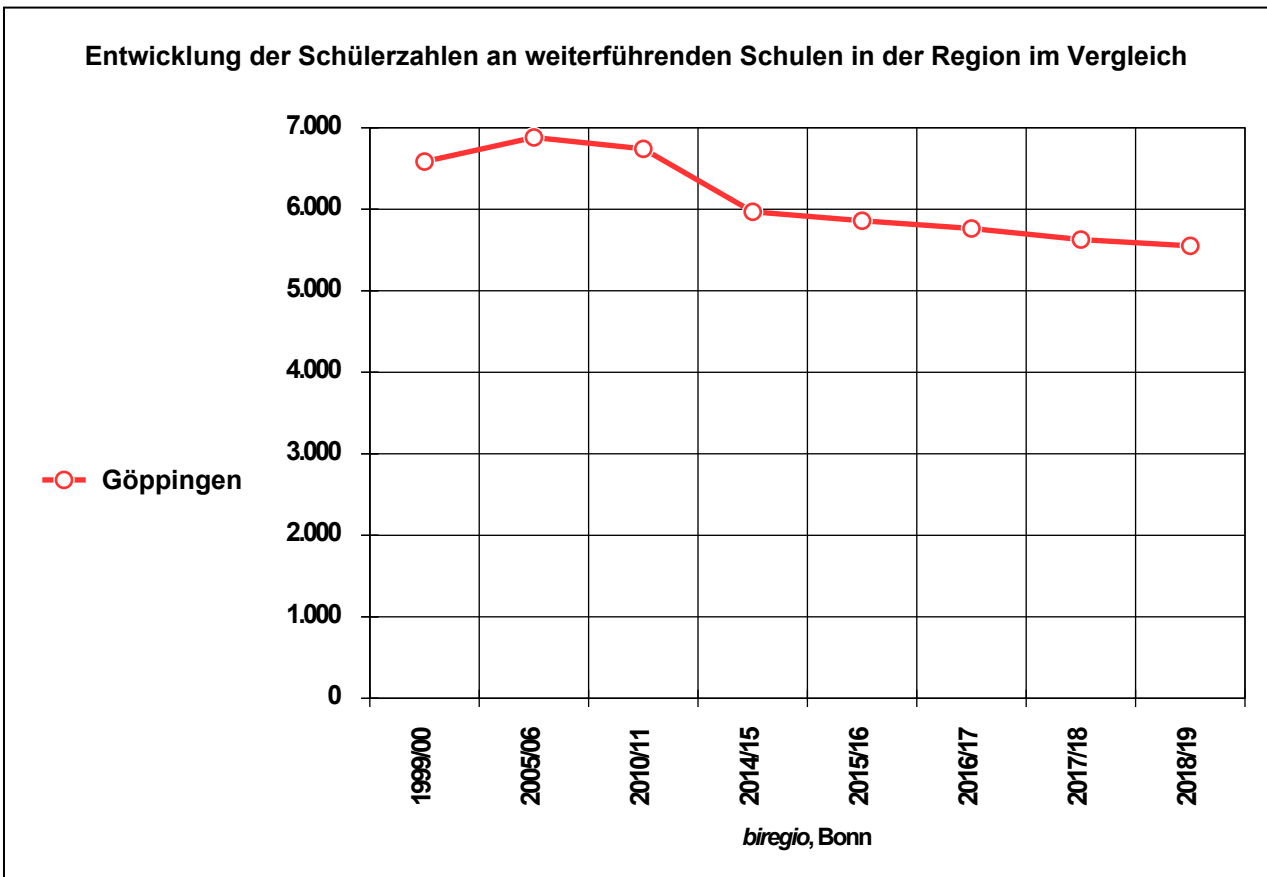
Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen nach Schulstandorten - 1999/00 versus 2018/19



biregio, Bonn

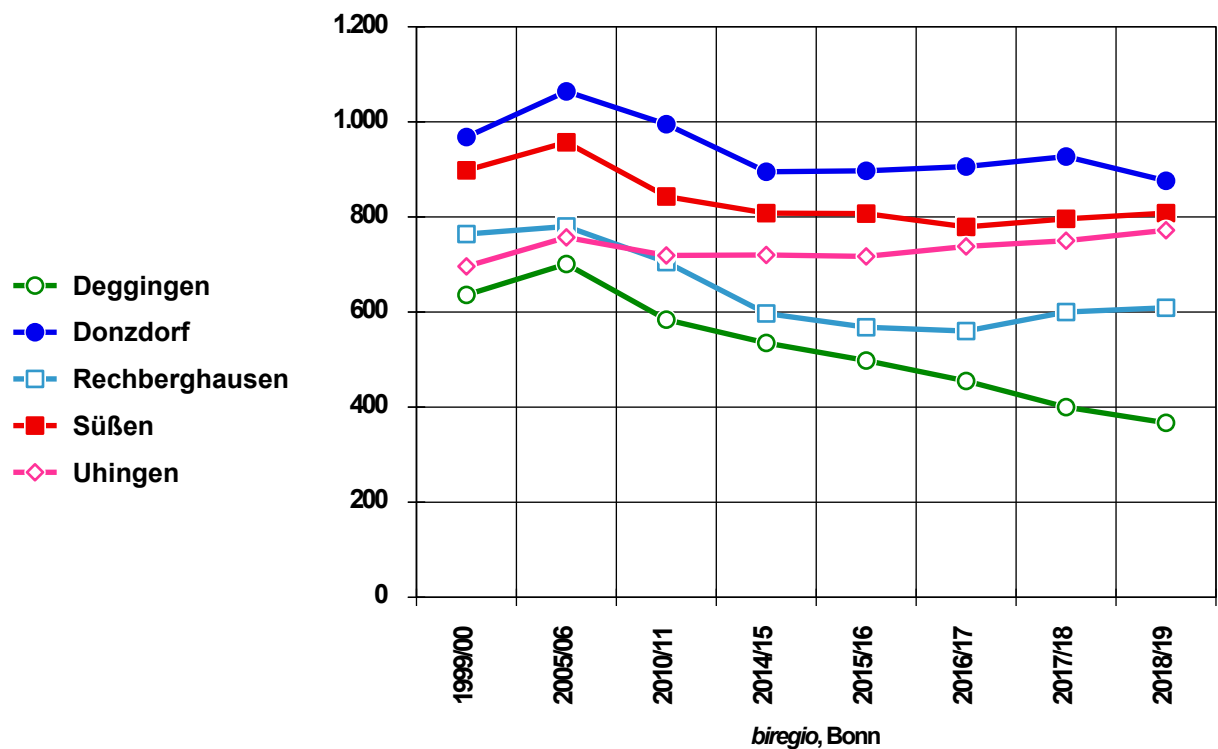


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

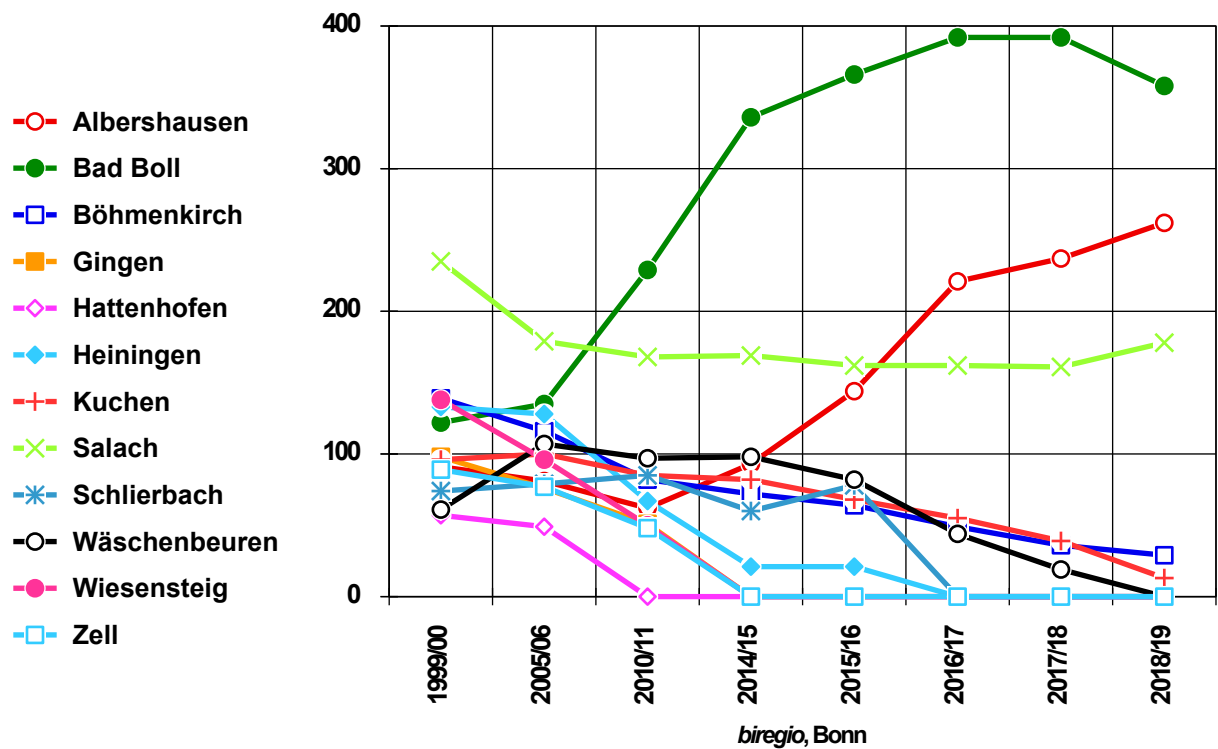


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

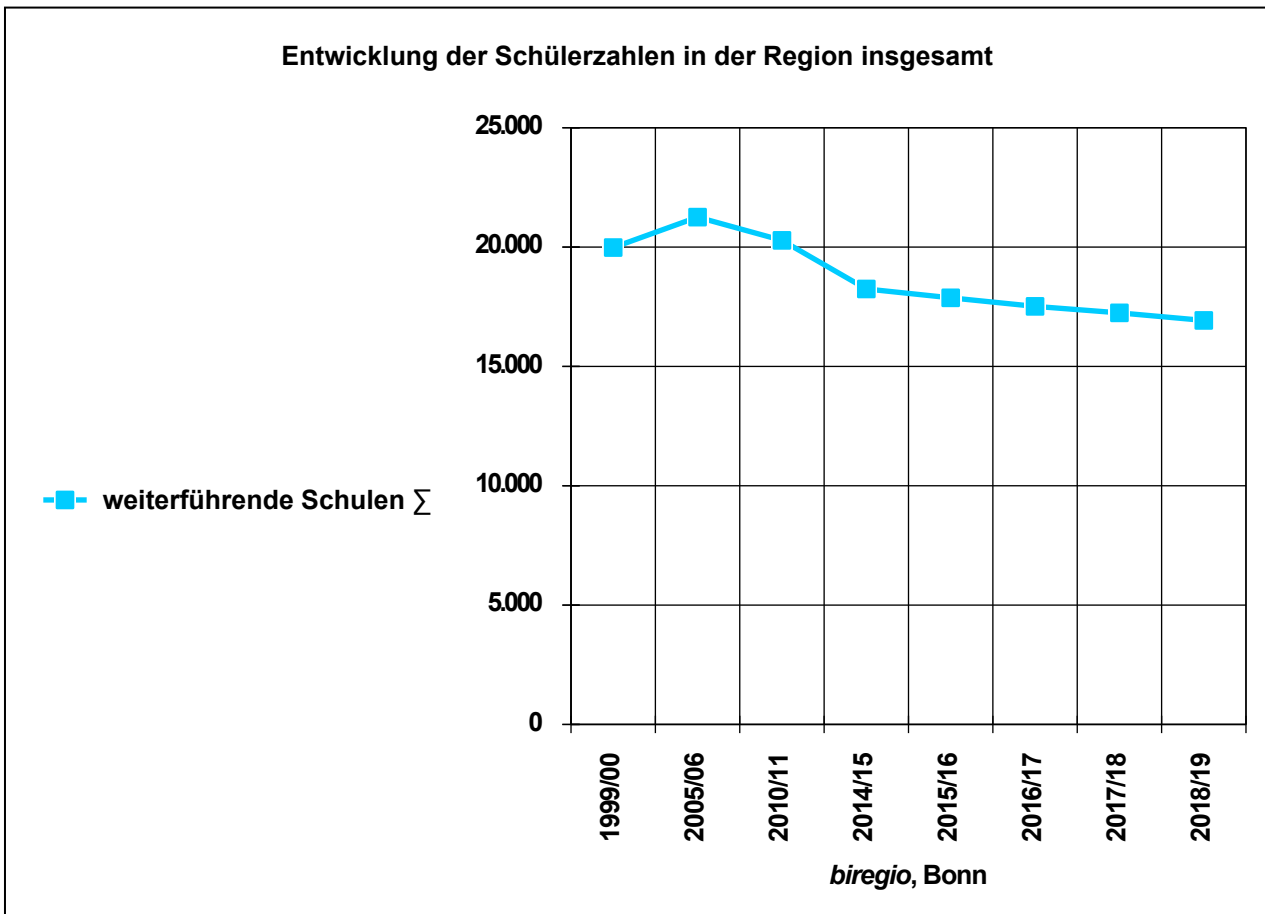


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten zu behandelnden Region im Verlauf der Schuljahre von 1999/00 (19.980 Schüler) bis 2018/19 (16.927 Schüler):

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

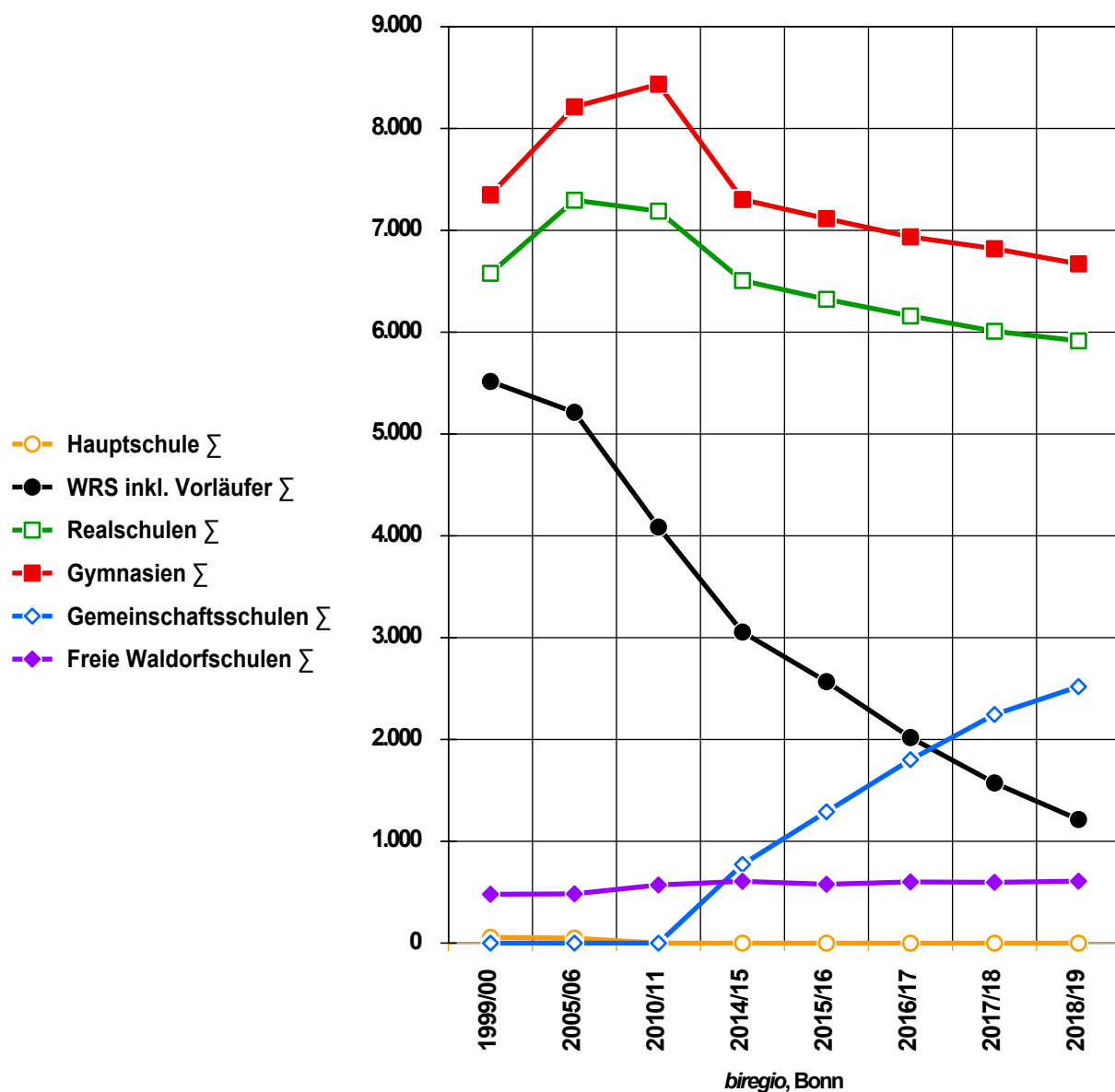


Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 1999/00 bis 2018/19. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



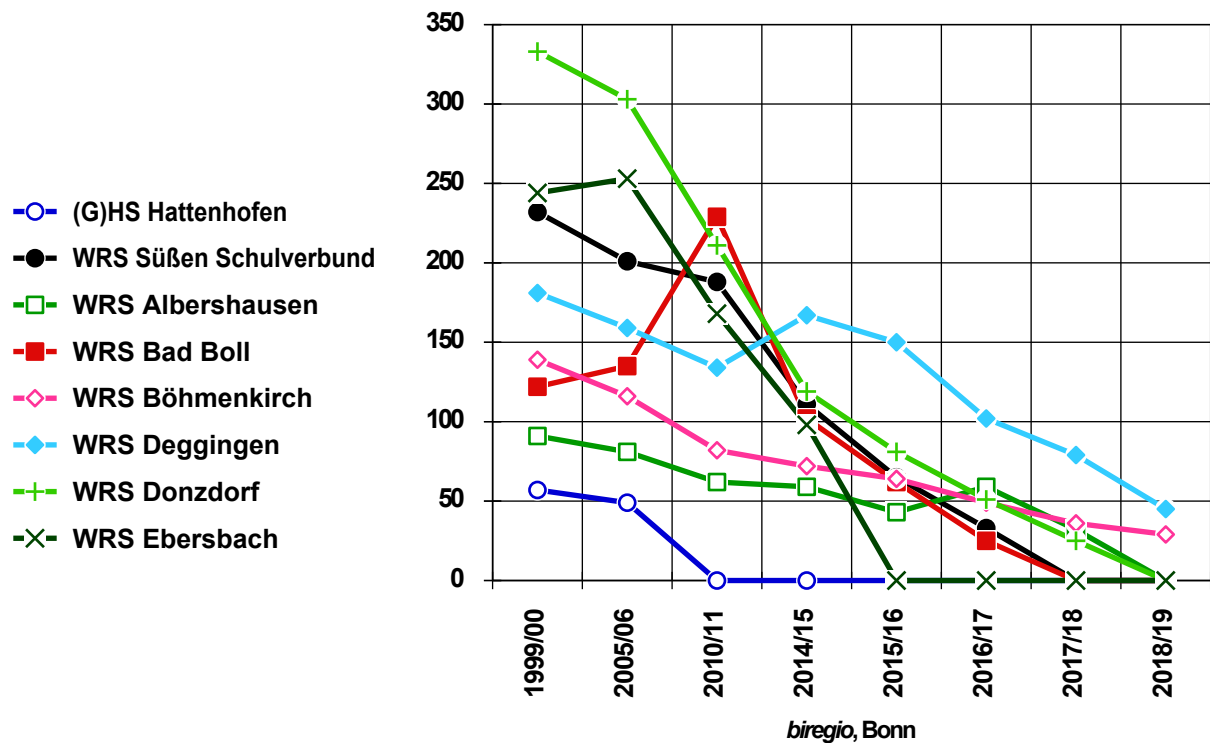
Fast alle ehemaligen Hauptschulen und Werkrealschulen sind nun aufgelöst oder in Gemeinschaftsschulen umgewandelt worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen im Landkreis Göppingen werden hier grafisch zusammengefasst. Schon heute scheint die Schulform der Werkrealschule ein Relikt zu sein. Wenige Schulen stechen gegenläufig aus dem Trend hervor, führen jedoch alle jeweils weniger als 250 Schüler.

Die meisten Realschulen im Landkreis Göppingen weisen leicht sinkende Schülerzahlen auf. Die Gemeinschaftsschulen (und ihre Vorgängerschulen!) nehmen insgesamt gesehen eine stabile bis aufbauende Entwicklungslinie ein. Die Gymnasien zeigen nach dem Verlust einer Jahrgangsstufe durch die Umstellung zu G8 eine leicht sinkende Tendenz. Alle Entwicklungen sind immer im Kontext der insgesamt sinkenden Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen zu sehen.

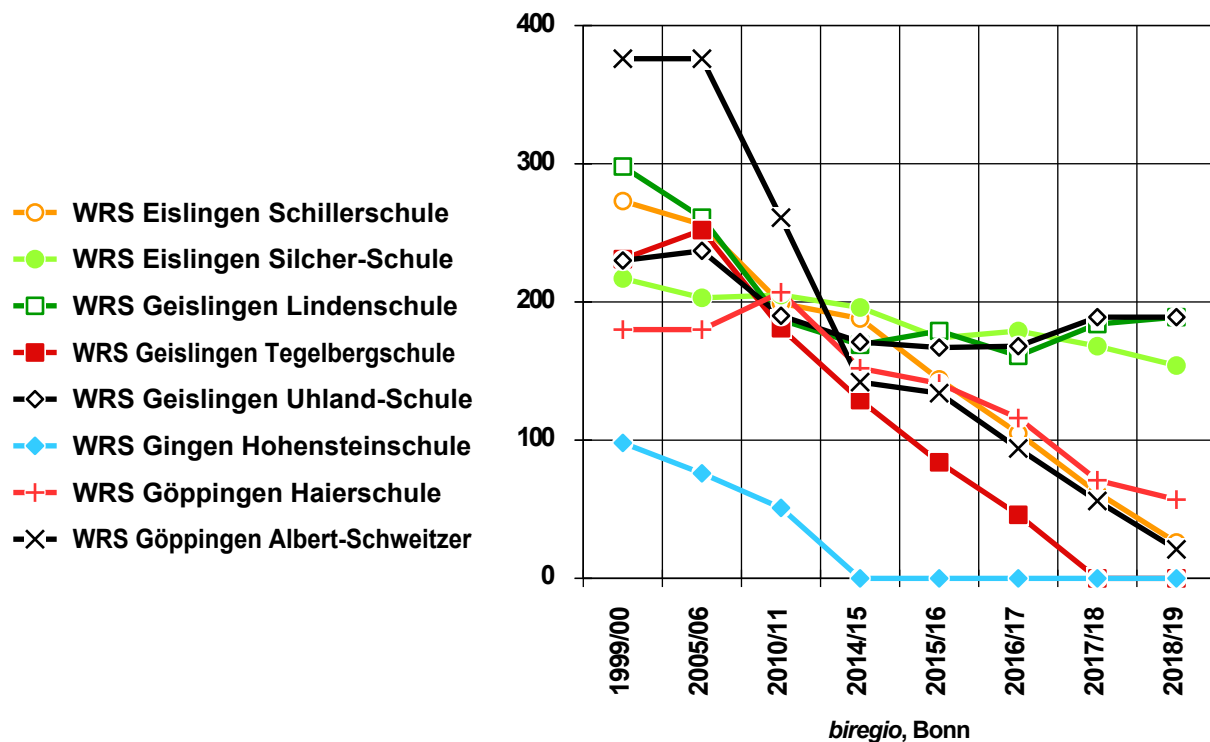


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

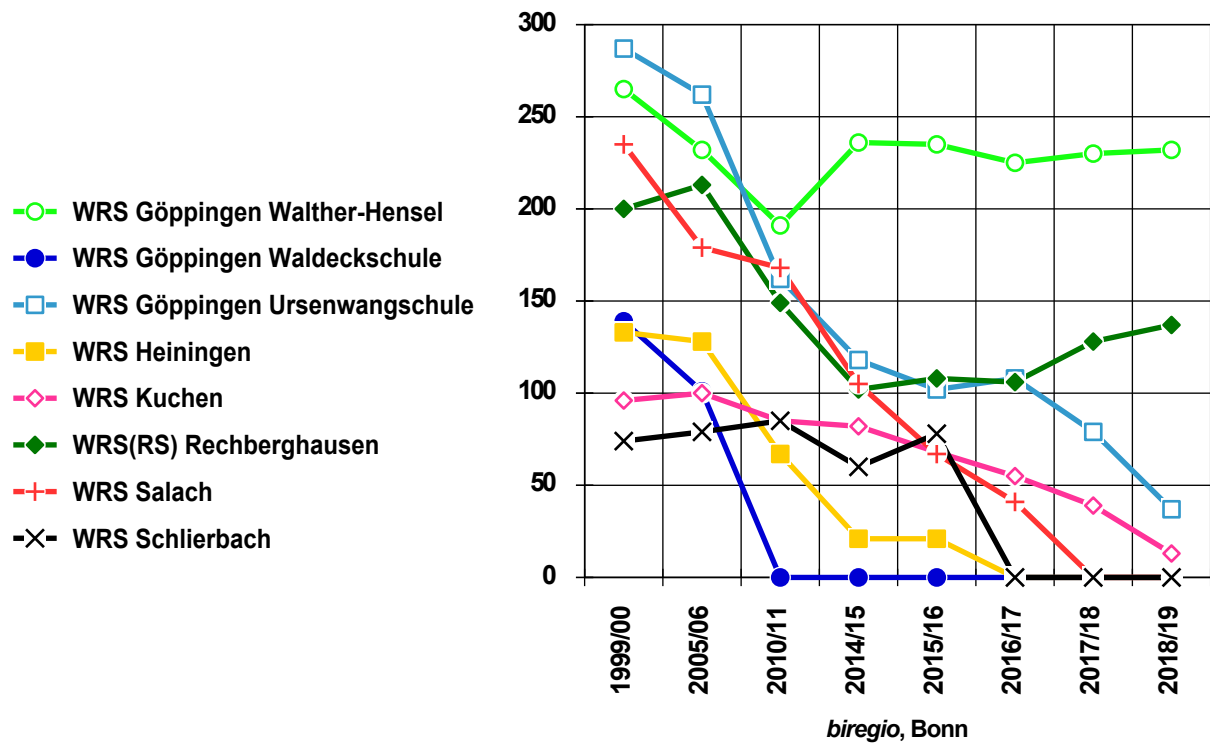


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

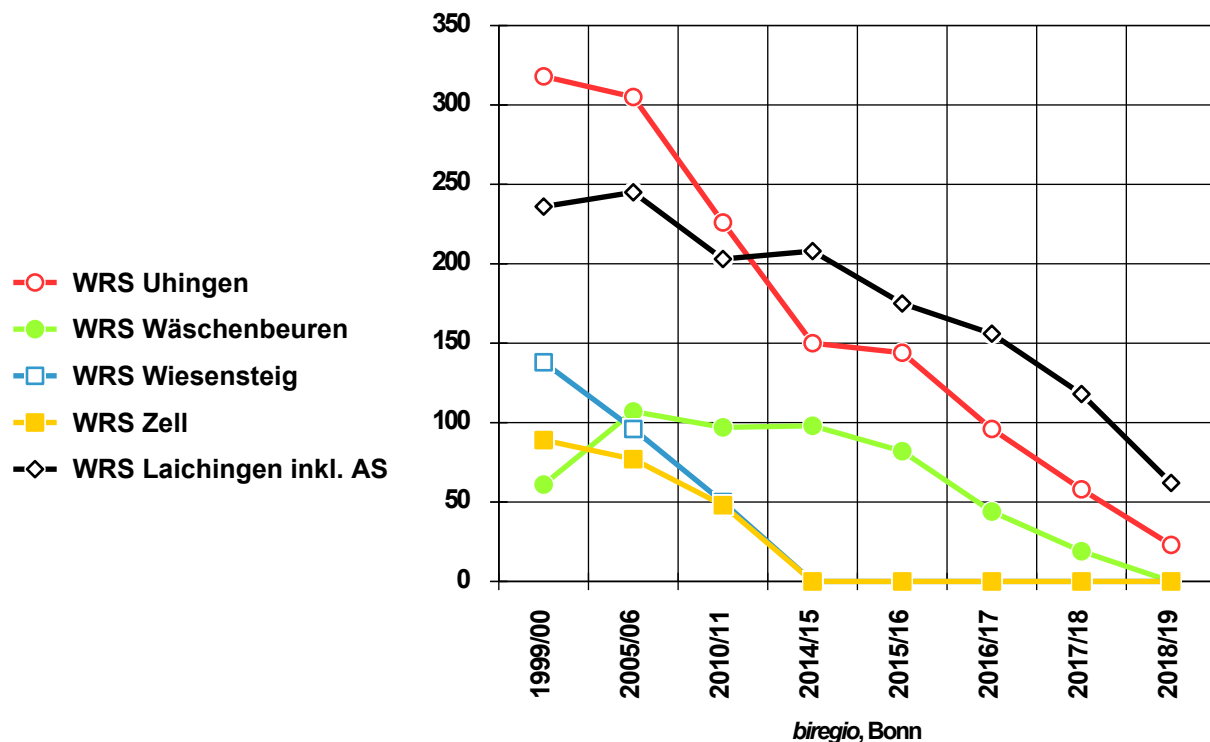


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

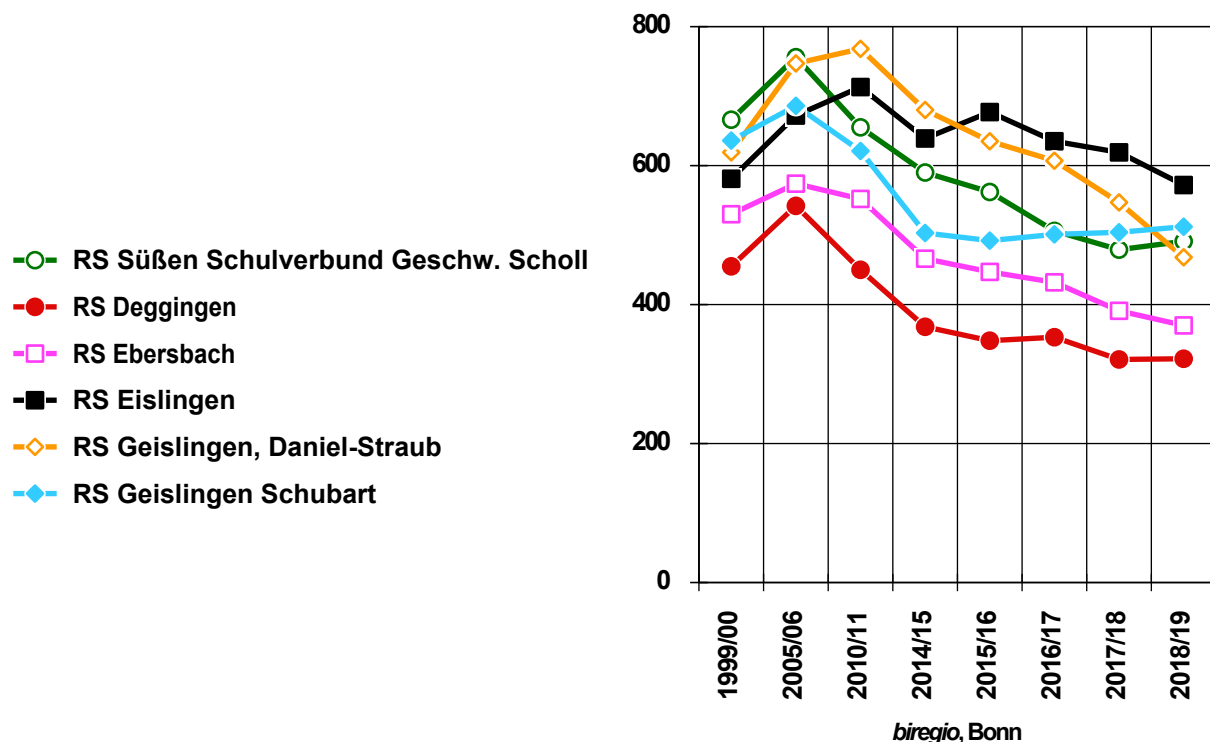


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

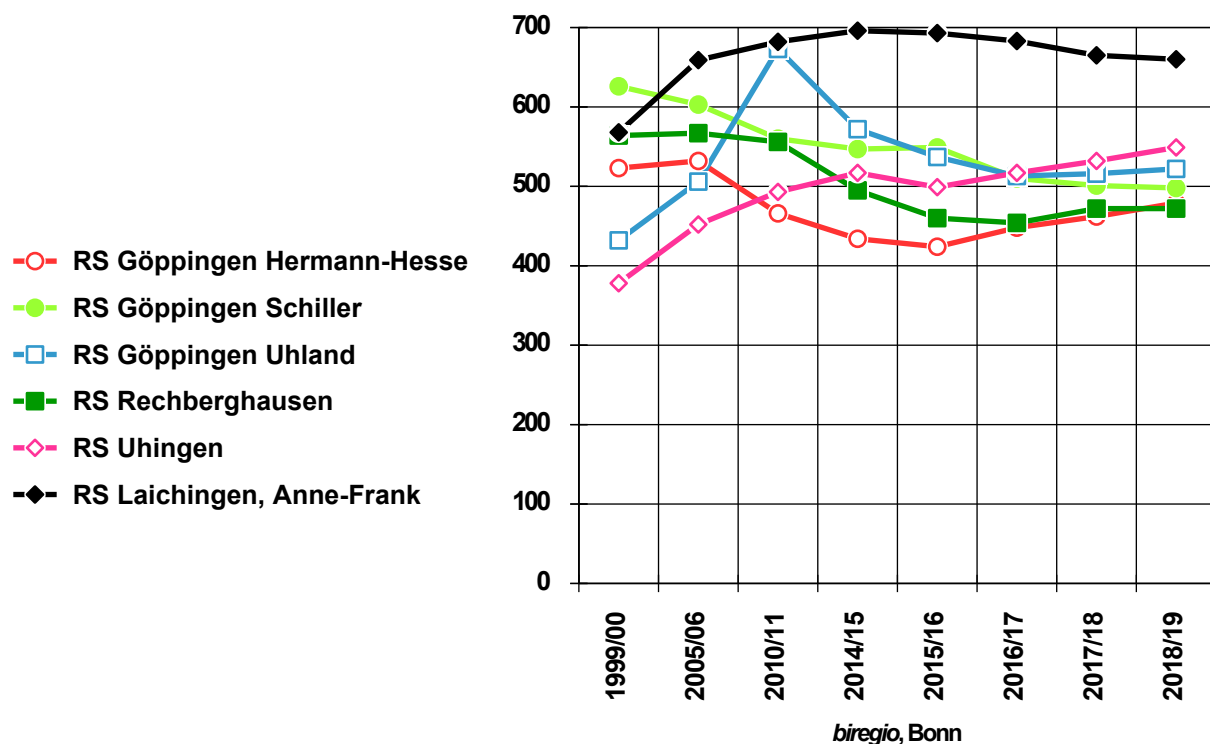


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

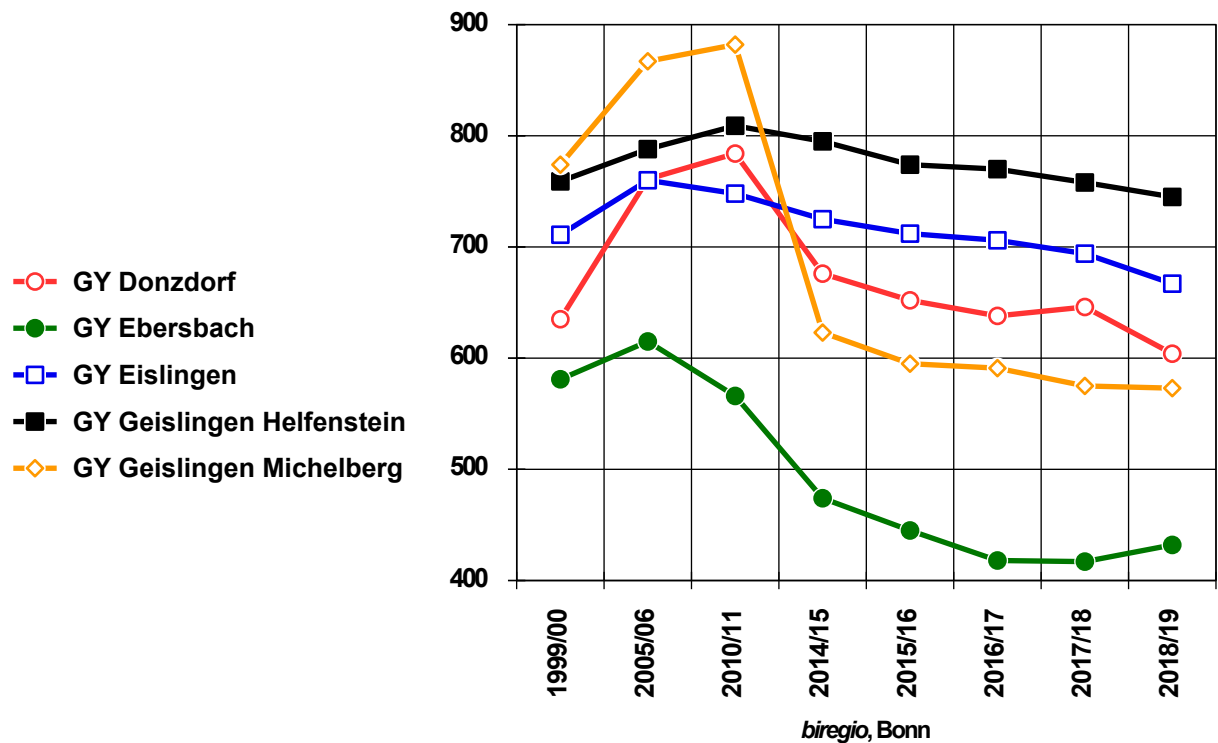


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

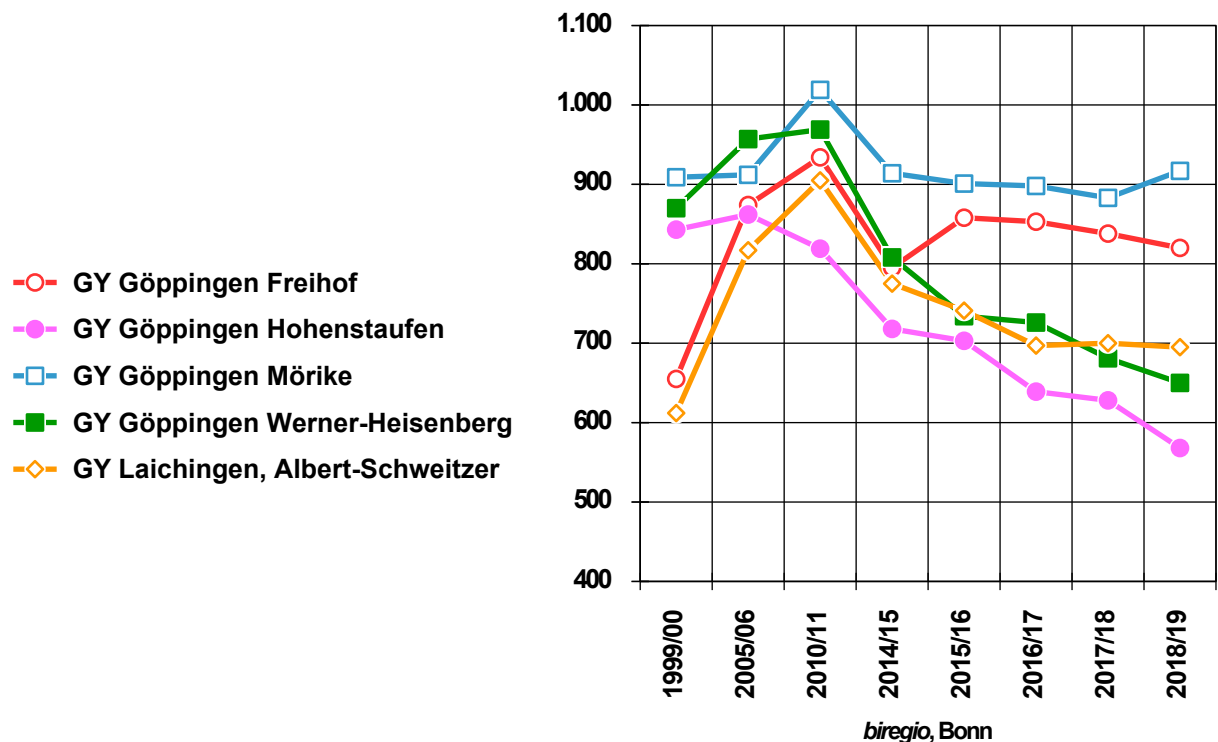


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

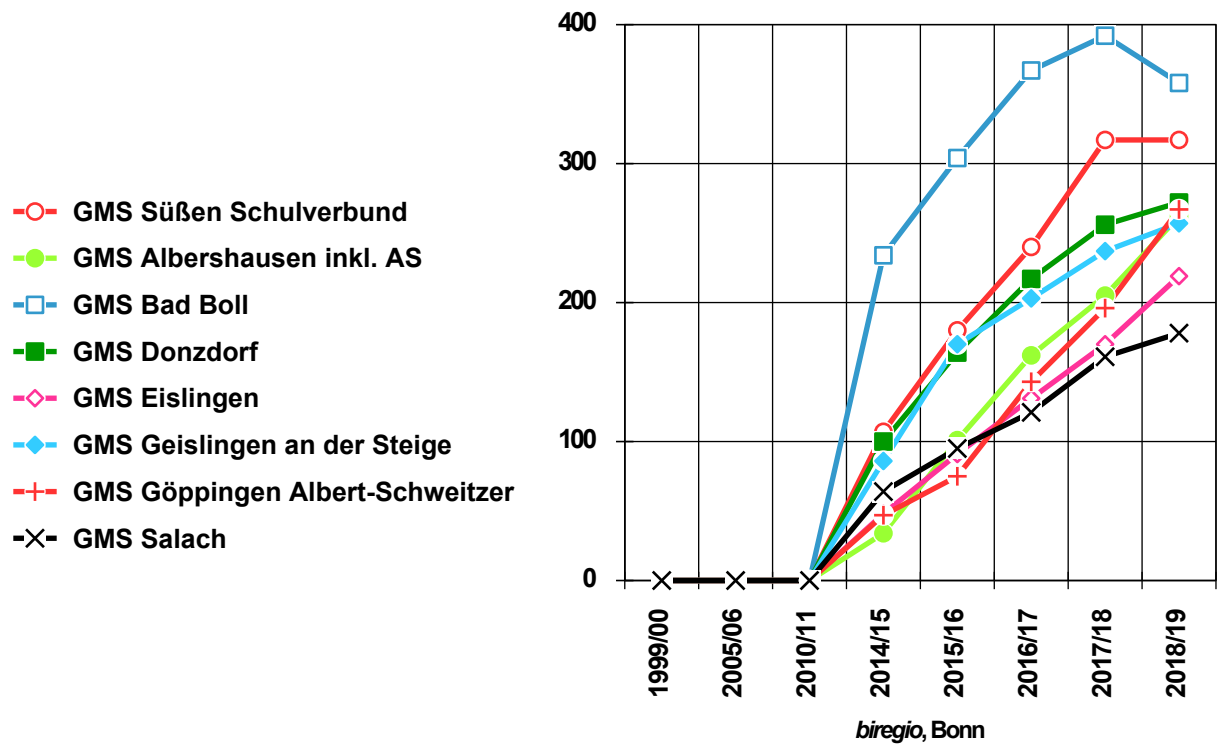


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

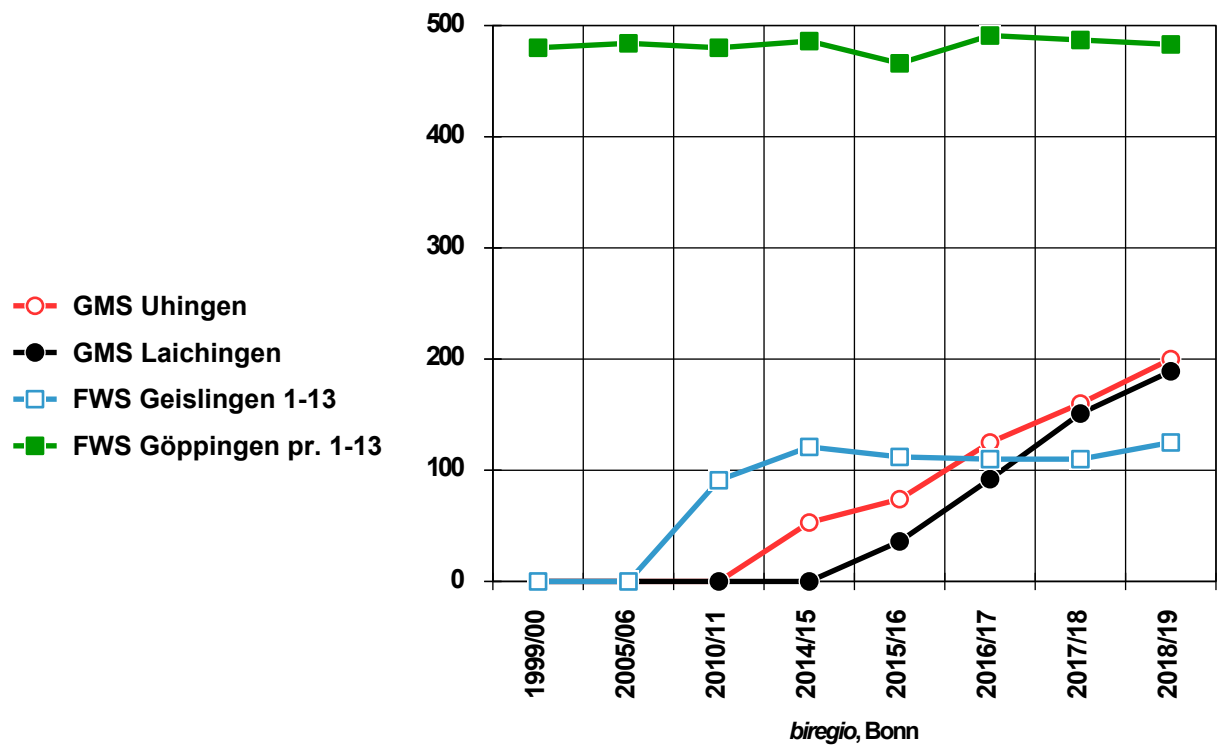


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

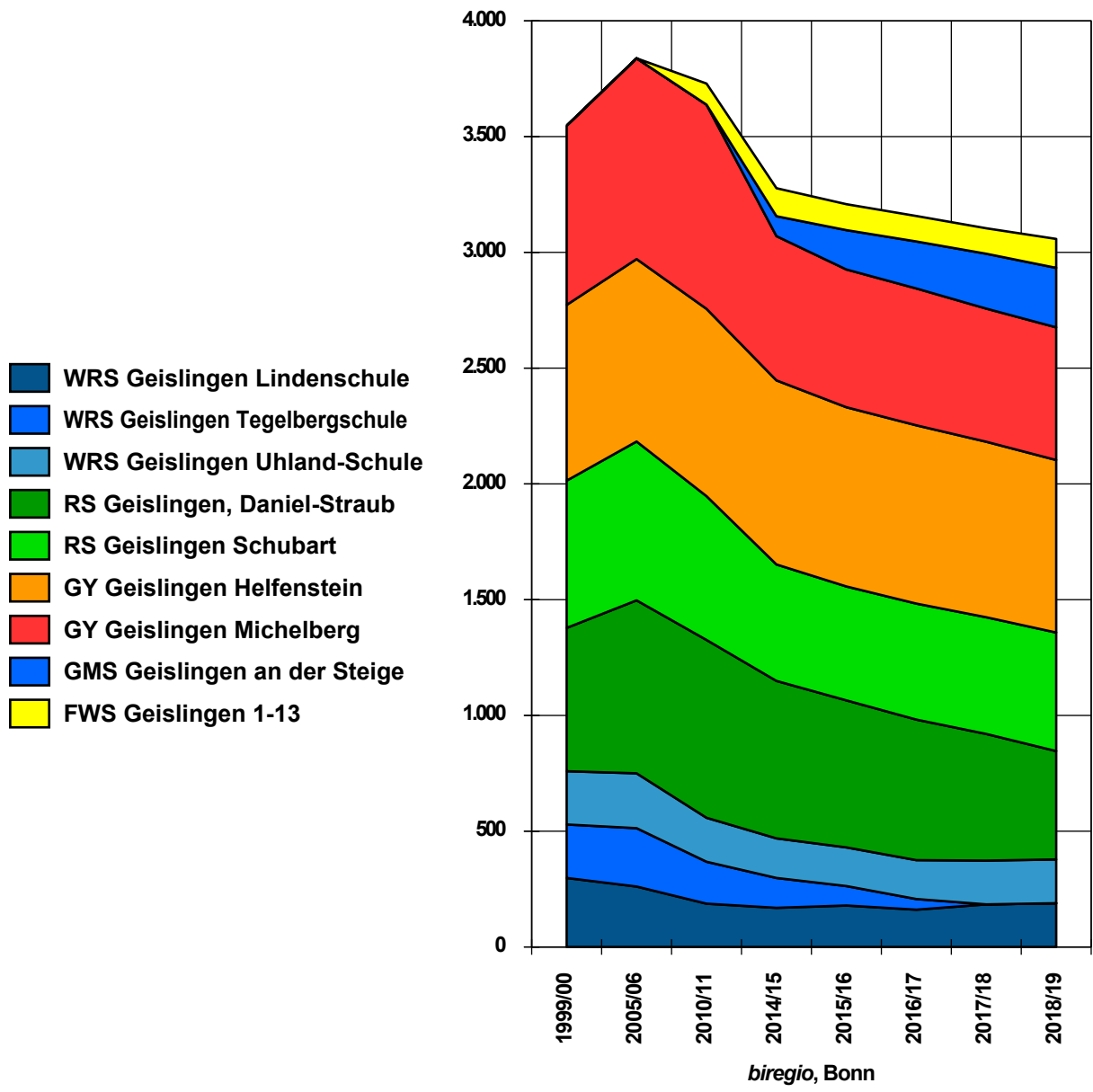


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

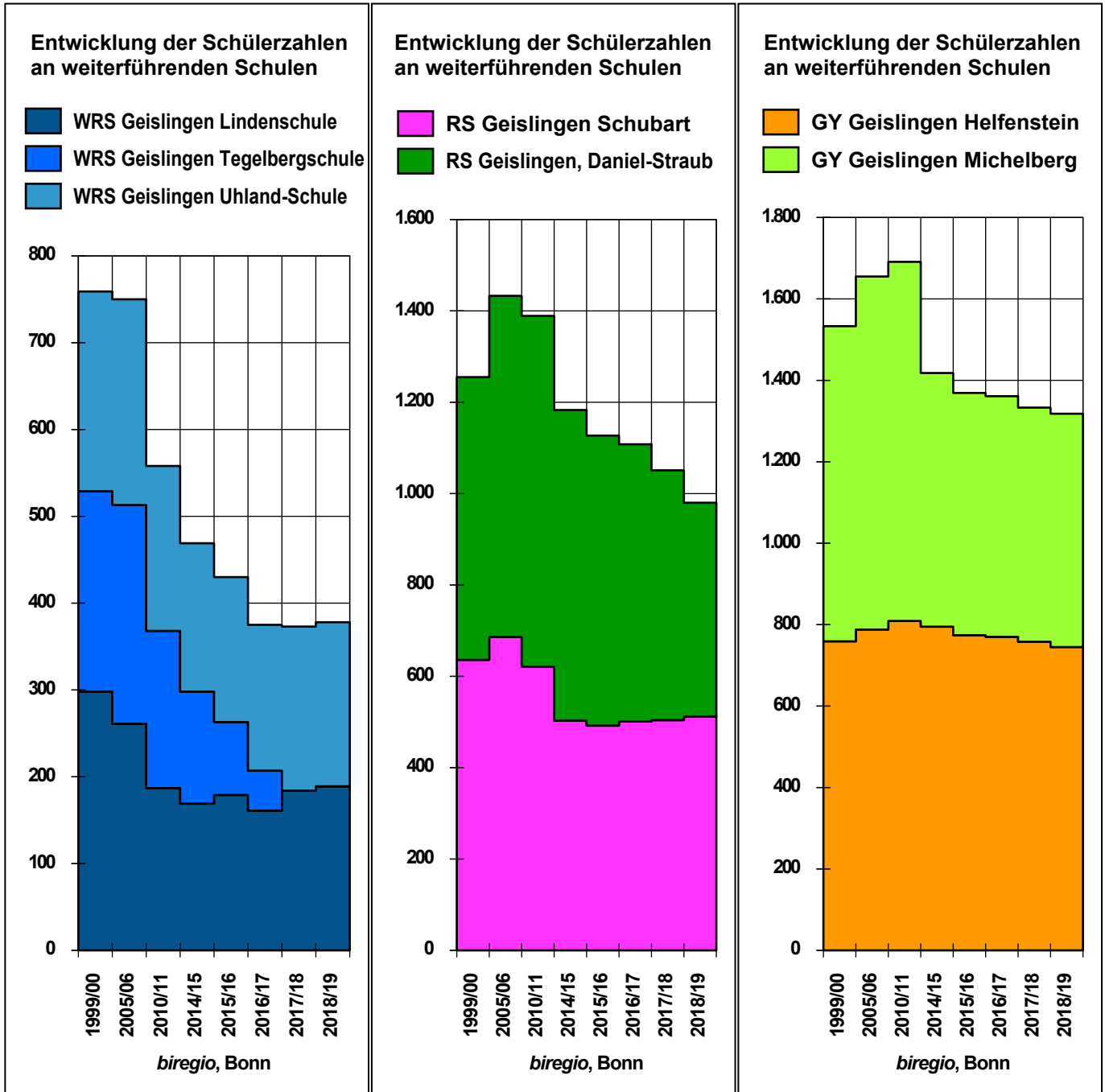


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

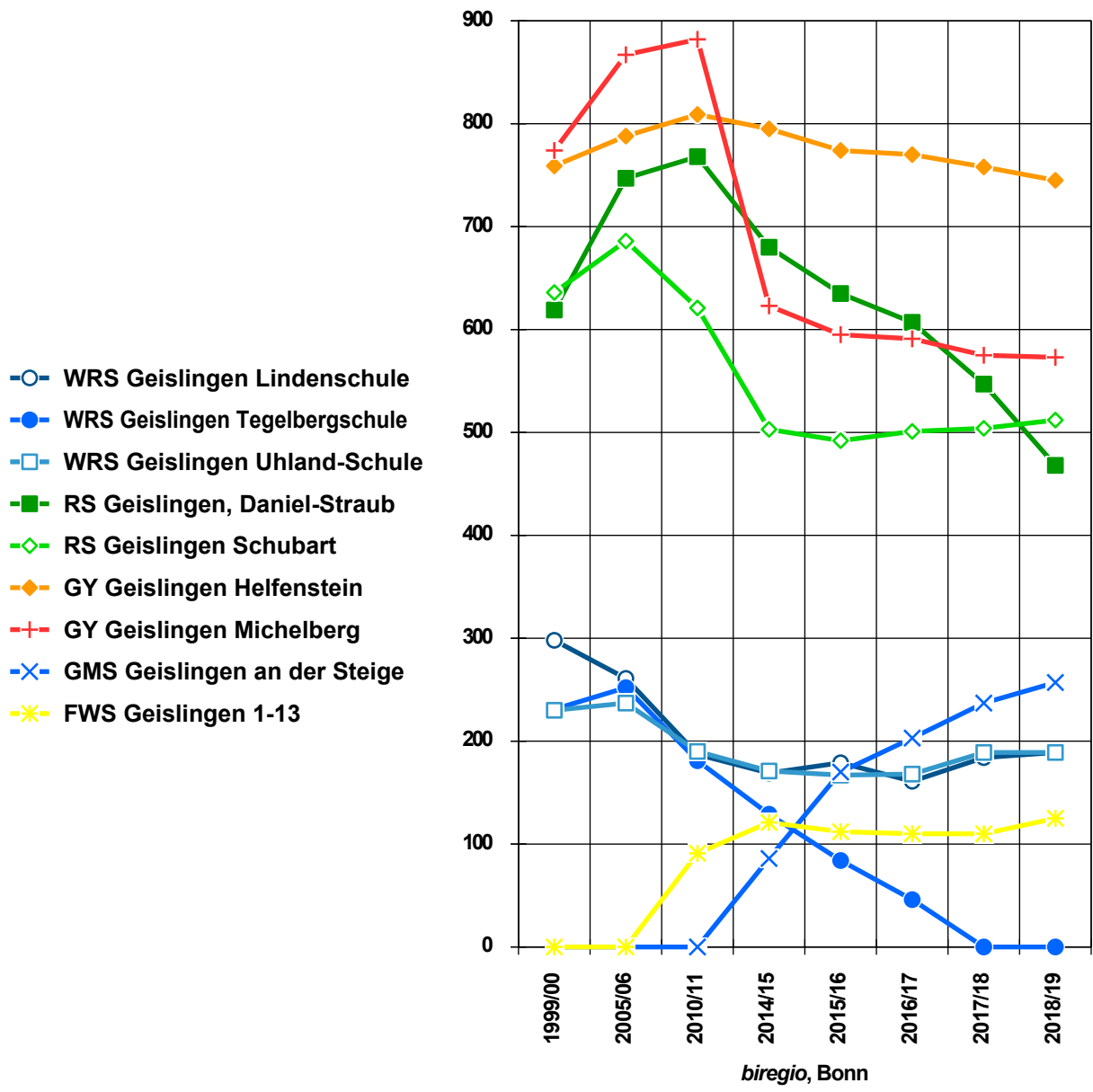


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Geislingen an der Steige ist in den letzten 23 Jahren von 28.429 auf 28.122 Einwohner gefallen - das heißt um -307 Einwohner. Mit einem Bevölkerungsrückgang von -1,1% liegt die Stadt Geislingen an der Steige unter dem Landesschnitt in Baden-Württemberg von 7,3%. Zwischen 2010 und 2018 gab es hingegen einen deutlichen Bevölkerungsanstieg um 1281 Personen, was in diesem Zeitraum einem Wachstum von 4,8% entspricht. Die nachfolgenden Bevölkerungszahlen basieren auf den Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, um Vergleiche zu ermöglichen. Die Stadt Geislingen gibt ihre Einwohnerzahl 2019 mit 28.678 Einwohnern an, das statistische Landesamt mit 28.328 Einwohnern.

Bevölkerungsentwicklung im Land

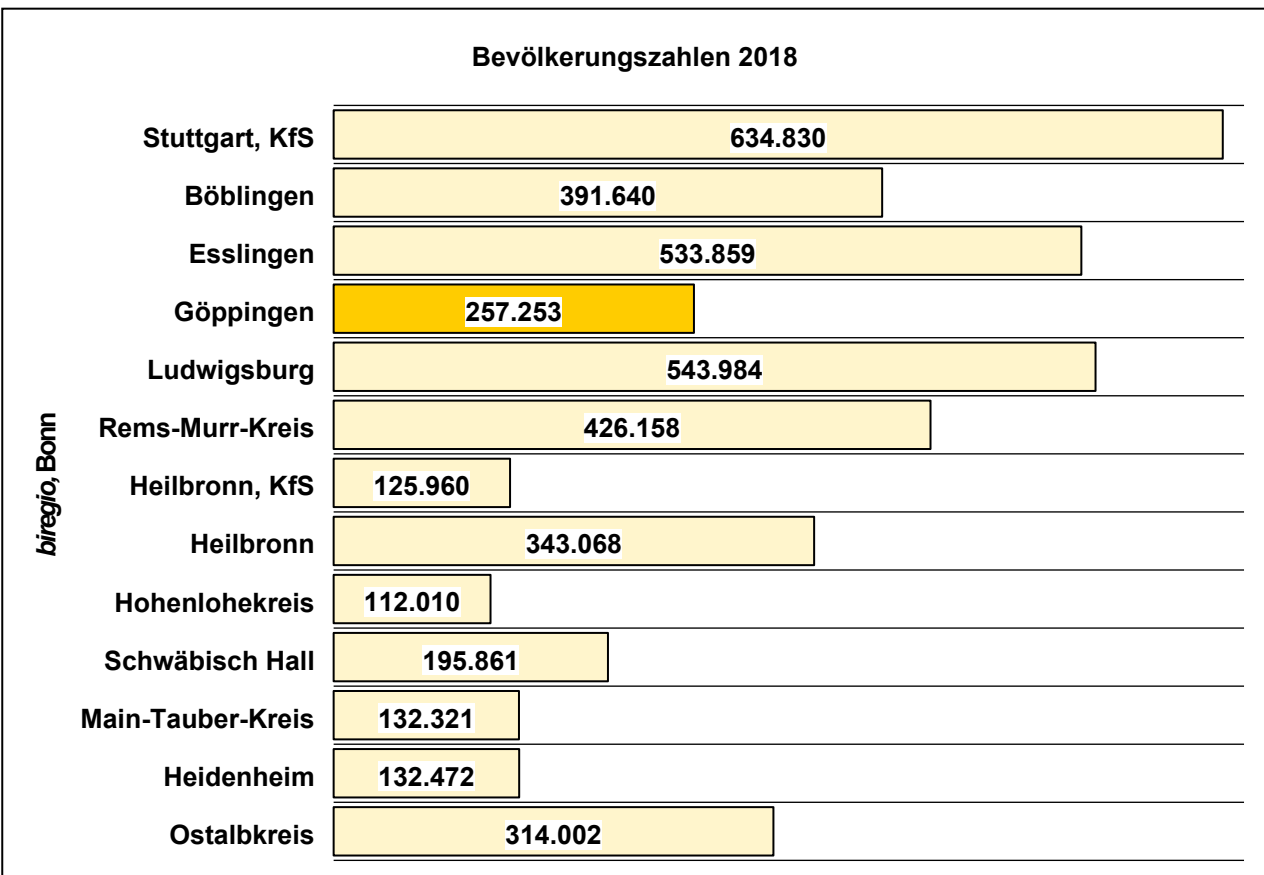
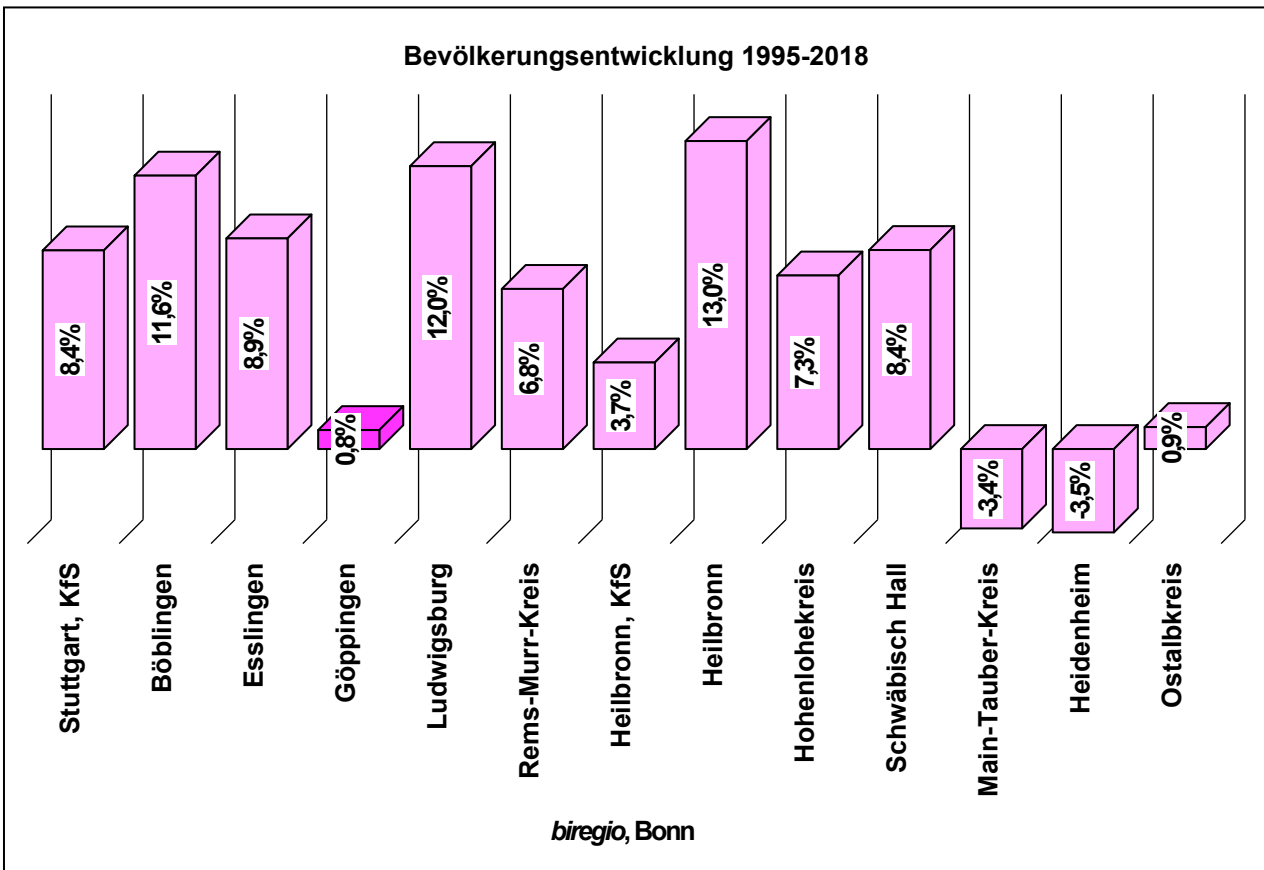
Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg							Veränderungen		Anteil an Land
	1995	2000	2005	2010	2015	2018	absolut	relativ	
RB Karlsruhe	2.644.430	2.684.425	2.732.455	2.744.226	2.761.977	2.805.129	160.699	6,1%	21,4%
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	592.569	606.588	623.738	634.830	49.226	8,4%	6,6%
Böblingen	351.027	364.987	372.155	371.396	381.281	391.640	40.613	11,6%	5,4%
Esslingen	490.169	500.666	514.245	514.830	524.127	533.859	43.690	8,9%	5,8%
Göppingen	255.203	256.792	257.783	252.548	252.749	257.253	2.050	0,8%	0,3%
Ludwigsburg	485.831	497.764	513.317	517.985	534.074	543.984	58.153	12,0%	7,8%
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	417.697	415.448	419.456	426.158	27.042	6,8%	3,6%
Heilbronn, KfS	121.509	119.305	121.613	122.879	122.567	125.960	4.451	3,7%	0,6%
Heilbronn	303.513	320.955	329.503	328.364	334.388	343.068	39.555	13,0%	5,3%
Hohenlohekreis	104.347	107.754	109.718	108.913	110.181	112.010	7.663	7,3%	1,0%
Schwäbisch Hall	180.648	185.728	189.580	188.420	191.614	195.861	15.213	8,4%	2,0%
Main-Tauber-Kreis	136.919	137.057	137.259	133.351	132.181	132.321	-4.598	-3,4%	-0,6%
Heidenheim	137.315	136.976	135.174	131.116	130.527	132.472	-4.843	-3,5%	-0,6%
Ostalbkreis	311.110	314.198	316.760	310.733	312.650	314.002	2.892	0,9%	0,4%
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	4.007.373	4.002.571	4.069.533	4.143.418	281.107	7,3%	37,5%
RB Freiburg	2.087.042	2.137.625	2.190.727	2.199.125	2.224.535	2.264.469	177.427	8,5%	23,7%
RB Tübingen	1.725.584	1.767.013	1.805.146	1.807.958	1.823.573	1.856.517	130.933	7,6%	17,5%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	10.735.701	10.753.880	10.879.618	11.069.533	750.166	7,3%	100%
Kreisfreie Städte	1.919.378	1.920.945	1.960.531	2.005.932	2.041.543	2.080.842	161.464	8,4%	21,5%
Landkreise	8.399.989	8.603.470	8.775.170	8.747.948	8.838.075	8.988.691	588.702	7,0%	78,5%
Stadt Geislingen an der Steige	28.429	27.947	27.737	26.841	27.168	28.122	-307	-1,1%	-0,0%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2012: 31.12.) Ab 2011 Berechnungsbasis: Zensus 2011!

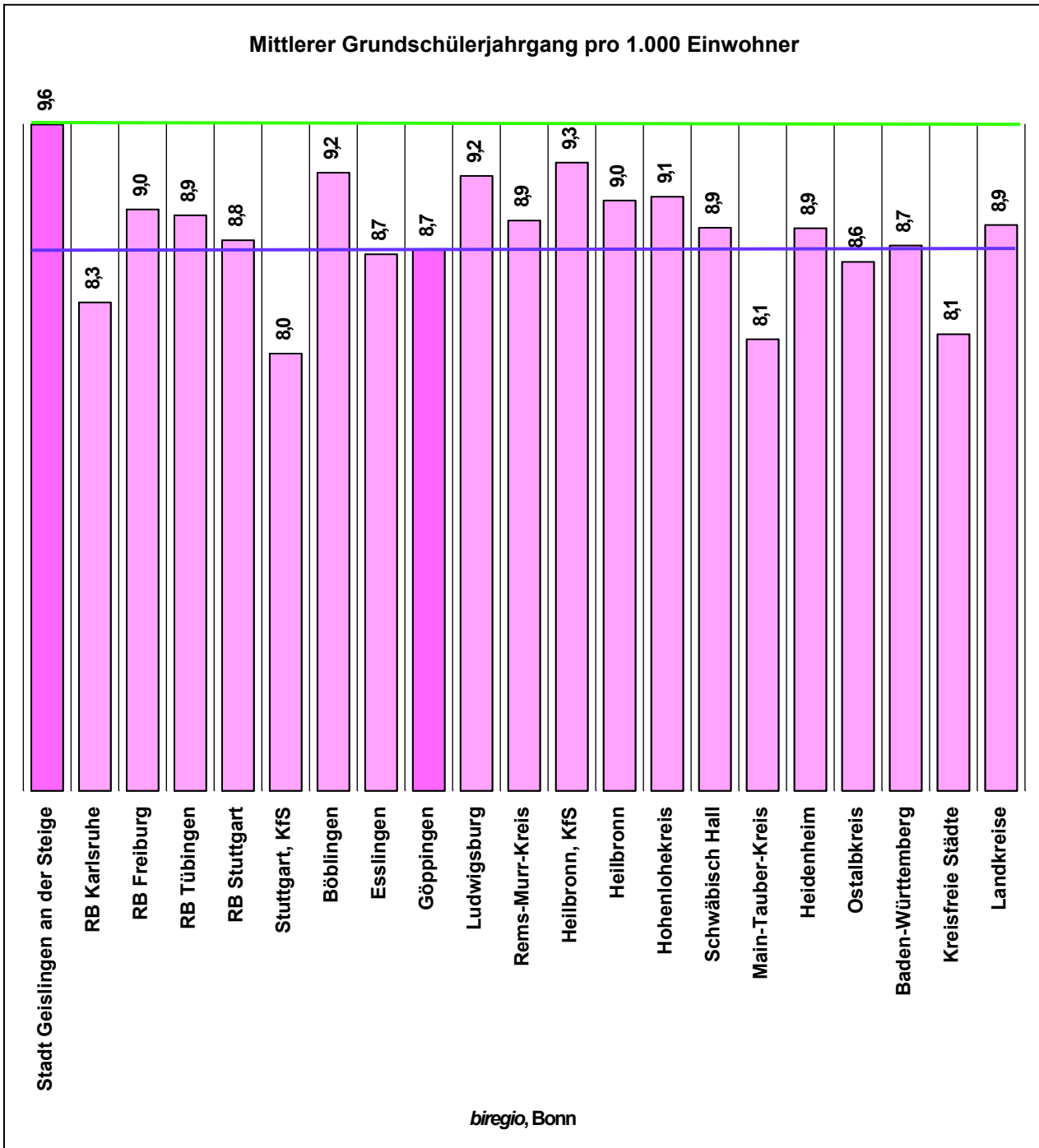
biregio, Bonn





Ein demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung in Baden-Württemberg, in den Landkreisen, den kreisfreien Städten sowie vor Ort. Die Stadt Geislingen an der Steige liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (8,7 Kinder pro 1.000 Einwohner), deutlich über dem der Kreisfreien Städte (8,1) und oberhalb dem der Landkreise (8,9 Kinder). So ist die Stadt Geislingen an der Steige (9,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'jünger' als ihr Landkreis Göppingen aufgestellt (8,7 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner):

Bevölkerungsentwicklung im Land
Baden-Württemberg



5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geislingen an der Steige

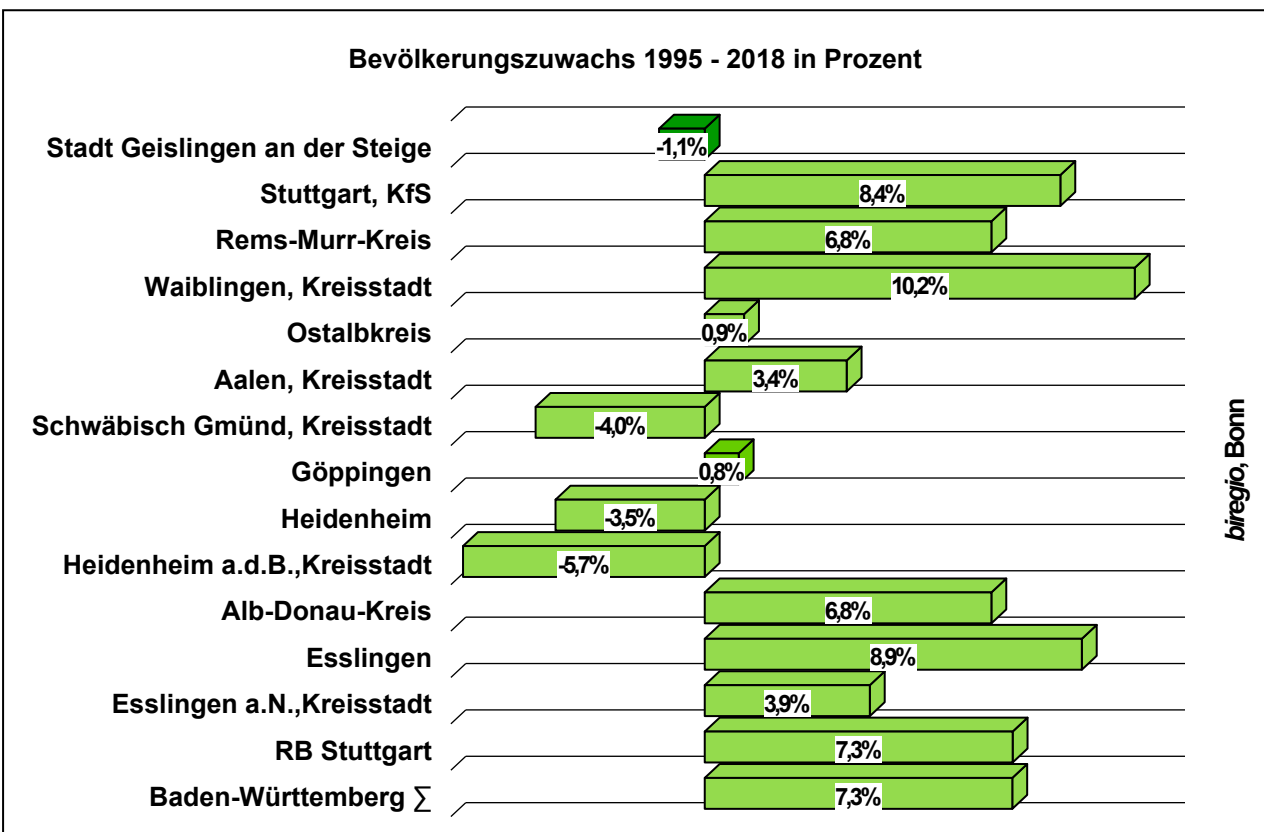
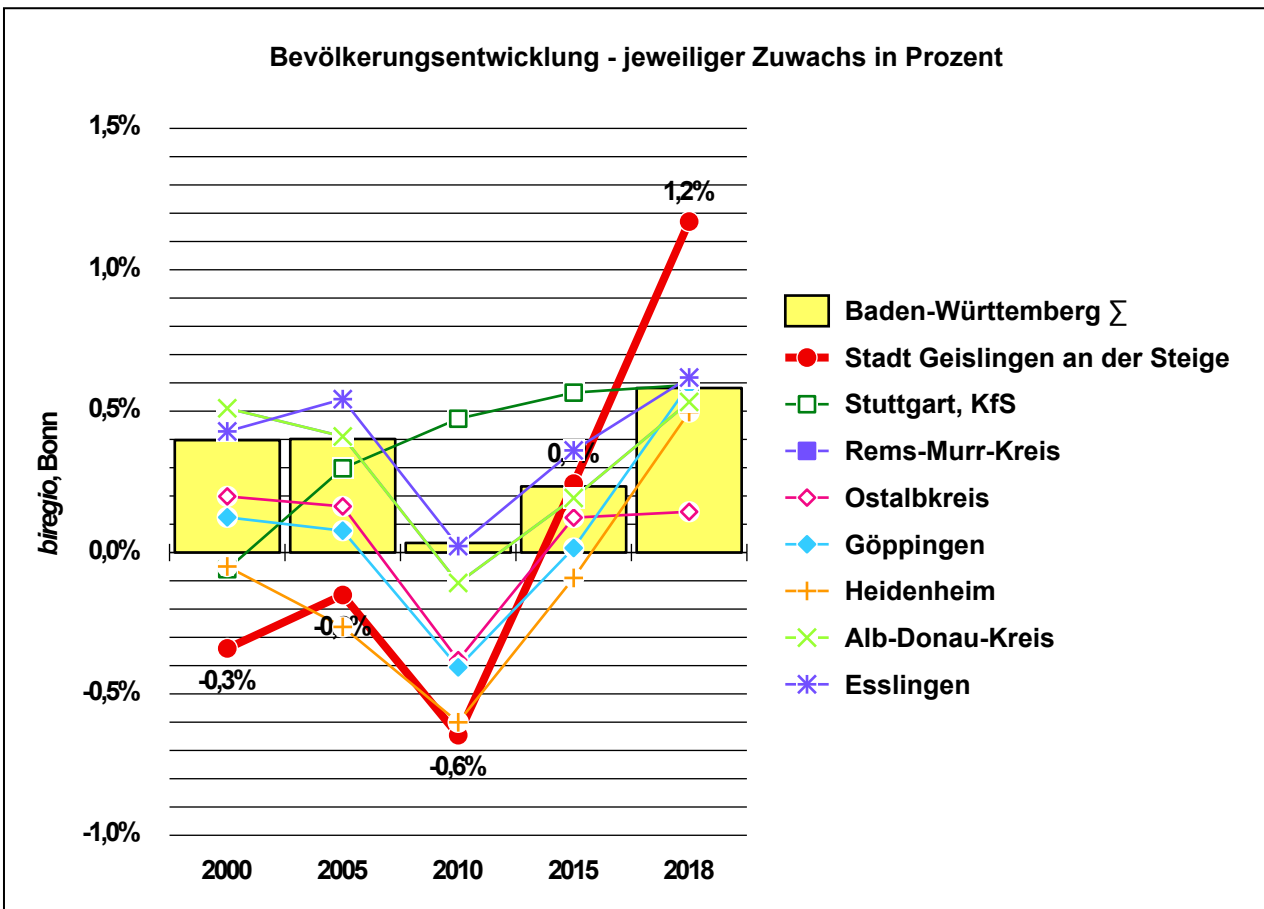
In der Stadt Geislingen an der Steige ist die Zahl der Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2018 von 28.429 auf 28.122 Personen (-307: -1,1%) gefallen. Ein solcher Rückgang liegt deutlich unter der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land. Scheinbar setzt sich die Abnahme der letzten Jahre in der Region jedoch nicht weiter fort, sondern kehrt sich seit 2010 wieder zu einer deutlichen Zunahme um. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Geislingen an der Steige insgesamt, des Kreises Göppingen sowie aller ihn umgebenden Kreise und Stadtkreise dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												Veränderung		
	1995	2000	+/- pa in%	2005	+/- pa in%	2010	+/- pa in%	2015	+/- pa in%	2018	+/- pa in%	1995-2018		
Stadt Geislingen an der Steige	28.429	27.947	-0,3%	27.737	-0,2%	26.841	-0,6%	27.168	0,2%	28.122	1,2%	-307	-1,1%	
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	-0,1%	592.569	0,3%	606.588	0,5%	623.738	0,6%	634.830	0,6%	49.226	8,4%	
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	0,5%	417.697	0,4%	415.448	-0,1%	419.456	0,2%	426.158	0,5%	27.042	6,8%	
Waiblingen, Kreisstadt	50.333	51.666	0,5%	52.856	0,5%	52.900	0,0%	54.263	0,5%	55.449	0,7%	5.116	10,2%	
Ostalbkreis	311.110	314.198	0,2%	316.760	0,2%	310.733	-0,4%	312.650	0,1%	314.002	0,1%	2.892	0,9%	
Aalen, Kreisstadt	66.234	66.373	0,0%	67.066	0,2%	66.113	-0,3%	67.344	0,4%	68.456	0,6%	2.222	3,4%	
Schwäbisch Gmünd, Kreisstadt	63.734	61.946	-0,6%	61.350	-0,2%	59.654	-0,6%	59.840	0,1%	61.186	0,7%	-2.548	-4,0%	
Göppingen	255.203	256.792	0,1%	257.783	0,1%	252.548	-0,4%	252.749	0,0%	257.253	0,6%	2.050	0,8%	
Heidenheim	137.315	136.976	-0,0%	135.174	-0,3%	131.116	-0,6%	130.527	-0,1%	132.472	0,5%	-4.843	-3,5%	
Heidenheim a.d.B., Kreisstadt	52.527	51.181	-0,5%	49.626	-0,6%	48.164	-0,6%	48.048	-0,0%	49.526	1,0%	-3.001	-5,7%	
Alb-Donau-Kreis	399.116	409.296	0,5%	417.697	0,4%	415.448	-0,1%	419.456	0,2%	426.158	0,5%	27.042	6,8%	
Esslingen	490.169	500.666	0,4%	514.245	0,5%	514.830	0,0%	524.127	0,4%	533.859	0,6%	43.690	8,9%	
Esslingen a.N., Kreisstadt	90.029	90.007	-0,0%	92.091	0,5%	91.869	-0,0%	91.271	-0,1%	93.542	0,8%	3.513	3,9%	
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	0,4%	4.007.373	0,4%	4.002.571	-0,0%	4.069.533	0,3%	4.143.418	0,6%	281.107	7,3%	
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	0,4%	10.735.701	0,4%	10.753.880	0,0%	10.879.618	0,2%	11.069.533	0,6%	750.166	7,3%	
Daten nach Statistischem Landesamt											Seit 2011 ist in B-W die neue Basis der Zensus 2011		biregio, Bonn	





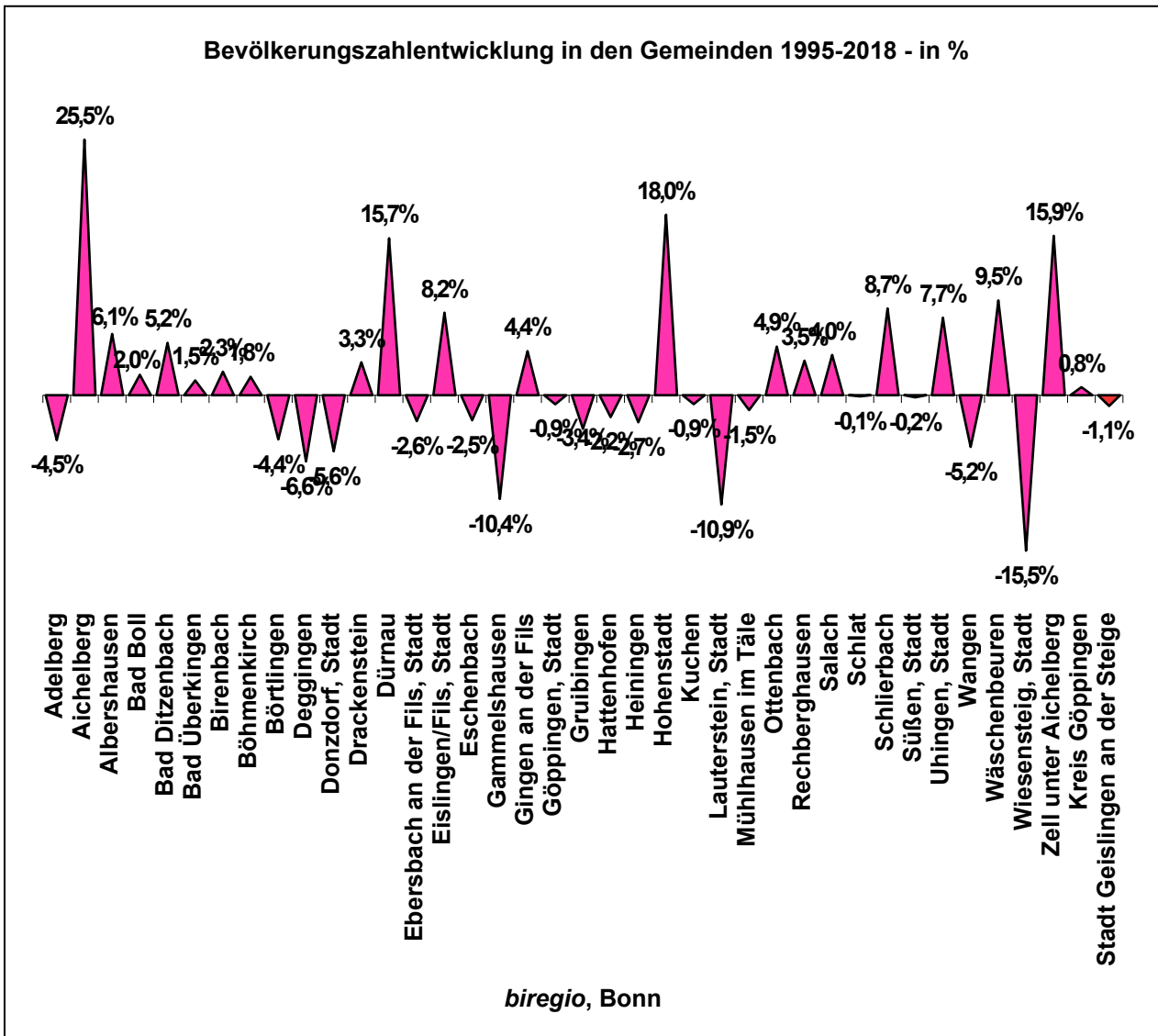
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderung:	1995 bis 2018
Adelberg	2.091	2.041	2.042	2.006	1.956	1.997	-94	-4,5%
Aichelberg	1.069	1.194	1.231	1.294	1.300	1.342	273	25,5%
Albershausen	4.132	4.436	4.339	4.309	4.196	4.385	253	6,1%
Bad Boll	5.093	5.149	5.270	5.205	5.110	5.197	104	2,0%
Bad Ditzgenbach	3.555	3.666	3.737	3.674	3.652	3.741	186	5,2%
Bad Überkingen	3.790	3.895	3.992	3.824	3.793	3.846	56	1,5%
Birenbach	1.876	1.915	1.897	1.864	1.908	1.920	44	2,3%
Böhmenkirch	5.427	5.620	5.601	5.515	5.512	5.527	100	1,8%
Börtlingen	1.766	1.767	1.798	1.754	1.699	1.688	-78	-4,4%
Deggingen	5.709	5.668	5.664	5.456	5.279	5.331	-378	-6,6%
Donzdorf, Stadt	11.317	11.085	11.073	10.816	10.769	10.682	-635	-5,6%
Drackenstein	425	432	431	437	408	439	14	3,3%
Dürnau	1.875	2.033	2.092	2.083	2.066	2.169	294	15,7%
Ebersbach an der Fils, Stadt	15.948	15.916	15.729	15.291	15.206	15.535	-413	-2,6%
Eislingen/Fils, Stadt	19.294	19.886	20.446	20.364	20.177	20.885	1.591	8,2%
Eschenbach	2.197	2.237	2.232	2.181	2.176	2.142	-55	-2,5%
Gammelshausen	1.562	1.469	1.415	1.464	1.429	1.400	-162	-10,4%
Gingen an der Fils	4.311	4.332	4.412	4.289	4.329	4.501	190	4,4%
Göppingen, Stadt	58.086	57.439	57.771	56.819	56.781	57.558	-528	-0,9%
Gruibingen	2.351	2.295	2.204	2.067	2.200	2.272	-79	-3,4%
Hattenhofen	3.056	3.032	3.004	2.933	2.978	2.989	-67	-2,2%
Heiningen	5.282	5.408	5.480	5.285	5.114	5.139	-143	-2,7%
Hohenstadt	643	707	725	722	817	759	116	18,0%
Kuchen	5.709	5.729	5.723	5.512	5.520	5.658	-51	-0,9%
Lauterstein, Stadt	2.865	2.851	2.811	2.681	2.561	2.552	-313	-10,9%
Mühlhausen im Täle	1.073	1.024	1.022	978	1.019	1.057	-16	-1,5%
Ottenbach	2.305	2.425	2.474	2.443	2.463	2.417	112	4,9%
Rechberghausen	5.245	5.490	5.532	5.366	5.424	5.426	181	3,5%
Salach	7.674	7.689	7.867	7.748	7.921	7.983	309	4,0%
Schlat	1.699	1.829	1.775	1.727	1.682	1.697	-2	-0,1%
Schlierbach	3.655	3.837	3.772	3.804	3.927	3.972	317	8,7%
Süßen, Stadt	10.214	10.276	10.140	9.934	10.050	10.192	-22	-0,2%
Uhingen, Stadt	13.385	13.868	13.895	13.555	14.036	14.422	1.037	7,7%
Wangen	3.365	3.221	3.213	3.165	3.071	3.191	-174	-5,2%
Wäschenbeuren	3.579	3.801	3.952	3.976	3.909	3.918	339	9,5%
Wiesensteig, Stadt	2.445	2.350	2.312	2.138	2.056	2.065	-380	-15,5%
Zell unter Aichelberg	2.706	2.833	2.973	3.028	3.087	3.137	431	15,9%
Kreis Göppingen	255.203	256.792	257.783	252.548	252.749	257.253	2.050	0,8%
Stadt Geislingen an der Steige	28.429	27.947	27.737	26.841	27.168	28.122	-307	-1,1%

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

biregio, Bonn





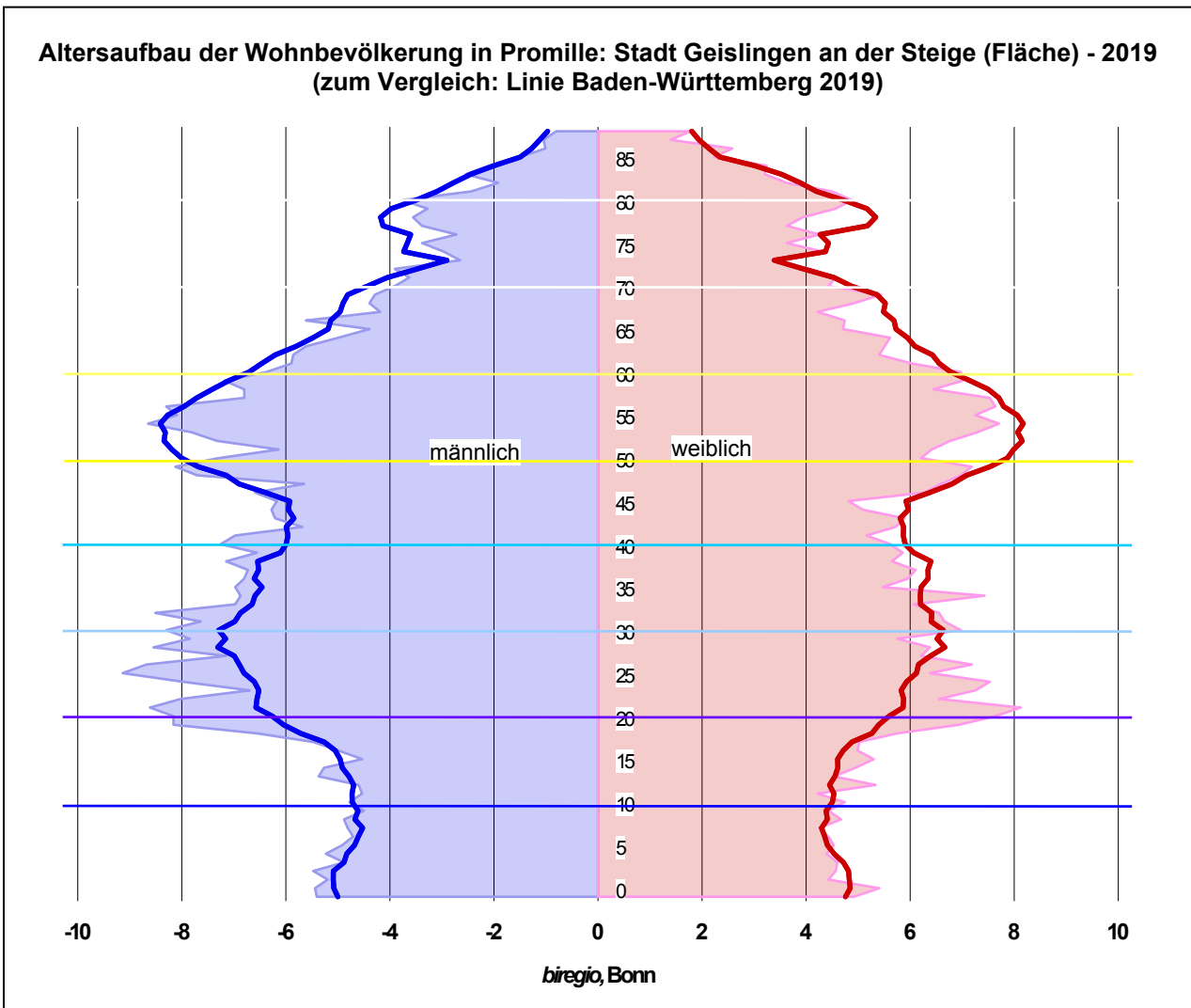
6.1 Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Geislingen an der Steige

Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

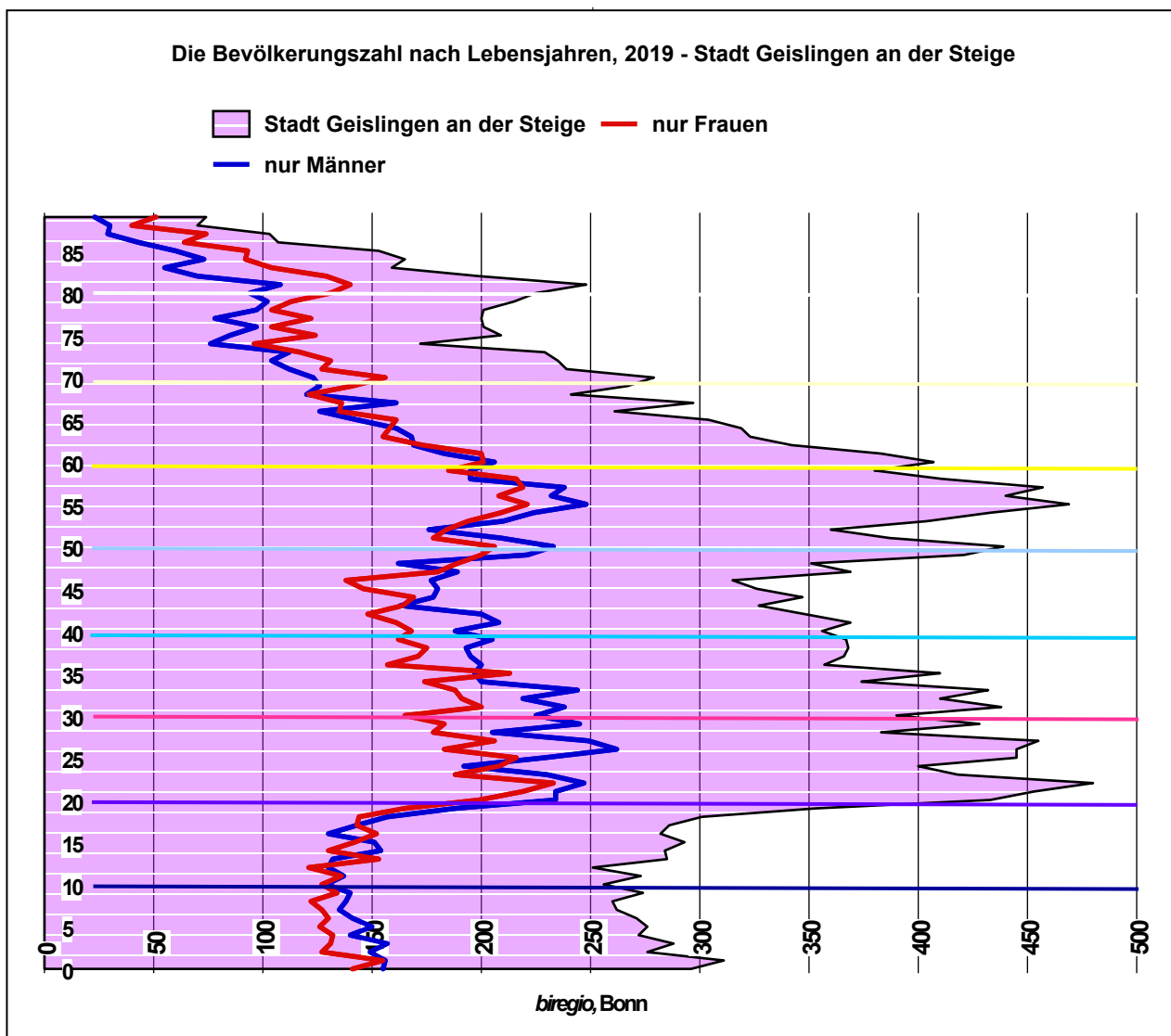


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2019).

Prognose zukünftige Entwicklung

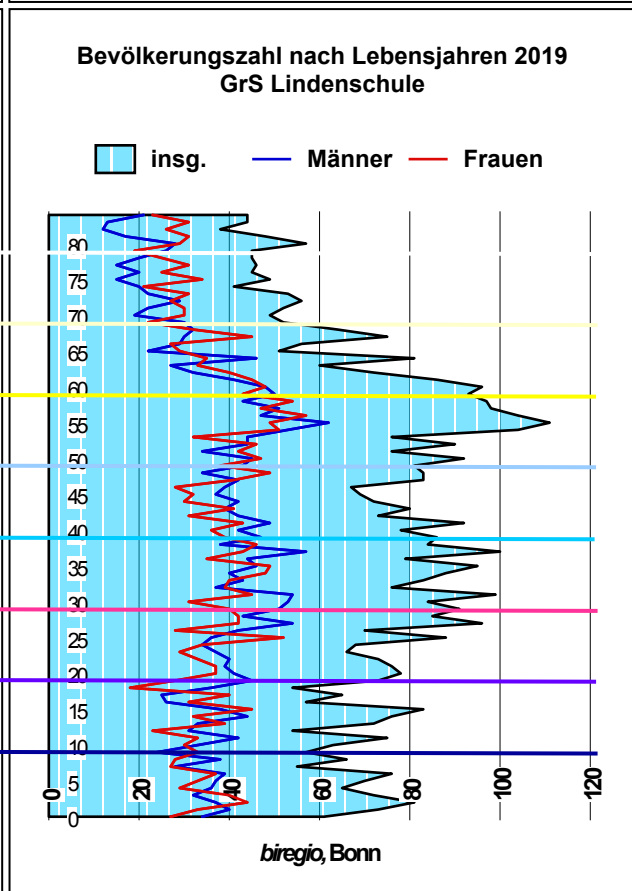
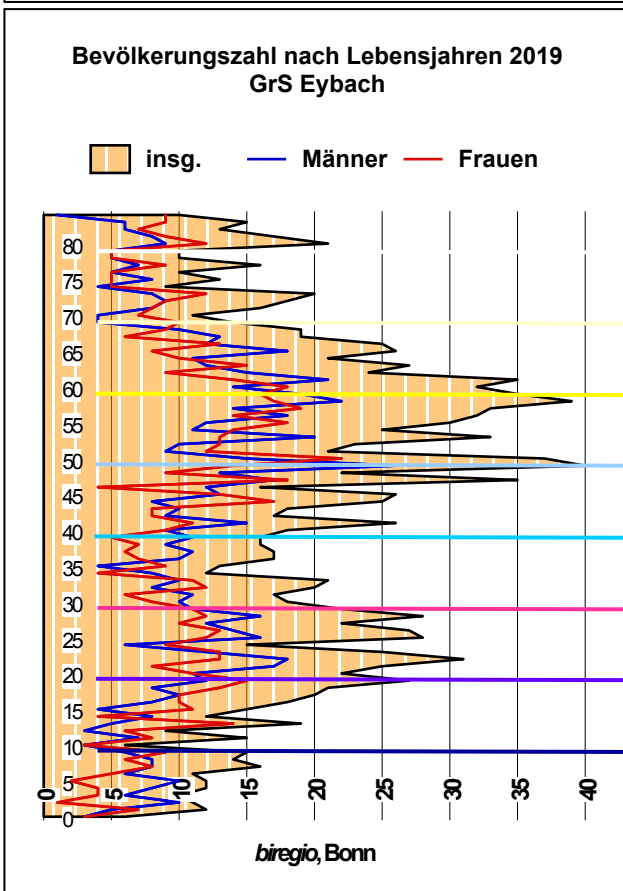
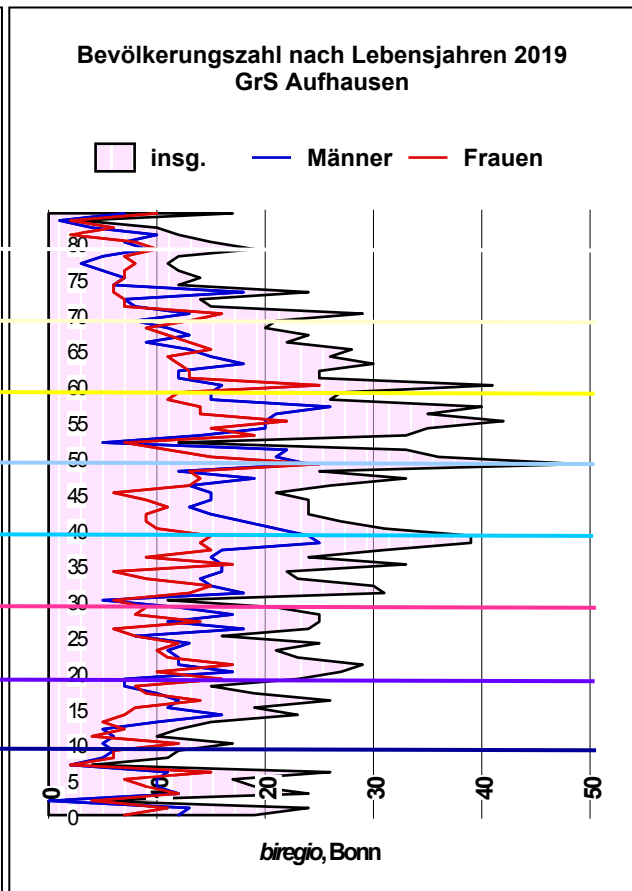
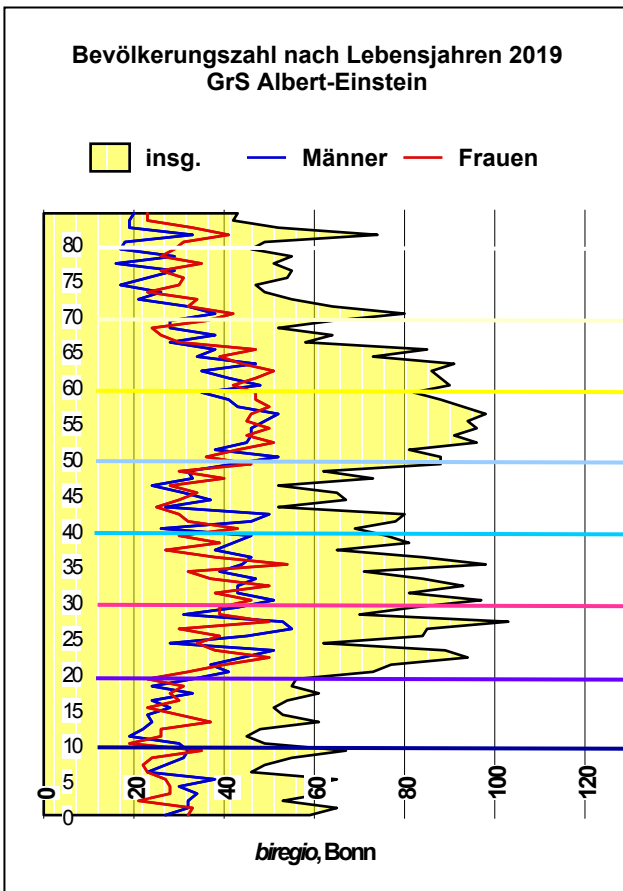
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 41,5 Jahre, im Land 43,1 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 50,9% und im Land bei 49,7%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Geislingen an der Steige in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:



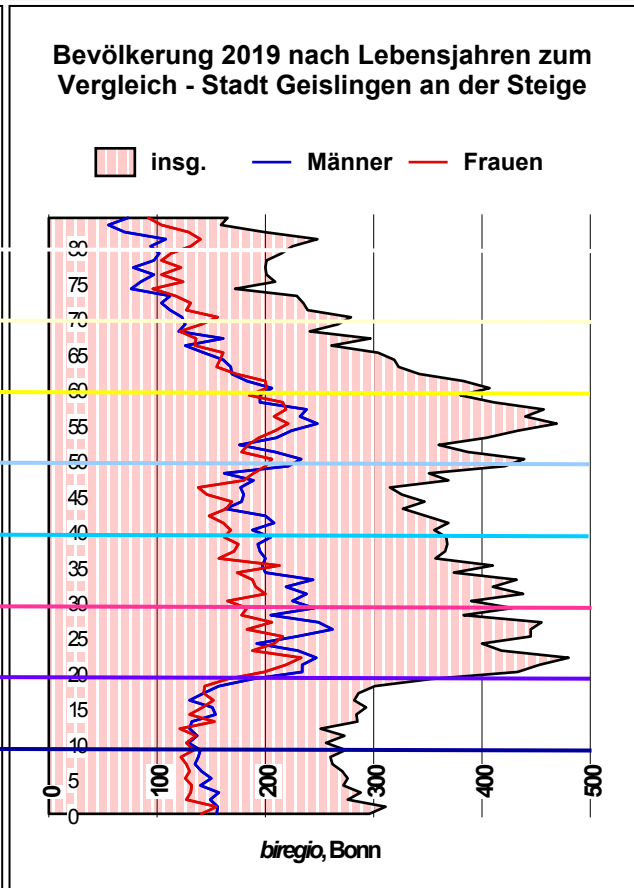
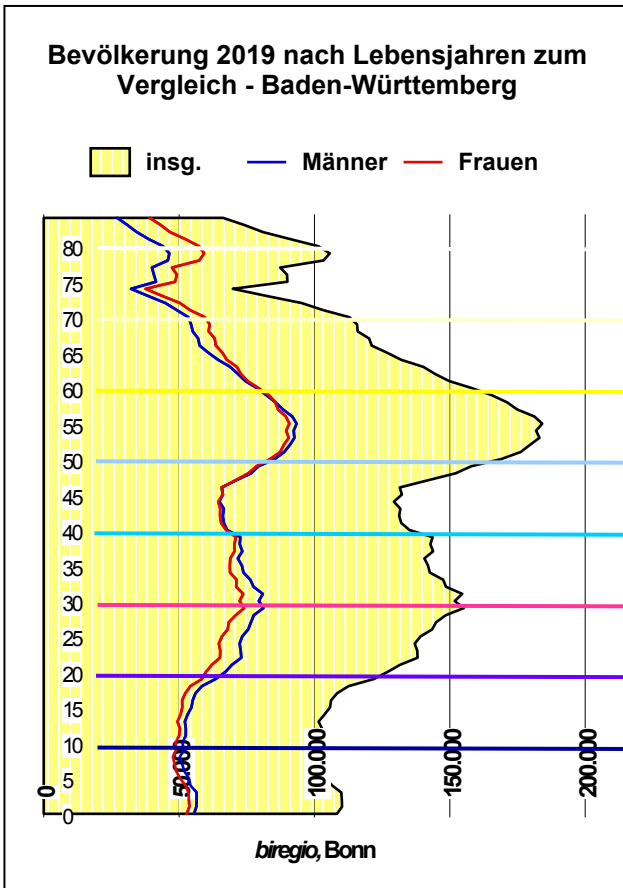
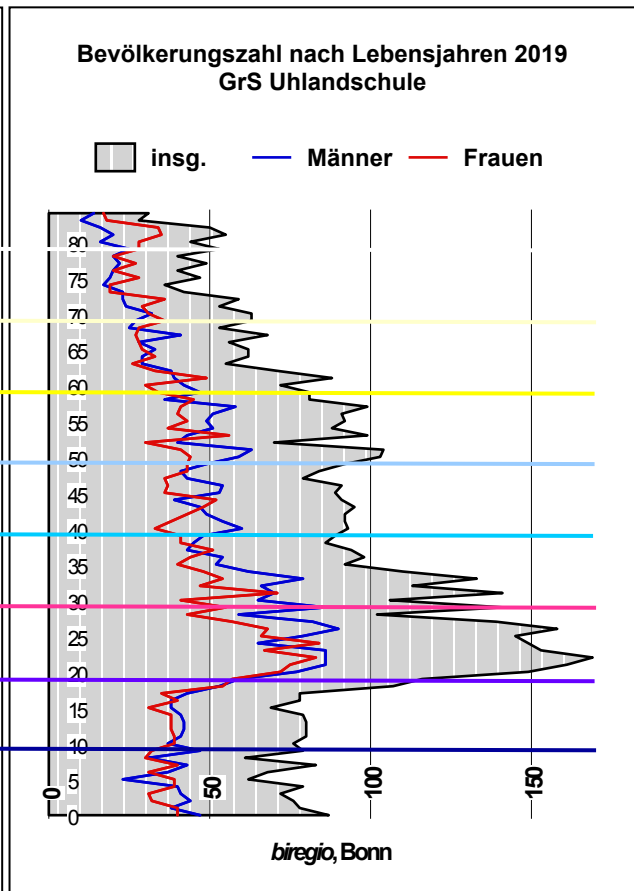
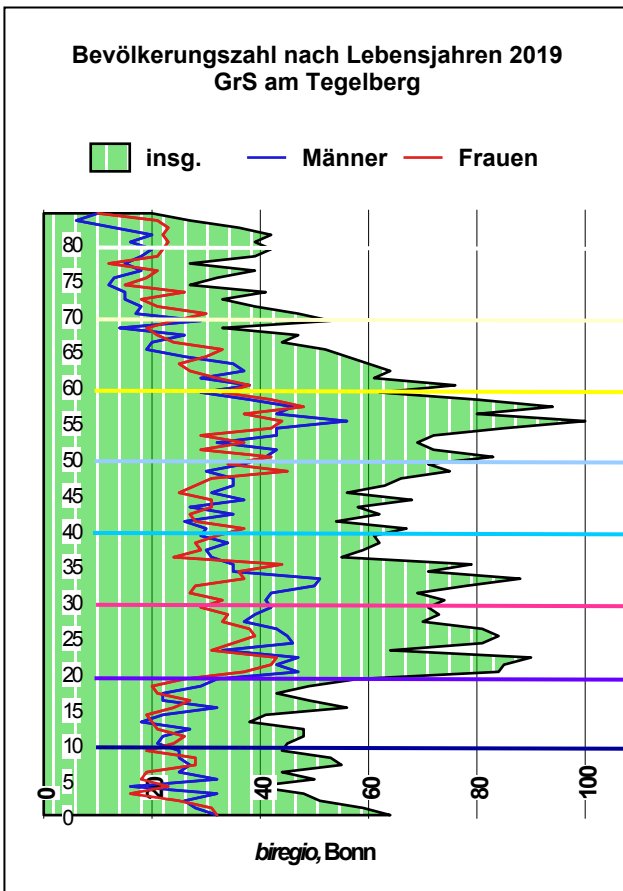
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



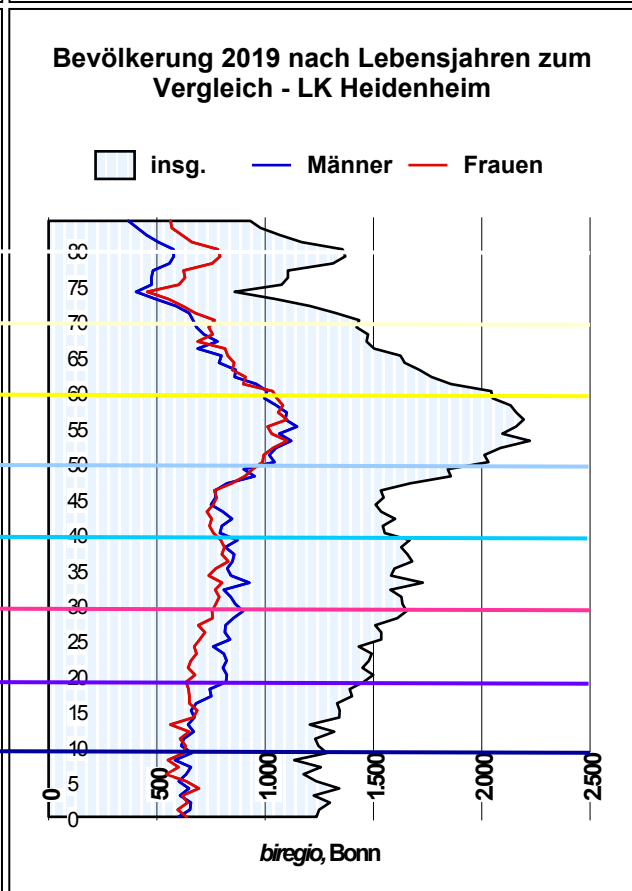
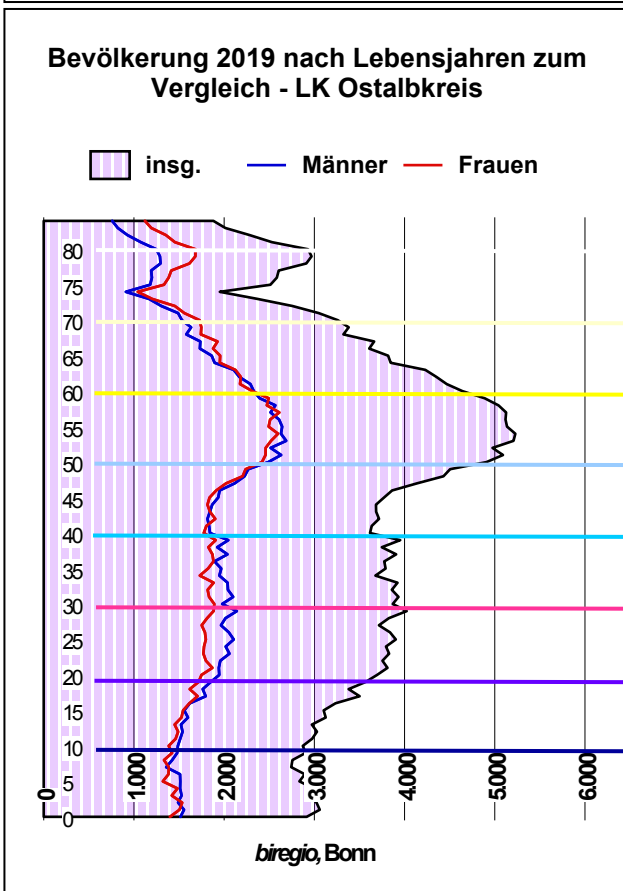
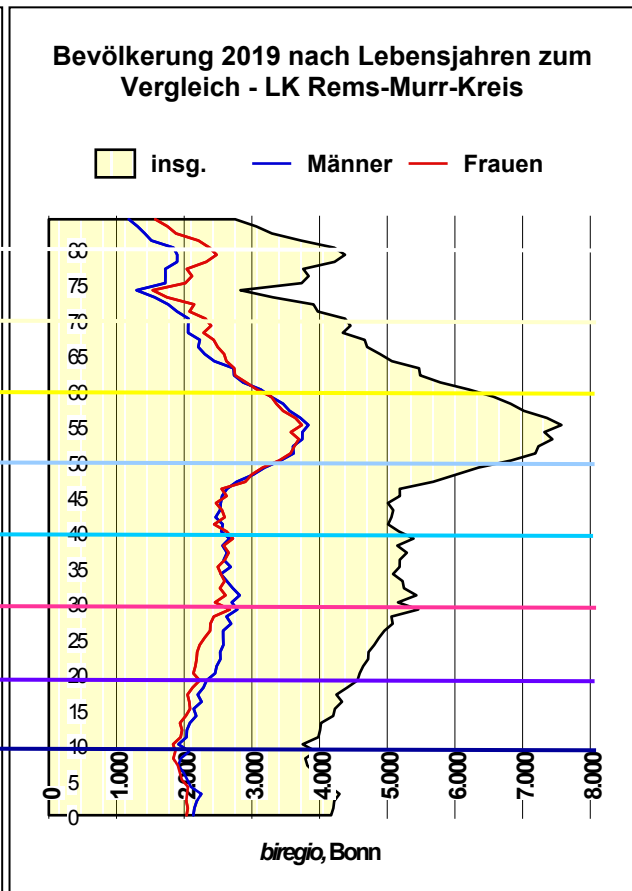
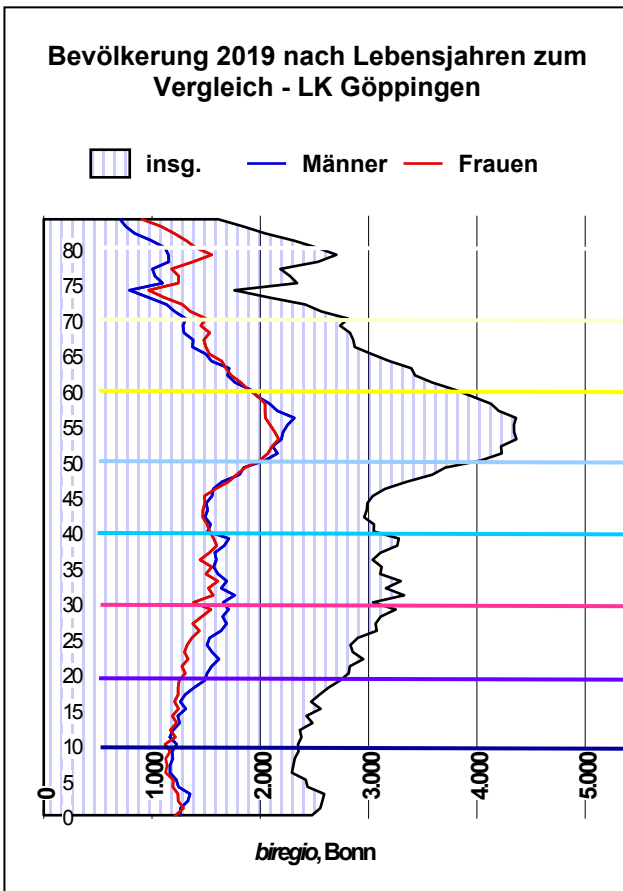
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



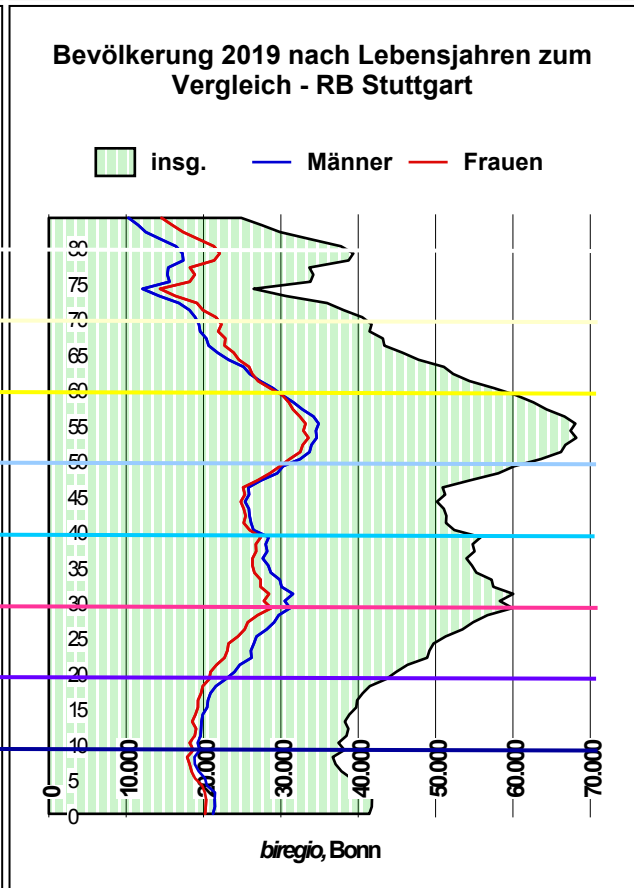
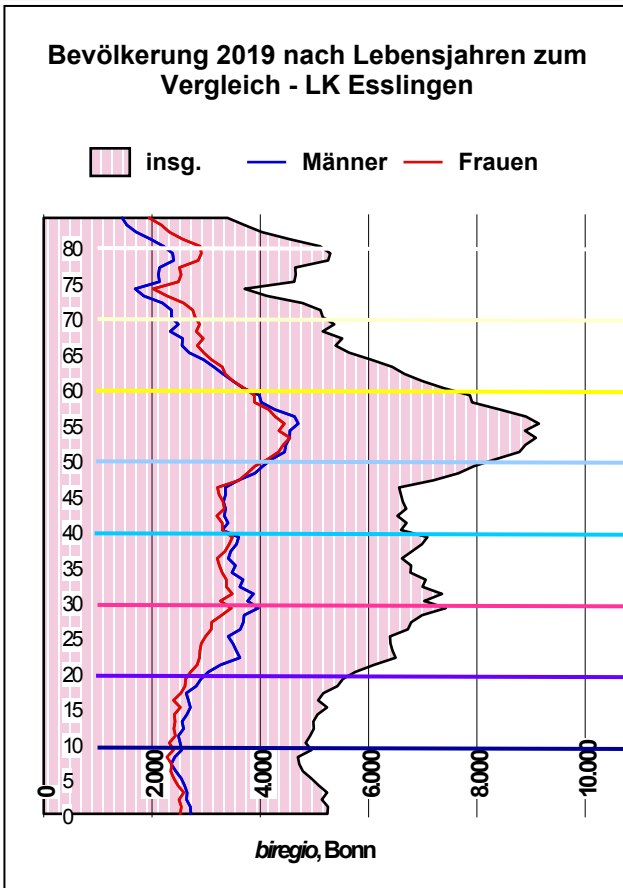
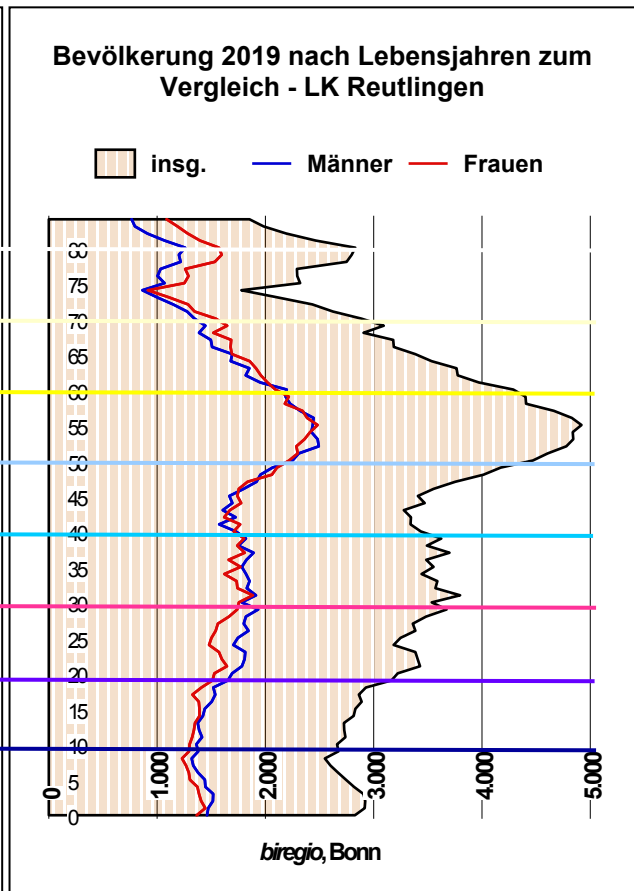
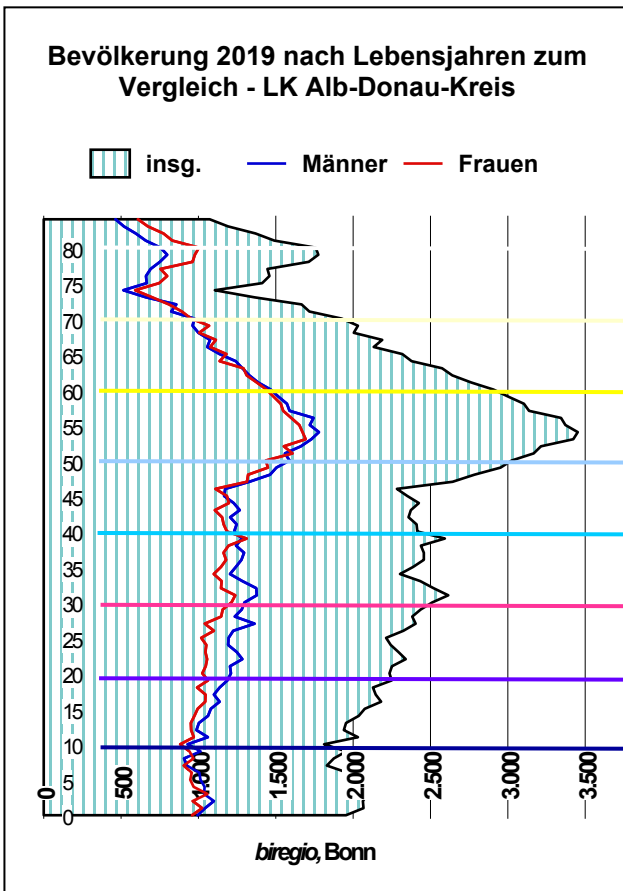
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

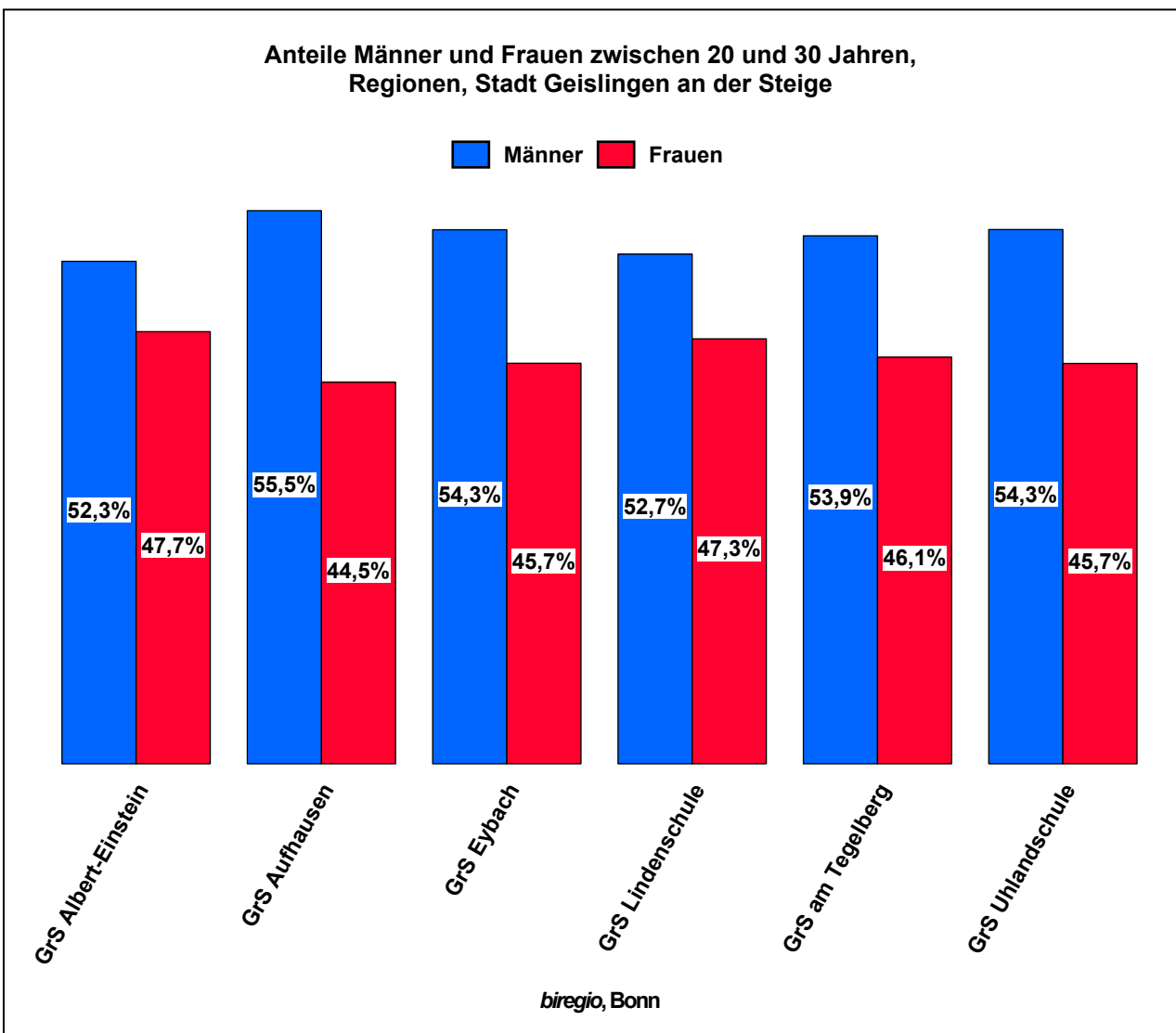
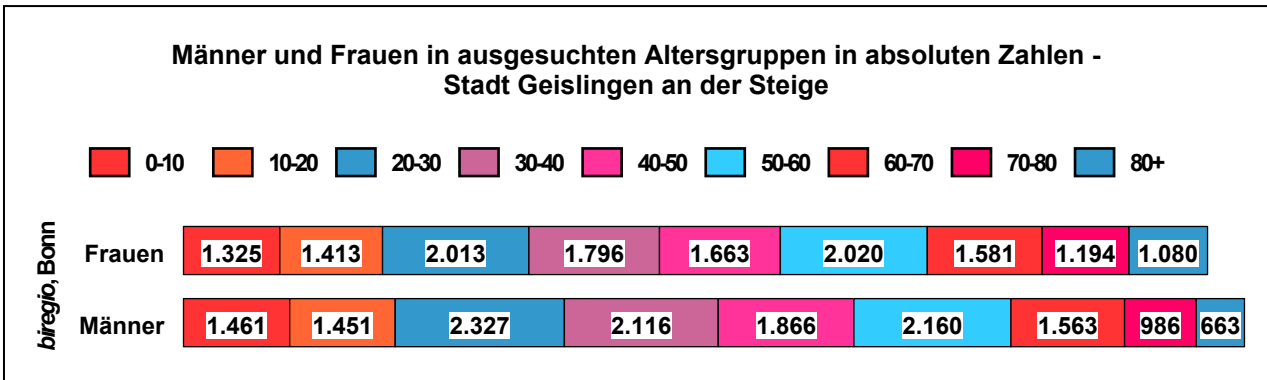


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Geislingen an der Steige zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 46,4% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 45,9%:

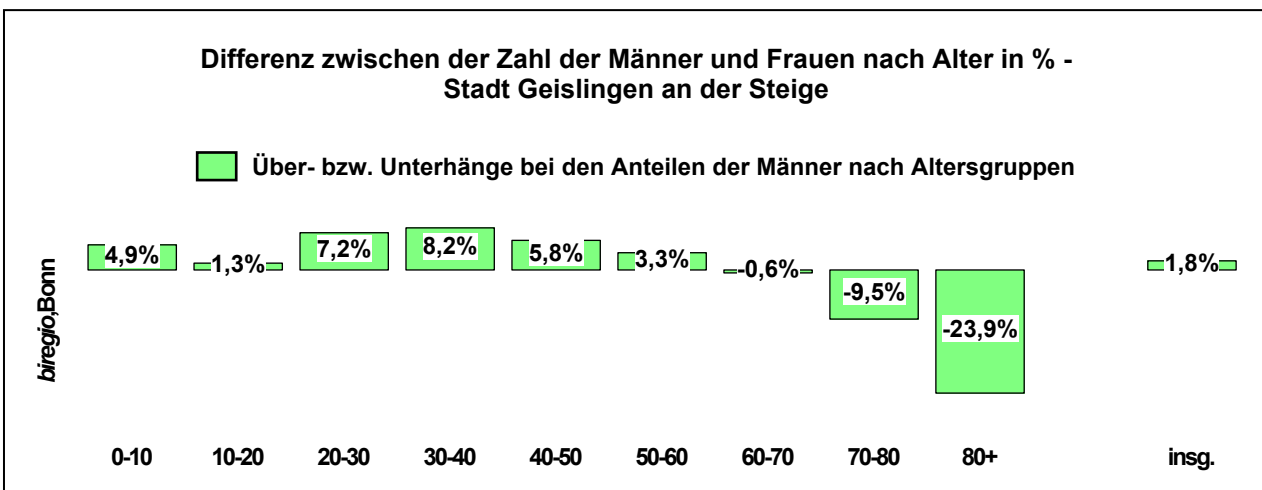
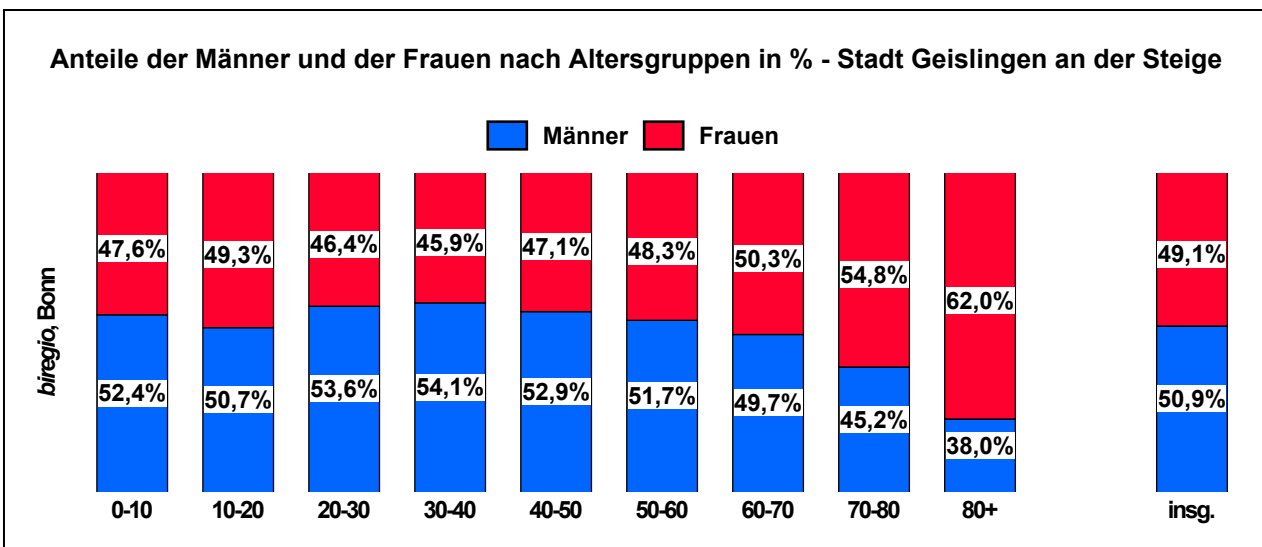
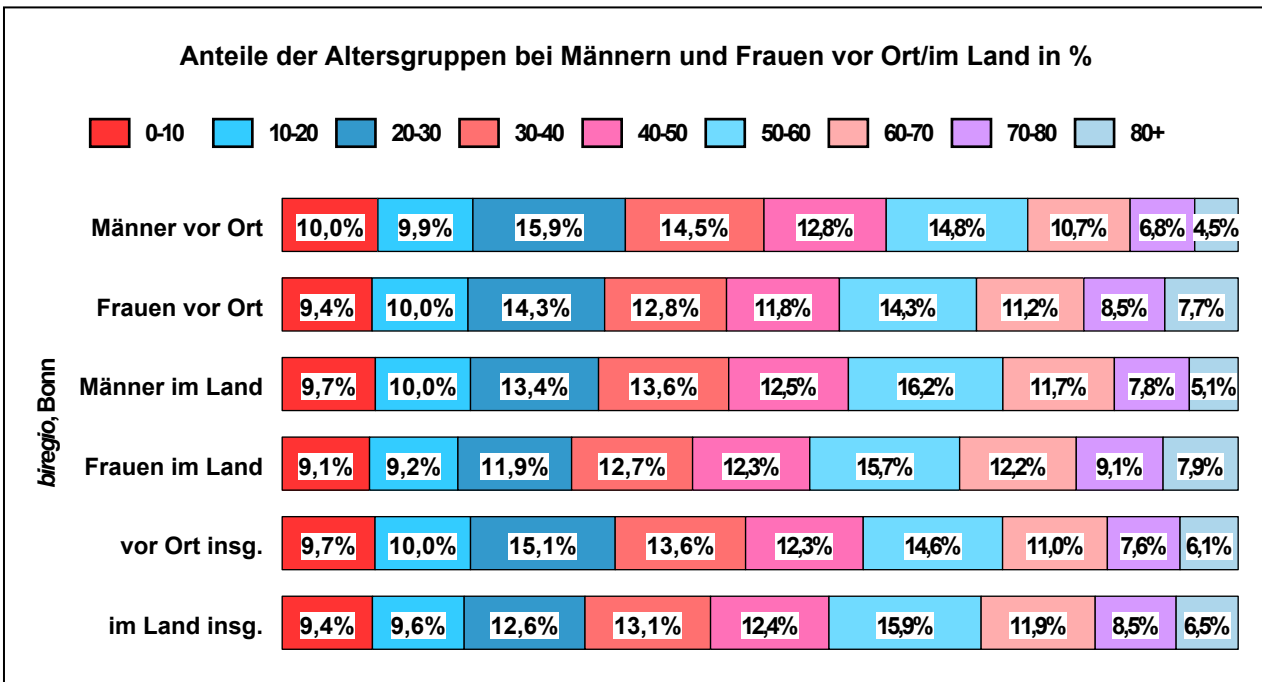
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 90er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen.

Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter an (s.u.), öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von globalen, regionalen sowie von lokalen Perspektiven ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche - Stadt Geislingen an der Steige

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2017 bei einem Wert von 1,57, nach einem höheren 2016 mit 1,59 (s.u.). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2019 in der Stadt Geislingen an der Steige liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 276 Kindern (5 Jahre alt), 272 (4 Jahre), 288 (3 Jahre), 276 (2 Jahre), 311 (1 Jahr) sowie 296 (0 Jahre alt)! Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Geislingen an der Steige (allein!) im Jahr 2019 bei einem Wert von 1,55.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (gemeint sind 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Geislingen an der Steige waren zum Stichtag 2.769 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.647 Frauen und 1.122 Männer (1.743 von den 2.769 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Geislingen an der Steige, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 1.688, die der 30 bis 40-Jährigen bei 1.796, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 1.884, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 1.349, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.343, die der unter 5-Jährigen bei 1.443. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 1.067 6- bis 10-Jährige (267 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 1.719 unter 6-Jährigen (287 im Jahrgang) verzeichnet.

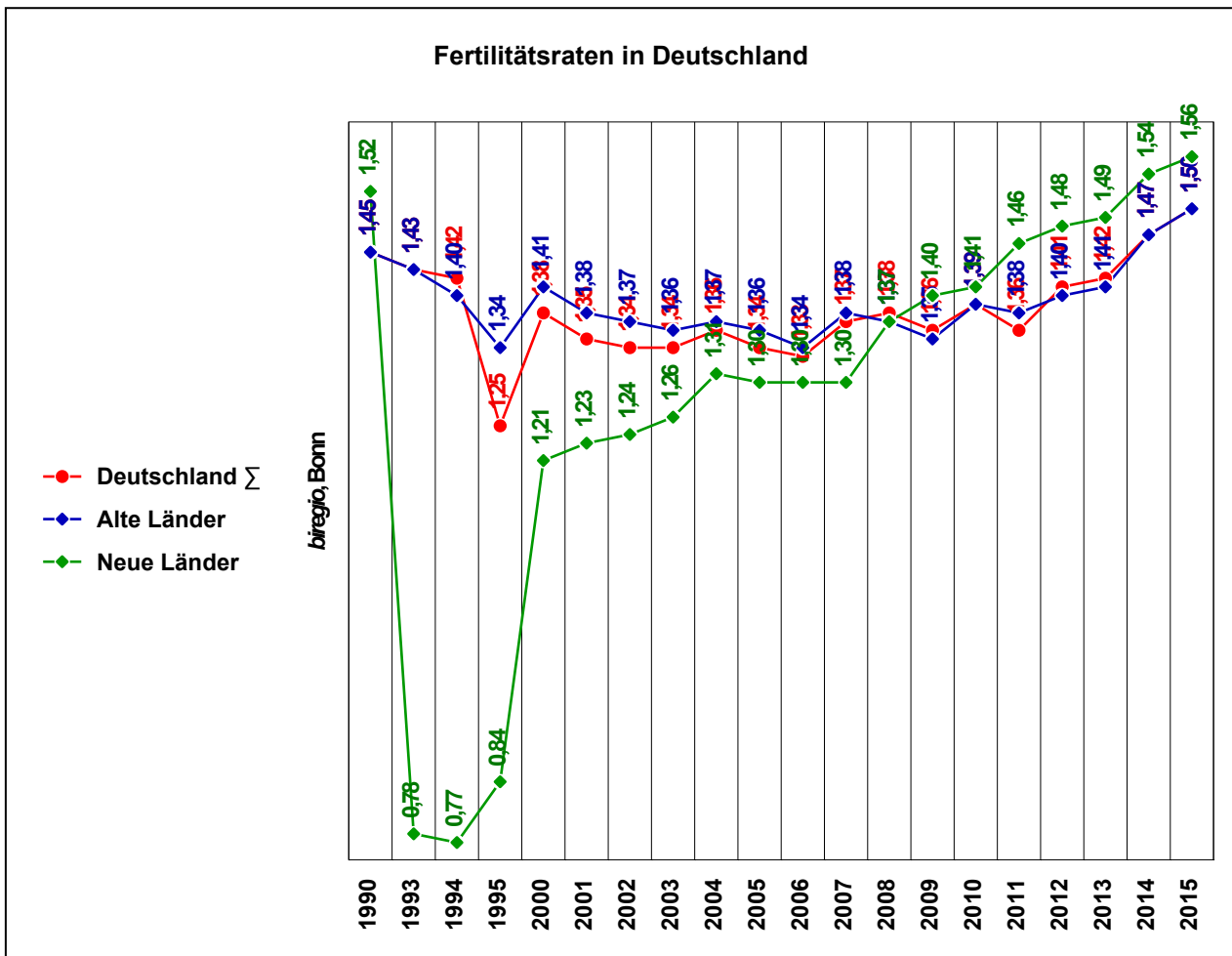
Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



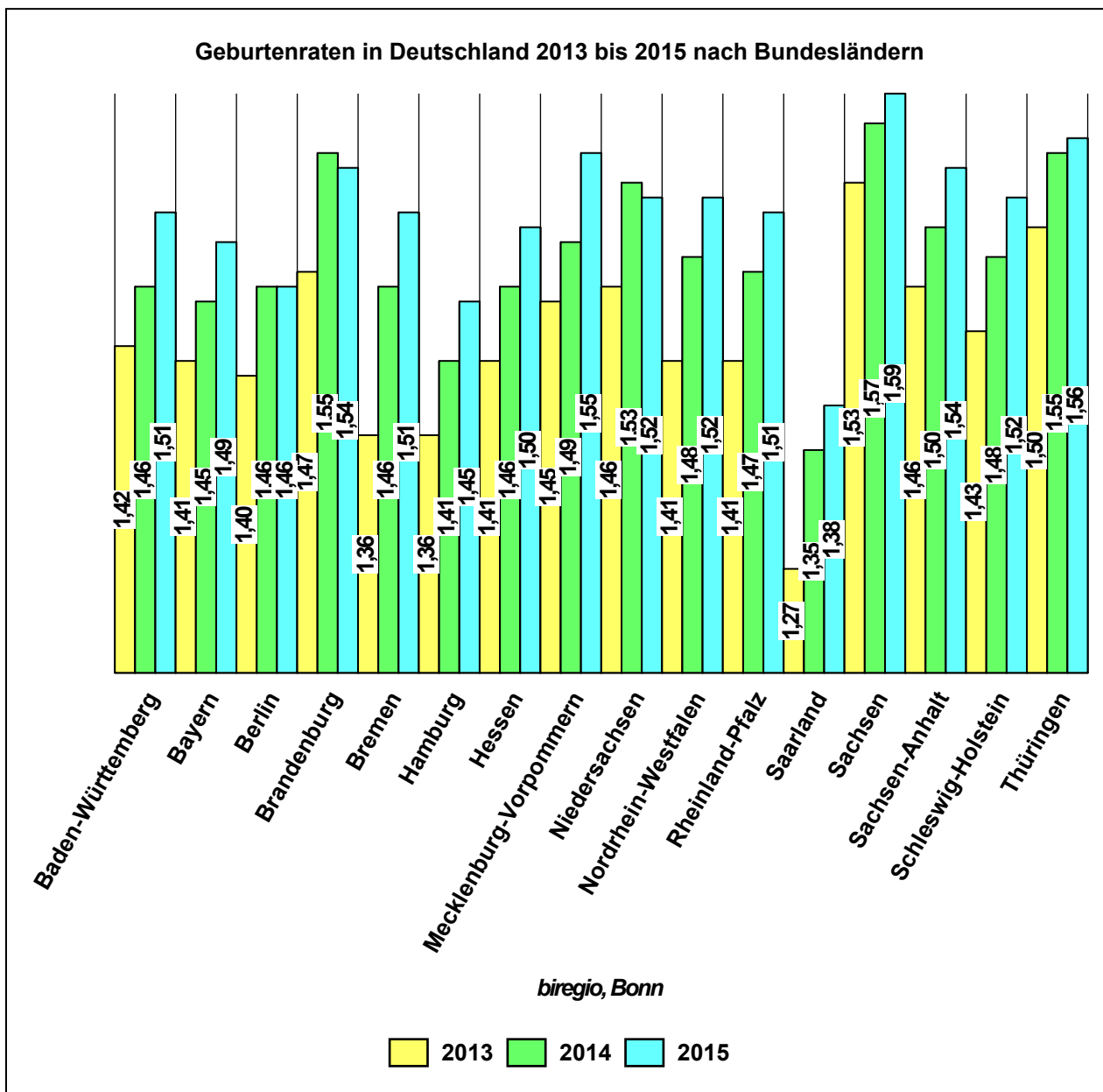


Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z. B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,151, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2015. In der Bundesrepublik hat die Ziffer 2016 bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Ländern. Im Jahr 2017 ist sie wiederum leicht - auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau - gesunken. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung.

Nun - nach 2013 - ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist dabei die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.



Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1995 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

In West- wie in Ostdeutschland galt 2010, dass mit dem zunehmenden Alter der Mütter auch der Abstand zwischen den Geburten größer wird - sowohl der Abstand zwischen dem ersten und zweiten als auch zwischen dem zweiten und dritten Kind (in einer Ehe). Bei den unter 25-jährigen Müttern lag der Abstand zwischen dem ersten und zweiten Kind im Jahr 2010 deutschlandweit bei zweieinhalb Jahren (West: 2,5, Ost: 2,6). Bei 30 bis 34 Jahre alten Müttern waren es schon 3,7 Jahre (West: 3,5, Ost: 4,5) und bei den 40- bis 49-jährigen Müttern steigt der Abstand schließlich auf 5,1 Jahre (West: 4,9, Ost: 7,5).

Der Abstand zwischen dem zweiten und dritten Kind lag 2010 bei den unter 25-jährigen Müttern in Deutschland bei 2,3 Jahren (West: 2,3, Ost: 2,2 Jahre). Bei den 30 bis 34 Jahre alten Müttern steigt der Abstand auf 4,4 Jahre (West: 4,4, Ost: 4,5 Jahre). Am größten ist der Abstand zwischen der Geburt des zweiten und dritten Kindes bei der Gruppe der 40- bis 49-jährigen. 2010 lag er deutschlandweit bei 6 Jahren und 8 Monaten (West: 6,5, Ost: 8,1 Jahre).

In Deutschland entfiel die höchste Geburtenhäufigkeit 2010 auf die Gruppe der 30- bis 34-jährigen. An zweiter Stelle standen die 25- bis 29-Jährigen. Im Westen ging die Geburtenhäufigkeit der 20- bis 24-Jährigen in den 1970er Jahren sehr stark zurück. Von 1974 bis 2001 gebaren 25- bis 29-Jährige die meisten Kinder. 2002 lösten sie die 30- bis 34-Jährigen ab, bei denen die Geburtenhäufigkeit im Vergleich zu den 1970er Jahren stark angestiegen ist.

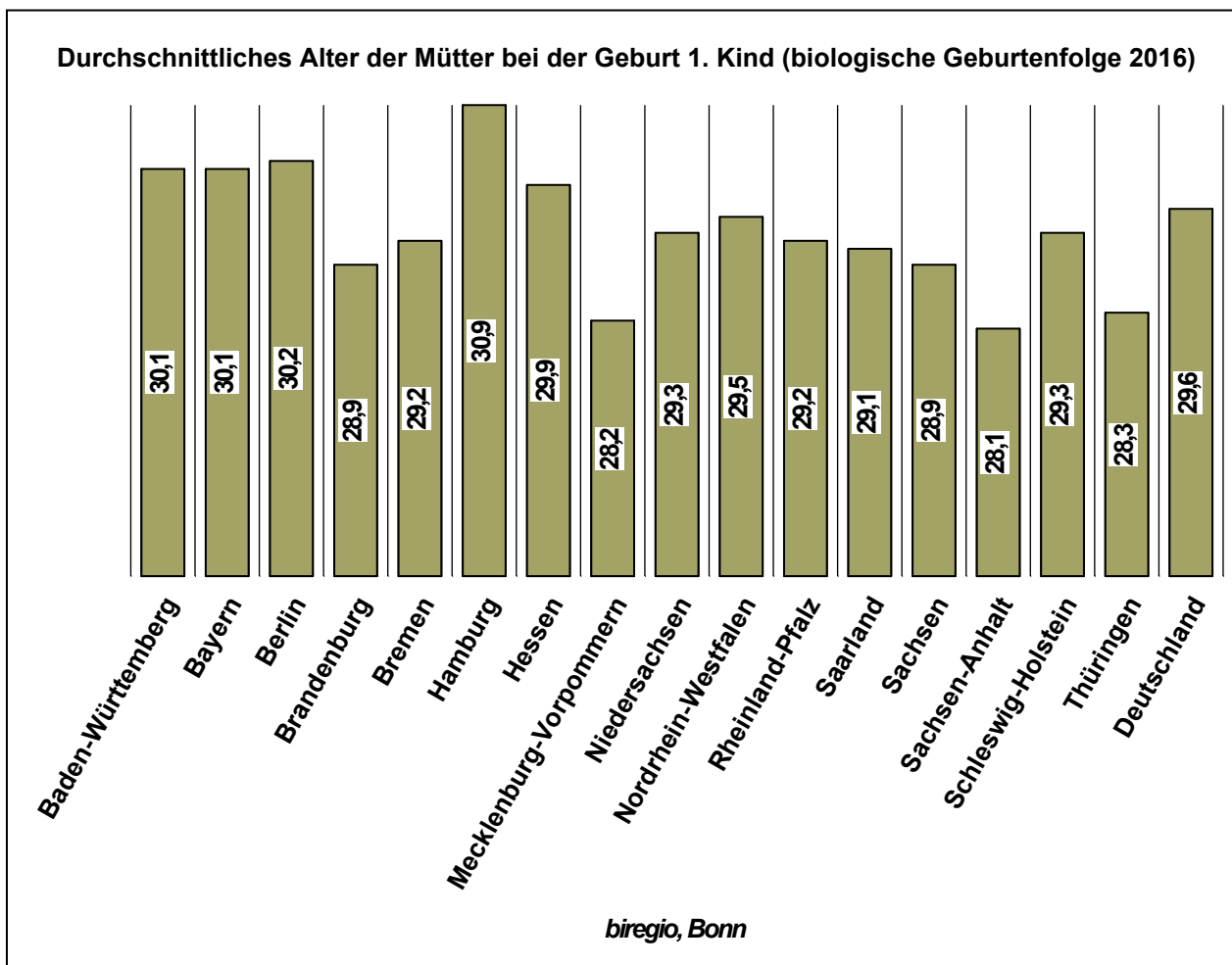
Im Osten lag die Geburtenhäufigkeit 20- bis 24-jähriger Frauen bis Anfang der 1990er Jahre am höchsten. Erst nach 1989 traten deutliche Verschiebungen zwischen den Altersgruppen auf. Der Wiederanstieg der Geburtenhäufigkeit ab Mitte der 1990er-Jahre ging hier vor allem auf die 25- bis 34-jährigen Frauen zurück, wobei die Geburtenhäufigkeit der 30- bis 34-Jährigen auch nach 2000 weiter gestiegen ist und 2010 über der von 25- bis 29-Jährigen lag.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR und 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). Und 2017 liegt das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind insgesamt 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2017) bei den Frauen bereits bei 31,7 und bei den Männern bei 34,2 Jahren.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort





Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelkindern waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.



Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74%; 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erscheint - wie in den skandinavischen Ländern {68 bis 73% berufstätig; Fertilität: 1,75 Finnland, 1,86 Norwegen, 1,88 Schweden; Deutschland ca. 62%, 1,49 (2016; CIA Factbook 2016; vgl. auch UN 2010-2015, World Population Prospects)}.

In einigen Ländern bestimmen die familiären und sozialen Traditionen stärker als die ökonomischen Faktoren die Kinderzahl. Mit hoher Wahrscheinlichkeit entsprechen die Erwartungen an die Fertilität, die die nachfolgende Tabelle wiedergibt, nicht den persönlichen Erwartungen. Länder wie die Türkei liegen auf der gleichen Höhe wie Irland, Island, das Vereinigte Königreich und die USA. Und Länder wie Italien, Polen sowie Spanien liegen noch deutlich hinter Ländern wie Deutschland sowie Österreich.

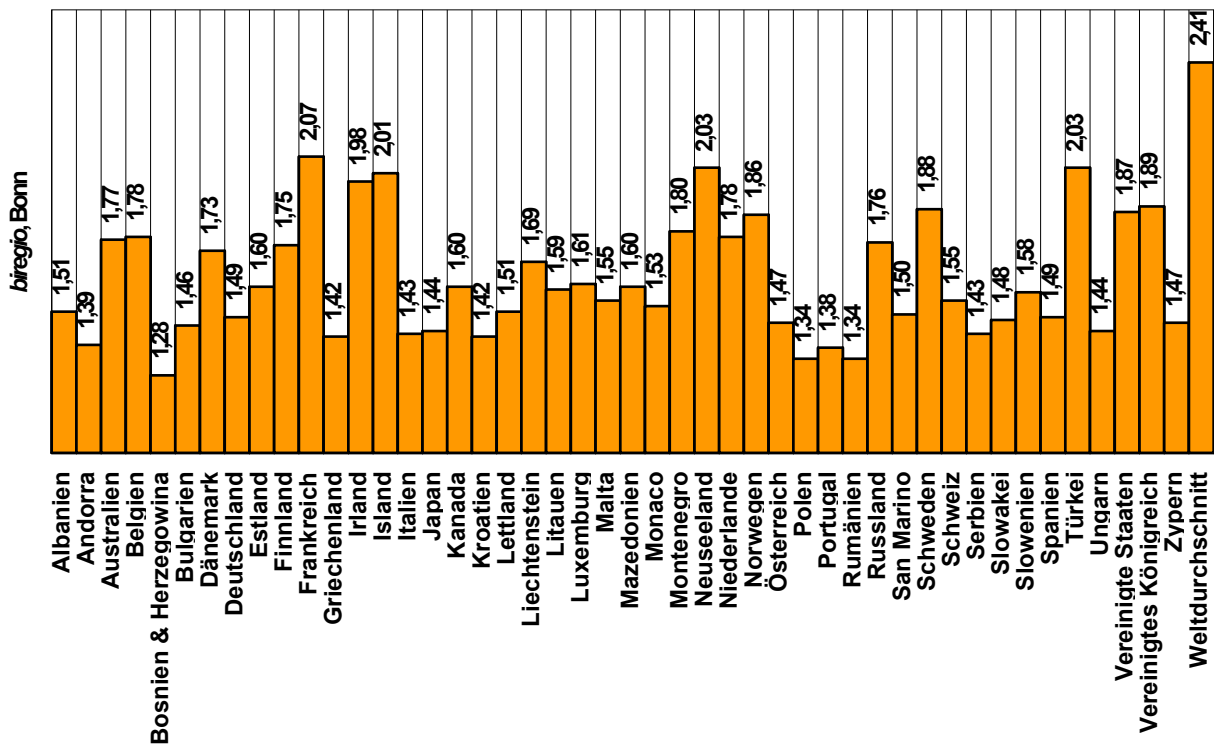
Der Weltdurchschnitt (Quelle: CIA Factbook 2016, vgl. dazu aber auch die UN 2010-2015, World Population Prospects) liegt bei einem Wert von nur noch 2,41 (2017 bei einem von 2,42). Die immensen Veränderungen hin zu weniger Kindern beleuchten die folgenden Zahlen: Lagen die Werte für den Durchschnitt aller Länder der Welt im Zeitraum 1950 bis 1955 bei 4,96 Kindern pro gebärfähiger Frau (Deutschland 2,13) und 1960 bis 1965 bei 5,04 (2,47) waren es in den Jahren 1970 bis 1975 nur noch 4,46 (1,71), 1980 bis 1985 nur noch 3,60 (1,46), dann 1990 bis 1995 3,02 (1,30), 2000 bis 2005 2,83 (1,35) sowie 2010 bis 2015 lediglich noch 2,47 (1,43). Die Zahl der Geburten pro 1.000 Einwohner ist damit ebenfalls gesunken. Sie liegt im Welt-durchschnitt lediglich noch bei 19,3 (in Deutschland sind es 2016 8,5 Kinder):

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



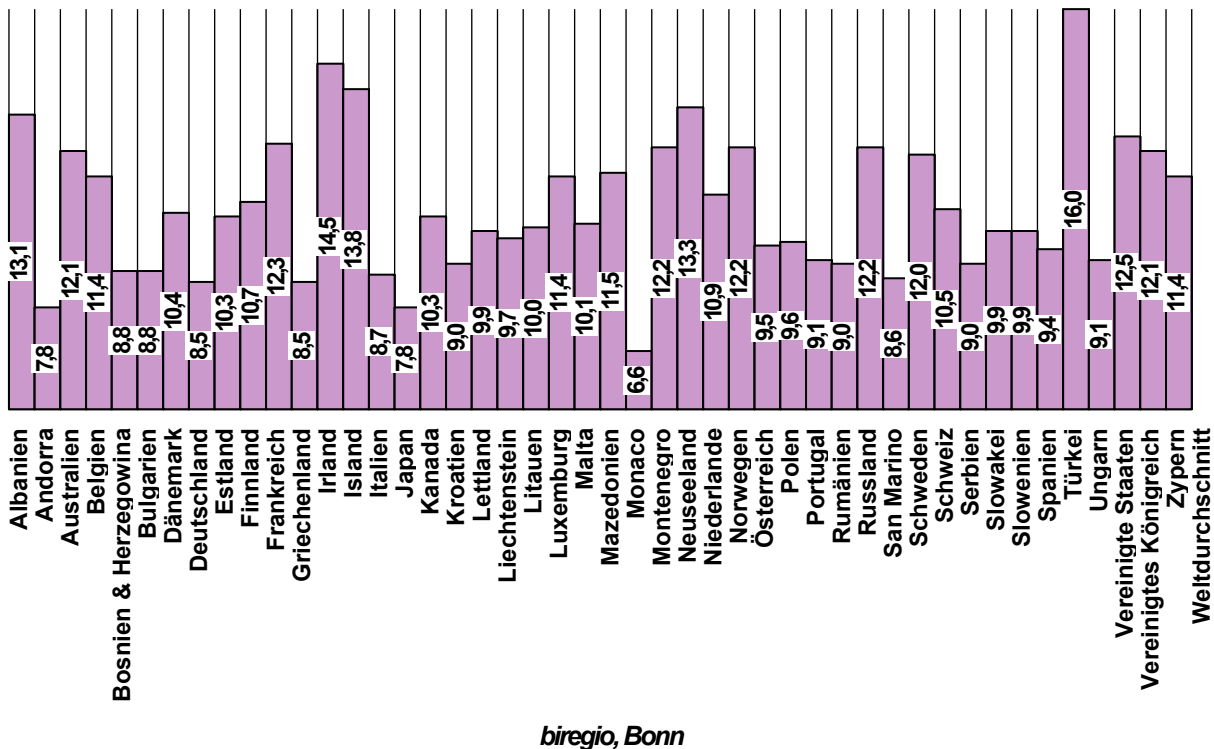
Fertilitätsraten im europäischen und außereuropäischen Vergleich - 2016 (CIA Factbook 2016)



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

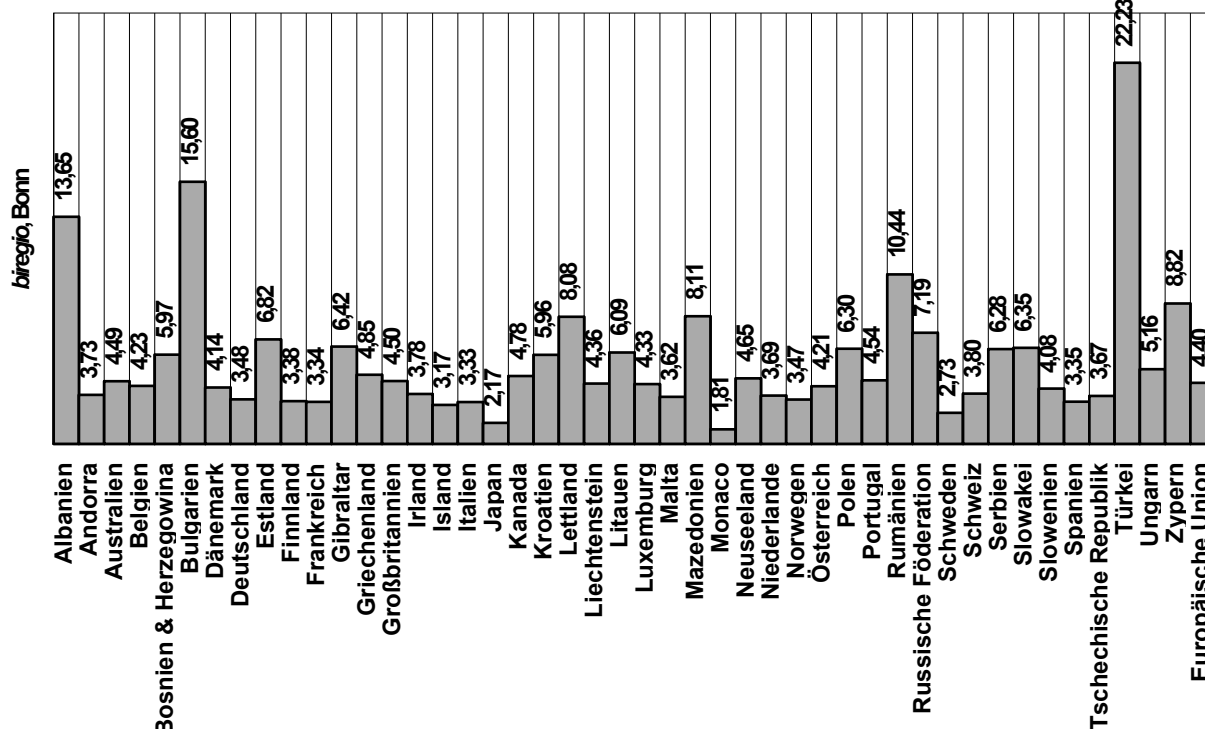
Geburten pro 1.000 Einwohner im Vergleich (2016, CIA Factbook 2016)



biregio, Bonn



Säuglingssterblichkeit, europäischer und außereuropäischer Vergleich - 2013 (CIA-Factbook)



Prognose zukünftige Entwicklung

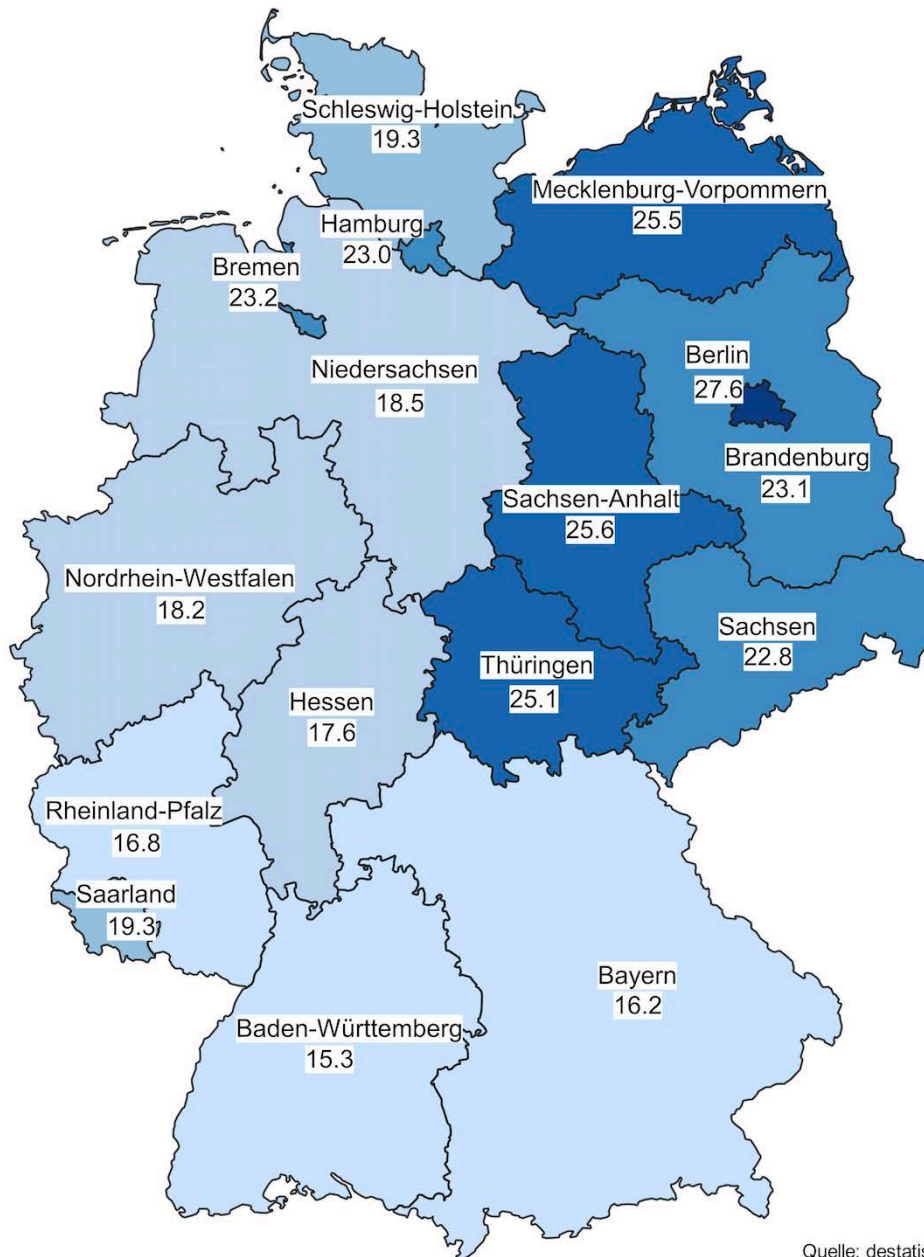
Demografie vor Ort

Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt nun der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Ländern erheblich. Die Spanne reicht von 15,3% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 27,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 23,0%, 23,2% und 27,6% und vor allem die neuen Bundesländer mit 22,8% bis 25,6% ragen bei den Anteilen nach oben hin heraus. Die neuen Länder fußen hier wohl noch zum Teil auf besonderen, in der Zeit der DDR fußenden Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern:



Anteil Alleinerziehender im Jahr 2017 in Prozent

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtQuelle: destatis
Grafik: © biregio, Bonn**Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen**

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Geislingen an der Steige hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 731 Personen von 27.947 auf 28.678 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 2,6% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 5,5%. Der Stand 2019 für die Stadt Geislingen an der Steige (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Geislingen an der Steige dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.



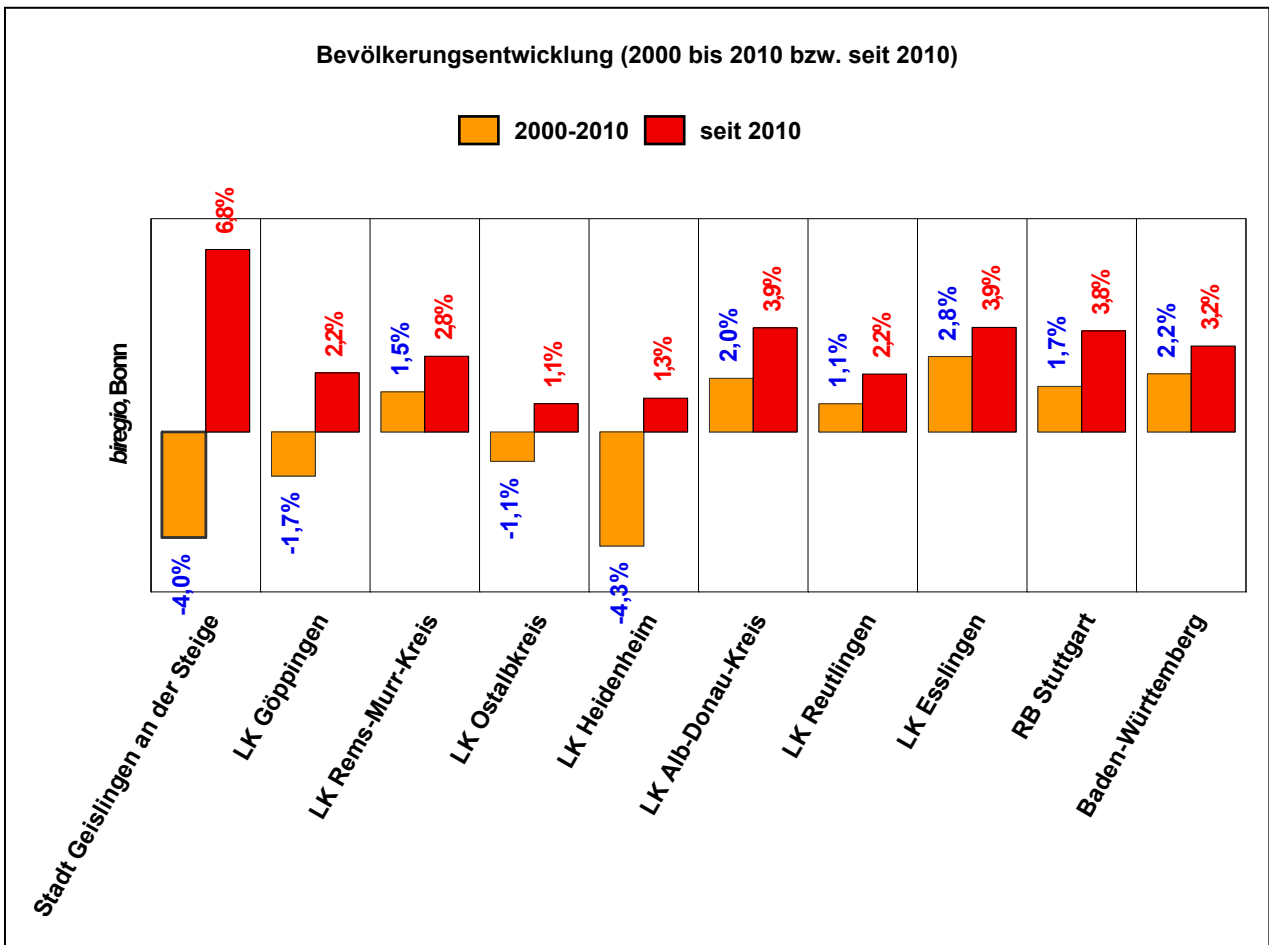
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2019	2019 vs. 2010	2019 vs. 2000
GrS Albert-Einstein				6.110		
GrS Aufhausen				1.983		
GrS Eybach				1.743		
GrS Lindenschule				6.319		
GrS am Tegelberg				5.080		
GrS Uhlandschule				7.443		
Stadt Geislingen an der Steige	27.947	26.841	-4,0%	28.678	6,8%	2,6%
	+/- pro Jahr:	-111	pro Jahr:	204		
LK Göppingen	256.792	252.548	-1,7%	258.145	2,2%	0,5%
LK Rems-Murr-Kreis	409.296	415.448	1,5%	427.248	2,8%	4,4%
LK Ostalbkreis	314.198	310.733	-1,1%	314.025	1,1%	-0,1%
LK Heidenheim	136.976	131.116	-4,3%	132.777	1,3%	-3,1%
LK Alb-Donau-Kreis	185.929	189.670	2,0%	197.076	3,9%	6,0%
LK Reutlingen	277.995	280.931	1,1%	287.034	2,2%	3,3%
LK Esslingen	500.666	514.830	2,8%	535.024	3,9%	6,9%
RB Stuttgart	3.935.352	4.002.571	1,7%	4.154.223	3,8%	5,6%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.100.394	3,2%	5,5%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2019;
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2019 (kursiv)

biregio, Bonn



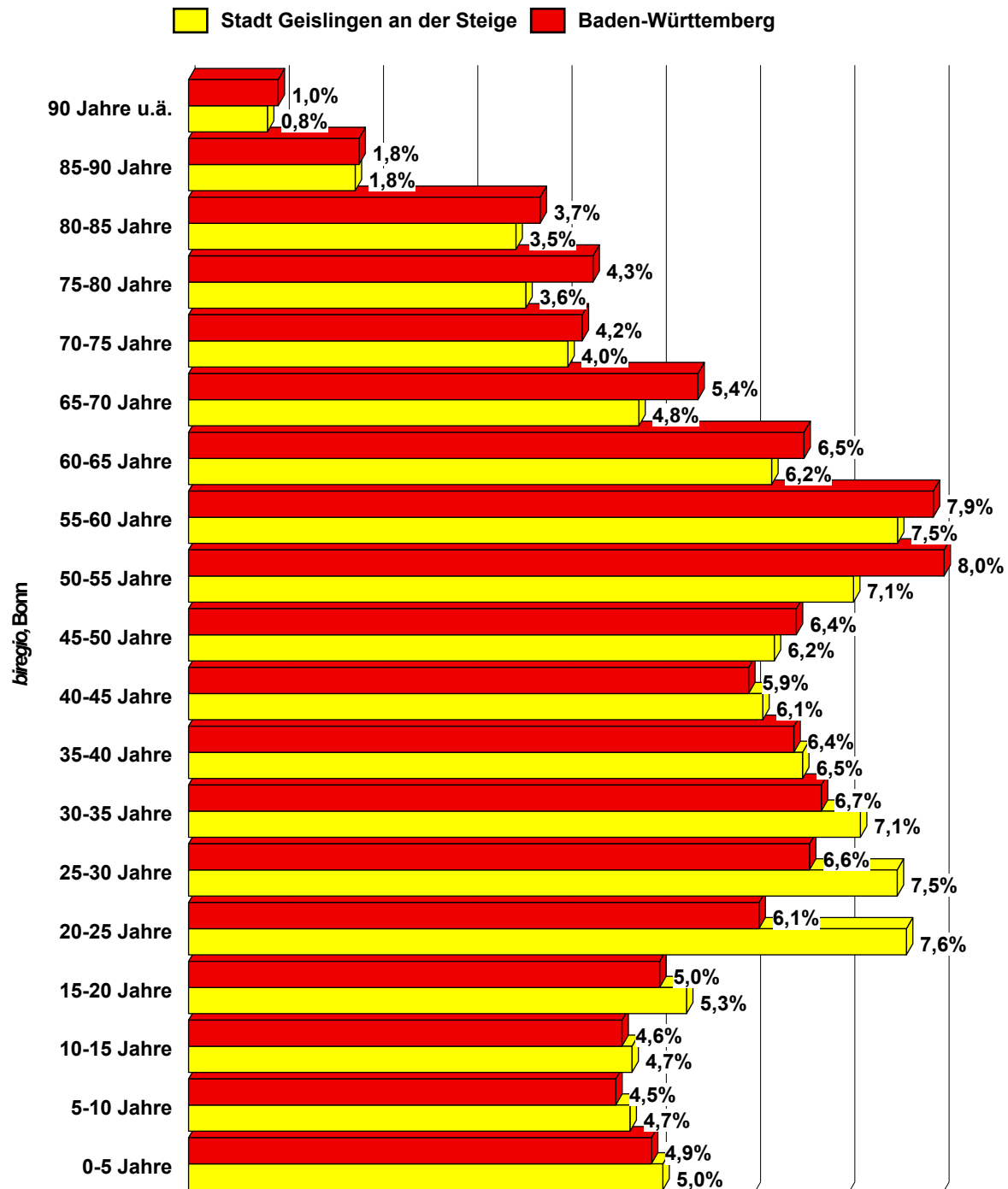
Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Geislingen an der Steige mit Land Baden-Württemberg:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Geislingen an der Steige



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Geislingen an der Steige (hier Datenstand 2019 versus 2015; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2019 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Geislingen an der Steige ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte überhalb des Alters von 20 Jahren sind ebenfalls hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 50-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

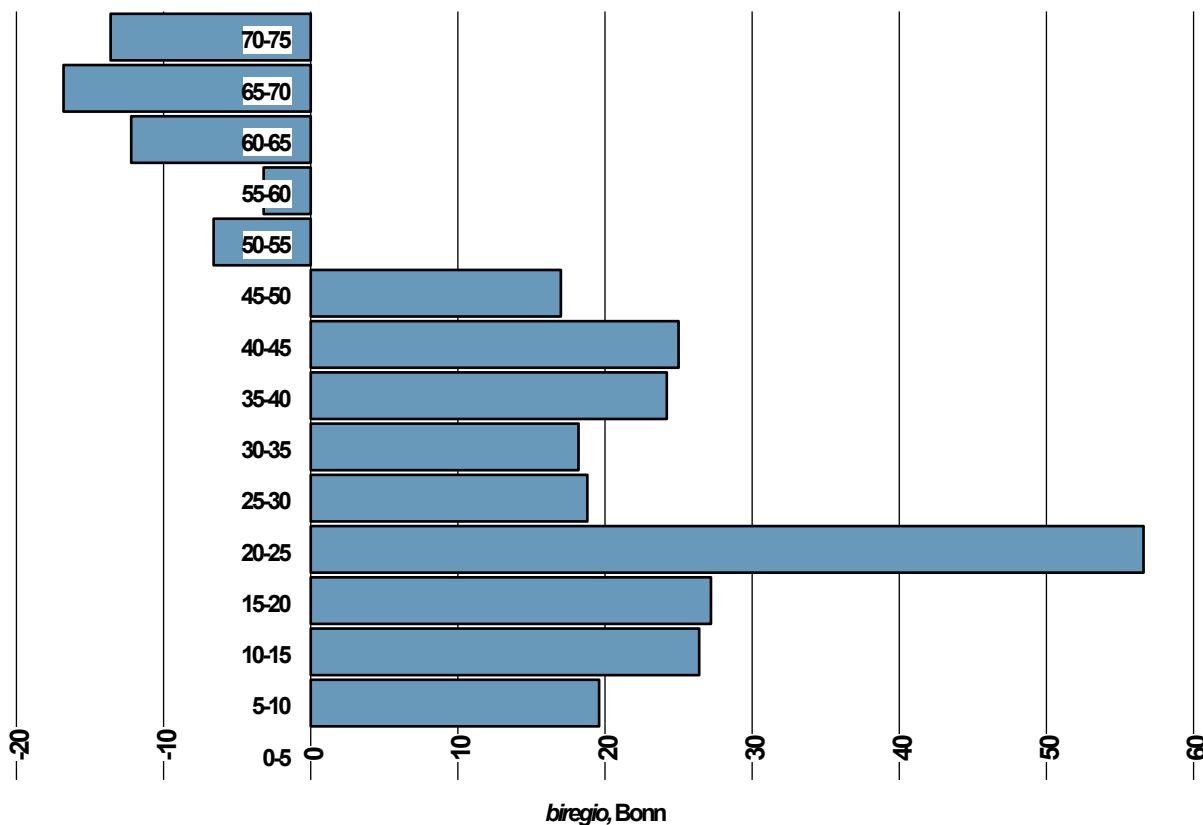
Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geislingen an der Steige für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen der Altersjahrgänge 2019 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Geislingen an der Steige

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55qm.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es davon sechs Millionen alleine lebende Senioren in Deutschland. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte der Singles in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Senioren mit Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Geislingen an der Steige mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2024) von 480 und langfristig mit weiteren 551 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Baugebieten ist zu achten.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:				Stadt Geislingen an der Steige				
Stadtteil	WE	2019:	2020:	2021:	2022:	2023:	2024:	2025ff.
GrS Albert-Einstein	80	4	6	16	6	6	7	35
GrS Aufhausen	31	4	6	3	6	2	1	9
GrS Eybach	32	6	9	5	1	1	1	9
GrS Lindenschule	99	16	15	17	7	4	4	36
GrS am Tegelberg	93	12	7	7	5	12	5	45
GrS Uhlandschule	186	6	13	26	41	40	15	45
Lückenbebauung/Generationenwechsel	510	18	20	22	24	26	28	372
Stadt Geislingen an der Steige	1.031	66	76	96	90	91	61	551
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			Rundungseffekte berücksichtigen!				<i>biregio, Bonn</i>	

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:				Stadt Geislingen an der Steige				
Stadtteil	2025:	2026:	2027:	2028:	2029:	2030:	2031:	2032ff.
GrS Albert-Einstein	4	4	4	4	4	4	4	11
GrS Aufhausen	1	1	1	1	1	1	1	3
GrS Eybach	1	1	1	1	1	1	1	3
GrS Lindenschule	4	4	4	4	4	4	4	11
GrS am Tegelberg	5	5	5	5	5	5	5	14
GrS Uhlandschule	5	5	5	5	5	5	5	14
Lückenbebauung/Generationenwechsel	30	32	34	36	38	40	42	120
Stadt Geislingen an der Steige	48	50	52	54	56	58	60	174
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			Rundungseffekte berücksichtigen!				<i>biregio, Bonn</i>	

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'schwer vermietbaren' Kapazitäten auf einem partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).



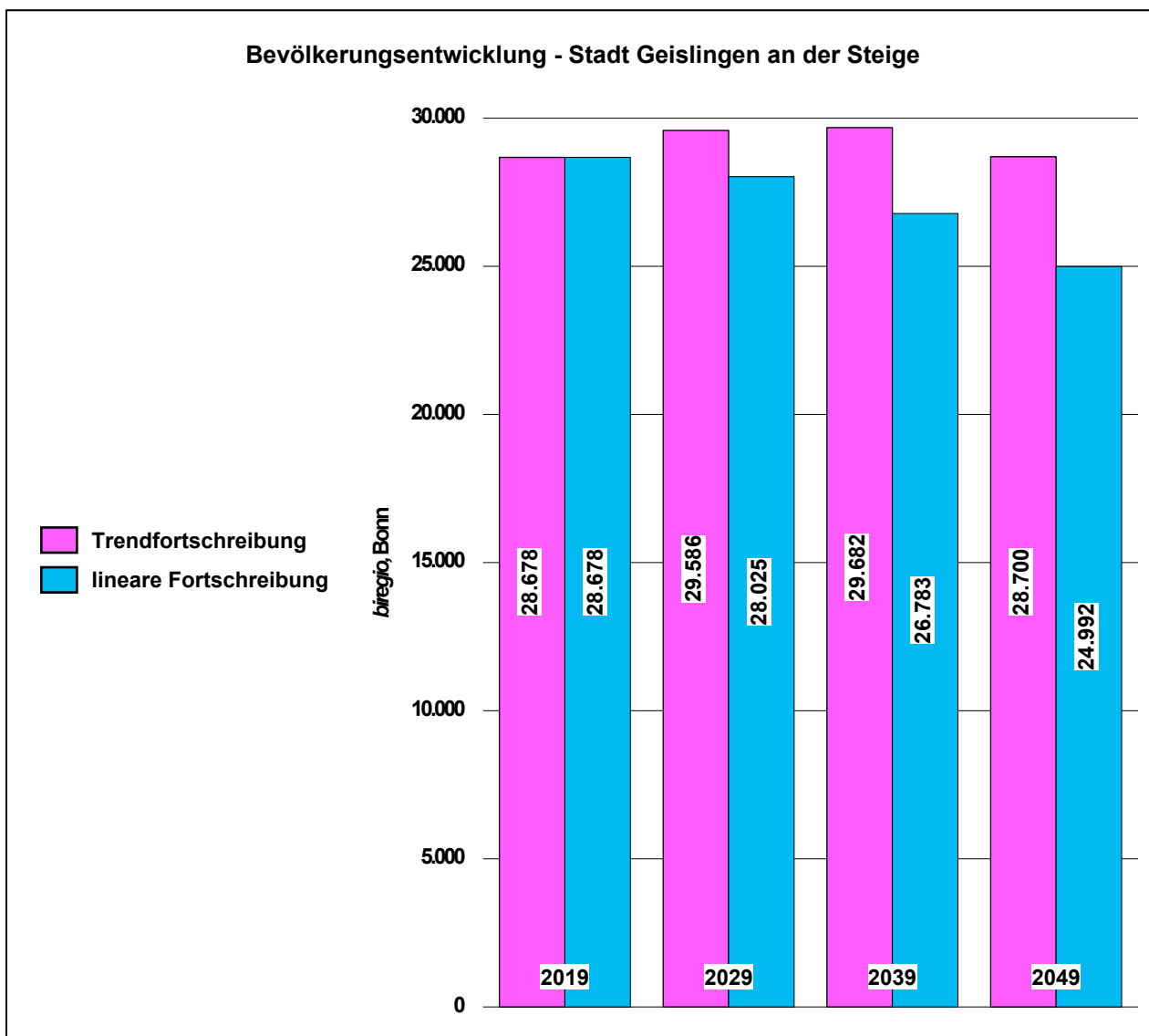
Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Geislingen an der Steige orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2029 beläuft sich die Zahl auf 29.586, im Jahr 2039 auf 29.682, im Jahr 2049 auf 28.700 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2049 auf 24.992 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Auswirkungen des demografischen Wandels

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7% zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter! Weltweit liegt die Lebenserwartung bei 71,3, in Deutschland bei 80,9 Jahren (2018).

Die Trends werden sich aber immer weiter zwischen den Kommunen und den Kreisen mit einer eher 'negativen Demografie' (d.h. dominante Situation der Wegzüge oder zumindest eine weniger Zuzüge) und denen mit einer sehr 'positiven Demografie' (d.h. den 'Schwarmstädten' sowie 'Schwarmkreisen') unterscheiden.

Inklusive der zu prognostizierenden Zuzüge wird in den 'Schwarmstädten' und 'Schwarmkreisen' durch die augenblicklichen und künftigen starken Zuzüge die damit einhergehende 'Verjüngung' eine andere Entwicklung in der Regel zu erwarten sein: Die Zuzüge jüngerer Menschen verändern die ansonsten zu beobachtenden Verschiebungen bei den Altersstrukturen nachhaltig. Sie gleichen Effekte durch die ansonsten dominante Überalterung schlechthin aus.

Als Beleg für die erheblichen Verschiebungen der Altersgruppen und für die Überalterung der Gesellschaft können auch die beiden Werte für die fünfziger Jahre und heute herangezogen werden: In Deutschland hat 1950 der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 14,6 Prozent gelegen. 2018 sind es nur noch 10,0 Prozent. Dieser intergenerative Prozess beschränkt sich nicht auf Europa oder 'die Industriestaaten'. Weltweit hat so der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 18,2 Prozent gelegen, während es 2015 nur noch 16,2 Prozent gewesen sind.

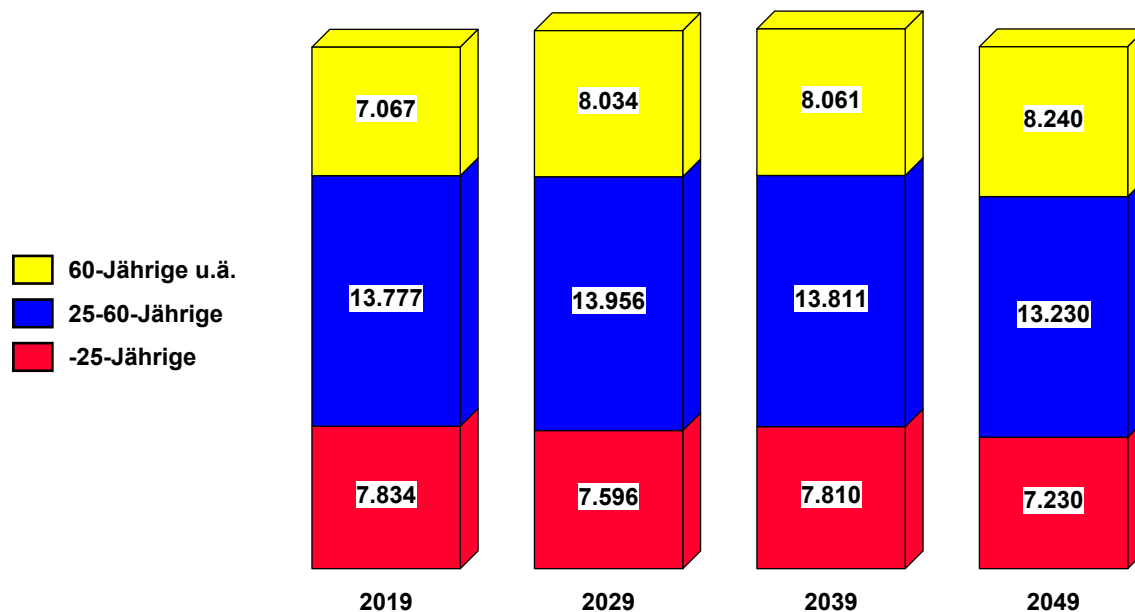
Nun zurück zu den Entwicklungen und den Prognosen vor Ort. Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand in dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2049 der Anteil in der Stadt Geislingen an der Steige der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 25% auf 29% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 48% auf 46% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 27% auf 25%:



Prognose zukünftige Entwicklung

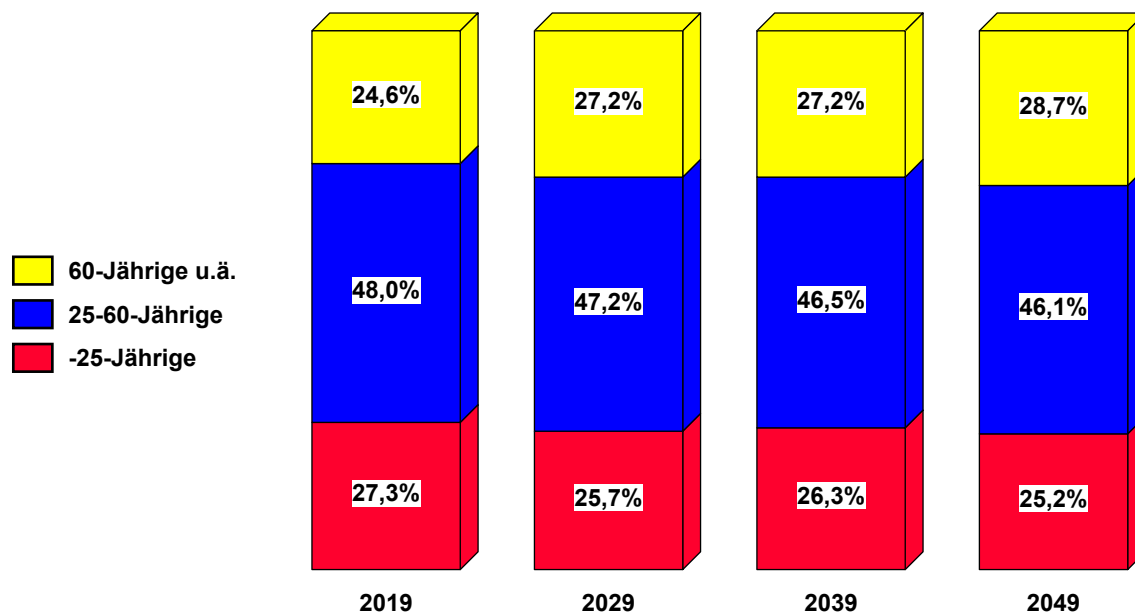
Demografie vor Ort

Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Geislingen an der Steige - absolut



biregio, Bonn

Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Geislingen an der Steige - in Prozent



biregio, Bonn (Rundungseffekte)

In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut 'Eurostat' wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein 'Rentner' (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein 'Rentner'. Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. seinen 80. Geburtstag, derzeit ist es noch jeder 25. Bürger.



Diskutiert wird angesichts des wachsenden Drucks auf die gesetzliche Rente über eine Anhebung des Renteneintrittsalters. Das Niveau der Absicherung der gesetzlichen Rente könne nur höher gehalten werden, wenn die Menschen etwa bis 69 Jahre arbeiteten. (Durchschnittsalter der Mitglieder heute: 56 Jahre; Prognos Institut, Auftrag des GDV). Für heute 20 Millionen Rentner würde sich nichts ändern. Erst die nächste Rentnergeneration, die der Babyboomer, müsse mit den Ergebnissen leben. Gehen der Jahrgang 1964 als geburtenstärkster sowie die Geburtsjahre zuvor und direkt danach in den Ruhestand, steigen die Ausgaben der Rentenkasse stark an.

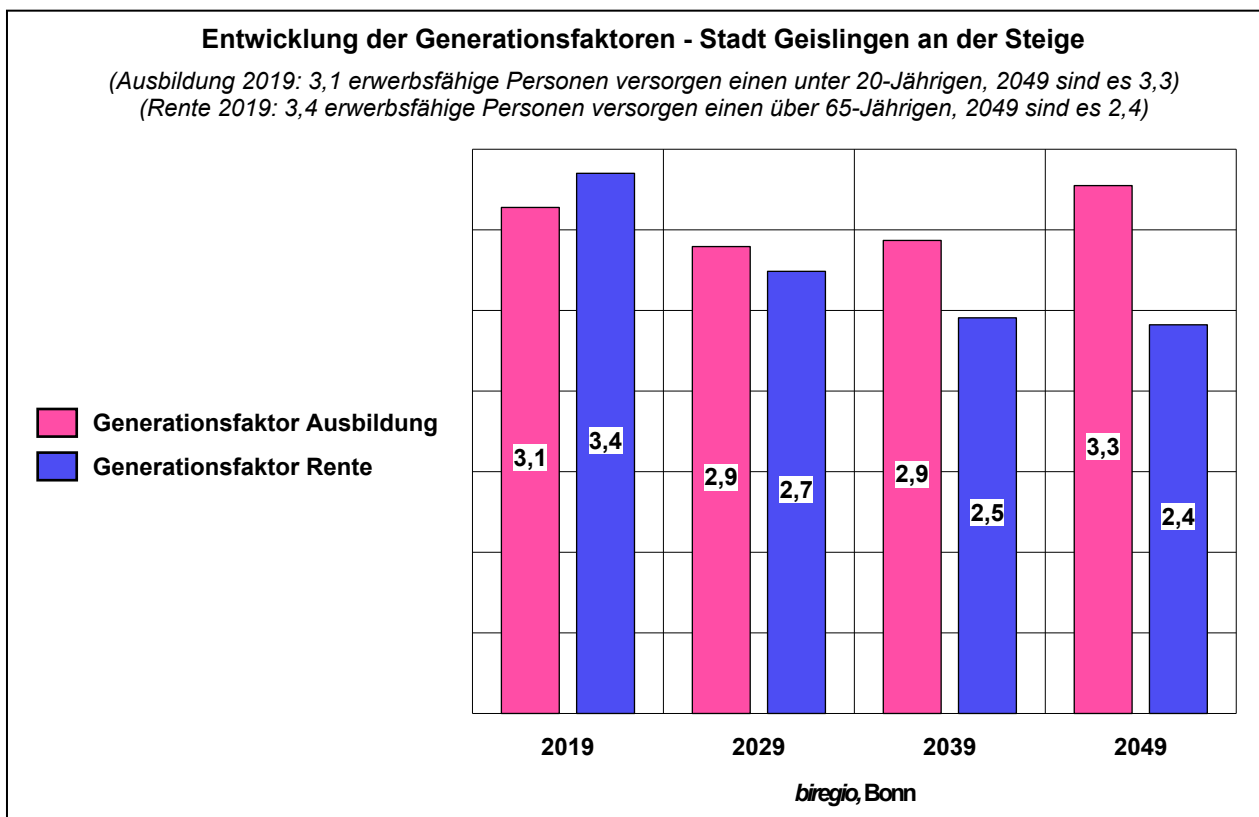
1904 lag das Renteneintrittsalter in Deutschland bei 64,9 Jahren bei Männern und 63,4 Jahren bei Frauen. 1960 lag es bei rund 65 Jahren bei Männern und über 64 Jahren bei Frauen. Bei einer Lebenserwartung von rund 77 Jahren bei den Männern und rund 79 bei den Frauen im Jahr 1960 lag die Dauer der bezogenen Rente bei rund 12 Jahren bei den Männern und rund 15 bei den Frauen. 2015 lag der Renteneintritt bei im Mittel 64 Jahren - und dies bei einer Lebenserwartung von über 82 Jahren bei Männern und 86 bei Frauen. Damit liegt die Rentenerwartung bei rund 18 bzw. 22 Jahren!

Deutlich schneller als das Renteneintrittsalter steigt die Lebenserwartung. Faktisch haben 1960 verrentete Frauen und Männer der entsprechenden Geburtsjahrgänge die Rente um 9,6 Jahre überlebt. 1980 waren es bei den Frauen schon um 13,8 und bei den Männern um 11,0 Jahre. 2013 gestorbene Frauen haben 21,5 Jahre lang eine Rente bezogen und Männer 17,0 Jahre.

Zur Verdeutlichung der entstehenden Herausforderungen der Versorgung zwischen den Generationen dient der Generationsfaktor: Mit diesem wird ermittelt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen beziehungsweise einen über 65-Jährigen versorgen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Die gesellschaftspolitischen und ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels werden in der Stadt Geislingen an der Steige erst langfristig klar bemerkbar werden: Bis 2049 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich mit -18% verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen gravierend um 14% ansteigen wird. In der Folge werden in der Stadt Geislingen an der Steige schon 2039 nicht mehr 3,4, sondern 2,5 und 2049 nur noch 2,4 Erwerbsfähige einen Rentner 'finanzieren' müssen.

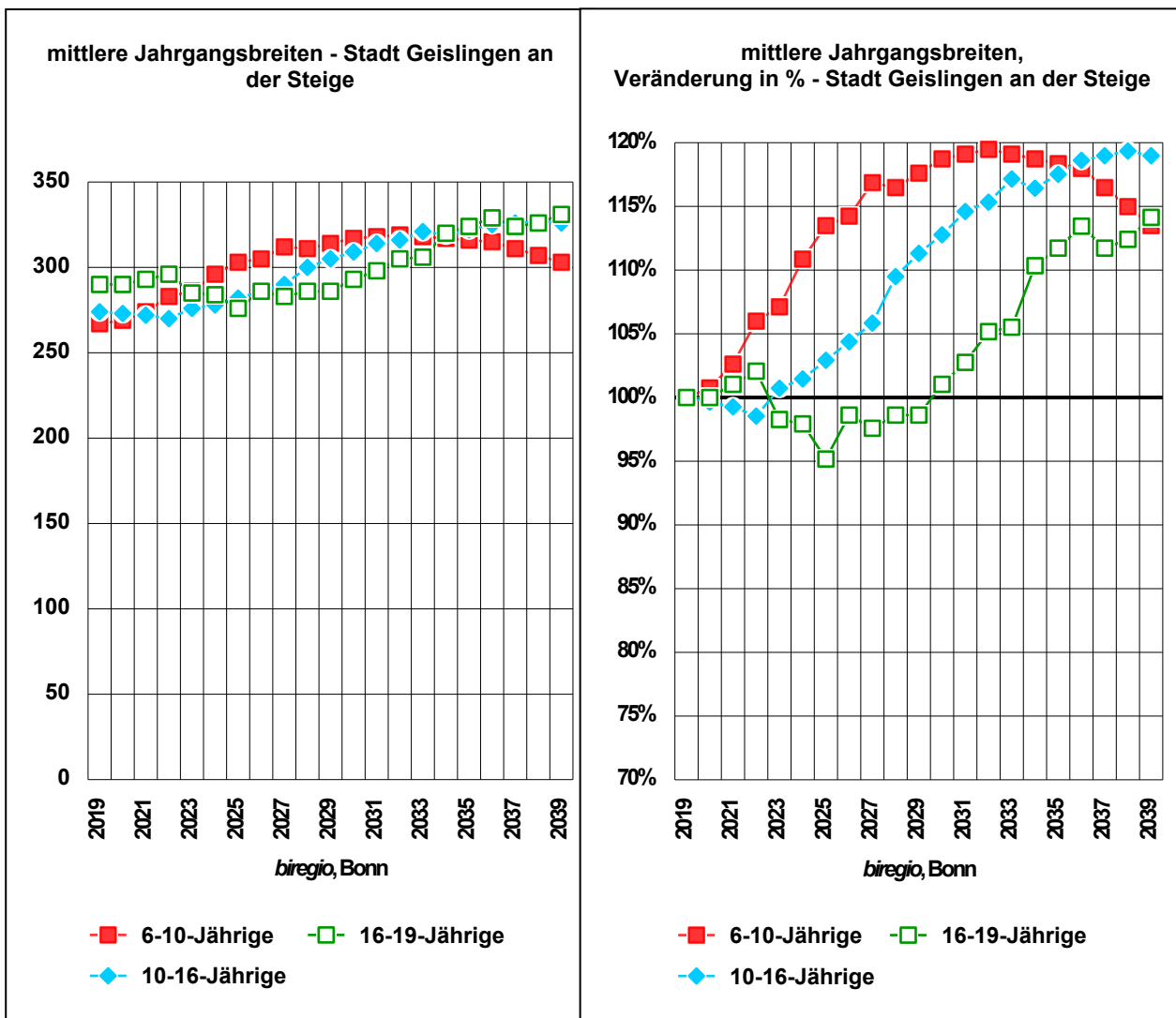
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen 'entlastet' werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Geislingen an der Steige:



6.2 Demografische Entwicklung und die schulrelevanten Altersjahrgänge - Nachbarkommunen und Region

Nachfolgend werden in Ergänzung zu Kapitel 6.1 einige Bevölkerungspyramiden der benachbarten Kommunen und Region dargestellt, aus denen sich Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung erkennen lassen und somit Rückschlüsse auf die Potenziale der einzelnen Regionen in Bezug auf die regionale Schullandschaft. Neben der Darstellung der Einzelkommunen werden folgende Regionen zusätzlich zusammengefasst dargestellt:

Nachbarkommunen und Region: Kuchen, Bad Ditzgenbach, Bad Überkingen, Deggingen, Drackenstein, Mühlhausen im Täle, Wiesensteig, Bad Boll, Böhmenkirch, Donzdorf, Gingen, Süßen, Amstetten, Lonsee, Nellingen, Göppingen, Ulm, Heidenheim an der Brenz

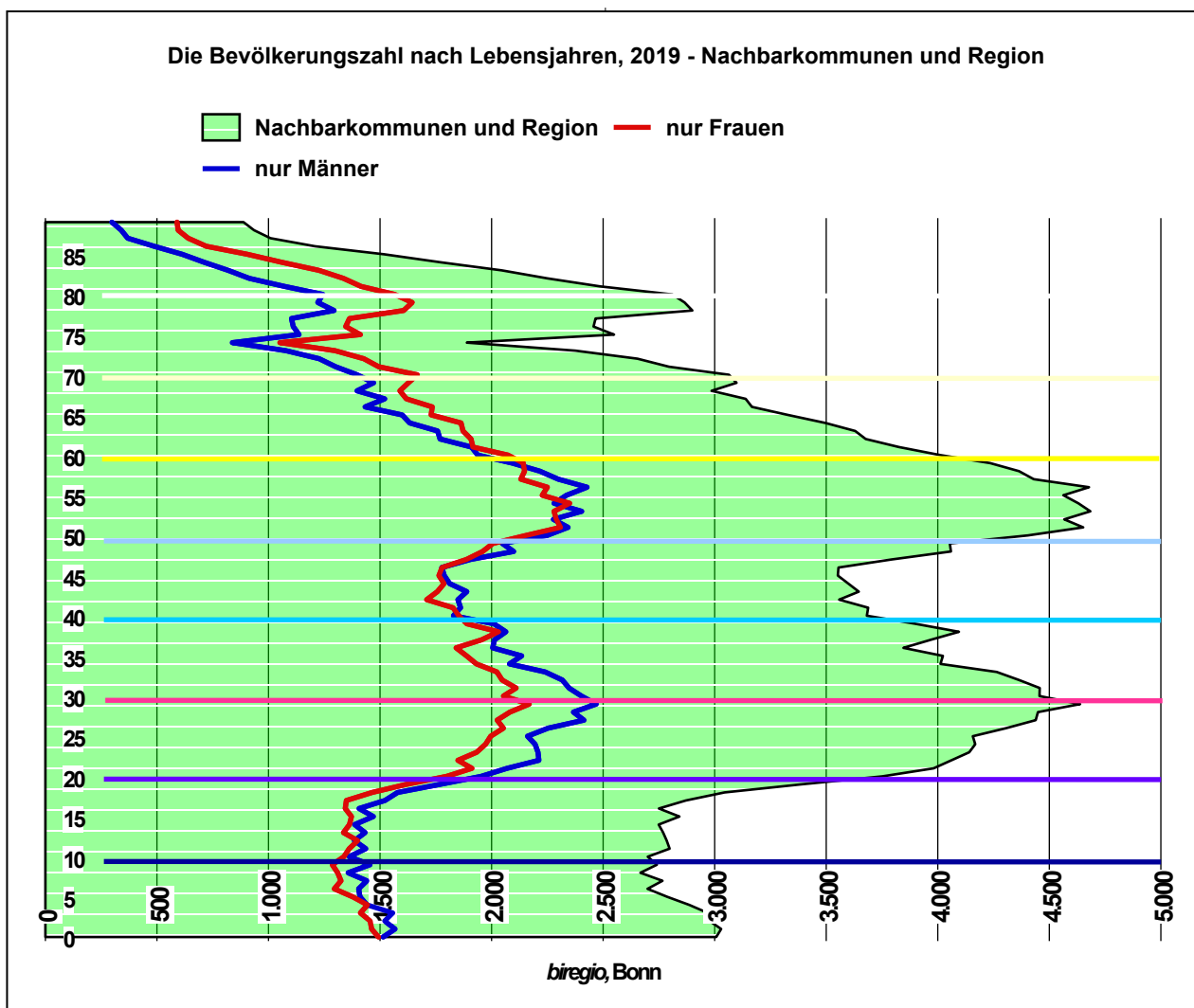
Oberes Filstal: Bad Ditzgenbach, Bad Überkingen, Deggingen, Drackenstein, Mühlhausen im Täle, Wiesensteig

Einzug Nord: Bad Boll, Böhmenkirch, Donzdorf, Gingen, Süßen

Einzug Süd: Amstetten, Lonsee, Nellingen

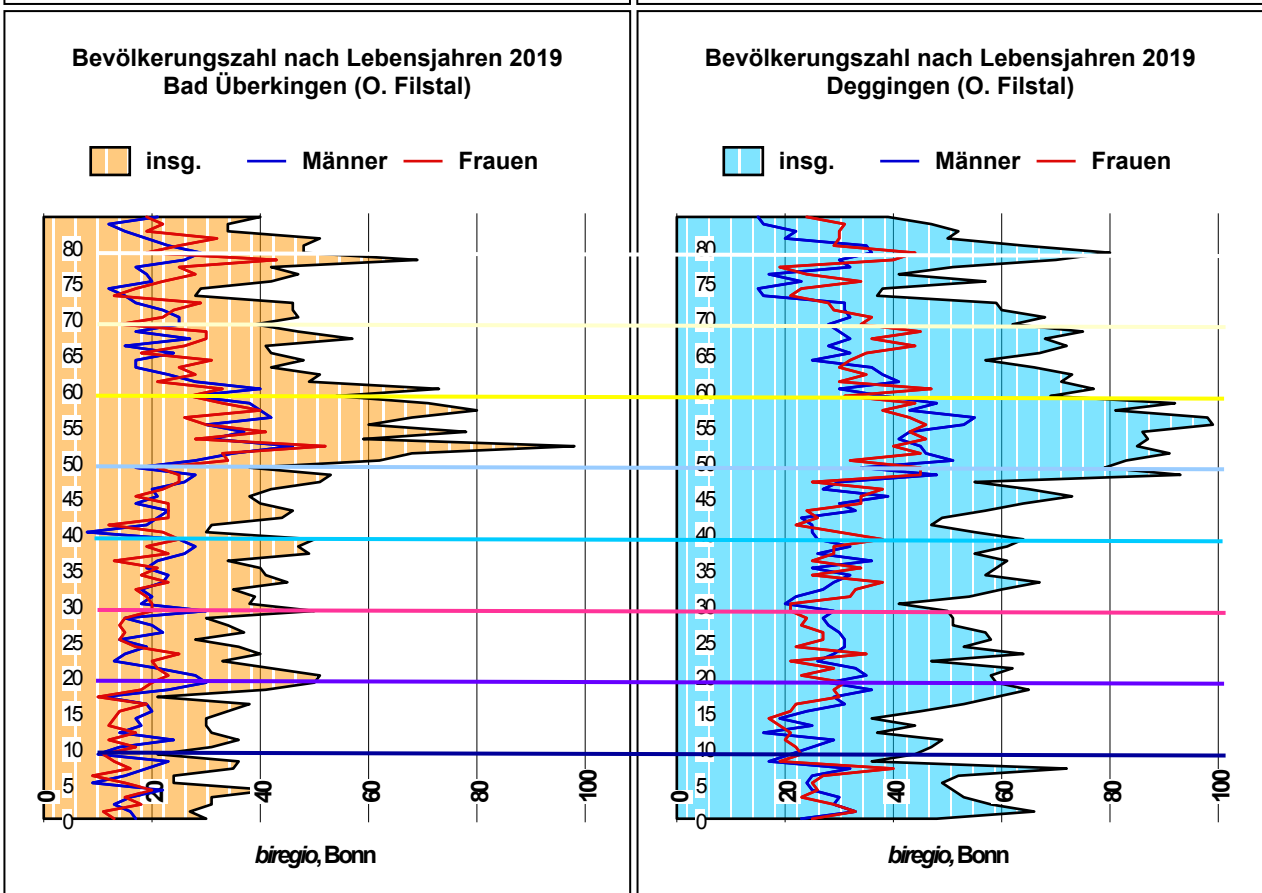
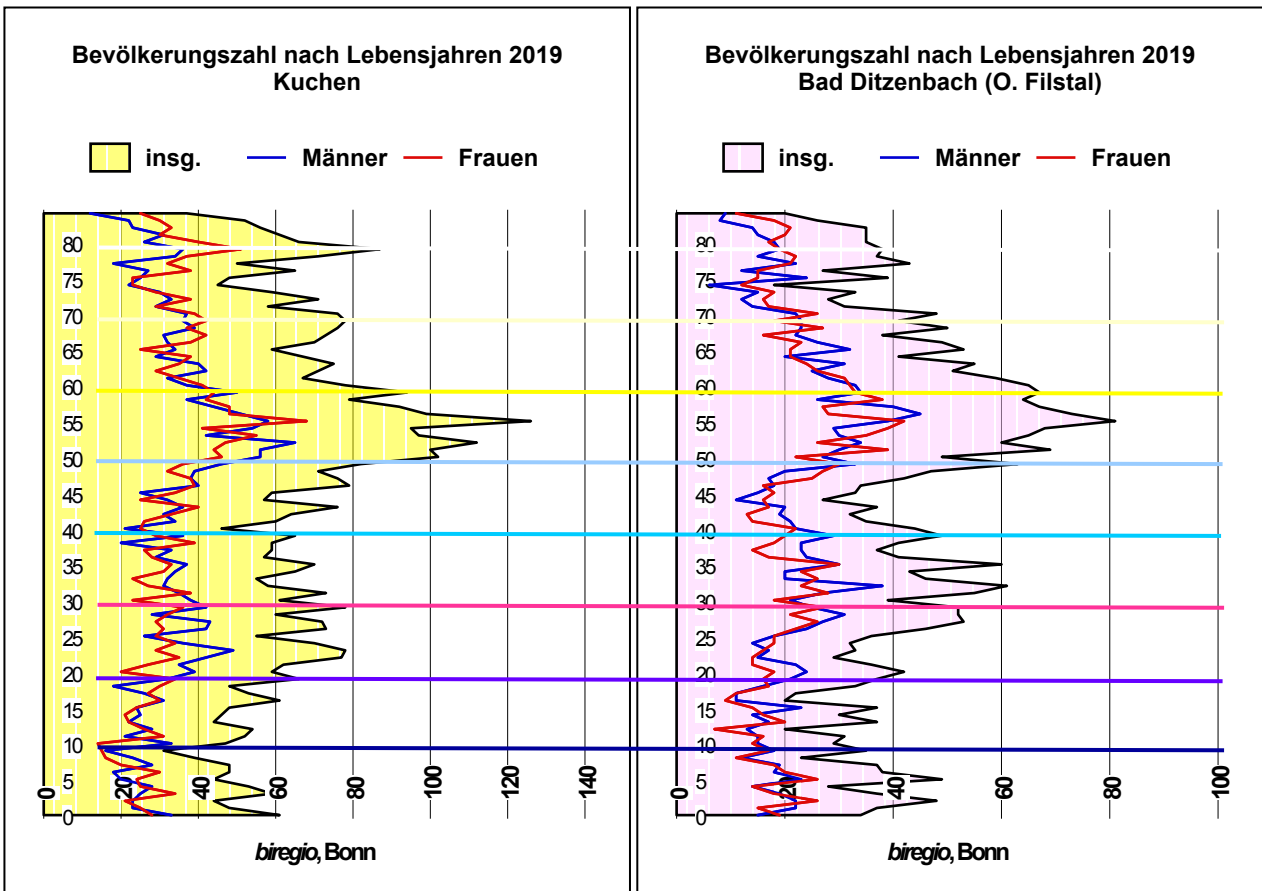
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



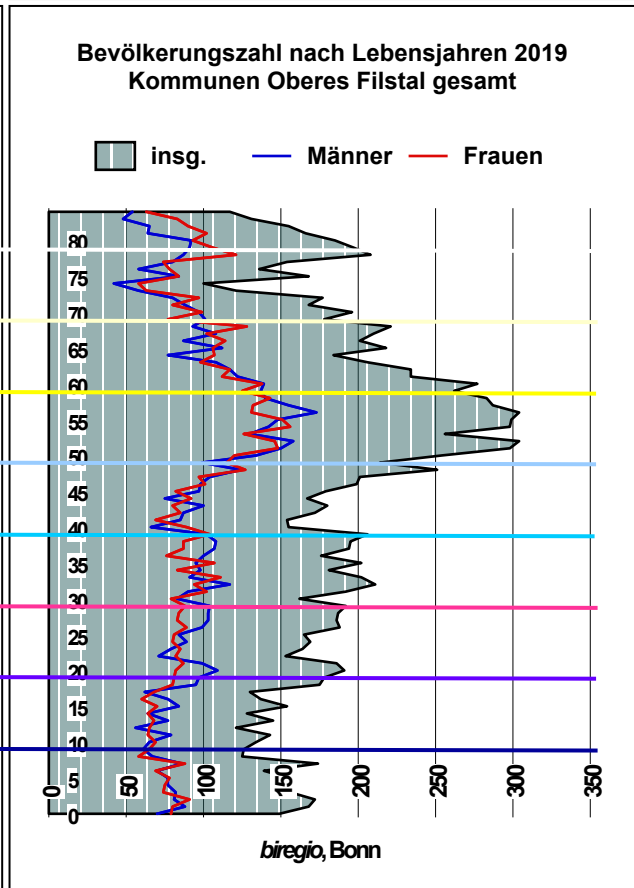
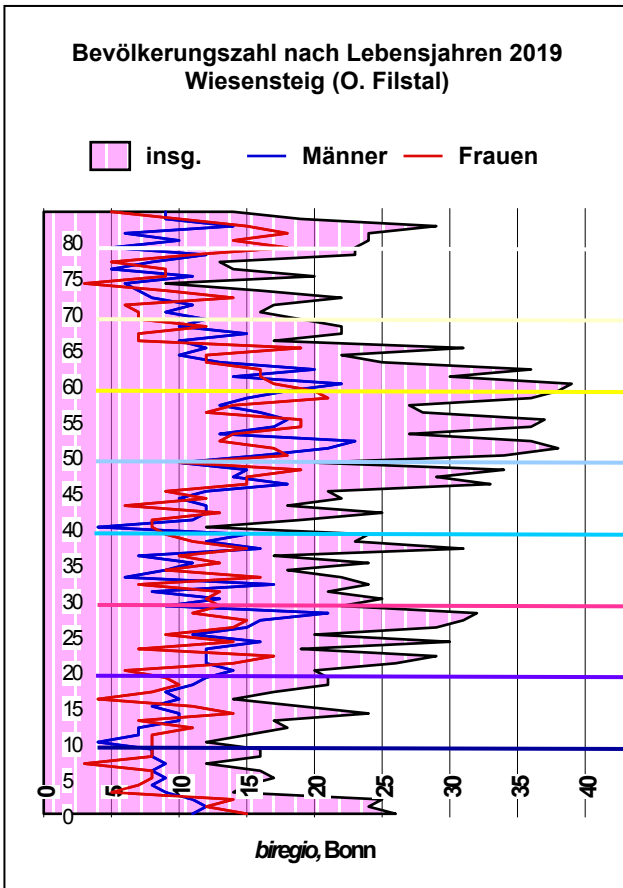
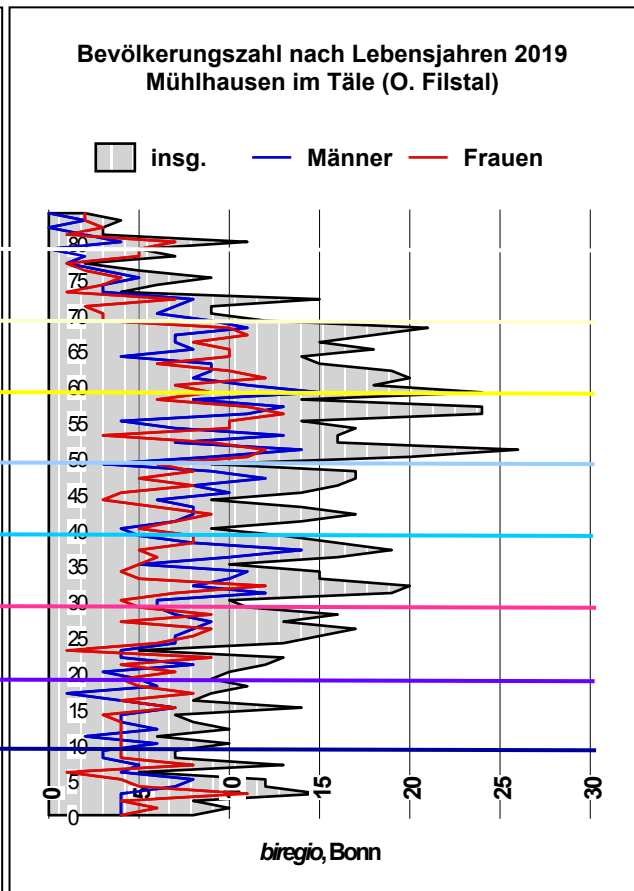
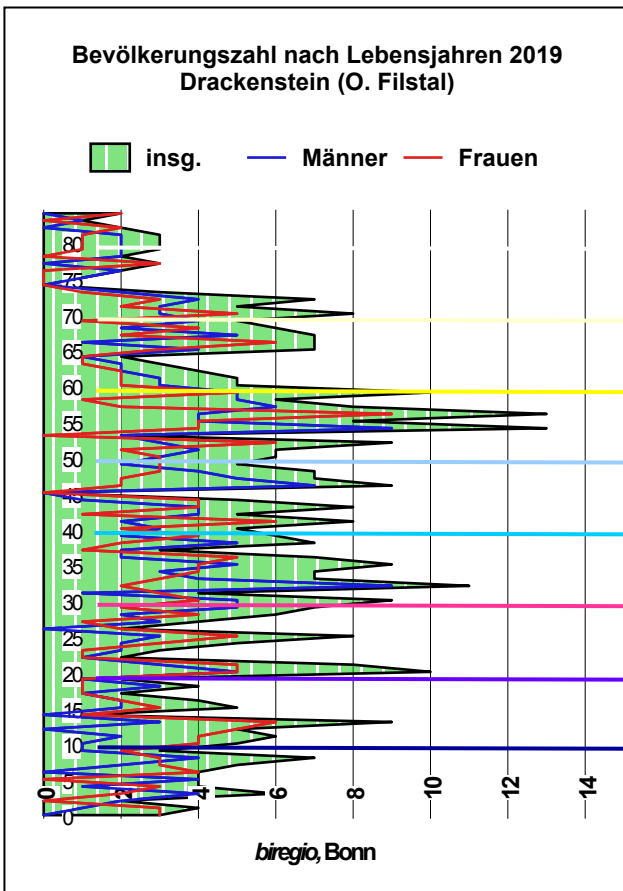
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



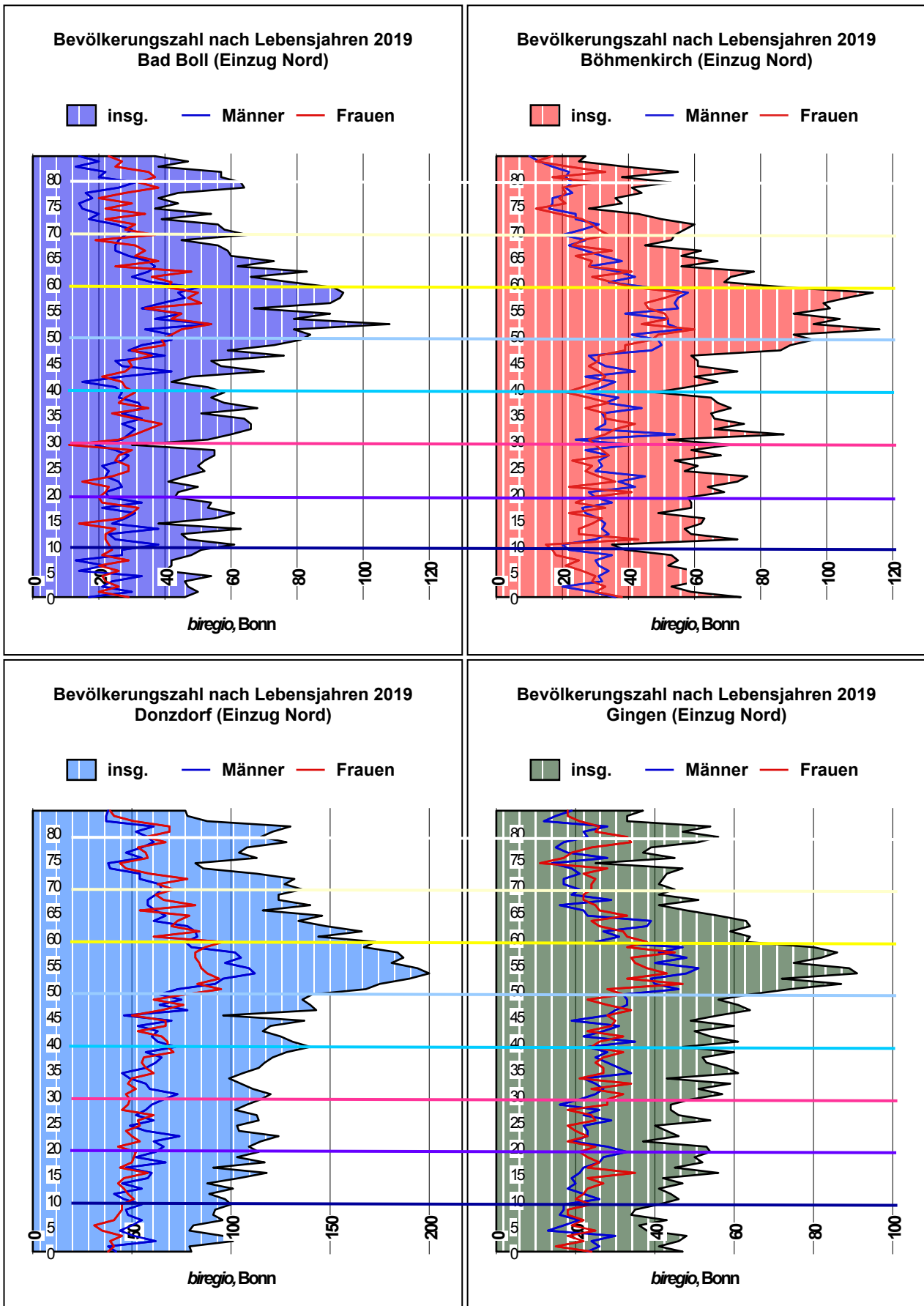
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



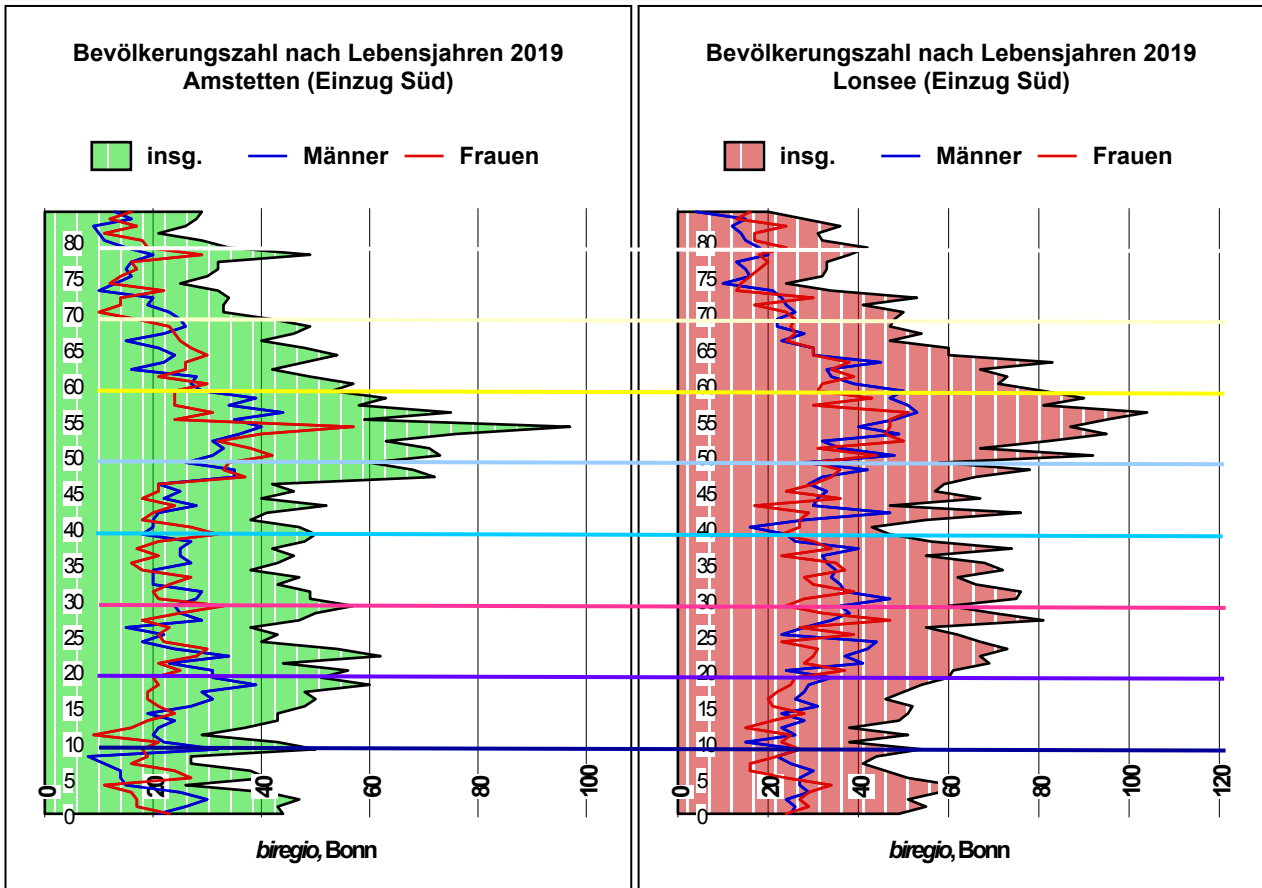
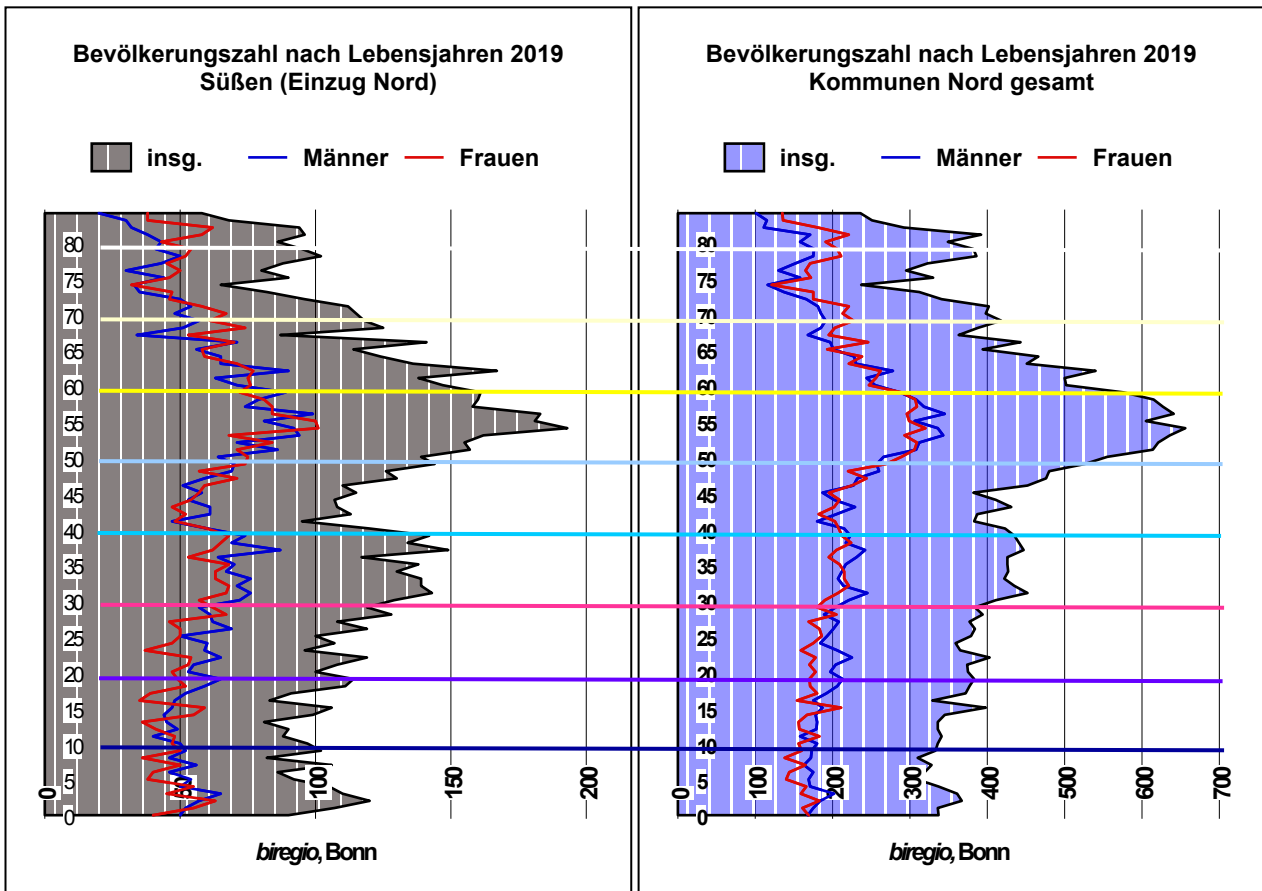
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



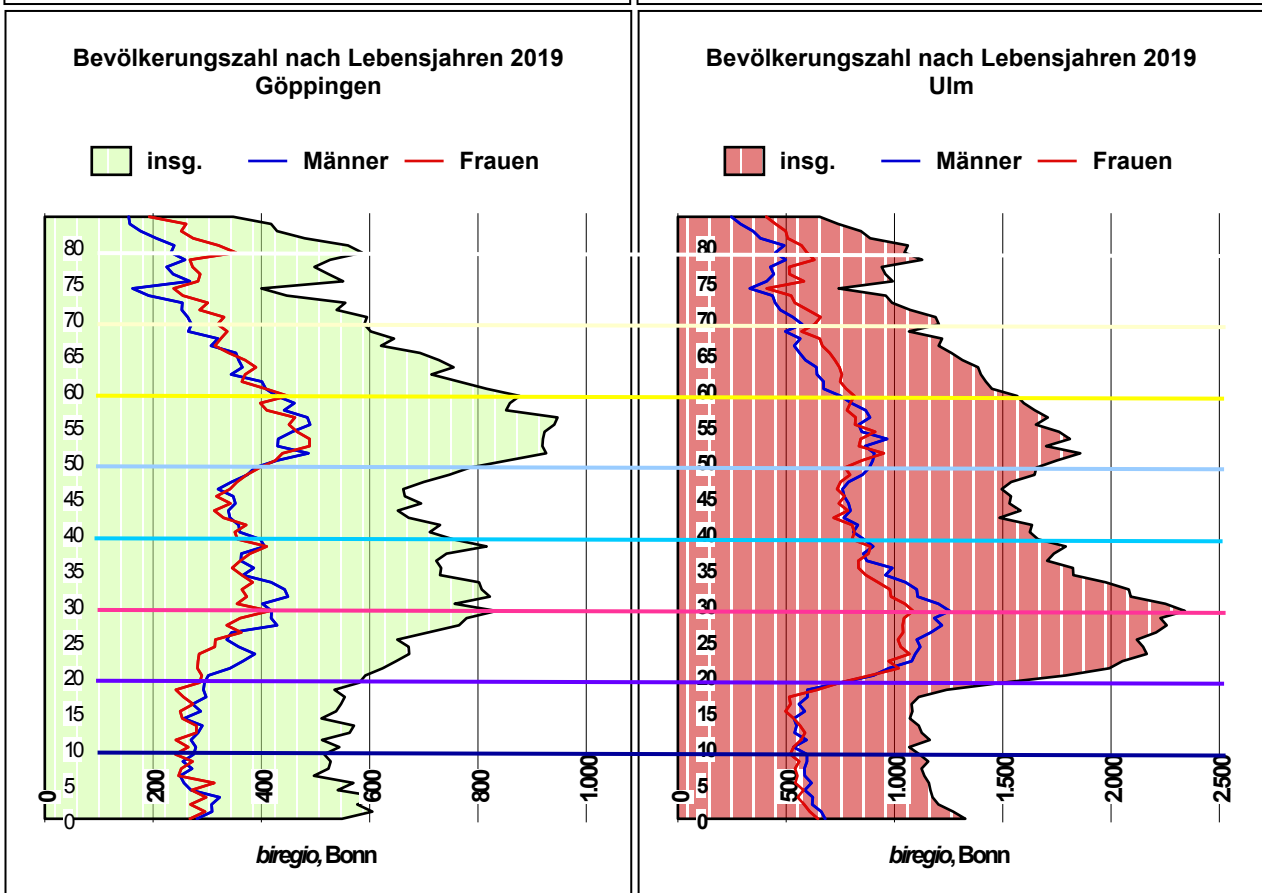
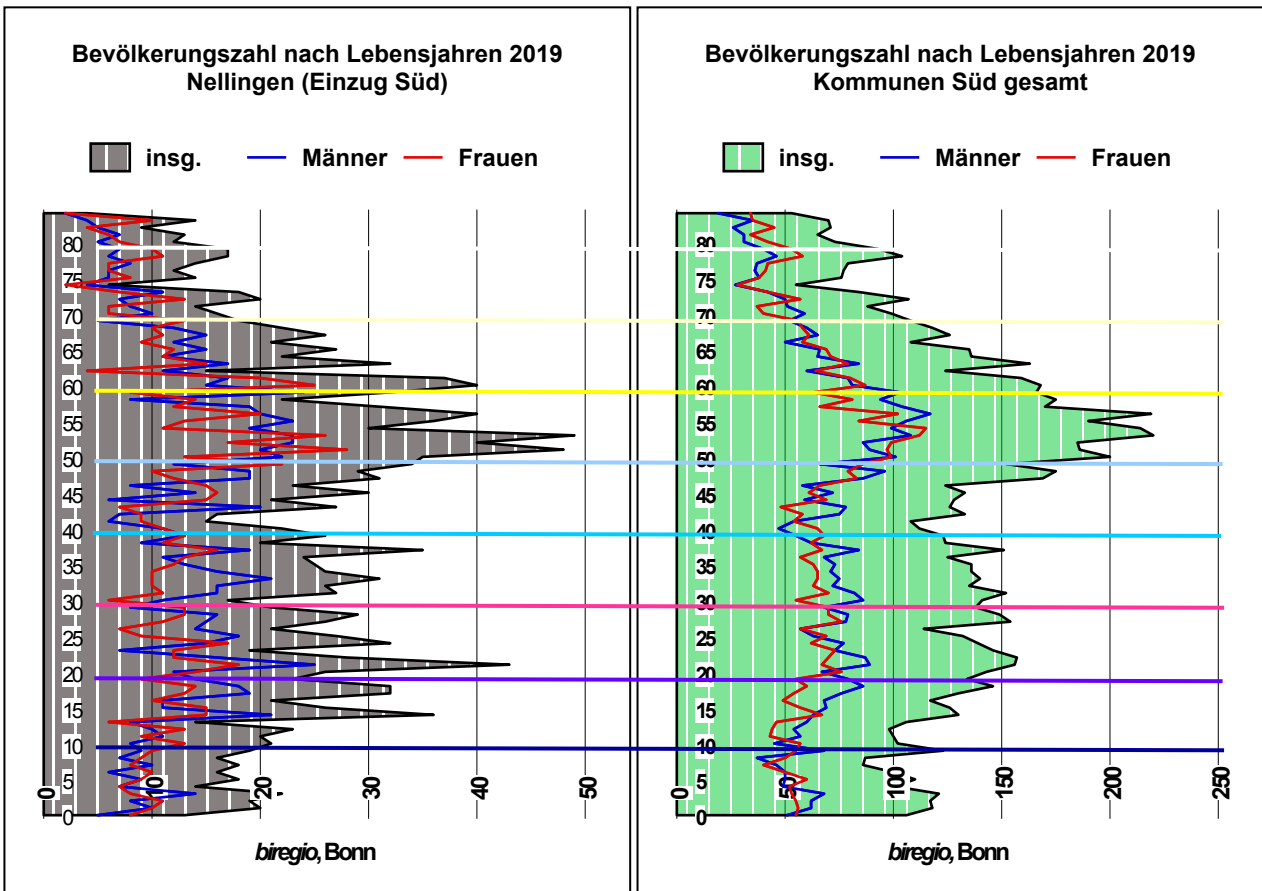
Prognose zukünftige Entwicklung

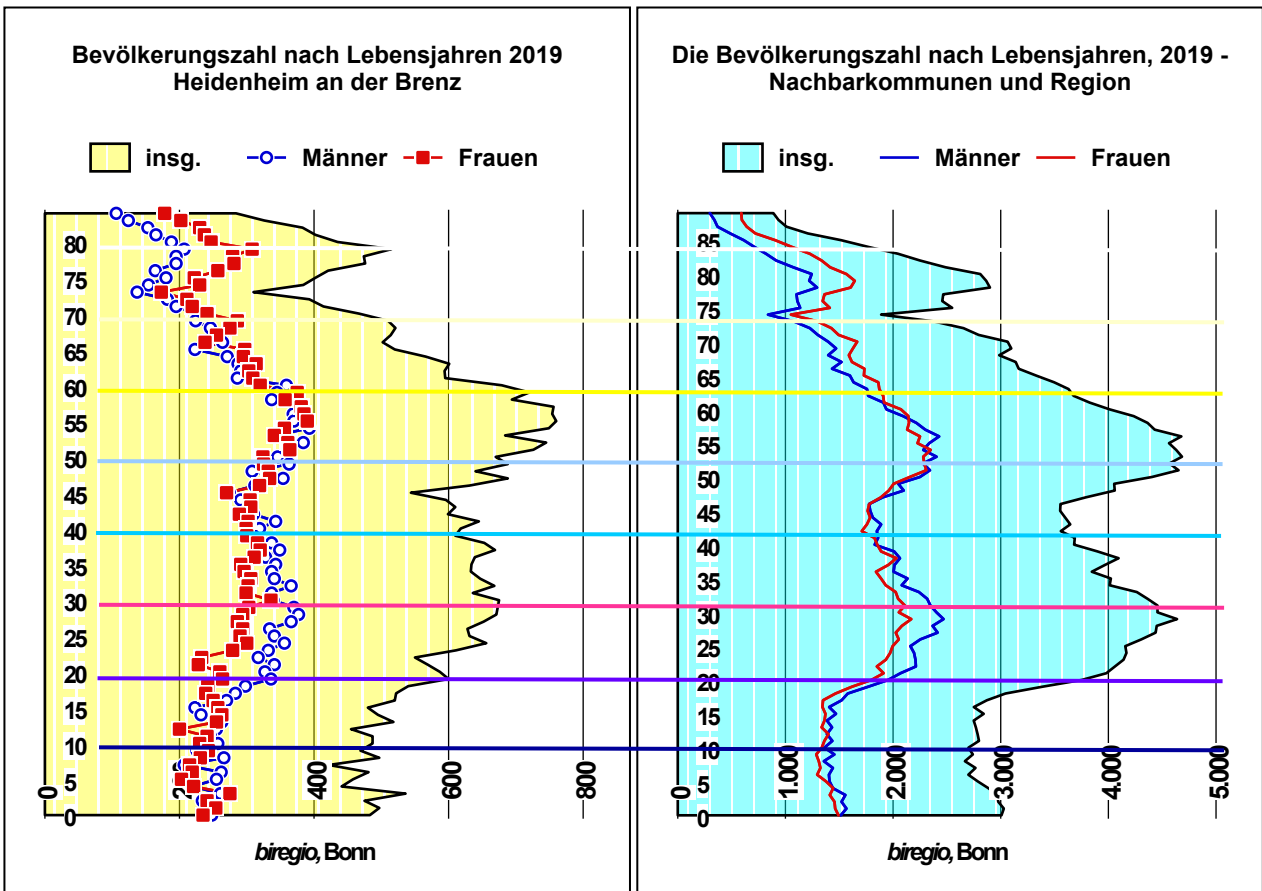
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Nachbarkommunen und Region hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 7.989 Personen von 295.520 auf 303.509 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 2,7% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 5,5%. Die hier zusammengefassten Kommunen im Oberen Filstal haben rund 3,4% ihrer Einwohner verloren, auch die ausgewählten Kommunen im Einzugsbereich Nord haben Verluste (-1,2%). Die Kommunen Amstetten, Lonsee und Nellingen im Einzugsbereich Süd haben zusammen einen Bevölkerungszuwachs von 6,5%.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

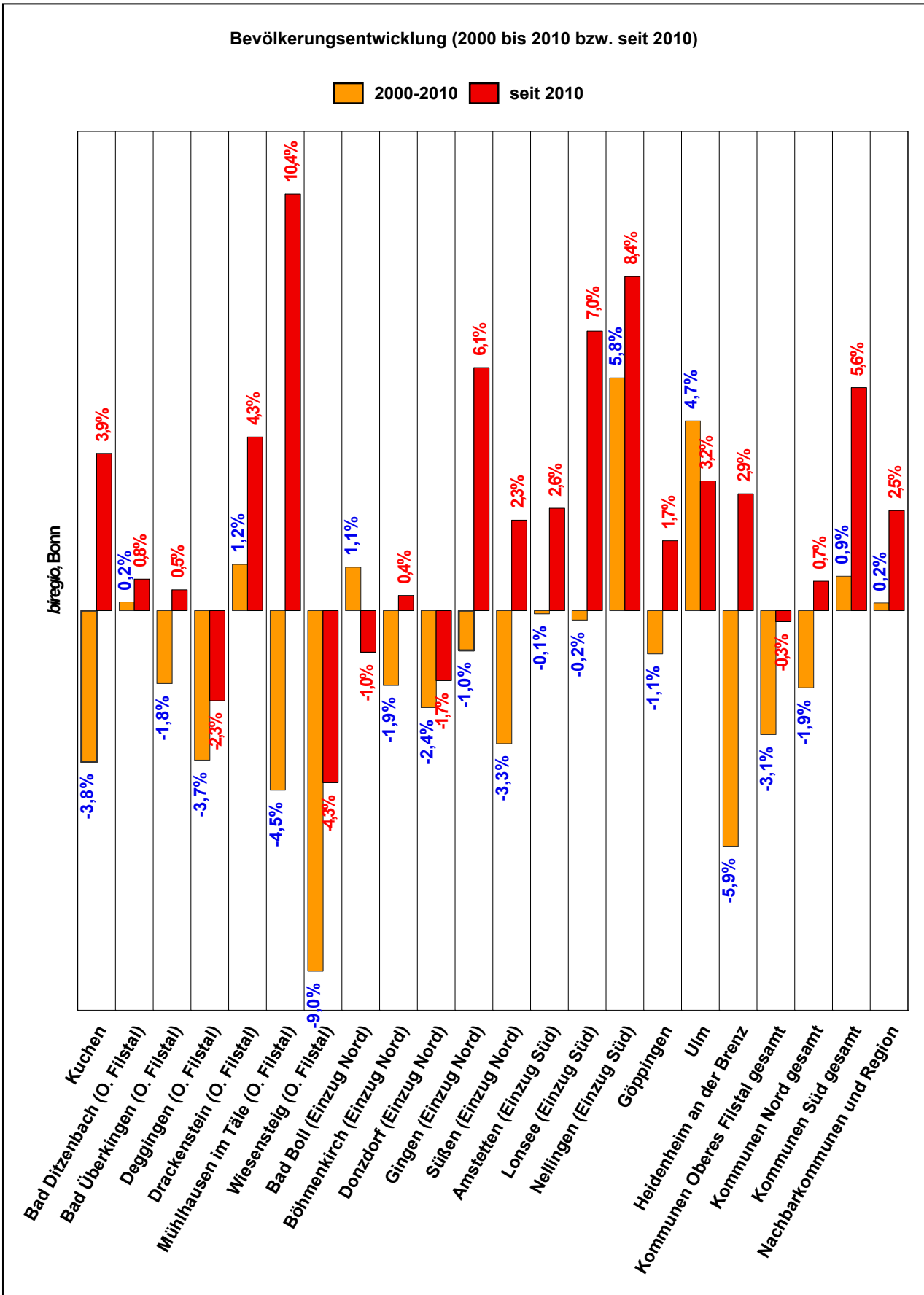
Bevölkerungsentwicklung seit 2000*°:							
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2019	2019 vs. 2010	2019 vs. 2000	
Kuchen	5.729	5.512	-3,8%	5.729	3,9%	0,0%	
Bad Ditzgenbach (O. Filstal)	3.666	3.674	0,2%	3.703	0,8%	1,0%	
Bad Überkingen (O. Filstal)	3.895	3.824	-1,8%	3.844	0,5%	-1,3%	
Deggingen (O. Filstal)	5.668	5.456	-3,7%	5.333	-2,3%	-5,9%	
Drackenstein (O. Filstal)	432	437	1,2%	456	4,3%	5,6%	
Mühlhausen im Täle (O. Filstal)	1.024	978	-4,5%	1.080	10,4%	5,5%	
Wiesensteig (O. Filstal)	2.350	2.138	-9,0%	2.046	-4,3%	-12,9%	
Bad Boll (Einzug Nord)	5.149	5.205	1,1%	5.151	-1,0%	0,0%	
Böhmenkirch (Einzug Nord)	5.620	5.515	-1,9%	5.536	0,4%	-1,5%	
Donzdorf (Einzug Nord)	11.085	10.816	-2,4%	10.627	-1,7%	-4,1%	
Gingen (Einzug Nord)	4.332	4.289	-1,0%	4.550	6,1%	5,0%	
Süßen (Einzug Nord)	10.276	9.934	-3,3%	10.159	2,3%	-1,1%	
Amstetten (Einzug Süd)	3.943	3.940	-0,1%	4.041	2,6%	2,5%	
Lonsee (Einzug Süd)	4.713	4.702	-0,2%	5.031	7,0%	6,7%	
Nellingen (Einzug Süd)	1.785	1.889	5,8%	2.047	8,4%	14,7%	
Göppingen	57.439	56.819	-1,1%	57.813	1,7%	0,7%	
Ulm	117.233	122.801	4,7%	126.790	3,2%	8,2%	
Heidenheim an der Brenz	51.181	48.164	-5,9%	49.573	2,9%	-3,1%	
Kommunen Oberes Filstal gesamt	17.035	16.507	-3,1%	16.462	-0,3%	-3,4%	
Kommunen Nord gesamt	36.462	35.759	-1,9%	36.023	0,7%	-1,2%	
Kommunen Süd gesamt	10.441	10.531	0,9%	11.119	5,6%	6,5%	
Nachbarkommunen und Region	295.520	296.093	0,2%	303.509	2,5%	2,7%	
	+/- pro Jahr:	57	pro Jahr:	824			
* Nachbarkommunen und Region = alle Kommunen, inkl. Göppingen, Ulm, Heidenheim an der Brenz							
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2019;							
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2019 (kursiv)							

biregio, Bonn



Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



7.1 Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Geislingen an der Steige hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2014/15 auf 827 Kinder in 43 Klassen gesenkt. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2019/20 um 24% auf 1.027 Kinder in 49 Klassen angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Geislingen an der Steige lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2025/26 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Geislingen an der Steige von 207 Kindern (9,2 Zügen à 22,5 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2019/20 auf 257 Kinder (11,4 Züge à 22,5 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren weiter fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2025/26 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Geislingen an der Steige auf 295 Kinder (13,1 Züge à 22,5 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrunde gelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 22,5. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige in den letzten Schuljahren mit noch deutlich schwächeren Schülerzahlen im trendgewichteten Mittel mit 20,9 jedoch noch nicht erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Geislingen an der Steige (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine Tendenz nach oben aufweisen.

Grundschul-
entwicklung

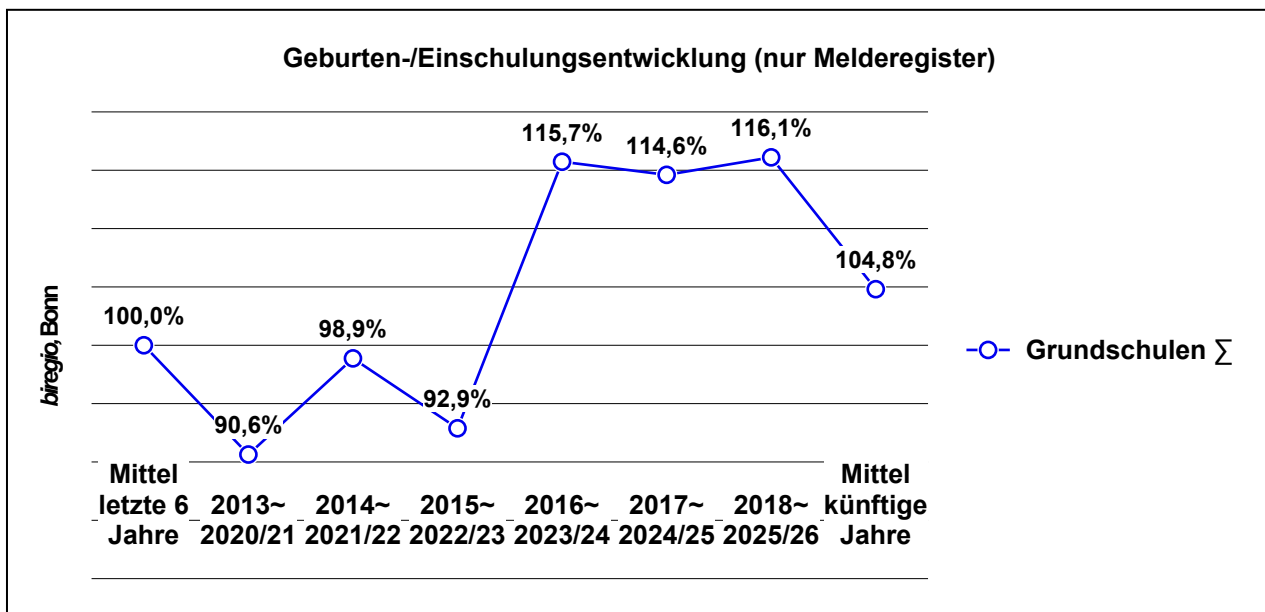
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):								Register künftig:					
Einschulungen im										Melderegister im					
Mittel letzte 6 Jahre		2013-2020/21	2014-2021/22	2015-2022/23	2016-2023/24	2017-2024/25	2018-2025/26	künftigen Mittel							
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*				
Stadt Geislingen an der Steige															
267	100,0%	242	90,6%	264	98,9%	248	92,9%	309	115,7%	306	114,6%	310	116,1%	280	104,8%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
<i>biregio, Bonn</i>															



Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Geislingen an der Steige realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 480 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 24,2% (2014/15 bis 2019/20) und dann 14,7% (2019/20 bis 2025/26) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2014/15 827, 2019/20 1.027, 2025/26 1.178). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
Primarstufe	Schüler	2014/15		Schüler	2019/20		bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	2025/26		seit 2014/15
		Klassen	Frequenz		Klassen	Frequenz					Klassen	Züge	
West: A. Einstein/Lindenschule	366	20	18,3	452	21	21,5	23,5%	578	27,9%	145	26	6,4	212
Ost: Tegelberg/Uhlandschul	368	17	21,6	464	21	22,1	26,1%	476	2,6%	119	21	5,3	108
Aufhausen/Eybach	93	6	15,5	111	7	15,9	19,4%	124	11,7%	31	6	1,4	31
Primarschulen Σ°	827	43	19,2	1.027	49	21,0	24,2%	1.178	14,7%	295	52	13,1	351
° Rundungseffekte!		* trendg. Mittel		° Frequenz für die Schulen:		22,5					biregio, Bonn		

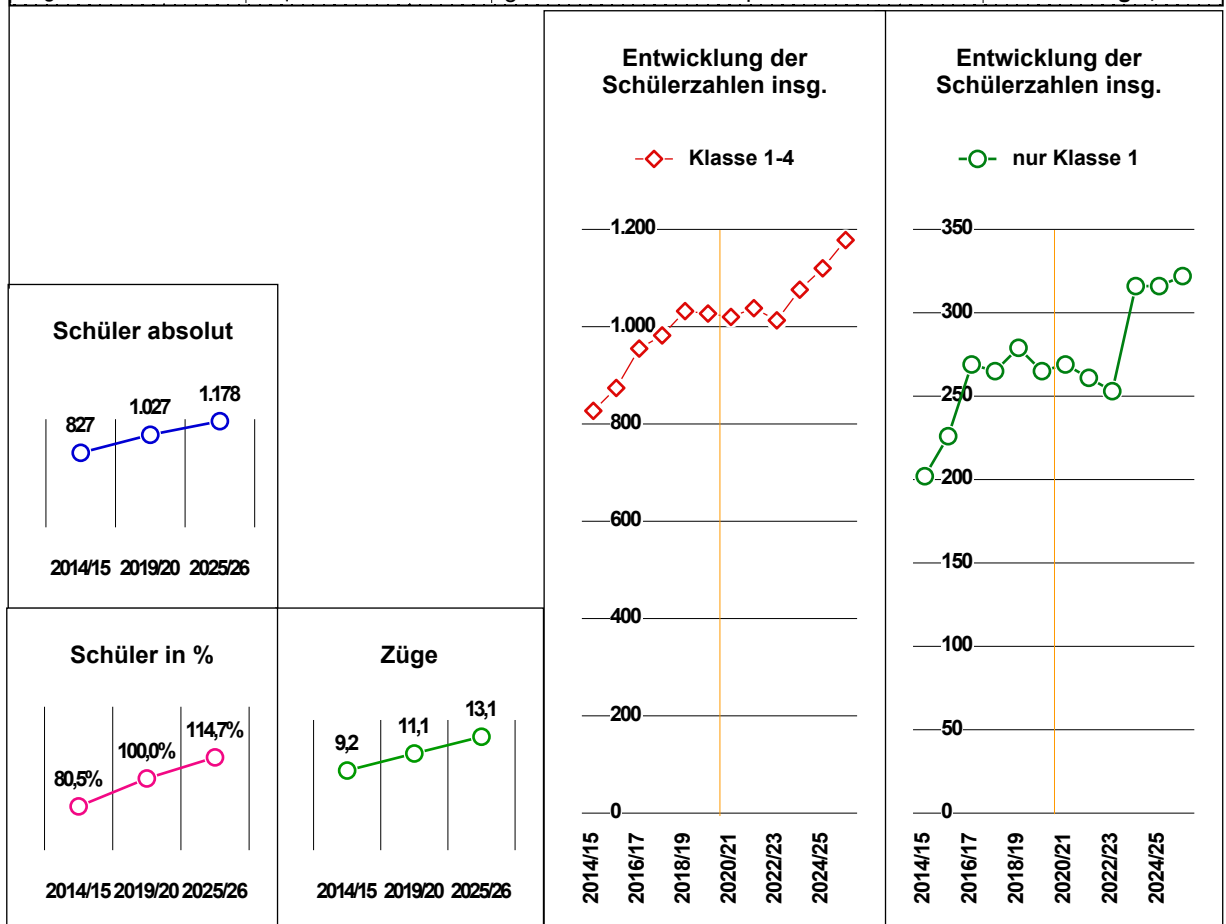
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...													Mittel*	Züge ^o										
2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26													
ohne FWS																								
Grundschulen Σ																								
Stadt Geislingen an der Steige																								
VKL	86	90	65	73	46	55	59	58	56	70	70	71	68											
Kl	6	6	4	4	3	4	5	5	5	6	6	6	6											
1	202	226	269	265	279	265	269	261	253	316	316	322	309	13,7										
KL	10	12	13	12	13	12	13	12	11	14	14	14	14											
2	205	229	257	267	248	272	253	266	257	250	311	311	292	13,0										
KL	11	10	11	13	12	12	11	12	11	11	14	14	13											
3	206	209	212	243	254	243	265	245	260	250	243	302	270	12,0										
KL	11	9	11	12	13	12	13	11	12	11	11	13	12											
4	214	210	217	207	251	247	233	266	243	260	250	243	249	11,1										
KL	11	11	11	10	11	13	12	12	11	12	11	11	11											
1-4	827	874	955	982	1.032	1.027	1.020	1.038	1.013	1.076	1.120	1.178	1.120	12,4										
KL	43	42	46	47	49	49	49	46	45	48	50	52	50											
/Jhg.	207	219	239	246	258	257	255	260	253	269	280	295	280											
KL	19,2	20,8	20,8	20,9	21,1	21,0	20,8	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5											
Z ^o	9,2	9,7	10,6	10,9	11,5	11,4	11,3	11,5	11,2	11,9	12,4	13,1	12,4											
													pro Jahr:	insg.										
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:							242	264	248	309	306	310	280	1.679										
angestrebte neue Wohneinheiten:							66	76	96	90	91	61	80	480										
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																								
													81%	85%	93%	96%	100%	100%	99%	101%	99%	105%	109%	115%
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																								
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen													* trendgewichtetes Mittel											
Züge													12,0	Freq. SKG	22,5	gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen:		biregio, Bonn						

Grundschul-entwicklung

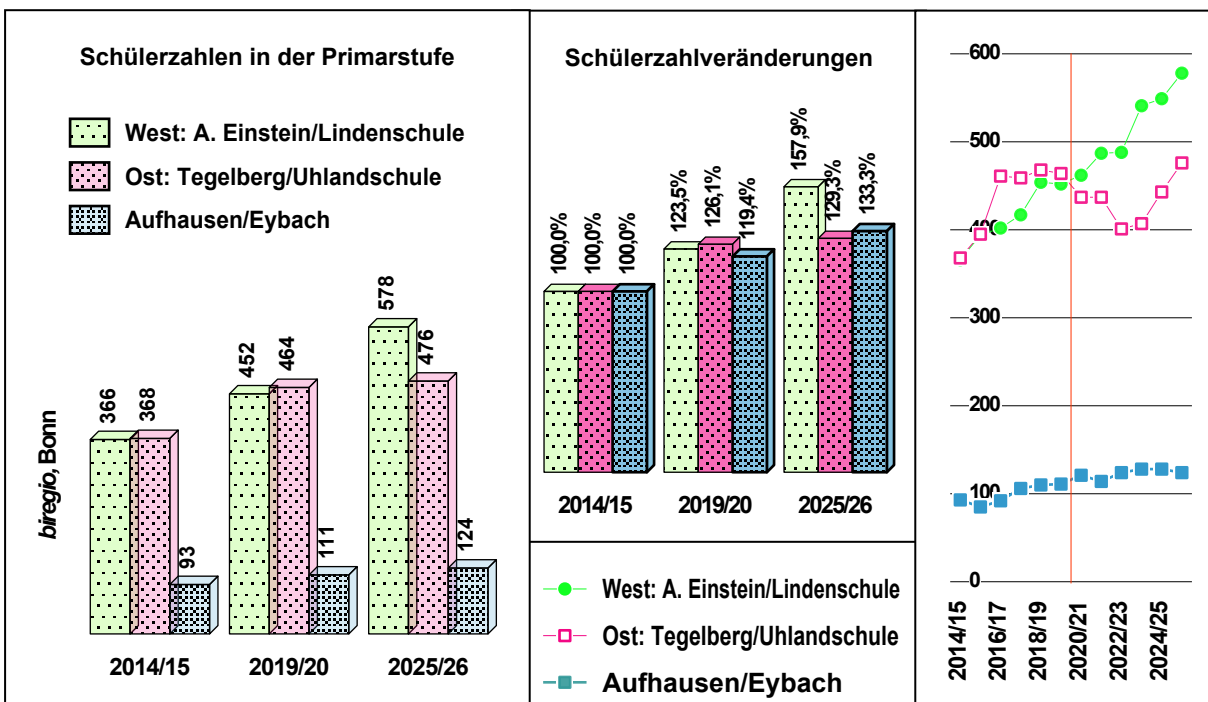
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* +/-	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹	
Grundschulen insg.: West: A. Einstein/Lindenschule																
1	86	102	106	111	127	106	112	134	116	124	151	145	145	143	6,3	
Kl.	5	5	5	5	6	5	5	7	5	6	7	6	6	6	6	
2	93	96	107	108	104	133	116 1,3	103	136	118	126	153	147	141	6,3	
Kl.	5	5	5	5	5	6	5	5	6	5	6	7	7	6	6	
3	91	94	96	107	105	107	105 1,8	127	104	139	120	127	155	137	6,1	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6	5	6	7	6	6	
4	96	102	93	91	118	106	105 4,8	98	131	107	144	124	131	129	5,7	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6	6	6	6	6	
1.4	366	394	402	417	454	452	438 2,6	462	487	488	541	549	578	550	24,4	
Kl.	20	20	20	20	21	21	20 0,0	23	22	22	24	24	26	24	24	
Kl.	18,3	19,7	20,1	20,9	21,6	21,5	21,2 Z:	5,1	5,4	5,4	6,0	6,1	6,4	6,1	6,1	
Grundschulen insg.: Ost: Tegelberg/Uhlandschule																
1	99	103	136	120	128	129	126	101	112	98	130	138	148	135	6,0	
Kl.	5	5	6	5	5	5	5	4	5	4	6	6	7	6	6	
2	91	116	125	129	111	119	119 4,8	121	97	107	94	124	132	119	5,3	
Kl.	4	5	5	6	5	5	5	5	4	5	4	6	6	5	5	
3	89	94	97	111	120	99	106 -14,2	119	110	87	97	85	112	99	4,4	
Kl.	4	4	5	5	6	5	5	5	5	4	4	4	5	4	4	
4	89	82	103	99	109	117	108 -15,0	96	118	109	86	96	84	92	4,1	
Kl.	4	4	5	5	5	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	
1.4	368	395	461	459	468	464	459 -11,3	437	437	401	407	443	476	445	19,8	
Kl.	17	18	21	21	21	21	20 0,0	19	19	18	18	20	21	19	19	
Kl.	21,6	21,9	22,0	21,9	22,3	22,1	22,1 Z:	4,8	4,8	4,4	4,5	4,9	5,3	4,9	4,9	
Grundschulen insg.: Aufhausen/Eybach																
1	17	21	27	34	24	30	28	34	33	31	35	33	29	32	1,4	
Kl.		2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	1	1	1	1	
2	21	17	25	30	33	20	26 4,9	29	33	32	30	34	32	32	1,4	
Kl.	2		1	2	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	
3	26	21	19	25	29	37	30 0,5	19	31	34	33	31	35	33	1,5	
Kl.	2		1	2	2	2	2	2	1	2	1	1	2	1	1	
4	29	26	21	17	24	24	23 -10,9	39	17	27	30	30	28	28	1,2	
Kl.	2	2	1		1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	
1.4	93	85	92	106	110	111	107 -5,1	121	114	124	128	128	124	125	5,5	
Kl.	6	4	5	6	7	7	6 0,0	7	5	6	6	6	6	4	4	
Kl.	15,5	21,3	18,4	17,7	15,7	15,9	16,6 Z:	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	

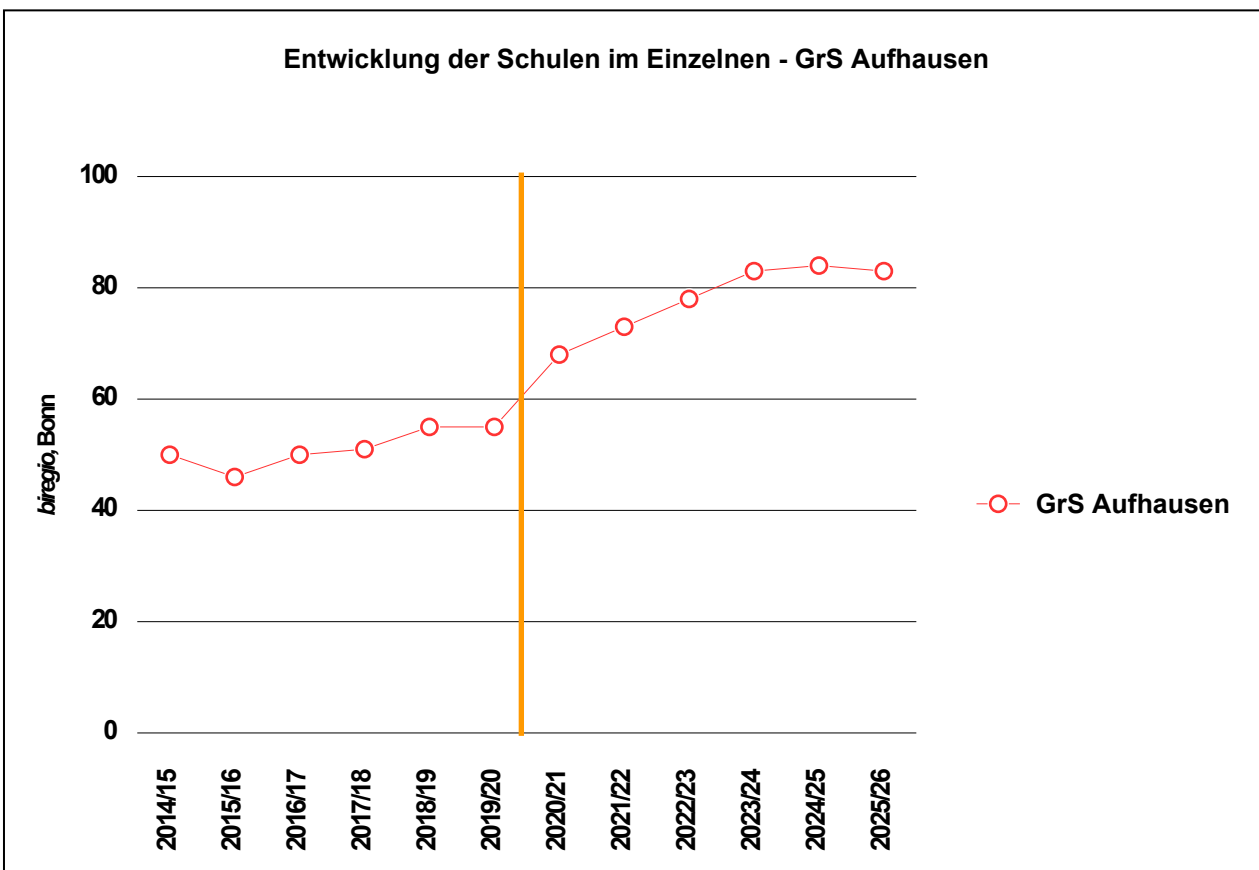
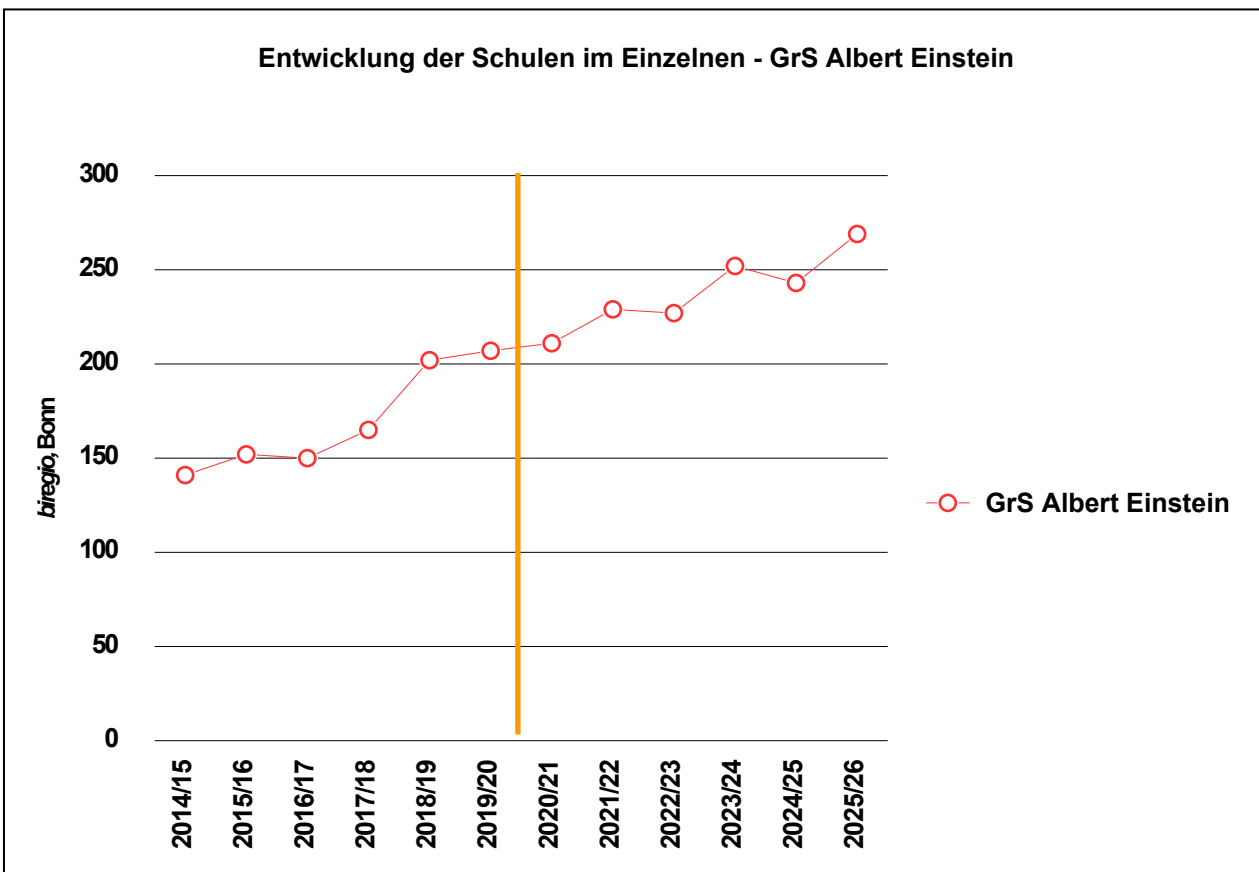
Grundschulentwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete

* trendgewichtetes Mittel ⁹Züge 22,5 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen *biregio, Bonn*



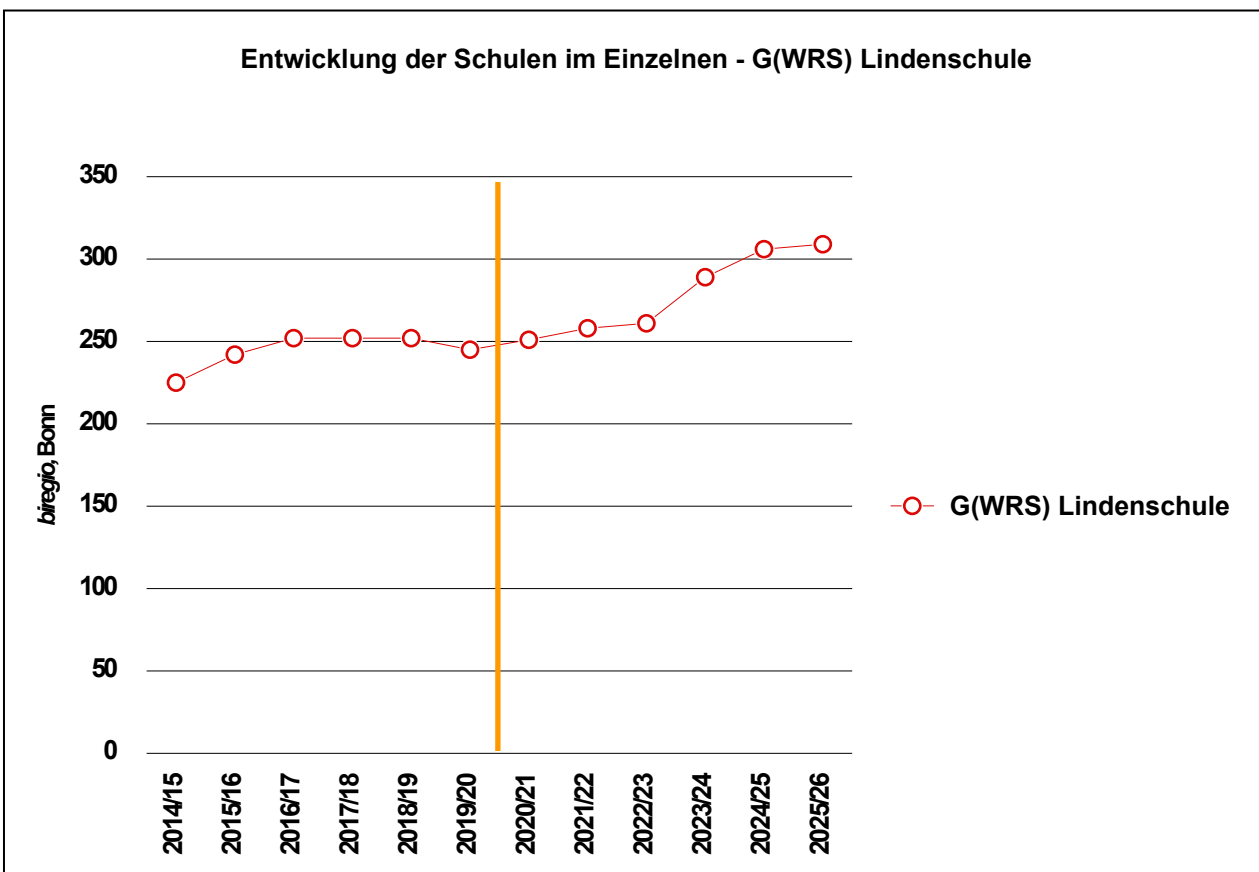
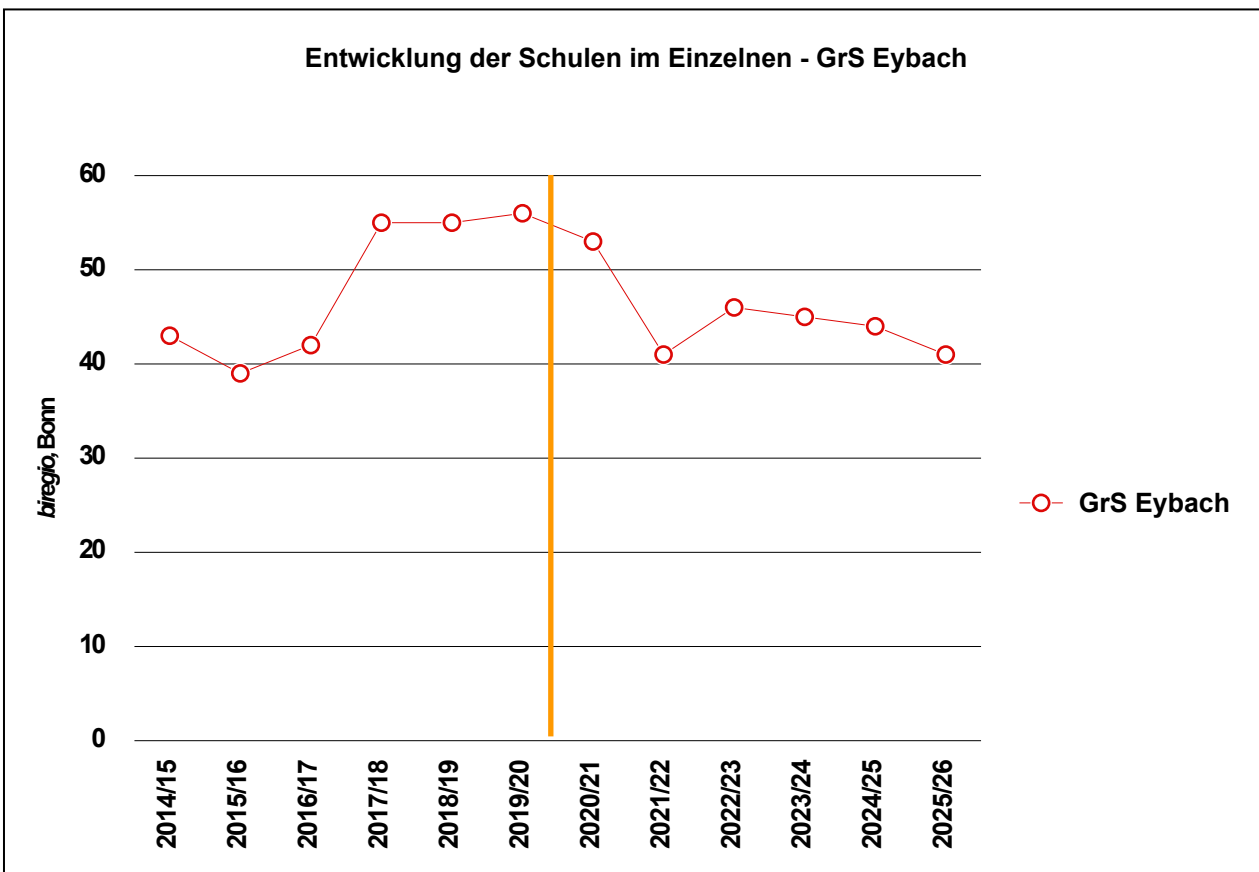
Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



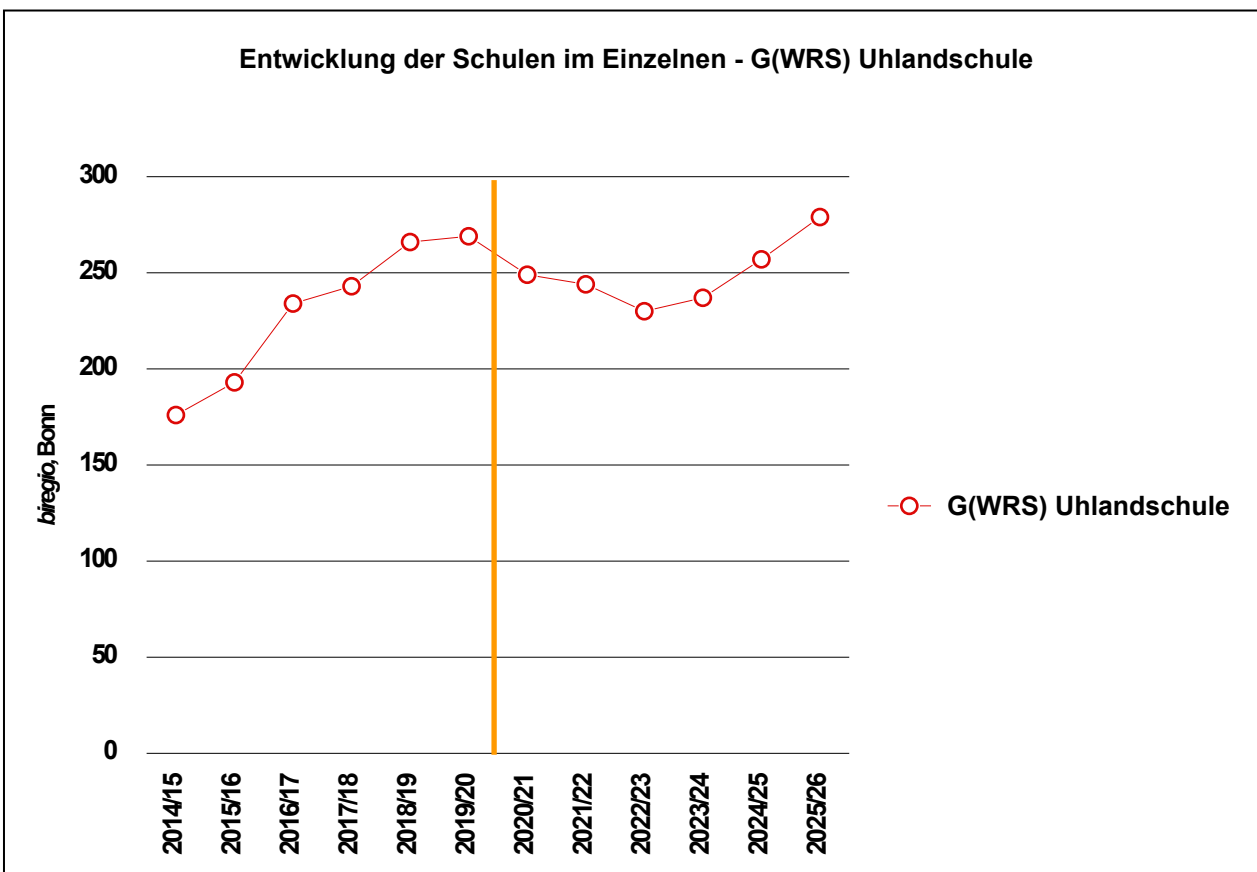
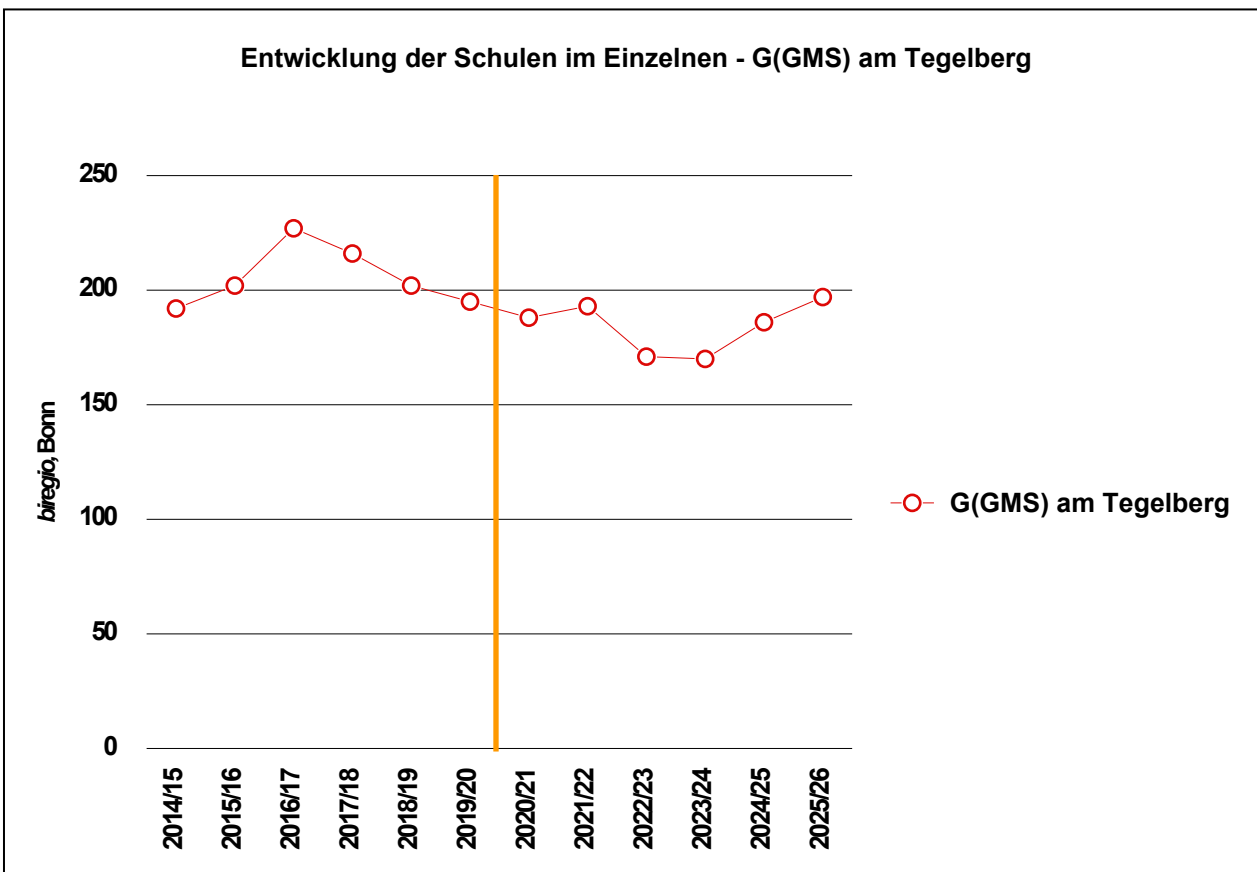
Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislin-
gen an der
Steige - inkl.
Neubaue-
biete



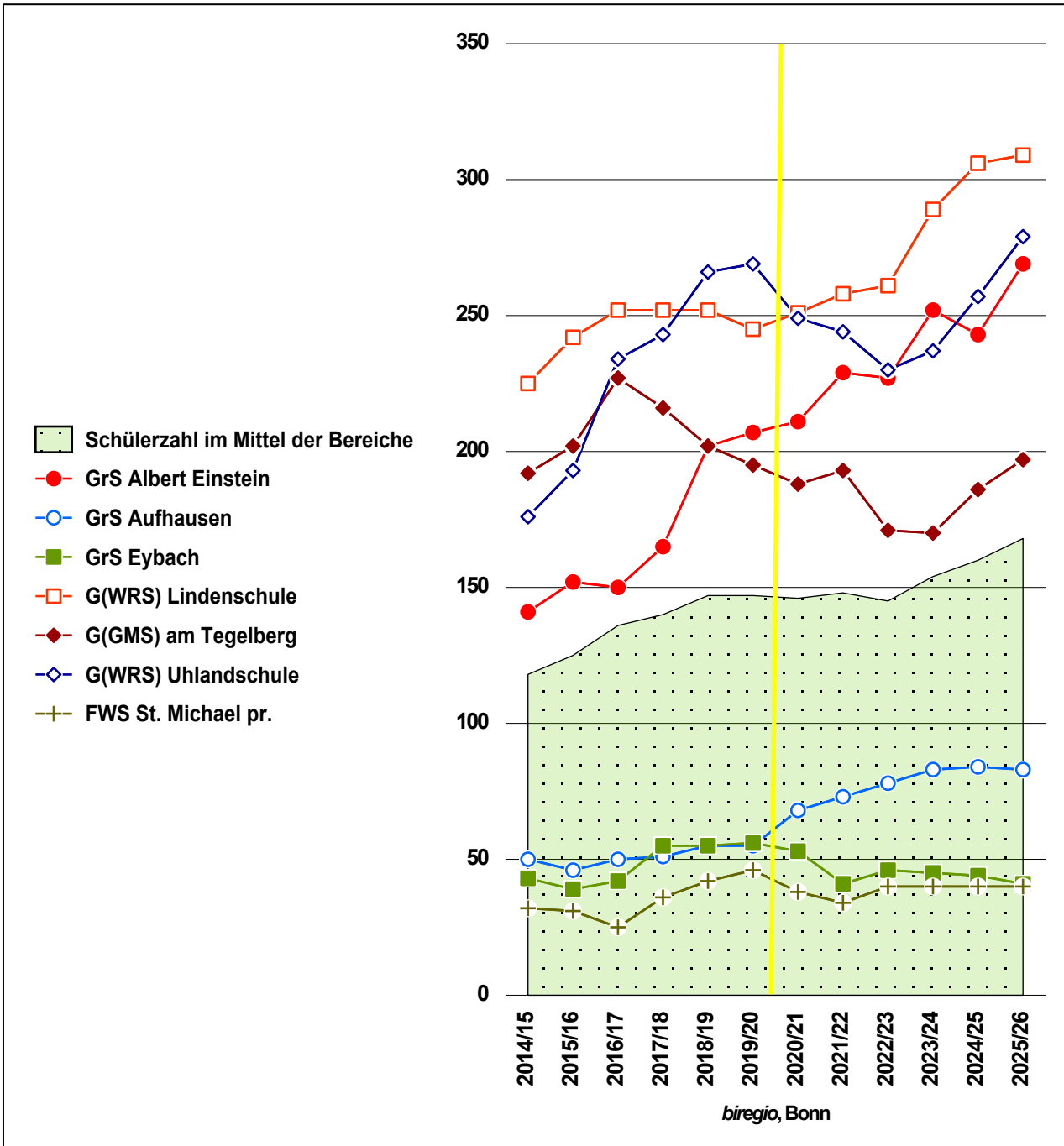
Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



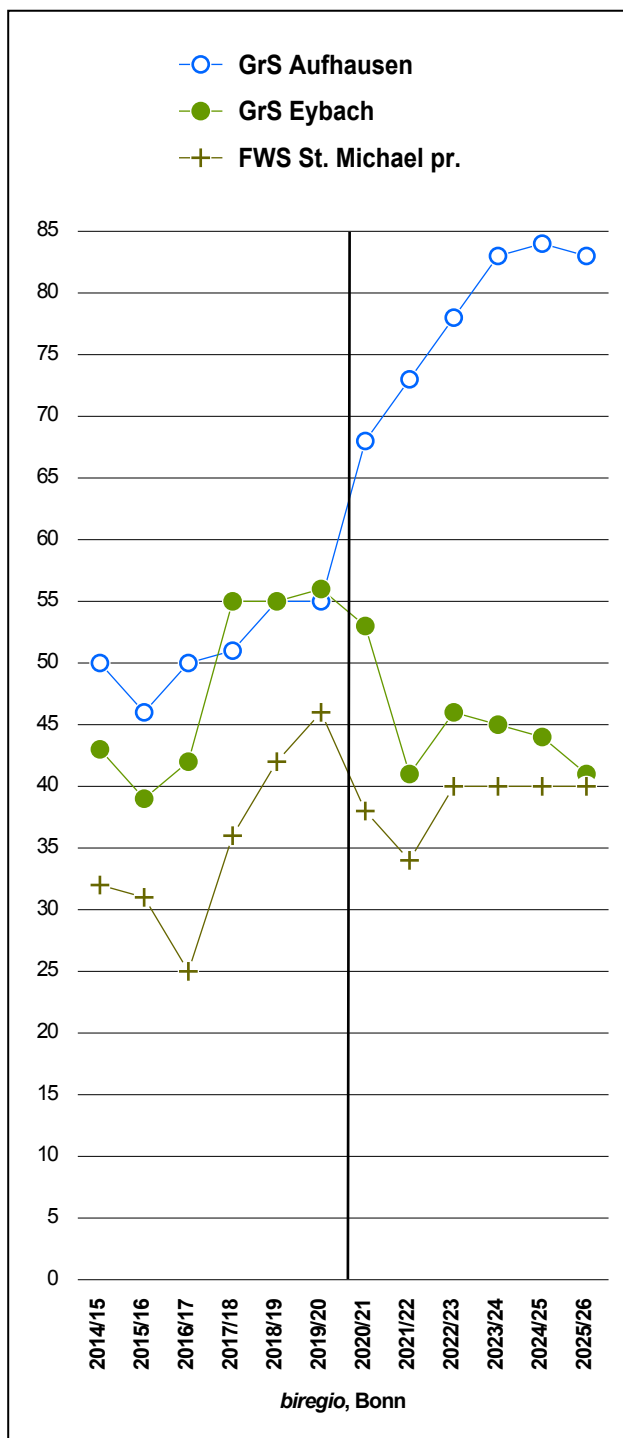
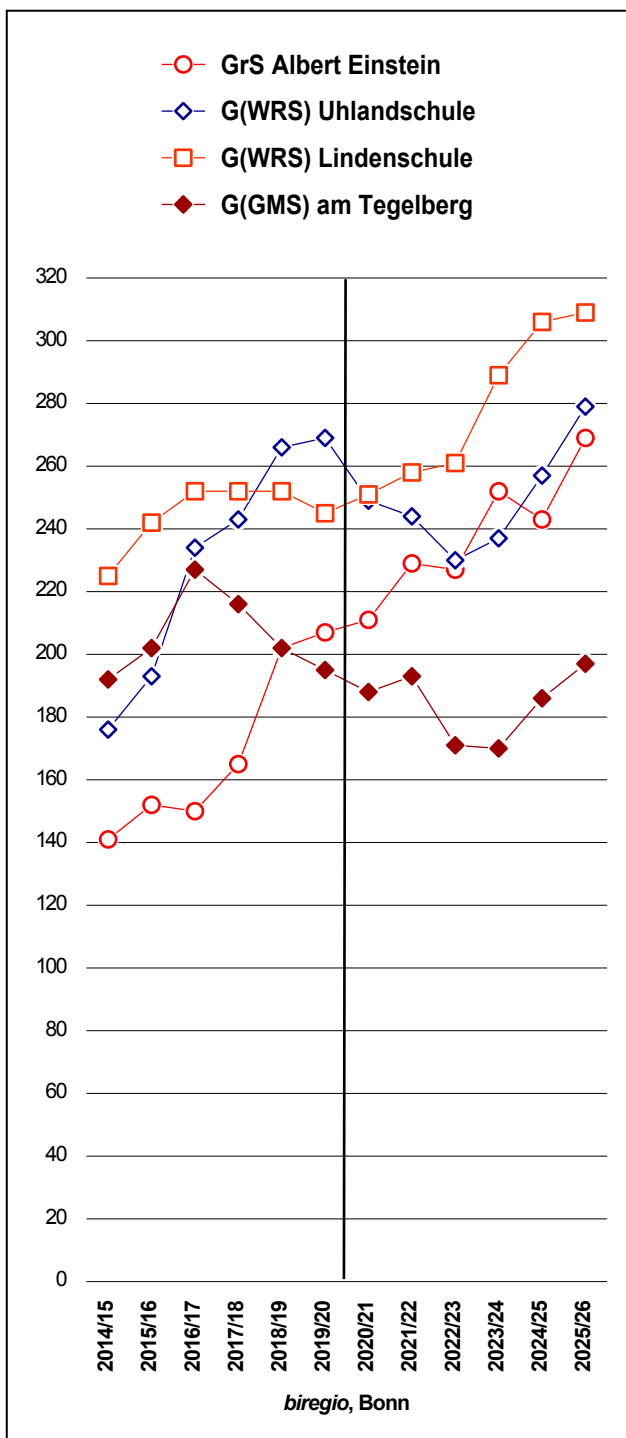
Grundschul-
entwicklung

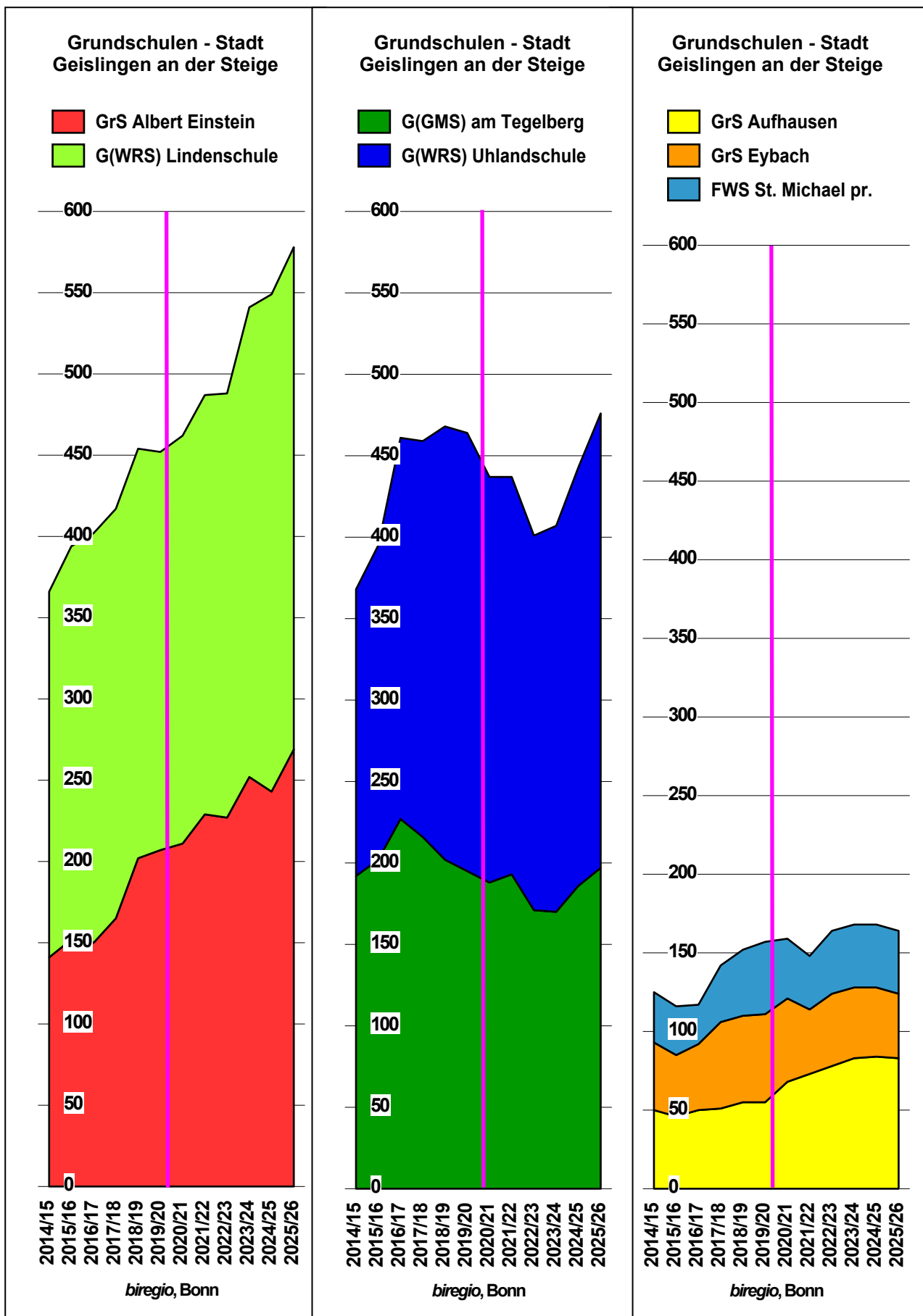
Stadt Geislingen an der
Steige - inkl.
Neubaue-
biete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislin-
gen an der
Steige - inkl.
Neubaue-
biete





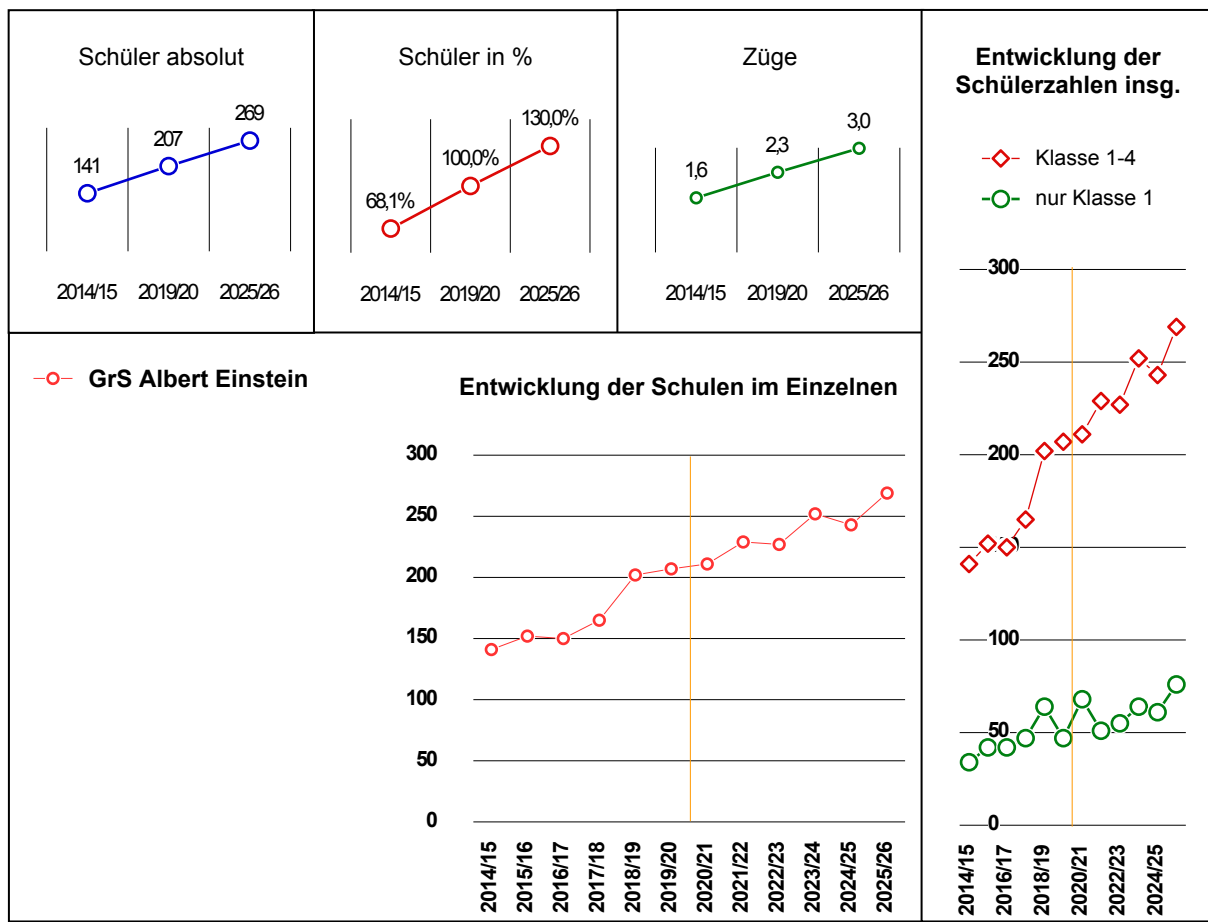
Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



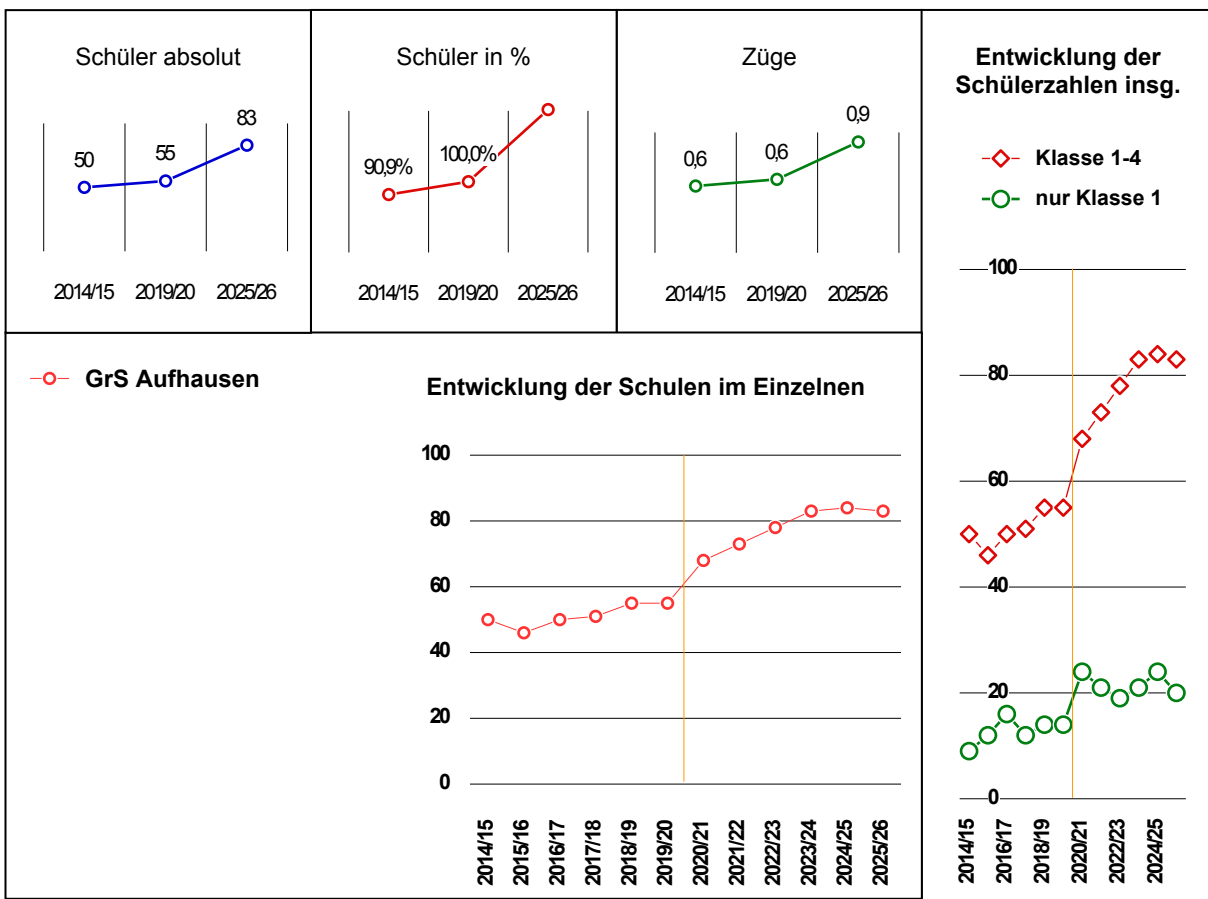
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* +-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* Züge°	Züge°	
Grundschulen insg.:																
GrS Albert Einstein																
VKL	11	15	18	17	29	32	26		35	26	28	33	31	39	34	
Kl	1	1	1	1	2	2	2		3	2	2	3	3	3	3	
1	34	42	42	47	64	47	51		68	51	55	64	61	76	67	3,0
KL	2	2	2	2	3	2	2		3	2	2	3	3	3	3	
2	35	37	38	41	44	67	52	0,2	42	68	51	55	64	61	60	2,7
KL	2	2	2	2	2	3	2		2	3	2	2	3	3	3	
3	34	36	36	41	45	47	44	7,3	61	45	73	55	59	69	63	2,8
KL	2	2	2	2	2	2	2		3	2	3	2	3	3	3	
4	38	37	34	36	49	46	43	14,3	40	65	48	78	59	63	63	2,8
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2	3	3	3	3	
1-4	141	152	150	165	202	207	190	7,3	211	229	227	252	243	269	253	2,8
KL	8	8	8	8	9	9	8	0,0	10	10	10	11	11	12	12	
/Jhg.	35	38	38	41	51	52	48		53	57	57	63	61	67	63	
KL	17,6	19,0	18,8	20,6	22,4	23,0	21,8		21,1	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Z:	1,6	1,7	1,7	1,8	2,2	2,3	2,1		2,3	2,5	2,5	2,8	2,7	3,0	2,8	
														pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									58	48	51	60	57	72	58	346
angestrebte neue Wohneinheiten:									8	10	21	11	11	13	12	73,7
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%):																
68%: 73%: 72%: 80%: 98%: 100%: 102%: 111%: 110%: 122%: 117%: 130%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
°Züge: 12,0: Freq. SKG 22,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



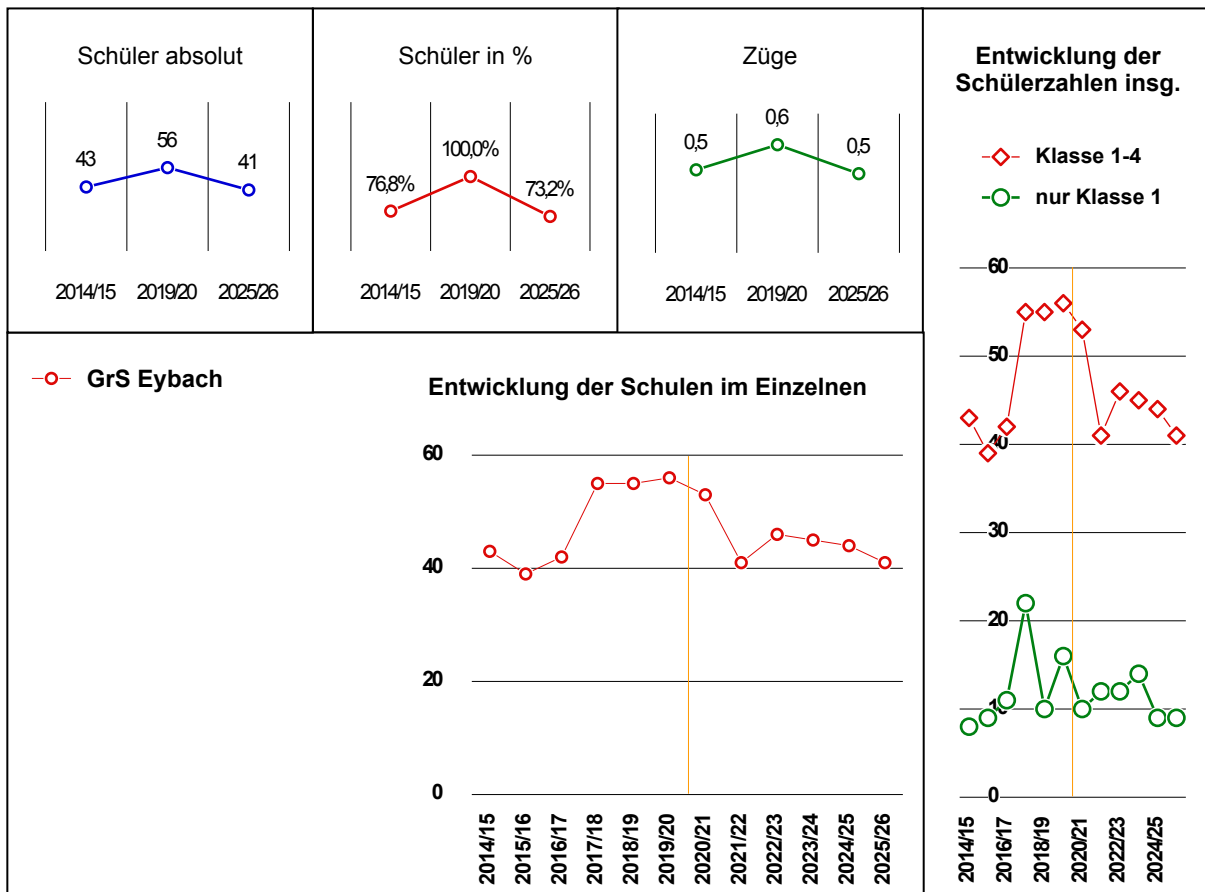
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* +/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* Züge ^o		
Grundschulen insg.:	GrS Aufhausen															
VKL																
Kl. 1	9	12	16	12	14	14	14	24	21	19	21	24	20	21	0,9	
Kl. 2	10	10	14	16	12	14	14	15	24	21	19	21	24	22	1,0	
Kl. 3	13	11	10	14	16	12	13	14	15	24	21	19	21	20	0,9	
Kl. 4	18	13	10	9	13	15	13	15	13	14	22	20	18	19	0,8	
14	50	46	50	51	55	55	54	68	73	78	83	84	83	82	0,9	
Kl.	3	2	3	3	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4		
/Jhg.	13	12	13	13	14	14	14	17	18	20	21	21	21	21		
Kl.	16,7	23,0	16,7	17,0	13,8	13,8	15,0	17,0	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5		
Z:	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9		
														pro. Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								16	21	18	20	23	19	20	117	
angestrebte neue Wohneinheiten:								5	8	5	8	4	3	6	33,45	
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
91% 84% 91% 93% 100% 100% 124% 133% 142% 151% 153% 151%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



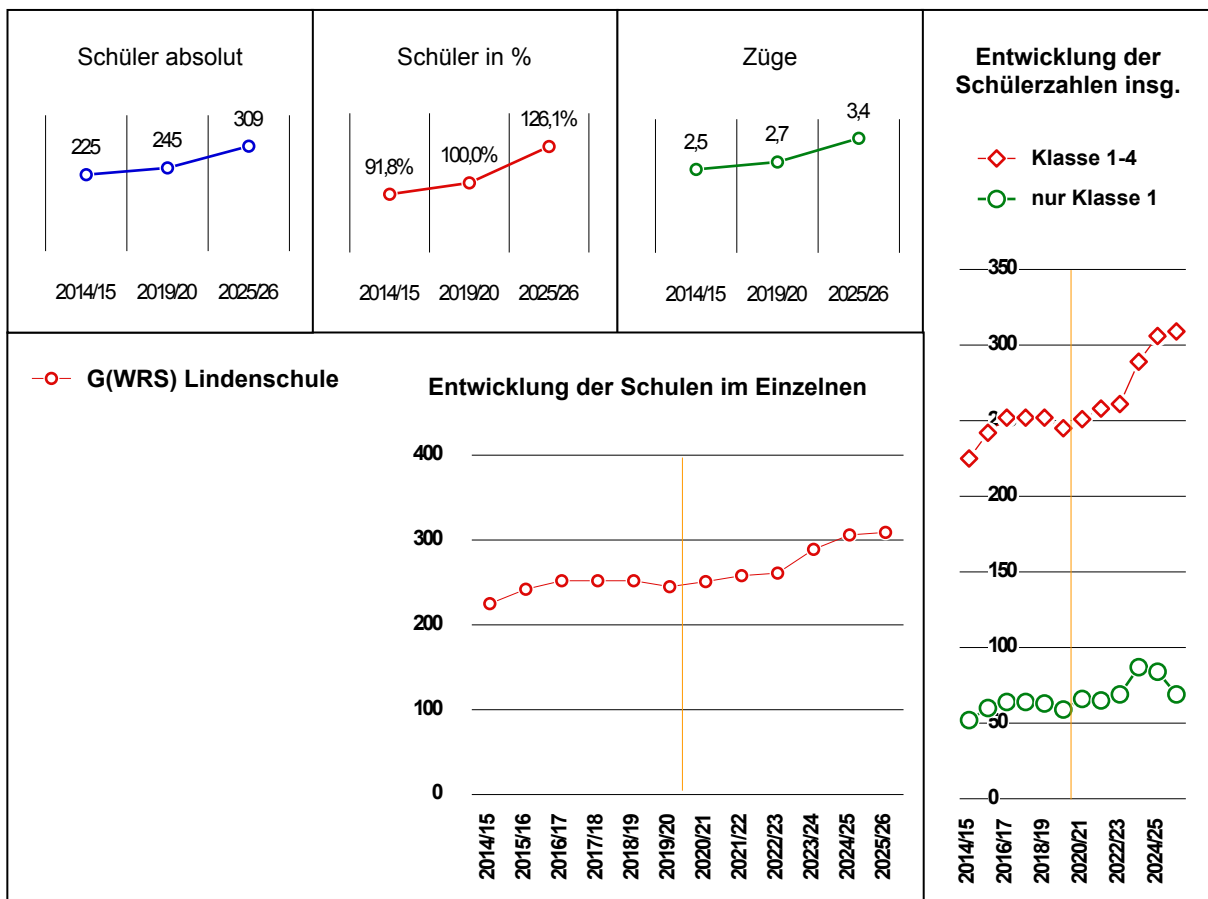
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* +/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.:	GrS Eybach														
VKL															
Kl. 1	8	9	11	22	10	16	15	10	12	12	14	9	9	10	0,4
Kl. 2	11	7	11	14	21	6	12	14	9	11	11	13	8	10	0,4
Kl. 3	1			1	1				0	0	0	1	0		
Kl. 4	13	10	9	11	13	25	17	5	16	10	12	12	14	13	0,6
Kl. 14	1			1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	
Kl. 4	11	13	11	8	11	9	10	24	4	13	8	10	10	10	0,4
Kl. 14	1	1	1			1	1	1	0	1	0	0	0		
Ujng.	43	39	42	55	55	56	54	53	41	46	45	44	41	43	0,5
Kl. 14	3	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	1	
Züge	11	10	11	14	14	14	14	13	10	12	11	11	10	11	
Kl. 14	14,3	19,5	21,0	18,3	18,3	18,7	18,7	17,7	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Züge	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								9	12	11	13	8	8	10	61
angestrebte neue Wohneinheiten:								7	11	7	3	3	3	6	34,45
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
77% 70% 75% 98% 98% 100% 95% 73% 82% 80% 79% 73%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschulentwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



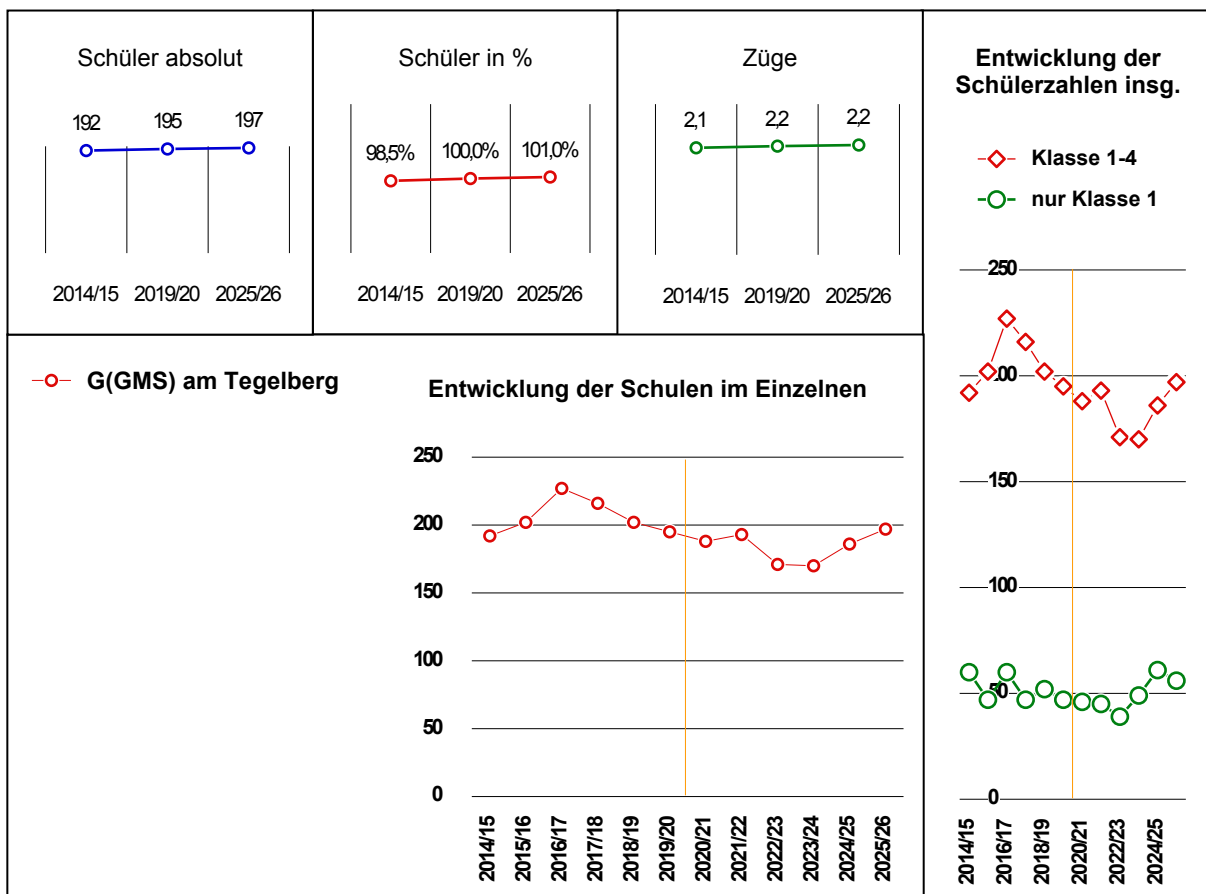
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:																
G(WRS) Lindenschule																
VKL	14	7	11	14		5	6		14	10	11	13	12	11	12	
Kl.	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1	1	1	1	1
1	52	60	64	64	63	59	61		66	65	69	87	84	69	76	3,4
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4	3	3	4	4	3	3	
2	58	59	69	67	60	66	64	2,3	61	68	67	71	89	86	81	3,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	
3	57	58	60	66	60	60	61	-1,6	66	59	66	65	68	86	74	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	4	3	
4	58	65	59	55	69	60	62	-1,2	58	66	59	66	65	68	66	2,9
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
1-4	225	242	252	252	252	245	248	-0,2	251	258	261	289	306	309	297	3,3
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	13	11	12	13	14	14	13	
U/hg.	56	61	63	63	63	61	62		63	65	65	72	77	77	74	
Kl.	18,8	20,2	21,0	21,0	21,0	20,4	20,7		19,3	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Z:	2,5	2,7	2,8	2,8	2,8	2,7	2,8		2,8	2,9	2,9	3,2	3,4	3,4	3,3	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									63	63	66	84	81	65	70	422
angestrebte neue Wohneinheiten:									21	20	23	13	11	11	16	97,5
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%):																
92% 99% 103% 103% 103% 100% 102% 105% 107% 118% 125% 126%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschulentwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



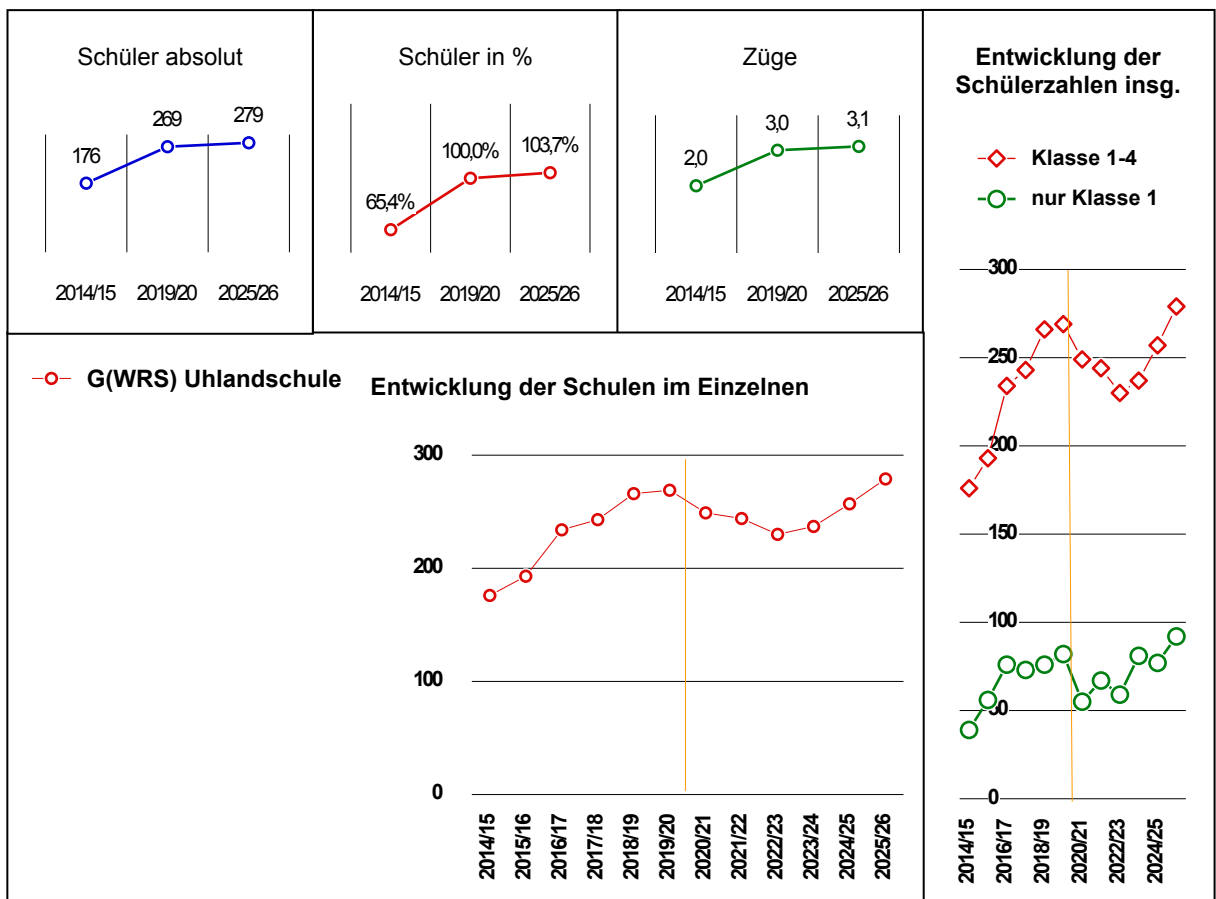
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:																
VKL	12	19	17				3		3	3	2	3	4	3	3	
Kl.	1	1	1						0	0	0	0	0	0		
1	60	47	60	47	52	47	50		46	45	39	49	61	56	54	24
Kl.	3	2	3	2	2	2	2		2	2	2	2	3	2	2	
2	46	73	63	59	44	53	53	16	51	47	46	40	50	62	52	23
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		2	2	2	2	2	3	2	
3	43	49	58	46	59	38	48	-10,8	56	45	41	40	35	44	41	1,8
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
4	43	33	46	64	47	57	53	-10,9	35	56	45	41	40	35	39	1,7
Kl.	2	2	2	3	2	3	3		2	2	2	2	2	2	2	
14	192	202	227	216	202	195	204	-6,7	188	193	171	170	186	197	186	2,1
Kl.	9	9	10	10	9	9	9	0,0	8	9	8	8	8	9	8	
/Jhg.	48	51	57	54	51	49	51		47	48	43	43	47	49	47	
Kl.	21,3	22,4	22,7	21,6	22,4	21,7	22,0		23,4	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Z:	2,1	2,2	2,5	2,4	2,2	2,2	2,3		2,1	2,1	1,9	1,9	2,1	2,2	2,1	
															pro.Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									36	45	38	48	59	54	47	280
angestrebte neue Wohneinheiten:									15	10	11	9	16	10	12	70,91
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
98% 104% 116% 111% 104% 100% 96% 99% 88% 87% 95% 101%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



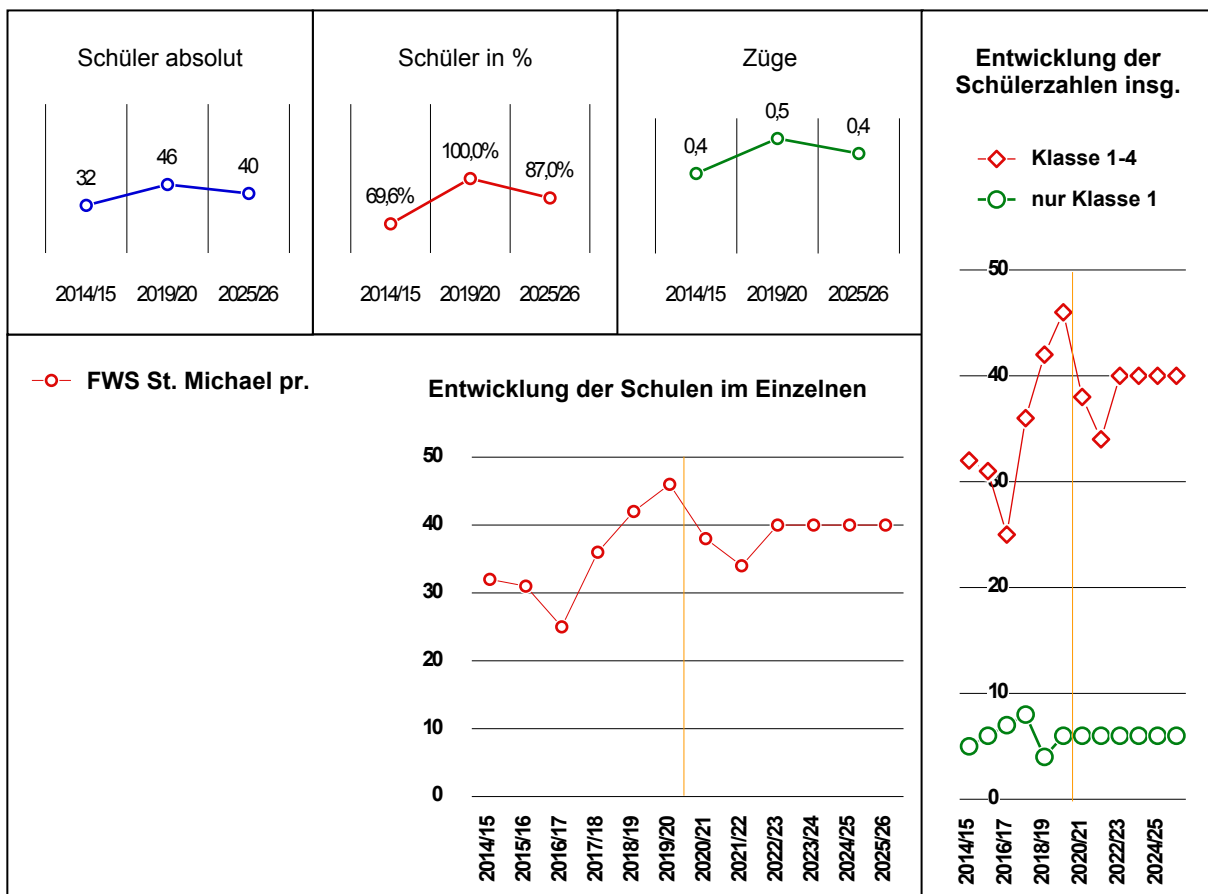
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																		
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹		
Grundschulen insg.:								G(WRS) Uhlandschule										
VKL	49	49	19	42	17	18	24		17	21	18	25	24	29	25			
Kl.	3	3	1	2	1	1	1		1	2	2	2	2	2	2			
1	39	56	76	73	76	82	77		55	67	59	81	77	92	81	3,6		
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		2	3	3	4	3	4	4			
2	45	43	62	70	67	66	65	-9,3	70	50	61	54	74	70	67	3,0		
Kl.	2	2	3	3	3	3	3		3	2	3	2	3	3	3			
3	46	45	39	65	61	61	59	-16,5	63	65	46	57	50	68	59	2,6		
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		3	3	2	3	2	3	3			
4	46	49	57	35	62	60	55	-18,0	61	62	64	45	56	49	52	2,3		
Kl.	2	2	3	2	3	3	3		3	3	3	2	2	2	2			
1-4	176	193	234	243	266	269	256	-14,6	249	244	230	237	257	279	259	2,9		
Kl.	8	9	11	11	12	12	12	0,0	11	11	10	11	11	12	12			
U/hg.	44	48	59	61	67	67	64		62	61	58	59	64	70	65			
Kl.	22,0	21,4	21,3	22,1	22,2	22,4	22,1		22,6	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5			
Z:	2,0	2,1	2,6	2,7	3,0	3,0	2,8		2,8	2,7	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9			
									Einschulungen laut Einwohnerstatistik:		54	69	58	78	72	86	70	417
									angestrebte neue Wohneinheiten:		10	17	31	46	45	21	28	169,7
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																		
65%: 72%: 87%: 90%: 99%: 100%: 93%: 91%: 86%: 88%: 96%: 104%																		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																		
Züge: 12,0 Freq. SKG 22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																		

Grundschulentwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* +/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹		
Grundschulen insg.:	FWS St. Michael pr.																
VKL																	
Kl. 1	5	6	7	8	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	0,3		
Kl. 2	7	4	7	16	10	5	8 44,1	9	9	9	9	9	9	9	0,4		
Kl. 3	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0			
Kl. 4	13	7	2	9	17	13	12 68,6	6	11	11	11	11	11	11	0,5		
Kl. 14	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0			
Kl. 14	7	14	9	3	11	22	14 115,6	17	8	14	14	14	14	14	0,6		
Kl. 14	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1			
Uhg.	32	31	25	36	42	46	40 76,1	38	34	40	40	40	40	40	0,4		
Kl. 14	2	4	4	4	4	4	4 0,0	2	2	2	2	2	2	2			
Z:	8	8	6	9	11	12	10	10	9	10	10	10	10	10			
Z:	16,0	7,8	6,3	9,0	10,5	11,5	10,2	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5			
Z:	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4			
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								6	6	6	6	6	6	6	36		
angestrebte neue Wohneinheiten:								0	0	0	0	0	0	0	0		
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																	
	70%	67%	54%	78%	91%	100%		83%	74%	87%	87%	87%	87%				
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen								* trendgewichtetes Mittel									
Züge: 12,0 Freq. SKG								22,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen								biregio, Bonn	

Grundschul-entwicklung
Stadt Geislingen an der Steige - inkl. Neubaugebiete

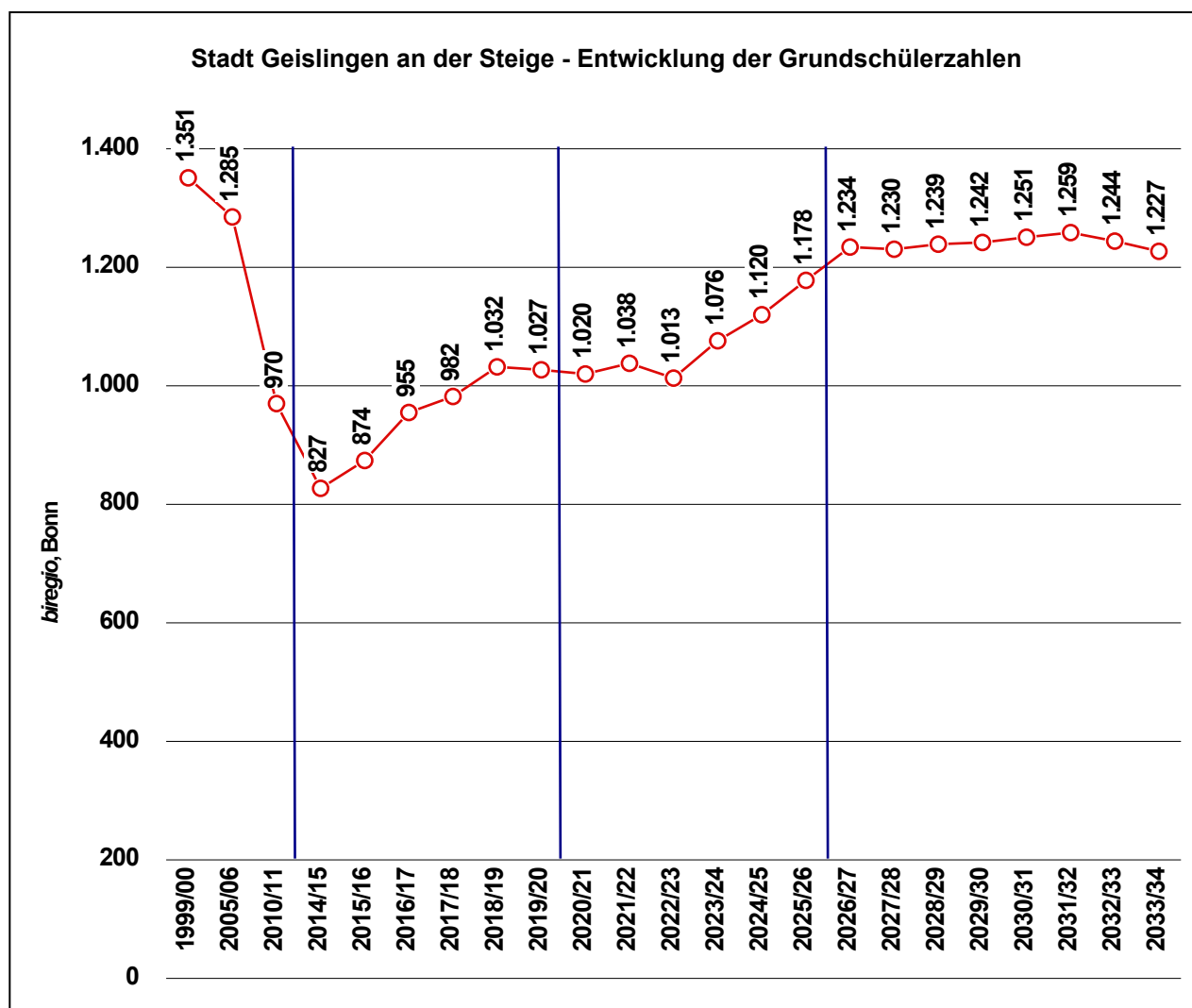


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Geislingen
an der Steige - inkl.
Neubaue-
biete

Stadt Geislingen an der Steige	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
1. Jhg.	269	261	253	316	316	322	314	314	324	324	323	322	309	306
2. Jhg.	253	266	257	250	311	311	317	309	309	319	319	318	317	305
3. Jhg.	265	245	260	250	243	302	302	306	300	300	309	309	308	307
4. Jhg.	233	266	243	260	250	243	302	302	307	300	300	310	310	309
Schüler insg.	1.020	1.038	1.013	1.076	1.120	1.178	1.234	1.230	1.239	1.242	1.251	1.259	1.244	1.227
pro Jhg.	255	260	253	269	280	295	309	308	310	310	313	315	311	307
Züge à 22,0°	11,6	11,8	11,5	12,2	12,7	13,4	14,0	14,0	14,1	14,1	14,2	14,3	14,1	13,9
Züge à 24,0°	10,6	10,8	10,6	11,2	11,7	12,3	12,9	12,8	12,9	12,9	13,0	13,1	13,0	12,8
Bilanz	-5,36	-6,18	-5,05	-7,91	-9,91	-12,5	-15,1	-14,9	-15,3	-15,5	-15,9	-16,2	-15,6	-14,8
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 20,9		nur Klassenraumbestand/-bedarf:									
														biregio, Bonn



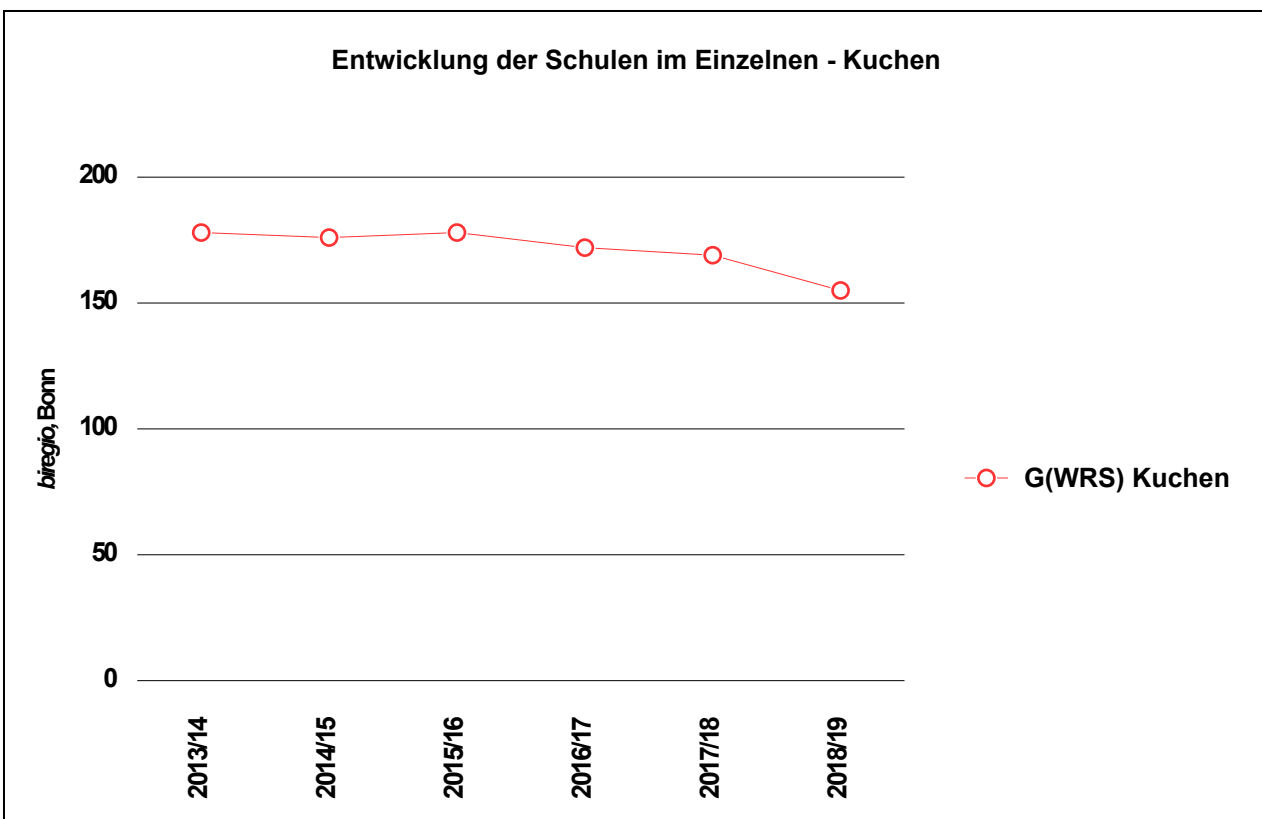
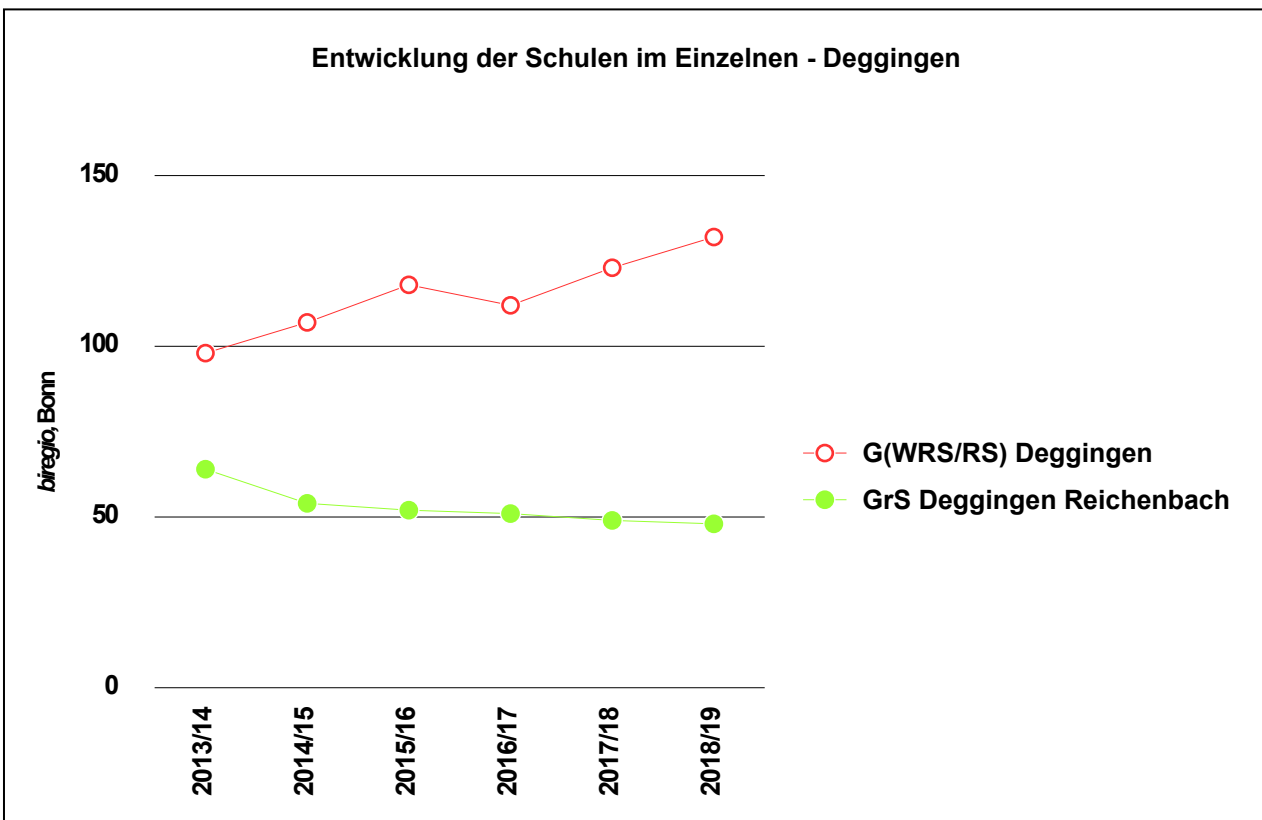
P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



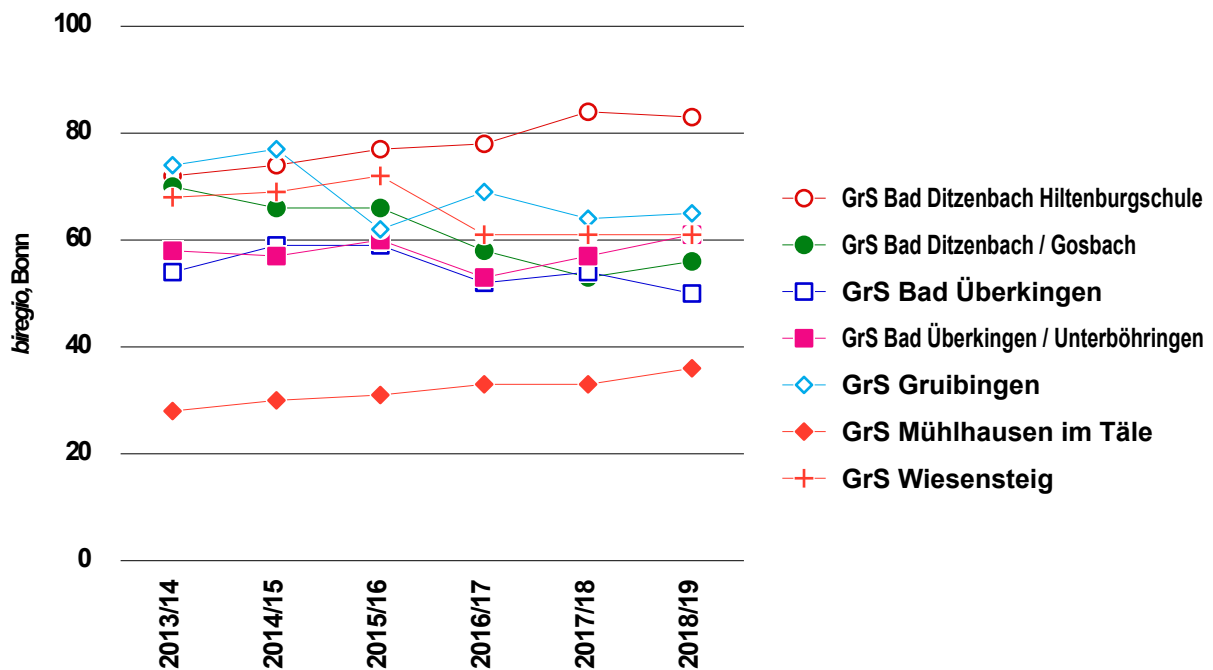
7.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe der Nachbarschaft

Grundschul-
entwicklung

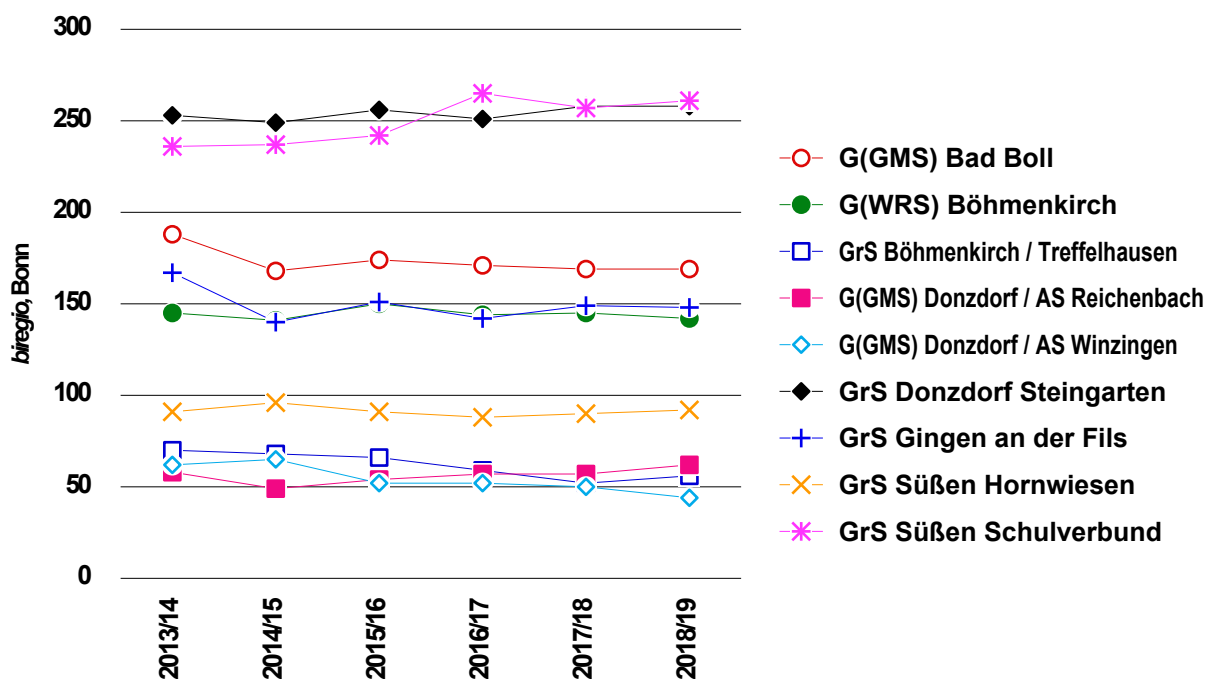
- inkl. Neu-
baugelände



Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Oberes Filstal: Bad Ditzenbach, Bad Überkingen, Drackenstein, Gruibingen, Mühlhausen, Wiesensteig

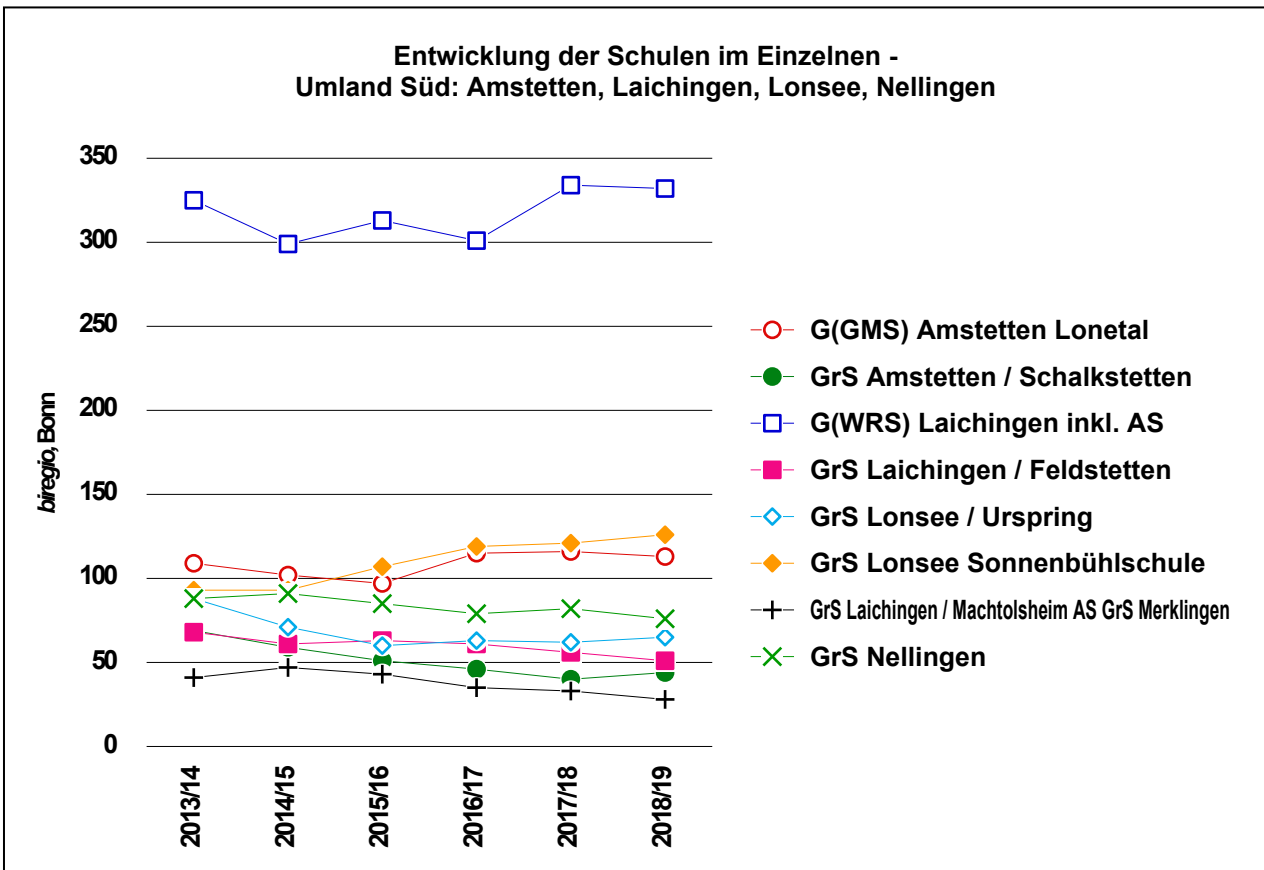


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Umland Nord: Bad Boll, Böhmenkirch, Donzdorf, Gingen, Süßen



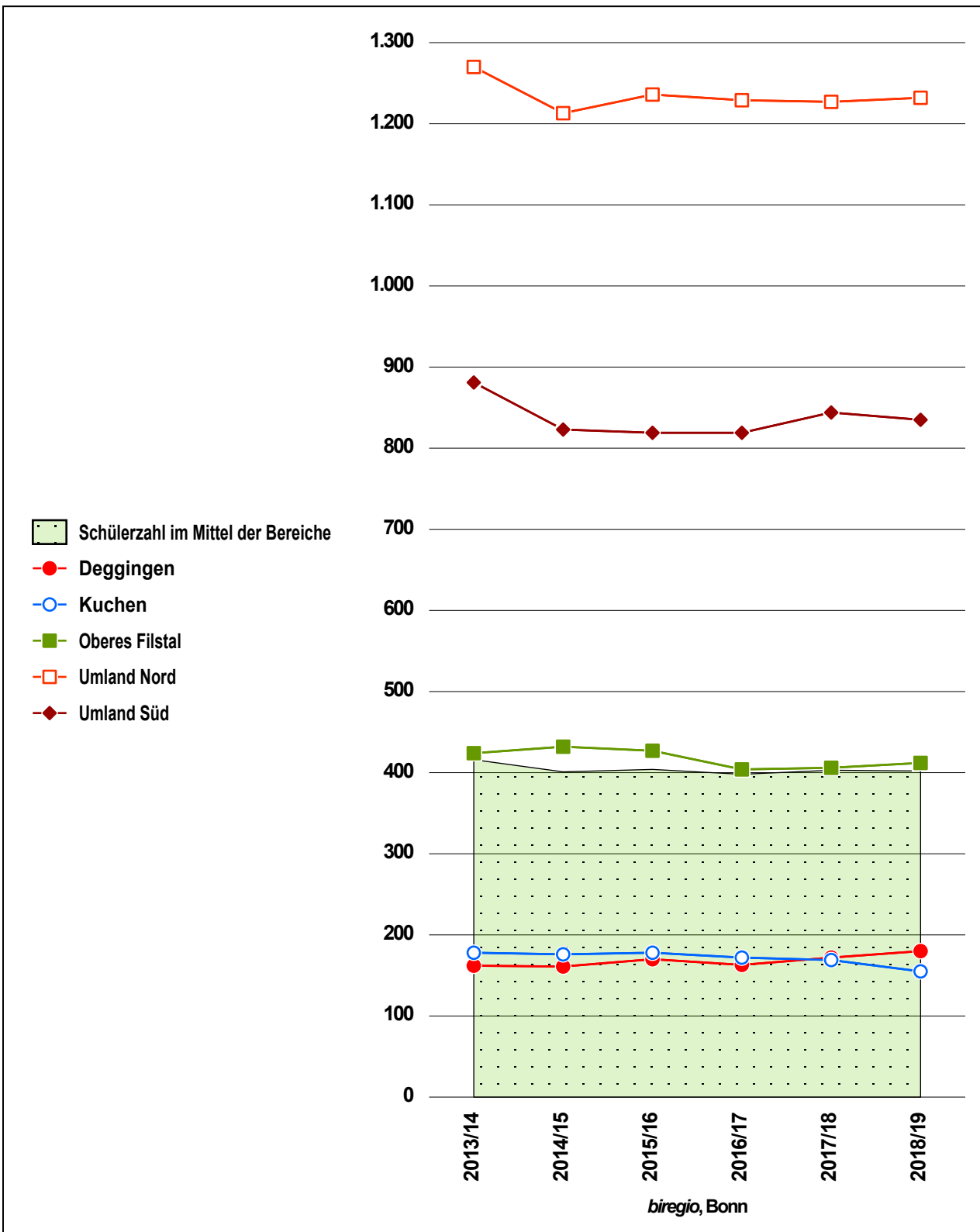
Grundschul-
entwicklung

- inkl. Neu-
baugebiete



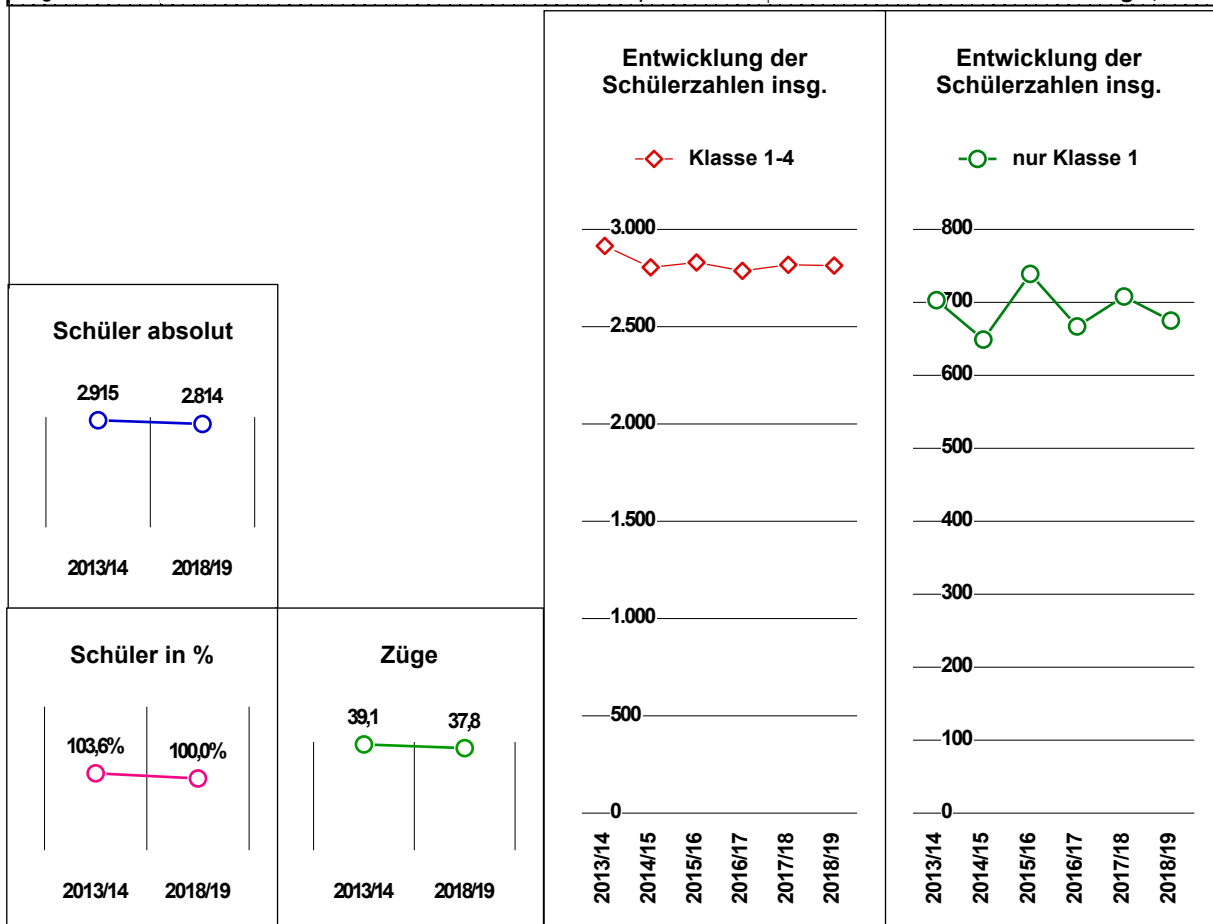
Grundschul-
entwicklung

- inkl. Neu-
baugelände



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel*
Grundschulen Σ Nachbarschaft der Stadt Geislingen							
1	703	649	739	667	708	675	688
Kl.	35	38	41	37	40	37	38
2	713	701	669	751	688	696	701
Kl.	38	36	34	40	35	36	36
3	751	711	695	683	743	703	711
Kl.	39	39	39	40	39	37	38
4	748	744	727	686	679	740	713
Kl.	39	41	41	34	38	39	38
1-4	2915	2805	2830	2787	2818	2814	2813
Kl.	151	154	155	151	152	149	150
/Jhg.	729	701	708	697	705	704	703
/Kl.	19,3	18,2	18,3	18,5	18,5	18,9	18,6
Z:	39,1	37,6	38,0	37,4	37,8	37,8	37,8
pro Jahr							
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)							
	104%	100%	101%	99%	100%	100%	
Züge		mittlere Klassenfrequenzen:			18,6	biregio, Bonn	

Grundschul-entwicklung
- inkl. Neubaugebiete



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung vor allem auch an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

-> die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,

-> Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und

-> Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung des Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einem SBBZ erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch die Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einem Bedeutungsverlust der Förderzentren kommt und diese als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen treten, in diese aufgenommen werden und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von pädagogischen Versuchen und pädagogischen Debatten werden.

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
schulen



Für Baden-Württemberg scheint ein Bedeutungsverlust der Förderzentren zunächst nicht der Fall zu sein. Während in anderen Bundesländern die Exklusionsquoten zurückgehen, gibt es hier sogar einen leichten Anstieg. Gleichzeitig steigen auch die Inklusionsquoten in den Regelschulen, es gibt demnach insgesamt mehr Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. Auch die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen zwischen SBBZ und Regelschulen sowie zwischen Schulverwaltung und Kommunen sind an vielen Standorten zunehmend institutionalisiert, was Kooperationen in der alltäglichen Arbeit zur Folge hat. Auch kooperative Organisationsformen (früher: Außenklassen) haben weiterhin einen hohen Stellenwert.

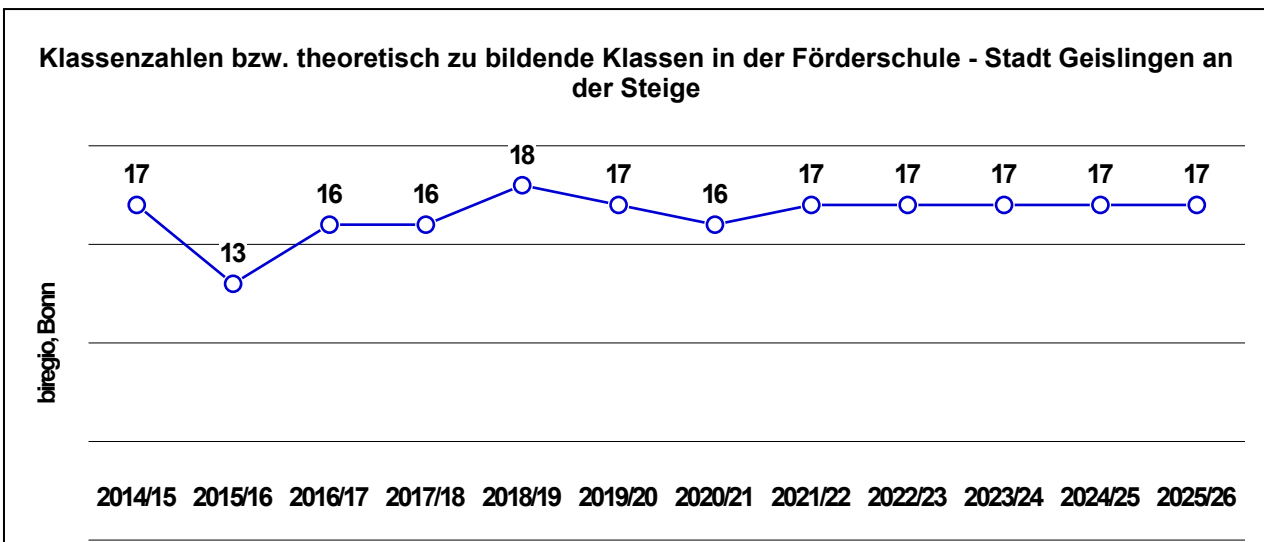
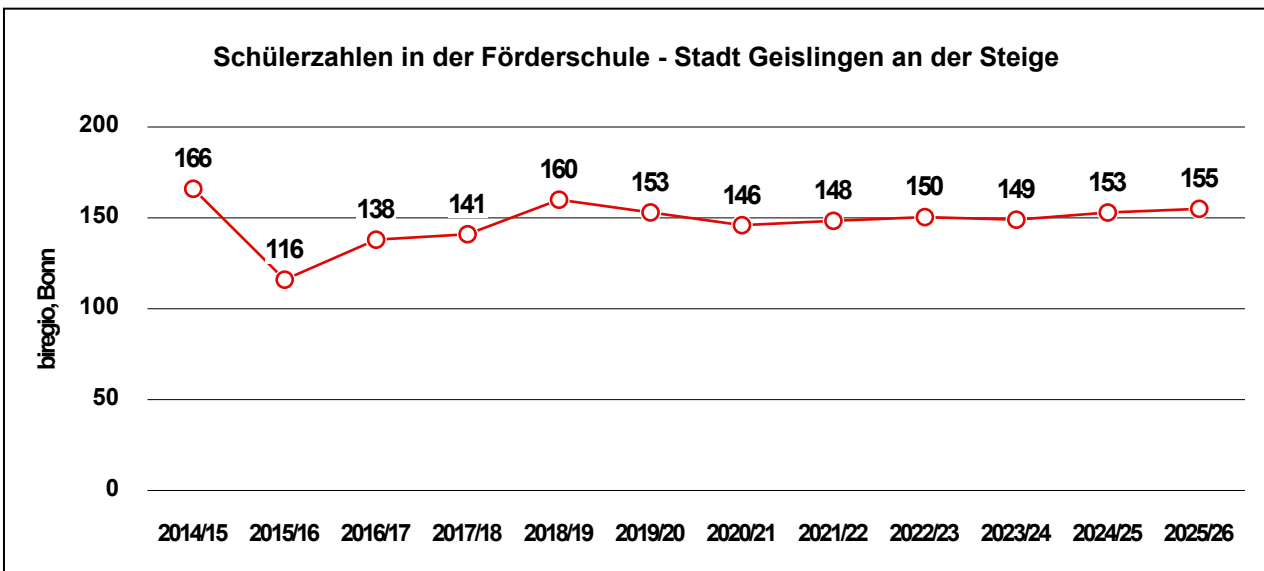
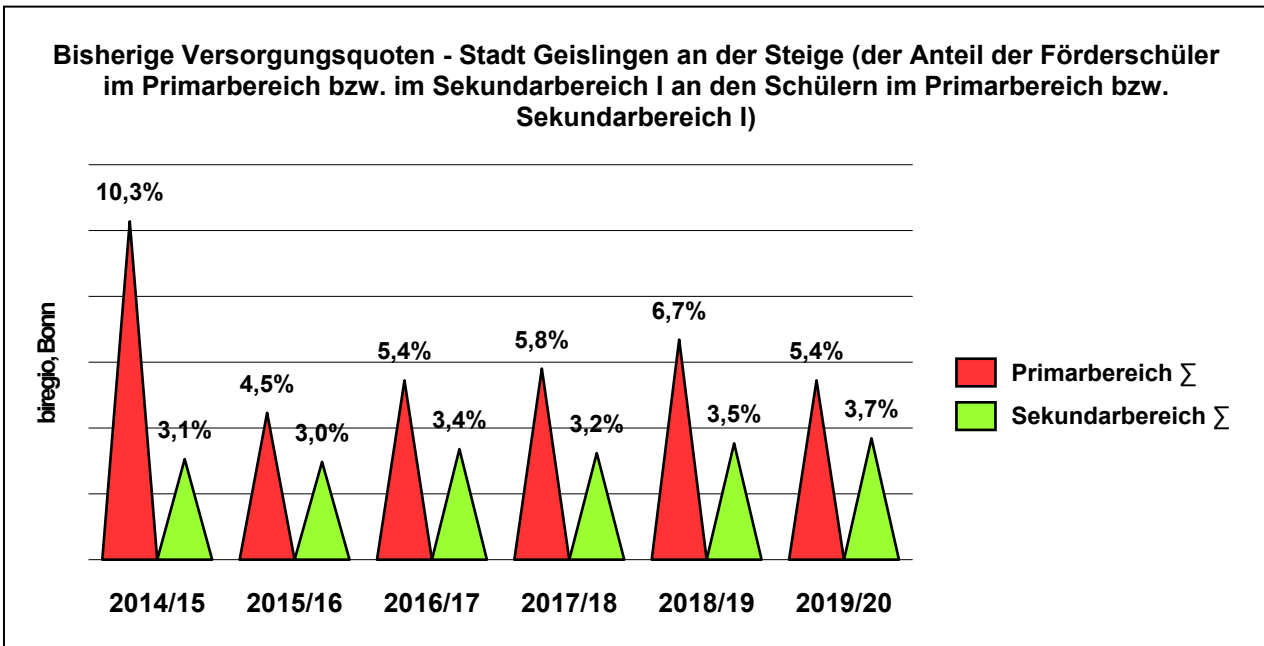
Für die Stadt Geislingen an der Steige gilt, dass das SBBZ Pestalozzi-Schule (LE) ein wichtiges Element der Inklusionsarbeit vor Ort und für den Landkreis darstellt.

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist der Anteil der in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler von 10,3% auf 5,4% zurückgegangen und im Sekundarbereich von 3,1% auf 3,7% leicht gestiegen. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen an die Seite der "exkludierenden Effekte" getreten ist (obgleich sich die geringe Zahl von Kindern im SBBZ in höherem Rahmen der Inklusion bewegt hat).

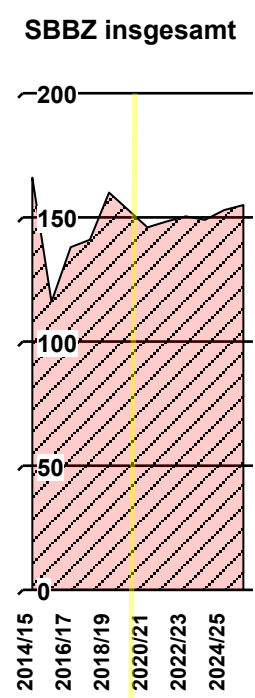
Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

Schülerzahlen in der Förderschule				Stadt Geislingen an der Steige			
Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Schüler	166	116	138	141	160	153	150
Klassen	17	13	16	16	18	17	17
Klassenfrequenzen	9,8	8,9	8,6	8,8	8,9	9,0	8,9
Grundschnler vor Ort	827	874	955	982	1.032	1.028	1.005
Sekundarschnler (S I) vor Ort	2.651	2.592	2.560	2.593	2.574	2.631	2.600
Anteil Förderschüler:							
Schnler in Förderschulen 1-4 versus SuS im Grundschulbereich	10,3%	4,5%	5,4%	5,8%	6,7%	5,4%	5,9%
Schnler in Förderschulen 5-10 versus SuS im Sekundarbereich I	3,1%	3,0%	3,4%	3,2%	3,5%	3,7%	3,5%
Schuljahr	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*
Schüler	146	148	150	149	153	155	153
Klassen	16	17	17	17	17	17	17
Klassenfrequenzen	9,1	8,7	8,8	8,8	9,0	9,1	9,0
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn





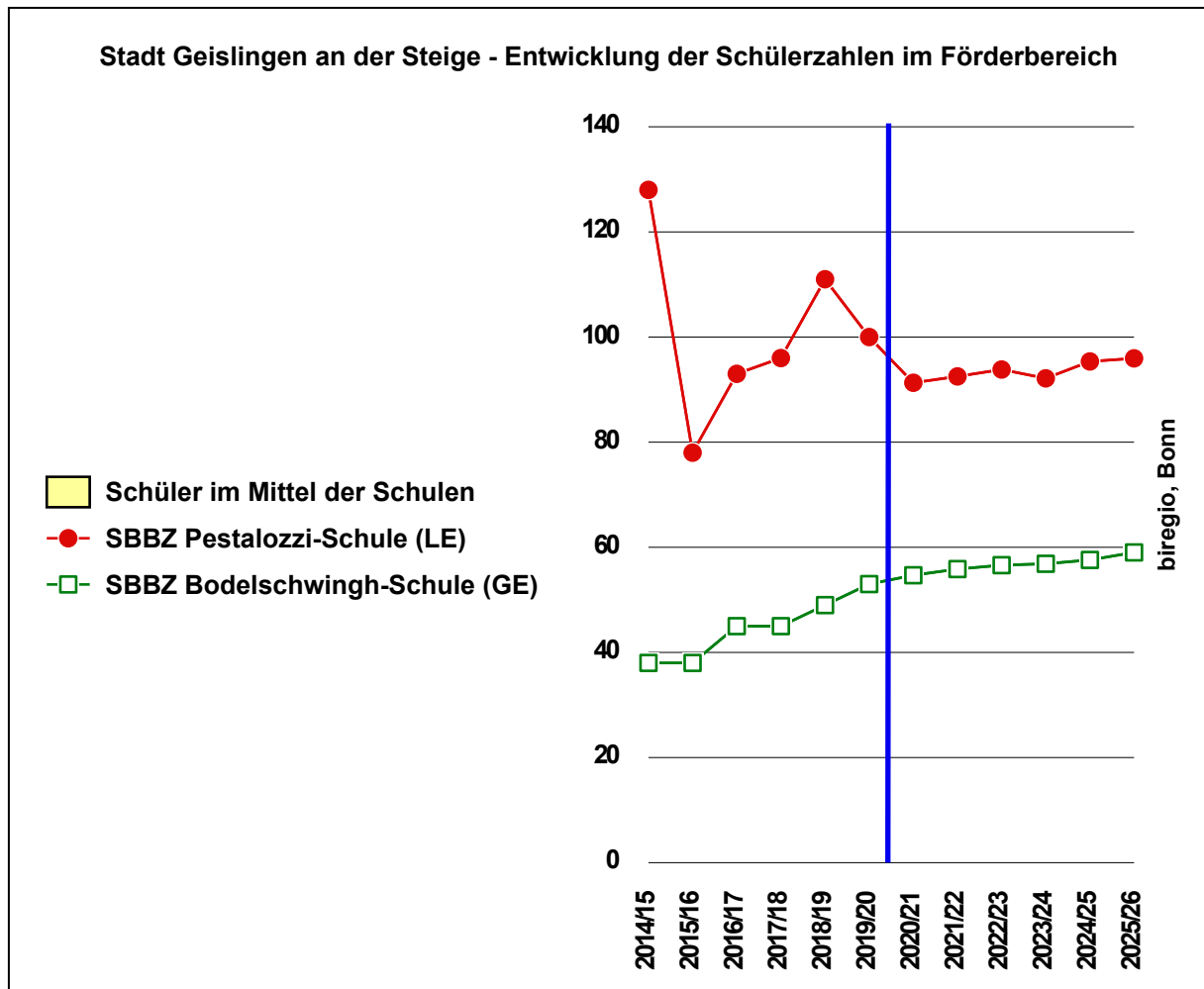
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren insgesamt														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr							Schüler		Verteilung				
	2014/15	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro	
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Züge	Jhg.stufe	
1	0	0	0	0	0	0	8	1	15	1	10	0	9	6,0%
2	0	0	0	0	0	0	20	2	15	2	11	2	12	8,1%
3	0	0	0	0	0	0	15	1	22	2	15	1	15	10,1%
4	85	8	39	5	52	6	14	2	17	2	20	3	23	15,4%
5	0	0	0	0	0	0	13	2	16	2	14	1	12	8,1%
6	0	0	0	0	0	0	13	1	13	1	17	2	13	8,7%
7	0	0	0	0	0	0	21	2	16	2	16	2	14	9,4%
8	0	0	0	0	0	0	11	2	19	2	21	2	15	10,1%
9	72	7	65	6	71	8	12	1	14	2	18	2	24	16,1%
10	9	2	12	2	15	2	14	2	13	2	11	2	12	8,1%
Summe	166	17	116	13	138	16	141	16	160	18	153	17	149	100,0%
pro Jhg.	17		12		14		14		16		15		15	
pro Kl.	9,8		8,9		8,6		8,8		8,9		9,0		8,9	
Anteil**	3,1%		2,0%		2,1%		2,0%		2,1%		1,9%		1,9%	
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
	Schüler							Schüler						
	2020/21	2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26		im	Züge	
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Züge		
1-10 Σ	146	16	148	17	150	17	149	17	153	17	155	17	153	
pro Jhg.	15		15		15		15		15		15		15	1,7



Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen

* trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 8,9

biregio, Bonn

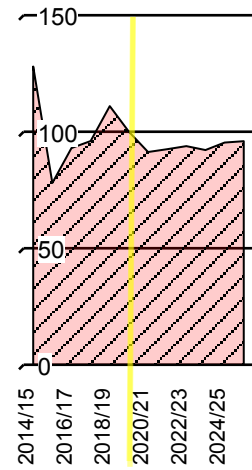


SBBZ Pestalozzi-Schule (LE)

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr														Schüler Verteilung	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe		
1							7	1	9	1	5	0	6	5,9%		
2							17	1	11	1	8	1	9	8,9%		
3							12	1	21	2	11	1	12	11,9%		
4	71	6	28	3	39	4	10	1	14	1	19	2	19	18,8%		
5							9	1	12	1	11	1	9	8,9%		
6							9	1	10	1	12	1	9	8,9%		
7							15	1	11	1	11	1	10	9,9%		
8							6	1	14	1	13	1	10	9,9%		
9	57	5	50	4	54	5	11	1	9	1	10	1	17	16,8%		
10													0	0,0%		
Summe	128	11	78	7	93	9	96	9	111	10	100	9	101	100,0%		
pro Jhg.	13		8		9		10		11		10		10			
pro Kl.	11,6		11,1		10,3		10,7		11,1		11,1		11,0			
Anteil**	2,4%		1,3%		1,4%		1,3%		1,4%		1,2%		1,3%			
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Züge									
1-10 Σ	91	8	93	8	94	9	92	8	95	9	96	9	95			
pro Jhg.	9		9		9		9		10		10		10	0,9		

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,0

SBBZ Pestalozzi-Schule (LE)



Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

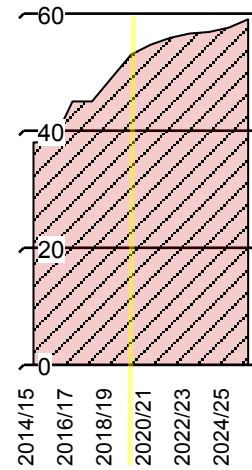
SBBZ Bodelschwing-Schule (GE)

2019/20 fortgeschrieben

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr														Schüler Verteilung	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe		
1							1		6	0	5		4	8,3%		
2							3	1	4	1	3	1	3	6,3%		
3							3		1	0	4		2	4,2%		
4	14	2	11	2	13	2	4	1	3	1	1	1	4	8,3%		
5							4	1	4	1	3		3	6,3%		
6							4		3	0	5	1	4	8,3%		
7							6	1	5	1	5	1	4	8,3%		
8							5	1	5	1	8	1	5	10,4%		
9	15	2	15	2	17	3	1		5	1	8	1	7	14,6%		
10-13	9	2	12	2	15	2	14	2	13	2	11	2	12	25,0%		
Summe	38	6	38	6	45	7	45	7	49	8	53	8	48	100,0%		
pro Jhg.	4		4		5		5		5		5		5			
pro Kl.	6,3		6,3		6,4		6,4		6,1		6,6		6,4			
Anteil**	0,7%		0,6%		0,7%		0,6%		0,6%		0,6%		0,6%			
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Züge									
1-10 Σ	55	9	56	9	57	9	57	9	58	9	59	9	58			
pro Jhg.	5		6		6		6		6		6		6	0,9		

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 6,4

SBBZ Bodelschwing-Schule (GE)



biregio, Bonn



9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts einer weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2016/17 bis 2019/20 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen", also der Angebotslage. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Stadt Geislingen an der Steige heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte)

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Schulformwahlverhalten vor Ort

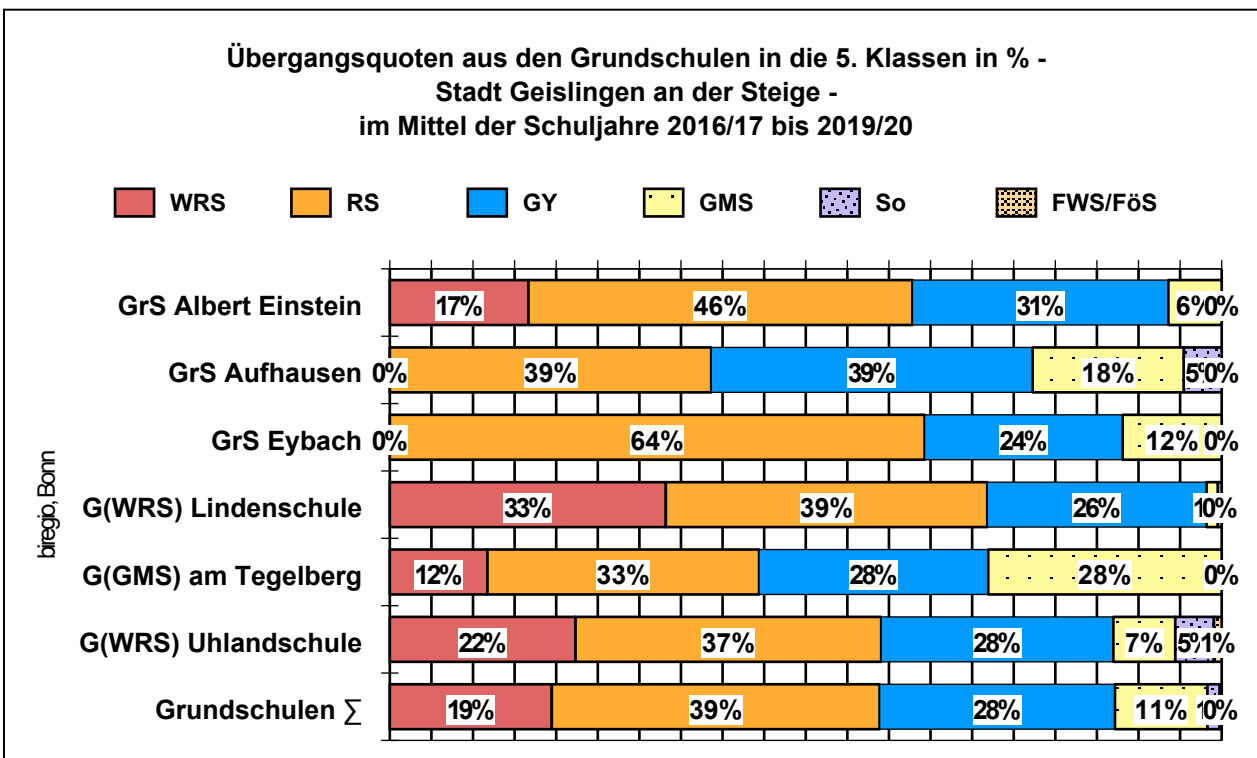
Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen	Mittel der Schuljahre: 2016/17 2019/20													
	insg. WRS		RS		GY		GE		GMS		So		WRS	
Schulen/Regionen		%		%		%		%		%		%		%
GrS Albert Einstein	39	7	17%	18	46%	12	31%			3	6%			
GrS Aufhausen	11			4	39%	4	39%			2	18%	1	5%	
GrS Eybach	11			7	64%	3	24%			1	12%			
G(WRS) Lindenschule	55	18	33%	21	39%	15	26%			1	1%	0	0%	
G(GMS) am Tegelberg	49	6	12%	16	33%	14	28%			14	28%			
G(WRS) Uhlandschule	54	12	22%	20	37%	15	28%			4	7%	3	5%	1
Grundschulen Σ	218	43	19%	86	39%	62	28%			24	11%	3	1%	1

biregio, Bonn



Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort



Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen.

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:



Stadt Geislingen an der Steige													
Schuljahr	Schüler+	Werkrealschule		Realschule		Gymnasium		Gemeinschaftsschule		Sonstige		FWS/ SBBZ / FöS	
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
	insg. ^o												
2014/15	223	40	17,9%	88	39,5%	70	31,4%	25	11,2%				
2015/16	229	32	14,0%	93	40,6%	65	28,4%	38	16,6%	1	0,4%		
2016/17	200	18	9,0%	99	49,5%	64	32,0%	12	6,0%	6	3,0%	1	0,5%
2017/18	208	56	26,9%	78	37,5%	50	24,0%	22	10,6%	1	0,5%	1	0,5%
2018/19	222	46	20,7%	75	33,8%	69	31,1%	30	13,5%	2	0,9%		
2019/20	243	50	20,6%	92	37,9%	64	26,3%	33	13,6%	4	1,6%		
*trendgewichtete Mittelwerte								+ mit "Sonstigen"		°inkl. SBBZ/Förderschule biregio, Bonn			

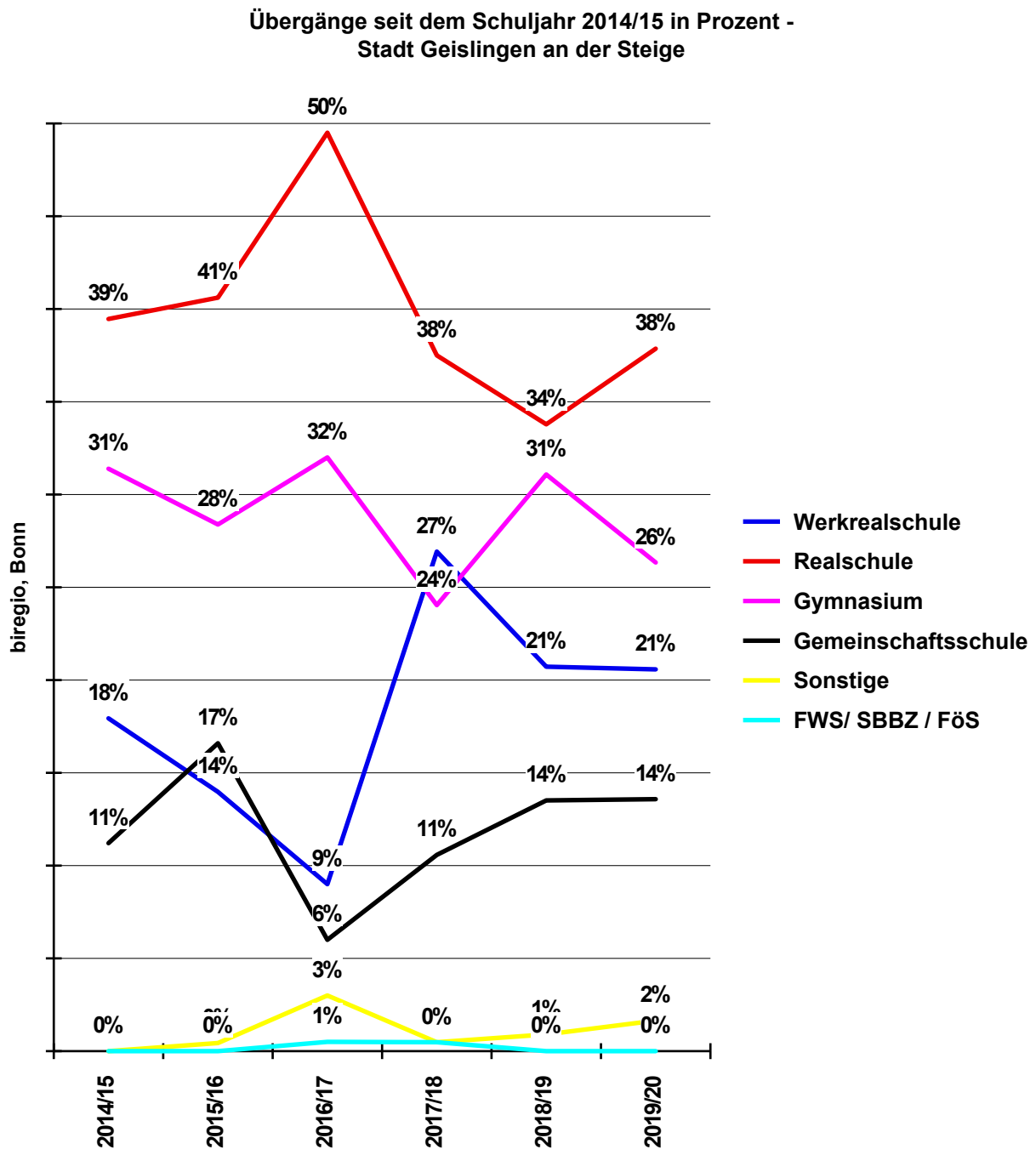
Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

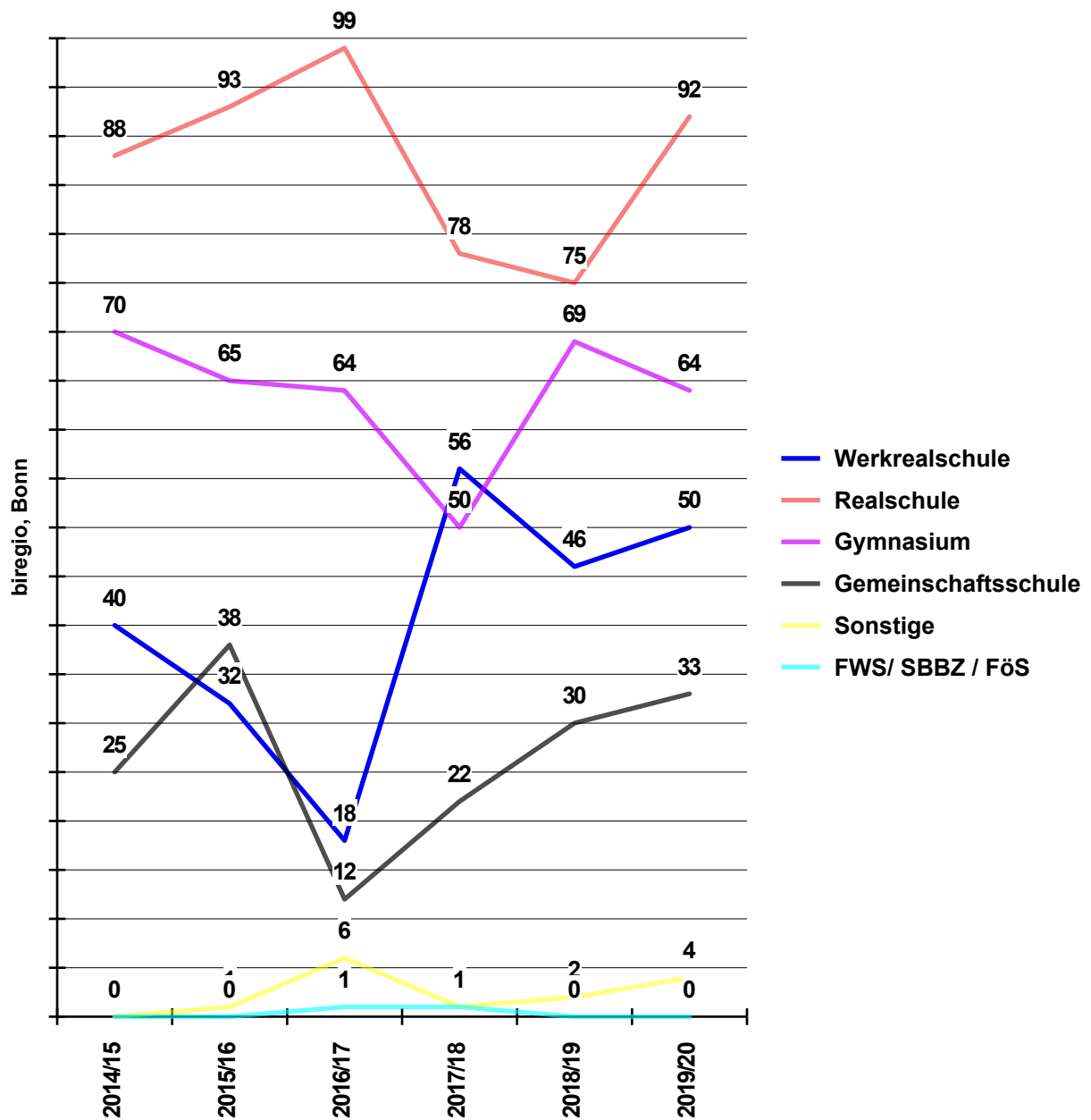


Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2014/15 in absoluten Zahlen - Stadt Geislingen an der Steige



Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

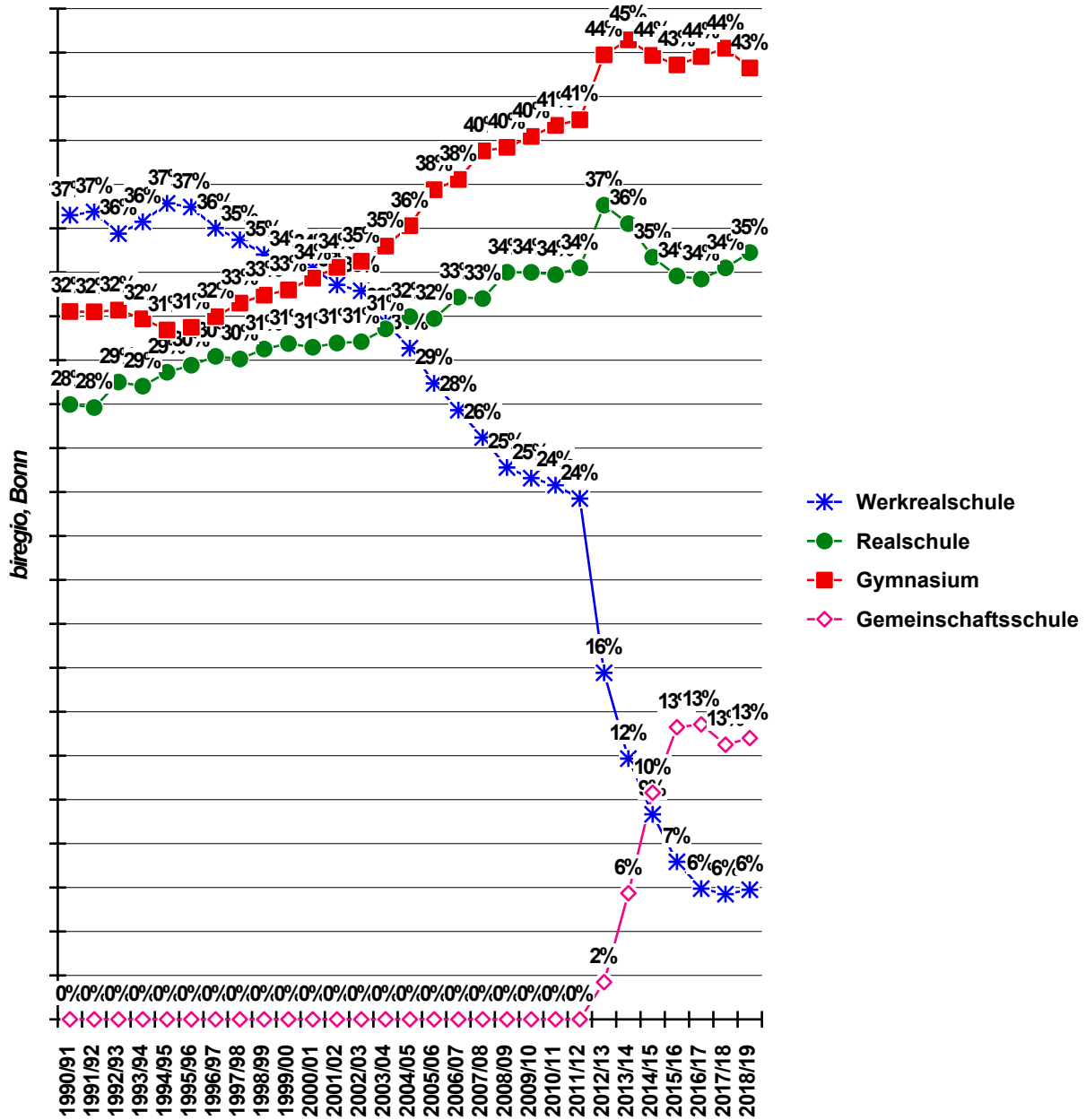


9.2 Übergänge im Land Baden-Württemberg

Schulformwahlverhalten im Land

Übergänge - Land Baden-Württemberg

Übergänge seit dem Schuljahr 1990/91 in % - Land Baden-Württemberg (ohne "Sonstige"); Aufgabe der verbindlichen Grundschulempfehlung 2012, Empfehlung wieder vorzulegen 2019



10.1 Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Geislingen a. d. Steige

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Geislingen a. d. Steige hinein und aus der Stadt Geislingen a. d. Steige heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Geislingen a. d. Steige mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Kooperativen oder Integrierten Gesamtschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2015/16 bis 2019/20 haben insgesamt 227 Schüler die Grundschulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige verlassen, davon besuchten durchschnittlich 222 Schüler (und damit 97,8%) die Sekundarschulangebote in der Stadt Geislingen a. d. Steige und 5 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 2,2%) auswärtige weiterführende Schulen. Die wenigen Auspendler gehen in der Regel zu den Schulformen Realschule oder Gymnasium.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 435 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige mit 230 Schülern 8,2 Züge (52,9%) und von auswärtigen Grundschulen mit 205 Schülern 7,3 Züge (47,1%).

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige bisher jährlich im Durchschnitt 208 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Geislingen a. d. Steige insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Geislingen a. d. Steige ist dem entsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 205 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 7,3 Züge Schulraum bereitgehalten hat.

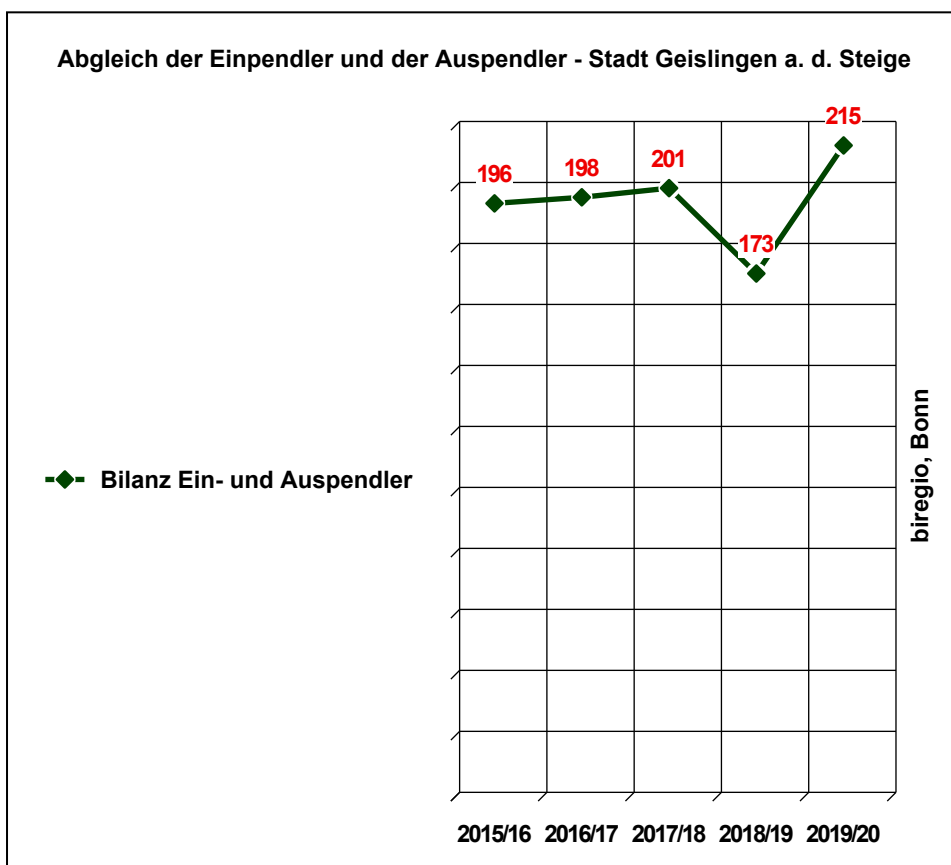
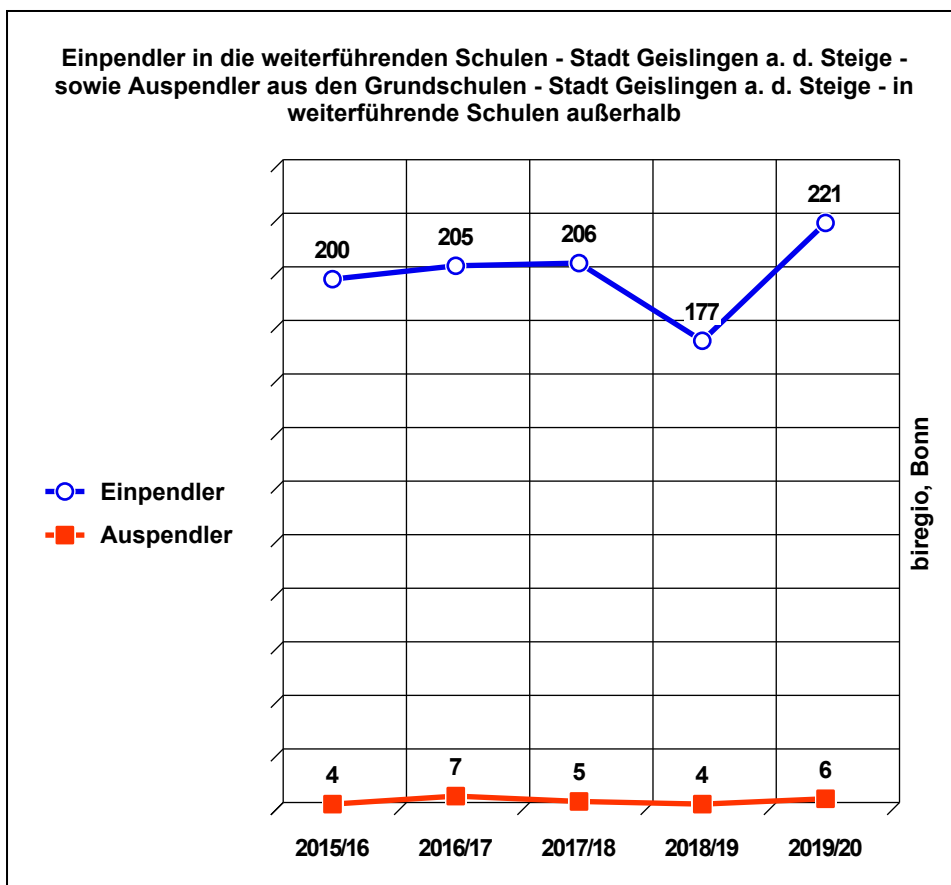
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



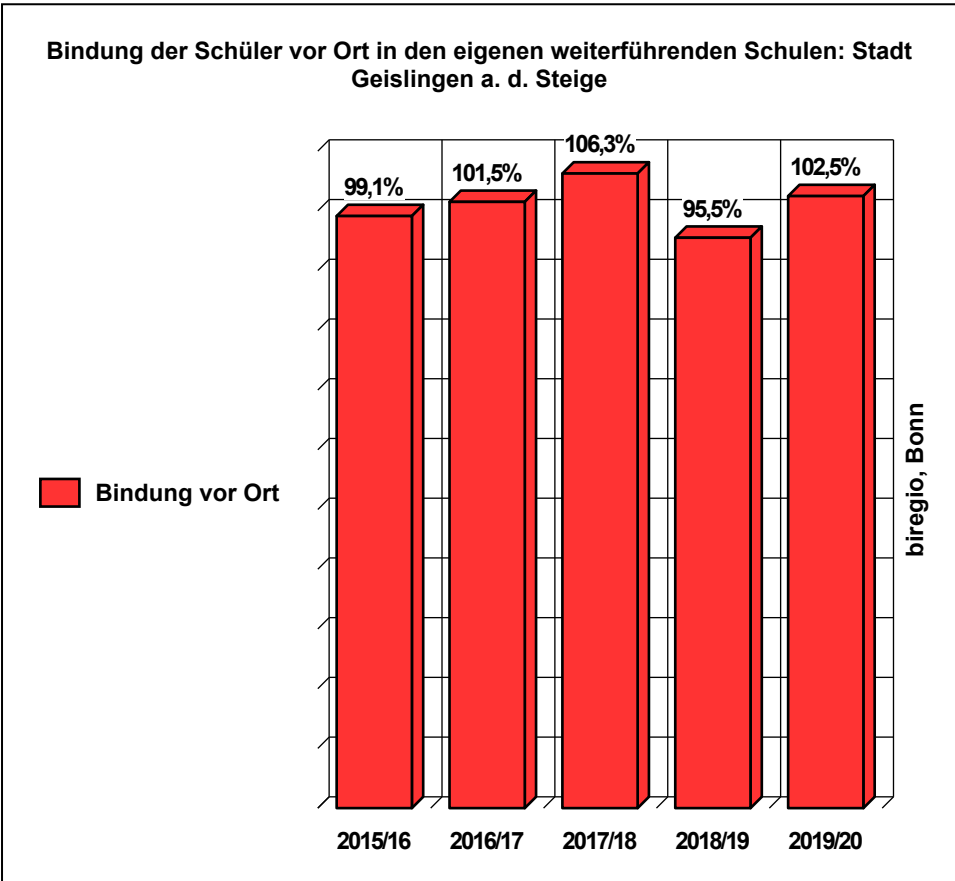
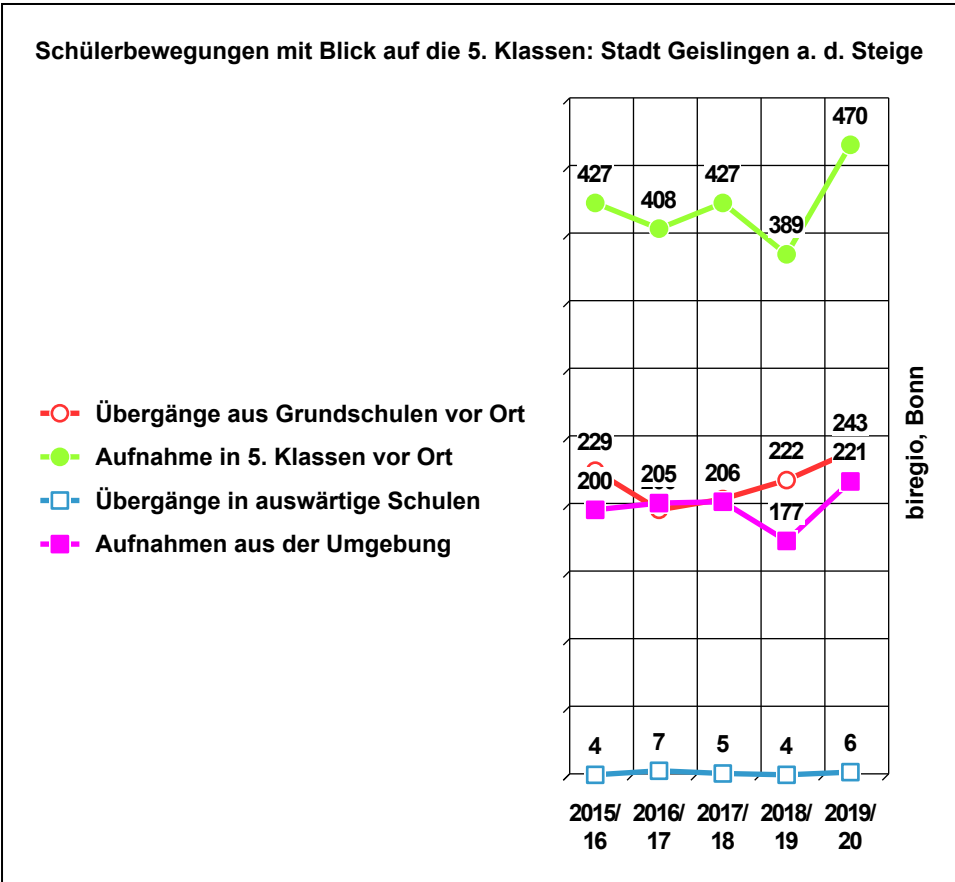
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

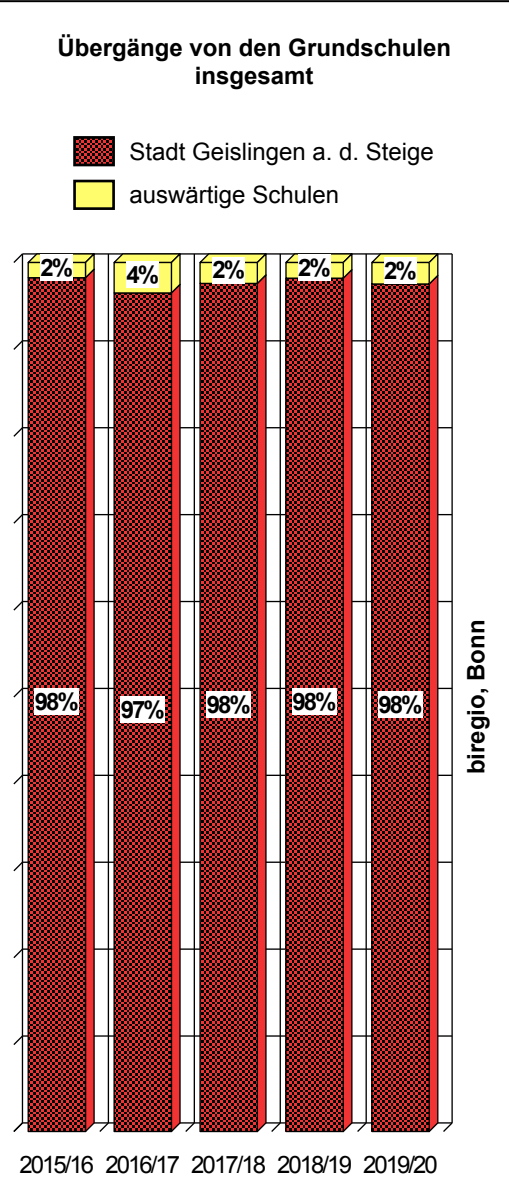


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	229	200	208	222	243	227	100%
GWRS Lindenschule	21	18	19	30	32	28	12,3%
GWRS Uhland-Schule	11		37	16	17	19	8,4%
GMS am Tegelberg	38	12	22	30	33	29	12,8%
RS Daniel Straub	40	46	29	31	42	37	16,3%
RS Schubart	52	52	47	43	49	47	20,7%
GY Helfenstein	48	44	30	38	38	37	16,3%
GY Michelberg	15	20	18	30	26	25	11,0%
FWS St. Michael pr.		1	1				
SBBZ Bodelschwingh							
SBBZ Pestalozzi							
Stadt Geislingen a. d. Steige	225	193	203	218	237	222	97,8%
in % der Übergänge	98%	97%	98%	98%	98%	7,9	Züge
GWRS Böhmenkirch							
GWRS/RS Deggingen					1		
GWRS Kuchen							
sonst. WRS							
GMS Messelberg, Donzdorf							
GMS Erich Kästner, Laimberg							
sonst. GMS							
(GWR) RS Deggingen			1				
RS Anne-Frank, Laichingen		1	1		1	1	0,4%
sonst. RS	1			1			
GY Rechberg, Donzdorf							
GY Albert-Schwitzer, Laimberg							
sonst. GY	2		2	1		1	0,4%
Sonstige/Fortzüge	1	6	1	2	4	3	1,3%
auswärtige Schulen	4	7	5	4	6	5	2,2%
in % der Übergänge	2%	4%	2%	2%	2%	0,2	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

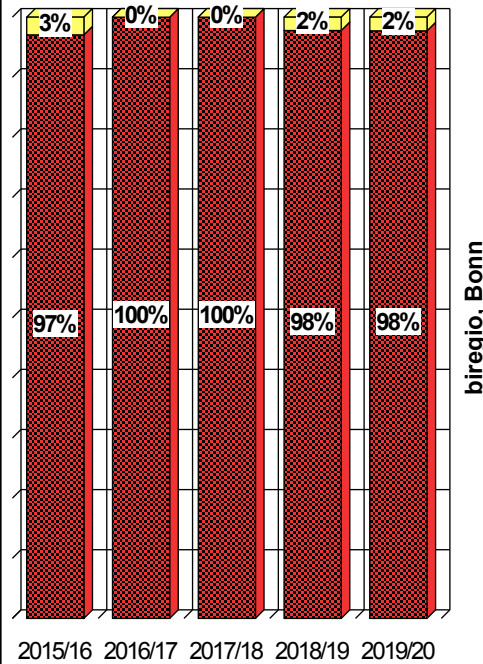
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Albert Einstein						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	34	34	33	45	44	41 100%
GWRS Lindenschule	2	2	4	8	9	7 17%
GWRS Uhland-Schule			1	1		
GMS am Tegelberg	4		5	3	2	3 7%
RS Daniel Straub	1	1	1	1	2	1 2%
RS Schubart	18	23	13	13	17	16 39%
GY Helfenstein	6	2	4	3	11	7 17%
GY Michelberg	2	6	5	15	2	7 17%
FWS St. Michael pr.						
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	33	34	33	44	43	41 100%
in % der Übergänge	97%	100%	100%	98%	98%	1,5 Züge
GWRS Böhmenkirch					1	
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen						
RS Anne-Frank, Laichingen						
sonst. RS				1		
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY	1					
Sonstige/Fortzüge						
auswärtige Schulen	1			1	1	
in % der Übergänge	3%			2%	2%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Albert Einstein

Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



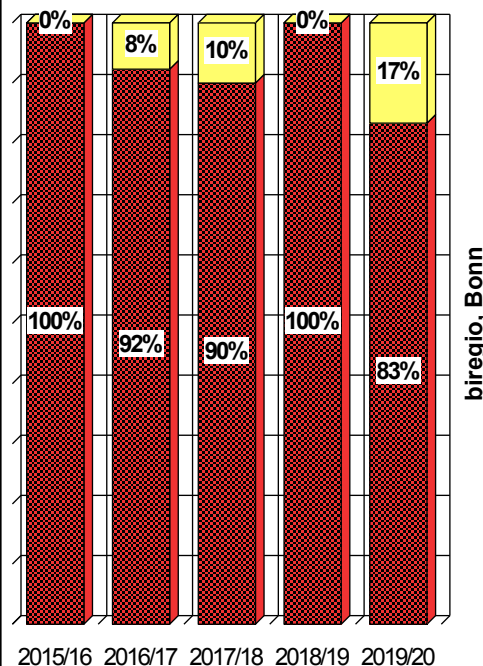
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GrS Aufhausen						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	22	13	10	9	12	11 100%
GWRS Lindenschule						
GWRS Uhland-Schule						
GMS am Tegelberg	9		5	2	1	2 18%
RS Daniel Straub	4	7		3	5	4 36%
RS Schubart						
GY Helfenstein	9	5	4	3	4	4 36%
GY Michelberg				1		
FWS St. Michael pr.						
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	22	12	9	9	10	10 91%
in % der Übergänge	100%	92%	90%	100%	83%	0,4 Züge
GWRS Böhmenkirch						
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen			1			
RS Anne-Frank, Laichingen					1	
sonst. RS						
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY						
Sonstige/Fortzüge		1			1	1 9%
auswärtige Schulen		1	1		2	1 9%
in % der Übergänge		8%	10%		17%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Aufhausen

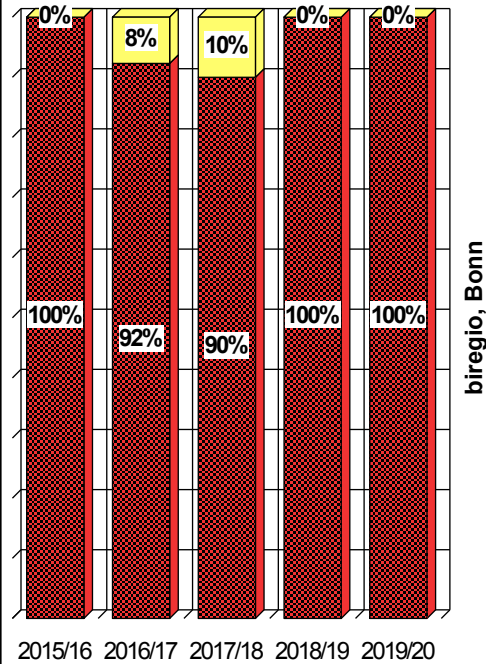
Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



Übergänge von der GrS Eybach						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	13	13	10	8	11	9 100%
GWRS Lindenschule						
GWRS Umland-Schule						
GMS am Tegelberg	6	3		1	1	1 11%
RS Daniel Straub	2	3	6	4	3	4 44%
RS Schubart	1	1	2	1	6	3 33%
GY Helfenstein	5	5	1	1	1	1 11%
GY Michelberg				1		
FWS St. Michael pr.						
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	13	12	9	8	11	9 100%
in % der Übergänge	100%	92%	90%	100%	100%	0,3 Züge
GWRS Böhmenkirch						
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen						
RS Anne-Frank, Laichingen		1				
sonst. RS						
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY				1		
Sonstige/Fortzüge						
auswärtige Schulen	1	1	1	1	1	1 Züge
in % der Übergänge		8%	10%			

Übergänge von der GrS Eybach

Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



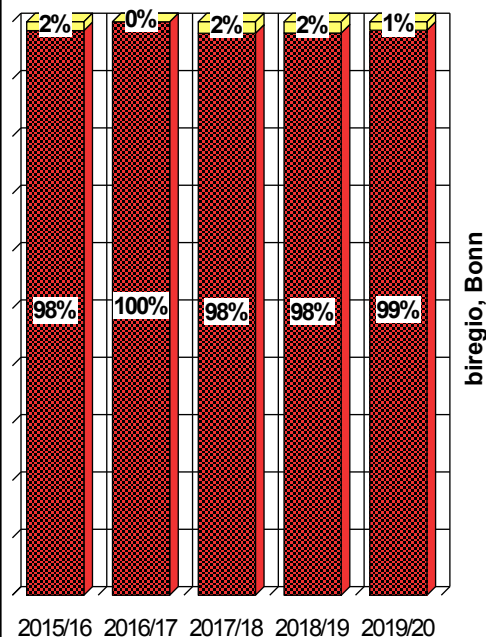
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der G(WRS) Lindenschule						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	65	51	50	51	68	58 100%
GWRS Lindenschule	18	15	15	21	22	20 34%
GWRS Umland-Schule						
GMS am Tegelberg	2	2		1		
RS Daniel Straub					4	2 3%
RS Schubart	29	21	23	17	20	20 34%
GY Helfenstein	4	3		2	2	2 3%
GY Michelberg	11	10	11	9	19	14 24%
FWS St. Michael pr.						
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	64	51	49	50	67	58 100%
in % der Übergänge	98%	100%	98%	98%	99%	2,1 Züge
GWRS Böhmenkirch						
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen						
RS Anne-Frank, Laichingen						
sonst. RS	1					
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY				1		
Sonstige/Fortzüge						
auswärtige Schulen	1	1	1	1	1	1 Züge
in % der Übergänge	2%		2%	2%	1%	

Übergänge von der G(WRS) Lindenschule

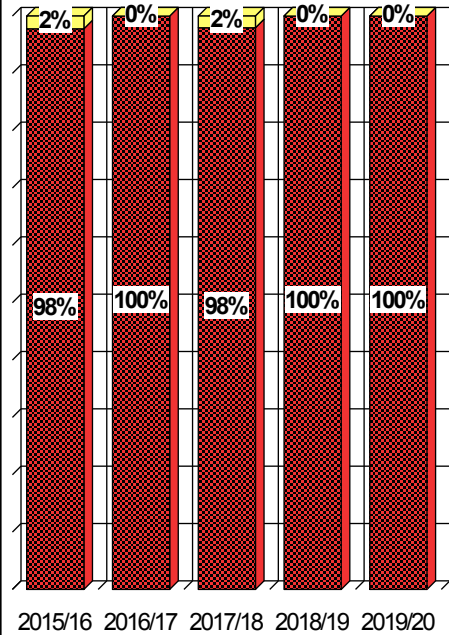
Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



Übergänge von der G(GMS) am Tegelberg						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	45	33	49	69	45	50 100%
GWRS Lindenschule		1		1		4 8%
GWRS Uhland-Schule			20	1		
GMS am Tegelberg	16	3	7	23	22	18 36%
RS Daniel Straub	8	8	11	10	4	7 14%
RS Schubart	5	6	7	12	5	7 14%
GY Helfenstein	13	13	3	18	10	11 22%
GY Michelberg	2	2		4	4	3 6%
FWS St. Michael pr.						
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	44	33	48	69	45	50 100%
in % der Übergänge	98%	100%	98%	100%	100%	1,8 Züge
GWRS Böhmenkirch						
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen						
RS Anne-Frank, Laichingen			1			
sonst. RS						
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY	1					
Sonstige/Fortzüge						
auswärtige Schulen	1		1			
in % der Übergänge	2%		2%			Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der G(GMS) am Tegelberg

Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



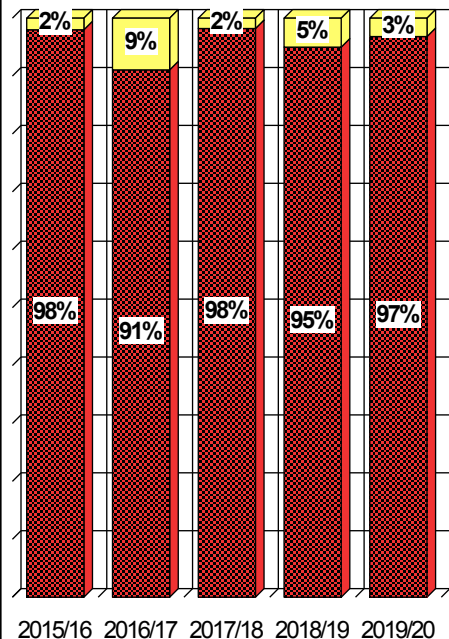
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

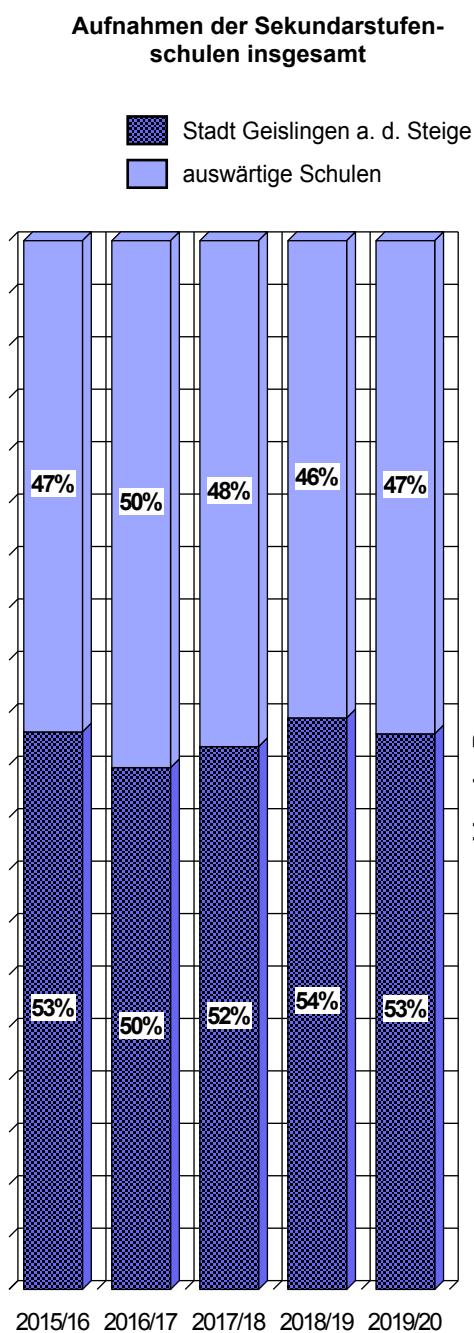
Übergänge von der G(WRS) Uhlandschule						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*
Übergänge insg.	50	56	56	40	63	54 100%
GWRS Lindenschule	1				1	1 2%
GWRS Uhland-Schule	11		16	14	17	15 28%
GMS am Tegelberg	1	4	5	7	4	4 7%
RS Daniel Straub	25	27	11	13	24	19 35%
RS Schubart		1	2		1	1 2%
GY Helfenstein	11	16	18	11	10	12 22%
GY Michelberg		2	2		1	1 2%
FWS St. Michael pr.		1	1			
SBBZ Bodelschwingh						
SBBZ Pestalozzi						
Stadt Geislingen a. d. Steige	49	51	55	38	61	52 96%
in % der Übergänge	98%	91%	98%	95%	97%	1,9 Züge
GWRS Böhmenkirch						
GWRS/RS Deggingen						
GWRS Kuchen						
sonst. WRS						
GMS Messelberg, Donzdorf						
GMS Erich Kästner, Lainingen						
sonst. GMS						
(GWR) RS Deggingen						
RS Anne-Frank, Laichingen						
sonst. RS						
GY Rechberg, Donzdorf						
GY Albert-Schwitzer, Laichingen						
sonst. GY						
Sonstige/Fortzüge	1	5	1	2	2	2 4%
auswärtige Schulen	1	5	1	2	2	2 4%
in % der Übergänge	2%	9%	2%	5%	3%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der G(WRS) Uhlandschule

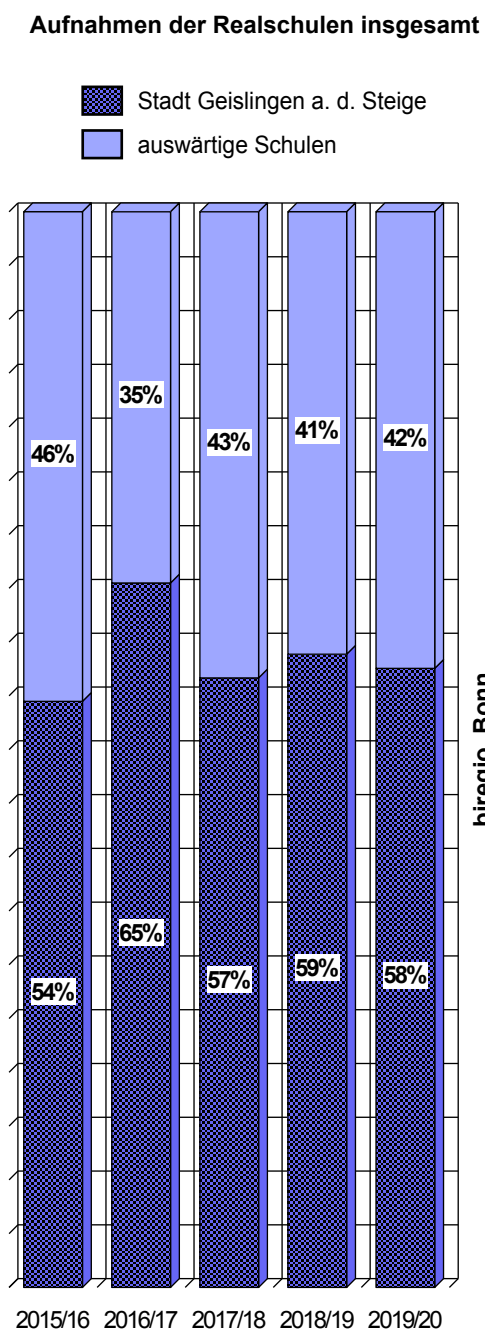
Stadt Geislingen a. d. Steige
 auswärtige Schulen



Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	427	408	427	389	470	435	100%
GrS Albert Einstein	36	31	33	31	41	36	8%
GrS Aufhausen	21	12	10	9	9	10	2%
GrS Eybach	11	13	9	8	10	9	2%
G(WRS) Lindenschule	62	52	49	51	68	59	14%
G(GMS) am Tegelberg	41	37	43	64	37	46	11%
G(WRS) Uhlandsschule	52	52	60	44	68	58	13%
FWS Geislingen					1		
Sonstige z.B. SBBZ	4	6	17	5	15	12	3%
Stadt Geislingen a. d. Steige	227	203	221	212	249	230	53%
in % der Übergänge	53%	50%	52%	54%	53%	8,2 Züge	
Bad Ditzgenbach	17	25	13	21	15	17	4%
Bad Überkingen	21	22	24	22	19	21	5%
Böhmekirch/Donzdorf/Lauterstein	23	33	28	11	23	21	5%
Deggingen/Wiesensteig	16	29	22	32	36	32	7%
Reichenbach		5		3	4	3	1%
Gingen/Kuchen	53	50	65	59	69	64	15%
Laichingen/Merklingen/Nellingen	5	1	1	2	1	1	0%
Armstetten/Schalkstetten/Lons	55	31	44	25	46	39	9%
SBBZ W.Busch, Göppingen	4		2		1	1	0%
Sonstige Einpendler/Zuzüge	6	9	7	2	7	6	1%
auswärtige Schulen	200	205	206	177	221	205	47%
in % der Übergänge	47%	50%	48%	46%	47%	7,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Aufnahmen der Realschulen insgesamt								
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*		
Übergänge insg.	156	142	150	124	139	136	100%	
GrS Albert Einstein	15	18	23	14	14	16	12%	
GrS Aufhausen	4	7		3	5	4	3%	
GrS Eybach	2	4	8	4	3	4	3%	
G(WRS) Lindenschule	28	22	23	18	24	22	16%	
G(GMS) am Tegelberg	11	14	18	22	9	15	11%	
G(WRS) Uhlandschule	25	28	13	12	25	19	14%	
FWS Geislingen								
Sonstige z.B. SBBZ								
Stadt Geislingen a. d. Steige	85	93	85	73	80	80	59%	
in % der Übergänge	54%	65%	57%	59%	58%	2,9 Züge		
Bad Ditzenbach				1				
Bad Überkingen	11	11	15	9	11	11	8%	
Böhmenkirch/Donzdorf/L	10	8	9	2	5	5	4%	
Deggingen/Wiesensteig				2		1	1%	
Reichenbach	1							
Gingen/Kuchen	18	15	23	30	25	25	18%	
Laichingen/Merklingen/N		1						
Amstetten/Schalkstetten	29	13	17	7	18	14	10%	
SBBZ W.Busch, Göpping	1							
Sonstige Einpendler/Zuz	1	1	1					
auswärtige Schulen	71	49	65	51	59	56	41%	
in % der Übergänge	46%	35%	43%	41%	42%	2,0 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

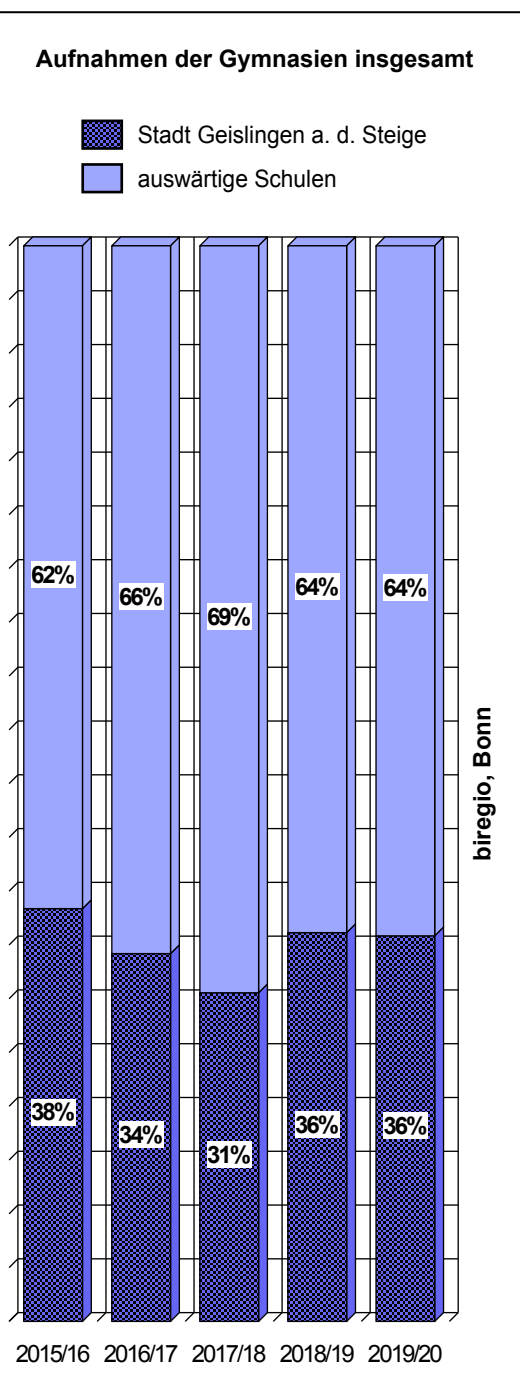


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt						im Mittel*	
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20		
Übergänge insg.	185	193	180	166	212	192	100%
GrS Albert Einstein	15	8	8	9	18	13	7%
GrS Aufhausen	9	5	4	4	4	4	2%
GrS Eybach	5	5	1	3	7	5	3%
G(WRS) Lindenschule	15	13	11	11	21	16	8%
G(GMS) am Tegelberg	16	16	10	22	14	16	8%
G(WRS) Uhlandschule	11	19	21	11	12	14	7%
FWS Geislingen							
Sonstige z.B. SBBZ							
Stadt Geislingen a. d. Steige	71	66	55	60	76	68	35%
in % der Übergänge	38%	34%	31%	36%	36%	2,4	Züge
Bad Ditzgenbach	16	21	13	18	14	16	8%
Bad Überkingen	7	6	7	12	7	8	4%
Böhlenkirch/Donzdorf/L	12	24	19	8	17	15	8%
Deggingen/Wiesensteig	15	26	22	23	27	25	13%
Reichenbach	5	5		3	2	2	1%
Gingen/Kuchen	29	21	30	20	36	29	15%
Laichingen/Merklingen/N			1	2	1	1	1%
Amstetten/Schalkstetten	26	18	27	18	28	24	13%
SBBZ W.Busch, Göpping							
Sonstige Einpendler/Zuz	4	6	6	2	4	4	2%
auswärtige Schulen	114	127	125	106	136	124	65%
in % der Übergänge	62%	66%	69%	64%	64%	4,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

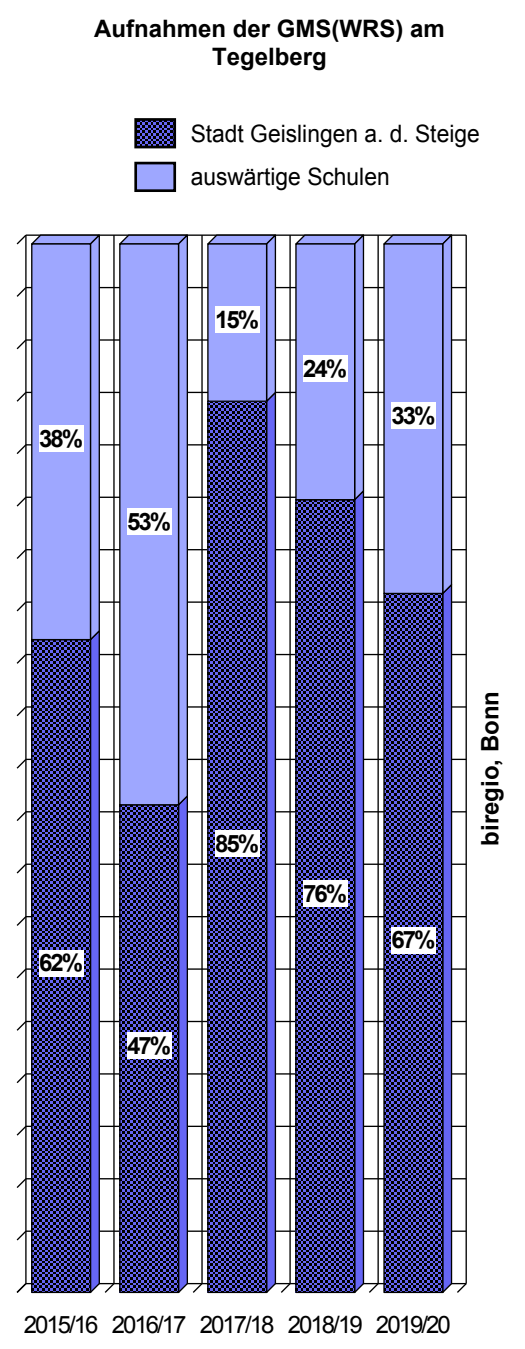


Pendlerbewegungen

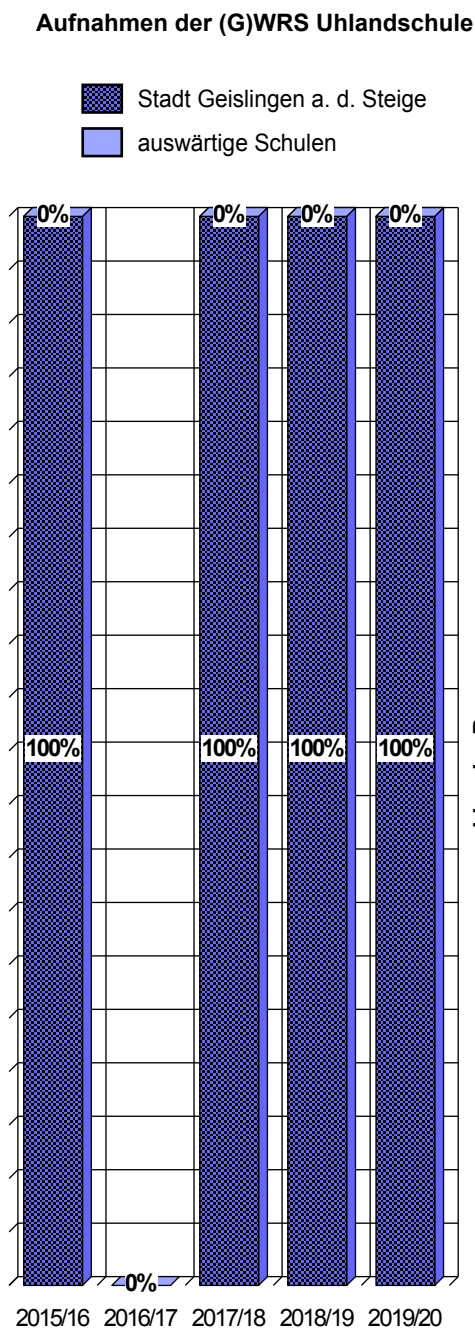
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der GMS(WRS) am Tegelberg							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	53	43	40	41	48	45	100%
GrS Albert Einstein	4	3		5	2	3	7%
GrS Aufhausen	8		6	2		2	4%
GrS Eybach	4	4		1		1	2%
G(WRS) Lindenschule	1	2		1	1	1	2%
G(GMS) am Tegelberg	14	6	15	18	14	15	33%
G(WRS) Uhlandschule	1	5	5	1	8	5	11%
FWS Geislingen							
Sonstige z.B. SBBZ	1		8	3	7	5	11%
Stadt Geislingen a. d. Steige	33	20	34	31	32	32	71%
in % der Übergänge	62%	47%	85%	76%	67%	1,1	Züge
Bad Ditzenbach	1	4		2	1	1	2%
Bad Überkingen	3	5	1		1	1	2%
Böhmenkirch/Donzdorf/L	1	1		1	1	1	2%
Deggingen/Wiesensteig	1	3		3	6	4	9%
Reichenbach					2	1	2%
Gingen/Kuchen	6	10	4	4	1	3	7%
Laichingen/Merklingen/N	5						
Amstetten/Schalkstetten							
SBBZ W.Busch, Göpping	3		1		1	1	2%
Sonstige Einpendler/Zuz					3	1	2%
auswärtige Schulen	20	23	6	10	16	13	29%
in % der Übergänge	38%	53%	15%	24%	33%	0,5	Züge



Aufnahmen der (G)WRS Uhlandschule						im Mittel*	
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20		
Übergänge insg.	15	22	20	23	19	100%	
GrS Albert Einstein							
GrS Aufhausen							
GrS Eybach							
G(WRS) Lindenschule							
G(GMS) am Tegelberg							
G(WRS) Uhlandschule	15	21	19	22	19	100%	
FWS Geislingen				1			
Sonstige z.B. SBBZ		1	1				
Stadt Geislingen a. d. Steige	15	22	20	23	19	100%	
in % der Übergänge	100%	NUM!	100%	100%	100%	0,7	Züge
Bad Ditzgenbach							
Bad Überkingen							
Böhmenkirch/Donzdorf/Lauterstein							
Deggingen/Wiesensteig							
Reichenbach							
Gingen/Kuchen							
Laichingen/Merklingen/Nellingen							
Amstetten/Schalkstetten/Lonsee							
SBBZ W.Busch, Göppingen							
Sonstige Einpendler/Zuzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge		NUM!					Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



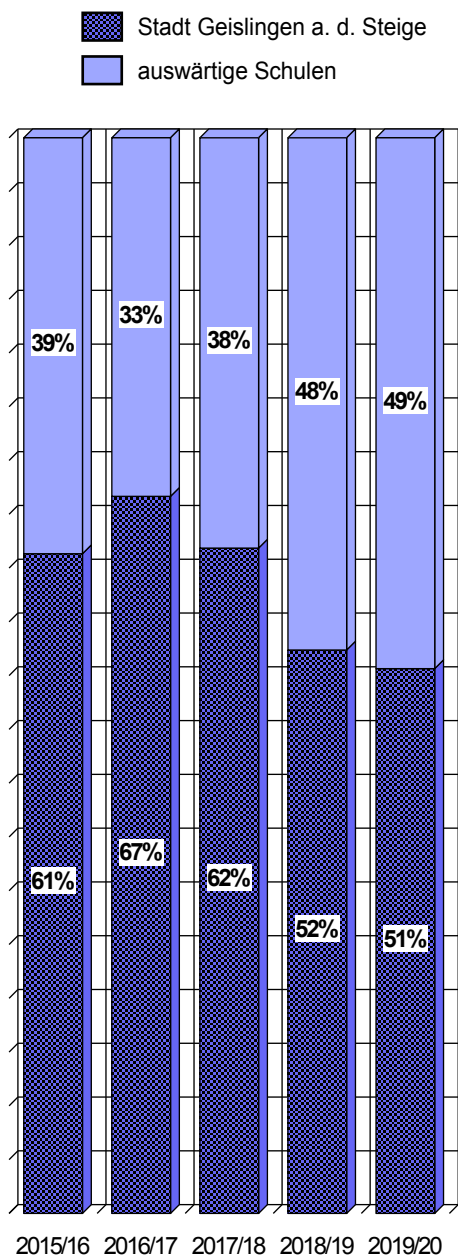
Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der RS Schubart-Realschule							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	75	69	97	84	77	81	100%
GrS Albert Einstein	14	16	22	14	13	15	19%
GrS Aufhausen							
GrS Eybach		1	2				
G(WRS) Lindenschule	28	22	23	17	20	20	25%
G(GMS) am Tegelberg	4	6	11	13	5	8	10%
G(WRS) Uhlandschule		1	2		1	1	1%
FWS Geislingen							
Sonstige z.B. SBBZ							
Stadt Geislingen a. d. Steige	46	46	60	44	39	44	54%
in % der Übergänge	61%	67%	62%	52%	51%	1,6	Züge
Bad Ditzgenbach							
Bad Überkingen	11	11	15	9	11	11	14%
Böhmenkirch/Donzdorf/Lauterstein					1		
Deggingen/Wiesensteig				2		1	1%
Reichenbach							
Gingen/Kuchen	17	12	22	29	25	25	31%
Laichingen/Merklingen/Nellingen							
Amstetten/Schalkstetten	1				1		
SBBZ W.Busch, Göppingen							
Sonstige Einpendler/Zuzüge							
auswärtige Schulen	29	23	37	40	38	37	46%
in % der Übergänge	39%	33%	38%	48%	49%	1,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der RS Schubart-Realschule

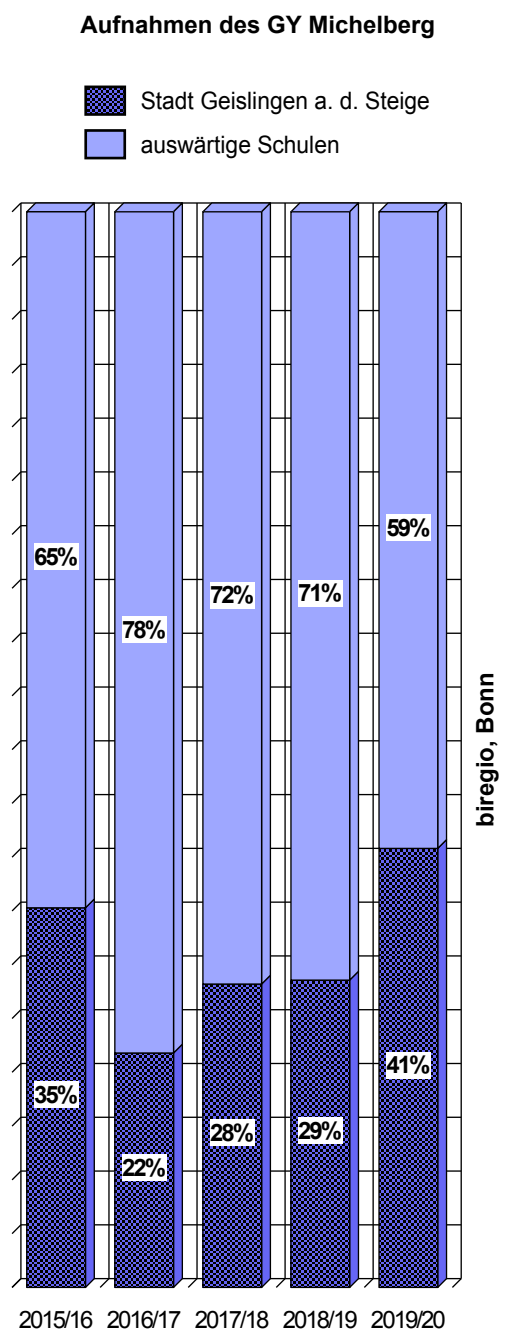


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen des GY Michelberg							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	68	78	78	70	98	85	100%
GrS Albert Einstein	11	2	6	5	15	10	12%
GrS Aufhausen				1			
GrS Eybach				1	1	1	1%
G(WRS) Lindenschule	11	10	11	9	19	14	16%
G(GMS) am Tegelberg	2	2	3	4	4	4	5%
G(WRS) Uhlandschule		3	2		1	1	1%
FWS Geislingen							
Sonstige z.B. SBBZ							
Stadt Geislingen a. d. Steige	24	17	22	20	40	30	35%
in % der Übergänge	35%	22%	28%	29%	41%	1,1	Züge
Bad Ditzgenbach	5	13	11	6	12	10	12%
Bad Überkingen	5	6	7	8	5	6	7%
Böhmenkirch/Donzdorf/Lauterstein							
Deggingen/Wiesensteig	8	24	13	16	19	17	20%
Reichenbach							
Gingen/Kuchen	23	12	23	16	20	19	22%
Laichingen/Merklingen/Nellingen							
Amstetten/Schalkstetten/Lonsee		1		3		1	1%
SBBZ W.Busch, Göppingen							
Sonstige Einpendler/Zuz	3	5	2	1	2	2	2%
auswärtige Schulen	44	61	56	50	58	55	65%
in % der Übergänge	65%	78%	72%	71%	59%	2,0	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



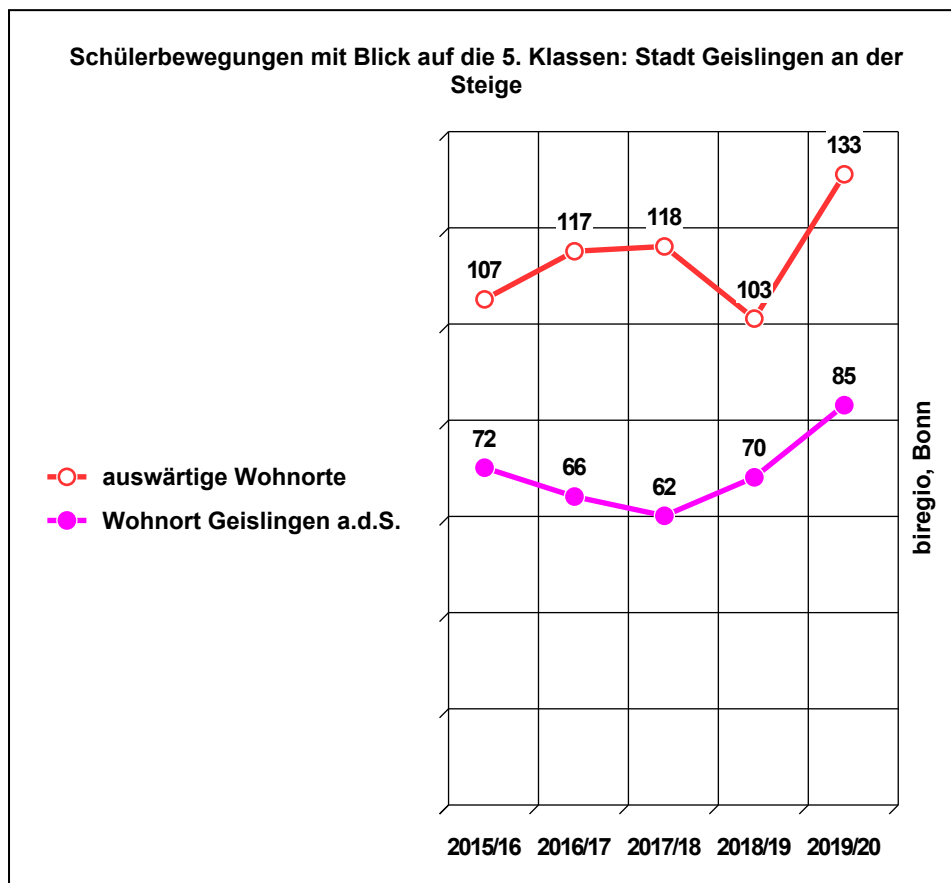
10.2 Die Wohnorte der Schüler an den Gymnasien

Um die Einzugsbereiche der Gymnasien noch genauer darstellen zu können, folgt auf die Pendlerübersicht in Kapitel 10.1, also den Übergängen aus den 4. Klassen der in die 5. Klassen der weiterführenden Schulen, nun eine ergänzende Darstellung der Wohnorte der Schüler an den Geislinger Gymnasien von Klasse 5 bis 9.

Festzustellen ist, dass die Geislinger Schüler vor allem auch im zentralen Stadtbereich wohnen. Bei den auswärtigen Schülern gibt es deutliche Häufungen in bestimmten Kommunen, z. B. Kuchen, Bad Ditzgenbach, Drackenstein, Böhmenkirch, Gingen oder Amstetten, die im Mittel der Jahrgänge jeweils mehr als 10 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang an den Geislinger Gymnasien haben. Aber auch viele weitere umliegende Kommunen haben in den letzten Jahren regelmäßig Schüler an den Geislinger Gymnasien.

Schüler nach Wohnort

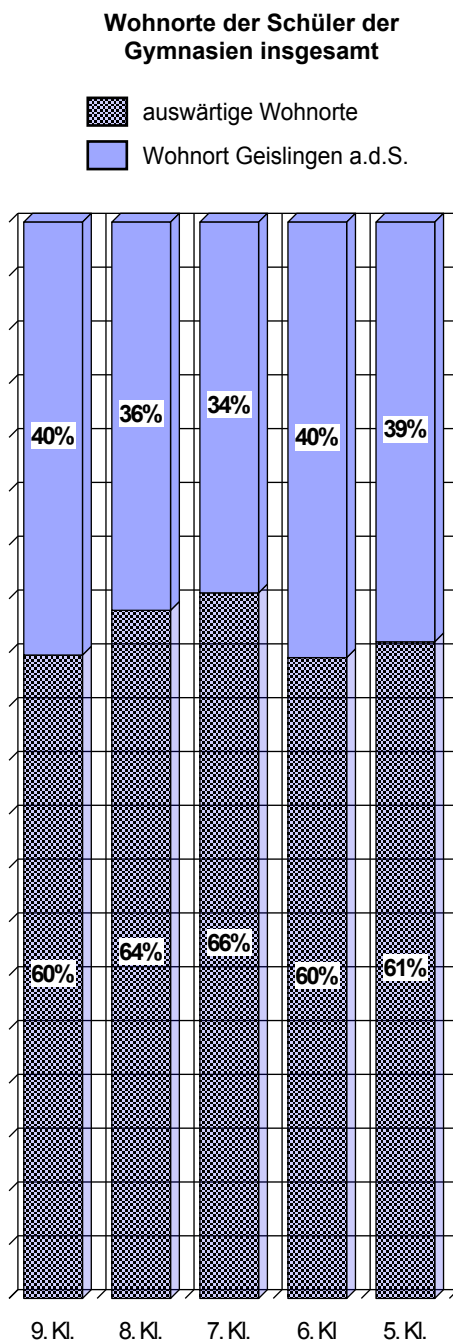
Übersicht über die Wohnorte der Schüler



Wohnorte der Schüler der Gymnasien insgesamt							
	9. Kl.	8. Kl.	7. Kl.	6. Kl.	5. Kl.	im Mittel*	
Schüler insg.	179	183	180	173	218	196	100%
Kuchen	13	8	18	9	16	14	7%
Bad Ditzgenbach	18	18	10	15	16	15	8%
Bad Überkingen	6	8	8	11	7	8	4%
Deggingen	9	18	11	15	20	17	9%
Drackenstein	1	2	1	5	1	2	1%
Gruibingen	1	2					
Mühlhausen im Täle	3	2	3	4	3	3	2%
Wiesensteig	8	10	8	7	6	7	4%
Bad Boll			2	1		1	1%
Böhlenkirch	15	22	17	8	17	15	8%
Gingen	14	10	15	12	20	16	8%
Salach	1						
Süßen			1				
Amstetten	11	11	16	9	12	12	6%
Domstadt	1						
Lonsee	6	4	7	5	14	9	5%
Nellingen		1	1	2	1	1	1%
Gerstetten		1					
Elchingen							
auswärtige Wohnorte:	107	117	118	103	133	120	61%
in % der Übergänge:	60%	64%	66%	60%	61%	4,3	Züge
Geislingen	53	52	53	57	72	63	32%
Aufhausen	4	2	3		3	2	1%
Eybach	3	4		2	6	4	2%
Stötten		1					
Türkheim	5	5	1	5	1	3	2%
Waldhausen		1	2		2	1	1%
Weiler	7	1	3	6	1	3	2%
Wohnort Geislingen a.d.S.:	72	66	62	70	85	76	39%
in % der Übergänge:	40%	36%	34%	40%	39%	2,7	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Schüler nach Wohnort

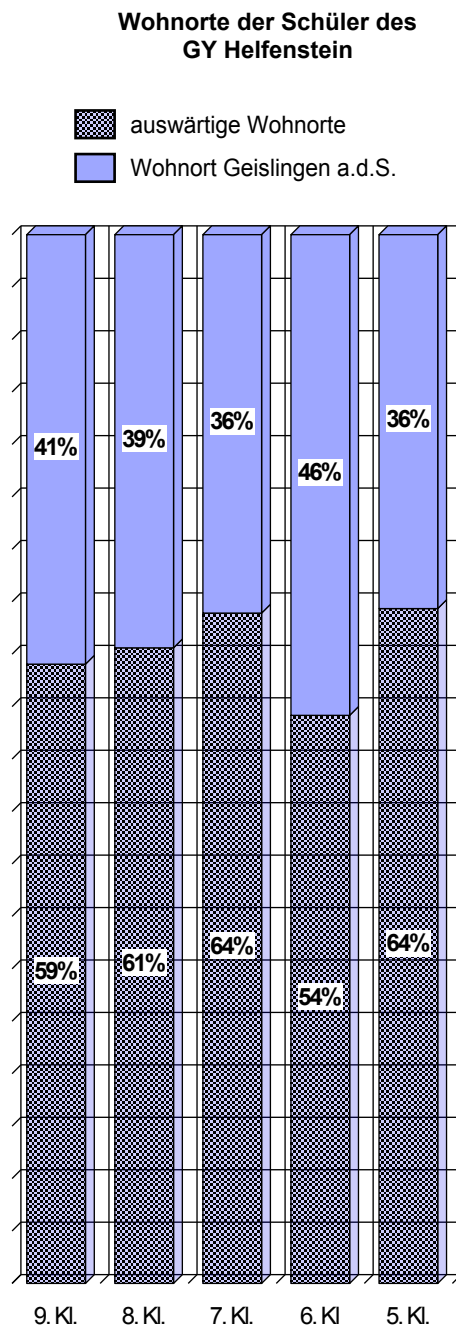
Übersicht über die Wohnorte der Schüler



Wohnorte der Schüler des GY Helfenstein								
	9. Kl.	8. Kl.	7. Kl.	6. Kl.	5. Kl.	im Mittel*		
Schüler insg.	105	99	97	96	115	105	100%	
Kuchen	1	2	7	2	9	6	6%	
Bad Ditzgenbach	11	7	2	12	3	6	6%	
Bad Überkingen	2	1		3	1	1	1%	
Deggingen	4	5	4	5	5	5	5%	
Drackenstein	1			2		1	1%	
Grubingen								
Mühlhausen im Täle	1		1	1	2	1	1%	
Wiesensteig	7	1	4	2	3	3	3%	
Bad Boll			2	1		1	1%	
Böhlenkirch	14	22	17	8	17	15	14%	
Gingen	4	6		2	7	4	4%	
Salach								
Süßen			1					
Amstetten	10	11	16	8	12	11	10%	
Domstadt	1							
Lonsee	6	4	7	4	14	9	9%	
Nellingen		1	1	2	1	1	1%	
Gerstetten								
Elchingen								
auswärtige Wohnorte:	62	60	62	52	74	64	61%	
in % der Übergänge:	59%	61%	64%	54%	64%	2,3	Züge	
Geislingen	24	26	26	37	29	31	30%	
Aufhausen	4	2	3		3	2	2%	
Eybach	3	4		1	5	3	3%	
Stötten		1						
Türkheim	5	5	1	3	1	2	2%	
Waldhausen		1	2		2	1	1%	
Weiler	7		3	3	1	2	2%	
Wohnort Geislingen a.d.S.:	43	39	35	44	41	41	39%	
in % der Übergänge:	41%	39%	36%	46%	36%	1,5	Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Schüler nach Wohnort

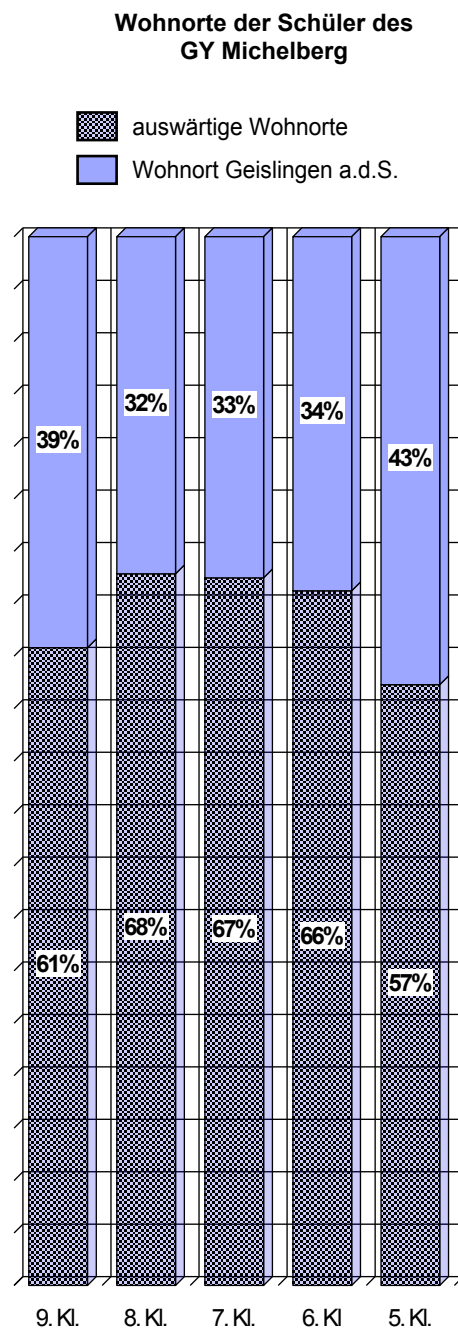
Übersicht über die Wohnorte der Schüler



Wohnorte der Schüler des GY Michelberg							
	9. Kl.	8. Kl.	7. Kl.	6. Kl.	5. Kl.	im Mittel*	
Schüler insg.	74	84	83	77	103	91	100%
Kuchen	12	6	11	7	7	8	9%
Bad Ditzgenbach	7	11	8	3	13	9	10%
Bad Überkingen	4	7	8	8	6	7	8%
Deggingen	5	13	7	10	15	12	13%
Drackenstein		2	1	3	1	2	2%
Gruibingen	1	2					
Mühlhausen im Täle	2	2	2	3	1	2	2%
Wiesensteig	1	9	4	5	3	4	4%
Bad Boll							
Böhenkirch	1						
Gingen	10	4	15	10	13	12	13%
Salach	1						
Süßen							
Amstetten	1			1			
Domstadt							
Lonsee				1			
Nellingen							
Gerstetten		1					
Elchingen							
auswärtige Wohnorte:	45	57	56	51	59	56	62%
in % der Übergänge:	61%	68%	67%	66%	57%	2,0	Züge
Geislingen	29	26	27	20	43	32	35%
Aufhausen							
Eybach				1	1	1	1%
Stötten							
Türkheim				2		1	1%
Waldhausen							
Weiler		1		3		1	1%
Wohnort Geislingen a.d.S.	29	27	27	26	44	35	38%
in % der Übergänge:	39%	32%	33%	34%	43%	1,3	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Schüler nach Wohnort

Übersicht über die Wohnorte der Schüler



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Werkrealschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen auch die Schülerzahl der Realschule von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Werkrealschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Werkrealschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 139,1 dann 39,1% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 139,1 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,14-fach für die Werkrealschule, 1,06-fach für die Realschule sowie 0,97-fach für das Gymnasium. Die Werte des Gymnasiums sinken aufgrund von G8 / G9 in der Gesamtsicht in der Jahrgangsstufe 10 nur scheinbar stark.

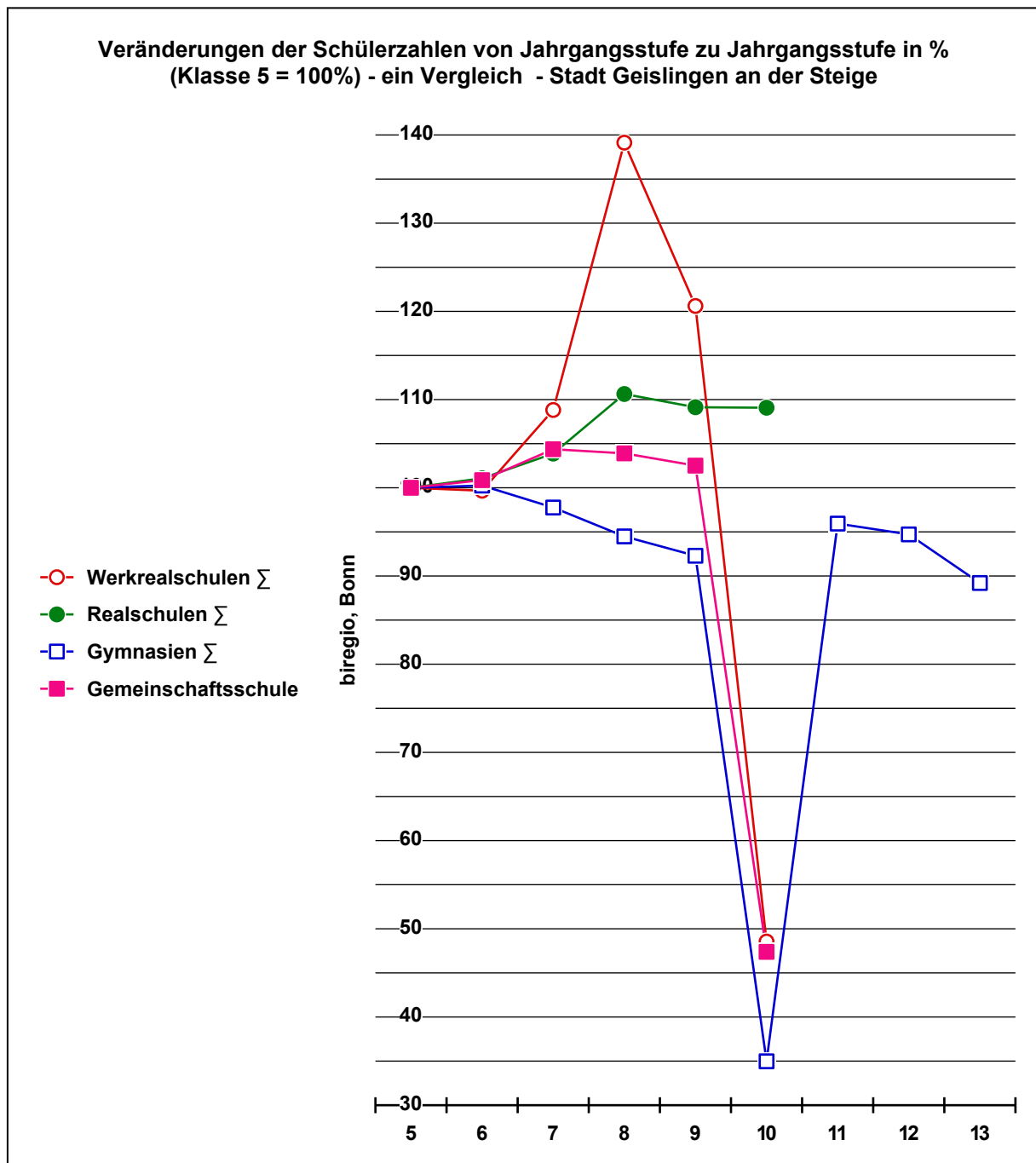
Kumulierte Werte

Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Geislingen an der Steige												2014/15
Werkrealschulen Σ	100,0	99,7	108,8	139,1	120,6	48,6	114					bis
Realschulen Σ	100,0	101,1	103,9	110,6	109,1	109,1	106					2019/20
Gymnasien Σ	100,0	100,3	97,8	94,5	92,3	35,0	97	95,9	94,7	89,2	93	89
Gemeinschaftsschule	100,0	100,9	104,4	103,9	102,5	47,4	93					62
weiterführende Schulen Σ	100,0	100,5	102,0	106,5	102,4	65,4	96	28,4	28,1	26,4	28	73
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:



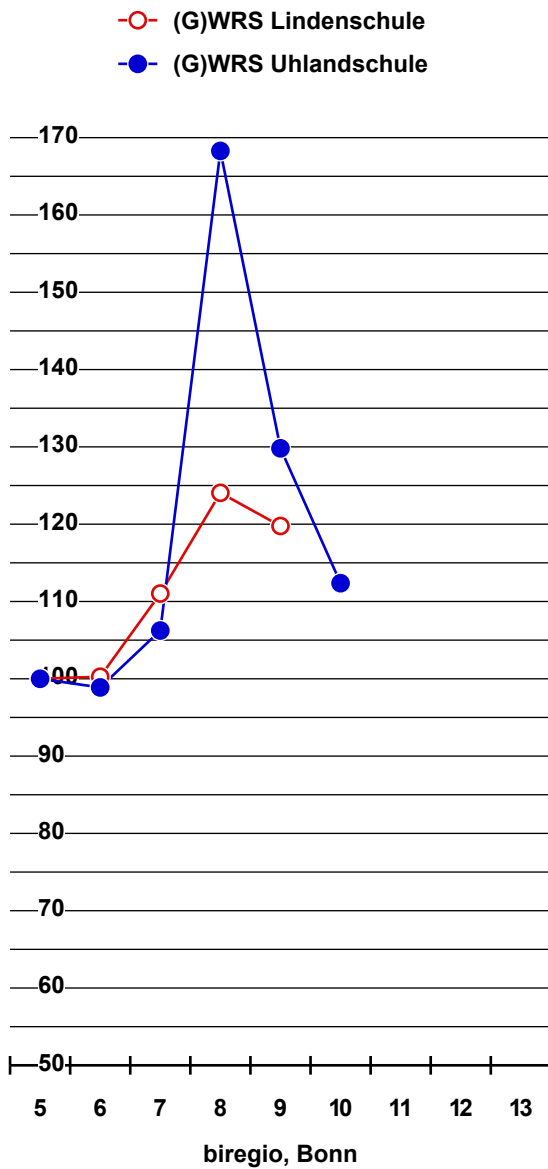


Kumulierte Werte

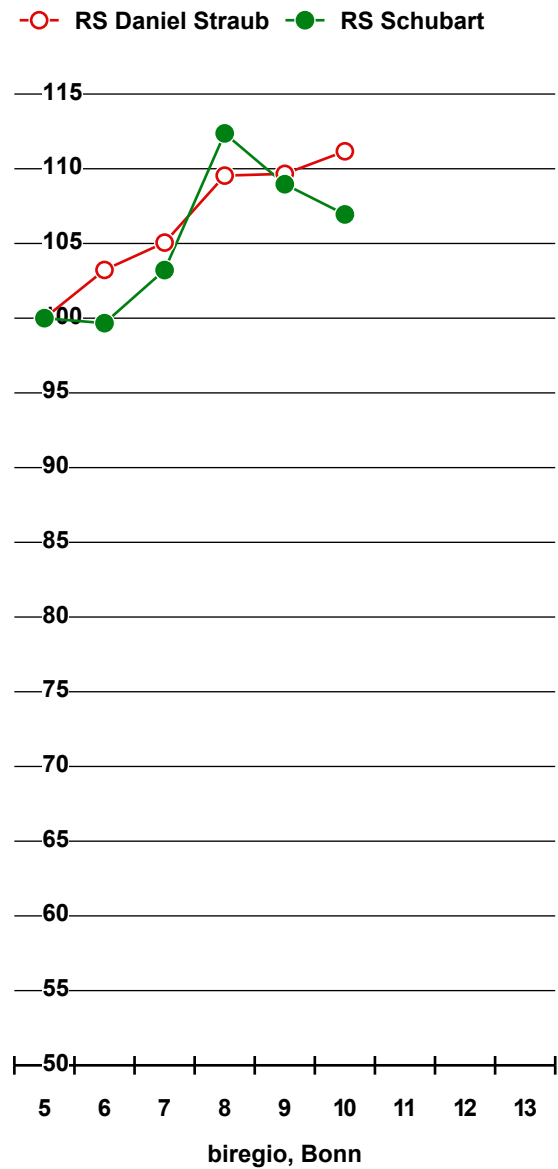
Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Werkrealschule



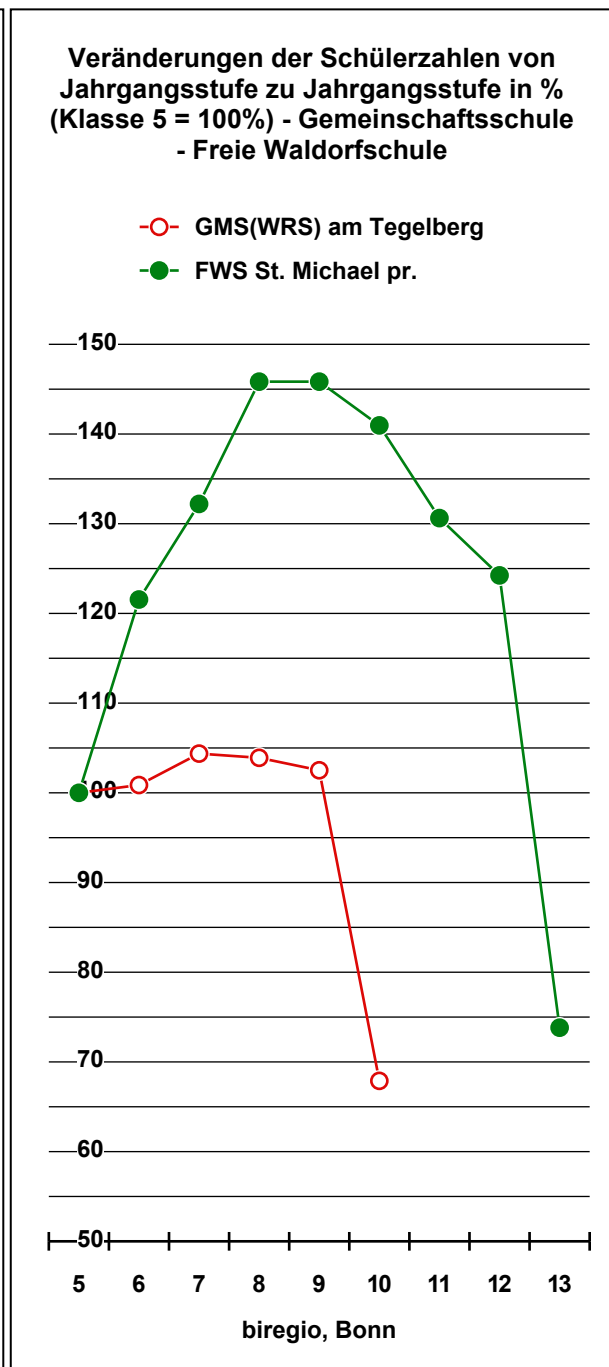
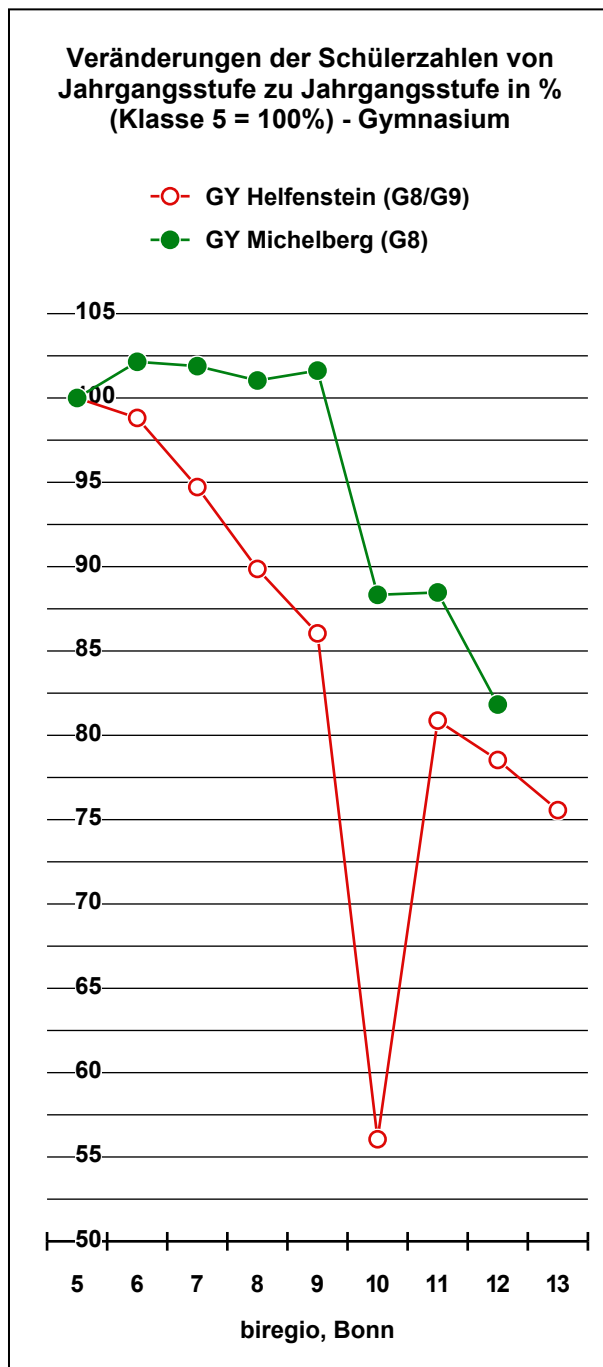
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Realschule



Kumulierte Werte

Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"



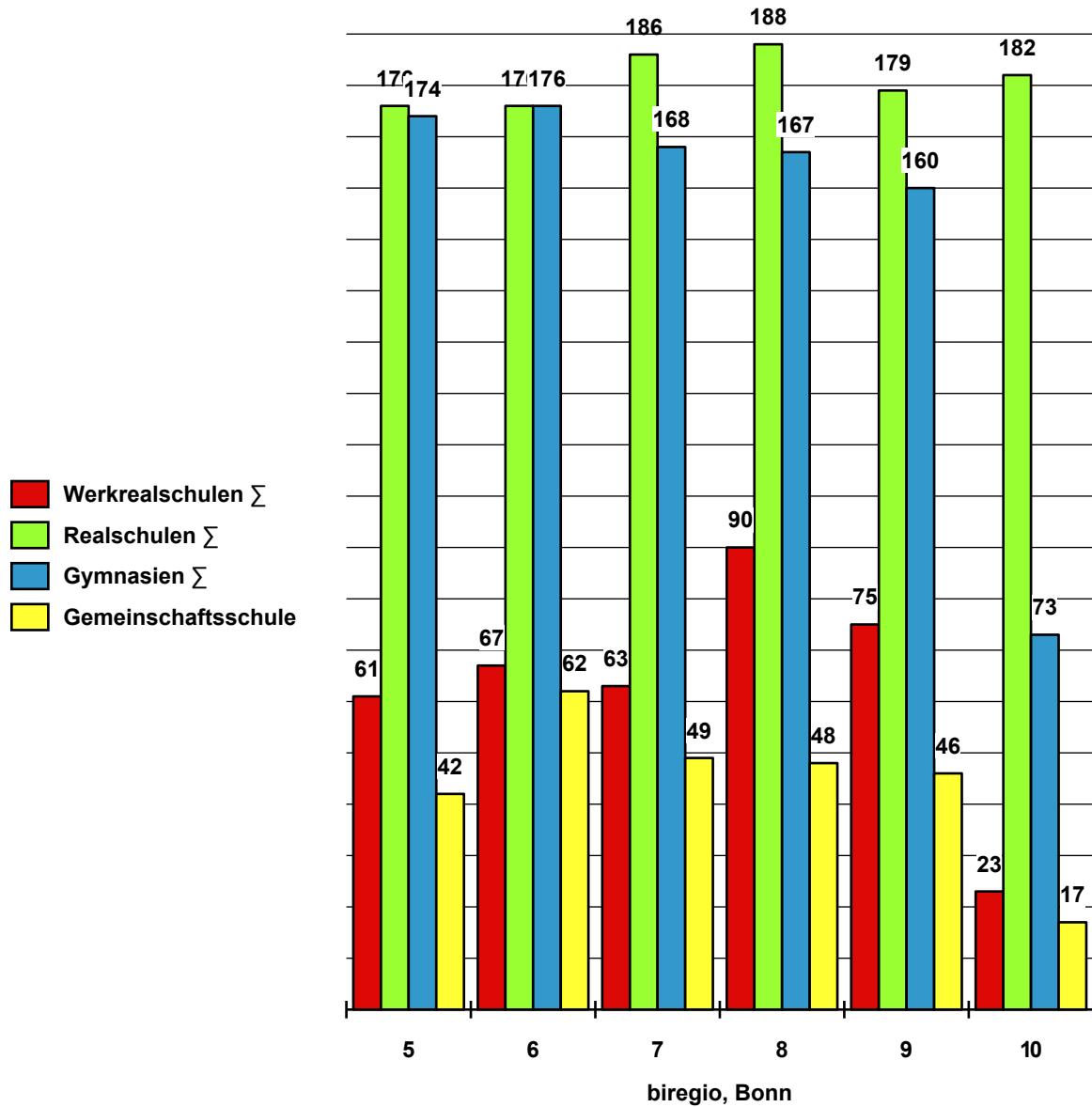


Kumulierte Werte

Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2014/15, 6. 2015/16, 7. 2016/17, 8. 2017/18, 9. 2018/19, 10. Klasse 2019/20 - Schulformen

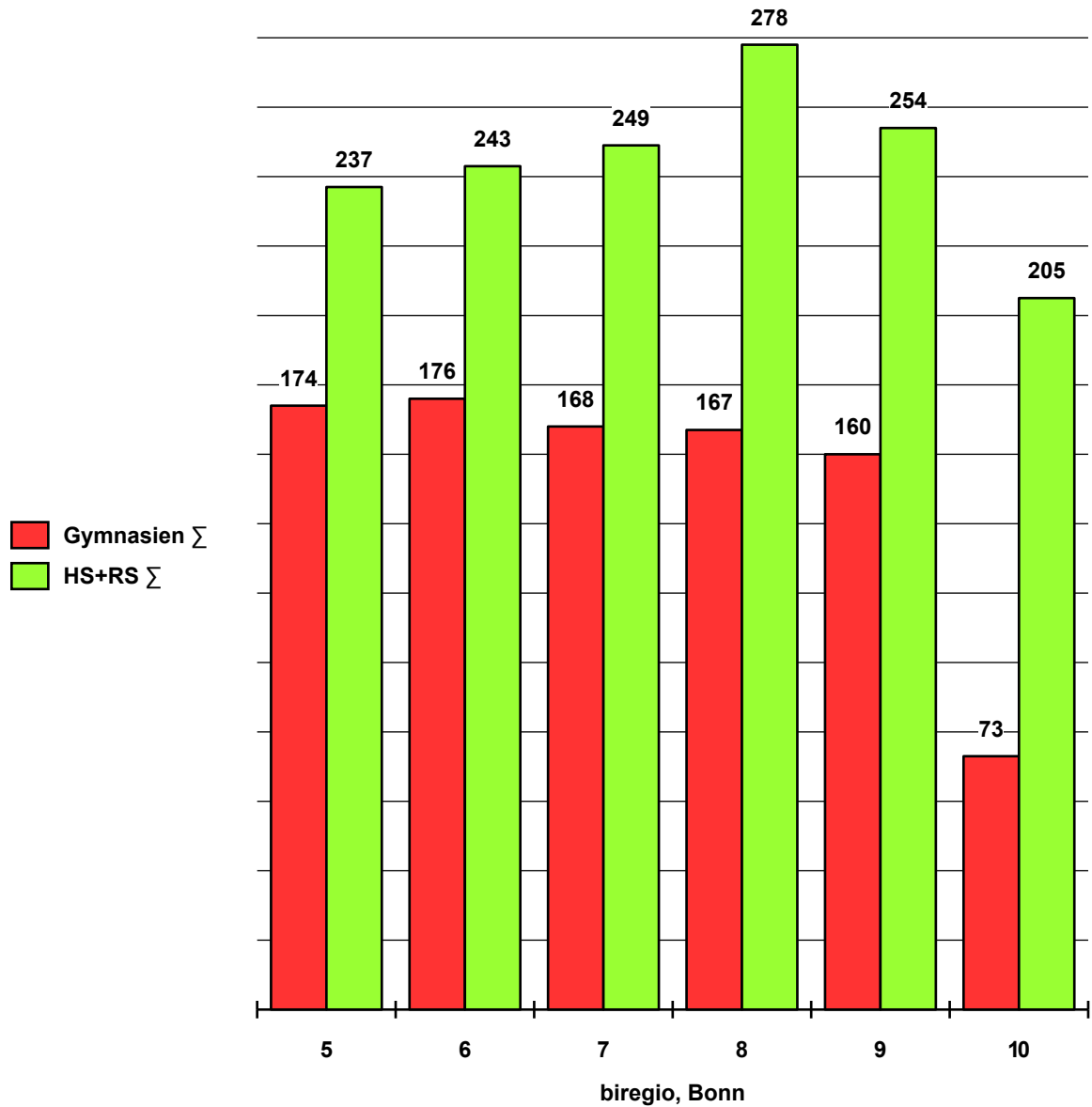


Kumulierte Werte

Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2014/15, 6. 2015/16, 7. 2016/17, 8. 2017/18, 9. 2018/19, 10. Klasse 2019/20 - Schulformen



Kumulierte Werte

Stadt Geislingen an der Steige - "Hoch" und "Rückläufer"



12.1 Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Werkrealschulen und die Realschulen in der Stadt Geislingen an der Steige als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Werk- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, oder der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative, d. h. keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.). Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Geislingen an der Steige noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,0 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Baden-Württemberg ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Geislingen an der Steige insgesamt ist vom Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2019/20 von 2.651 Schülern in 112 Klassen auf 2.631 Kinder in 111 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2025/26 sinkt sie vermutlich auf 2.414 Schüler in 96 gebildeten Klassen (die Klassenfrequenz aller Schulformen hat im Mittel der letzten Jahre bei 25,0 Schülern gelegen; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden; doch wird hier davon ausgegangen, dass wegen der Entscheidungen des Landes bei der Lehrerstellenzuweisung künftig die Frequenzen aller Schulformen leicht ansteigen werden!). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



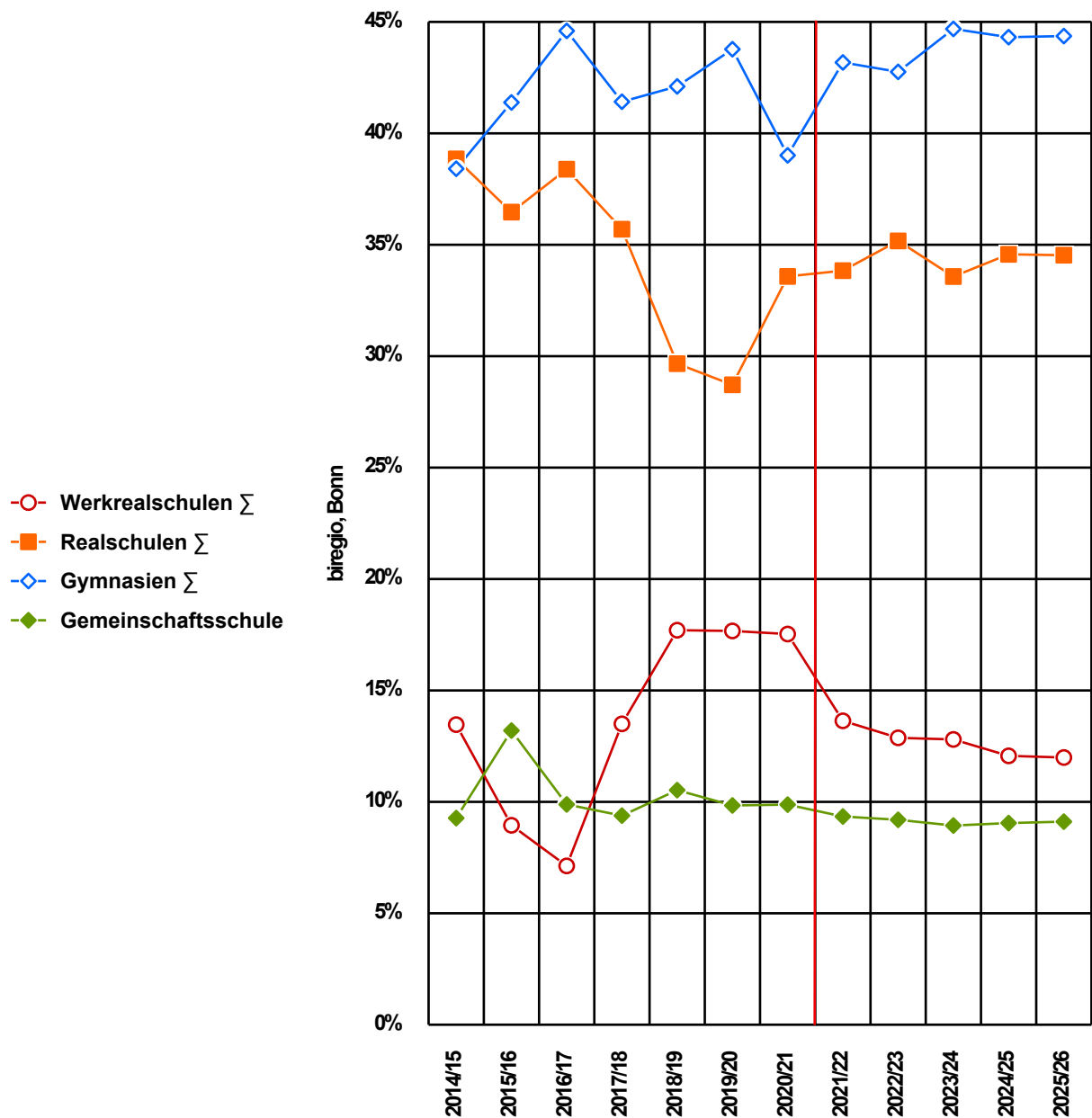
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung	
	2014/15			2019/20			bisher				2025/26		seit	
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2014/15	
nur Sekundarstufe I														
Werkrealschulen Σ	469	26	18,0	378	19	19,9	-19,4%	331	-12,6%	55	16	2,3	-138	
Realschulen Σ	1.183	46	25,7	987	40	24,7	-16,6%	904	-8,4%	151	35	5,6	-279	
Gymnasien Σ	913	36	25,4	1.006	40	25,2	10,2%	957	-4,9%	160	35	5,9	44	
Gemeinschaftsschule	86	4	21,5	260	12	21,7	202,3%	223	-14,4%	37	10	1,4	137	
Sekundarstufe I Σ°	2.651	112	23,7	2.631	111	23,7	-0,8%	2.414	-8,2%	402	96	15,2	-237	
nur 5. Klassen														
Werkrealschulen Σ	61	4	15,3	88	4	22,0	44,3%	50	-43,2%	50	2	2,1	-11	
Realschulen Σ	176	7	25,1	143	6	23,8	-18,8%	144	0,7%	144	6	5,3	-32	
Gymnasien Σ	174	6	29,0	218	8	27,3	25,3%	185	-15,1%	185	7	6,9	11	
Gemeinschaftsschule	42	2	21,0	49	2	24,5	16,7%	38	-22,4%	38	2	1,4	-4	
5. Klassen Σ°	453	19	23,8	498	20	24,9	9,9%	417	-16,3%	417	16	15,7	-36	
° Rundungseffekte!														
* trendgewichtetes Mittel														
!Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen														
													biregio, Bonn	

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Geislin-
gen an der
Steige - wei-
terführende
Schulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Geislingen an der Steige zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Geislingen an der Steige

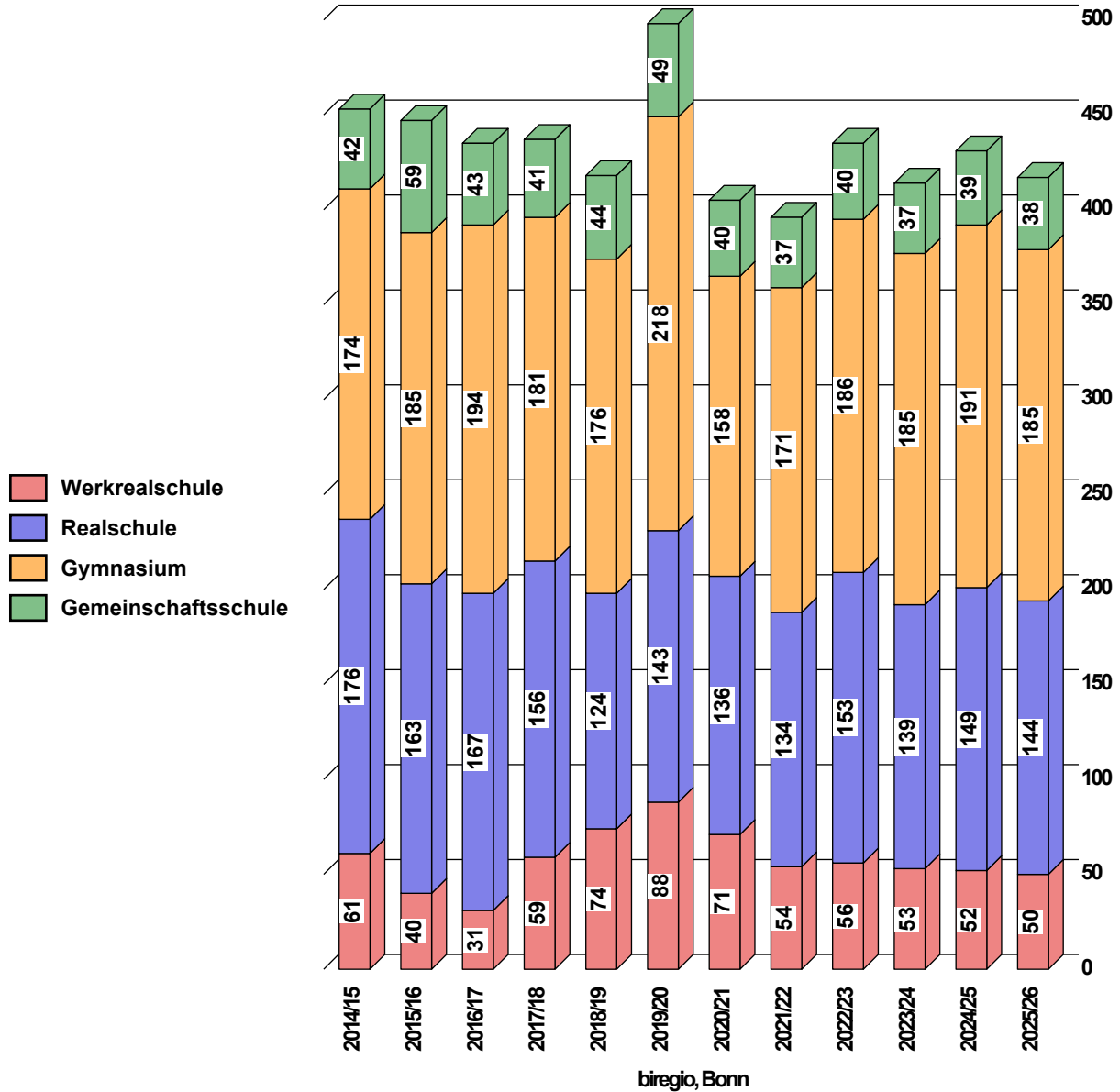


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Geislingen an der Steige



Entwicklung Sekundarstufen

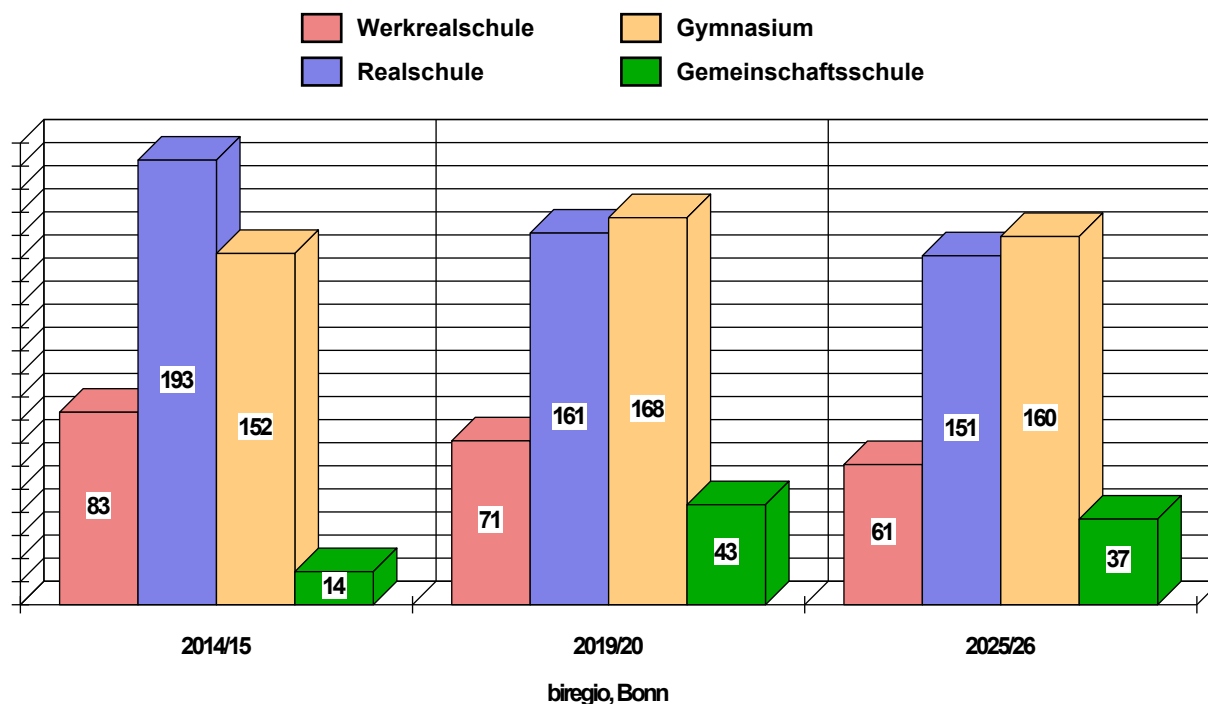
Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



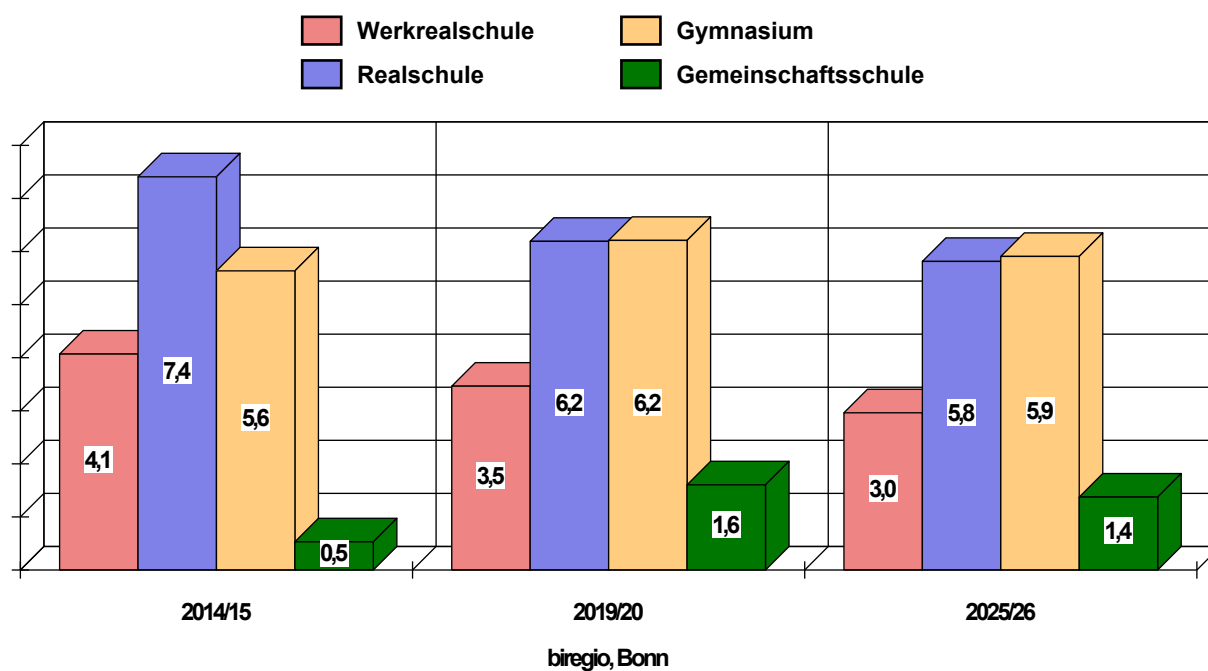
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Geislin-
gen an der
Steige - wei-
terführende
Schulen

mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I -
Stadt Geislingen an der Steige



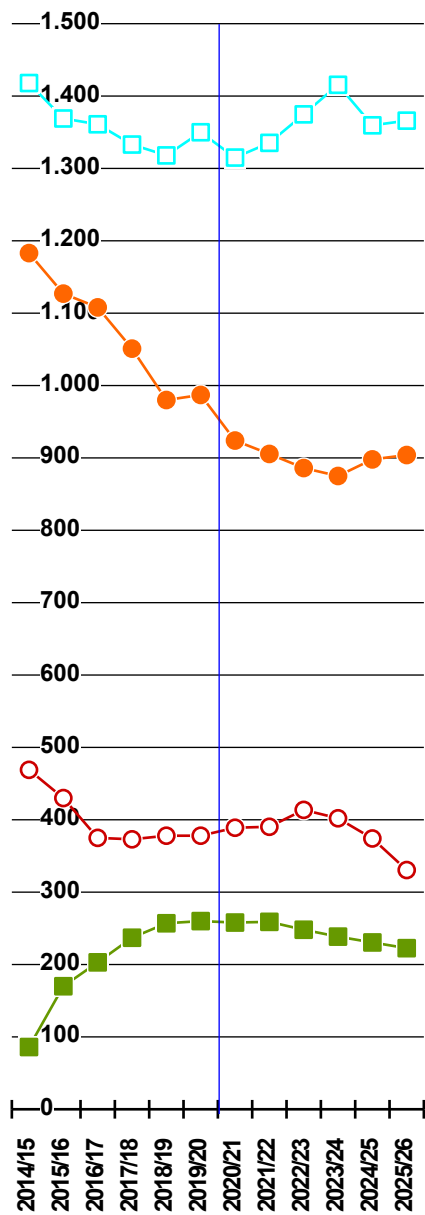
mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Geislingen an der Steige



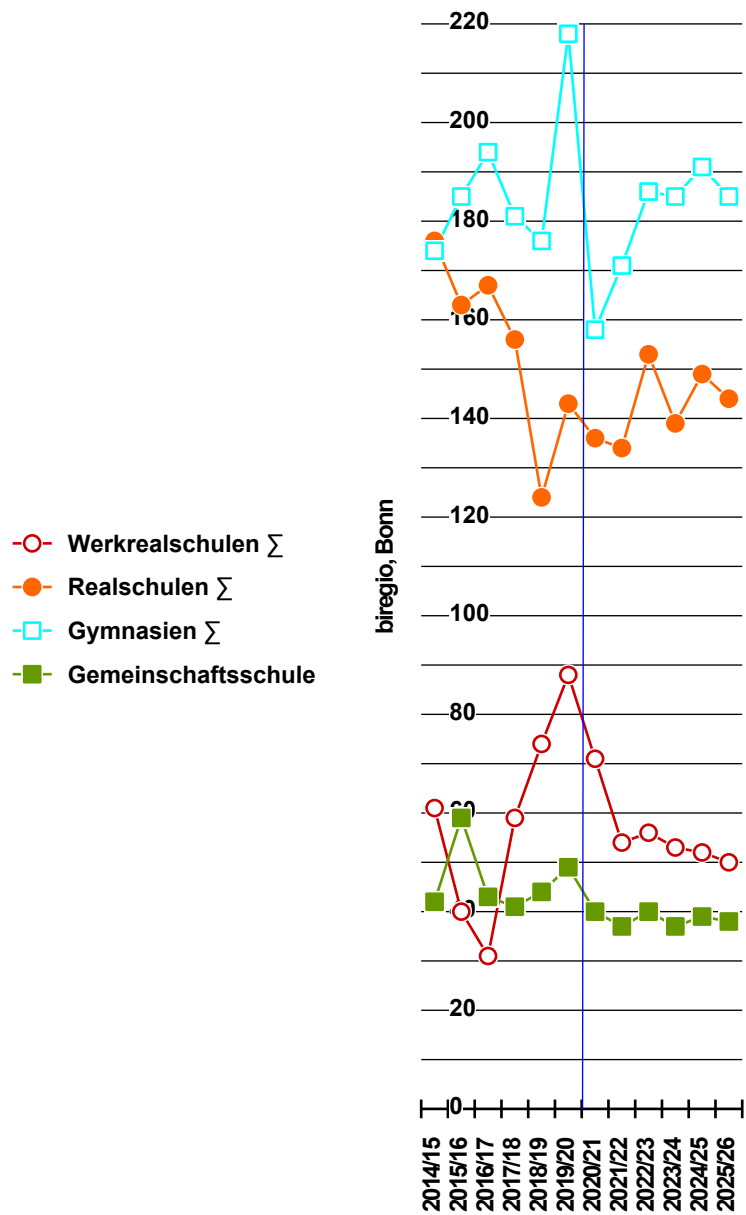
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Geislin-
gen an der
Steige - wei-
terführende
Schulen

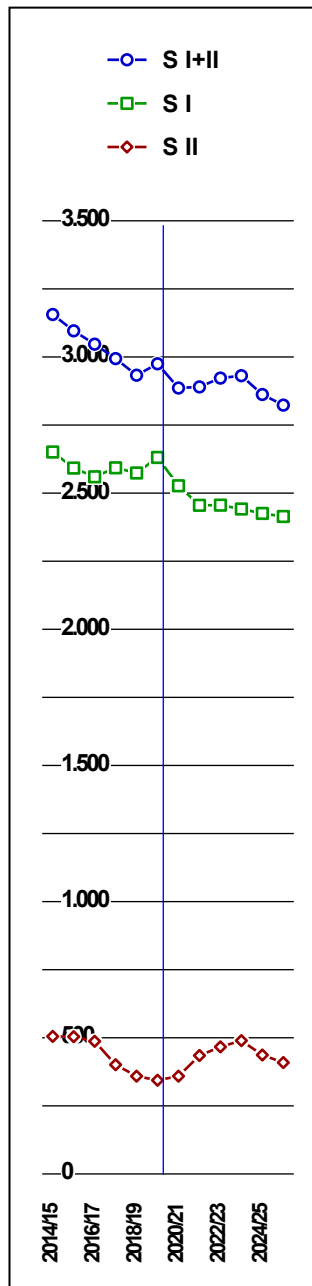
Veränderungen Schülerzahlen - Sekundarstufe I+II Σ



Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Geislingen an der Steige



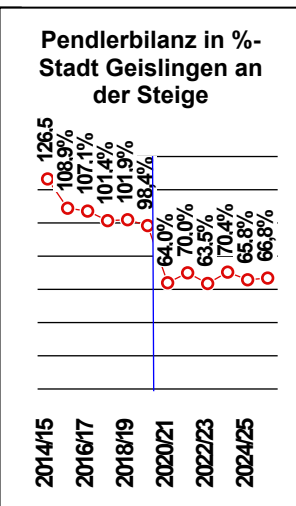
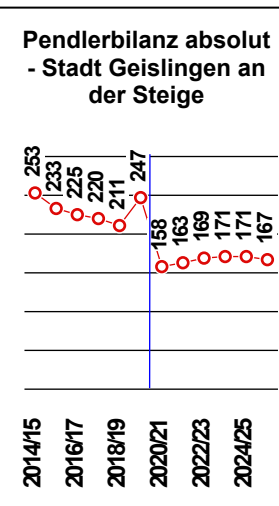
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	453	447	435	437	418	498	456	100,0	405	396	435	414	431	417	421	168
Kl.	19	18	17	18	17	20	18		17,5	158	17,1	165	17,0	164	17	
6	452	481	476	452	440	409	435	100,5	481	406	398	437	416	433	425	17,0
Kl.	19	20	21	19	20	16	18		20	17	16	17	16	17	17	
7	449	444	466	481	452	456	460	102,0	400	490	413	404	443	422	426	17,0
Kl.	19	18	18	21	20	20	20		16	20	17	16	18	17	17	
8	494	468	494	493	511	459	484	106,5	456	422	525	437	424	463	452	18,1
Kl.	22	20	21	20	22	20	21		20	17	21	18	17	19	18	
9	531	486	424	448	460	514	478	102,4	464	437	405	500	419	409	429	17,2
Kl.	22	20	18	20	19	23	21		20	18	16	21	17	16	17	
10	272	266	265	282	293	295	288	65,4	321	304	280	249	293	271	276	11,0
Kl.	11	11	11	11	12	12	12		14	12	11	10	12	11	11	
5-10	2.651	2.592	2.560	2.593	2.574	2.631	2.601	96,1	2.527	2.455	2.456	2.442	2.425	2.414	2.429	
Kl.	112	107	106	109	110	111	110		108	99	98	98	97	96	97	
/Jhg.	442	432	427	432	429	439	434		421	409	409	407	404	402	405	
/Kl.	23,7	24,2	24,2	23,8	23,4	23,7	23,7		23,5	24,9	25,0	24,8	25,0	25,1	25,0	
Z:	17,7	17,3	17,1	17,3	17,2	17,5	17,3		16,8	16,4	16,4	16,3	16,2	16,1	16,2	
11	203	180	148	100	128	122	126	28,4	112	215	151	140	158	123	142	6,5
12	147	178	166	144	97	131	130	28,1	115	110	211	149	138	156	153	7,0
13	155	146	173	157	134	91	126	26,4	132	109	104	201	141	130	142	6,5
11-13	505	504	487	401	359	344	382	27,7	359	435	467	489	437	409	437	
/Jhg.	168	168	162	134	120	115	127		120	145	156	163	146	136	146	
Z:	7,7	7,6	7,4	6,1	5,4	5,2	5,8		5,4	6,6	7,1	7,4	6,6	6,2	6,6	
5-13	3.156	3.096	3.047	2.994	2.933	2.975	2.983		2.886	2.890	2.922	2.931	2.862	2.823	2.866	
Übergang indirekt.: 27,9%; 20,6%; 30,2%; 27,2%; ... Klasse 9 ... 24,3%; 41,9%; 32,6%; 32,0%; 39,0%; 24,5%; in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,0 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



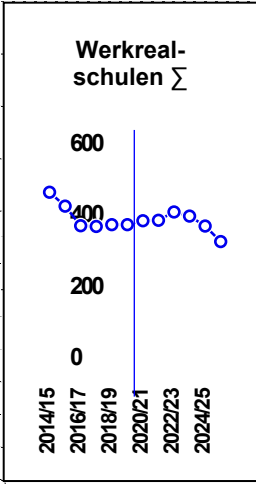
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel
Schüleraufkommen	200	214	210	217	207	251	217
Schüler in 5. Klasse	453	447	435	437	418	498	448
Pendlerbilanz (bisher)	253	233	225	220	211	247	232
Pendlerbilanz in %	127%	109%	107%	101%	102%	98%	107%
Züge*	10,1	9,3	9,0	8,8	8,4	9,9	9,3
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel
Schüleraufkommen	247	233	266	243	260	250	250
Schüler in 5. Klasse	405	396	435	414	431	417	416
Pendlerbilanz	158	163	169	171	171	167	167
Pendlerbilanz in %	64%	70%	64%	70%	66%	67%	67%
Züge*	6,3	6,5	6,8	6,8	6,8	6,7	6,7

*mittlere Klassenfrequenz: 25,0



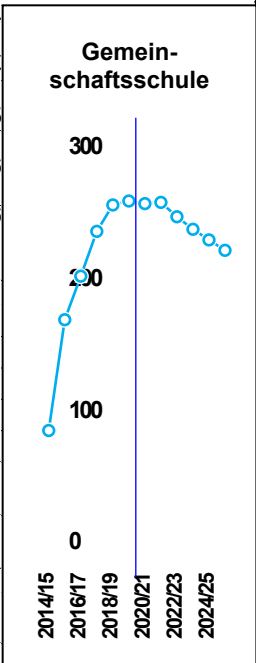
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Werkrealschulen Σ																
5	61	40	31	59	74	88	71	100,0	71	54	56	53	52	50	52	2,5
Kl.	4	2	2	3	4	4	4		3,0	2,7	2,7	2,6	2,6	2,4	3	
6	42	67	62	45	68	59	59	99,7	89	71	54	56	53	52	54	2,6
Kl.	2	4	4	3	4	3	3		4,0	3,5	2,7	2,7	2,6	2,6	3	
7	88	48	63	59	49	79	64	108,8	60	97	78	59	61	58	63	3,1
Kl.	5	2	3	3	3	4	3		3,0	4,7	3,7	2,8	3,0	2,8	3	
8	110	109	92	90	84	49	73	139,1	79	78	129	99	75	77	85	4,1
Kl.	7	6	5	5	4	3	4		4,0	3,8	6,3	4,8	3,7	3,8	4	
9	116	109	78	71	75	80	79	120,6	56	68	68	111	87	66	80	3,9
Kl.	6	6	4	4	4	4	4		3,0	3,3	3,3	5,5	4,2	3,2	4	
10	52	57	49	49	28	23	33	48,6	34	23	29	24	45	27	32	1,6
Kl.	2	3	2	2	1	1	1		2,0	1,1	1,4	1,2	2,2	1,3	2	
5-10	469	430	375	373	378	378	379	113,6	389	390	414	402	374	331	366	
Kl.	26	23	20	20	20	19	19		19	19	20	20	18	16	19	
/Jhg.	83	75	65	65	70	71	69		71	74	77	76	66	61	67	
/Kl.	18,0	18,7	18,8	18,7	18,9	19,9	19,2		20,5	20,4	20,6	20,5	20,4	20,5	20,5	
Z:	4,1	3,6	3,2	3,2	3,4	3,5	3,4		3,5	3,6	3,7	3,7	3,2	3,0	3,3	



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Gemeinschaftsschule																
5	42	59	43	41	44	49	46	100,0	40	37	40	37	39	38	38	1,4
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		2,0	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	2	
6	44	62	61	43	39	45	45	100,9	49	40	37	40	37	39	39	1,4
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		2,0	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	2	
7		49	49	61	42	45	47	104,4	48	51	42	39	42	39	40	1,5
Kl.		2	2	3	2	2	2		2,0	2,2	1,8	1,7	1,8	1,7	2	
8			50	48	59	43	47	103,9	48	48	50	42	38	42	42	1,6
Kl.			2	2	3	2	2		2,0	2,1	2,2	1,8	1,7	1,8	2	
9				44	46	61	45	102,5	54	47	47	50	41	38	42	1,6
Kl.				2	2	3	2		2,0	2,1	2,0	2,2	1,8	1,6	2	
10					27	17	14	47,4	19	36	31	31	33	27	30	1,1
Kl.					1	1	1		1,0	1,6	1,4	1,4	1,4	1,2	1	
5-10	86	170	203	237	257	260	244	93,2	258	259	248	239	230	223	231	
Kl.	4	8	9	11	12	12	11		11	11	11	11	10	10	11	
/Jhg.	14	28	34	40	43	43	41		43	43	41	40	38	37	39	
/Kl.	21,5	21,3	22,6	21,5	21,4	21,7	21,6		23,5	22,7	23,2	22,7	23,0	22,9	23,0	
Z:	0,5	1,0	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5		1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z:																
5-13	86	170	203	237	257	260	244		258	259	248	239	230	223	231	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
*trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

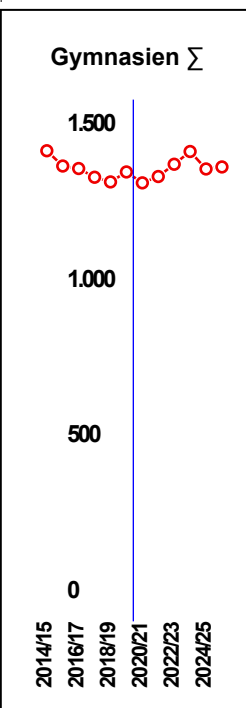
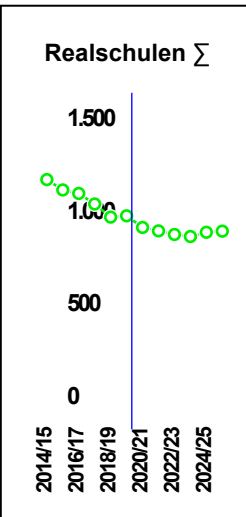


biregio, Bonn



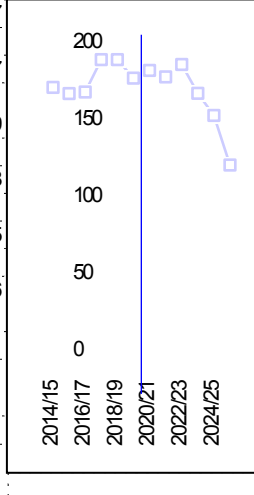
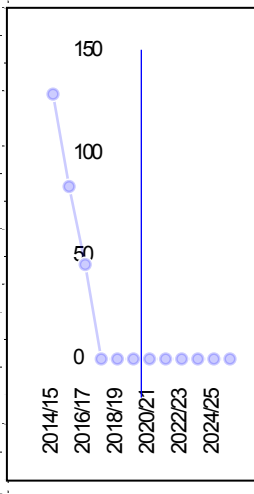
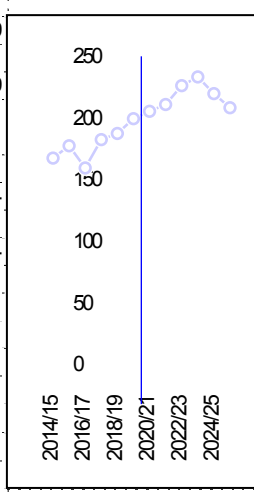
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KV	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge [^]
Realschulen Σ																
5	176	163	167	156	124	143	144	100,0	136	134	153	139	149	144	145	56
Kl.	7	6	6	6	5	6	6		6,0	5,2	5,9	5,4	5,7	5,5	6	
6	167	176	172	169	147	131	149	101,1	141	138	136	155	141	151	147	57
Kl.	7	7	7	7	6	5	6		6,0	5,3	5,2	6,0	5,4	5,8	6	
7	186	163	186	183	168	152	166	103,9	133	145	142	139	159	145	147	57
Kl.	7	7	7	7	7	6	7		5,0	5,5	5,4	5,4	6,1	5,6	6	
8	217	191	178	188	192	184	187	110,6	166	143	155	151	149	170	158	61
Kl.	8	7	7	7	8	8	8		7,0	5,4	5,9	5,8	5,8	6,5	6	
9	217	225	189	170	179	195	187	109,1	184	163	140	152	149	146	148	57
Kl.	8	8	7	7	7	8	7		8,0	6,3	5,3	5,8	5,7	5,7	6	
10	220	209	216	185	170	182	184	109,1	164	183	162	139	152	148	151	58
Kl.	9	8	9	7	7	7	7		7,0	7,1	6,2	5,4	5,9	5,7	6	
5-10	1.183	1.127	1.108	1.051	980	987	1.017	105,6	924	905	886	875	898	904	896	
Kl.	46	43	43	41	40	40	41		39	35	34	34	35	35	36	
/Jhg.	193	184	178	173	162	161	167		152	144	145	147	149	151	149	
/Kl.	25,7	26,2	25,8	25,6	24,5	24,7	25,0		23,7	26,0	26,1	25,9	26,0	26,0	25,9	
Z:	74	71	69	67	62	62	64		58	56	56	57	57	58	57	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KV	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge [^]
Gymnasien Σ																
5	174	185	194	181	176	218	196	100,0	158	171	186	185	191	185	186	69
Kl.	6	7	7	7	6	8	7		6,5	6,3	6,8	6,9	7,0	6,8	7	
6	199	176	181	195	186	174	182	100,3	202	157	171	186	185	191	185	69
Kl.	8	6	7	7	8	6	7		8,0	5,9	6,4	6,9	6,8	7,1	7	
7	175	184	168	178	193	180	182	97,8	159	197	152	167	181	180	176	65
Kl.	7	7	6	8	8	8	8		6,0	7,3	5,7	6,2	6,7	6,6	6	
8	167	168	174	167	176	183	177	94,5	163	154	191	146	161	175	166	61
Kl.	7	7	7	6	7	7	7		7,0	5,7	7,0	5,4	5,9	6,5	6	
9	198	152	157	163	160	178	167	92,3	170	160	150	187	142	158	158	59
Kl.	8	6	7	7	6	8	7		7,0	5,9	5,5	7,0	5,3	5,9	6	
10				48	68	73	56	35,0	104	62	57	55	63	68	64	24
Kl.				2	3	3	2		4,0	2,3	2,1	2,0	2,3	2,5	2	
5-10	913	865	874	932	959	1.006	960	86,6	956	901	908	926	923	957	935	
Kl.	36	33	34	37	38	40	38		39	33	34	34	34	35	34	
/Jhg.	152	144	146	155	160	168	160		159	150	151	154	154	160	156	
/Kl.	25,4	26,2	25,7	25,2	25,2	25,2	25,3		24,8	27,0	27,1	26,9	27,1	27,0	27,0	
Z:	56	53	54	58	59	62	59		59	56	56	57	57	59	58	
11	203	180	148	100	128	122	126	95,9	112	215	151	140	158	123	142	65
12	147	178	166	144	97	131	130	94,7	115	110	211	149	138	156	153	70
13	155	146	173	157	134	91	126	89,2	132	109	104	201	141	130	142	65
11-13	505	504	487	401	359	344	382	93,3	359	435	467	489	437	409	437	
/Jhg.	168	168	162	134	120	115	127		120	145	156	163	146	136	146	
Z:	7,7	7,6	7,4	6,1	5,4	5,2	5,8		5,4	6,6	7,1	7,4	6,6	6,2	6,6	
5-13	1.418	1.369	1.361	1.333	1.318	1.350	1.342		1.315	1.335	1.375	1.416	1.360	1.366	1.372	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



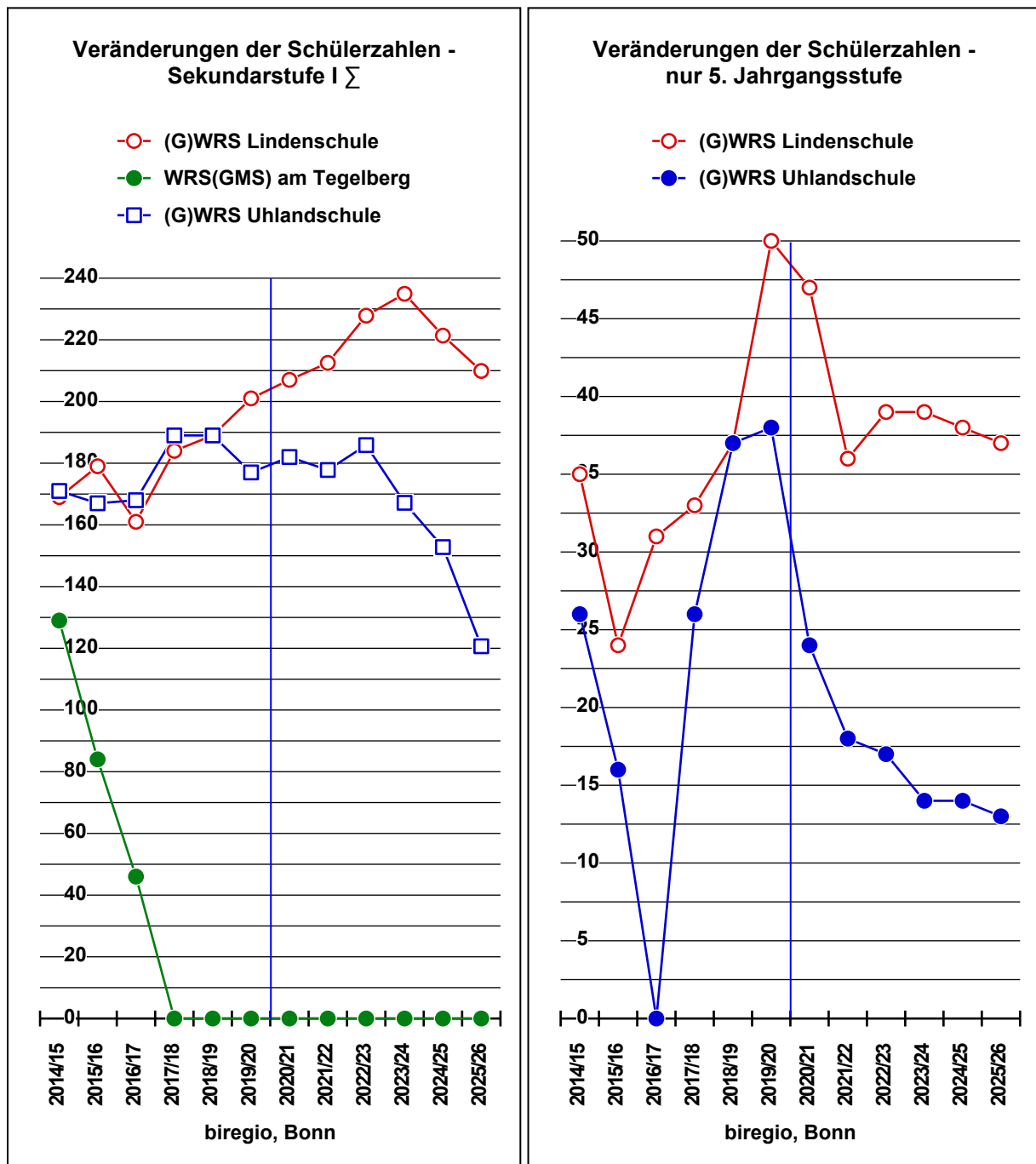
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mit- tel *	KW	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	Zü- ge [^]
(G)WRS Lindenschule																
5	35	24	31	33	37	50	40	100,0	47	36	39	39	38	37	38	1,9
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		2,0	1,8	1,9	1,9	1,9	1,8	2	
6	24	40	32	31	31	37	34	100,3	49	47	36	39	39	38	39	1,9
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	2,3	1,8	1,9	1,9	1,9	2	
7	25	27	40	37	35	34	35	111,0	37	54	52	40	43	43	44	2,1
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		2,0	2,6	2,5	1,9	2,1	2,1	2	
8	41	30	36	44	45	36	40	124,1	35	41	61	58	45	48	50	2,4
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		2,0	2,0	3,0	2,8	2,2	2,4	2	
9	44	39	22	39	41	44	40	119,8	39	34	40	59	56	43	49	2,4
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,0	1,6	1,9	2,9	2,7	2,1	2	
10	19						1	1,1								
Kl.	1															
5-10	169	179	161	184	189	201	190	111,0	207	213	228	235	221	210	220	
Kl.	9	9	9	10	10	10	10		10	10	11	11	11	10	10	
/Jhg.	34	32	32	37	38	40	38		41	43	46	47	44	42	44	
/Kl.	18,8	19,9	17,9	18,4	18,9	20,1	19,2		20,7	20,6	20,5	20,6	20,5	20,4	20,5	
Z [^]	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8	2,0	1,8		2,0	2,1	2,2	2,3	2,2	2,0	2,1	
Jg.	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mit- tel *	KW	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	Zü- ge [^]
WRS(GMS) am Tegelberg																
5								100,0								
Kl.																
6																
Kl.																
7	20															
Kl.	1															
8	33	25														
Kl.	2	1														
9	50	39	21													
Kl.	3	2	1													
10	26	20	25													
Kl.	1	1	1													
5-10	129	84	46													
Kl.	7	4	2													
/Jhg.	21	13	4													
/Kl.	18,4	21,0	23,0													
Z [^]	1,0	0,6	0,2													
Jg.	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mit- tel *	KW	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	Zü- ge [^]
(G)WRS Uhlandschule																
5	26	16		26	37	38	31	100,0	24	18	17	14	14	13	14	0,7
Kl.	2	1		1	2	2	2		1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	1	
6	18	27	30	14	37	22	26	98,9	40	24	18	17	14	14	15	0,7
Kl.	1	2	2	1	2	1	1		2,0	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	1	
7	43	21	23	22	14	45	29	106,2	23	43	25	19	18	15	19	0,9
Kl.	3	1	1	1	1	2	1		1,0	2,1	1,2	0,9	0,9	0,7	1	
8	36	54	56	46	39	13	32	168,3	44	36	68	40	30	29	36	1,8
Kl.	2	3	3	3	2	1	2		2,0	1,8	3,3	2,0	1,5	1,4	2	
9	22	31	35	32	34	36	34	129,8	17	34	28	53	31	23	31	1,5
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		1,0	1,7	1,4	2,6	1,5	1,1	2	
10	26	18	24	49	28	23	29	112,4	34	23	29	24	45	27	32	1,6
Kl.	1	1	1	2	1	1	1		2,0	1,1	1,4	1,2	2,2	1,3	2	
5-10	171	167	168	189	189	177	181	120,6	182	178	186	167	153	121	147	
Kl.	10	10	9	10	10	9	9		9	9	9	8	8	6	9	
/Jhg.	29	30	29	28	32	31	30		30	31	31	29	21	19	23	
/Kl.	17,1	16,7	18,7	18,9	18,9	19,7	19,1		20,2	20,2	20,7	20,4	20,4	20,8	20,6	
Z [^]	1,4	1,5	1,4	1,4	1,6	1,5	1,5		1,4	1,5	1,5	1,4	1,0	0,9	1,1	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z [^] = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 20,5																

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - Werkrealschule



biregio, Bonn



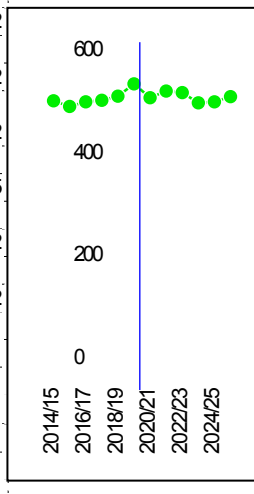
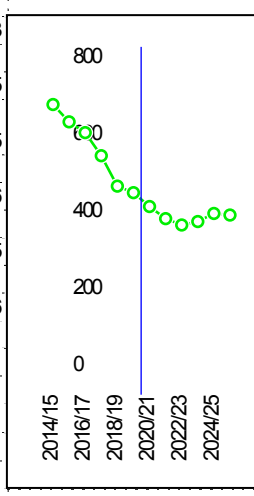


Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Geislingen an der Steige - Werkrealschule



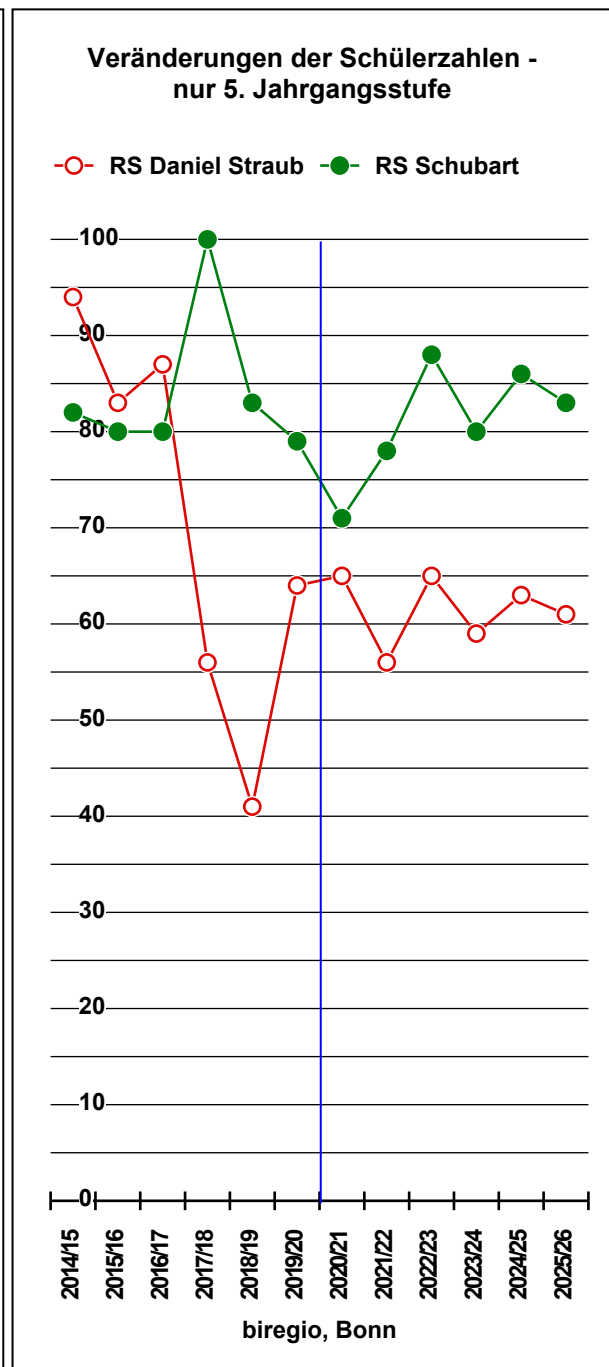
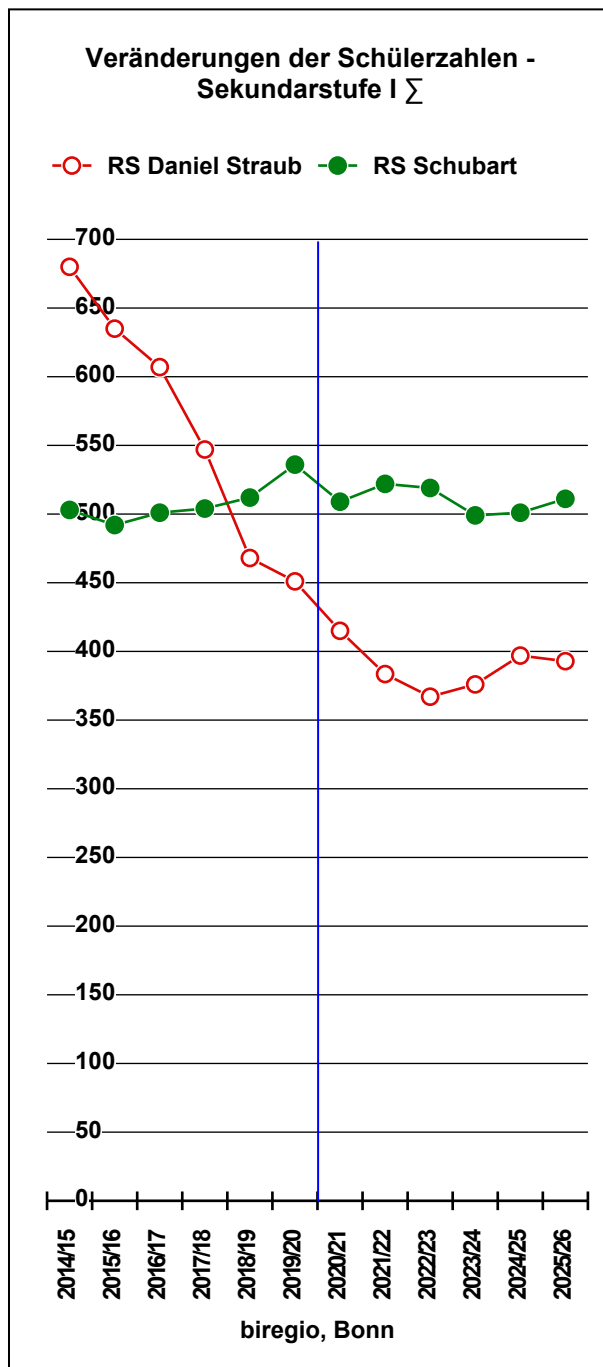
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^A
RS Daniel Straub																
5	94	83	87	56	41	64	60	100,0	65	56	65	59	63	61	61	2,3
Kl.	4	3	3	2	2	3	3		3,0	2,2	2,5	2,3	2,4	2,3	2	
6	98	94	81	85	53	48	62	103,2	67	67	58	67	61	65	64	2,5
Kl.	4	4	3	3	2	2	2		3,0	2,6	2,2	2,6	2,3	2,5	2	
7	114	95	97	94	83	52	75	105,1	46	68	68	59	68	62	64	2,5
Kl.	4	4	4	4	4	2	3		2,0	2,6	2,6	2,3	2,6	2,4	2	
8	128	117	97	101	98	87	95	109,5	56	48	71	71	61	71	67	2,6
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		2,0	1,8	2,7	2,7	2,4	2,7	3	
9	123	135	118	95	94	103	102	109,7	87	56	48	71	71	61	65	2,5
Kl.	4	5	4	4	4	4	4		4,0	2,2	1,8	2,7	2,7	2,4	2	
10	123	111	127	116	99	97	105	111,2	94	88	57	49	72	72	67	2,6
Kl.	5	4	5	4	4	4	4		4,0	3,4	2,2	1,9	2,8	2,8	3	
5-10	680	635	607	547	468	451	499	105,5	415	384	367	376	397	393	388	
Kl.	26	24	23	21	20	19	20		18	15	14	15	15	15	14	
/Jhg.	111	105	96	86	74	71	79		64	59	62	65	65	64	64	
/Kl.	26,2	26,5	26,4	26,0	23,4	23,7	24,5		23,1	25,9	26,2	25,9	26,1	26,0	26,0	
Z:	4,3	4,0	3,7	3,3	2,8	2,7	3,0		2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	
Jg. <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2020/21</th> <th>2021/22</th> <th>2022/23</th> <th>2023/24</th> <th>2024/25</th> <th>2025/26</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge^A</th>	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^A
RS Schubart																
5	82	80	80	100	83	79	84	100,0	71	78	88	80	86	83	83	3,2
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,0	3,0	3,4	3,1	3,3	3,2	3	
6	69	82	91	84	94	83	87	99,7	74	71	78	88	80	86	83	3,2
Kl.	3	3	4	4	4	3	4		3,0	2,7	3,0	3,4	3,1	3,3	3	
7	72	68	89	89	85	100	91	103,2	87	77	73	81	91	83	83	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3,0	2,9	2,8	3,1	3,5	3,2	3	
8	89	74	81	87	94	97	92	112,4	110	95	83	80	88	99	91	3,5
Kl.	3	3	3	3	4	4	4		5,0	3,6	3,2	3,1	3,4	3,8	4	
9	94	90	71	75	85	92	85	109,0	97	107	92	81	77	85	84	3,2
Kl.	4	3	3	3	3	4	3		4,0	4,1	3,5	3,1	3,0	3,3	3	
10	97	98	89	69	71	85	79	106,9	70	95	105	90	79	76	83	3,2
Kl.	4	4	4	3	3	3	3		3,0	3,7	4,0	3,5	3,1	2,9	3	
5-10	503	492	501	504	512	536	518	104,8	509	522	519	499	501	511	507	
Kl.	20	19	20	20	20	21	20		21	20	20	19	19	20	19	
/Jhg.	81	79	82	87	88	90	88		88	85	83	82	84	87	85	
/Kl.	25,2	25,9	25,1	25,2	25,6	25,5	25,5		24,2	26,1	26,1	25,9	25,8	25,9	25,9	
Z:	3,1	3,0	3,2	3,3	3,4	3,5	3,4		3,4	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - Realschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,0



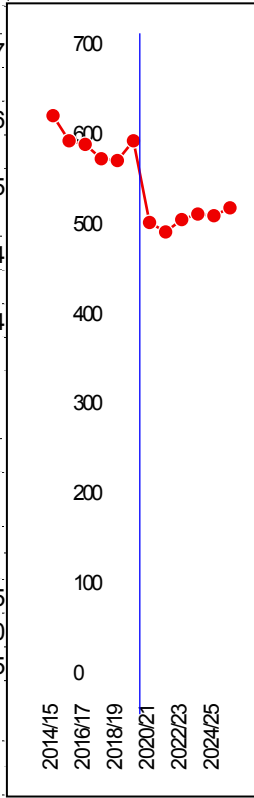
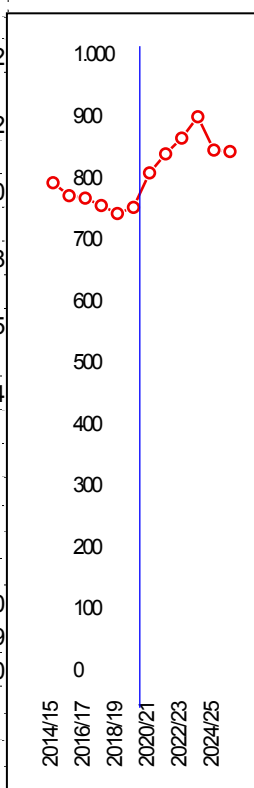


Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - Realschule



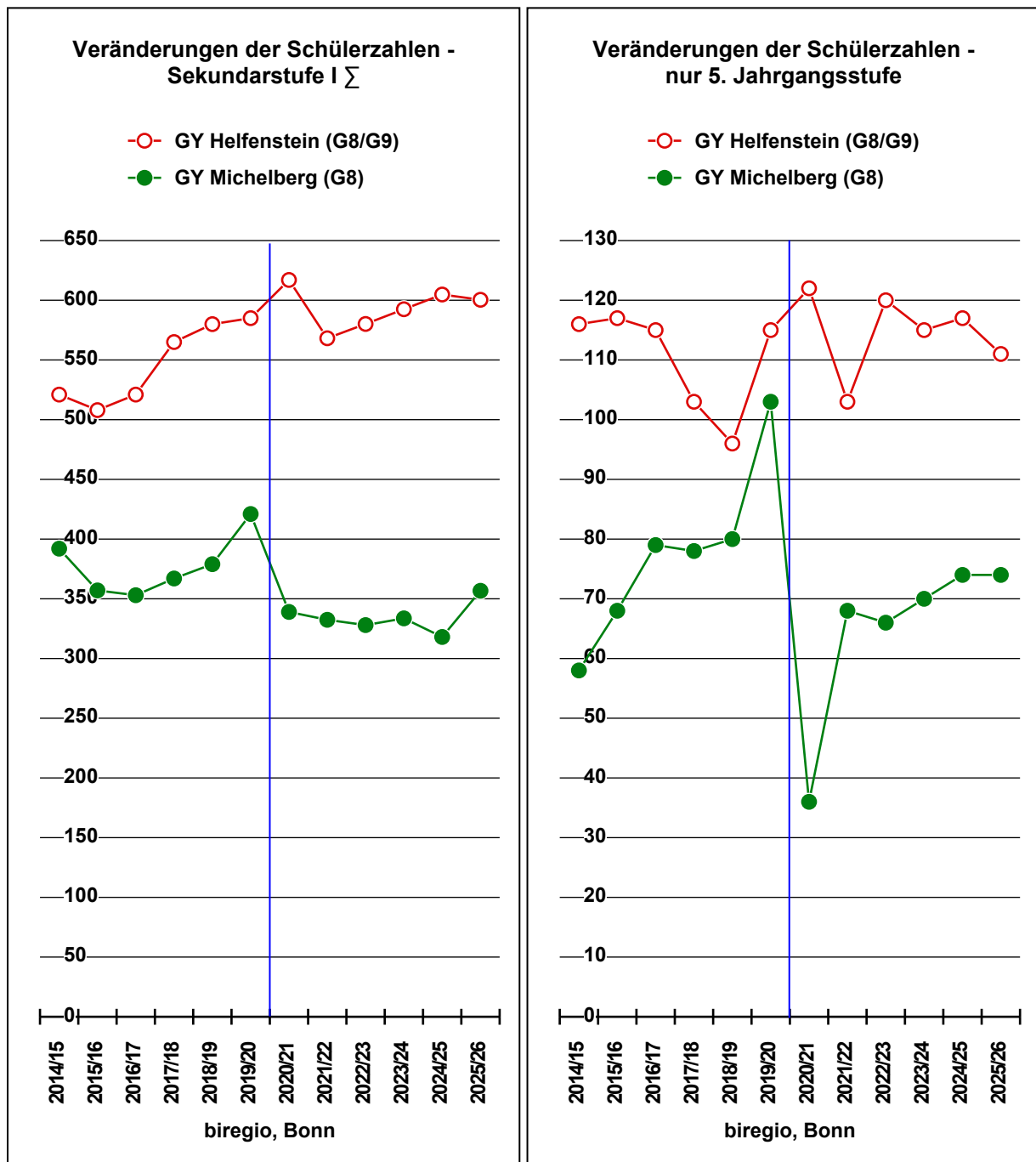
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Helfenstein (G8/G9)																
5	116	117	115	103	96	115	108	100,0	122	103	120	115	117	111	114	4,2
Kl.	4	4	4	4	3	4	4		4,5	3,8	4,4	4,3	4,3	4,1	4	
6	108	114	112	110	103	96	103	98,8	111	121	102	119	114	116	114	4,2
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		4,0	4,5	3,8	4,4	4,2	4,3	4	
7	100	101	109	108	108	97	103	94,7	93	106	116	98	114	109	109	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	3,9	4,3	3,6	4,2	4,0	4	
8	91	95	98	104	107	99	102	89,9	92	88	101	110	93	108	102	3,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,3	3,7	4,1	3,4	4,0	4	
9	106	81	87	92	98	105	98	86,0	95	88	84	97	105	89	94	3,5
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		4,0	3,3	3,1	3,6	3,9	3,3	4	
10				48	68	73	56	56,1	104	62	57	55	63	68	64	2,4
Kl.				2	3	3	2		4,0	2,3	2,1	2,0	2,3	2,5	2	
5-10	521	508	521	565	580	585	570	87,6	617	568	580	592	605	600	597	
Kl.	20	19	20	22	22	22	22		24	21	21	22	22	22	22	
/Jhg.	104	102	104	94	97	98	95		103	95	97	99	101	100	100	
/Kl.	26,1	26,7	26,1	25,7	26,4	26,6	26,3		26,3	26,9	27,1	26,9	27,1	27,0	27,0	
Z:	3,9	3,8	3,9	3,5	3,6	3,6	3,5		3,8	3,5	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	
11	97	94	77	38	62	73	65	80,9	56	150	89	83	79	91	88	4,0
12	84	90	87	70	35	64	61	78,5	72	54	146	87	80	77	85	3,9
13	93	82	85	85	68	33	60	75,6	66	69	52	140	83	77	87	4,0
11-13	274	266	249	193	165	170	186	78,3	194	274	287	310	243	245	260	
/Jhg.	91	89	83	64	55	57	62		65	91	96	103	81	82	87	
Z:	4,2	4,0	3,8	2,9	2,5	2,6	2,8		2,9	4,1	4,4	4,7	3,7	3,7	3,9	
5-13	795	774	770	758	745	755	756		811	842	867	902	848	846	857	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Michelberg (G8)																
5	58	68	79	78	80	103	88	100,0	36	68	66	70	74	74	72	2,7
Kl.	2	3	3	3	3	4	3		2,0	2,5	2,4	2,6	2,7	2,7	3	
6	91	62	69	85	83	78	79	102,1	91	37	69	67	72	76	71	2,6
Kl.	4	2	3	3	4	3	3		4,0	1,4	2,6	2,5	2,6	2,8	3	
7	75	83	59	70	85	83	79	101,9	66	91	37	69	67	71	67	2,5
Kl.	3	3	2	4	4	4	4		3,0	3,4	1,4	2,6	2,5	2,6	2	
8	76	73	76	63	69	84	75	101,0	71	65	90	36	69	67	64	2,4
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3,0	2,4	3,3	1,3	2,5	2,5	2	
9	92	71	70	71	62	73	69	101,6	75	71	66	91	37	69	64	2,4
Kl.	4	3	3	3	2	4	3		3,0	2,6	2,4	3,4	1,4	2,6	2	
10																
Kl.																
5-10	392	357	353	367	379	421	390	84,4	339	332	328	334	318	357	338	
Kl.	16	14	14	15	16	18	16		15	12	12	12	12	13	12	
/Jhg.	78	71	71	73	76	84	78		68	66	66	67	64	71	68	
/Kl.	24,5	25,5	25,2	24,5	23,7	23,4	23,9		22,6	27,0	27,1	26,9	27,2	27,0	27,0	
Z:	2,9	2,6	2,6	2,7	2,8	3,1	2,9		2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	
11	106	86	71	62	66	49	60	88,3	56	65	62	57	79	32	54	2,5
12	63	88	79	74	62	67	69	88,5	43	56	65	62	57	79	67	3,0
13	62	64	88	72	66	58	66	81,8	66	40	52	60	57	53	55	2,5
11-13	231	238	238	208	194	174	195	86,2	165	161	179	180	193	164	176	
/Jhg.	77	79	88	69	65	58	65		55	54	60	60	64	55	59	
Z:	3,5	3,6	4,0	3,2	2,9	2,6	3,0		2,5	2,4	2,7	2,7	2,9	2,5	2,7	
5-13	623	595	591	575	573	595	585		504	493	507	513	512	520	514	

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - Gymnasium



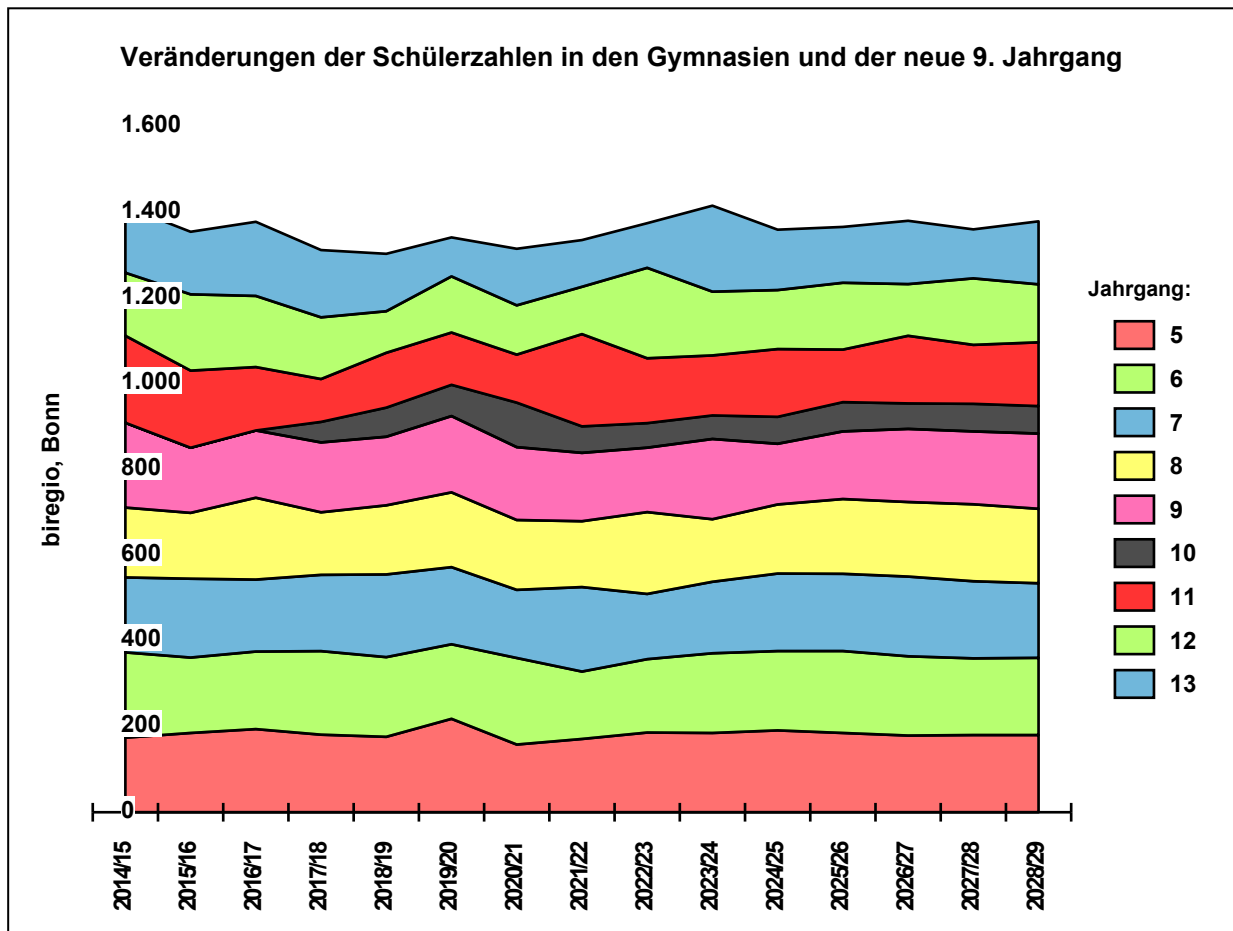
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn





Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Geislingen an der Steige - Gymnasium





Entwicklung
Sekundar-
stufen

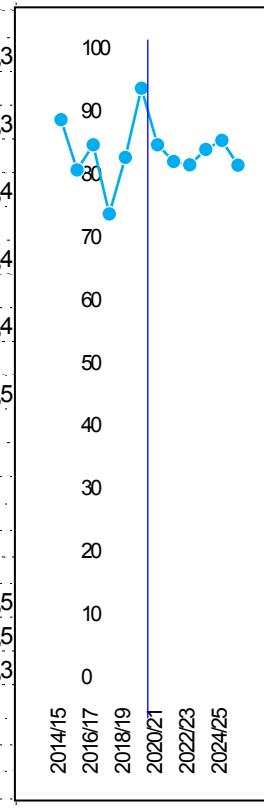
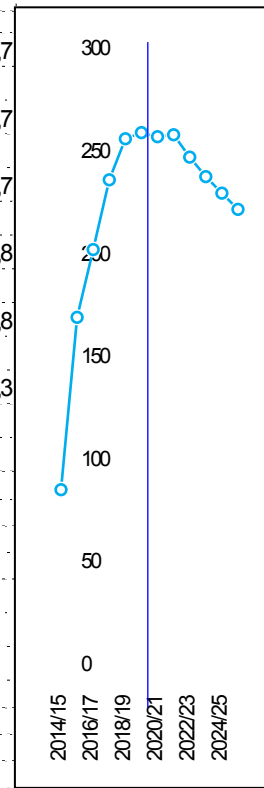
Stadt Geislin-
gen an der
Steige - Gym-
nasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A
GMS(WRS) am Tegelberg																
5	42	59	43	41	44	49	46	100,0	40	37	40	37	39	38	38	1,7
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		2,0	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	2	
6	44	62	61	43	39	45	45	100,9	49	40	37	40	37	39	39	1,7
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		2,0	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	2	
7		49	49	61	42	45	47	104,4	48	51	42	39	42	39	40	1,7
Kl.		2	2	3	2	2	2		2,0	2,2	1,8	1,7	1,8	1,7	2	
8			50	48	59	43	47	103,9	48	48	50	42	38	42	42	1,8
Kl.			2	2	3	2	2		2,0	2,1	2,2	1,8	1,7	1,8	2	
9				44	46	61	45	102,5	54	47	47	50	41	38	42	1,8
Kl.				2	2	3	2		2,0	2,1	2,0	2,2	1,8	1,6	2	
10					27	17	14	67,9	19	36	31	31	33	27	30	1,3
Kl.					1	1	1		1,0	1,6	1,4	1,4	1,4	1,2	1	
5-10	86	170	203	237	257	260	244	96,6	258	259	248	239	230	223	231	
Kl.	4	8	9	11	12	12	11		11	11	11	11	10	10	11	
/Jhg.	14	28	34	40	43	43	41		43	43	41	40	38	37	39	
/Kl.	21,5	21,3	22,6	21,5	21,4	21,7	21,6		23,5	22,7	23,2	22,7	23,0	22,9	23,0	
Z:	0,6	1,2	1,5	1,7	1,9	1,9	1,8		1,9	1,9	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z:																
5-13	86	170	203	237	257	260	244		258	259	248	239	230	223	231	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A
FWS St. Michael pr.																
5	8	5	13	9	7	8	8	100,0	7	6	7	7	7	7	7	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3		
6	19	7	4	11	12	10	10	121,6	10	9	7	9	9	9	8	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4		
7	11	15	6	4	13	13	11	132,2	11	11	9	8	9	9	9	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,5	0,4	0,3	0,4	0,4		
8	23	12	15	8	3	15	10	145,8	14	12	12	10	9	10	10	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4		
9	1	17	14	13	9	3	8	145,8	15	14	12	12	10	9	10	0,4
Kl.		1	1	1	1	1	1		0,7	0,6	0,5	0,5	0,4	0,4		
10	14		16	14	12	9	11	141,0	3	14	14	12	12	10	11	0,5
Kl.	1		1	1	1	1	1		0,1	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4		
5-10	76	56	68	59	56	58	58	131,1	60	66	61	57	55	54	55	
Kl.	5	5	6	6	6	6	6		3	3	3	2	2	2		
/Jhg.	13	9	11	10	9	10	10		10	11	10	10	9	9	9	
/Kl.	15,2	11,2	11,3	9,8	9,3	9,7	9,9		23,1	22,8	23,5	23,9	23,0	23,3	23,3	
Z:	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4		0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	
11	13	14		15	13	11	11	130,6	8	3	13	13	11	11	11	0,5
12		11	17		14	12	11	124,2	10	8	3	13	12	10	10	0,5
13						13	5	73,8	7	6	5	2	8	7	6	0,3
11-13	13	25	17	15	27	36	27	109,6	25	16	21	27	30	28	27	
/Jhg.	4	8	6	5	9	12	9		8	5	7	9	10	9	9	
Z:	0,2	0,4	0,3	0,2	0,4	0,5	0,4		0,4	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	
5-13	89	81	85	74	83	94	85		85	82	82	84	86	82	82	

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Geislingen an der Steige - Gemeinschaftsschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

Z = Züge

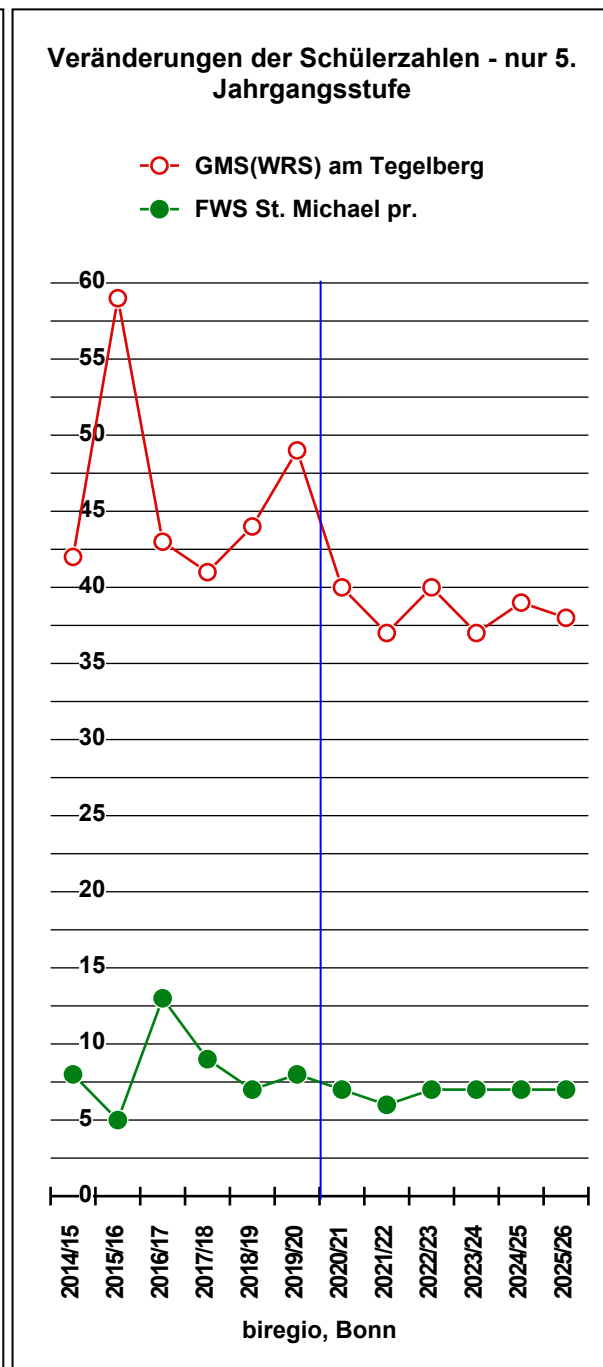
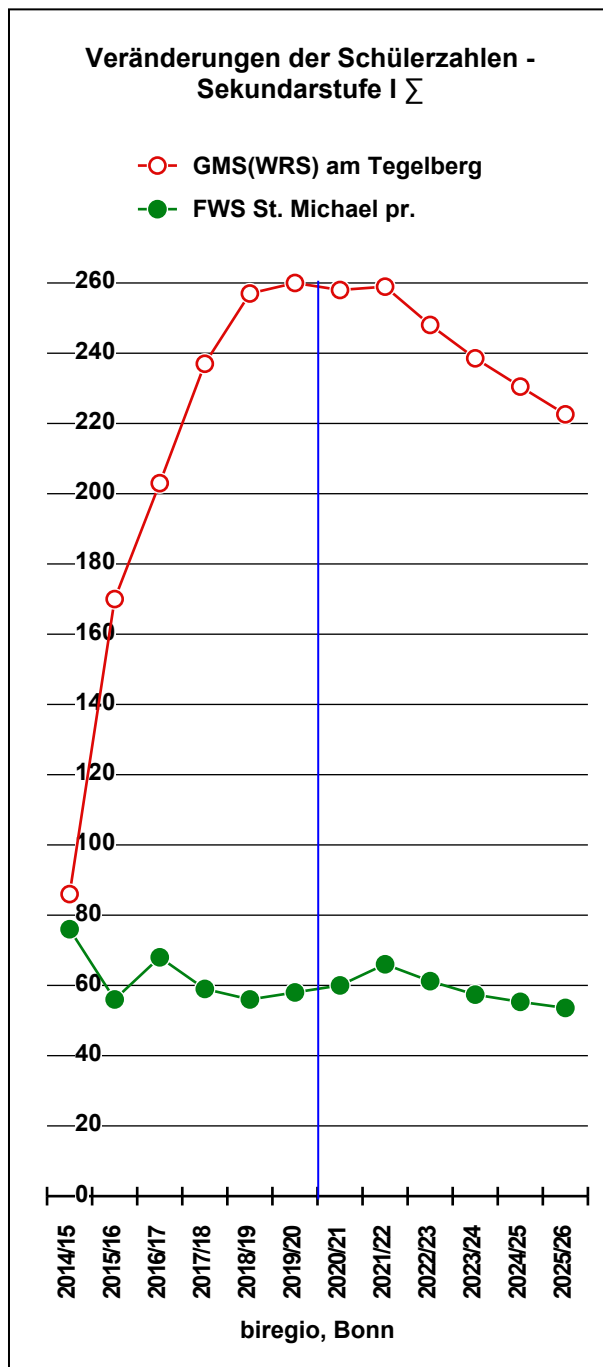
* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 23,0

Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn

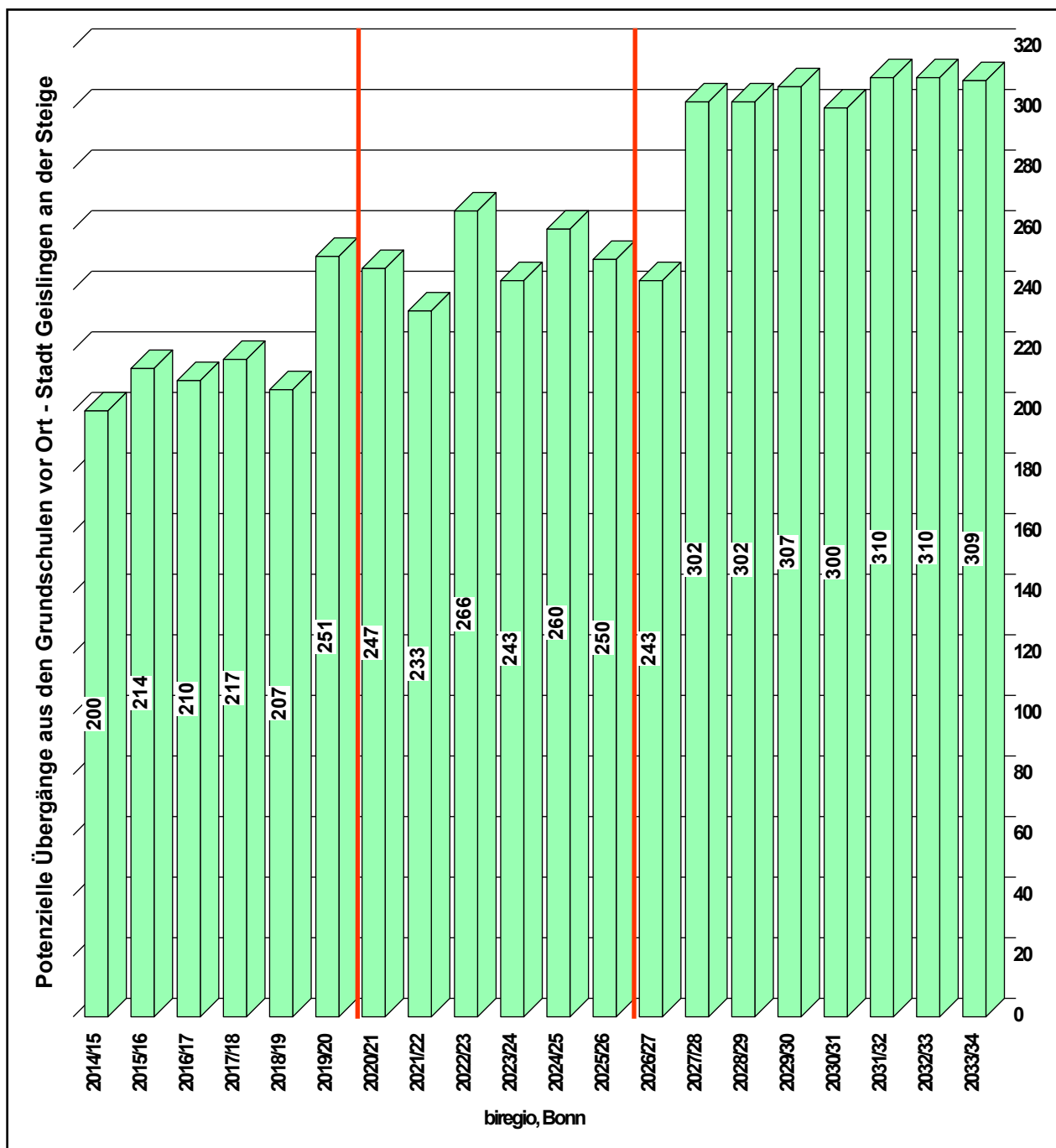




Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Geislingen an der Steige - Gemeinschaftsschule



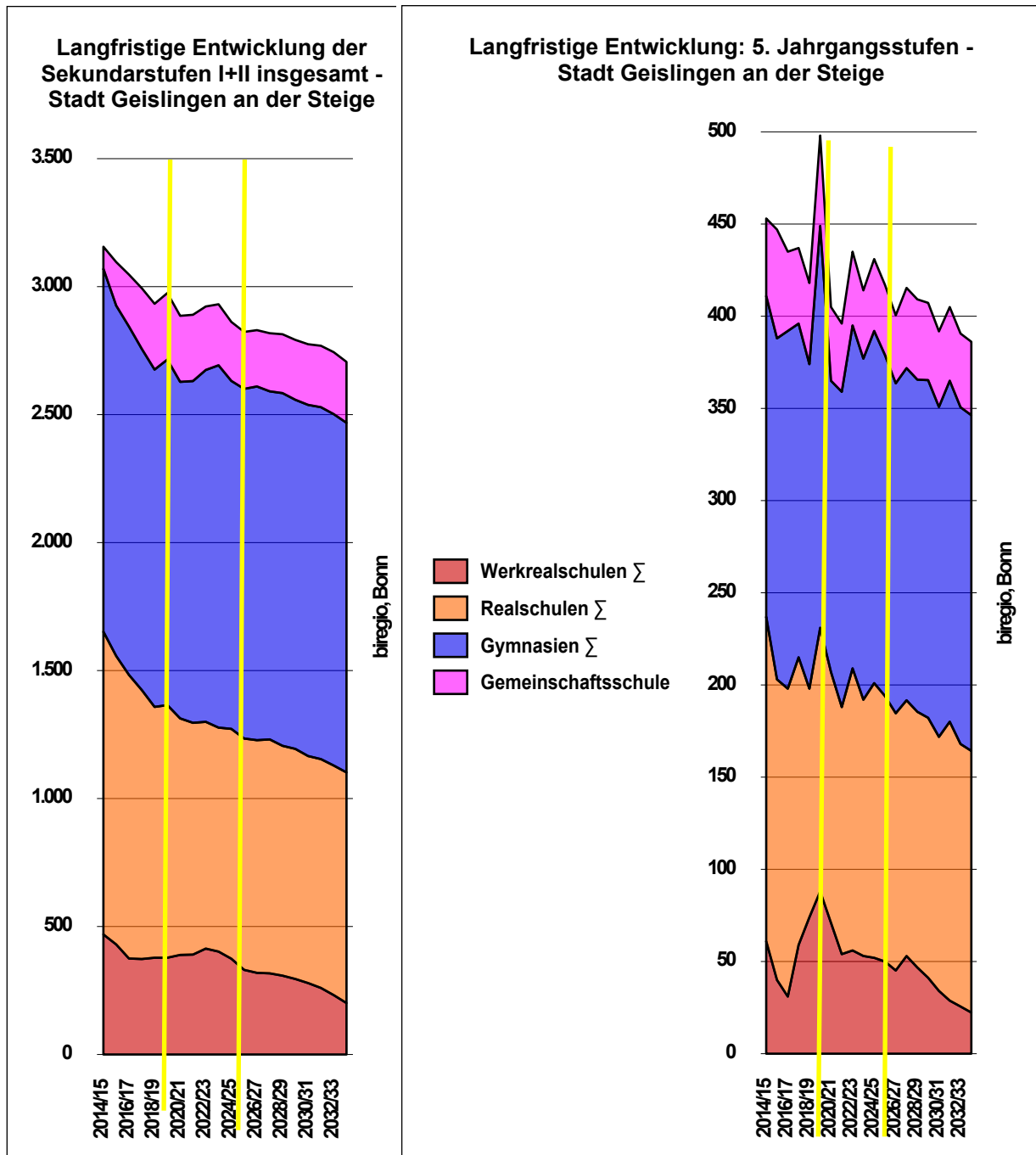
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien

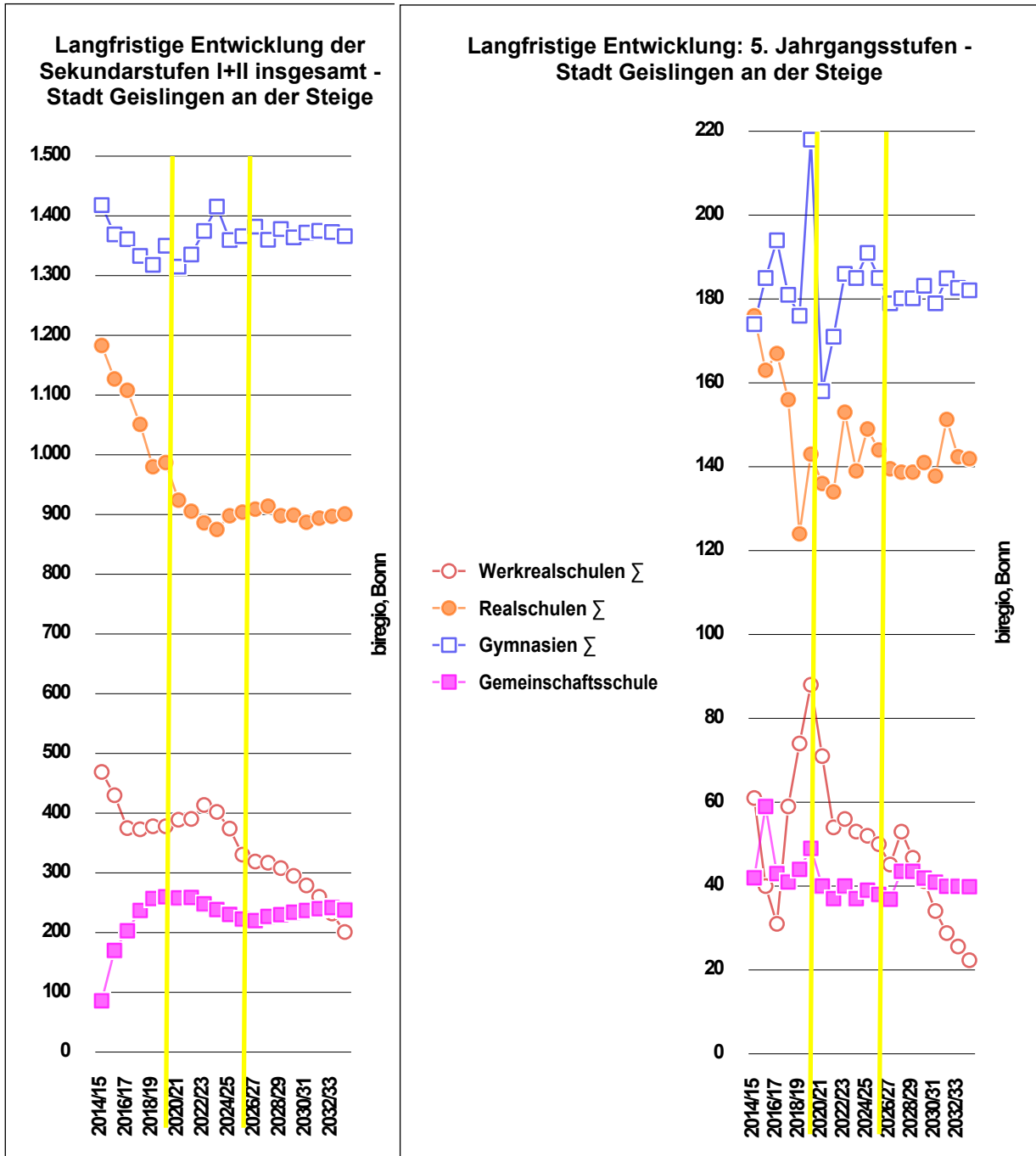


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Geislingen an der Steige - weiterführende Schulen



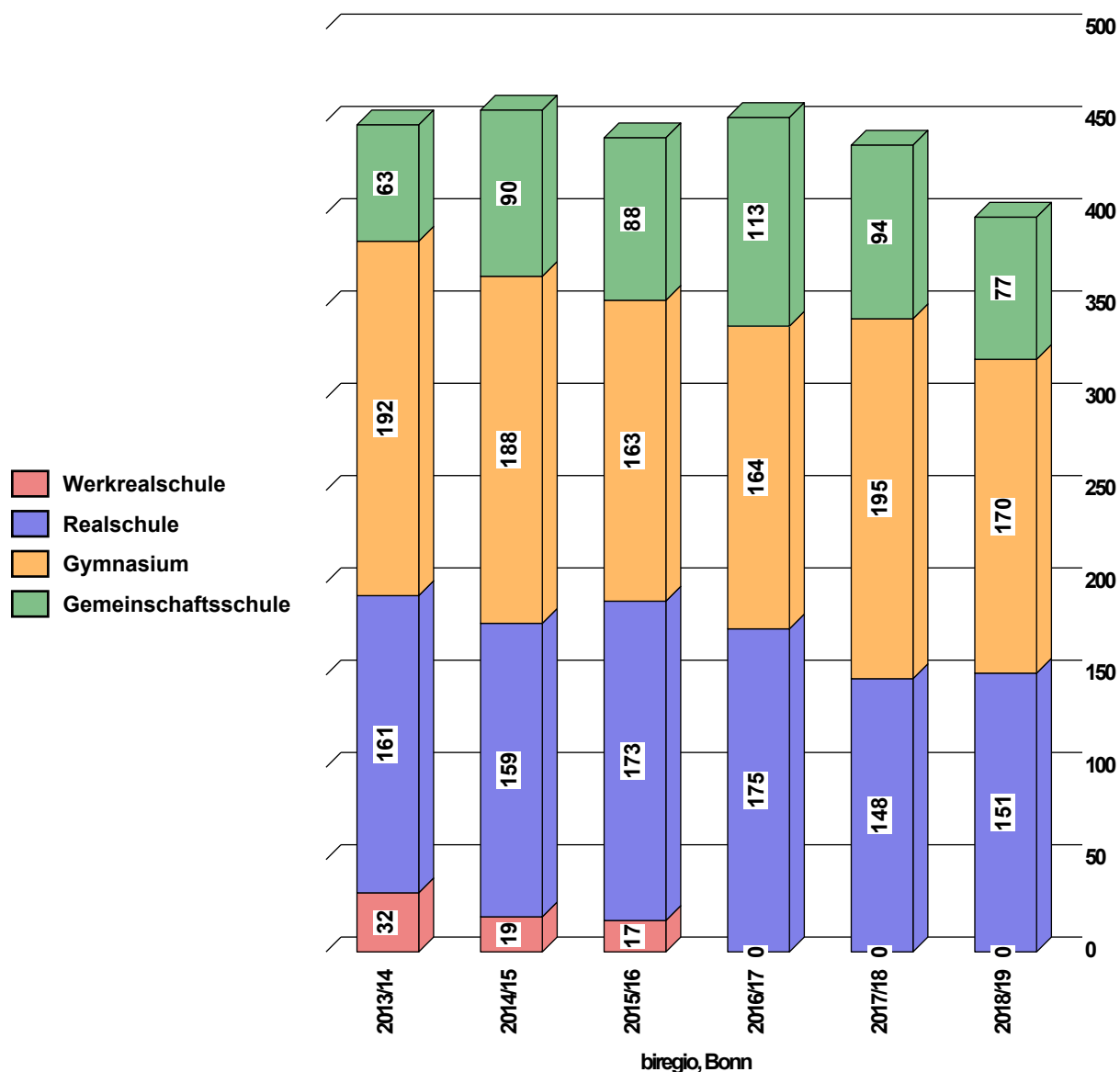
12.2 Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen der Alternativstandorte

Es folgt die Dokumentation der Schülerzahlen der Standorte, die in der Betrachtung um die gymnasialen Standorte in Geislingen als Möglichkeiten gesehen werden, alternative Standorte darzustellen oder aber Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Geislingen an der Steige aufzunehmen.

Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - weiterführende Schulen

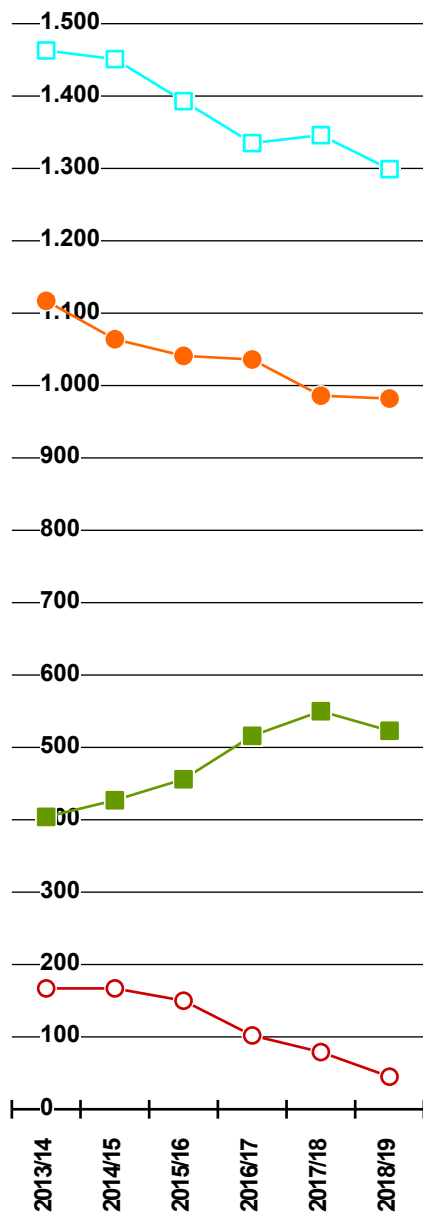
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen



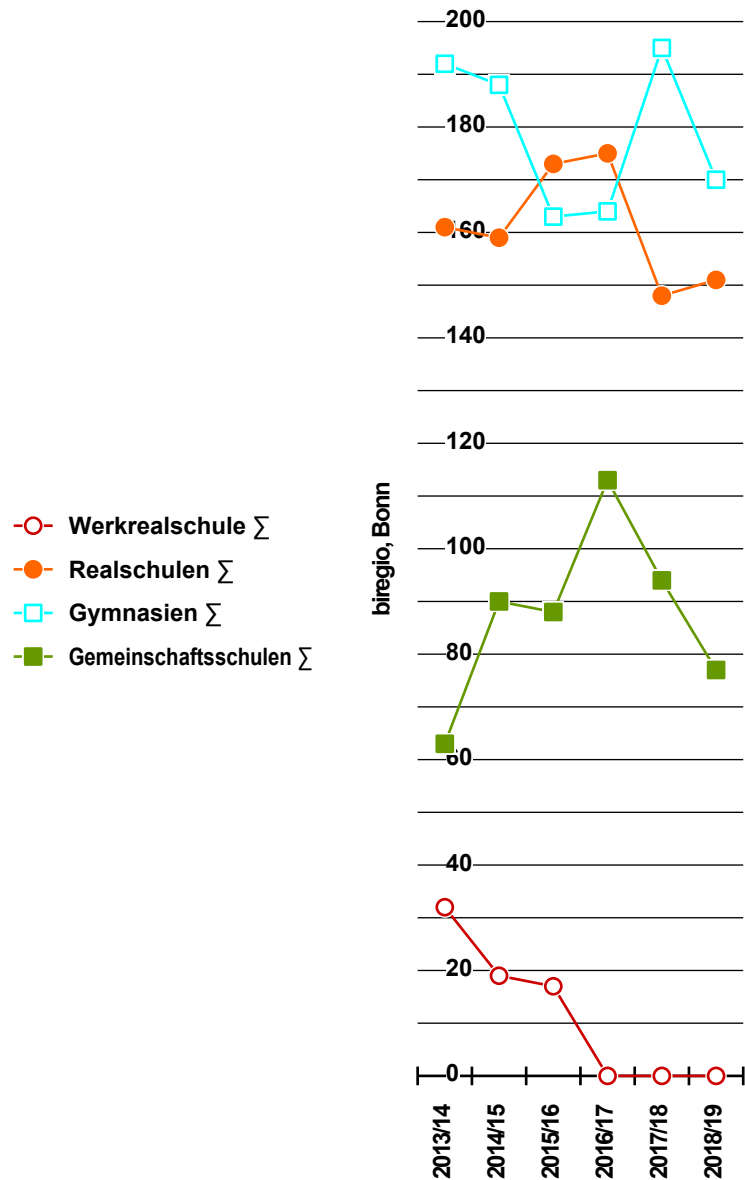
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Nachbarkom-
munen Deg-
gingen, Donz-
dorf, Laichin-
gen - weiter-
führende
Schulen

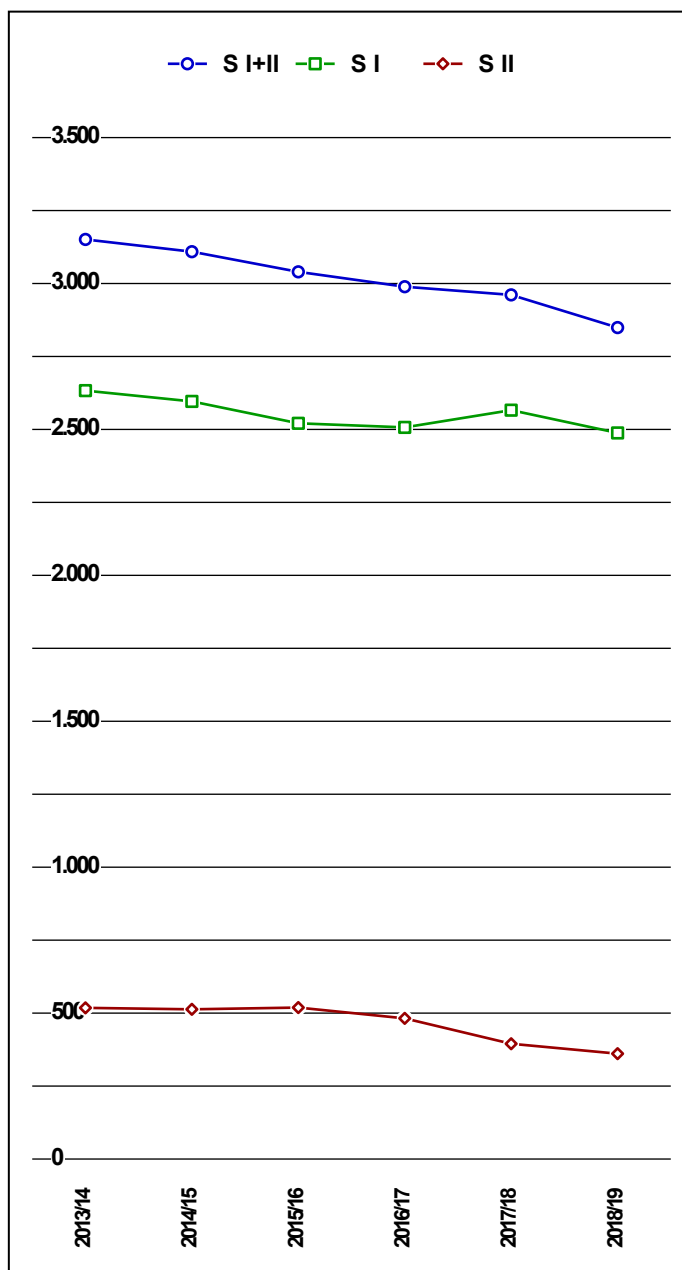
Veränderungen Schülerzahlen -
Sekundarstufe I+II Σ



Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen -
hier nur 5. Jahrgangsstufe -
Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen



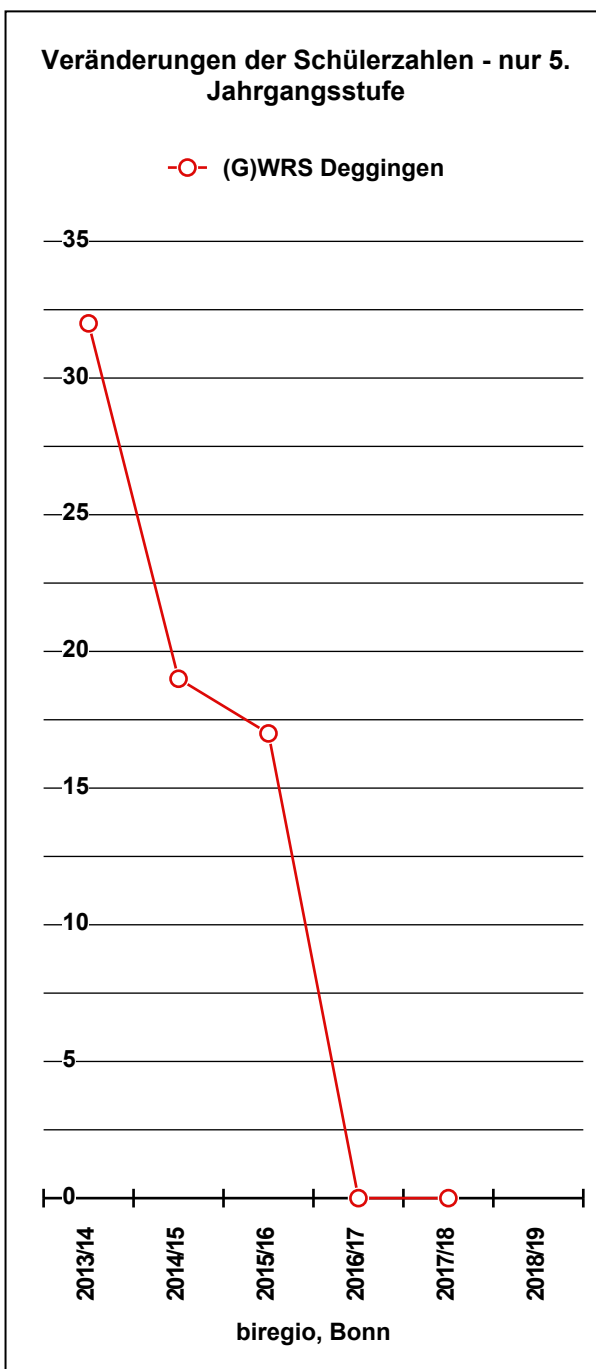
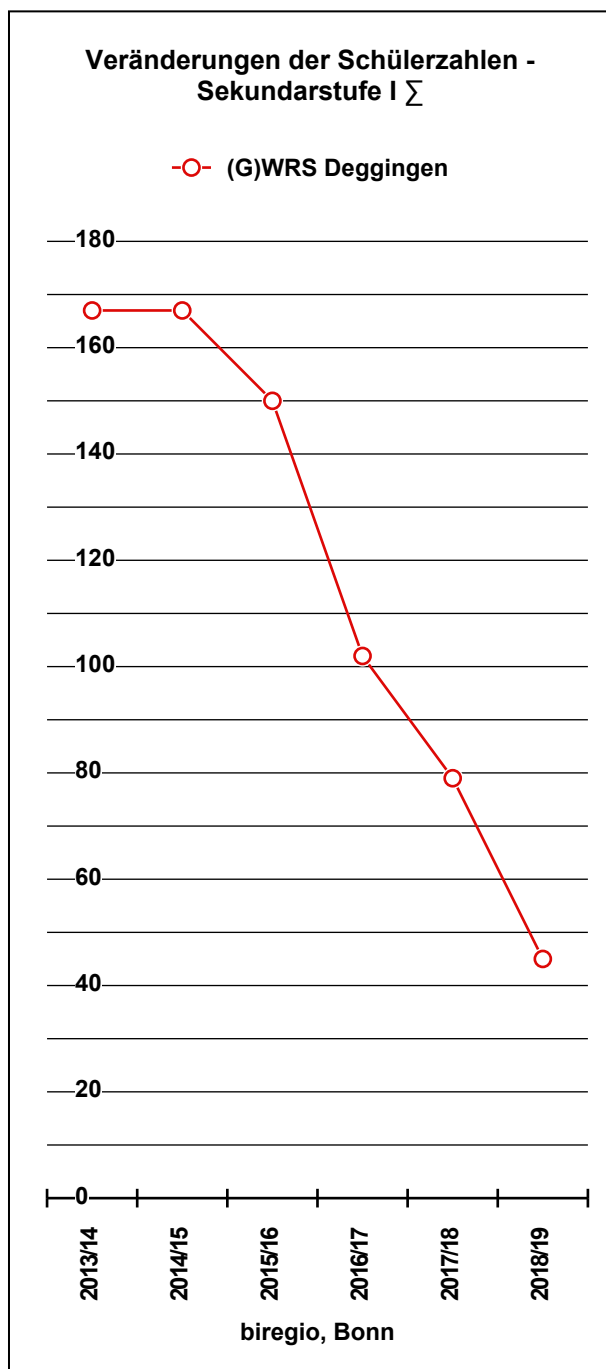
Schüler und Klassen im Schuljahr ...							
Jg.	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel *
weiterführende Schulen insg.							
5	448	456	441	452	437	398	426
Kl.	18	19	18	18	17	17	17
6	419	464	455	446	443	444	446
Kl.	17	19	20	19	17	17	18
7	485	425	472	484	456	441	456
Kl.	20	17	19	20	19	18	19
8	513	497	420	485	466	449	460
Kl.	23	20	17	19	19	18	18
9	485	496	479	422	488	470	469
Kl.	20	22	20	17	19	18	18
10	283	258	254	218	276	286	267
Kl.	12	11	11	9	11	12	11
5-10	2.633	2.596	2.521	2.507	2.566	2.488	2.524
Kl.	110	108	105	102	102	100	101
/Jhg.	439	433	420	418	428	415	421
Kl.	23,9	24,0	24,0	24,6	25,2	24,9	24,8
Z:	17,7	17,4	16,9	16,8	17,2	16,7	17,0
11	211	168	185	163	79	145	136
12	164	187	160	169	157	71	127
13	143	158	174	150	159	145	153
11-13	518	513	519	482	395	361	416
/Jhg.	173	171	173	161	132	120	139
Z:	7,8	7,8	7,9	7,3	6,0	5,5	6,3
5-13	3.151	3.109	3.040	2.988	2.961	2.849	2.940
Übergang indirekt...		38,1%	32,9%	16,5%	34,4%	...	Klass
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)							Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel							



Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - weiterführende Schulen

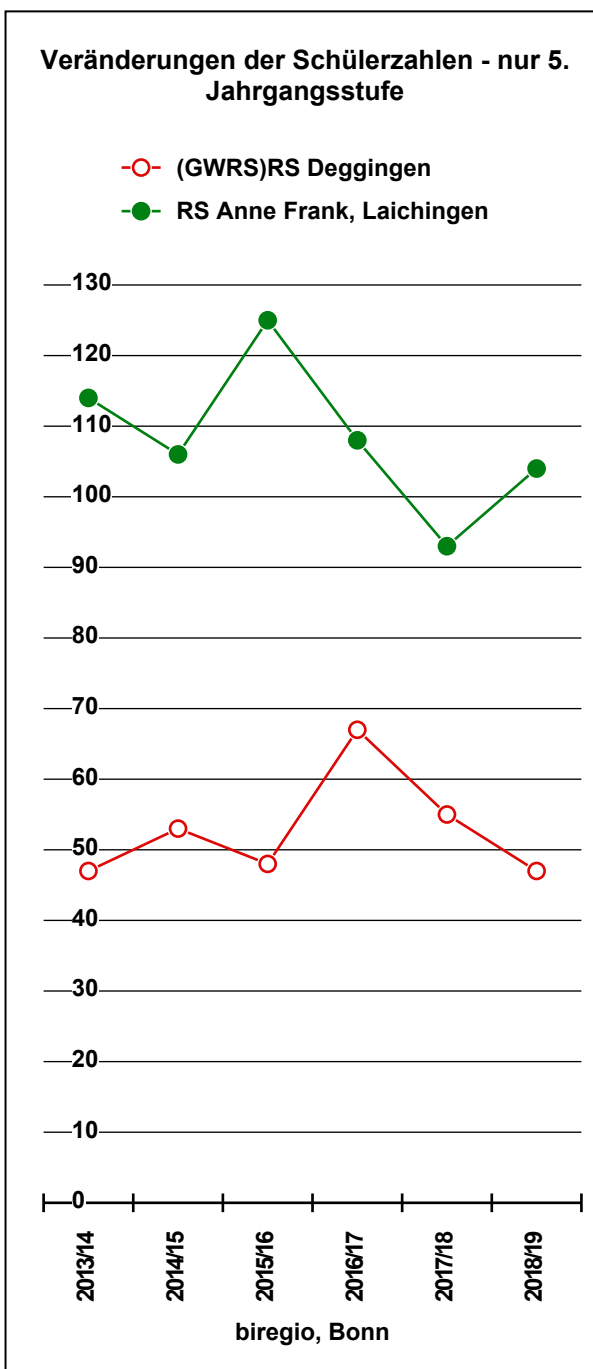
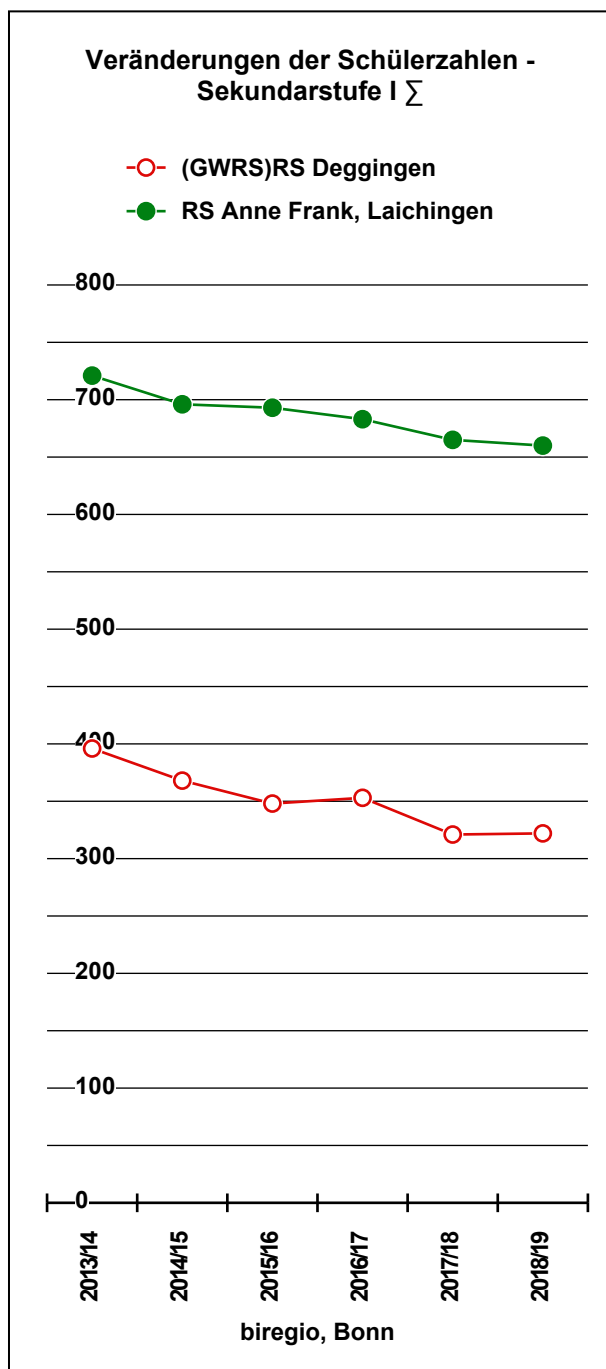




Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - Werkrealschule

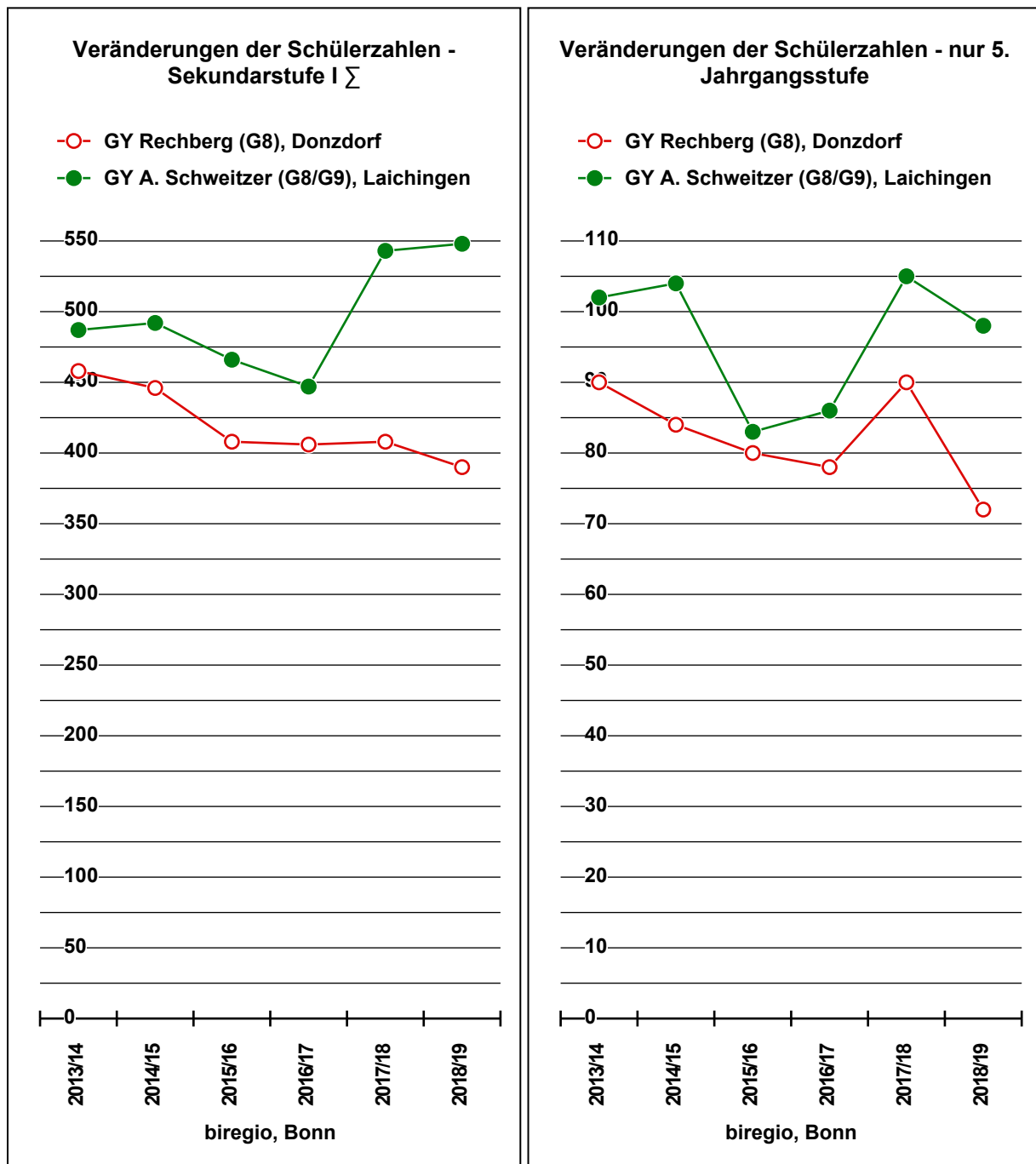




Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - Realschule

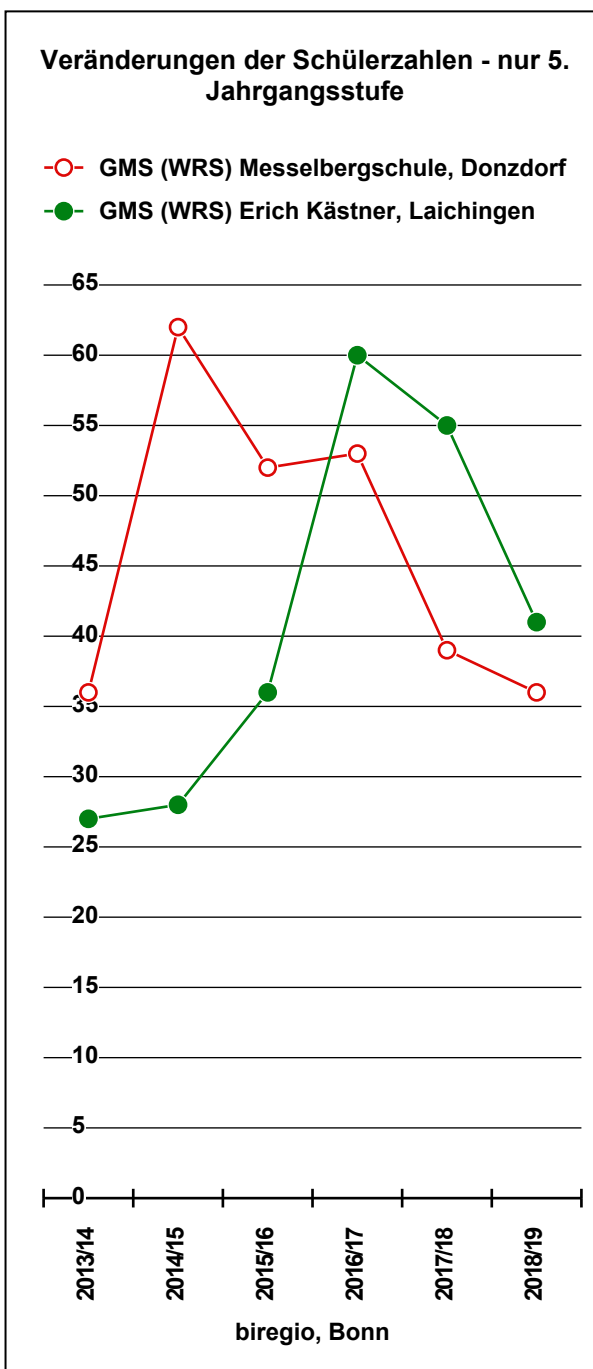
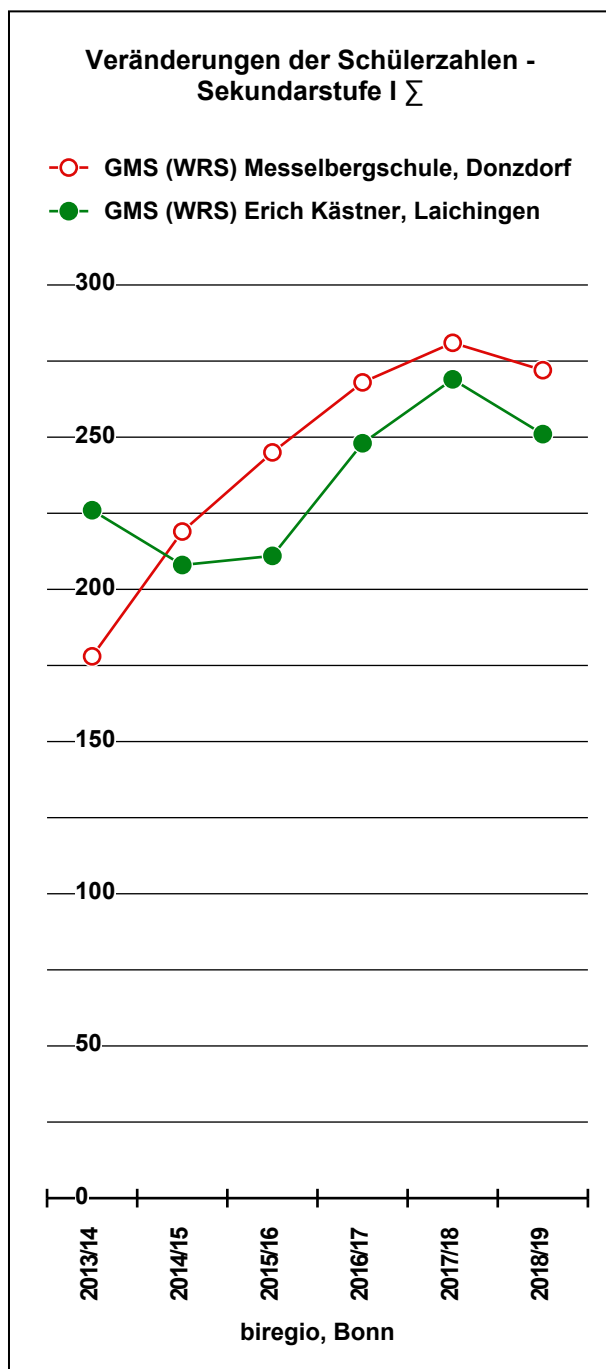




Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - Gymnasium





Entwicklung Sekundarstufen

Nachbarkommunen Deggingen, Donzdorf, Laichingen - Gemeinschaftsschule



13. Die Raumprogramme für die Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die allerdings keine Aufschlüsselung der differenzierteren Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen freistellt. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.300€ pro Schülerplatz.

Die Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger (Az.: 24 -6440.02/121, 05.02.2015) sind verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen liegt ihnen zugrunde. Förderfähig sind nun auch Umbauten im Bestand, sodass man aus "zwingenden Gründen" notwendige Umbauten in den Blick nehmen kann.

Dies betrifft unter anderem auch die Schaffung von Räumen für ein ganztägiges Angebot.[°] Für die bestehenden Schulen sind sie zunächst (!) lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie.

Die hier nun nachfolgend dargestellten Raumprogramme berücksichtigen insgesamt die Vorgaben des Landes, setzen aber auf große Klassen- und Fachräume und weniger auf kleine Begleiträume. Die Zügigkeiten, die nicht explizit in den Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger erwähnt sind, wurden von *biregio* fortgeschrieben. Die Modellraumprogramme im Land Baden-Württemberg geben keine Programmflächen für die einzelnen Räume vor.

Daher werden für die Bilanzierungen der Räume sich daraus ergebende exemplarische Raumprogramme zugrunde gelegt. Diese wurden auf Basis der Kontingenzstundentafeln entwickelt. Die Verteilung der in den Richtlinien benannten Flächen auf die Räume erfolgt also auf der Grundlage der Stundentafeln für die verschiedenen Schulformen.

[°] Vor Ort wird für alle Schulen im Vorgriff auf die zukünftig erwarteten Situationen so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein Sonderweg als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztagestag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen. Auch das GY Helfenstein wird mit dem Blick auf die langfristige Entwicklung hier ebenfalls schon als eine Ganztage Schule berechnet.

* Für die Stadt Ludwigsburg hat die Schulaufsicht avisiert, dass pro Schule jeweils ein Ganztagsraum mehr möglich wäre und die Mensenflächen (hier Hauptnutzflächen) etwas großzügiger gerechnet werden können, als es in den Landesvorgaben vorgegeben ist. Damit handelt es sich bei den folgenden Programmen, die diesen Schritt

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

nicht mitgehen, also gewissermaßen nicht um einen höheren Standard, der mit einem zusätzlichen Raum - wohl aber mit einer leicht größeren Mensa rechnet, weil diese Flächen als Teil einer festen Raumart sonst langfristig (2025 und Ganztagsentscheidungen z.B.) fehlen würden.

Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen						
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge	4 Züge	5 Züge	6 Züge
Grundschule	7 ø 790	13 ø 1.368	19 ø 1.876	25 ø 2.414	31 ø 2.968	36 ø 3.396
Klasse	4 66 264	8 66 528	12 66 792	16 66 1.056	20 66 1.320	24 66 1.584
Gruppenraum	2 36 72	3 36 108	3 36 108	4 36 144	5 36 180	5 36 180
Sozialarbeit usw.	1 36	1 36	1 36	1 18	1 18	1 18
Fachunterrichtsraum	1 82	2 164	3 230	4 296	5 378	5 378
davon:						
Mehrzweckraum/Selbstlernzentrum	1 66 66	2 66 132	3 66 198	4 66 264	5 66 330	5 66 330
+Nebenraum	1 16 16	2 16 32	2 16 32	2 16 32	3 16 48	3 16 48
Lehrerbereich mit Lehrerarbeit	1 40 40	1 80 80	1 120 120	1 160 160	1 200 200	1 240 240
Schulleiter	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24
Stellvertreter		1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18
Sekretariat	1 18 18	1 24 24	1 30 30	1 36 36	1 42 42	1 48 48
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1 18 18	1 18 18	1 18 18	2 18 36	2 18 36	2 18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12
Lehrmittel/Kopierer usw.	1 66 66	1 80 80	1 94 94	1 102 102	1 110 110	1 110 110
Ganztagsräume*	1 66 66	2 66 132	3 66 198	4 66 264	5 66 330	6 66 396
Mensa*	1 42 42	1 84 84	1 126 126	1 168 168	1 210 210	1 252 252
Mensa Küche+Nebenräume*	1 50 50	1 60 60	1 70 70	1 80 80	1 90 90	1 100 100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1	1	2 (1,2)	2	2	3
planrelevante Räume/alle Flächen			Turn-+Gymnastikhalle			
Klassen	4 264	8 528	12 792	16 1.056	20 1.320	24 1.584
Inklusion/Differenzierung		108	144	144	198	198
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1 82	2 164	3 230	4 296	5 378	5 378
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178	256	316	388	488
Ganztags	2 158	3 276	4 394	5 512	6 630	7 748
insg.	7 790	13 1.368	19 1.876	25 2.414	31 2.968	36 3.396
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger		578	508	538	554	428
* konzeptabhängig						

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge						
	23	Ø 2.511	32	Ø 3.381	41	Ø 4.220	50	Ø 5.083	59	Ø 5.930					
Werkrealschule, ganztags															
6-jährig															
Klassenraum	12	66	792	18	66	1.188	24	66	1.584	30	66	1.980	36	66	2.376
Inklusion/Differenzierung	2	33	66	3	33	99	4	33	132	5	33	165	6	33	198
Zuschlag															
Fachunterrichtsraum	8			10			12			14			16		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	50	150	3	55	165	3	60	180
Technik/Werken	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160	3	80	240
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100
Lehrküche	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80	1	80	80
+Speise/NR	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60	1	60	60
textiles Werken	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66	1	66	66
+Nebenraum	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Musikraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144
+Nebenraum Musik	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	30	30	1	30	30
Bildende Kunst	1	80	80	1	80	80	2	80	160	2	80	160	2	80	160
+Nebenraum Kunst	1	25	25	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45
Computer- incl. Nebenraum	1	72	72	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144
Lehrerbereich	1	176	176	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	78	78	1	96	96	1	102	102	1	108	108	1	114	114
Ganztagsräume*	2	66	132	3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1			2 (1,2)			2			2			3		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen	12		792	18		1.188	24		1.584	30		1.980	36		2.376
Inklusion/Differenzierung	2		66	3		99	4		132	5		165	6		198
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		925	10		1.125	12		1.312	14		1.499	16		1.694
Lehrer u Verwaltung			362			458			536			638			716
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		366	5		511	6		656	7		801	8		946
insg.	24	2.511		33	3.381		42	4.220		51	5.083		60	5.930	
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger					870			839			863			847	
* konzeptabhängig															

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Realschule, halbtags	21	ø 2.283	29	ø 2.960	38	ø 3.681	49	ø 4.598	58	ø 5.342
Klassenraum	12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Gruppenraum	3	36 108	3	36 108	3	36 108	4	36 144	4	36 144
Zuschlag		30		30		30		30		30
Fachunterrichtsraum	8		10		13		17		20	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	4	80 320	5	80 400	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	45 135	3	50 150	3	55 165
Technik/Werken	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	35 70	2	40 80	2	45 90
Lehrküche	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
+Speise/NR	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50
Mensch und Umwelt (text.)	1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	3	66 198
+Vorber./Samml.	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Musikraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
+Nebenraum Musik	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Bildende Kunst	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240
+Nebenraum Kunst	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Computer- incl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek incl. SV	1	48 48	1	54 54	1	60 60	1	66 66	1	72 72
Lehrmittel	1	72 72	1	84 84	1	84 84	1	96 96	1	108 108
Aufenthaltsraum	1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	2	66 132
Mensa										
Mensa Küche+Nebenräume	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2	(1,3)	2		3	(2,1)	3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	12	792	18	1.188	24	1.584	30	1.980	36	2.376
Inklusion/Differenzierung	3	138	3	138	3	138	4	174	4	174
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	915	10	1.100	13	1.347	17	1.670	20	1.928
Lehrer u Verwaltung		306		396		468		558		642
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2	132	2	138	2	144	3	216	3	222
insg.	22	2.283	30	2.960	39	3.681	50	4.598	59	5.342
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				677		721		917		744

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Realschule, ganztags	23	ø 2.537	32	ø 3.353	41	ø 4.133	52	ø 5.123	63	ø 6.086
Klassenraum	12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Gruppenraum	3	36 108	3	36 108	3	36 108	4	36 144	4	36 144
Zuschlag		30		30		30		30		30
Fachunterrichtsraum	8		10		12		16		20	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	45 135	3	50 150	3	55 165
Technik/Werken	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	35 70	2	40 80	2	45 90
Lehrküche	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
+Speise/NR	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50	1	50 50
Mensch und Umwelt (text.)	1	66 66	1	66 66	1	66 66	2	66 132	3	66 198
+Vorber./Samml.	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Musikraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
+Nebenraum Musik	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Bildende Kunst	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240
+Nebenraum Kunst	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Computer- incl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek incl. SV	1	48 48	1	54 54	1	60 60	1	66 66	1	72 72
Lehrmittel	1	72 72	1	84 84	1	84 84	1	96 96	1	108 108
Ganztagsraum*	2	66 132	3	66 198	4	66 264	5	66 330	6	66 396
Mensa	1	126 126	1	189 189	1	252 252	1	315 315	1	378 378
Mensa Küche+Nebenräume* 300	1	80 80	1	90 90	1	100 100	1	110 110	1	120 120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2	(1,3)	2		3	(2,1)	3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	12	792	18	1.188	24	1.584	30	1.980	36	2.376
Inklusion/Differenzierung	3	138	3	138	3	138	4	174	4	174
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	915	10	1.100	12	1.267	16	1.590	20	1.928
Lehrer- u Verwaltung		306		396		468		558		642
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4	386	5	531	6	676	7	821	8	966
insg.	24	2.537	33	3.353	42	4.133	53	5.123	64	6.086
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				816		780		990		963
* konzeptabhängig										

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gemeinschaftsschule	29	Ø 2.948	38	Ø 3.844	47	Ø 4.690	58	Ø 5.716	67	Ø 6.575
Lerngruppenraum	12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Gruppen/Differenzierung	6	66 396	6	66 396	6	66 396	8	66 528	8	66 528
Inklusion	3	24 72	4	24 96	4	24 96	5	24 120	5	24 120
Zuschlag		35		70		105		140		180
Fachunterrichtsraum	8		10		12		14		16	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	50 150	3	55 165	3	60 180
Technik/Werken	1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160	3	80 240
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	40 80	2	45 90	2	50 100
Lehrküche	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
+Speise/NR	1	60 60	1	60 60	1	60 60	1	60 60	1	60 60
textiles Werken	1	66 66	1	66 66	1	66 66	1	66 66	1	66 66
+Nebenraum	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Musikraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Musik	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Bildende Kunst	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+Nebenraum Kunst	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Computer- incl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144
Lehrerbereich	1	176 176	1	248 248	1	320 320	1	392 392	1	464 464
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek	1	48 48	1	54 54	1	60 60	1	66 66	1	72 72
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	78 78	1	96 96	1	102 102	1	108 108	1	114 114
Ganztagsräume*	2	66 132	3	66 198	4	66 264	5	66 330	6	66 396
Mensa	1	126 126	1	189 189	1	252 252	1	315 315	1	378 378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2	(1,3)	2		3	(2,1)	3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs/Input	18	1.188	24	1.584	30	1.980	38	2.508	44	2.904
Inklusion	3	107	4	166	4	201	5	260	5	300
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	925	10	1.125	12	1.317	14	1.509	16	1.709
Lehrer u Verwaltung		362		458		536		638		716
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3	366	4	511	5	656	6	801	7	946
insg.	29	2.948	38	3.844	47	4.690	58	5.716	67	6.575
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				896		846		1.026		859
* konzeptabhängig										

biregio, Bonn



Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
	26	Ø 2.501	37	Ø 3.450	49	Ø 4.407	59	Ø 5.211	70	Ø 6.112
Gymnasium G8, halbtags	26	Ø 2.501	37	Ø 3.450	49	Ø 4.407	59	Ø 5.211	70	Ø 6.112
Klassenraum Sek I	12	66 792	18	66 1.188	24	66 1.584	30	66 1.980	36	66 2.376
Kursraum Sek II	4	44 176	6	44 264	8	44 352	10	44 440	12	44 528
Gruppenraum	2	44 88	3	44 132	4	44 176	4	44 176	4	44 176
Zuschlag		35		35		35		35		
Fachunterrichtsraum	8		11		14		16		19	
davon:										
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Physik	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie	1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Musikraum	1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Musik	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst	1	72 72	2	72 144	2	72 144	2	72 144	2	72 144
+Nebenraum Kunst	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Mehrzweckraum							1	72 72	1	72 72
Computer- incl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek	1	96 96	1	126 126	1	156 156	1	186 186	1	216 216
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Aufenthaltsraum	2	66 132	2	144	3	156	3	156	3	156
Mensa										
Mensa Küche+Nebenräume										
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2		2		3		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	16	968	24	1.452	32	1.936	40	2.420	48	2.904
Inklusion/Differenzierung	2	123	3	167	4	211	4	176	4	176
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	816	11	1.105	14	1.402	16	1.619	19	1.916
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.		366		456		546		654		744
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3	228	3	270	4	312	4	342	4	372
insg.	27	2.501	38	3.450	50	4.407	60	5.211	71	6.112
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				949		957		804		901

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G8, ganztags	27	ø	2.627	40	ø	3.783	51	ø	4.787	62	ø	5.841	75	ø	7.001
Klassenraum	12	66	792	18	66	1.188	24	66	1.584	30	66	1.980	36	66	2.376
Kursraum	4	44	176	6	44	264	8	44	352	10	44	440	12	44	528
Gruppenraum	2	44	88	3	44	132	4	44	176	5	44	220	6	44	264
Zuschlag			35			35			35			35			35
Fachunterrichtsraum	7			11			13			15			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	60	60	1	75	75	1	90	90	1	105	105	1	120	120
Musikraum	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144	3	72	216
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	84	168	3	84	252
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- incl. Nebenraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	3	72	216
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsraum*	2	66	132	3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume*	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1			2			2			3			3		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	16		968	24		1.452	32		1.936	40		2.420	48		2.904
Inklusion/Differenzierung	2		123	3		167	4		211	5		255	6		299
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		736	11		1.105	13		1.322	15		1.571	19		1.944
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			366			456			546			654			744
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		434	5		603	6		772	7		941	8		1.110
insg.	27		2.627	40		3.783	51		4.787	62		5.841	75		7.001
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.156			1.004			1.054			1.160
* konzeptabhängig															



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gymnasium G9, halbtags	28	ø 2.571	41	ø 3.663	54	ø 4.749	66	ø 5.700	77	ø 6.596
Klassenraum	14	66 924	21	66 1.386	28	66 1.848	35	66 2.310	42	66 2.772
Kursraum	4	44 176	6	44 264	8	44 352	10	44 440	12	44 528
Gruppenraum	2	44 88	3	44 132	4	44 176	4	44 176	4	44 176
Zuschlag		35		35		35		35		
Fachunterrichtsraum	7		11		14		17		19	
davon:										
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	3	80 240	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Physik	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie	1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Musikraum	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216	3	72 216
+Nebenraum Musik	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216	3	72 216
+Nebenraum Kunst	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Computer- incl. Nebenraum	1	72 72	1	72 72	2	72 144	2	72 144	3	72 216
Lehrerbereich	1	162 162	1	243 243	1	324 324	1	405 405	1	486 486
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek	1	96 96	1	126 126	1	156 156	1	186 186	1	216 216
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Aufenthaltsraum	2	66 132	2	66 132	3	66 198	3	66 198	3	66 198
Mensa										
Mensa Küche+Nebenräume										
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1		2		2		3		3	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	18	1.100	27	1.650	36	2.200	45	2.750	54	3.300
Inklusion/Differenzierung	2	123	3	167	4	211	4	176	4	176
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7	736	11	1.105	14	1.402	17	1.691	19	1.908
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.		384		483		582		699		798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3	228	3	258	4	354	4	384	4	414
insg.	28	2.571	41	3.663	54	4.749	66	5.700	77	6.596
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				1.092		1.086		951		896

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, ganztags	29	ø	2.798	41	ø	3.888	55	ø	5.129	66	ø	6.189	80	ø	7.430
Klassenraum	14	66	924	21	66	1.386	28	66	1.848	35	66	2.310	42	66	2.772
Kursraum	4	44	176	6	44	264	8	44	352	10	44	440	12	44	528
Gruppenraum	2	44	88	3	44	132	4	44	176	5	44	220	6	44	264
Zuschlag			35			35			35			35			35
Fachunterrichtsraum	7			9			13			14			18		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	60	60	1	75	75	1	90	90	1	105	105	1	120	120
Musikraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	2	72	144
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	84	168	2	84	168
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Mehrzweckraum				1	72	72							1	72	72
Computer- incl. Nebenraum	1	72	72	1	72	72	2	72	144	2	72	144	3	72	216
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsraum*	2	66	132	3	66	198	4	66	264	5	66	330	6	66	396
Mensa	1	147	147	1	221	221	1	294	294	1	368	368	1	441	441
Mensa Küche+Nebenräume*	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1			2			2			3			3		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.100	27		1.650	36		2.200	45		2.750	54		3.300
Inklusion/Differenzierung	2		123	3		167	4		211	5		255	6		299
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		736	9		953	13		1.322	14		1.491	18		1.860
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			384			483			582			699			798
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		455	5		635	6		814	7		994	8		1.173
insg.	29		2.798	41		3.888	55		5.129	66		6.189	80		7.430
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.090			1.242			1.060			1.242
* konzeptabhängig															



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen												
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3 Klassen		6 Klassen		9 Klassen		12 Klassen					
	6	Ø	560	13	Ø	1.081	18	Ø	1.521	22	Ø	1.865
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, SBBZ (LE)												
Klasse	3	48	144	6	48	288	9	48	432	12	48	576
Gruppenraum	1	36	36	2	36	72	3	36	108	4	36	144
Fachunterrichtsraum	1		84	4		312	5		378	5		390
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)	1	66	66	2	66	132	3	66	198	3	66	198
+Nebenraum	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	30	30
Technik/Werken				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Maschinenr./NR				1	30	30	1	30	30	1	30	30
Lehrküche				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Speise/NR				1	24	24	1	24	24	1	24	24
Lehrerbereich	1	45	45	1	90	90	1	135	135	1	180	180
Schulleiter	1	18	18	1	18	18	1	24	24	1	24	24
Sekretariat	1	12	12	1	12	12	1	18	18	1	18	18
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	12	12	1	12	12	1	18	18	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	36	36	1	42	42	1	54	54	1	60	60
Beratungsraum	1	36	36	1	36	36	2	36	72	2	36	72
Ganztagsräume*	1	48	48	2	48	96	3	48	144	4	48	192
Mensa*	1	47	47	1	51	51	1	76	76	1	101	101
Mensa Küche+Nebenräume*	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1			1			1			1		
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	3		144	6		288	9		432	12		576
Differenzierung			36			72			108			144
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		84	4		312	5		378	5		390
Lehrer u Verwaltung, Beratung			171			222			333			402
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		125	3		187	4		270	5		353
insg.	6		560	13		1.081	18		1.521	22		1.865
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						520			440			344
* konzeptabhängig												



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung					
		Züge/Zahl der großen Räume	1	2	3	4	5
Primarstufe	Räume insg.	7	13	19	25	31	36
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24
	Fach-/Mehrzweckraum	1	2	3	4	5	5
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5	6	7
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	4	5	5
	qm Hauptnutzfläche	790	1.368	1.876	2.414	2.968	3.396
Realschule, halbtags	Räume insg.	15	22	30	39	50	59
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume	7	8	10	13	17	20
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	2	2	2	2	3	3
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	3	4	4
	qm Hauptnutzfläche	1.598	2.283	2.960	3.681	4.598	5.342
Realschule, ganztags	Räume insg.	16	24	33	42	53	64
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	10	12	16	20
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	3	4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	2	3	3	3	4	4
	qm Hauptnutzfläche	1.776	2.537	3.353	4.133	5.123	6.086
Gemeinschaftsschule	Räume insg.		29	38	47	58	67
	Klassen		12	18	24	30	36
	Gruppen/Differenzierung		6	6	6	8	8
	Fachräume und Aufenthalt		8	10	12	14	16
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		3	4	5	6	7
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		3	4	4	5	5
	qm Hauptnutzfläche		2.948	3.844	4.690	5.716	6.575
Gymnasium G8, halbtags	Räume insg.		27	38	50	60	71
	Klassen (groß, mittel, klein)		16	24	32	40	48
	Fachräume		8	11	14	16	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		3	3	4	4	4
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	4	4
	qm Hauptnutzfläche		2.501	3.450	4.407	5.211	6.112
Gymnasium G8, ganztags	Räume insg.		27	40	51	62	75
	Klassen (groß, mittel, klein)		16	24	32	40	48
	Fachräume		7	11	13	15	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.627	3.783	4.787	5.841	7.001
	Klassen:		3	6	9	12	
Sonderpädagog. Bildungs- und Beratungszentrum (LE)	Räume insg.	6	13	18	22		
	Klassen und Gruppen		3	6	9	12	
	Fachräume		1	4	5	5	
	Ganztagsraum/Mensa		2	3	4	5	
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		1	2	3	4	
	qm Hauptnutzfläche		560	1.081	1.521	1.865	

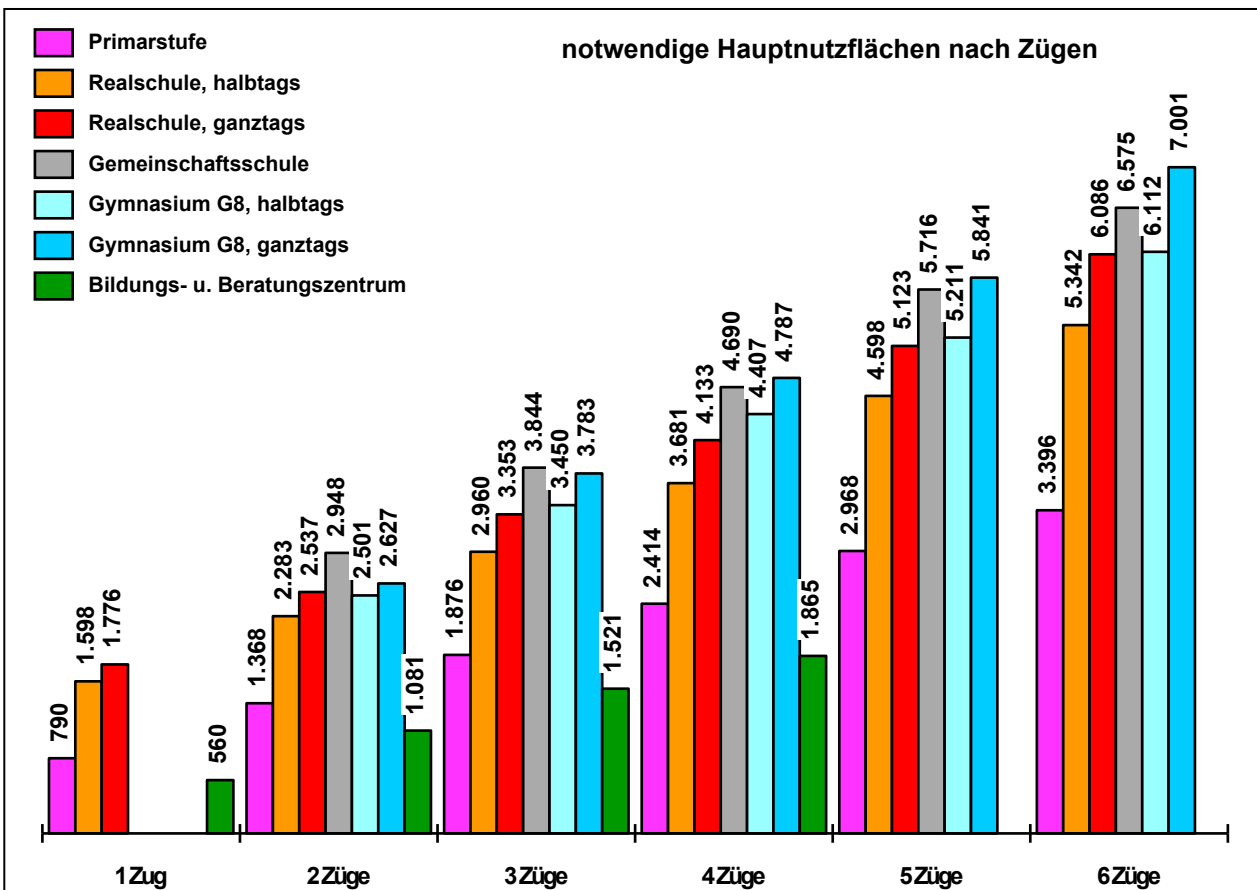
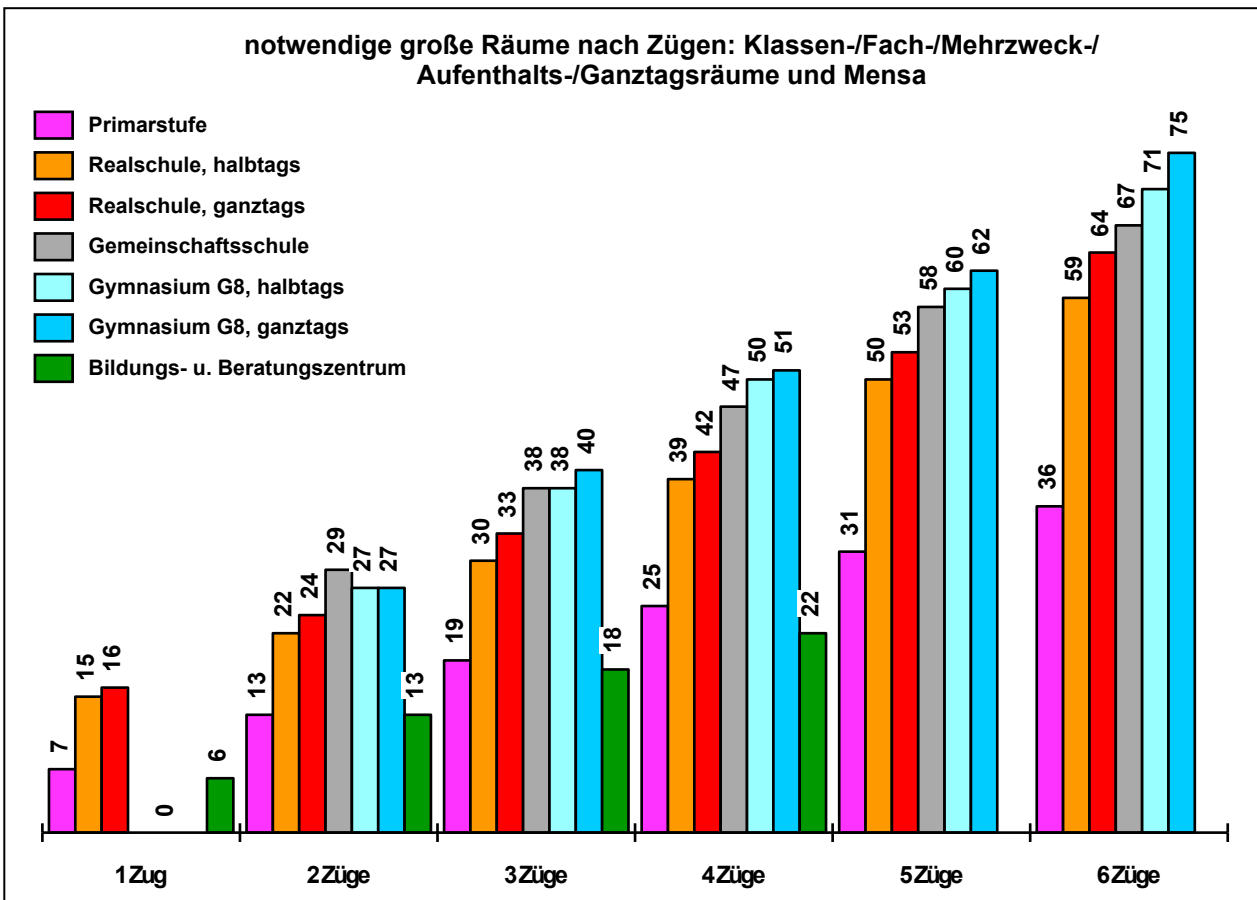
große Räume insg. = ohne Nebenräume; kursive Fortschreibung der Zügigkeit: biregio

biregio, Bonn

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung





14. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Geislingen an der Steige

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im Raum-IST berücksichtigt. Temporäre Modulklassen wie z. B. Containerklassen werden in der Bilanz der Räume mitgezählt, sofern vor Ort vorhanden und langfristig angelegt.

Den Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganzttag zugerechnet. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Der Ganzttag wird künftig wohl auch in den Realschulen und den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit auch die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen worden. In den Standorten der beiden Gymnasien und dem Schulzentrum Deggingen wurden zusätzlich dazu Begehungen durchgeführt.

Diesen erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen. Sie basieren auf der mittelfristigen Entwicklung, die zu erwartenden Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/"geglättet". So werden "Höhen und Tiefen" in den Einzeljahren ausgeglichen. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganzttag und Inklusion (!) verglichen. Für alle Schulen wird notwendigerweise der gleiche Blickwinkel gewählt. Den Raumtabellen folgen Anmerkungen zu den Einzelschulen.

Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganzttag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen.

Die Bilanzierung erfolgt hier auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen. Da es sich beim rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will die Tabelle keine Empfehlungen zu konkreten Maßnahmen aussprechen. Diese Tabelle leistet somit lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über die Räume der Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige.

Raumsituati-
on in den
Schulen

die Raum-
situation - ein
Überblick



Schulraumbilanz insgesamt

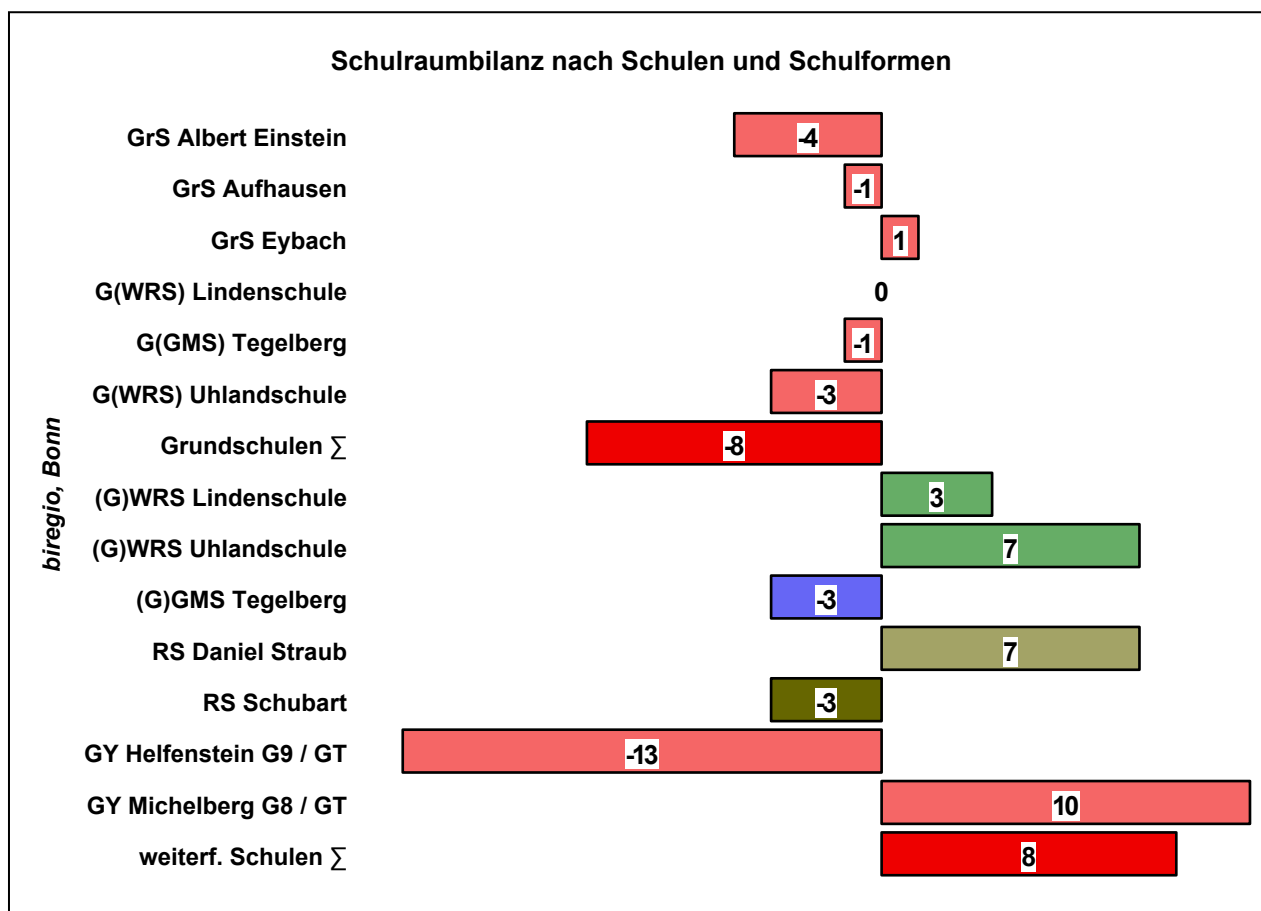
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

zukünftige Entwicklung:		Status quo der Schullandschaft: mittelfristige Schülerzahl									
Stadt Geislingen an der Steige		IST: Räume				SOLL: Räume			Abgleich		
Züge	Anmerkungen	IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT
3,0:	GrS Albert Einstein	10	4	1	0	12	3	4	-2	1	-3
1,0:	GrS Aufhausen	6	0	0	1	4	1	2	2	-1	-2
0,5:	GrS Eybach	6	0	0	0	2	1	2	4	-1	-2
3,0:	G(WRS) Lindenschule	12	3	4	0	12	3	4	0	0	0
2,0:	G(GMS) Tegelberg	8	2	2	0	8	2	3	0	0	-1
3,0:	G(WRS) Uhlandschule	12	3	1	0	12	3	4	0	0	-3
12,5:	Grundschulen Σ	54	12	8	1	50	13	19	4	-1	-11
2,0:	(G)WRS Lindenschule	13	7	0	3	10	6	1	3	1	-1
1,0:	(G)WRS Uhlandschule	14	6	0	1	6	6	1	8	0	-1
2,0:	(G)GMS Tegelberg	11	4	1	2	12	6	1	-1	-2	0
2,5:	RS Daniel Straub	24	10	1	0	15	9	4	9	1	-3
3,5:	RS Schubart	19	13	0	0	21	11	3	-2	2	-3
4,0: 4,0:	GY Helfenstein G9 / GT	26	13	2	3	36	13	5	-10	0	-3
3,0: 3,0:	GY Michelberg G8 / GT	25	17	5	6	24	9	4	1	8	1
18,0:	weiterf. Schulen Σ	132	70	9	15	124	60	19	8	10	-10
Kl.											
10,0:	SBBZ Pestalozzi LE	14	6	3	0	10	5	4	4	1	-1
	SZ Deggingen	10	1	3	1	24	9	4	-14	-8	-1
Schulzentrische Lösungsansätze (Bilanz):											
	G+WRS Lindenschule Σ	25	10	4	3	22	9	5	3	1	-1
	G+WRS Uhlandschule Σ	26	9	1	1	18	9	5	8	0	-4
	G+GMS Tegelberg Σ	19	6	3	2	20	8	4	-1	-2	-1
	RS Schubart+GY Michelberg Σ	44	30	5	6	45	20	7	-1	10	-2
	RS Straub+G+GMS Uhland Σ	50	19	2	1	33	18	9	17	1	-7
	GY Helfenstein+SBBZ Pestalozzi Σ	40	19	5	3	46	18	9	-6	1	-4

*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL ° inkl. Räumen für den Ganzttag, Inklusion usw
 KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag, Diff = kleine Differenzierungsräume
 GY mit Klassenräumen für alle Kurse in der S II
 Die schulzentrischen Reduzierungen bei den GWRS und den GGMS sind stets im Sekundarschulbereich
 Dort, wo die Zahl der gesamten Räume einer Raumart im IST zu klein ist, sind sie auch auf die GrS ausg
 Schulzentrische Reduzierungen (Mensa, SLZ) RS Schubart und GY Michelberg sind bei RS Schubart be
 Das GY Helfenstein wird mit Blick auf die langfristige Entwicklung hier schon als eine Ganzttagsschule be
 Für den Standort Deggingen müssten Synergien mit den benachbarten Schulen erst ausgehandelt werde
 Für den Standort Deggingen gibt es also planerisch noch keine 'Setzung'





Ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WC's, Lager, Sporthallen, Schulhöfe) folgt. Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Geislingen an der Steige, die schon hohe Versorgungsanteile aufweist, diese Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen. Eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich.

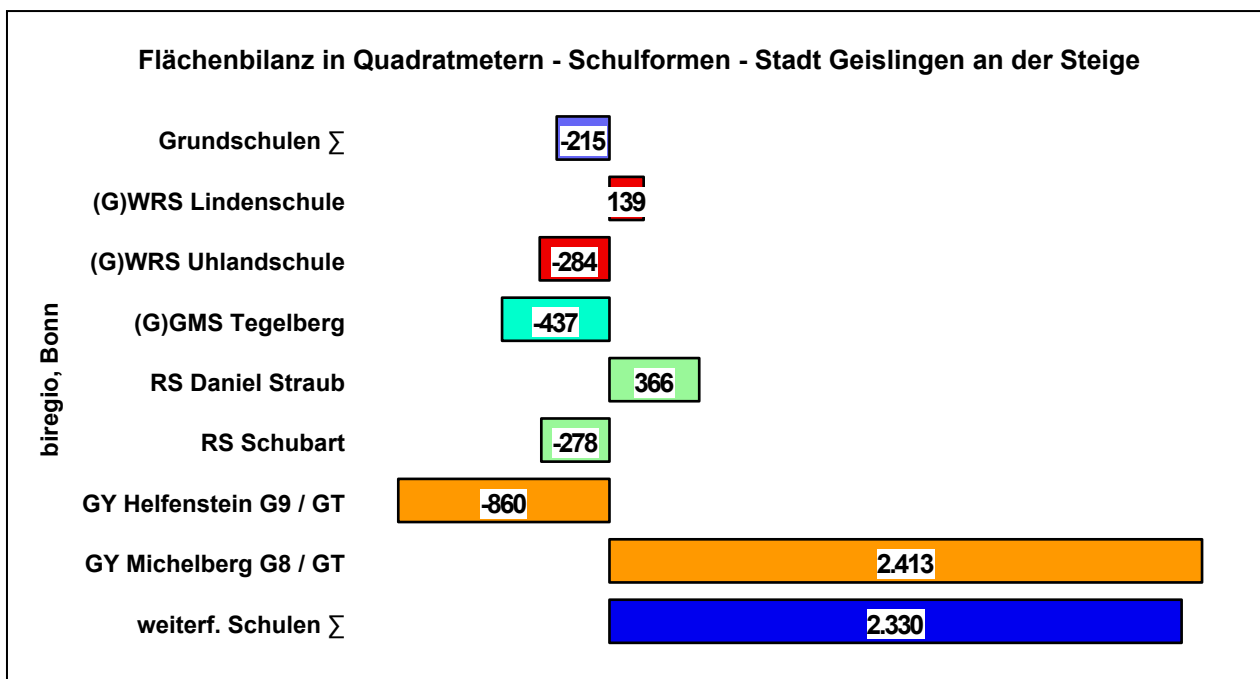
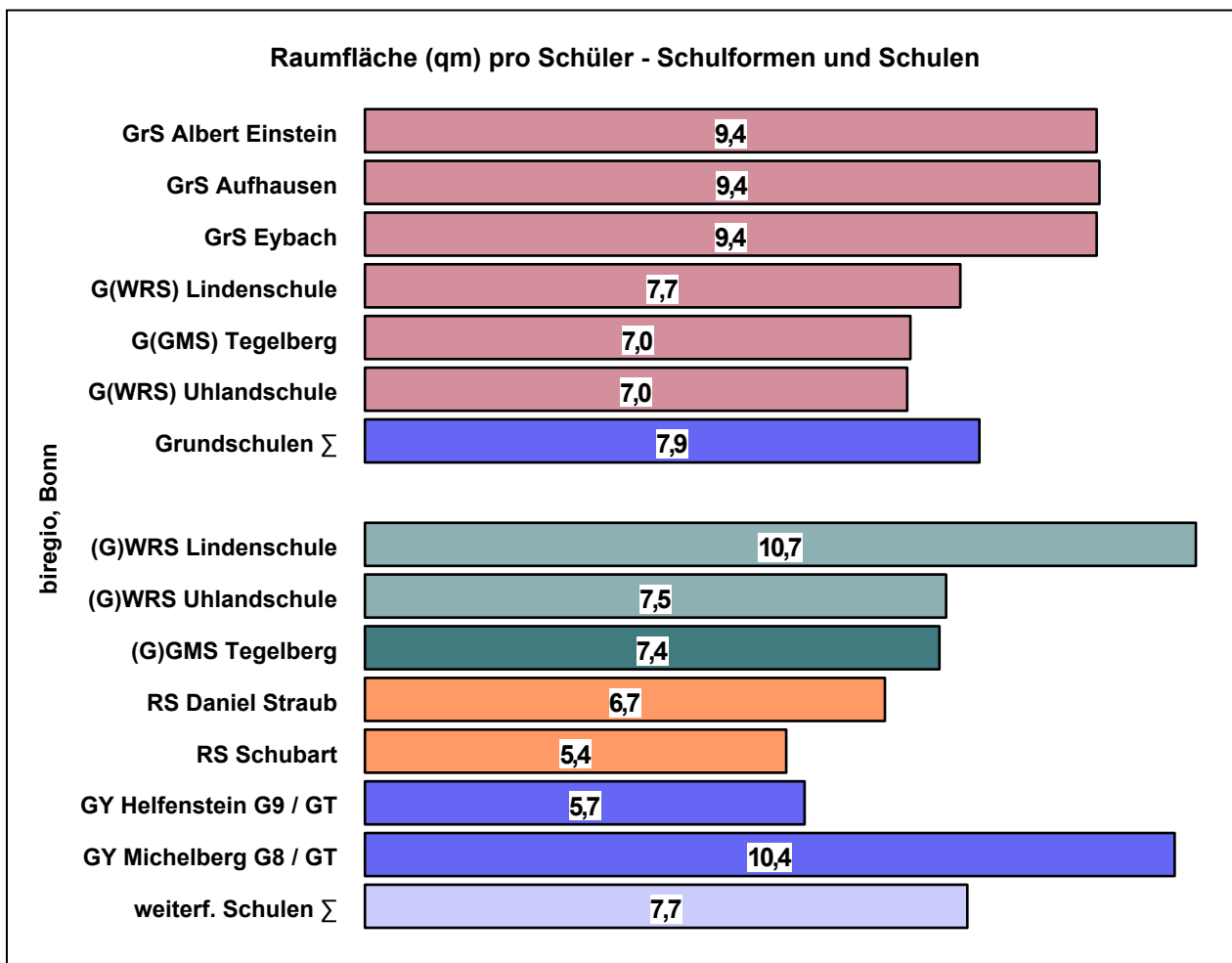
Der Plan soll Trägern eine zukunftsgerichtete Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Dabei brauchen Grundschulen wegen der geringen Fachraumsätze weniger Fläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungen mehr Fläche.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2019/20 im Schnitt 7,9qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen) zur Verfügung. Es sind in der Werkrealschule 9,3qm, in der Gemeinschaftsschule 7,4qm, in der Realschule 6,0qm und im Gymnasium 7,8qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige insgesamt liegt bei 7,7qm. Das SBBZ fehlt in dieser Betrachtung und der folgenden Darstellung. Seine Bedingungen sind naturgemäß andere (wenig Schüler und viele notwendige Räume).



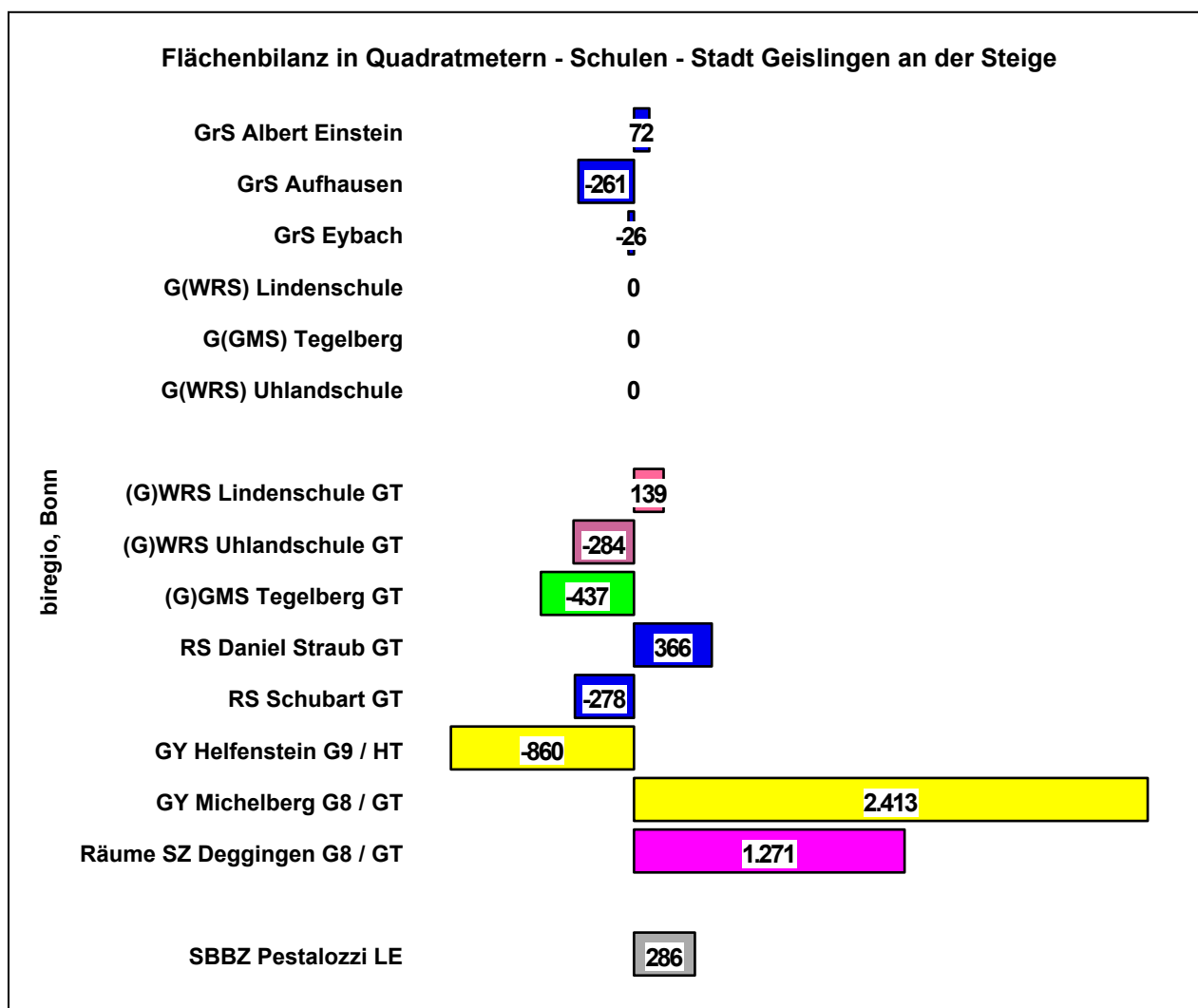
Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im Planungszeitraum bis 2025/26°										
Stadt Geislingen an der Steige										
Schule	HNF°	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2019/20	qm pro Schüler	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm	
						mittel- fristig			in IST/SOLL	in %
GrS Albert Einstein	2.123	175	1.948	207	9,4	3,0		1.876	72	3,7%
GrS Aufhausen	529		529	56	9,4	1,0		790	-261	-49,3%
GrS Eybach	527		527	56	9,4	0,5		553	-26	-4,9%
G(WRS) Lindenschule	1.876		1.876	245	7,7	3,0		1.876		
G(GMS) Tegelberg	1.368		1.368	195	7,0	2,0		1.368		
G(WRS) Uhlandschule	1.876		1.876	269	7,0	3,0		1.876		
Grundschulen Σ	8.299	175	8.124	1.028	7,9			8.339	-215	-2,6%
(G)WRS Lindenschule GT	2.192	44	2.148	201	10,7	2,0		2.009	139	6,5%
(G)WRS Uhlandschule GT	1.323		1.323	177	7,5	1,0		1.607	-284	-21,5%
(G)GMS Tegelberg GT	1.921		1.921	260	7,4	2,0		2.358	-437	-22,8%
RS Daniel Straub GT	3.016		3.016	451	6,7	2,5		2.651	366	12,1%
RS Schubart GT	2.904		2.904	536	5,4	3,5		3.182	-278	-9,6%
GY Helfenstein G9 / HT	4.269		4.269	755	5,7	4,0	4,0	5.129	-860	-20,1%
GY Michelberg G8 / GT	6.196		6.196	595	10,4	3,0	3,0	3.783	2.413	38,9%
Räume SZ Deggingen G8 / GT	1.271		1.271			3,0			1.271	100,0%
weiterführende Schulen Σ	23.092	44	23.048	2.975	7,7			20.718	2.330	10,1%
							KI.			
SBBZ Pestalozzi LE	1.807		1.807	100	18,1	9,0		1.521	286	15,8%
Schulen Σ	33.198	219	32.979	4.103	8,0			30.578	2.401	7,3%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum										
biregio, Bonn										

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung



Anmerkungen zum Schulsport

Die Schulsportsituation in der Stadt Geislingen an der Steige ist nicht beauftragt gewesen, wird hier jedoch kurz überschlägig thematisiert. Wenn die Schullandschaft in Ost und West aufgeteilt wird (Ost = Uhlandschule, RS Straub, GY Helfenstein, SBBZ Pestalozzi; West = Lindenschule, RS Schubart, GY Michelberg) dann liegen die überschlägigen Bedarfe bei 5,9 Sporthallenteilen im Osten und 5,4 Sporthallenteilen im Westen. Beide Regionen verfügen über 5,0 Sporthallenteile.

Es gibt demnach Defizite in beiden Bereichen. Sollte es zu einer Umstrukturierung der Schullandschaft kommen, werden die Sporthallenkapazitäten Berücksichtigung finden müssen. Derzeit erscheint das tatsächliche Missverhältnis jedoch geringer zu sein, als es in der öffentlichen Diskussion wohl thematisiert wird.



Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulsport Stadt Geislingen an der Steige							
Schule	Züge:		bei 40 Std.		Sporthallen		Bilanz
	mittelfristig	mögliche Sportstunden	nötige Hallenteile	Einheit	qm	Name	
GrS Albert Einstein	3,0	36	0,9	2,0	407	Eybachhalle (+Gym.r. 90)	1,1
GrS Aufhausen	1,0	12	0,3	1,0	96	Gymnastikraum	0,7
GrS Eybach	0,5	6	0,2	1,0	90	Gymnastikraum	0,9
G(WRS) Lindenschule	3,0	36	0,9	0,5	300	TVA-Halle	-0,4
G(GMS) Tegelberg	2,0	24	0,6	0,5	392	Tegelberghalle	-0,1
G(WRS) Uhlandschule	3,0	36	0,9	1,0	190	untere Jahnhalle	0,1
Grundschulen Σ		150	3,8	6,0			2,3
(G)WRS Lindenschule	2,0	36	0,9	0,5	300	TVA-Halle	-0,4
(G)WRS Uhlandschule	1,0	18	0,5	1,0	288	SC-Halle	0,6
(G)GMS Tegelberg	2,0	36	0,9	0,5	392	Tegelberghalle	-0,4
RS Daniel Straub	2,5	45	1,1	1,0	594	DRS-Turnhalle	-0,1
RS Schubart	3,5	63	1,6	2,0	1.800	Michelberghalle	0,4
GY Helfenstein	4,0	4,0 108	2,7	2,0	392	Stadtbadhalle (+Gym.r. 126)	-0,7
GY Michelberg	3,0	3,0 81	2,0	2,0	1.800	Michelberghalle	-0,0
Sekundarschulen Σ		387	9,7	9,0			-0,7
SBBZ Pestalozzi LE	1,0	27	0,7				-0,7
Schulen Σ		564	14,1	15,0			0,9
Lindenschule, Schubart, Michelberg			5,4	5,0			-0,4
Uhlandschule, Straub, Helfenstein, Pestalozzi			5,9	5,0			-0,9
Räume SZ Deggingen	3,0	3,0 81	2,0	2,0	???	gesetzte Zahlen	
zusätzlich:	12 Stunden	Wölkhalle		60 Stunden Σ		= ca. 2 mögliche Einheiten	
	48 Stunden	5-Täles-Bad					

biregio, Bonn

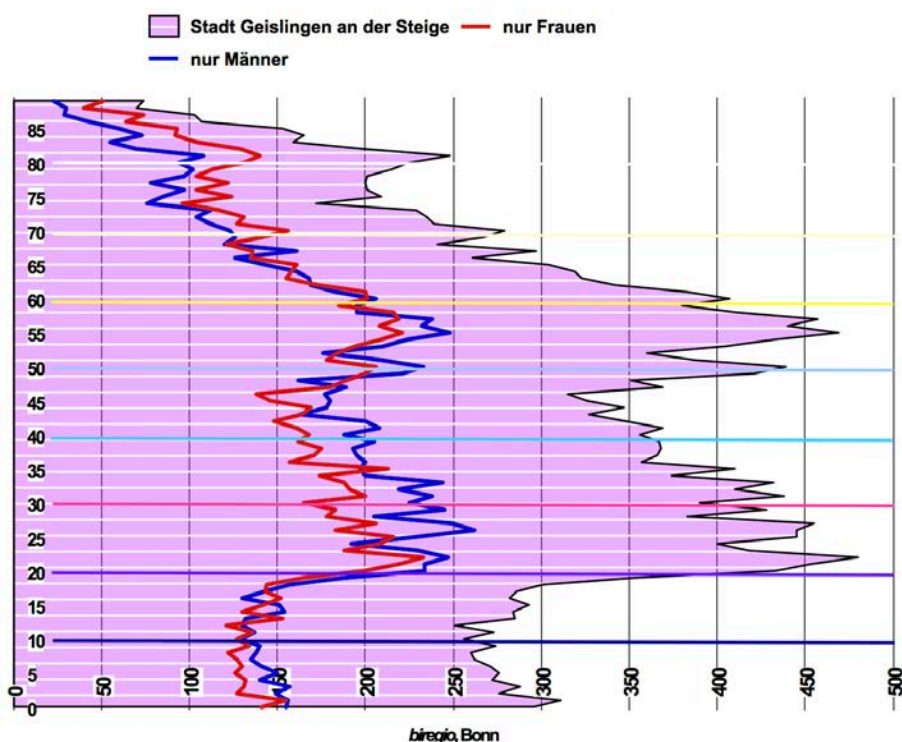


15. Kerneergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Geislingen an der Steige

Nachfolgend werden kurz einige wichtige Erkenntnisse der Schulentwicklungsplanung zusammengefasst, aus denen dann in einem extra Datenband konkrete Handlungsvorschläge und Alternativen sowie Kostenberechnungen hergeleitet werden.

Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie die Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Geislingen an der Steige. Eine starke Zunahme der Kinderzahlen erfolgt nun durch neue Zuzüge und starke Jahrgänge potenzieller Jungeltern. Deutlich wird eine künftige, langfristig absehbare Steigerung der Geburtenzahlen aufgrund der starken Jahrgangsbreiten der unter 40-Jährigen: bereits heute von rund 250 Geburten im Jahrgang auf Werte von bis zu 300 Schülern pro Jahrgang - ein Effekt, der die weiterführenden Schulen allerdings erst in 10 bzw. in rund 15 Jahren vollends erreichen wird. Über die weitere Entwicklung bei den 25- bis 30-Jährigen (den potenziellen künftigen 'Jungeltern') entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und Wohnraum und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung in der Region (vgl. stets die Kapitel im Schulentwicklungsplan zu allen Daten und den gezeigten Grafiken; vgl. hier speziell das Kapitel 6).

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2019 - Stadt Geislingen an der Steige

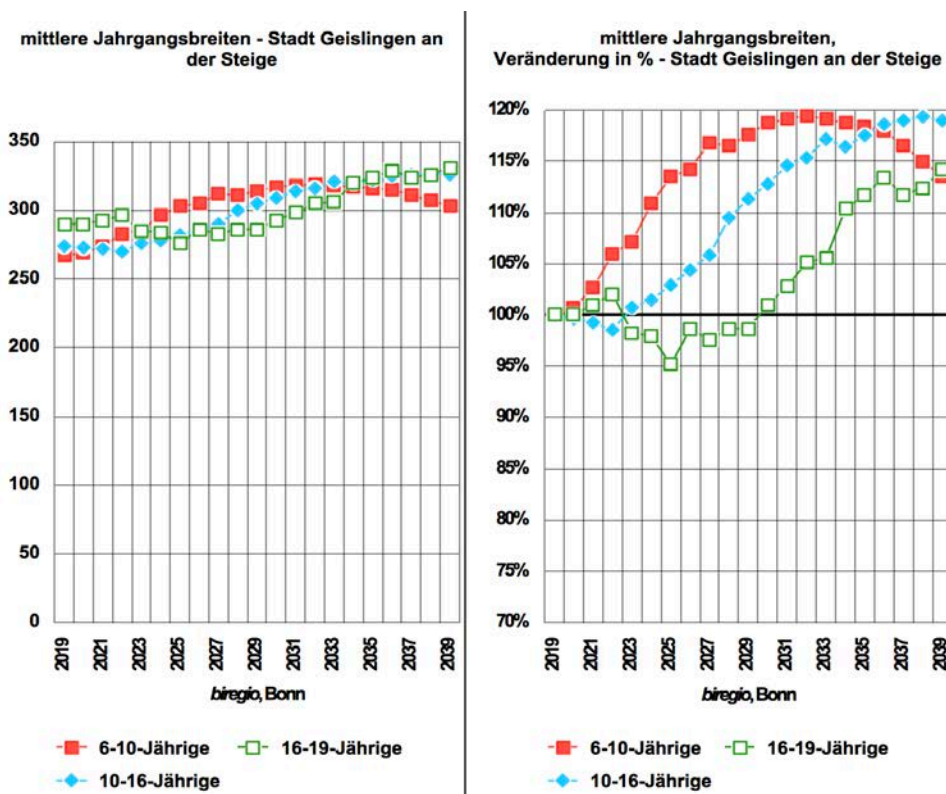


Unter der Voraussetzung, dass die Wohnbauentwicklung wie in Kapitel 6 aufgenommen umgesetzt wird, sodass es zu weiteren Zuzügen und nicht zu unerwartet starken Wegzügen kommt, wird erwartet, dass sich die mittleren Jahrgangsbreiten dauerhaft in einem Bereich von circa 300 bis 320 Kindern einpendeln wird. Die zu erwartende Steigerung in den Schülerzahlen wäre dann langfristig und in der Schüleranzahl insgesamt stabil zu sehen. Vor allem die Grundschulen werden unter diesen Voraussetzungen in sehr kurzer Zeit deutliche Zuwächse in den Schülerzahlen bekommen.

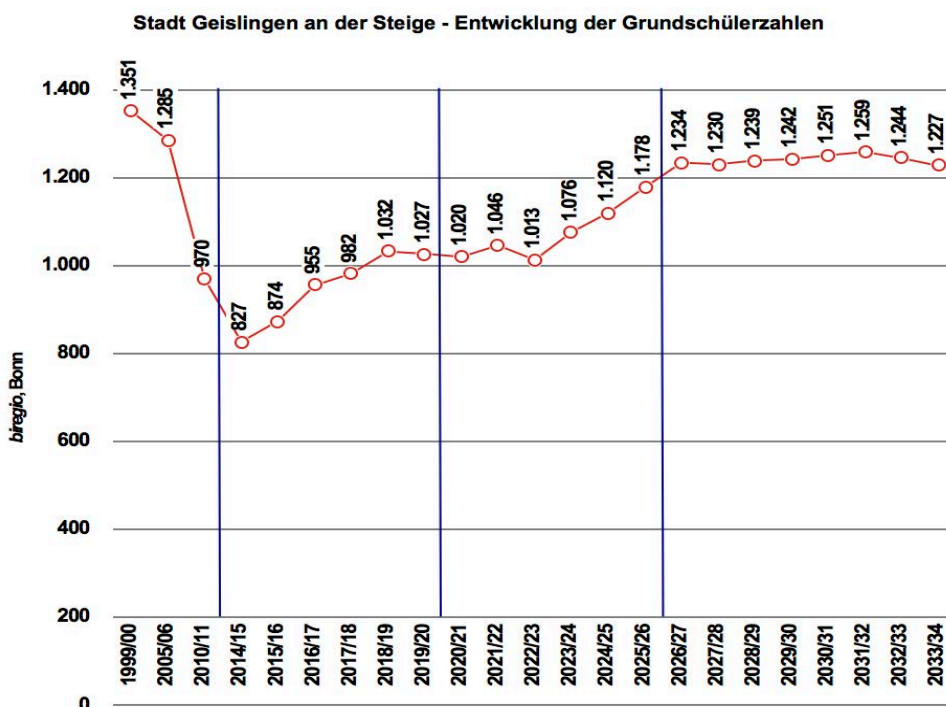


Schlusskapitel

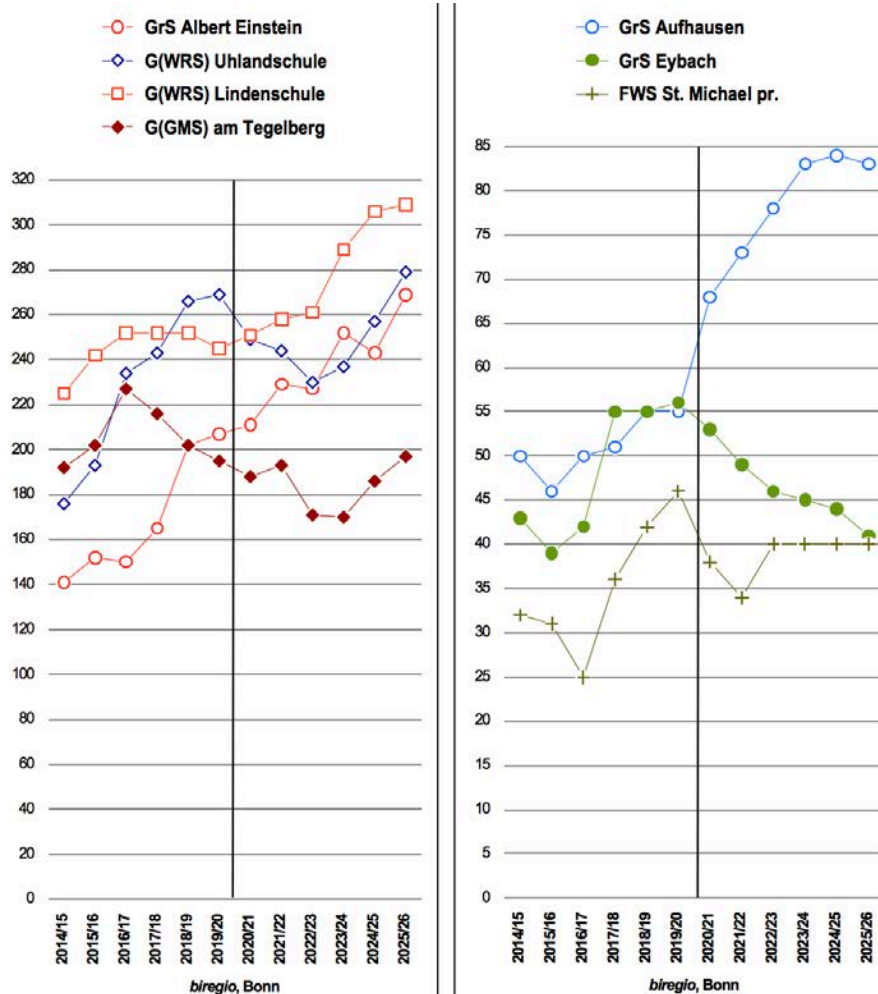
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



In den Grundschulen der Stadt Geislingen an der Steige steigen die Schülerzahlen wieder seit einigen Jahren. Die Geburten- und Melderegisterzahlen (vgl. Kapitel 7) deuten darauf hin, dass sich dieser Trend nach einer kurzen Phase mit stabilen Einschulungszahlen in den kommenden Jahren fortsetzen wird. 2019/20 beschulen die Grundschulen 1.027 Schüler in 49 Klassen. 2025/26 werden es circa 1.180 Schüler in 52 Klassen sein.



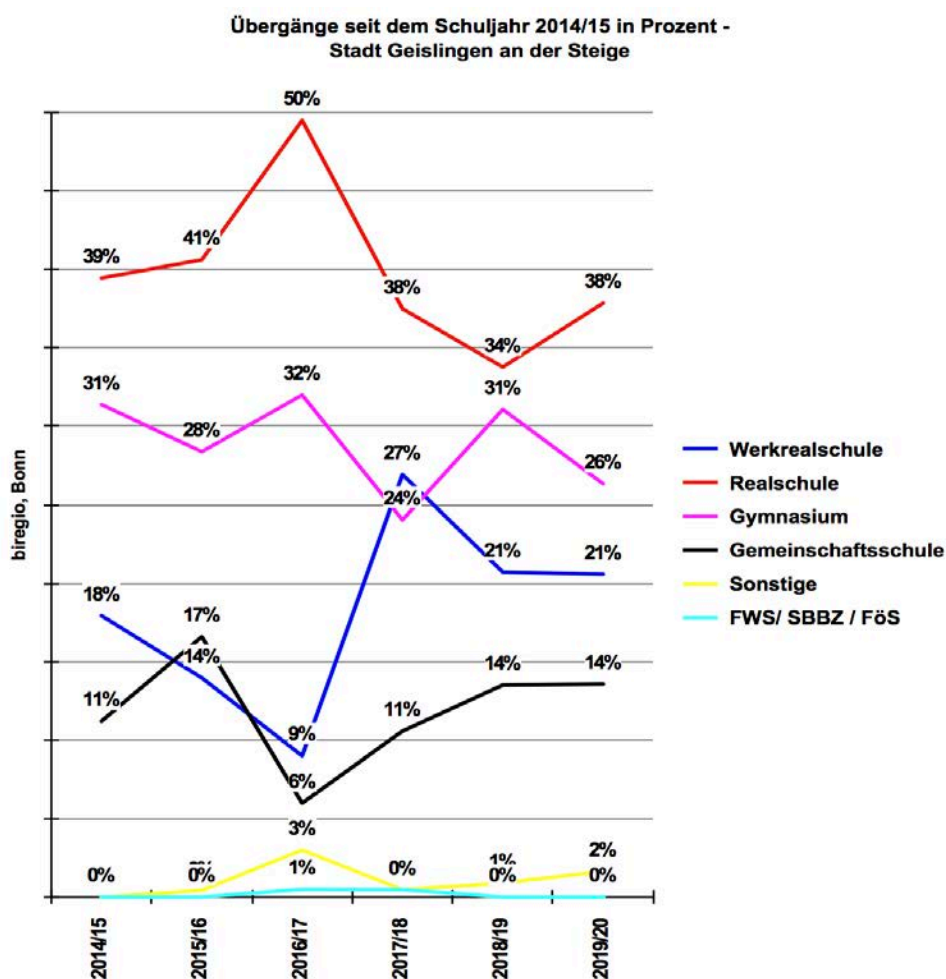
Dabei wird es in allen Schulbezirken zu einer Steigerung der Einschulungen und Schülerzahlen kommen. Am deutlichsten wirken sich die Entwicklungen in der GrS Albert Einstein, der G(WRS) Lindenschule, der G(WRS) Uhlandschule aus. Zumindest wird dort eine starke 3-Zügigkeit erreicht. Neben der Diskussion um die Gymnasien muss die Stadt Geislingen an der Steige immer auch ihre nahenden Herausforderungen im Grundschulbereich im Blick behalten. Dabei sind weiterhin die Inklusion und weiter steigende Bedarfe im Ganztagsbereich zu berücksichtigen. Auch hier würden notwendige Investitionen entsprechende Mittel binden.



Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen allein aus der Stadt Geislingen an der Steige haben sich in den letzten 5 Jahren entgegen dem landesweiten Trend wieder stärker in Richtung der Werkreal- und der Gemeinschaftsschule verschoben. Die Realschule, die mehrere Jahre die prozentual stärksten Übergangszahlen hatte, bindet 2019/20 nur 38% der Übergänge. Das Gymnasium erreicht nur 26% aus der Stadt Geislingen an der Steige heraus - im Vergleich mit dem Land (43%) ein sehr geringer Wert.

Langfristig wird auch bei den Geislinger Grundschulern das Gymnasium wieder einen höheren Stellenwert einnehmen. Die Gymnasien füllten sich in den letzten Jahren dennoch durch viele Einpendler aus den Umlandkommunen. Die Gemeinschaftsschule hat relativ stabile Werte im Bereich von nun rund 14% der Übergänge aus den Grundschulen (vgl. Kapitel 9). Die SBBZ spielen bei den Übergängen aus den Grundschulen nur eine geringfügige Rolle.





Bei genauerer Betrachtung der Pendler in der Stadt Geislingen an der Steige zeigt sich mit Blick auf die Gymnasien, dass nur rund 35% der Schülerinnen und Schüler aus den Geislinger Grundschulen kommen, 65% hingegen aus den Grundschulen der Umlandkommunen. In den letzten Jahren besuchten 55 bis 76 Kinder aus der Stadt Geislingen an der Steige eines der beiden Gymnasien. Die Stadt benötigte demnach lediglich ein 3-zügiges Gymnasium für die eigenen Kinder (vgl. das Kapitel 10).

Aus den Umlandkommunen wurden hingegen zwischen 106 und 136 Kindern in den 5. Klassen aufgenommen. Die Stadt Geislingen an der Steige versorgt damit im Mittel über 4 Züge aus der Nachbarschaft, ist also ein regional bedeutsamer Schulstandort.

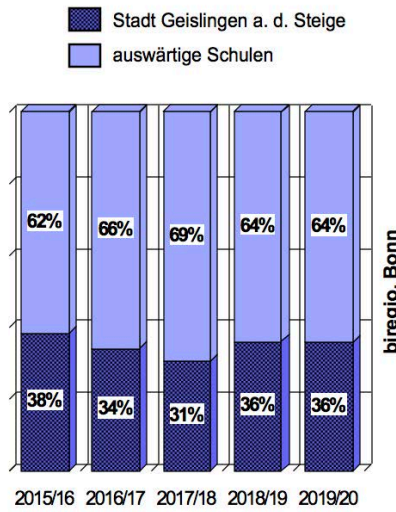
Die anderen Schulformen werden zum Teil weniger stark von außerhalb ausgewählt. Die Werkrealschulen bekommen im Durchschnitt 15% ihrer Schüler von außen, die Realschulen 41% und die Gemeinschaftsschule 29%.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	185	193	180	166	212	192	100%
GrS Albert Einstein	15	8	8	9	18	13	7%
GrS Aufhausen	9	5	4	4	4	4	2%
GrS Eybach	5	5	1	3	7	5	3%
G(WRS) Lindenschule	15	13	11	11	21	16	8%
G(GMS) am Tegelberg	16	16	10	22	14	16	8%
G(WRS) Uhlandschule	11	19	21	11	12	14	7%
FWS Geislingen							
Sonstige z.B. SBBZ							
Stadt Geislingen a. d. Steige	71	66	55	60	76	68	35%
in % der Übergänge	38%	34%	31%	36%	36%	2,4	Züge
Bad Ditzbach	16	21	13	18	14	16	8%
Bad Überkingen	7	6	7	12	7	8	4%
Böhmekirch/Donzdorf/L	12	24	19	8	17	15	8%
Deggingen/Wiesensteig	15	26	22	23	27	25	13%
Reichenbach	5	5		3	2	2	1%
Gingen/Kuchen	29	21	30	20	36	29	15%
Laichingen/Merklingen/N			1	2	1	1	1%
Armstetten/Schalkstetten	26	18	27	18	28	24	13%
SBBZ W.Busch, Göpping							
Sonstige Einpendler/Zuz	4	6	6	2	4	4	2%
auswärtige Schulen	114	127	125	106	136	124	65%
in % der Übergänge	62%	66%	69%	64%	64%	4,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

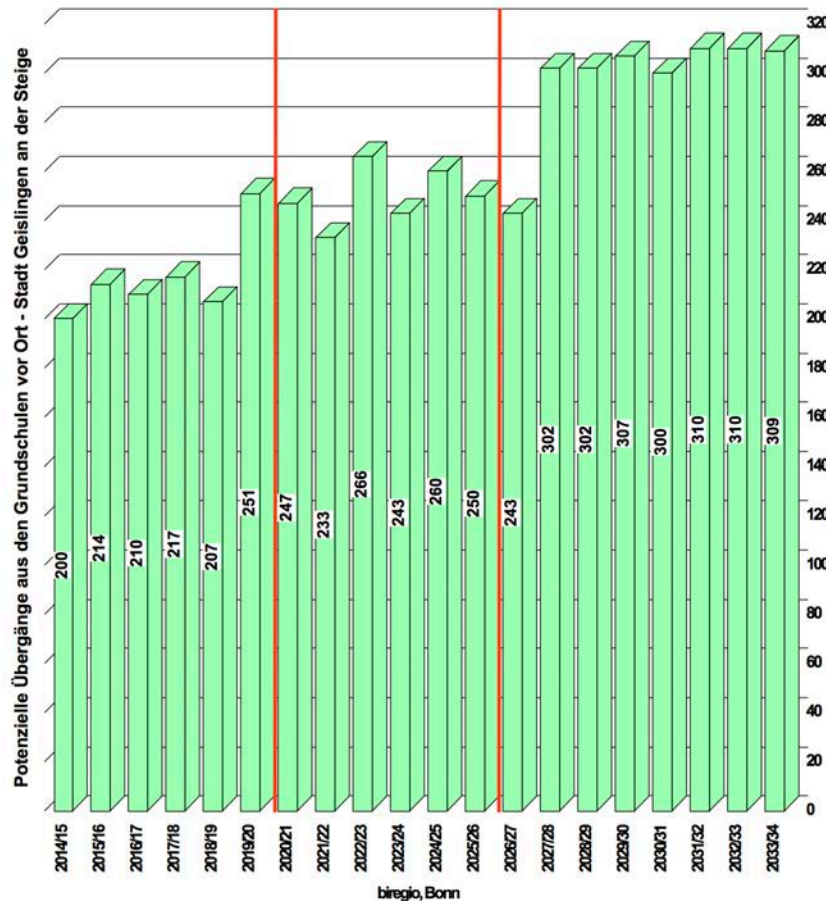
Aufnahmen der Gymnasien insgesamt



Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Die weiterführenden Schulen haben in den letzten Jahren ihre Zahlen in der Sekundarstufe I weitestgehend halten können. Die Übergangszahlen aus der Stadt Geislingen an der Steige steigen durch die aktuell bereits hohen Grundschuljahrgänge zunächst leicht an. Anschließend beeinflussen die starken Entwicklungen der Geburtenzahlen die weiterführenden Schulen. Sie werden zeitversetzt noch stärkere Übergänge aus den Grundschulen berücksichtigen müssen (vgl. die Kapitel 7 und 12).

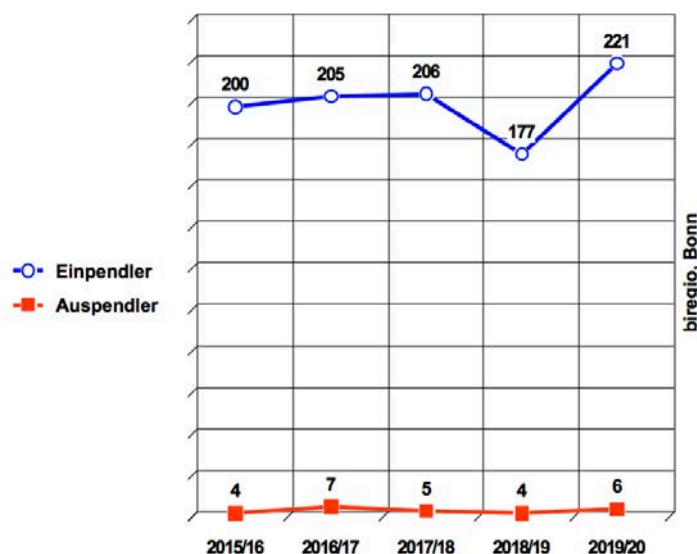


Zusätzlich zu den steigenden Übergängen kommt hinzu, dass die Stadt Geislingen an der Steige eine Einpendlerstadt ist, der Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung starke Gewinne zutragen. Da vor Ort alle vier Schulangebote vorhanden sind, gibt es durchschnittlich nur 5 Auspendler. Denen stehen im gewichteten Mittel der letzten Jahre 205 Einpendler gegenüber. Die stärksten Einpendlerzahlen haben die beiden Gymnasien, die 65% ihrer Schüler von außerhalb bekommen.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Geislingen a. d. Steige - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Geislingen a. d. Steige - in weiterführende Schulen außerhalb

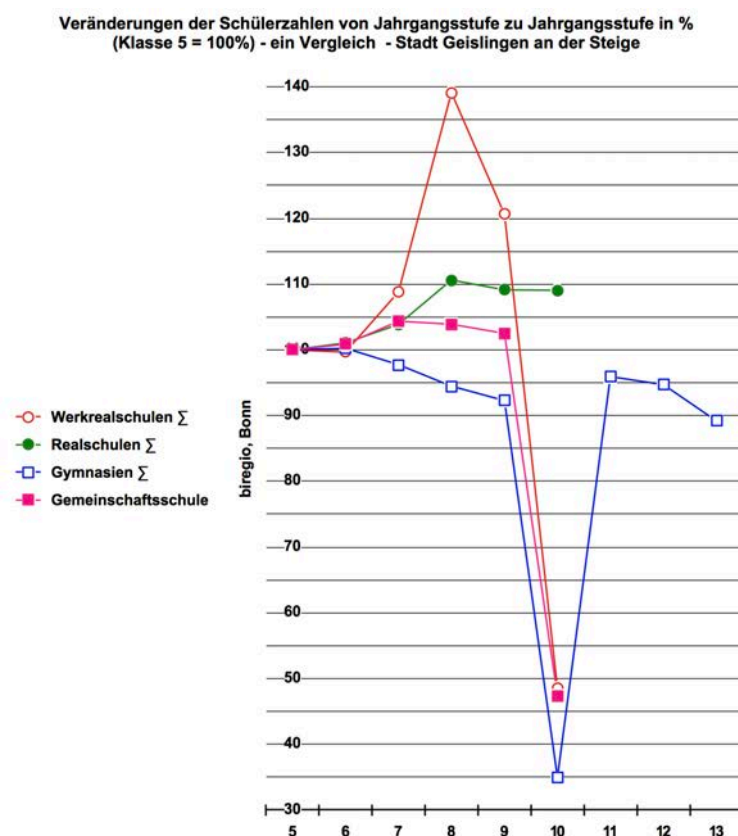


Durch Rückschulungen und Seiteneinsteiger verzeichnen die Werkrealschulen im Jahrgang 9 40% mehr Schüler, als sie ursprünglich in die 5. Klassen aufgenommen haben. Die Realschulen nehmen einige Schüler in die laufenden Klassen auf (rund 10%), ebenso die Gemeinschaftsschule (bis zu 5%).

Bemerkenswert ist auch, dass die Gymnasien bis zur Klasse 9 nur knapp 8% ihrer Schüler abgeben, was ein außergewöhnlich guter Wert ist und für eine fordernde und zugleich fördernde Schulform spricht. Allerdings unterscheiden sich die Schulen in dieser Hinsicht leicht voneinander: Das Gymnasium Helfenstein bringt 87% in die Klasse 9, ist also sehr stark fordernd, während das Gymnasium Michelberg mit 100% und mehr in die Stufe 9 kommt, also seine Schüler sehr stark fördernd begleitet und sogar einige wenige Schüler in die laufenden Klassen aufnehmen kann (vgl. das Kapitel 11).

Zum Abitur geführt werden von den Gymnasien gute 90% der Schüler, die in der Klasse 5 begonnen haben; rund 95% schaffen es in die Oberstufen. Die Werkrealschulen und die Gemeinschaftsschule führen hingegen nur noch rund 50% ihrer Schüler in die Klasse 10 und zur mittleren Reife (den Jahrgang 10 tangieren scheinbar die G8-Schüler, weil hier die Gymnasien mit den Jahrgängen 11 bis 13 synchronisiert dargestellt werden: dem Gymnasium Michelberg 'fehlt' scheinbar ein Jahrgang). Viele Schüler entscheiden sich bei diesen Schulformen zum Abgang mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss und den Weg über eine Ausbildung oder eine berufliche Schule.





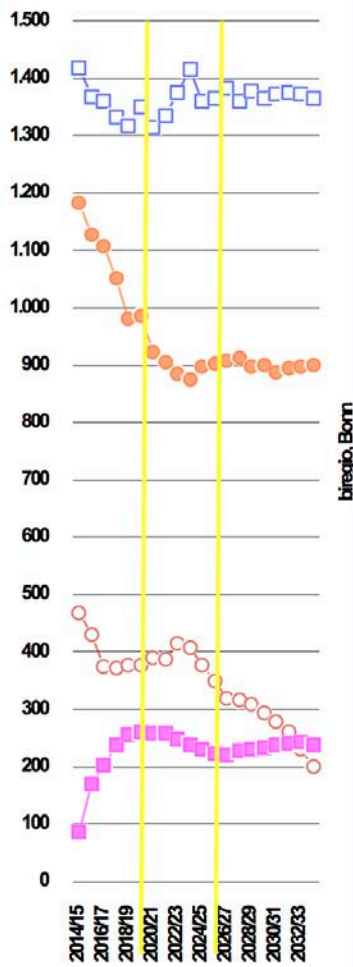
2019/20 führten die weiterführenden Schulen 2.975 Schüler. Bis 2025/26 kommt es zu einem leichten Rückgang auf rund 2.840 Schüler. Mit den oben skizzierten wieder stärkeren Übergängen aus den Grundschulen 2027/28 werden die Sekundarschulen langfristig in diesen Bereichen verbleiben (vgl. hierzu das Kapitel 12 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*).

Vieles wird bei der Entwicklung des Schulstandorts auch auf die Entwicklung der Einpendler ankommen. Die Zahl der Anmeldungen an den weiterführenden Schulen ist im Schuljahr 2020/21 von 498 auf 422 zurückgegangen und das, obwohl sich die Anzahl der Übergänge aus der Stadt Geislingen an der Steige heraus kaum verändert hat.

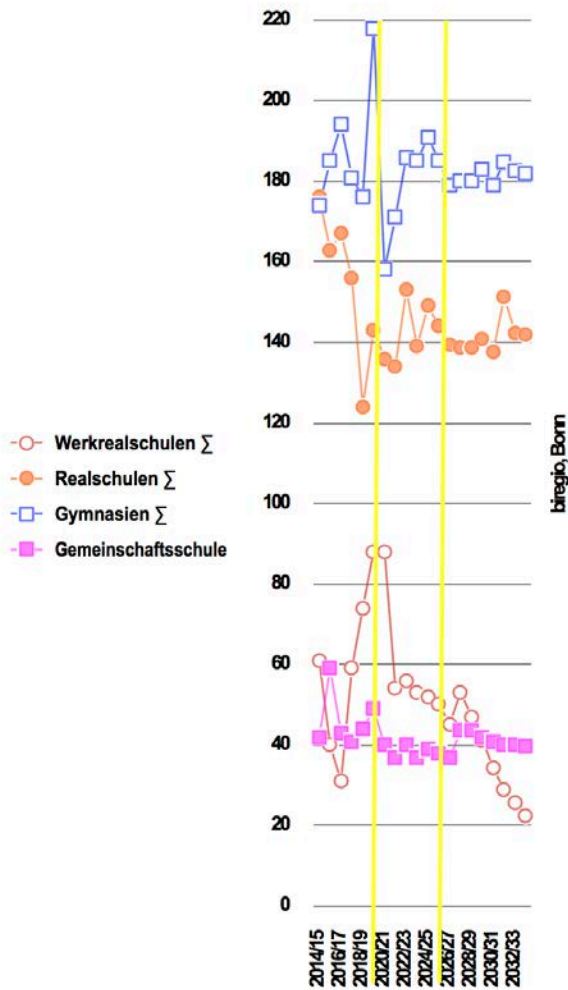
Die Schulwahl der Kinder und Eltern aus den Umlandkommunen könnte sich durch die unsichere Situation am Schulstandort dahingehend verändern, dass einige Kinder, die von den Verkehrswegen die Möglichkeit haben, einen anderen Schulstandort bevorzugen.



Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Stadt Geislingen an der Steige



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Geislingen an der Steige



Schlusskapi-
tel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen



Ausblick

Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse und der dokumentierten räumlichen Situation an den Grund- und den weiterführenden Schulen der Stadt Geislingen an der Steige können abschließend einige Handlungsoptionen aufgezeigt werden, die als Diskussionsgrundlage für entsprechende Entscheidungen bezüglich der zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen genutzt werden können.

An dieser Stelle wird zunächst auf schulorganisatorische und räumliche Handlungsoptionen und Empfehlungen eingegangen. Die hier beschriebenen Handlungsoptionen münden bei allen Varianten, die das Gymnasium Michelberg betreffen immer auch in einer überschlägigen finanziellen Prüfung, die nach der Dokumentation der Raumbeguhungen am Ende dieses Gutachtens in einem extra Datenband zu finden sind. Hier werden dann auch die verwendeten Kostenansätze, bilanzierten Flächen und mögliche Umstrukturierungen im Detail erläutert.

Das in Kapitel 13 vorgeschlagene Raumprogramm behandelt jede Schule, als wenn sie schon eine Ganztagschule wäre (auch wenn sehr kleine Grundschulstandorte kaum ein so umfassendes Ganztagsprogramm wie eine große Schule mit mehreren Zügen aufbauen können oder ggf. die Nachfrage nicht da ist). Demnach können auch geringere Auslastungen bzw. eine geringere Nachfrage nach Betreuungsangeboten zu weniger Raumbedarf führen, eine ausreichende Vorhaltung von Räumlichkeiten für den Ganzttag wird jedoch empfohlen.

Als Basis wird zunächst die erwartete räumliche Ausstattung der Schulen betrachtet. Das vorgeschlagene Raumprogramm ist politisch und bezogen auf seine Förderfähigkeit im Detail abzusichern.

Raumsituation Grundschulen und SBBZ

Die Grundschulen in der Stadt Geislingen an der Steige verzeichnen bereits in den letzten Jahren steigende Schülerzahlen und werden aufgrund der dargestellten, dynamischen demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren weiter steigende Schülerzahlen haben. Da Schulen sich im raschen Wandel befinden, können hier genannte Raumnutzungen leicht abweichen.

Die **GrS Albert Einstein** wird voll 3-zügig werden. Sie verfügt nach den zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen derzeit über 10 Klassenräume, 4 Fach-/Mehrzweckräume und 1 Raum für den Ganzttag. Die Schule hat keinen kleineren Gruppen- oder Differenzierungsraum. Nach dem Raumprogramm würde die Schule 12 Klassenräume 3 Fach-/Mehrzweckräume und 4 Ganztagsräume/eine Mensa benötigen, hinzu kämen 3 kleinere Gruppen- / Differenzierungsräume. Im Status Quo hätte die Schule damit 4 große Räume und 3 Differenzierungsräume zu wenig zur Verfügung.

Die **GrS Aufhausen** ist und bleibt 1-zügig. Sie hat derzeit 6 große Räume und einen Differenzierungsraum zur Verfügung, könnte nach dem Raumprogramm (4 Klassenräume, 1 Mehrzweckraum, 2 Ganztagsräume, 1 Differenzierungsraum) demnach noch 1 großen Raum gebrauchen.

In der **GrS Eybach** wird in 3 Klassen jahrgangsübergreifend gearbeitet. Dies wird auch in Zukunft von den Schülerzahlen möglich sein. Für die zukünftige Größe wird die Schule ausreichend Räumlichkeiten vorhalten können.



Der Grundschulteil der **G(WRS) Lindenschule** wird mittelfristig grundsätzlich 3,0-zügig gesehen, müsste jedoch in starken Jahren ggf. eine 4. Eingangsklasse einrichten. Hier müsste im Zusammenspiel mit den Schülerzahlen der Werkrealschule abgewogen werden, ob die Räumlichkeiten für eine 4. Eingangsklasse zur Verfügung stehen. Andernfalls müsste der Schulträger lenkend eingreifen oder Erweiterungsmöglichkeiten prüfen. Derzeit verfügt der Grundschulteil der Schule über 12 Klassenräume, 3 Fach-/Mehrzweckräume und 4 Räume für den Ganzttag und liegt so genau im SOLL des Raumprogramms. Allerdings stehen keine Gruppen-/Differenzierungsräume zur Verfügung, hier besteht ein Defizit von 4 Räumen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Grundschulteil der **G(GMS) Tegelberg**. Er verfügt über 8 Klassenräume, 2 Fach-/Mehrzweckräume und 2 Räume für den Ganzttag. In der mittelfristig erwarteten vollen 2-Zügigkeit fehlt der Schule nach dem Raumprogramm (8 Klassen, 2 Mehrzweckräume, 3 Ganztagsräume, 2 Differenzierungsräume) 1 großer Raum, zudem 2 Differenzierungsräume. Durch Synergien mit der Gemeinschaftsschule können ggf. Bedarfe kurzfristig aufgefangen werden, allerdings ist, wie nachfolgend dargestellt wird, auch die Gemeinschaftsschule räumlich nicht optimal aufgestellt.

Die **G(WRS) Uhlandschule** verfügt nach Auswertung der Aufzeichnungen über 12 Klassenräume, 3 Fach-/Mehrzweckräume und 1 Raum für den Ganzttag. Sie wird mindestens voll 3,0-zügig erwartet und bräuchte dafür 3 große Räume mehr, außerdem 3 Differenzierungsräume. Allerdings sind die Schülerzahlen des Werkrealschulteils stark gesunken, sodass die Schule intern Räume zwischen den Schulformen verschieben kann, wenn diese benötigt werden.

Bei dem **SBBZ Pestalozzi LE** werden 10 Klassen erwartet. Mit 23 großen Räumen ist die Schule für die erwarteten Bedarfe sehr gut aufgestellt.

Die Betrachtung der Räume im Status Quo der Grundschulen ist als eine erste Orientierung zu verstehen, die Schulen und deren räumliche Situation vergleichbar zu machen und auf Bedarfe hinzuweisen. Die Vorhaltung der nötigen Räumlichkeiten im Grundschulbereich ist, ebenso wie die Versorgung mit Kindertagesstätten, eine pflichtige Aufgabe eines Schulträgers und sollte trotz der intensiven Debatte um die gymnasiale Schullandschaft Beachtung finden. Die Entwicklung der Geburten und Kinderzahlen vollzieht sich sehr schnell, sodass ein akuter Handlungsbedarf gegeben ist, wenn bauliche Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden sollen.

Raumsituation weiterführende Schulen

Die weiterführenden Schulen der Stadt Geislingen an der Steige werden an dieser Stelle in ihrer Gesamtheit betrachtet und eingeschätzt.

Die Stadt Geislingen an der Steige hält als Schulträger auch für die gesamte Region eine Vielzahl von Schulen vor. Neben den zwei stärker aus der Region angewählten Gymnasien sind zwei Werkrealschulen, eine Gemeinschaftsschule, zwei Realschulen und zwei SBBZ am Standort vorhanden.

Mit den Werkrealschulen werden am Standort gleich zwei Schulen einer Schulform vorgehalten, die im Kreis und im Land bei den Eltern nicht mehr häufig angewählt werden. Die Bevölkerungsstruktur vor Ort und das damit verbundene Übergangsverhalten aus den Grundschulen trägt der Schulform weiterhin Schüler zu und auch bei den Rückschulungen spielen die Werkreal-



schulen eine wichtige Rolle für die Schullandschaft. Allerdings liegen die Anmeldungen der Schulen in den letzten Jahren bei 0 bis 50 Schülern, selten sind beide Werkrealschulen gleichzeitig in der 5. Klasse 2-zügig. Ob die Schulen somit langfristig als sicher zu betrachten sind, wird von biregio angezweifelt, vor allem wenn das Schulwahlverhalten der Eltern sich in Zukunft stärker den landesweiten Trends angleicht.

Die **(G)WRS Lindenschule** wird in der Prognose mittelfristig 2,0-zügig, bildet jedoch in der Regel keine 10. Klasse. Unter Einbezug von Synergien mit dem Grundschulenteil der Schule und einer entsprechenden Reduzierung des räumlichen SOLL benötigt die Schule 10 Klassenräume, 6 Fachräume und 1 Raum für den Ganzttag, außerdem 2 kleinere Differenzierungsräume. Sie verfügt nach Abzug der nötigen Räume für den Grundschulenteil und nach den zur Verfügung stehenden Aufzeichnungen über 13 Klassenräume, 7 Fachräume 0 Räume für den Ganzttag (hier steht der Überschuss der Klassenräume zur Verfügung) und 3 Differenzierungsräume. Sie ist damit in der Bilanz mit 3 Räumen mehr ausgestattet, als in der schulzentrischen Lage mit der Grundschule nach dem Raumprogramm benötigt.

Die **(G)WRS Uhlandschule** wird hingegen dauerhaft nur 1,0-zügig erwartet. Sie verfügt nach Abzug des Grundschulteils über 20 große Räume (14 Klassen, 6 Fachräume) und 1 Differenzierungsraum. Nach dem Raumprogramm und Abzug der schulzentrischen Optionen im SOLL benötigt sie 13 große Räume (6 Klassen, 6 Fachräume, 1 Raum für den Ganzttag, dazu 1 Differenzierungsraum), hat demnach einen Überhang von 7 großen Räumen. Einen Teil dieses Überhangs wird die Schule sinnvoll für den Grundschulteil nutzen müssen.

Die **(G)GMS Tegelberg** nimmt einen stabilen Verlauf in der 2,0-Zügigkeit. Wenn man die Räume für eine zukünftig ebenfalls 2-zügige Grundschule abzieht, bleiben der Gemeinschaftsschule 11 Klassenräume, 4 Fachräume, 1 Ganztagsraum und 2 Differenzierungsräume. Die Schule benötigt nach dem Raumprogramm statt der vorhandenen 16 großen Räume eigentlich 19 große Räume für den Unterricht und den Ganzttag, Synergien mit dem Grundschulteil sind bereits einbezogen. So steht die Schule bei einer Bilanz von -3 Räumen und muss in einer ähnlichen Situation wie die Werkrealschulen mit einem Grundschulteil im gleichen Gebäude mit deutlich weniger Raum auskommen. Hier sollten die genauen Raumbedarfe und Erweiterungsmöglichkeiten weiter geprüft werden, auch die Grundschule benötigt nach dem Raumprogramm einen weiteren großen Raum und Differenzierungsflächen.

Die Realschulen stehen seit Jahren im Wettbewerb um den 3. Zug, die RS Schubart war dabei immer 3-zügig und konnte in einem Jahr die 4. Eingangsklasse bilden, die RS Daniel Straub wechselt zwischen 2 und 3 Zügen. Diese Tendenzen werden im Gutachten auch weiterhin gesehen, die RS Schubart wird deshalb mittelfristig 3,5-zügig abgeglichen, die RS Daniel Straub 2,5-zügig. Zusammen liegen die Schulen maximal 150 Anmeldungen; der künftige gebündelte Bedarf liegt demnach im Realschulbereich bei 5 Zügen.

Die **RS Daniel Straub** hat im neu sanierten Gebäude 24 Klassen, 10 Fachräume, 1 Raum für den Ganzttag, jedoch keine Differenzierungsräume zur Verfügung, also 35 große Räume. Nach dem vorgelegten Raumprogramm benötigt sie für 2,5 Züge 15 Klassen, 9 Fachräume, 4 Räume für den Ganzttag/eine Mensa und 3 Differenzierungsräume. In der Bilanz hätte sie demnach 7 Räume mehr als nötig, und könnte demnach auch eine 3,0-Zügigkeit problemlos darstellen.



Die **RS Schubart** benötigt für eine 3,5-Zügigkeit 35 große Räume (21 Klassen, 11 Fachräume, 3 Ganztagsräume und 3 kleinere Differenzierungsräume; Im SOLL für die Ganztagsräume wurden 2 Räume abgezogen, da die angrenzende Bibliothek und die Mensa im Michelberggymnasium schulzentrisch genutzt werden können). Sie verfügt am Standort über 19 Klassen sowie 13 Fachräume und hat somit 3 Räume weniger als nach dem Raumprogramm und Einbezug schulzentrischer Optionen benötigt.

Die Raumsituation der Gymnasien unterscheidet sich erheblich. Die Prognose sieht die beiden Gymnasien im Status Quo weiterhin 3-zügig mit einer 3-zügigen Oberstufe (GY Michelberg) und 4-zügig mit einer 4-zügigen Oberstufe. Beide Gymnasien werden mit einem vollen Ganzttag abgeglichen, das GY Michelberg als G8-Gymnasium, das Helfenstein weiterhin als G9-Gymnasium.

Das **GY Helfenstein** hat derzeit 26 Klassenräume, 13 Fachräume und 2 Ganztagsräume zur Verfügung, demnach 41 große Räume. Ergänzt wird das Raumgebot durch 3 kleinere Gruppenarbeitsräume, die nicht als große Räume bilanziert werden. Die Schule verfügt über keine Mensa, bietet aber auch noch keinen klassischen Ganzttag an. Nach dem vollen G9-Raumprogramm für eine 4-Zügigkeit mit Ganzttag benötigt das GY Helfenstein 36 Klassen und Kursräume, 13 Fachräume, 5 Ganztagsräume inkl. einer Mensa und 4 Gruppen bzw. Differenzierungsräume. Die Schule zeigt damit eine Bilanz von -13 Räumen. Sie arbeitet also schon jetzt, wenn die Ganztagsräume zunächst herausgelassen werden, in einer räumlich äußerst beengten Situation.

Das **GY Michelberg** hingegen hätte, den heute gesperrten Fachraumtrakt eingeschlossen, in einer 3-Zügigkeit mit einer 3-zügigen Oberstufe und G8 mit insgesamt 47 großen Räumen (25 Klassen, 17 Fachräume, 5 Ganztagsräume) und 6 Differenzierungsräumen ausreichend Räume zur Verfügung. Das Raumprogramm sieht hier lediglich 37 große Räume vor und somit 10 weniger als in dem Gebäude zur Verfügung stünden.

Auch ein Abgleich der Hauptnutzflächen zeigt das bisherige Missverhältnis der Raumsituationen der beiden Gymnasien. Während das GY Helfenstein mit 4269 qm Hauptnutzfläche 860 qm unter dem Raumprogramm liegt (5129 qm), hat das GY Michelberg mit 6196 qm deutlich mehr Fläche (+2413 qm) als es das Raumprogramm für ein 3-zügiges Gymnasium mit G8 und Ganzttag vorsehen würde (3783 qm).

In allen denkbaren Varianten für eine Umstrukturierung der Geislinger Schullandschaft sollte deshalb immer auch das GY Helfenstein von der räumlichen Ausstattung auf den Standard eines angemessenen Raumprogramms gebracht werden, in Qualität und Quantität.



Handlungsoptionen und Empfehlungen

Die fehlgeschlagene Sanierung des GY Michelberg parallel zur Entwicklung der Schülerzahlen, wie sie obenstehend dargestellt worden ist, hat die Stadt Geislingen an der Steige und die Umlandkommunen in eine Situation gebracht, aus welcher heraus Entscheidungen über den Fortbestand einer Schule oder Schulform aus schulpädagogischer und finanzieller Sicht nicht ohne Weiteres isoliert betrachtet werden können.

Stattdessen sollte für die gesamte Schullandschaft der Stadt Geislingen an der Steige, die als starke Einpendlerstadt auch für die Umlandkommunen als Schulstandort von großer Bedeutung ist, eine sinnvolle, aber auch finanziell machbare Anpassung der bestehenden Angebote vollzogen werden, die neben der Lösung der Herausforderungen im gymnasialen Bereich auch die anderen Herausforderungen an den weiteren Schulen und Schulformen nicht außer Acht lässt. Durch den hier nun vorgelegten umfassenden Schulentwicklungsplan lassen sich einige Punkte explizit herausheben.

Als pflichtig anzusehen sind die Anpassungen im Grundschulbereich. Durch die dynamische Entwicklung der Stadt Geislingen an der Steige sind die Kinderzahlen in kurzer Zeit stark gestiegen. Die Prognosen und vorgenommenen räumlichen Abgleiche der Schulen zeigen, dass die bereits in den letzten 6 Jahren stark gestiegenen Schülerzahlen in den Grundschulen sich weiter erhöhen werden, um rund 200 Kinder und damit 2 ganze Züge á 25 Kinder im Jahrgang. Nicht alle Schulen können den Anstieg in ihrem Grundschulbezirk raumneutral abfangen und werden deshalb einer Detailprüfung zu den jeweiligen genauen Bedarfen unterzogen werden müssen (vgl. zur Grundschulentwicklung auch Kap. 7 und 14).

Auch der Bereich der weiterführenden Schulen zeigt neben der Diskussion um die zukünftige Ausrichtung der Gymnasien, die auch in diesem Gutachten die zentrale Fragestellung ist, einige diskussionswürdige Entwicklungen und Herausforderungen, die für eventuelle Veränderungen sprechen könnten.

Der Bereich der Werkrealschule wird mit zwei vorgehaltenen Angeboten von biregio als nicht zwingend zukunftsfähig angesehen. Selbst wenn sich herausstellen sollte, dass das Schülerklientel vor Ort, sich anders als alle Erfahrungen im Land zeigen, weiter mit rund 20% für die Werkrealschule entscheiden sollte, sind zwei Standorte mit jeweils 1 oder 2 Zügen und fehlenden Einpendlern von außen langfristig nicht sinnvoll.

In der Konkurrenz der Schulformen 'unterhalb des Gymnasiums' um Schüler leistet die Werkrealschule gute Arbeit im Bereich der Inklusion und Integration und auch in der Bildung von Schülern, die für die Realschule und das Gymnasium zu schwach waren und als Rückschulungen an die Werkrealschule kommen.

Als langfristig sinnvoll sieht biregio jedoch nur einen Werkrealschulstandort neben der Gemeinschaftsschule. Die Schließung eines Standortes würde den anderen Standort, aber auch die Gemeinschaftsschule stärken und zu mehr Stabilität in beiden Schulformen führen. Wenn die Schließung eines Standortes nicht aktiv geschieht, könnte die Entwicklung in den Schülerzahlen schon in wenigen Jahren zum gleichen Schritt führen.

Die Gemeinschaftsschule hat sich über die Jahre stabilisiert. Sie wird weiterhin 2-zügig arbeiten können, sich jedoch aller Voraussicht nach nicht über die 2-Zügigkeit hinaus entwickeln (was auch ihren äußerst eng bemessenen



räumlichen Kapazitäten nahe kommt). Sollten Schüler von der Werkrealschule die Gemeinschaftsschule stärken, würde sie in einer stärkeren 2-Zügigkeit mit vollen Klassen aufgehen. Für diese müsste sie nach dem vorgeschlagenen Raumprogramm schon im Status Quo räumlich leicht erweitert werden.

Die Betrachtung der beiden Realschulen hat in diesem Gutachten gezeigt, dass die Schulen um die Schüler im Wettbewerb stehen und deshalb in der Zügigkeit schwanken. Während die RS Schubart die 3-Zügigkeit dauernd erreicht und in einem Jahr sogar eine 4. Klasse bilden konnte, liegt die RS Daniel Straub zwischen 2 und 3 Zügen. Die Unsicherheit bei den Einpendlern durch die unsichere Situation des gymnasialen Standorts Geislingen hat nicht dazu geführt, dass die Realschulen deutlich mehr Einpendler bekommen haben, also Schülerinnen und Schüler, die das GY Michelberg aufgrund der Situation in diesem Jahr nicht angewählt haben, sind nicht zu den Realschulen gekommen, sondern haben sich im Umland verteilt. Der gemeinsame Bedarf der beiden Realschulen wurde in diesem Gutachten mit insgesamt rund 5 Zügen festgestellt.

Im Rahmen einer möglichen Umstrukturierung der gymnasialen Landschaft wäre für den Gutachter auch die standortnahe Zusammenlegung beider Realschulen eine denkbare Alternative. Beispielsweise könnten die beiden Realschulen bei einer möglichen Zusammenlegung der Gymnasien am Standort Helfenstein dann am Standort der RS Schubart durch wenige Zubauten ebenfalls gebündelt werden. So wären die zwei Realschulen nebeneinander für die nötigen 5 Züge auszulegen und könnten als großes Schulzentrum auf jegliche Änderungen der Schülerzahlen passend reagieren.

Das zentrale Thema der vorgelegten Schulentwicklungsplanung ist der weitere Umgang mit dem GY Michelberg. Die Schule ist von der Raumsituation hervorragend aufgestellt und würde in dieser Form nach einem genehmigungsfähigen Raumprogramm sicher so nicht noch einmal errichtet werden.

Der Erhalt der Schule ist daher auf den ersten Blick naheliegend, die erneuten Sanierungskosten bzw. die Kosten für einen kompletten Neubau einer Schule (dann in deutlich kleinerer Form nach dem Raumprogramm) sprechen jedoch dagegen, zumal die Stadt Geislingen an der Steige und die Umlandkommunen in der Finanzierungsfrage limitiert sind. Die Varianten einer erneuten Sanierung und eines Ersatzneubaus (insgesamt und als Teilneubau) werden im dazugehörigen Datenband bezüglich der Kosten detailliert dargestellt.

Als weitere Variante war für biregio die Zusammenlegung der Gymnasien zu einem neuen Gymnasium an einem Standort zu prüfen. In einer ersten Variante stand die Zusammenlegung am Standort Helfenstein im Raum, die nur mit deutlichen Zubauten realisiert werden könnte. Ein fusioniertes Gymnasium müsste in einer 6 Zügigkeit angelegt werden. Es müsste demnach für die jetzt schon fehlenden Flächen am Helfenstein und die Erweiterung um 2 Züge gebaut werden. Die finanziellen Auswirkungen werden ebenfalls im entsprechenden Datenband dargelegt.

Aus pädagogischer Sicht wäre eine Zusammenlegung beider Gymnasien sicher ein großer Schritt und eine Chance für den Schulstandort Geislingen, eine vertretbare Lösung zu finden, wenn das GY Michelberg nicht gerettet werden kann. Ein 6-zügiges Gymnasium sollte dann als G9-Gymnasium angelegt werden und wie das heutige GY Michelberg einen voll ausgeprägten



Ganztag beinhalten. Es würde somit die Stärken beider Gymnasien aufnehmen. Als größeres Gymnasium gäbe es zudem die Möglichkeit eine breit aufgestellte Differenzierung anzubieten und somit auch das Fächerangebot in der Oberstufe zu erweitern.

Aufgrund der vorangehend dargestellten Optionen im Bereich der Werkrealschulen und Realschulen wären für biregio auch zwei weitere Alternativen zu überdenken.

Zum einen könnte bei einer möglichen Schließung einer Werkrealschule frei werdender Raum für ein fusioniertes Gymnasium genutzt werden. Aufgrund der Lage der Schulen wäre eine Schließung der (G)WRS Uhlandschule naheliegend, um die dann frei werdenden Räume gemeinsam mit dem GY Helfenstein für ein 6-zügiges Gymnasium zu nutzen. In dieser Variante müssten einige Räume zugebaut werden. So bräuchte das Gymnasium für den Ganztag eine große Mensa, außerdem könnten die sanierungsbedürftigen Fachräume neu errichtet werden, um die Fachräume im Hauptgebäude als Klassen zu nutzen. Das Bauvolumen würde deutlich geringer und somit auch die Kosten entsprechend gesenkt.

Bei der oben bereits angedeuteten Zusammenlegung der zwei Realschulen am Standort der RS Schubart mit einem an die Klassenzahl angepassten Zubau könnte das potenzielle neue 'Fünf-Täles-Gymnasium' die Räumlichkeiten des GY Helfenstein und der RS Daniel Straub nutzen. In dieser Variante müsste vor allem für den neu entstehenden gemeinsamen Realschulstandort gebaut werden, jedoch auch in deutlich geringerem Maße, als es bei einem Ersatzneubau des GY Michelberg nötig wäre.

Alle Varianten, die als Teil des Auftrags durch die Stadt Geislingen und die Umlandkommunen berechnet werden sollten und alle Varianten, die durch die umfassende Schulentwicklungsplanung hinzugekommen sind, werden in einem extra Datenband dargestellt.

Es folgt zunächst eine Dokumentation der Begehungen der Schulstandorte GY Michelberg, GY Helfenstein und des Schulzentrums Deggingen, welche die räumliche Aufstellung der Standorte im Detail beleuchten.



Datenband II:

Stadt Geislingen an der Steige

Dokumentation der Begehungen der Gymnasien der Stadt Geislingen an der Steige und des Alternativstandortes im Schulzentrum Deggingen



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0 228 - 35 55 12
0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Oktober 2020

Wolf Krämer-Mandau
Marvin Schlicht
Ruth Swierzy
David Rupp

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de

Autor
Autor
Autorin
Autor

Dokumentation der Begehungen

Im Juli 2020 fanden Begehungen in den Schulen der Stadt Geislingen an der Steige durch *biregio* statt. Die nun vorliegende Rauroptimierung wurde auf Grundlage der Begehungsergebnisse und somit auf dem aktuellen Stand der Schulraumnutzungen erstellt. Ziel der Optimierungen ist eine Überprüfung der künftigen Raumauslastung. Einige Varianten bzw. vorgeschlagene Maßnahmen geben Vorschläge zu einer generell besseren Nutzung der Schulgebäude. Die Herangehensweise ist dabei maßgeblich durch die Bestandsgebäude vorgegeben. Alle Optimierungsvorschläge sind als Optionen zu verstehen.

Lesehinweis

Nachfolgend sind für die begangenen Schulstandorte Raumpläne zu finden. Dabei bedeuten in den Plänen rote Räume = Klassenräume, blaue Räume = Fachräume, grüne Räume = Verwaltungsräume, gelbe Räume = Putzen / WC, türkise Räume = Sport, violette Räume = Betreuung. In allen Nutzungskategorien stellen die heller dargestellten Räume jeweils Nebenräume dar (Gruppenräume, Sammlungen, ...). Mehrfach genutzte Räume werden jeweils einer Nutzung zugeordnet. Eine Farblegende am unteren Seitenrand begleitet die Grundrisskizzen.

In den Raumskizzen befindet sich neben dem Kürzel jeweils die Raumgröße in Quadratmetern.

Inhaltsverzeichnis

Legende	249
GY Helfenstein	250
GY Michelberg	254
SZ Deggingen	257



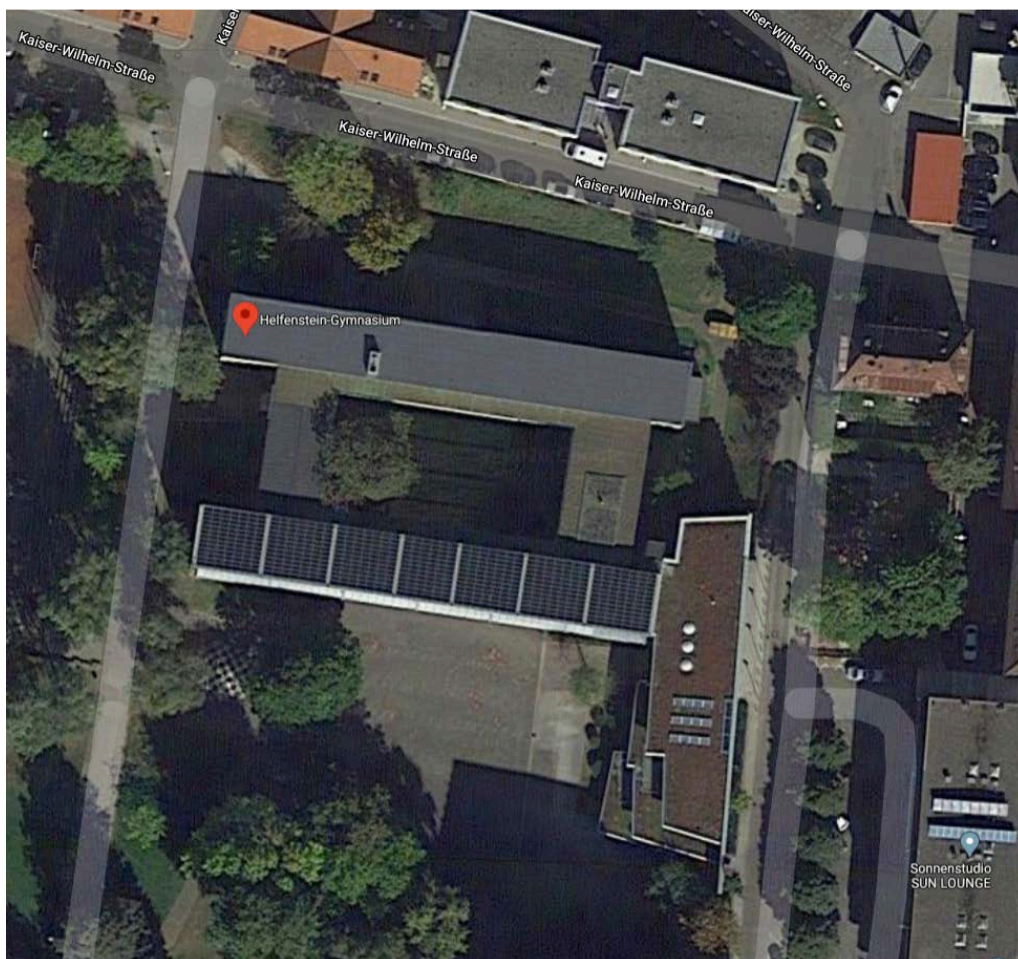
Legende

Diff	Differenzierungsraum
Gr	Gruppenraum
KR/Kl.	Klassenraum
FR	Fachunterrichtsraum
MZR	Mehrzweckraum
A	Erste-Hilfe-Raum
BIB	Bücherei
Besp	Besprechungsraum
Bü	Büro
Bio	Biologieunterrichtsraum
Che	Chemieunterrichtsraum
Elt	Elternsprechzimmer
Gard	Garderobe
Gerät	Geräteraum Sport
GT	Ganztags-/Betreuungs-/Aufenthaltsraum
Gymn	Gymnastikraum
HM	Hausmeister
HW	Hauswirtschaftsraum
Konf	Konferenzzimmer
Kop	Kopierraum
KU	Kunstunterrichtsraum
La	Lager/Abstellraum
LAB	Lehrerarbeitsraum
LK	Lehrküche
LM	Lehrmittelraum
LZ	Lehrerzimmer
Masch	Maschinenraum (zu T/W)
Medien	Medienraum
Mensa	Mensa
MU	Musikunterrichtsraum
NR/Nr	Nebenraum
NW	Naturwissenschaftsraum
PC / IT	Computerraum/EDV-Raum
Phy	Physikunterrichtsraum
Pu	Putzmittelraum
Sa	Sammlung
Sek	Sekretariat
Serv	Server-/Technikraum
SL	Schulleiter
SLZ	Selbstlernzentrum
sSL	stellvertretender Schulleiter
Sopä	Sonderpädagoge
Soz	Sozialarbeiter
Speiser	Speise-/Theorieraum (zu HW)
Sport	Sportbereich/Sporthalle
SV	Schülervertretungsraum
TG	Unterrichtsraum für Textiles Gestalten
TGA	Technikraum (Heizung, Hausanschluss, etc.)
Tk	Teeküche
T/W	Unterrichtsraum für Technik/Werken
TH	Turnhalle
Umkl	Umkleide Sporthalle
Vorb	Vorbereitung
VW	Verwaltungsraum



GY Helfenstein

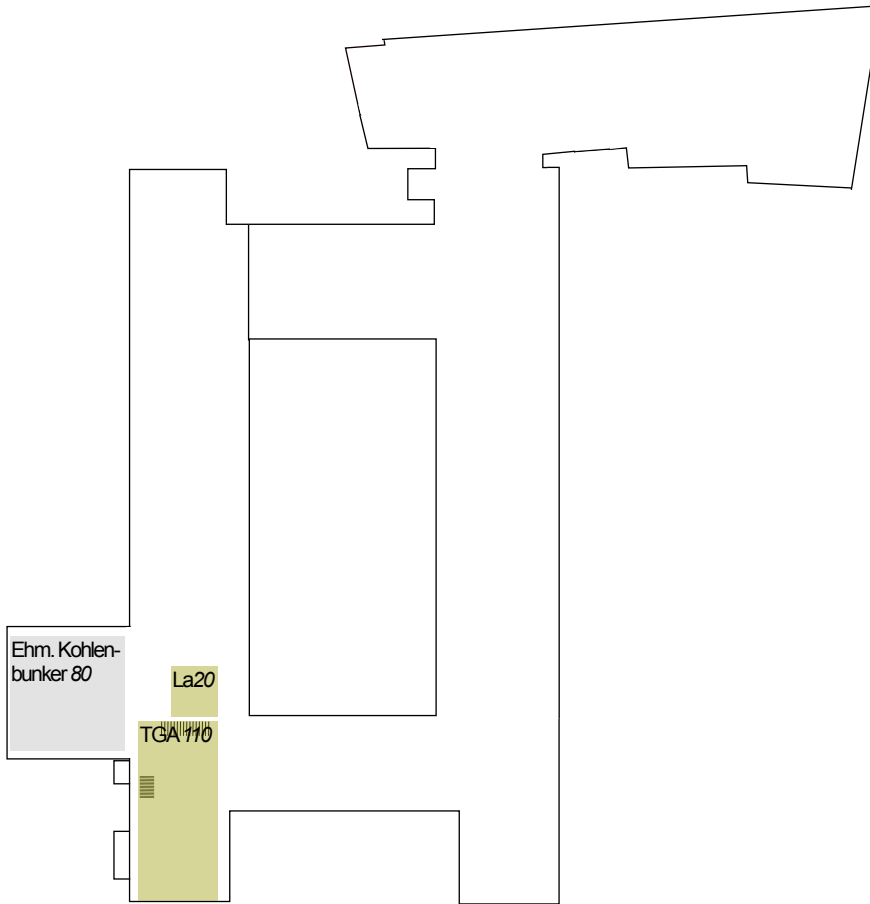
Kaiser-Wilhelm-Straße 3, 73312 Geislingen an der Steige



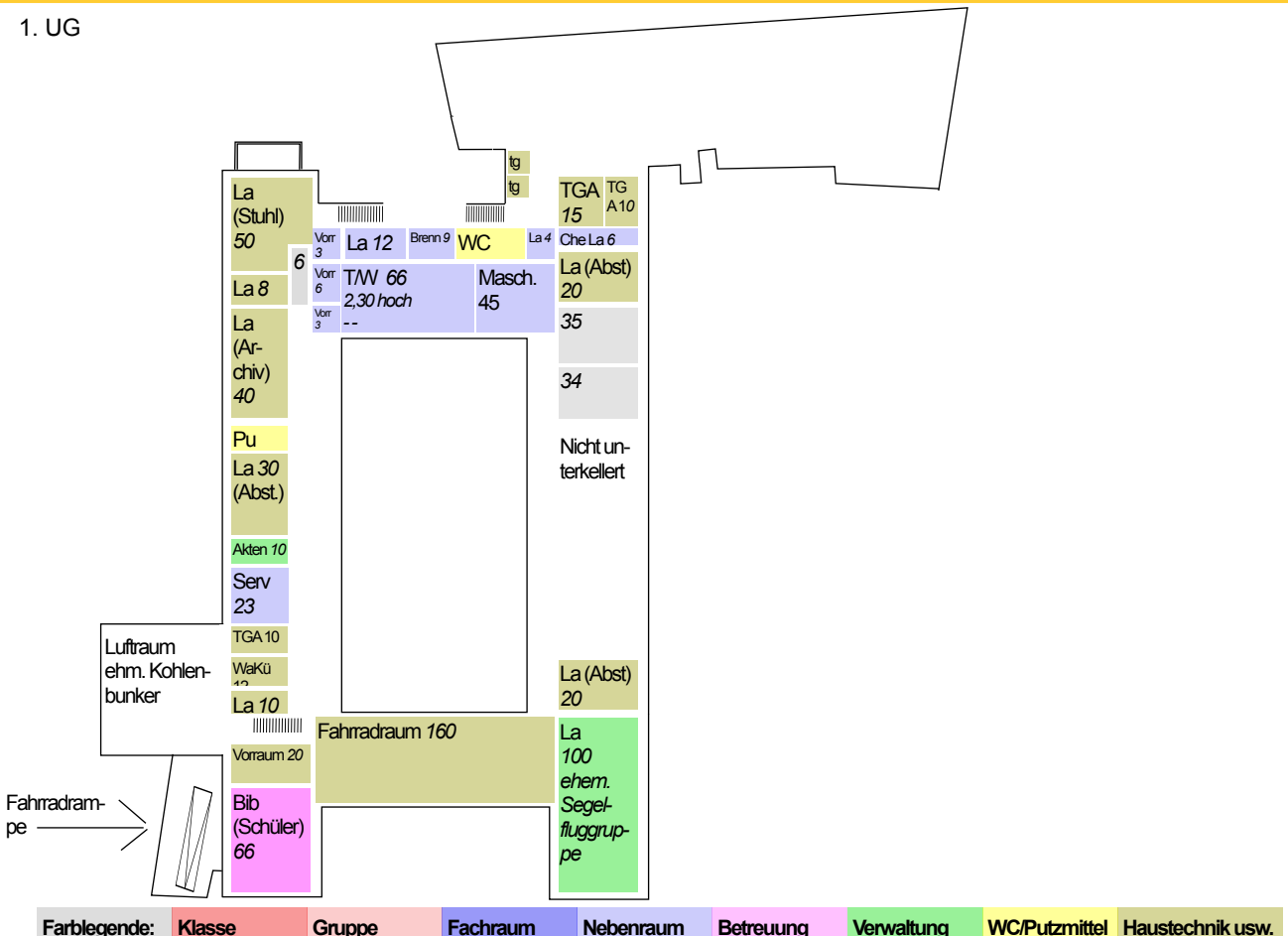


Datenband II:
Raumoptimierung

2. UG

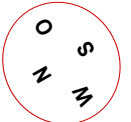


1. UG



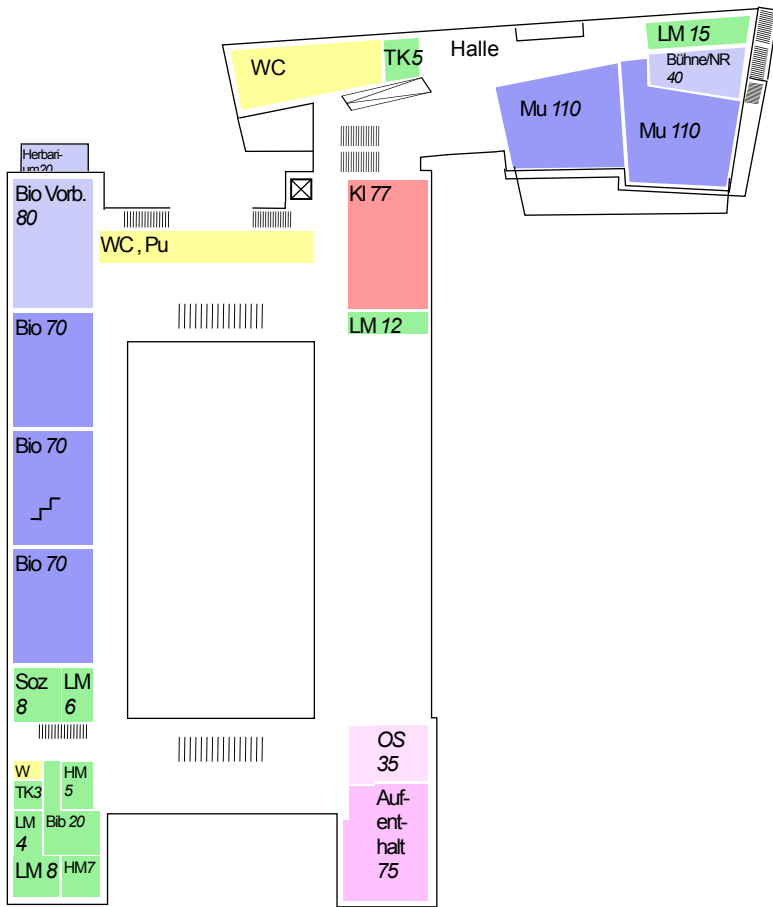
GY Helfenstein

Kaiser-Wilhelm-Straße 3, 73312 Geislingen an der Steige

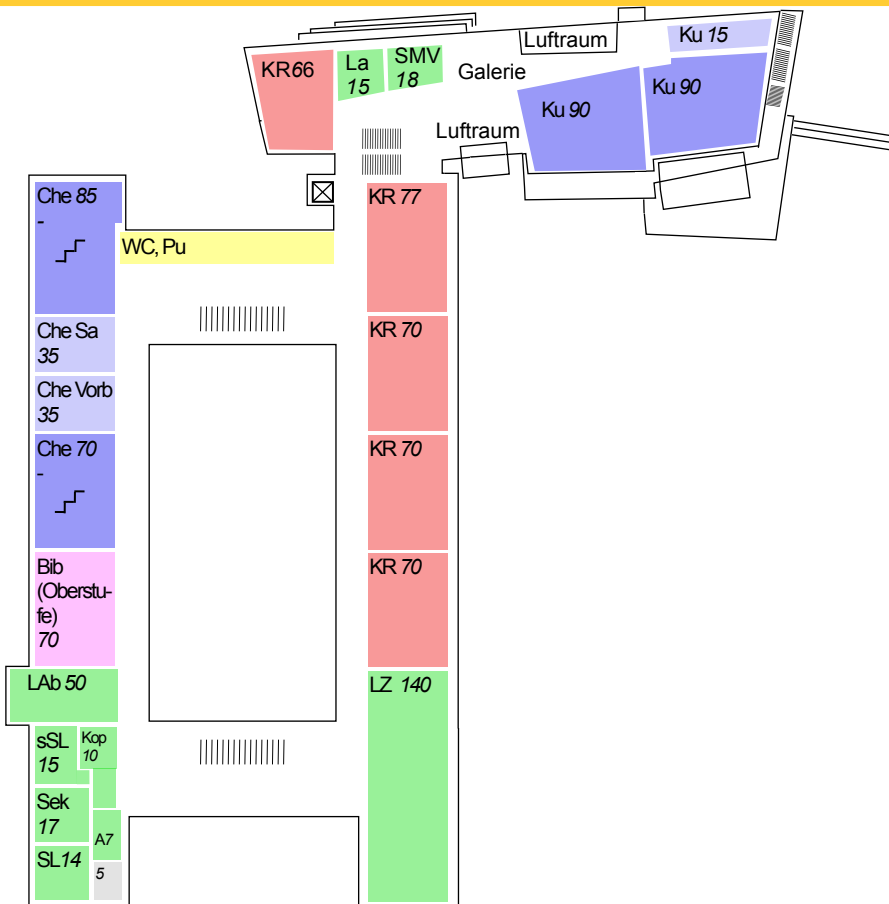


Datenband II:
Raumoptimierung

EG



1.OG



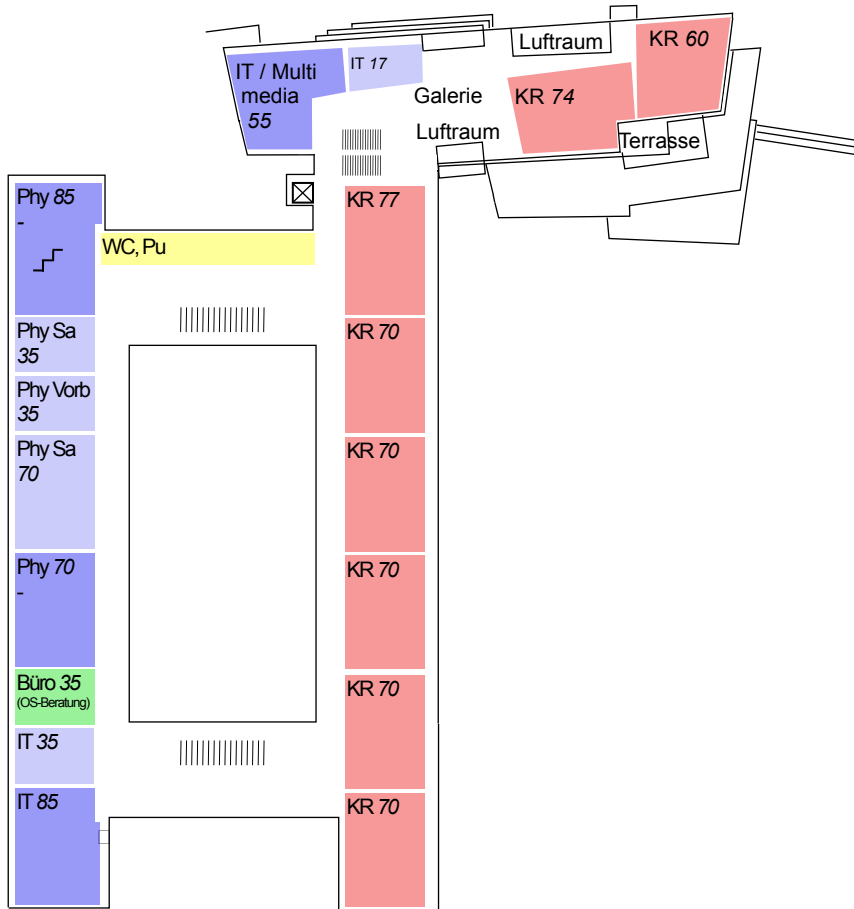
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Nebenraum Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw.



GY Helfenstein

Kaiser-Wilhelm-Straße 3, 73312 Geislingen an der Steige

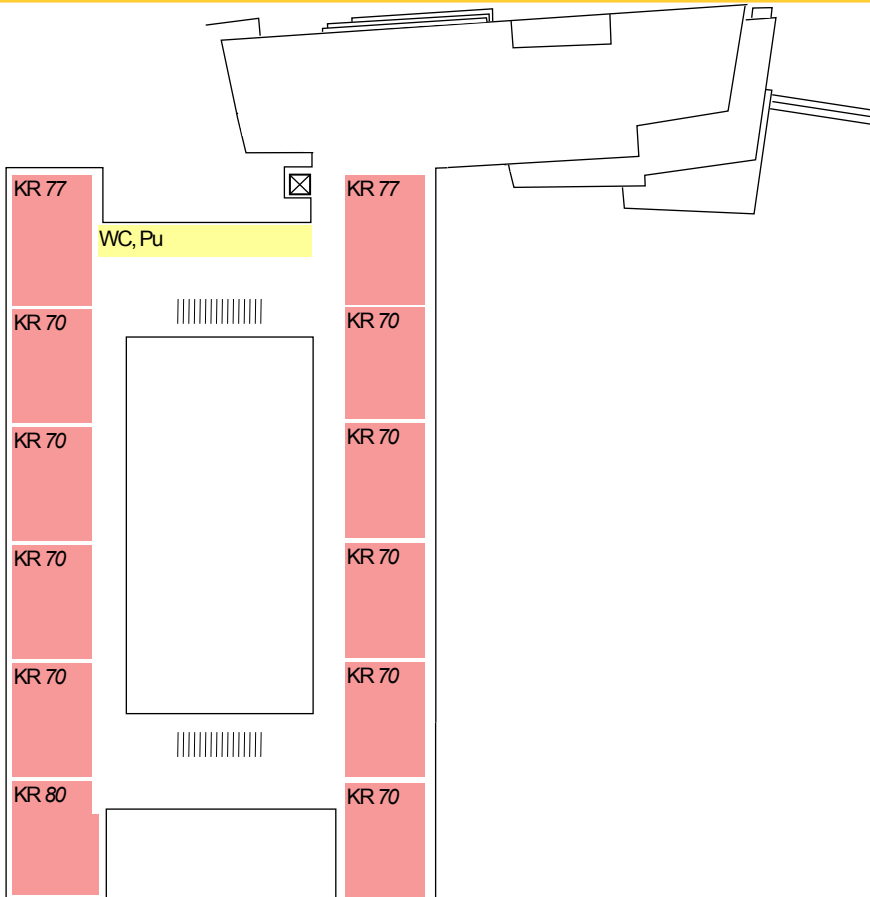
2. OG



0
N
S
E

Datenband II:
Raumoptimierung

3. OG

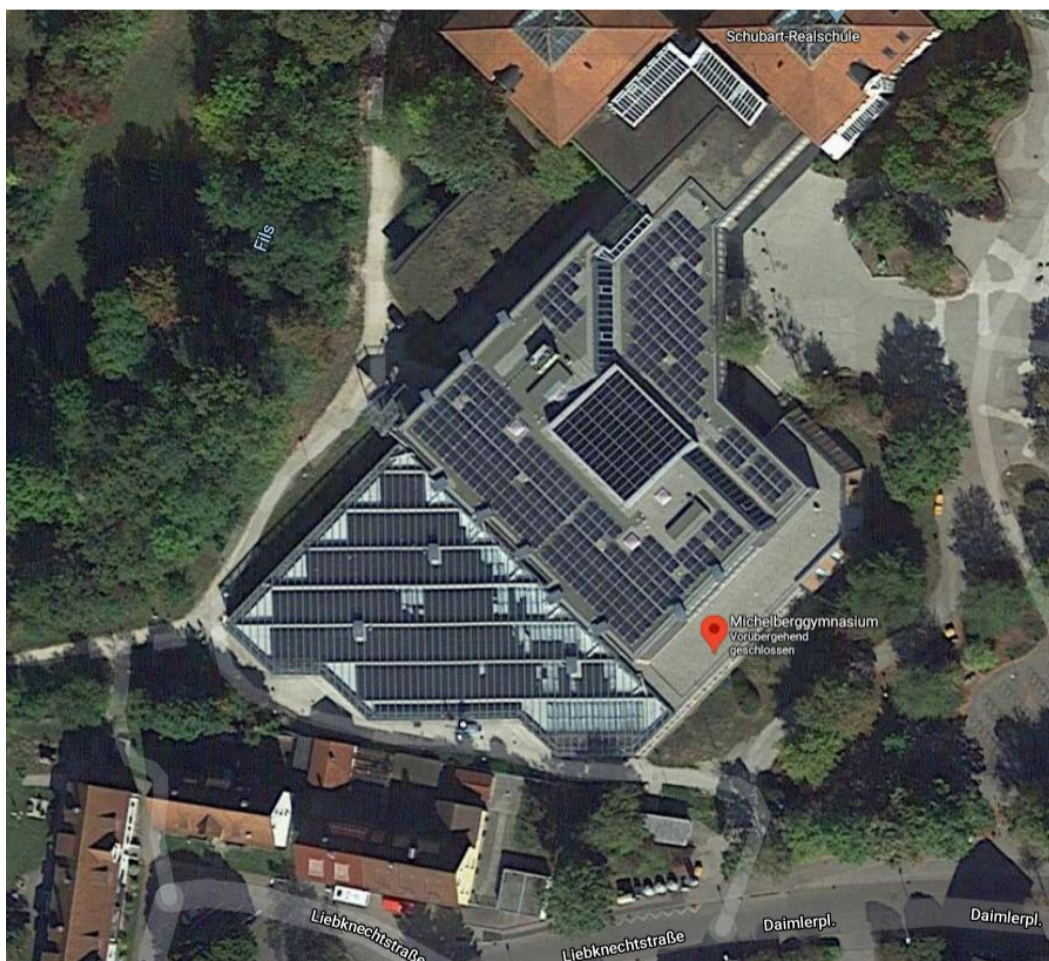


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Nebenraum Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw.



GY Michelberg

Staubstraße 50, 73312 Geislingen an der Steige

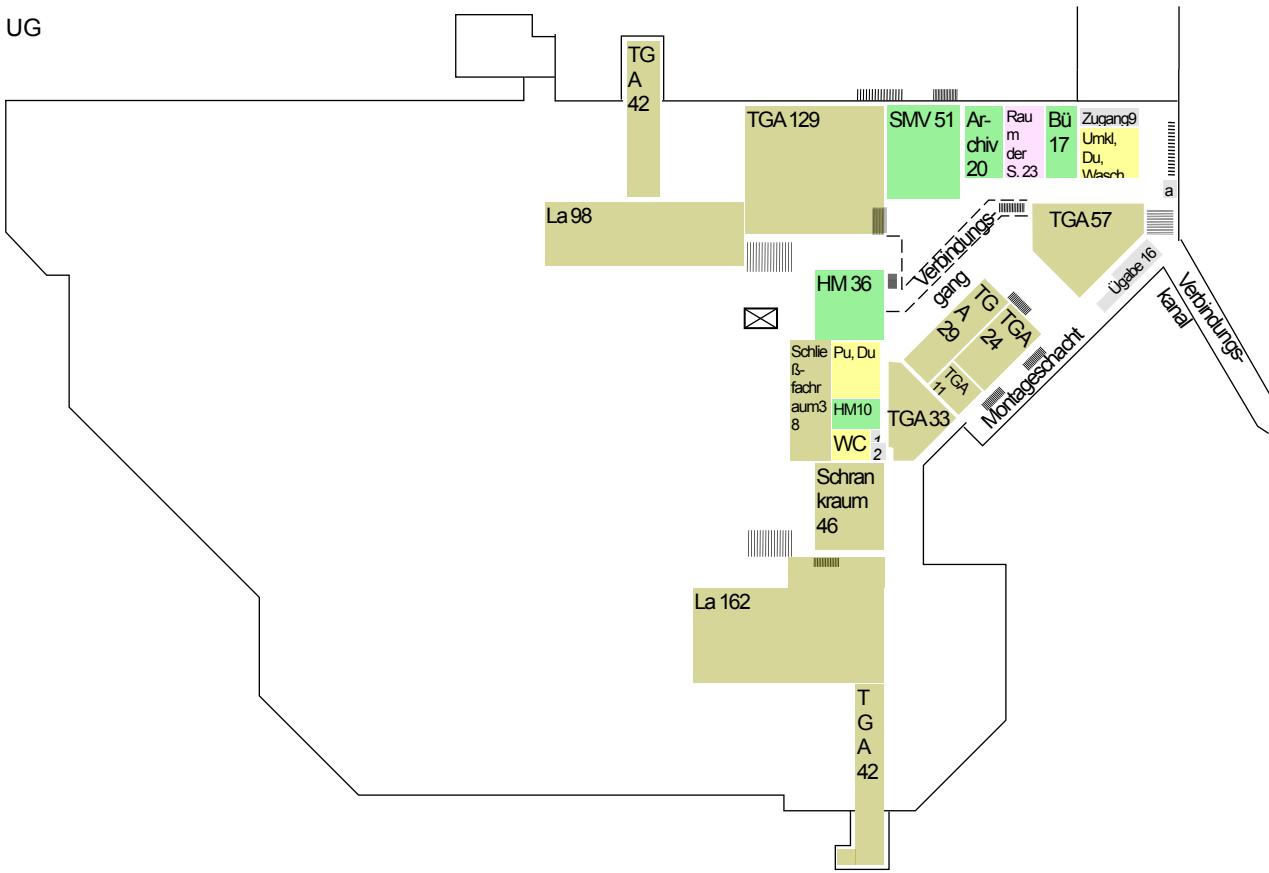




GY Michelberg

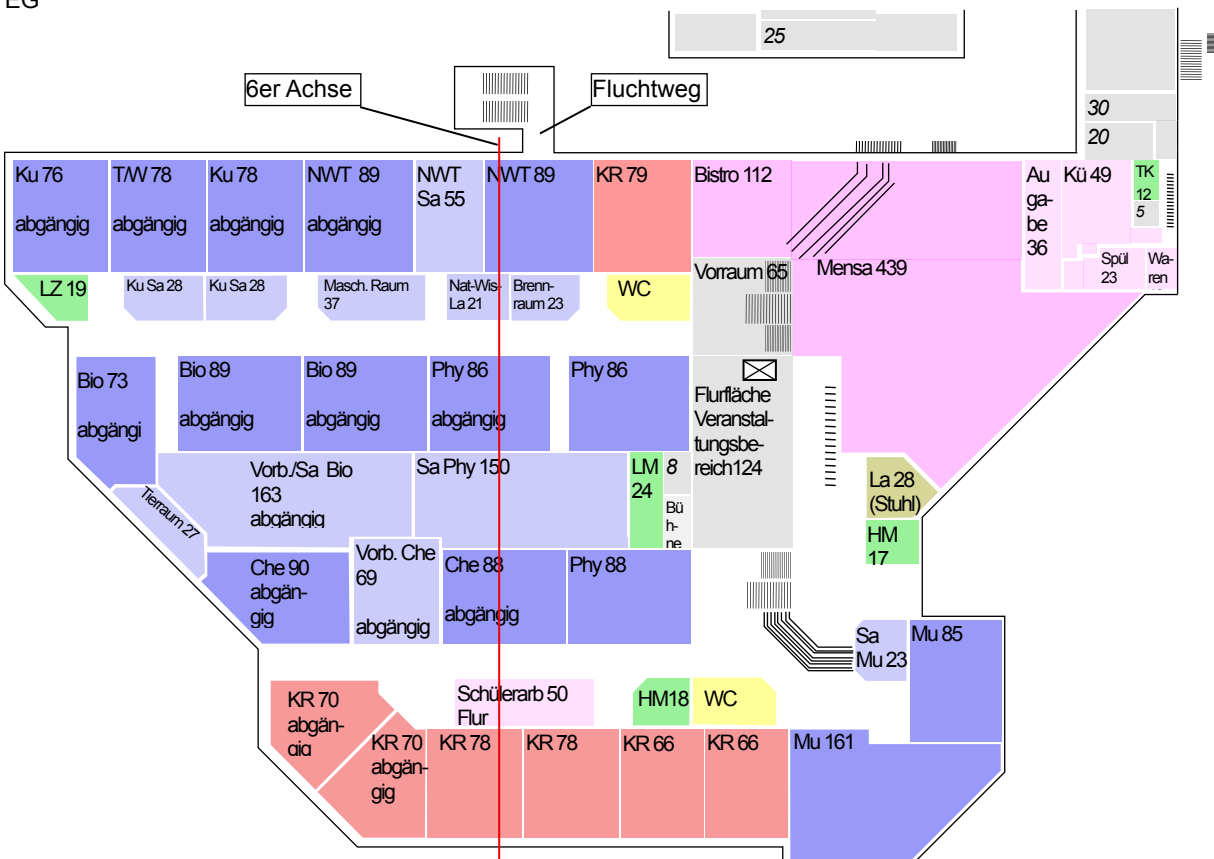
Staubstraße 50, 73312 Geislingen an der Steige

UG



Datenband II: Raumoptimierung

EG



Farblegende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Nebenraum	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik usw.
--------------	--------	--------	----------	-----------	-----------	------------	---------------	------------------



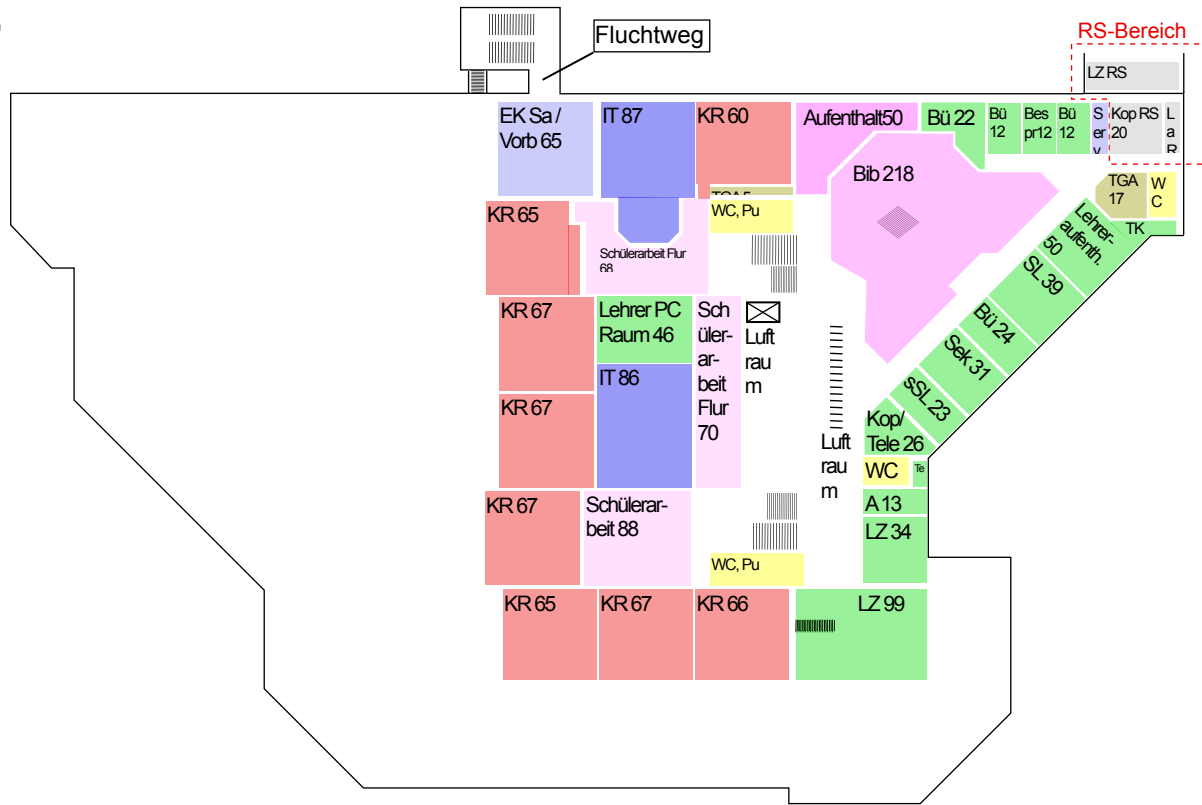
GY Michelberg

Staubstraße 50, 73312 Geislingen an der Steige

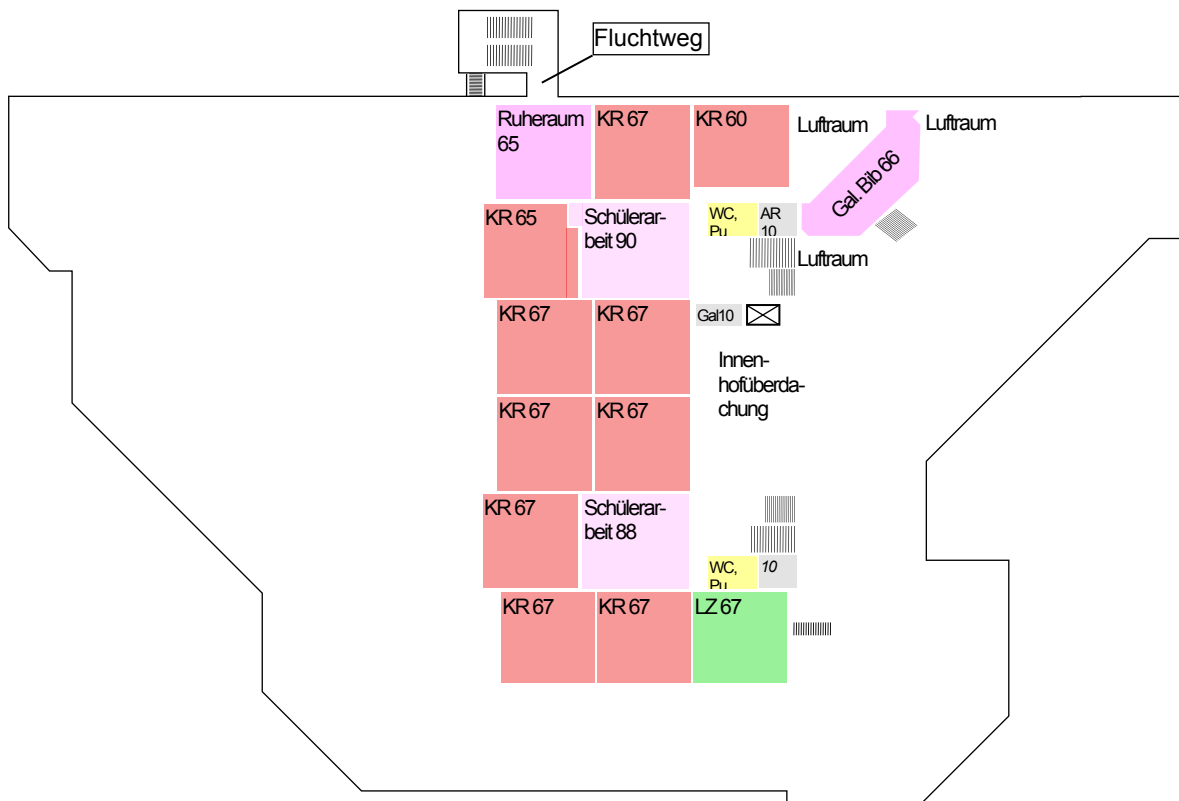


Datenband II: Raumoptimierung

1. OG



2. OG

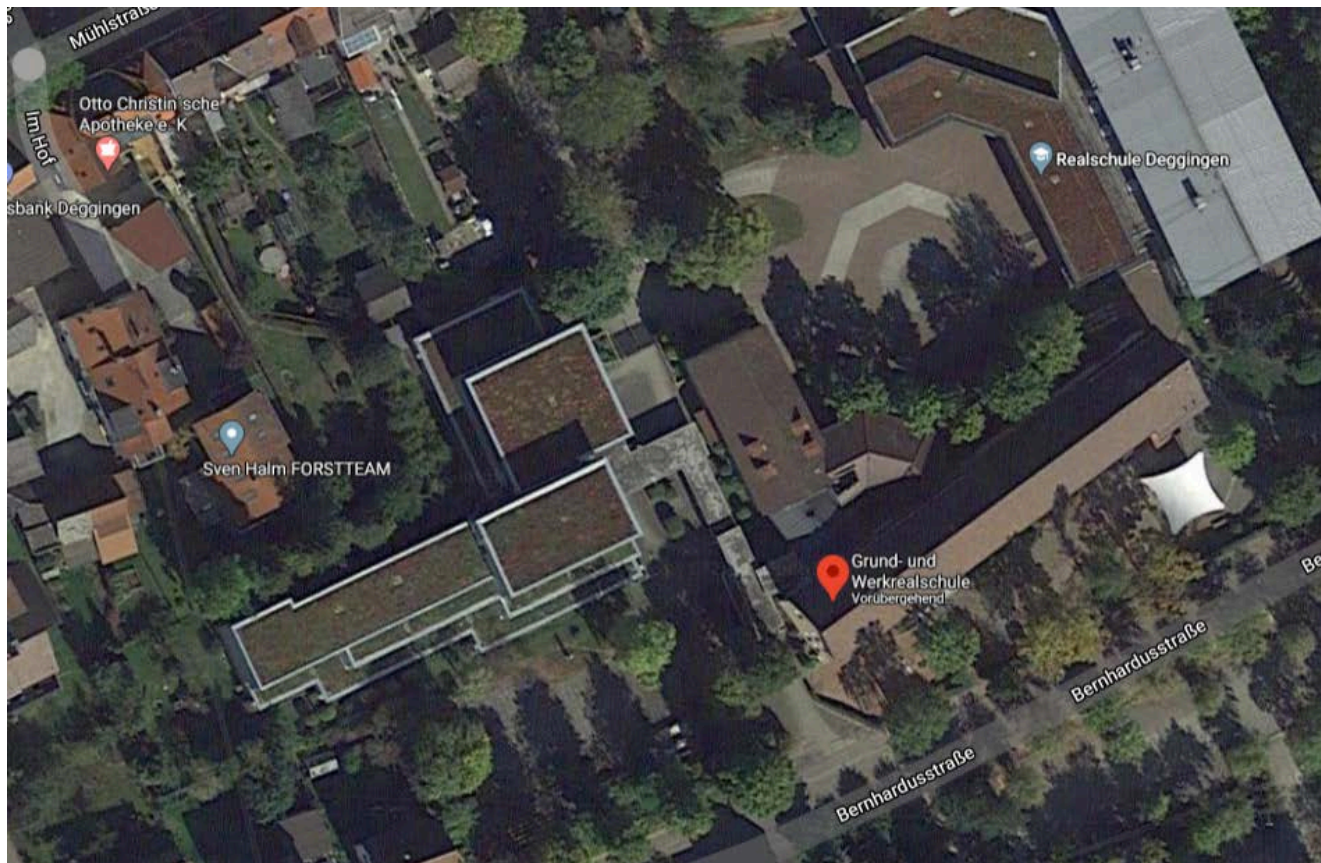


Farblegende: Klasse (red), Gruppe (light red), Fachraum (blue), Nebenraum (light blue), Betreuung (purple), Verwaltung (green), WC/Putzmittel (yellow), Haustechnik usw. (grey)



Verbundschule Deggingen

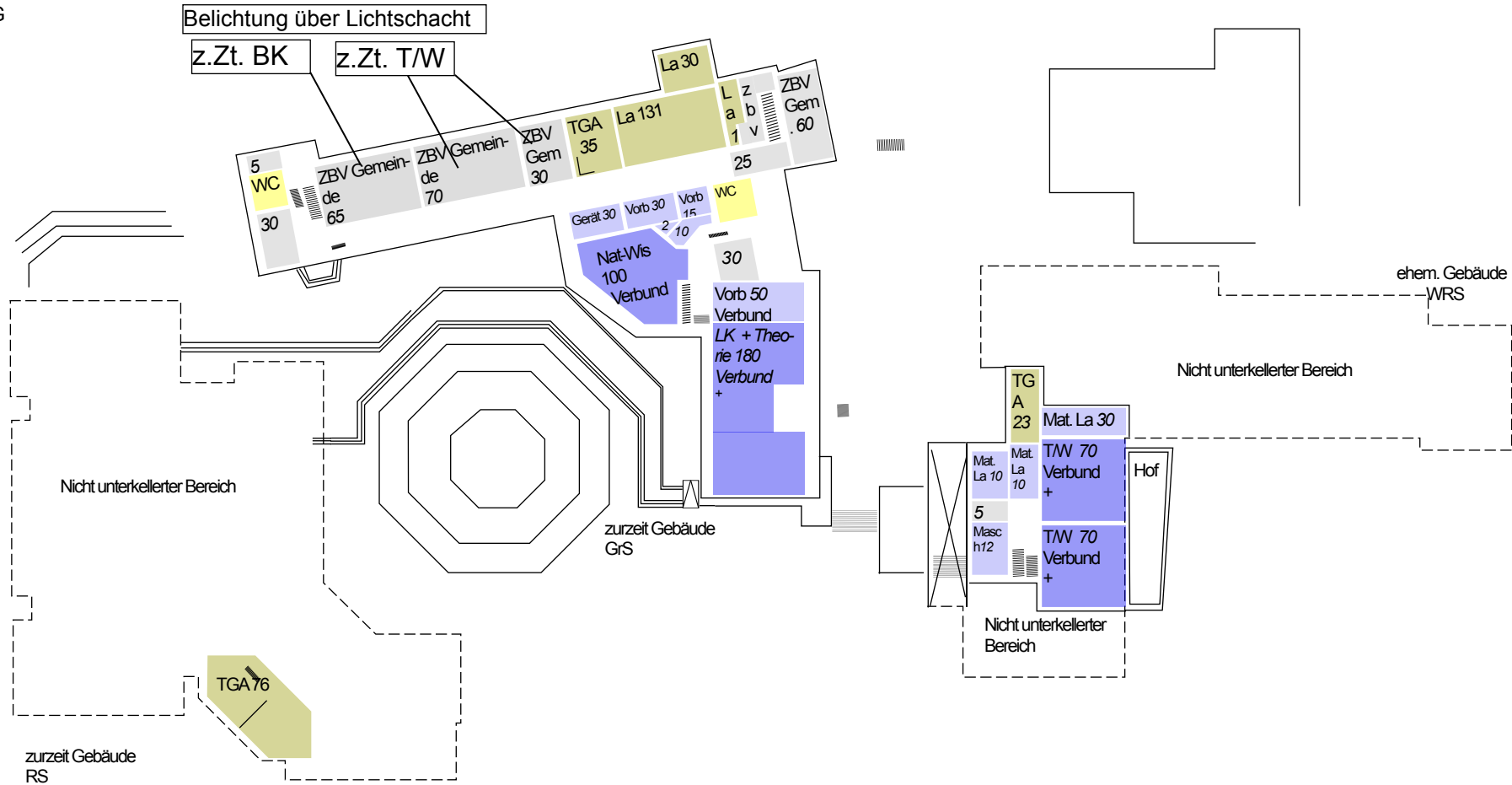
Bernhardusstraße 15, 73326 Deggingen





Datenband II: Raumoptimierung

KG



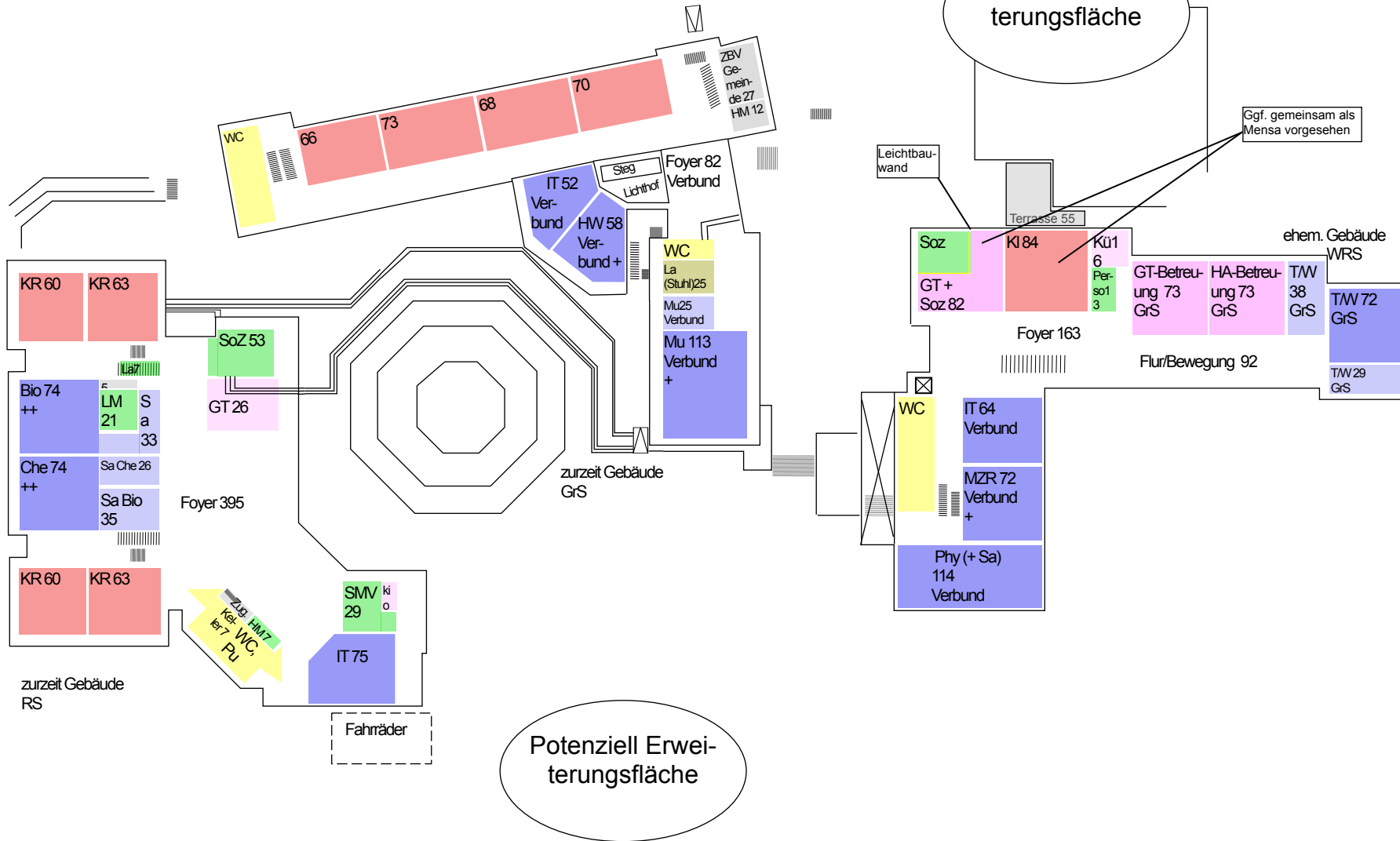
Farblgende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Nebenraum	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik usw.
-------------	--------	--------	----------	-----------	-----------	------------	---------------	------------------





Datenband II:
Raumoptimierung

EG



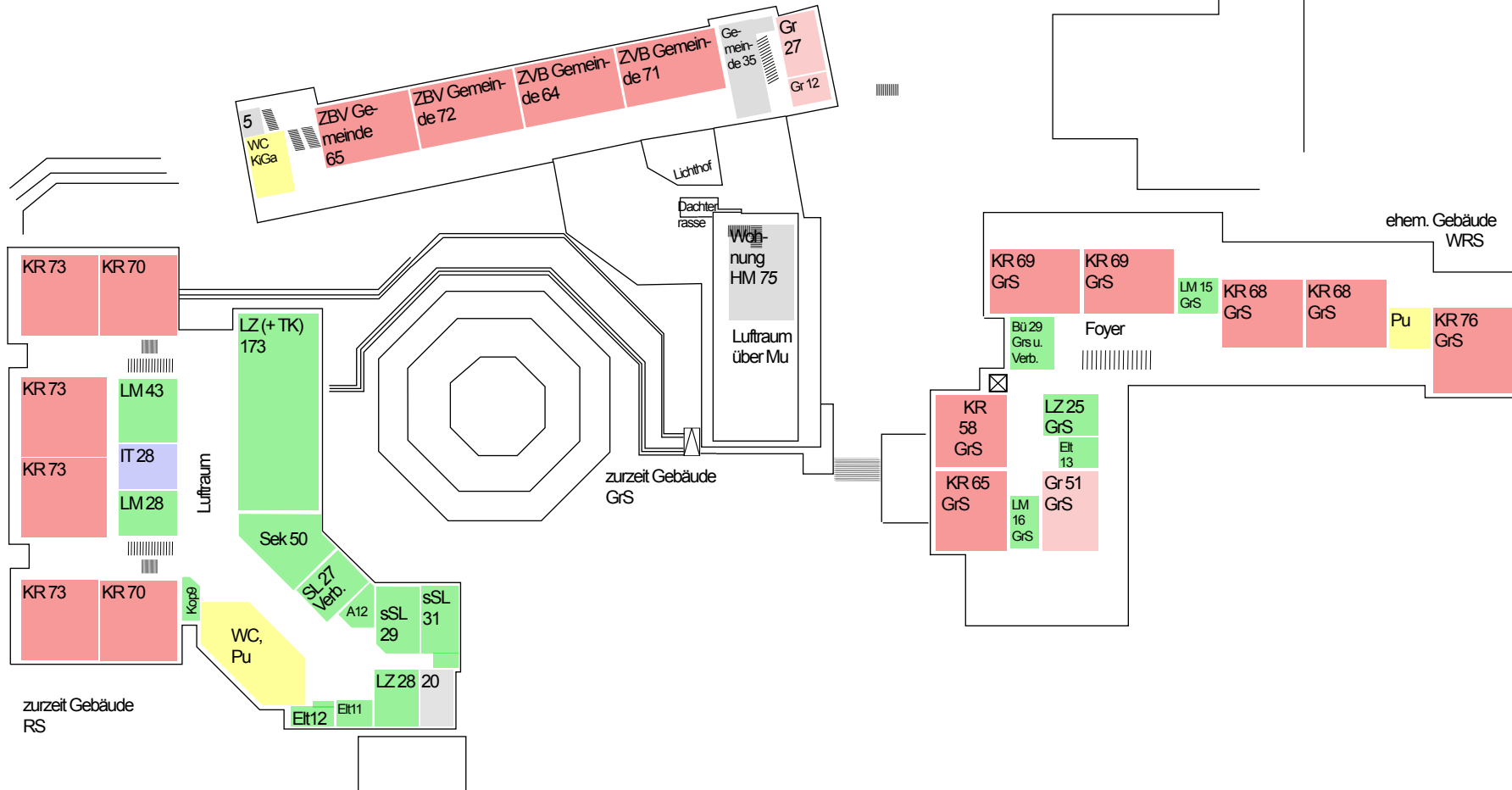
Farblgende: Klasse Gruppe Fachraum Nebenraum Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw.





Daten-
band II:
Raumopti-
mierung

1. OG



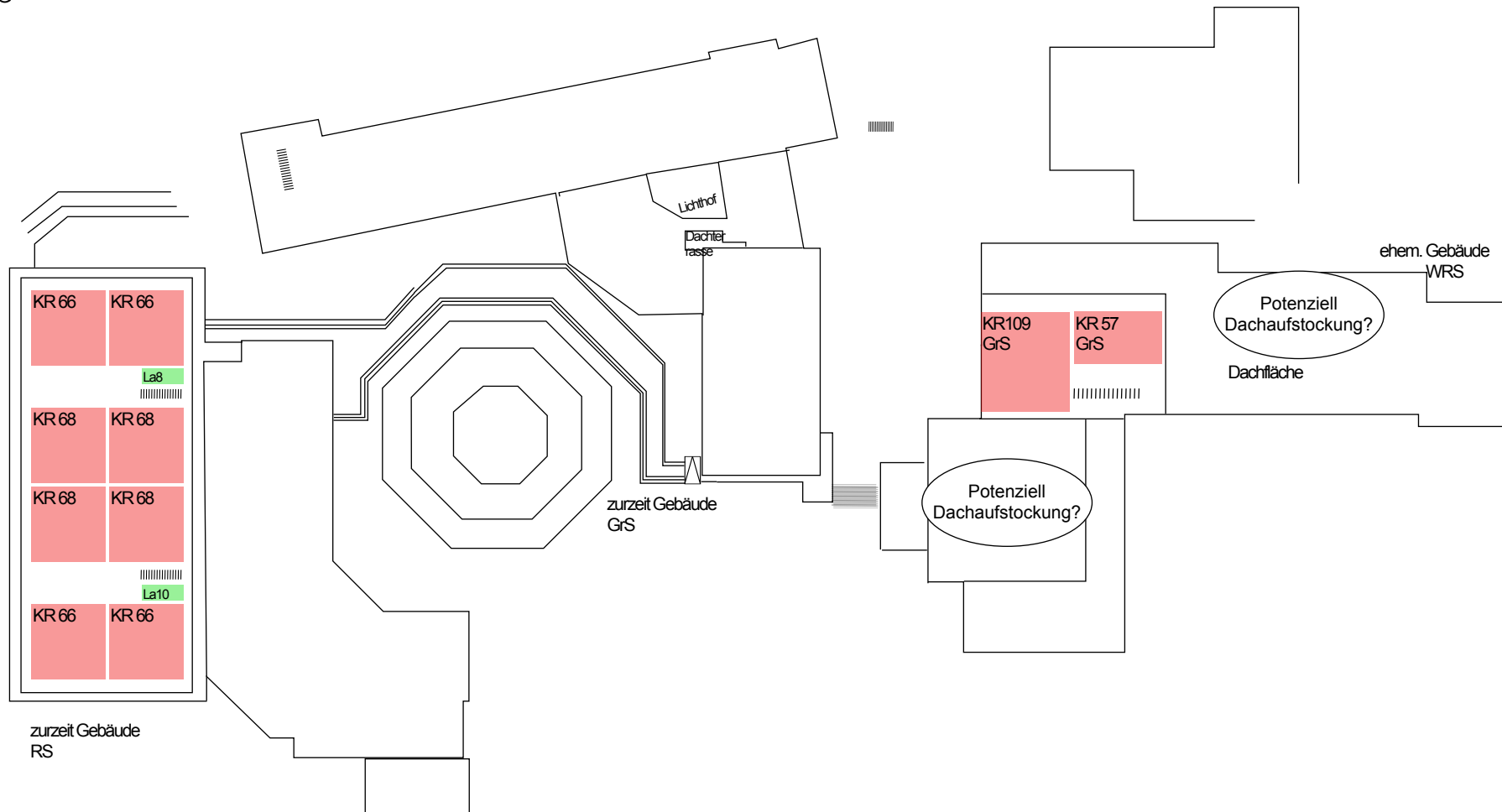
Farblgende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Nebenraum	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik usw.
-------------	--------	--------	----------	-----------	-----------	------------	---------------	------------------





Daten-
band II:
Raumopti-
mierung

DG



Farblgende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Nebenraum	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik usw.
-------------	--------	--------	----------	-----------	-----------	------------	---------------	------------------



Datenband III:

Stadt Geislingen an der Steige

Kostenberechnungen und Alternativen



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 22 8 - 35 55 12

0 22 8 - 36 30 04

Telefax: 0 22 8 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Oktober 2020

Wolf Krämer-Mandau

Marvin Schlicht

Ruth Swierzy

David Rupp

kraemer-mandau@biregio.de

info@biregio.de

Autor

Autor

Autorin

Autor

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im Planungszeitraum bis 2025/26°									
Stadt Geislingen an der Steige									
Schule	HNF°	Fremd- Σ qm*	Schul- nutzung	Schüler 2019/20	Züge:			Abgleich: qm	
					qm pro Schüler	mittel- fristig	notwen- dige qm	in IST/SOLL abs.	in %
GrS Albert Einstein	2.123	175	1.948	207	9,4	3,0	1.876	72	3,7%
GrS Aufhausen	529		529	56	9,4	1,0	790	-261	-49,3%
GrS Eybach	527		527	56	9,4	0,5	553	-26	-4,9%
G(WRS) Lindenschule	1.876		1.876	245	7,7	3,0	1.876		
G(GMS) Tegelberg	1.368		1.368	195	7,0	2,0	1.368		
G(WRS) Uhlandschule	1.876		1.876	269	7,0	3,0	1.876		
Grundschulen Σ	8.299	175	8.124	1.028	7,9		8.339	-215	-2,6%
(G)WRS Lindenschule GT	2.192	44	2.148	201	10,7	2,0	2.009	139	6,5%
(G)WRS Uhlandschule GT	1.323		1.323	177	7,5	1,0	1.607	-284	-21,5%
(G)GMS Tegelberg GT	1.921		1.921	260	7,4	2,0	2.358	-437	-22,8%
RS Daniel Straub GT	3.016		3.016	451	6,7	2,5	2.651	366	12,1%
RS Schubart GT	2.904		2.904	536	5,4	3,5	3.182	-278	-9,6%
GY Helfenstein G9 / GT	4.269		4.269	755	5,7	4,0	5.129	-860	-20,1%
GY Michelberg G8 / GT	6.196		6.196	595	10,4	3,0	3.783	2.413	38,9%
weiterführende Schulen Σ	21.821	44	21.777	2.975	7,3		20.718	1.059	4,9%
									KI.
SBBZ Pestalozzi LE	1.807		1.807	100	18,1	9,0	1.521	286	15,8%
Schulen Σ	31.927	219	31.708	4.103	7,7		30.578	1.130	3,6%
Räume SZ Deggingen G8 / GT	1.271		1.271				3.783	-2.512	-197,6%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum									
biregio, Bonn									

Schulen, Räume, Flächen														
Stadt Geislingen an der Steige														
	KI	Fr	GT	Σ	Gr	qm	HNF	KI	Fr	GT	Σ	Gr	qm	HNF
G(WRS) Lindenschule	12	3	4	19		1.876	G(GMS) Tegelberg	8	2	2	12		1.368	
(G)WRS Lindenschule GT	13	7		20	3	2.192	(G)GMS Tegelberg	11	4	1	16	2	1.921	
Lindenschule Σ	25	10	4	39	3	4.068	Tegelberg Σ	19	6	3	28	2	3.289	
RS Schubart GT *	19	13		32		2.904	G(WRS) Uhlandschule	12	3	1	16		1.876	
GY Michelberg G8 / GT	25	17	5	47	6	6.196	(G)WRS Uhlandschule	14	6		20	1	1.323	
Schulzentrum RS+GY Σ	44	30	5	79	6	9.100	RS Daniel Straub	24	10	1	35		3.016	
							SBBZ Pestalozzi LE	14	6	3	23		1.807	
SZ Deggingen	10	1	3	14	1	1.271	GY Helfenstein G9 / HT	26	13	2	41	3	4.269	
							Region Σ	90	38	7	135	4		
* Die RS greift auf gemeinsame Räume mit dem GY Michelberg zurück: Mensa/Aula, Cafeteria, Selbstlernzentrum/Bibliothek														
biregio, Bonn														



Anmerkungen

Ganztagsgymnasium

Ein Ganztagsgymnasium braucht natürlich mehr Ganztagsräume als eines für den Halbttag, aber dafür etwas weniger Fachräume, denn es kann den Unterricht auf den Tag 'verteilen'. Das Raumprogramm ist von *biregio* gesetzt und mit der Schulaufsicht zu kommunizieren. Sollte es seitens der Schulen, des Schulträgers oder der Schulaufsicht Hinweise geben (zur Zahl der Räume, zu Einschätzungen, zu Ansätzen usw.) werden diese aufgenommen und geprüft.

Gleichbehandlung beider Gymnasien

Bei allen Alternativen mit dem Erhalt des Gymnasiums Michelberg ist bei der Gleichbehandlung beider Gymnasien parallel die Anpassung des GY Helfenstein auf den vollen 4. Zug und den Ganzttag zu kalkulieren.

Es gibt Ungleichgewichte zwischen den Werkrealschulen, den Realschulen und der Gemeinschaftsschule. Daher sei auf die erheblichen Unterschiede bei der Zumessung von Räumen bzw. bei dem Bestand im Status quo zwischen den doch sehr unterschiedlich großen Werkrealschulen, den Realschulen und der Gemeinschaftsschule hingewiesen:

Schulen, Räume, Flächen - Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschule											
Stadt Geislingen an der Steige											
Zahl der Klassen ohne die jeweils 12 Grundschulklassen in den Werkrealschulen, den 8 in der Gemeinschaftsschule Flächen dieser abzuziehenden Klassen mal 70qm gerechnet! Damit volle Fokussierung auf Sekundarschulanteile.											
		(G)WRS Lindenschule		(G)WRS Uhlandschule		(G)GMS Tegelberg		RS Daniel Straub		RS Schubart	
		große Flächen		große Flächen		große Flächen		große Flächen		große Flächen	
		Räume:	in qm	Räume:	in qm	Räume:	in qm	Räume:	in qm	Räume:	in qm
Klassen (o. GrS-Teile)		13		14		11		24		19	
Fachräume Σ		10		9		6		10		13	
Ganztagsräume Σ^*		4		1		3		1		3	
gr. Räume/Flächen Σ		27	4.068	24	3.199	20	3.289	35	3.016	35	2.904
Flächen ohne GrS-Klassen			3.228		2.359		2.729		3.016		2.904
Sekundarschüler 2019/20			201		177		260		451		536
qm/Sekundarschüler			16,1		13,3		10,5		6,7		5,4
Klassen 2019/20			10		9		12		19		21
Klassen 2025/26			10		6		12		15		20
große Räume/Klasse 2019/20			2,7		2,7		1,7		1,8		1,7
große Räume/Klasse 2025/26			2,7		4,0		1,7		2,3		1,8
Auswertung Reinigungslisten und Grundrisspläne				* 3 GT-Räume RS Schubart/MiGy (Mensa, Cafe, Bibliothek)							
biregio, Bonn											

Auf die erheblichen Unterschiede bei der Zumessung von Räumen bzw. bei dem Bestand im Status quo (nach Sanierung des Gymnasiums Michelberg) zwischen den unterschiedlich großen Gymnasien sei ebenso hingewiesen:



Schulen, Räume, Flächen - Gymnasien						
Stadt Geislingen an der Steige						
	GY Michelberg		GY Helfenstein		Abgleich	
	große Räume	Flächen in qm	große Räume	Flächen in qm	große Räume	Flächen in qm
Klassen	25	1.692	26	1.855	1	163
Mehrzweckräume						
Gruppen/Lerninseln	6	454	3	136	-3	-318
Naturwissenschaft	10	867	7	520	-3	-347
Sammlung		550		300		-250
Technik	1	78			-1	-78
Sammlung		60		88		28
IT	2	173	2	140		-33
Sammlung		8		40		32
Musik	2	246	2	220		-26
Sammlung		23		40		17
Kunst	2	154	2	180		26
Sammlung		56		15		-41
sonstige Nebenräume		119		63		-56
Aufenthalt	5	950	2	145	-3	-805
Nebenräume		151		66		-85
Verwaltung		615		461		-154
	53	6.196	44	4.269	-9	-1.927
Sekundarschüler 2019/20		595		755		1.350
qm/Sekundarschüler		10,4		5,7		7,8
Klassen 2019/20		27		31		58
Klassen 2025/26		24		35		59
große Räume/Klasse 2019/20		2,0		1,4		1,7
große Räume/Klasse 2025/26		2,2		1,3		1,6
Auswertung der Begehungen durch <i>biregio</i>						

biregio, Bonn

Kostenansätze für die Maßnahmen:

Schulen, Räume, Flächen, Kostenansätze			
Stadt Geislingen an der Steige:			
	Gesamtsumme		Euro/qm HNF incl. Ausstattung
Sanierung Gymnasium Michelberg 1:1	27.000.000	Neubau pro qm HNF	4.750
Sanierung Gymnasium Michelberg nur Hauptgebäude	17.950.000	Umnutzung pro qm	320
Abbruch Gymnasium Michelberg komplett	2.700.000	Anpassung von Räumen pro qm	180
Abbruch Gymnasium Michelberg, Erhalt Mensa/Bibliot	1.700.000	Umzug pro Schule	150.000
Abbruch Gymnasium Michelberg Fachraumtrakt	700.000		
Neubau Gymnasium Michelberg Fachraumtrakt	3.450.000		
Zwischenunterbringung (1 Räume/3 Jahre)	55.000		

Bei der Option 'Abbruch Gymnasium Michelberg ohne Mensa/Bibliothek' ist auf die Prüfung der statischen Umsetzbarkeit hinzuweisen

biregio, Bonn



Schulen, Räume, Flächen - und Alternativen	Stadt Geislingen an der Steige						Fläche in qm
	ohne Springerjahrgang in der S II						
	KL	FR	GT	Σ	GR		
1. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1)							
GY Michelberg Status quo	25	17	5	47	6	6.196	
GY Michelberg Neubau 3 Z G8 GT	25	17	5	47	6	6.196	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)							
Abtragungs- und Neubaukosten, die Realisierungsoption tendiert gegen Null					Neubau	-6.196	
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>					Neubau	-860	
2. Neubau MiGy GT/G8 (Rahmenraumprogramm)							
GY Michelberg Status quo	25	17	5	47	6	6.196	
GY Michelberg Neubau 3 Z G8 GT	24	11	5	40	3	3.783	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	1	6		7	3	2.413	
Abtragungs- und Neubaukosten, aber die Schule wird viel kleiner neu gebaut					Neubau	-3.783	
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>					Neubau	-860	
3. Sanierung, neu: Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über den qm des Raumprogramms)							
GY Michelberg Status quo ohne Fachtrakt	23	7	5	35	3	4.849	
GY Michelberg Sanierung und Neubau Fachtrakt 3 Z G8 GT	24	14	5	43	3	4.083	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-1	-7		-8		-1.107	
Abtragungs- und Neubaukosten sowie Sanierung, aber die Schule bleibt fast so groß wie bisher eingespart wird 1 Klassen-, 1 Kunst/Werk-, 1 Bio-, 1 Tierraum					Neubau	-1.107	
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>					Neubau	-860	
4. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy							
Standort Deggingen: freie Räume	10	1	3	14	1	1.271	
Soll 2 Züge GY Deggingen G8, Ganztage	16	7	4	27	2	2.627	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-6	-6	-1	-13	-1	-1.356	
Abtragungs- und Neubaukosten bei einem 'Umzug nach Deggingen'					Neubau	-1.356	
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>					Neubau	-860	
5. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy							
Standort Deggingen: freie Räume	10	1	3	14	1	1.271	
Soll 3 Züge GY Deggingen G8, Ganztage	24	11	5	40	3	3.783	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-14	-10	-2	-26	-2	-2.512	
Abtragungs- und Neubaukosten bei einem 'Umzug nach Deggingen'					Neubau	-2.512	
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>					Neubau	-860	
6. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9, Standort HeGy, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein	26	13	2	41	3	4.269	
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	54	18	8	80	6	7.430	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-28	-5	-6	-39	-3	-3.161	
Abtragungs- und Zubaukosten bei Arrondierung für 5-Täles-GY					Neubau	-3.161	
7. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit WRS Uhland: Auflösung*, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und WRS Uhland (Klasse 5-10)	40	19	2	61	4	5.592	
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	54	18	8	80	6	7.430	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-14	1	-6	-19	-2	-1.838	
Abtragungs-, Umbau- und Zubaukosten bei Arrondierung für 5-Täles-GY					Neubau	-1.838	
8. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Uhland = Auflösung*, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und SBBZ Pestalozzi	40	19	5	64	3	6.076	
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	54	18	8	80	6	7.430	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-14	1	-3	-16	-3	-1.354	
Abtragungs-, Zubaukosten auf Hartplatz bei Arrondierung, Umzug SBBZ in Uhland					Neubau	-1.354	
9. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und RS Straub	50	23	3	76	3	7.285	
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	54	18	8	80	6	7.430	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub	-4	5	-5	-4	-3	-145	
Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria)	19	13	3	35		3.322	
SOLL 2 Realschulen Geislingen: 5,0 Züge, Standort Schubart	30	16	7	53	4	5.123	
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Schubart	-11	-3	-4	-18	-4	-1.802	
Abtragungs-/ Zubaukosten auf Hartplatz bei Arrondierung, Umzug RS Straub in RS Schubart					Neubau	-1.947	

* die künftig eher einzügige WRS Uhland stärkt die WRS Lindenschule und die GMS Tegelberg



Schulen, Räume, Flächen - und Alternativen		Stadt Geislingen an der Steige					Fläche in
		KL	FR	GT	Σ	GR	qm
<i>mit Springerjahrgang in der S II: letzter Jahrgang</i>							
10. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1), Springerjahrgang nur HeGy							
GY Michelberg Status quo		25	17	5	47	6	6.196
GY Michelberg Neubau 3 Z G8 GT		25	17	5	47	6	6.196
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)							
Abtragungs- und Neubaukosten, die Realisierungsoption tendiert gegen Null						Neubau	-6.196
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>						Neubau	-620
11. Neubau MiGy GT/G8 (Raumprogramm), Springerjahrgang							
GY Michelberg Status quo		25	17	5	47	6	6.196
GY Michelberg Neubau 3 Z G8 GT		21	11	5	37	3	3.603
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		4	6		10	3	2.593
Abtragungs- und Neubaukosten, aber die Schule wird viel kleiner neu gebaut						Neubau	-3.603
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>						Neubau	-620
12. Sanierung, neu Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über qm Raumprogramm), Springerjahrgang							
GY Michelberg Status quo ohne Fachtrakt		23	7	5	35	3	4.849
GY Michelberg Sanierung und Neubau Fachtrakt 3 Z G8 GT		21	14	5	40	3	3.903
Fachklassentrakt (Addition der dortigen abgängigen Räume)		2	-7		-5		-1.107
Abtragungs- und Neubaukosten sowie Sanierung, aber die Schule bleibt fast so groß wie bisher eingespart wird 1 Klassen-, 1 Kunst/Werk-, 1 Bio-, 1 Tierraum						Neubau	-1.107
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>						Neubau	-620
13. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang							
Standort Deggingen: freie Räume		10	1	3	14	1	1.271
Soll 2 Züge GY Deggingen G8, Ganztage		14	7	4	25	2	2.507
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		-4	-6	-1	-11	-1	-1.236
Abtragungs- und Neubaukosten bei einem 'Umzug nach Deggingen'						Neubau	-1.236
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>						Neubau	-620
14. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang							
Standort Deggingen: freie Räume		10	1	3	14	1	1.271
Soll 3 Züge GY Deggingen G8, Ganztage		21	11	5	37	3	3.603
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		-11	-10	-2	-23	-2	-2.332
Abtragungs- und Neubaukosten bei einem 'Umzug nach Deggingen'						Neubau	-2.332
<i>Unabdingbar zudem: Anpassung Raumprogramm GY Helfenstein, 4 Züge G9, GT</i>						Neubau	-620
15. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9, Standort HeGy Springerjahrgang, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein		26	13	2	41	3	4.269
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage		48	18	8	74	6	7.070
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		-22	-5	-6	-33	-3	-2.801
Abtragungs- und Zubaukosten bei Arrondierung für 5-Täles-GY						Neubau	-2.801
16. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit WRS Umland*, Springerjahrgang Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und WRS Umland (Klasse 5-10)		40	19	2	61	4	5.592
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage		48	18	8	74	6	7.070
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		-8	1	-6	-13	-2	-1.478
Abtragungs-, Umbau- und Zubaukosten bei Arrondierung für 5-Täles-GY						Neubau	-1.478
17. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und SBBZ Pestalozzi		40	19	5	64	3	6.076
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage		48	18	8	74	6	7.070
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		-8	1	-3	-10	-3	-994
Abtragungs-, Zubaukosten auf Hartplatz bei Arrondierung, Umzug SBBZ in Umland						Neubau	-994
18. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Springerjahrgang, Abriss MiGy							
Standort GY Helfenstein und RS Straub		50	23	3	76	3	7.285
6 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage		48	18	8	74	6	7.070
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub		2	5	-5	2	-3	215
Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria)		19	13	3	35		3.322
SOLL 2 Realschulen Geislingen: 5,0 Züge, Standort Schubart		30	16	7	53	4	5.123
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub		-11	-3	-4	-18	-4	-1.802
Abtragungs-/ Zubaukosten auf Hartplatz bei Arrondierung, Umzug RS Straub in RS Schubart						Neubau	-1.802

* die künftig eher einzügige WRS Umland stärkt die WRS Lindenschule und die GMS Tegelberg



Schulen, Räume, Flächen - und Alternativen		Stadt Geislingen an der Steige					Fläche in	
		<i>fusioniertes 5-Täles-GY 5,0-zügig, G9</i>						
19. 5 Züge '5-Täles-GY' G9/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy	KL	FR	GT	Σ	GR	qm		
Standort GY Helfenstein	26	13	2	41	3	4.269		
5 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	40	14	7	61	5	5.889		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-14	-1	-5	-20	-2	-1.620		
Abtragungs- und Zubaukosten						Neubau	-1.620	
20. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit WRS Umland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und WRS Umland (Klasse 5-10)	40	19	2	61	4	5.592		
5 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	40	14	7	61	5	5.889		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		5	-5		-1	-297		
Abtragungs-, Umbau- und Zubaukosten						Neubau	-297	
21. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und SBBZ Pestalozzi	40	19	5	64	3	6.076		
5 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	40	14	7	61	5	5.889		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)		5	-2	3	-2	188		
Abtragungs-, Zubaukosten auf dem Hartplatz, Umzug SBBZ in Umland						Neubau	188	
22. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit RS Straub und 5-Täles-Realschulen am Standort Schubart, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und RS Straub	50	23	3	76	3	7.285		
5 Züge 5-Täles-GY, G9, Ganztage	40	14	7	61	5	5.889		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub	10	9	-4	15	-2	1.397		
Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria)	19	13	3	35		3.322		
Soll 2 Realschulen Geislingen: 5,0 Züge, Standort Schubart	30	16	7	53	4	5.123		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub	-11	-3	-4	-18	-4	-1.802		
Abtragungs- und Zubaukosten auf Hartplatz, Umzug RS Straub in RS Schubart						Neubau	-1.802	
* die künftig eher einzügige WRS Umland stärkt die WRS Lindenschule und die GMS Tegelberg						biregio, Bonn		

Schulen, Räume, Flächen - und Alternativen		Stadt Geislingen an der Steige					Fläche in	
		<i>fusioniertes 5-Täles-GY 5,0-zügig, G8</i>						
23. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy	KL	FR	GT	Σ	GR	qm		
Standort GY Helfenstein	26	13	2	41	3	4.269		
5 Züge 5-Täles-GY, G8, Ganztage	35	15	7	57	5	5.541		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	-9	-2	-5	-16	-2	-1.272		
Abtragungs- und Zubaukosten						Neubau	-1.272	
24. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit WRS Umland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und WRS Umland (Klasse 5-10)	40	19	2	61	4	5.592		
5 Züge 5-Täles-GY, G8, Ganztage	35	15	7	57	5	5.541		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	5	4	-5	4	-1	51		
Abtragungs-, Umbau- und Zubaukosten						Neubau	51	
25. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und SBBZ Pestalozzi	40	19	5	64	3	6.076		
5 Züge 5-Täles-GY, G8, Ganztage	35	15	7	57	5	5.541		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich)	5	4	-2	7	-2	535		
Abtragungs-, Zubaukosten auf dem Hartplatz, Umzug SBBZ in Umland						Neubau	535	
26. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit RS Straub und 5-Täles-Realschulen, Springerjahrgang, Abriss MiGy								
Standort GY Helfenstein und RS Straub	50	23	3	76	3	7.285		
5 Züge 5-Täles-GY, G8, Ganztage	35	15	7	57	5	5.541		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub	15	8	-4	19	-2	1.744		
Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria)	19	13	3	35		3.322		
Soll 2 Realschulen Geislingen: 5,0 Züge, Standort Schubart	30	16	7	53	4	5.123		
Differenz (theoretische Differenz bei Bestandsabgleich) Straub	-11	-3	-4	-18	-4	-1.802		
Abtragungs- und Zubaukosten auf Hartplatz, Umzug RS Straub in RS Schubart						Neubau	-1.802	
* die künftig eher einzügige WRS Umland stärkt die WRS Lindenschule und die GMS Tegelberg						biregio, Bonn		



Kurze Beschreibung der Varianten für die Kostenüberschläge:

Die Kosten beziehen sich u.a.

1. auf Neubaukosten bei fixierten Raumprogrammen G8 und G9 in qm Hauptnutzfläche
 - a. für das Gymnasium Michelberg und
 - b. für das Gymnasium Helfenstein in qm Hauptnutzfläche,
2. auf Sanierungen und Abrisse,
3. auf Zwischenunterbringungen und
4. auf kleinere Anpassungen (z.B. Rückbau der Naturwissenschaften zu Klassen und Kursen).

Alternativen ohne Springerjahrgang

Alternative 0. Komplettsanierung Gymnasium Michelberg (im Folgenden MiGy) auf der Basis konkreter Kostenansätze; Raumüberhang: 2.413qm Hauptnutzfläche. Dazu notwendig wäre bei Gleichbehandlung der Gymnasien die Anpassung des Gymnasiums Helfenstein (im Folgenden HeGy) um 860qm Hauptnutzfläche für den 4. Zug und den Ganzttag. Zu kalkulierender Zubau (860qm) am HeGy, Kosten für die Sanierung des MiGy, für die komplette Zwischenunterbringung und für die Anpassung des HeGy im Bestand.

Alternative 1. Neubau MiGy Ganzttag/G8 (Neubau 1:1) - nicht auf Grundlage des von *biregio* gesetzten und mit der Schulaufsicht zu kommunizierenden Raumprogramms (3.783qm Hauptnutzfläche), sondern aufgrund der heutigen Größe mit allen Überhängen (wie auch bei einer Sanierung!) von 2.413qm Hauptnutzfläche; ohne Springerjahrgang in der Oberstufe. Bau: 6.196qm Hauptnutzfläche für das MiGy. Bei einer Gleichbehandlung beider Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 860qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganzttag nötig. Zu kalkulieren: Bau MiGy 6.196qm, Zwischenunterbringungen, Zubau am HeGy (860qm) und Anpassung des HeGy im Bestand.

Alternative 2. Neubau MiGy Ganzttag/G8 (Rahmenraumprogramm) auf der Programmgrundlage für die Räume Ganzttag und G8 (3.783qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang in der Oberstufe und ohne Raumüberhang von 2.413qm Hauptnutzfläche. Bau: 3.783qm Hauptnutzfläche für das MiGy. Bei der Gleichbehandlung beider Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 860qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganzttag notwendig. Zu kalkulieren: Bau insgesamt 4.643qm Hauptnutzfläche, Neubau des MiGy, Zwischenunterbringungen und Zubau sowie Anpassungen des HeGy im Bestand.

Alternative 3. Sanierung, neu: Fachklassentrakt MiGy Ganzttag/G8 (Fachklassentrakt kleiner, aber Fläche über den qm des Raumprogramms) nicht auf Basis des Raumprogramms (3.783qm Hauptnutzfläche), sondern nach dem Status quo mit kleinen Einsparungen (eingespart wird 1 Klassen-, 1 Kunst/Werk-, 1 Bio-, 1 Tierraum), mit Raumüberhang von 2.113qm Hauptnutzfläche und ohne Springerjahrgang in der Oberstufe. Neubau eines leicht kleineren Fachklassentrakts für das MiGy: 1.107qm Hauptnutzfläche. Bei Gleichbehandlung der Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 860qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganzttag nötig. Zu kalkulieren: Bau insgesamt 1.967qm Hauptnutzfläche. Neubau Fachraumtrakt MiGy, Sanierung MiGy, Abrisskosten Fachklassentrakt MiGy, Zwischenunterbringungen, Zubau und Anpassungen des HeGy im Bestand.



Alternative 4. 2 Züge Gymnasium Deggingen Ganzttag/G8, Abriss MiGy, Programmbasis (2.627qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang in der Oberstufe. Neubau für ein Gymnasium Deggingen: 1.356qm Hauptnutzfläche. Bei einer Gleichbehandlung der Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 860qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganzttag nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 2.216qm Hauptnutzfläche. Zubau für ein Gymnasium Deggingen, Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen, Zubau und die Anpassungen des HeGy im Bestand, Umzugskosten.

Alternative 5. 3 Züge Gymnasium Deggingen Ganzttag/G8, Abriss MiGy, Programmbasis (3.783qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang in der Oberstufe. Neubau für das Gymnasium Deggingen: 2.512qm Hauptnutzfläche. Bei Gleichbehandlung der Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 860qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganzttag nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 3.372qm Hauptnutzfläche. Zubau für das Gymnasium Deggingen, Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen, Zubau und die Anpassungen des HeGy im Bestand, Umzugskosten.

Alternative 6. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganzttag/G9, Standort HeGy, Abriss MiGy, Programmbasis (7.430qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang. Zubau für das Gymnasium 3.161qm Hauptnutzfläche. Neubau am '5-Täles-Gymnasium', Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen, Anpassung des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 7. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganzttag/G9 mit Werkrealschule Uhland: Auflösung der Werkrealschule*, Abriss MiGy, Programmbasis (7.430qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang. Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarstufenteile der Linden- und der Gemeinschaftsschule. Dann hält die Lindenschule die 10. Klasse verlässlich vor. An der Stelle der Werkrealschule werden z.B. die Jahrgänge 5 und 6 des fusionierten Gymnasiums (z.B. Aula/Mensa, Selbstlernzentrum, veraltete Naturwissenschaft und deren Umbau zu Klassen- und Kursräumen), Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 8. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganzttag/G9 mit dem SBBZ, das in die Werkrealschule Uhland ziehen würde: Auflösung der Werkrealschule*, Abriss MiGy, Programmbasis (7.430qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang. Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarstufenteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Dann hält die Lindenschule die 10. Klasse verlässlich vor. Das SBBZ wechselt in die Räume des Werkrealschulteils der Uhland-Schule. Das Gymnasium nutzt das SBBZ z.B. für die Sekundarstufe II. Zubau für das Gymnasium: 1.354qm. Zwischen den Schulen ist Einmütigkeit zu suchen. Neubau am '5-Täles-Gymnasium', Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung der Werkrealschule für das SBBZ und des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 9. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganzttag/G9 mit Realschule Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Abriss MiGy, Programmbasis (7.430qm Hauptnutzfläche) ohne Springerjahrgang. Aufgelöst wird in dieser Alternative der Standort der RS Straub. Das Gymnasium nutzt das Gebäude der Realschule Straub, z.B. für die unteren Klassen. Beide Gebäude wären umzuorganisieren. Parallel kommen die Realschulen an den voll im Ganzttag zu planenden Standort Schubart und halten 5 Züge vor.



Zubau für das fusionierte Gymnasium: 145qm, für die Realschulen 1.802qm. Gegebenenfalls sind so die große Bibliothek/das Selbstlernzentrum und die Mensa/Aula der Realschule Schubart und des MiGy langfristig finanziell zu verantworten: Realschule Schubart im Status quo 2.904qm Hauptnutzfläche; Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria) 3.322qm Hauptnutzfläche inklusive der hier nur hälftig berechneten gemeinsamen Flächen im GY. Zu kalkulieren: Anpassung der Räume des HeGy und der Realschule Straub für das '5-Täles-Gymnasium', Neubau für '5-Täles-Realschulen' am Standort Schubart, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.

Alternativen mit Springerjahrgang

Alternative 10. Neubau MiGy Ganztag/G8 (Neubau 1:1), mit Springerjahrgang nur HeGy - nicht auf Grundlage des Programms (nun nur noch 3.603qm Hauptnutzfläche bei einem Springerjahrgang in der Oberstufe), sondern auf Grundlage der heutigen Größe mit Raumüberhang wie nach Sanierung von 2.593qm Hauptnutzfläche (damit spielt ein Springerjahrgang bei dieser Alternative keine Rolle). Bau: 6.196qm Hauptnutzfläche für das MiGy. Bei Gleichbehandlung beider Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 620qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganztag bei einem Springerjahrgang in der Oberstufe (für jeden hiermit eingesparten Klassen-/Kursraum werden 60qm abgezogen) nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 6.816qm Hauptnutzfläche. Bau MiGy (6196qm), Zwischenunterbringungen, Anpassung des HeGy (620qm).

Alternative 11. Neubau MiGy Ganztag/G8 (Raumprogramm), mit Springerjahrgang, Programmbasis (3.603qm Hauptnutzfläche) aber ohne Raumüberhang wie bei Sanierung von 2.413qm Hauptnutzfläche. Bau: 3.603qm Hauptnutzfläche für das MiGy. Bei einer Gleichbehandlung beider Gymnasien wäre die Anpassung des HeGy um 620qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganztag notwendig. Zu kalkulierender Bau insgesamt 4.223qm Hauptnutzfläche. Neubau MiGy, Zwischenunterbringungen, Anpassung HeGy.

Alternative 12. Sanierung, neu Fachklassentrakt MiGy Ganztag/G8 (Fachklassentrakt kleiner, aber über den qm des Raumprogramms), mit Springerjahrgang nicht auf Programmbasis, sondern nach dem Status quo mit kleinen Einsparungen (3.903qm Hauptnutzfläche, eingespart wird 1 Klassen-, 1 Kunst/Werk-, 1 Bio-, 1 Tierraum), mit einem Raumüberhang von 2.113qm Hauptnutzfläche. Neubau für das MiGy: 1.107qm Hauptnutzfläche. Bei Gleichbehandlung der GY wäre die Anpassung des HeGy um 620qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganztag nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 1.727qm Hauptnutzfläche. Neubau des MiGy, Sanierung des MiGy, Abrisskosten Fachklassentrakt MiGy, Zwischenunterbringungen, Anpassung des HeGy.

Alternative 13. 2 Züge Gymnasium Deggingen Ganztag/G8, Abriss MiGy, mit Springerjahrgang, Programmbasis (2.507qm Hauptnutzfläche). Neubau für das Gymnasium Deggingen: 1.236qm Hauptnutzfläche. Bei Gleichbehandlung der Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 620qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganztag nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 1.856qm Hauptnutzfläche. Zubau für das Gymnasium Deggingen, Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen und die Anpassung des HeGy, Umzugskosten.



Alternative 14. 3 Züge Gymnasium Deggingen Ganztag/G8, Abriss MiGy, mit Springerjahrgang, Programmbasis (3.603qm Hauptnutzfläche). Zubau für das Gymnasium Deggingen: 2.332qm Hauptnutzfläche. Bei Gleichbehandlung der Gymnasien wäre parallel die Anpassung des HeGy um 620qm Hauptnutzfläche für den vollen 4. Zug und den Ganztag nötig. Zu kalkulierender Zubau insgesamt 2.952qm Hauptnutzfläche. Zubau für das Gymnasium Deggingen, Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und die Anpassung des HeGy, Umzugskosten.

Alternative 15. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganztag/G9, Standort HeGy, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (7.070qm Hauptnutzfläche). Zubau: 2.801qm Hauptnutzfläche. Neubau am '5-Täles-Gymnasium', Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 16. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganztag/G9 mit Werkrealschule Uhland*, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (7.070qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarschulteile der Linden- und der Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhlandschule wechselt an die Lindenschule. Anstelle der Werkrealschule treten z.B. die Jahrgänge 5 und 6 des fusionierten neuen Gymnasiums. Zubau: 1.478qm Neubau am '5-Täles-Gymnasium' (z.B. Aula/Mensa, Selbstlernzentrum, veraltete Naturwissenschaften und deren Umbau zu Klassen- und Kursräumen), Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen, Anpassung des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 17. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganztag/G9 mit SBBZ, das in die Werkrealschule Uhland ziehen würde, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (7.070qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarschulteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhlandschule wechselt an die Lindenschule. Das SBBZ zieht in die Räume des Werkrealschulteils der Uhlandschule. Das Gymnasium nutzt das SBBZ, z.B. für die Sekundarstufe II. Zubau für das Gymnasium: 994qm. Zwischen den Schulen wäre Einmütigkeit herzustellen. Neubau am '5-Täles-Gymnasium', Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung der Werkrealschule für das SBBZ und des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 18. 6 Züge 5-Täles-Gymnasium Ganztag/G9 mit Realschule Straub = 5-Täles-Realschulen (West), mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (7.070qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird die Realschule Straub. Das Gymnasium nutzt das Gebäude der Realschule Straub z.B. für die unteren Klassen. Die 2 Realschulen kommen parallel am ganztägig zu planenden Standort Schubart zu einer 5-zügigen Realschule zusammen. Zubau für das Gymnasium: 0qm, und für die neue Realschule 1.802qm. Ggf. sind die Bibliothek/das Selbstlernzentrum und die Mensa/Aula der Realschule Schubart/des MiGy so langfristig finanziell zu verantworten: 2.904qm Hauptnutzfläche im IST bei der Realschule Schubart ohne Teile im GY; Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria) mit den hier nur hälftig berechneten großen gemeinsamen Flächen im Gymnasium: 3.322qm Hauptnutzfläche. Anpassung der Räume des HeGy und der Realschule Straub für '5-Täles-GY', Neubau für 'Realschulen Geislingen' am Standort Schubart, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.



Alternativen 5-Täles-Gymnasium mit Begrenzung auf 5 Züge mit Springerjahrgang als G8- und G9-Gymnasium

Alternative 19. 5 Züge '5-Täles-GY' G9/Ganztage, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.889qm Hauptnutzfläche). Zubau für das Gymnasium: 1.620qm. Anpassung der Räume des HeGy für das '5-Täles-Gymnasium', Zubau für '5-Täles-Gymnasium' am Standort Helfenstein, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.

Alternative 20. 5 Züge '5-Täles-GY' G9/Ganztage mit Werkrealschule Uhland: Auflösung der Werkrealschule*, Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.889qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarschulanteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhlandschule wechselt an die Lindenschule. Anstelle der Werkrealschule werden z.B. die Jahrgänge 5 und 6 des Gymnasiums untergebracht. Zubaunotwendigkeit: 297qm (wohl vor allem im Bereich einer guten Mensa/Aula und damit etwas mehr als errechnet). Neubau am '5-Täles-Gymnasium', Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 21. 5 Züge '5-Täles-GY' G9/Ganztage mit SBBZ, das in die Werkrealschule Uhland ziehen würde, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.889qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarschulanteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhlandschule wechselt an die Lindenschule. Das SBBZ zieht in die Räume des Werkrealschulanteils der Uhland-Schule. Das Gymnasium nutzt das SBBZ z.B. für die Sekundarstufe II. Zubau für das Gymnasium: 0qm Hauptnutzfläche. Zwischen den Trägern wäre jedoch Einmütigkeit herzustellen. Abriss MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung der Werkrealschule für das SBBZ und des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 22. 5 Züge 5-Täles-Gymnasium G9/Ganztage mit Realschule Straub und 5-Täles-Realschulen am Standort Schubart, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy (5.889qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird in der Alternative der Standort der Realschule Straub. Das Gymnasium nutzt deren Gebäude z.B. für die unteren Klassen. Die Gebäude wären neu zu organisieren. 5-zügig werden die Realschulen am voll im Ganztage zu planenden Standort Schubart. Zubau für das fusionierte Gymnasium: 0qm (gar 1.397qm Hauptnutzfläche Überhang!) und für die Realschulen 1.802qm neu. Gegebenenfalls sind die Bibliothek/das Selbstlernzentrum und die Mensa/Aula der Realschule Schubart/des MiGy so langfristig finanziell zu verantworten: 2.904qm Hauptnutzfläche im IST bei der Realschule Schubart ohne Teile im Gymnasium; Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria) mit den hier nur hälftig berechneten großen gemeinsamen Flächen im Gymnasium: 3.322qm Hauptnutzfläche. Anpassung der Räume des HeGy und der Realschule Straub für das '5-Täles-Gymnasium', Neubau für 'Realschulen Geislingen' am Standort Schubart, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.

Alternative 23. 5 Züge 5-Täles-Gymnasium G8/Ganztage, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.541qm Hauptnutzfläche). Zubau für das Gymnasium: 1.272qm. Anpassung der Räume des HeGy für das '5-Täles-Gymnasium', Zubau für '5-Täles-Gymnasium' am Standort Helfenstein, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.



Alternative 24. 5 Züge 5-Täles-Gymnasium G8/Ganztag mit Werkrealschule Uhland: Auflösung der Werkrealschule*, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.541qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschuleteil der Uhland-Schule; dies stärkt die Sekundarschulanteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhlandschule wechselt an die Lindenschule. An Stelle der Werkrealschule werden z.B. die Jahrgänge 5 und 6 des Gymnasiums untergebracht. Zubaunotwendigkeit: 0qm (im Bereich einer guten Mensa/Aula sind jedoch Überlegungen notwendig). Abriss des MiGy, Zwischenunterbringungen und Anpassung des Werkrealschulanteils der Uhland-Schule und des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 25. 5 Züge '5-Täles-GY' G8/Ganztag mit SBBZ, das in die Werkrealschule Uhland ziehen würde, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.541qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird der Werkrealschul-Uhland-Teil; dies stärkt die Sekundarschulanteile der Linden- und Gemeinschaftsschule. Die 10. Klasse der Uhland- wechselt an die Lindenschule. Das SBBZ zieht in die Räume des Werkrealschulanteils der Uhland-Schule. Das neue Gymnasium nutzt das SBBZ, z.B. für die Sekundarstufe II. Zubau für das Gymnasium: 0qm Hauptnutzfläche (der Überhang von 535qm Hauptnutzfläche lässt sich gestalten). Zwischen den Schulen ist allerdings Einmütigkeit notwendig. Abriss MiGy, Zwischenunterbringung und Anpassung der Werkrealschule für das SBBZ und des HeGy für das neue Gymnasium, Umzugskosten.

Alternative 26. 5 Züge 5-Täles-Gymnasium G8/Ganztag mit Realschule Straub und 5-Täles-Realschulen, mit Springerjahrgang, Abriss MiGy, Programmbasis (5.541qm Hauptnutzfläche). Aufgelöst wird die Realschule Straub. Das Gymnasium nutzt ihr Gebäude z.B. für die unteren Klassen. Der Flächenüberhang von 1.744qm Hauptnutzfläche ließe sich gut gestalten. 5-zügig sind die zwei Realschulen im Ganztag am zu planenden Standort Schubart. Zubau für das Gymnasium: 0qm (1.744qm Hauptnutzfläche Überhang!) und für die Realschulen 1.802qm. Gegebenenfalls sind hier die Bibliothek/das Selbstlernzentrum und die Mensa/Aula der Realschule Schubart/des MiGy nur so langfristig finanziell zu verantworten: 2.904qm Hauptnutzfläche im IST bei der Realschule Schubart ohne die Teile im Gymnasium; Standort RS Schubart (inkl. je 50% Bibliothek, Mensa, Cafeteria) mit den hier nur hälftig berechneten großen gemeinsamen Flächen im Gymnasium: 3.322qm Hauptnutzfläche. Anpassung der Räume des HeGy und der Realschule Straub für '5-Täles-Gymnasium', Zubau für die 'Realschulen Geislingen' am Standort der Realschule Schubart, Abriss des MiGy und Zwischenunterbringungen, Umzugskosten.



Gesamtraumbilanzen in den Alternativen

Alternativen nach Erstideen

Zweitideen

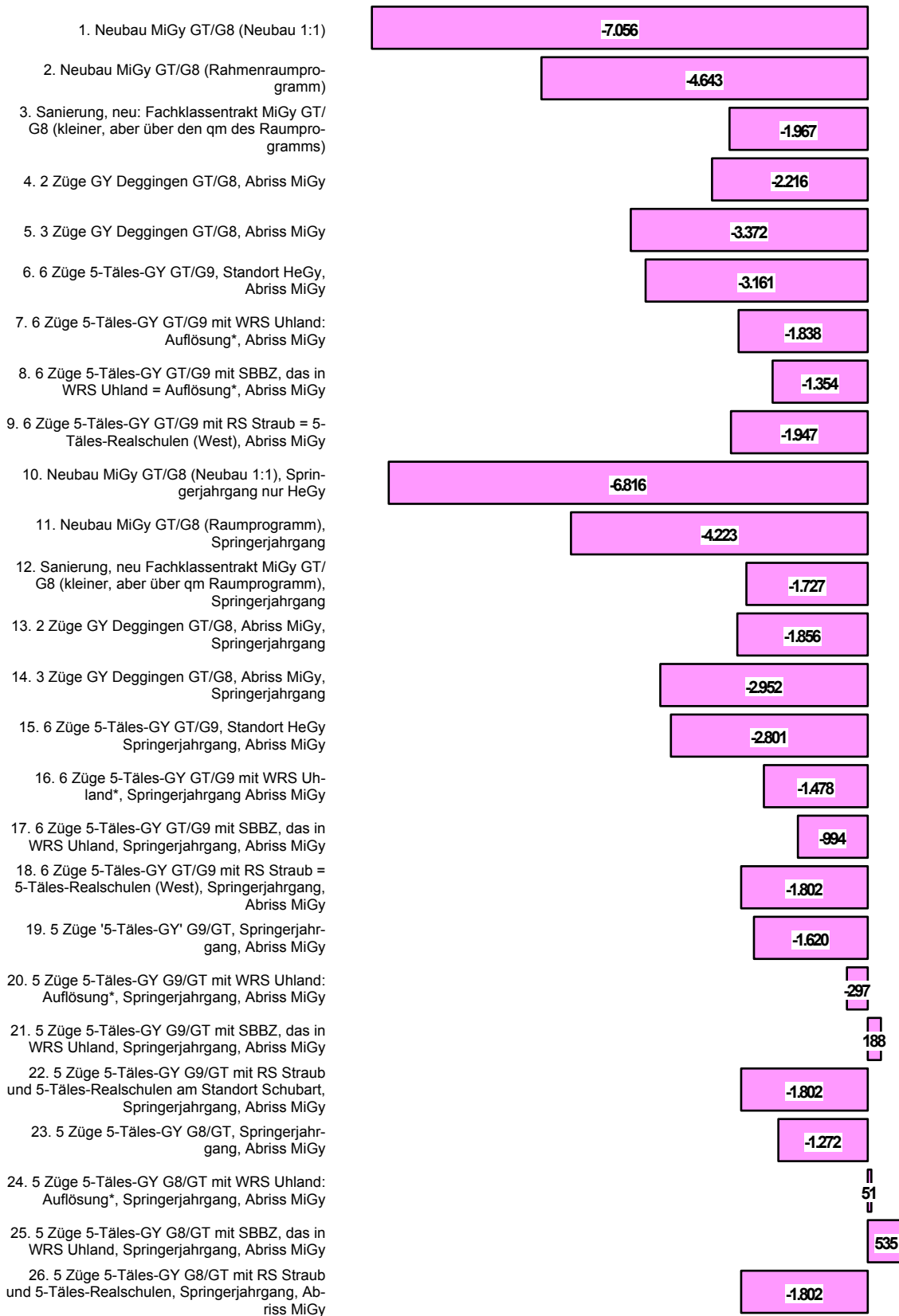
Erstideen mit Springerjahrgang

2-Ideen Spring

5 Züge G9

5 Züge G8

biregio, Bonn



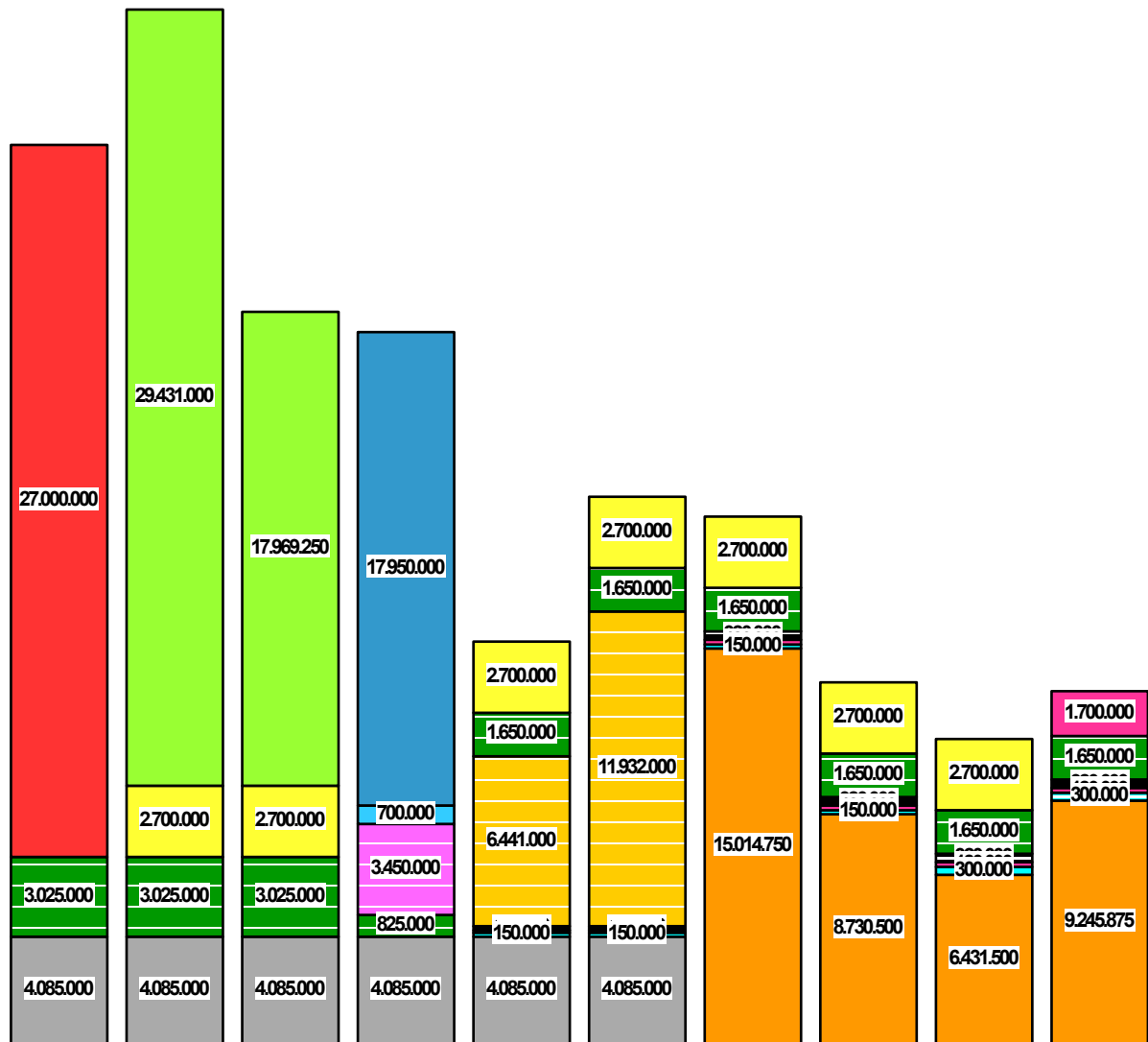
Erste Kostenzusammenstellungen in Alternativen - Alternativen 1 bis 9										
	0. Komplettsanierung GY Michelberg	1. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1)	2. Neubau MiGy GT/G8 (Rahmenraumprogramm)	3. Sanierung, neu: Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über den qm des Raumprogramms)	4. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy	5. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy	6. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9, Standort HeGy, Abriss MiGy	7. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit WRS Umland: Auflösung*, Abriss MiGy	8. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Umland = Auflösung*, Abriss MiGy	9. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Abriss MiGy
Sanierung MiGy 1:1	27.000.000									
Neubau MiGy in Alternativen		6.196	3.783							
Sanierung MiGy nur HG	17.950.000			17.950.000						
Abbruch MiGy komplett	2.700.000	2.700.000	2.700.000		2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	
Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.	1.700.000									1.700.000
Abbruch MiGy Fachraumtrakt	700.000			700.000						
Neubau MiGy Fachraumtrakt	3.450.000			3.450.000						
Container (pro Raum/3 Jahre)	55.000	55	55	55	15	30	30	30	30	30
Neubau Deggingen					6.441.000	11.932.000				
Umnutzung					500	500	1.000	1.000	1.000	1.000
Raumanpassung					160.000	160.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Umzug					90.000	90.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.	860	860	860	860	860	860				
Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...							3.161	1.838	1.354	1.947
Kosten insg. Alternative	34.110.915	39.248.111	27.783.948	27.010.875	15.279.247	20.771.403	20.019.942	13.734.369	11.584.886	13.399.854

biregio, Bonn



Kosten in den Alternativen 1 bis 9

- Sanierung MiGy 1:1
- Neubau MiGy in Alternativen
- Sanierung MiGy nur HG
- Abbruch MiGy komplett
- Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.
- Abbruch MiGy Fachraumtrakt
- Neubau MiGy Fachraumtrakt
- Container (pro Raum/3 Jahre)
- Neubau Deggingen
- Umnutzung
- Raumanpassung
- Umzug
- Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.
- Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...



- 0. Komplett-sanierung MiGy Michelberg
- 1. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1)
- 2. Neubau MiGy GT/G8 (Rahmenraumprogramm)
- 3. Sanierung, neu: Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über den qm des Raumprogramms)
- 4. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy
- 5. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy
- 6. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9, Standort HeGy, Abriss MiGy
- 7. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit WRS Umland: Auflösung*, Abriss MiGy
- 8. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit SBBZ, das Umland = Auflösung*, Abriss MiGy
- 9. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Tales-Realschulen (West), Abriss MiGy

biregio, Bonn

Alternativen nach Erstideen

Zweitideen

34.110.915 | 39.248.111 | 27.783.948 | 27.010.875 | 15.279.247 | 20.771.403 | 20.019.942 | 13.734.369 | 11.584.886 | 13.399.854



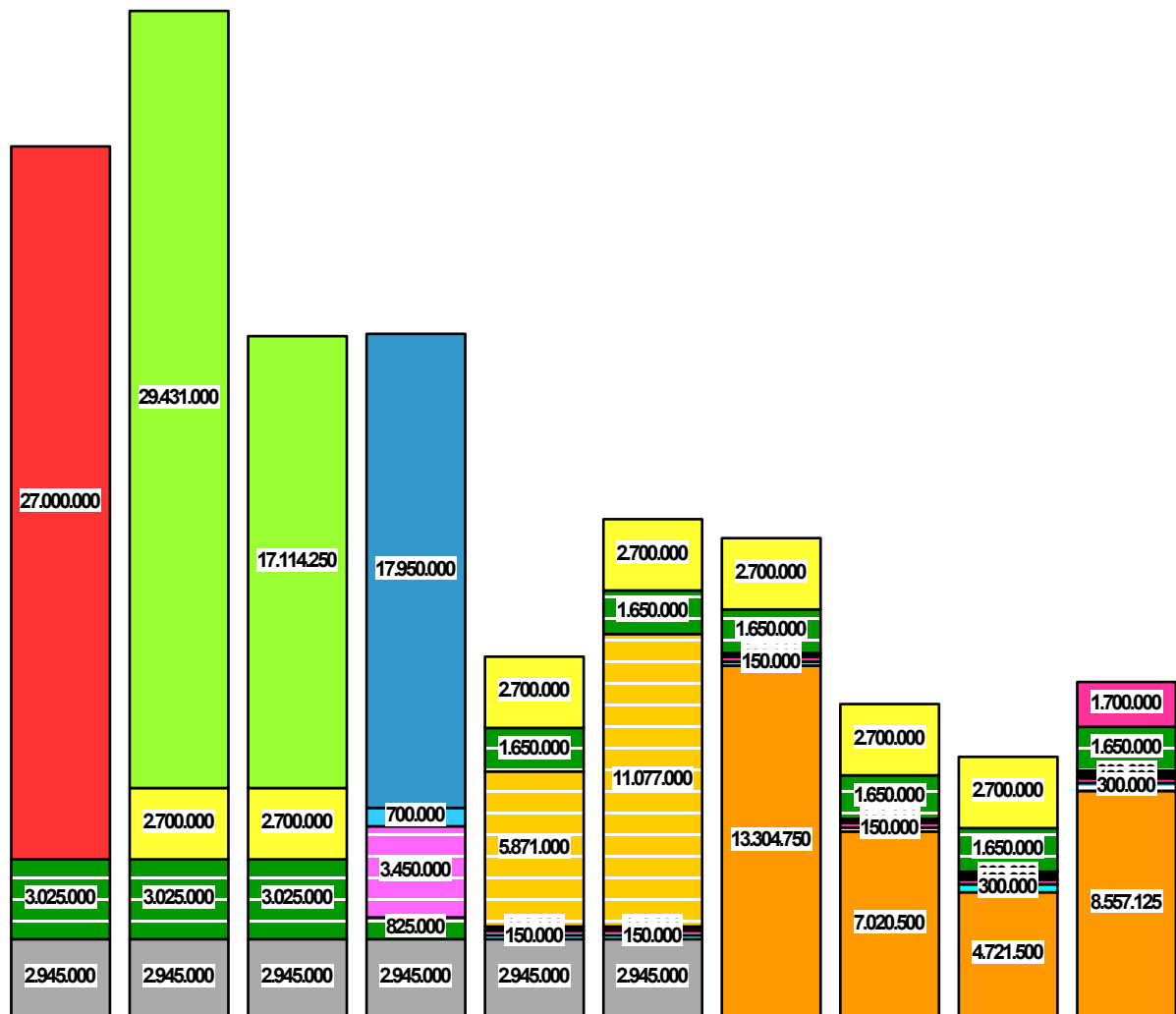
Erste Kostenzusammenstellungen in Alternativen - Alternativen 10 bis 18 (mit Springerjahrgang Oberstufe)										
	0. Komplettsanierung GY Michelberg	10. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1), Springerjahrgang nur HeGy	11. Neubau MiGy GT/G8 (Raumprogramm), Springerjahrgang	12. Sanierung, neu Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über qm Raumprogramm), Springerjahrgang	13. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang	14. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang	15. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9, Standort HeGy Springerjahrgang, Abriss MiGy	16. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit WRS Umland*, Springerjahrgang Abriss MiGy	17. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy	18. 6 Züge 5-Tales-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Tales-Realschulen (West), Springerjahrgang, Abriss MiGy
Sanierung MiGy 1:1	27.000.000									
	27.000.000									
Neubau MiGy in Alternativen		6.196	3.603							
		29.431.000	17.114.250							
Sanierung MiGy nur HG	17.950.000			17.950.000						
Abbruch MiGy komplett	2.700.000	2.700.000	2.700.000		2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	
Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.	1.700.000									1.700.000
Abbruch MiGy Fachraumtrakt	700.000			700.000						
Neubau MiGy Fachraumtrakt	3.450.000			3.450.000						
Container (pro Raum/3 Jahre)	55	55	55	15	30	30	30	30	30	30
	55.000	3.025.000	3.025.000	825.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
Neubau Deggingen					1.236	2.332				
					5.871.000	11.077.000				
Umnutzung					1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
					320.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Raumanpassung					1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
					180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Umzug	150.000				1	1	1	1	2	2
	150.000				150.000	150.000	150.000	150.000	300.000	300.000
Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.	620	620	620	620	620	620				
	620	2.945.000	2.945.000	2.945.000	2.945.000	2.945.000				
Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...							2.801	1.478	994	1.802
							13.304.750	7.020.500	4.721.500	8.557.125
Kosten insg.	32.970.675	38.107.871	25.788.528	25.870.635	13.819.887	19.026.983	18.309.582	12.024.009	9.874.526	12.710.959
Alternative	0	10	11	12	13	14	15	16	17	18

biregio, Bonn



Kosten in den Alternativen 10 bis 18

- Sanierung MiGy 1:1
- Neubau MiGy in Alternativen
- Sanierung MiGy nur HG
- Abbruch MiGy komplett
- Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.
- Abbruch MiGy Fachraumtrakt
- Neubau MiGy Fachraumtrakt
- Container (pro Raum/3 Jahre)
- Neubau Deggingen
- Umnutzung
- Raumanpassung
- Umzug
- Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.
- Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...



- 0. Komplett-sanierung MiGy Michelberg
- 10. Neubau MiGy (Neubau 1:1), Springerjahrgang nur HeGy
- 11. Neubau MiGy (Raumprogramm), Springerjahrgang
- 12. Sanierung, neu Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über qm Raumprogramm), Springerjahrgang
- 13. 2 Züge GY Deggingen Abriss MiGy, Springerjahrgang
- 14. 3 Züge GY Deggingen Abriss MiGy, Springerjahrgang
- 15. 6 Züge 5-Täles-GY Standort HeGy Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 16. 6 Züge 5-Täles-GY WRS Uh-SBBZ, das Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 17. 6 Züge 5-Täles-GY WRS Uh-SBBZ, das Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 18. 6 Züge 5-Täles-GY RS Straub = Realschulen (West), Springerjahrgang, Abriss MiGy

biregio, Bonn

Erstideen mit Springerjahrgang

Zweitideen mit Springerjahrgang



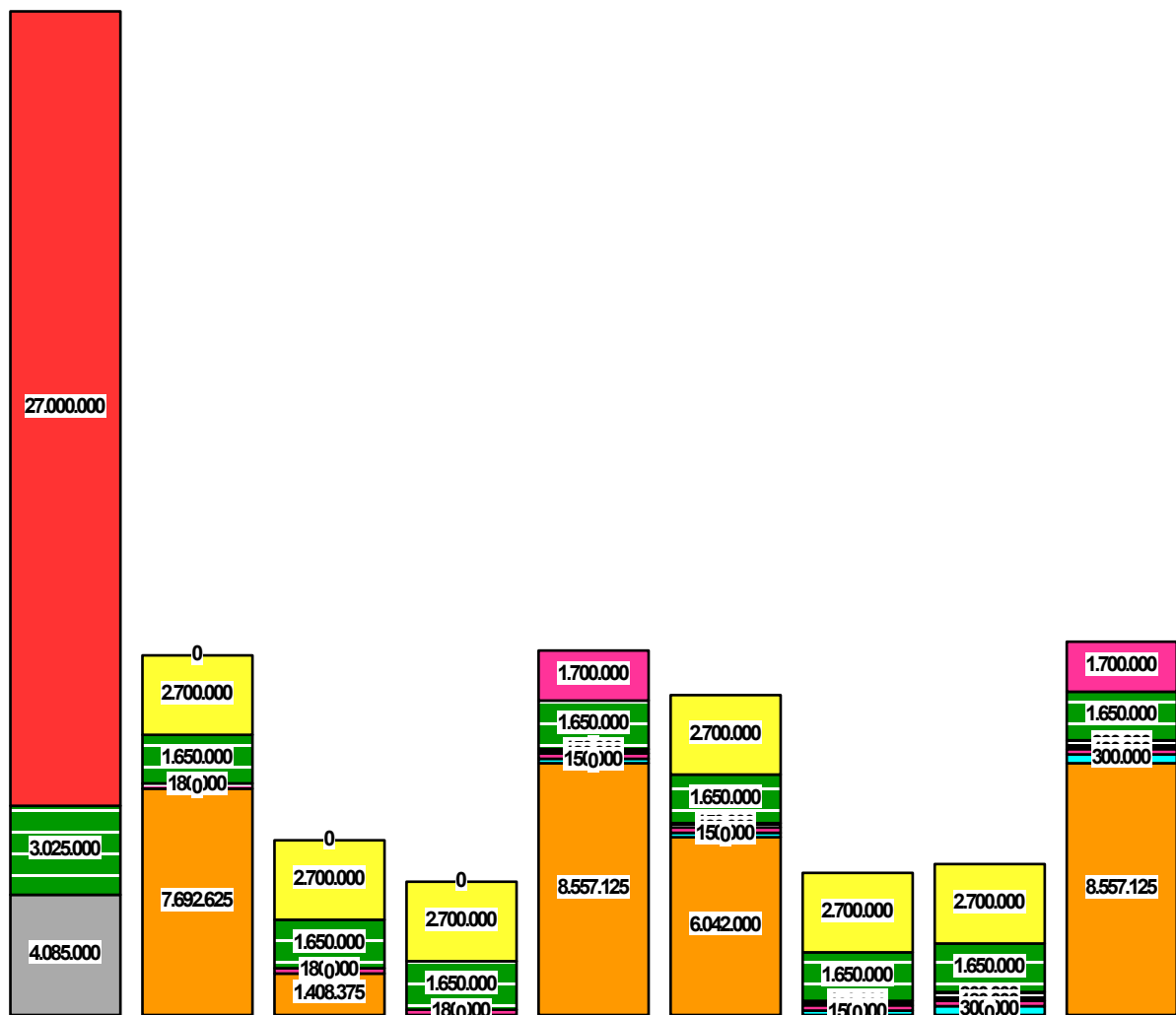
Erste Kostenzusammenstellungen in Alternativen - Alternativen 19 bis 26 (GY mit 5 Zügen; G8 und G9)									
	0. Komplettsanierung GY Michelberg	19. 5 Züge 5-Tales-GY G9/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy	20. 5 Züge 5-Tales-GY G9/GT mit WRS Umland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy	21. 5 Züge 5-Tales-GY G9/GT mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy	22. 5 Züge 5-Tales-GY G9/GT mit RS Straub und 5-Tales-Realschulen am Standort Schubart, Springerjahrgang, Abriss MiGy	23. 5 Züge 5-Tales-GY G8/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy	24. 5 Züge 5-Tales-GY G8/GT mit WRS Umland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy	25. 5 Züge 5-Tales-GY G8/GT mit SBBZ, das in WRS Umland, Springerjahrgang, Abriss MiGy	26. 5 Züge 5-Tales-GY G8/GT mit RS Straub und 5-Tales-Realschulen, Springerjahrgang, Abriss MiGy
Sanierung MiGy 1:1	27.000.000	27.000.000							
Neubau MiGy in Alternativen									
Sanierung MiGy nur HG	17.950.000								
Abbruch MiGy komplett	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000		2.700.000	2.700.000	2.700.000	
Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.	1.700.000				1.700.000				1.700.000
Abbruch MiGy Fachraumtrakt	700.000								
Neubau MiGy Fachraumtrakt	3.450.000								
Container (pro Raum/3 Jahre)	55	30	30	30	30	30	30	30	30
	55.000	3.025.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
Neubau Deggingen									
Umnutzung		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
		320.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Raumanpassung		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
		180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Umzug	150.000				1	1	1	2	2
					150.000	150.000	150.000	300.000	300.000
Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.	860								
	4.085.000								
Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...		1.620	297		1.802	1.272			1.802
		7.692.625	1.408.375	kleiner Überhang	8.557.125	6.042.000	kleiner Überhang	größerer Überhang	8.557.125
				kleiner Überhang	5-Tales-GY		kleiner Überhang	größerer Überhang	5-Tales-GY
Kosten insg.	34.110.915	12.546.275	6.260.702	4.852.030	12.560.958	11.045.303	5.002.031	5.152.032	12.710.959
Alternative	0	19	20	21	22	23	24	25	26

biregio, Bonn



Kosten in den Alternativen 19 bis 26

- Sanierung MiGy 1:1
- Abbruch MiGy Fachraumtrakt
- Raumanpassung
- Neubau MiGy in Alternativen
- Neubau MiGy Fachraumtrakt
- Umzug
- Sanierung MiGy nur HG
- Container (pro Raum/3 Jahre)
- Zubau HeGy 4. Zug, GT usw.
- Abbruch MiGy komplett
- Neubau Deggingen
- Zubau HeGy/WRS/SBBZ/RS ...
- Abbruch MiGy o. Mensa/Bibl.
- Umnutzung



0. Komplett-sanierung GY Michelberg
 19. 5 Züge 'Tales-GY' G9/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 20. 5 Züge 'Tales-GY' G9/GT mit WRS Uhland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 21. 5 Züge 'Tales-GY' G9/GT mit SBBZ, Uhland, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 22. 5 Züge 'Tales-GY' G9/GT mit RS Straub und Tales-Realschulen am Standort Schubart, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 23. 5 Züge 'Tales-GY' G8/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 24. 5 Züge 'Tales-GY' G8/GT mit WRS Uhland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 25. 5 Züge 'Tales-GY' G8/GT mit SBBZ, Uhland, Springerjahrgang, Abriss MiGy
 26. 5 Züge 'Tales-GY' G8/GT mit RS Straub und Tales-Realschulen, Springerjahrgang, Abriss MiGy

biregio, Bonn

5 Züge G9

5 Züge G8



Alternativen nach Erstideen

Zweitideen

Erstideen m Springerjahrgang

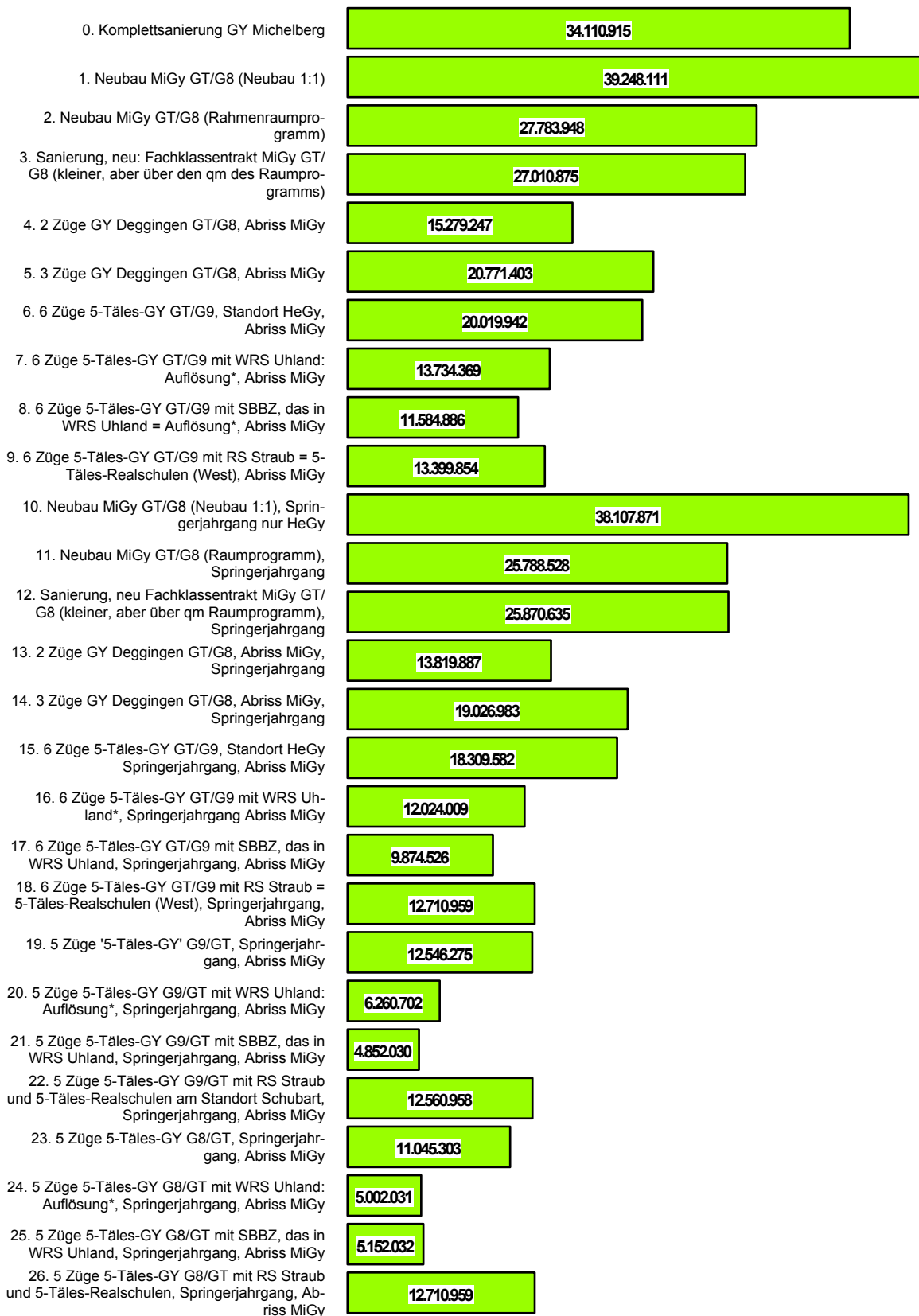
2-Ideen Spring

5 Züge G9

5 Züge G8

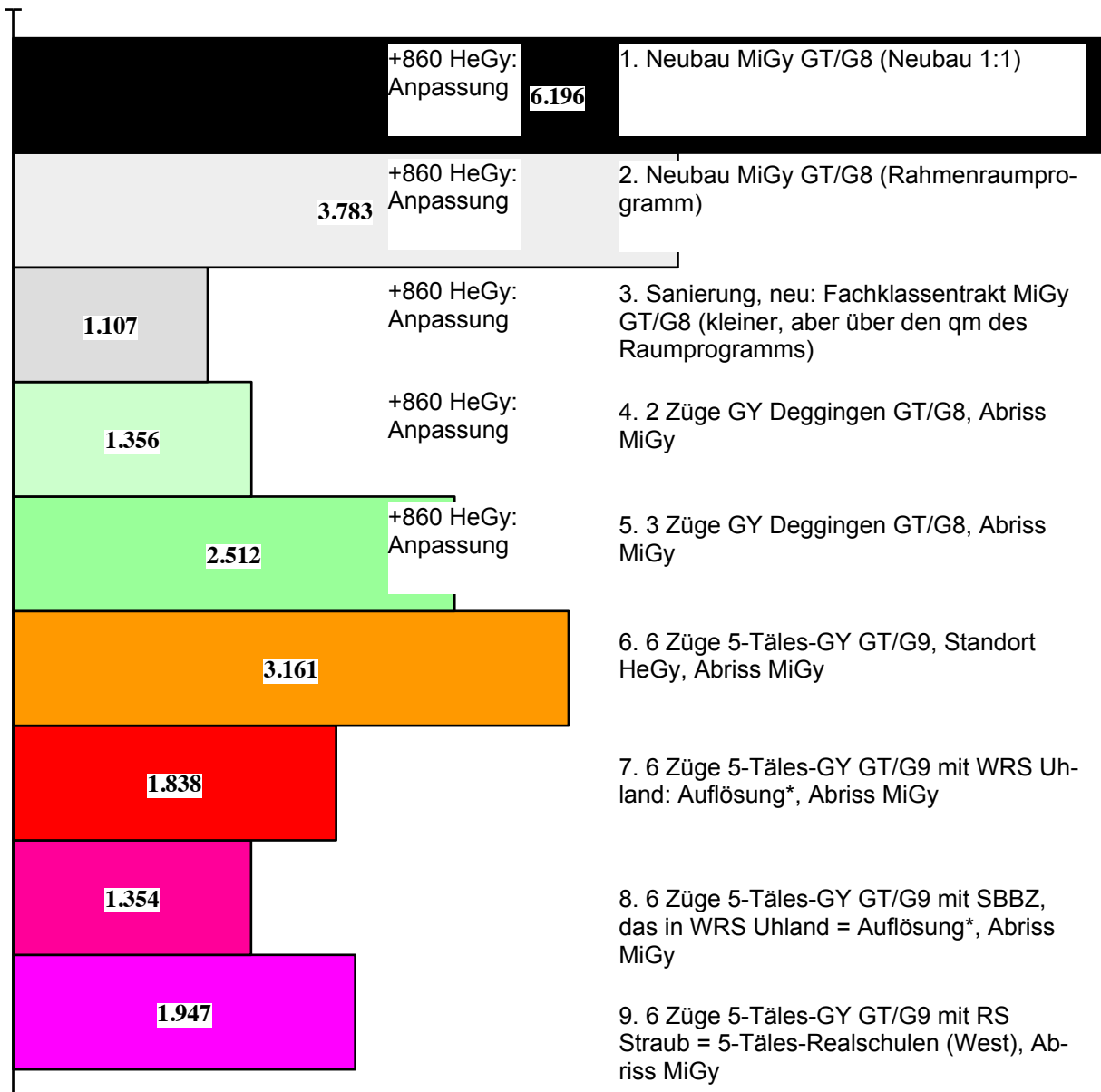
Gesamtkosten in den Alternativen

biregio, Bonn



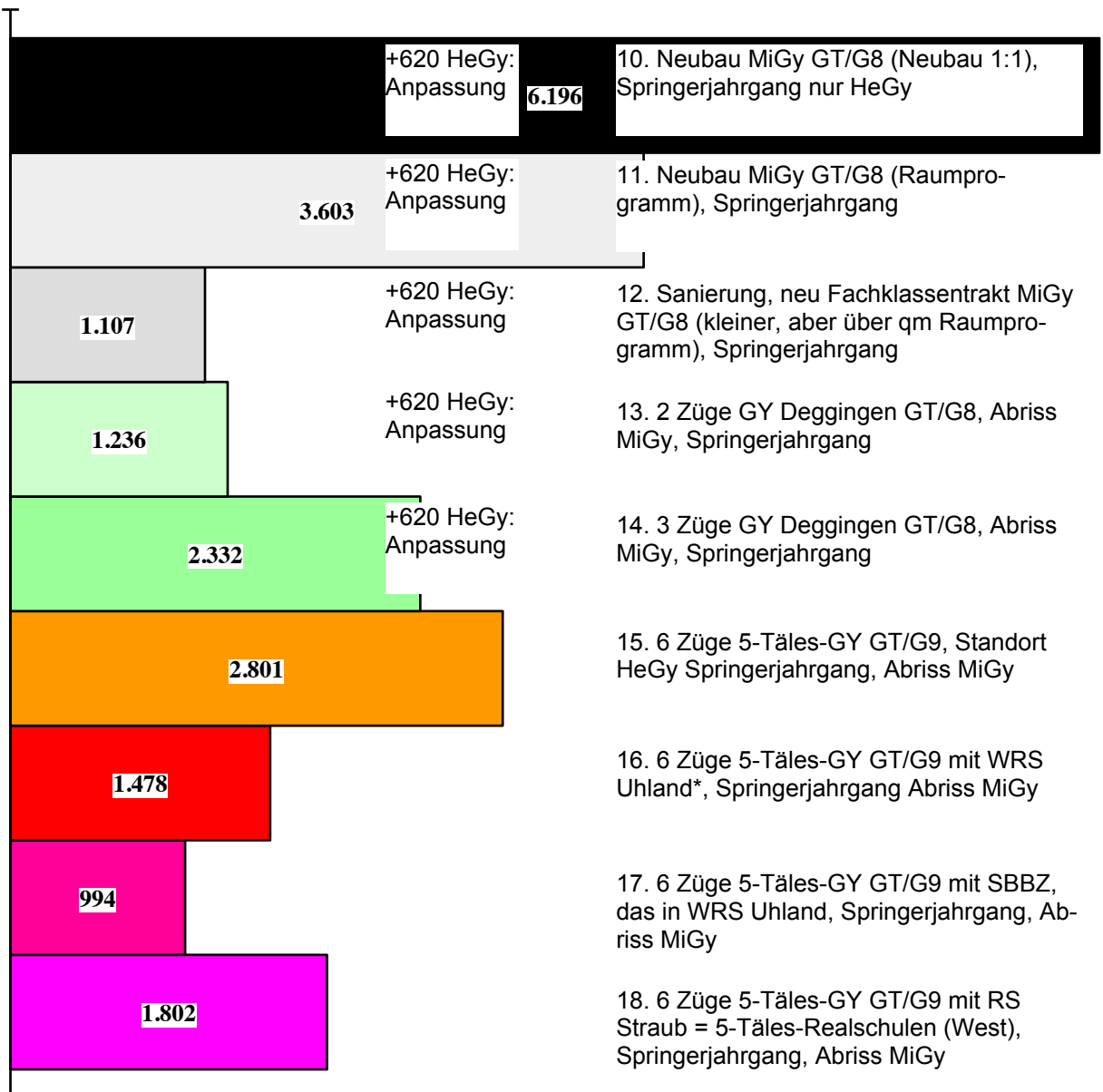
**Zubau qm HNF in Alternativen (ohne Springerjahrgang in der Oberstufe) -
Wichtiger aber sind die Kostenunterschiede zwischen den Alternativen
(Sanierung, Umbau, Abbruch ...)**

- 1. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1)
- 2. Neubau MiGy GT/G8 (Rahmenraumprogramm)
- 3. Sanierung, neu: Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über den qm des Raumprogramms)
- 4. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy
- 5. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy
- 6. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9, Standort HeGy, Abriss MiGy
- 7. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit WRS Uhland: Auflösung*, Abriss MiGy
- 8. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Uhland = Auflösung*, Abriss MiGy
- 9. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Abriss MiGy



**Zubau an HNF in Alternativen (mit Springerjahrgang in der Oberstufe) -
Wichtiger aber sind die Kostenunterschiede zwischen den Alternativen
(Sanierung, Umbau, Abbruch ...)**

- 10. Neubau MiGy GT/G8 (Neubau 1:1), Springerjahrgang nur HeGy
- 11. Neubau MiGy GT/G8 (Raumprogramm), Springerjahrgang
- 12. Sanierung, neu Fachklassentrakt MiGy GT/G8 (kleiner, aber über qm Raumprogramm), Springerjahrgang
- 13. 2 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang
- 14. 3 Züge GY Deggingen GT/G8, Abriss MiGy, Springerjahrgang
- 15. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9, Standort HeGy Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 16. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit WRS Uhland*, Springerjahrgang Abriss MiGy
- 17. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit SBBZ, das in WRS Uhland, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 18. 6 Züge 5-Täles-GY GT/G9 mit RS Straub = 5-Täles-Realschulen (West), Springerjahrgang, Abriss MiGy



**Zubau an HNF in Alternativen (mit Springerjahrgang in der Oberstufe) -
Wichtiger aber sind die Kostenunterschiede zwischen den Alternativen
(Sanierung, Umbau, Abbruch ...)**

- 19. 5 Züge '5-Täles-GY' G9/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 20. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit WRS Uhland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 21. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit SBBZ, das in WRS Uhland, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 22. 5 Züge 5-Täles-GY G9/GT mit RS Straub und 5-Täles-Realschulen am Standort Schubart, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 23. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 24. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit WRS Uhland: Auflösung*, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 25. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit SBBZ, das in WRS Uhland, Springerjahrgang, Abriss MiGy
- 26. 5 Züge 5-Täles-GY G8/GT mit RS Straub und 5-Täles-Realschulen, Springerjahrgang, Abriss MiGy

